

Legende

Maßnahmenrelevante Art:

Baumfalke (*Falco subbuteo*)

Habitatfunktion

Nahrungshabitat

Grenze VSG

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Nisthabitat:

Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter)

Nahrungshabitat:

Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe)

Nist-/Nahrungshabitat:

Habitats, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten)

Dienende Habitatfunktion:

Habitats, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z.B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen)

Datengrundlage:

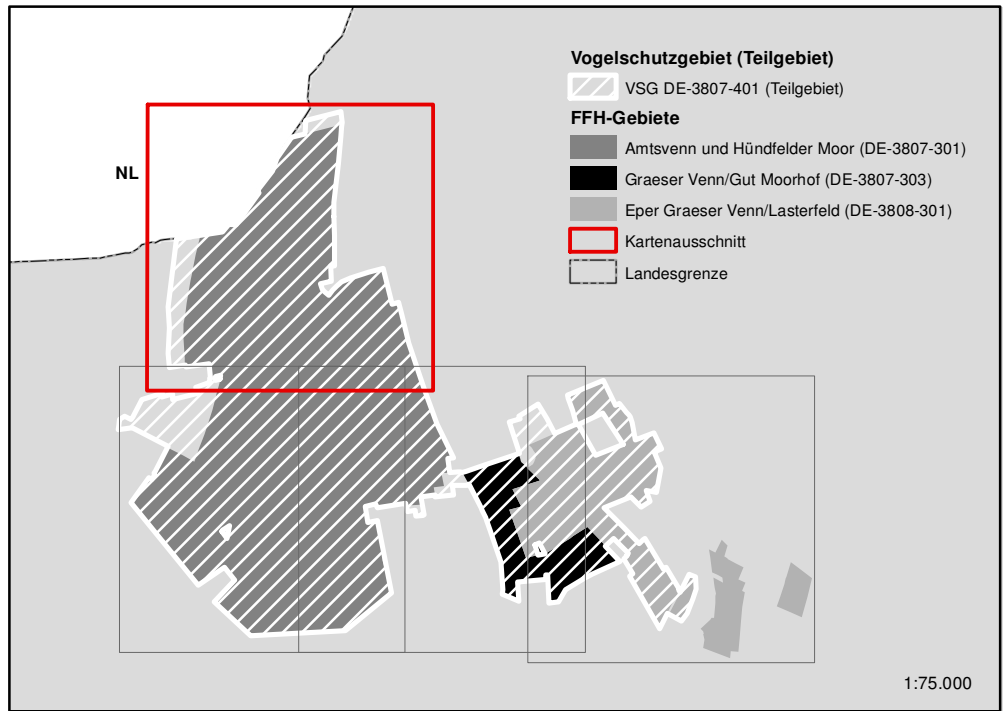
Nachgewiesene Habitate:

Die Habitatfunktion der Brutvogelarten wurde in regelmäßig kartierten Bereichen für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde.

Wahrscheinliche Habitate:

In nicht regelmäßig kartierten Bereichen (z.B. Graeser Venn/Gut Moorhof) wurden Habitate, die die Habitatansprüche des Brutvogels an ein Bruthabitat erfüllen auf der Basis von strukturellen Kriterien abgegrenzt.

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvein und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor (Artkarte 1 von 4)

Stiftung Landschaft und Natur Westmünsterland

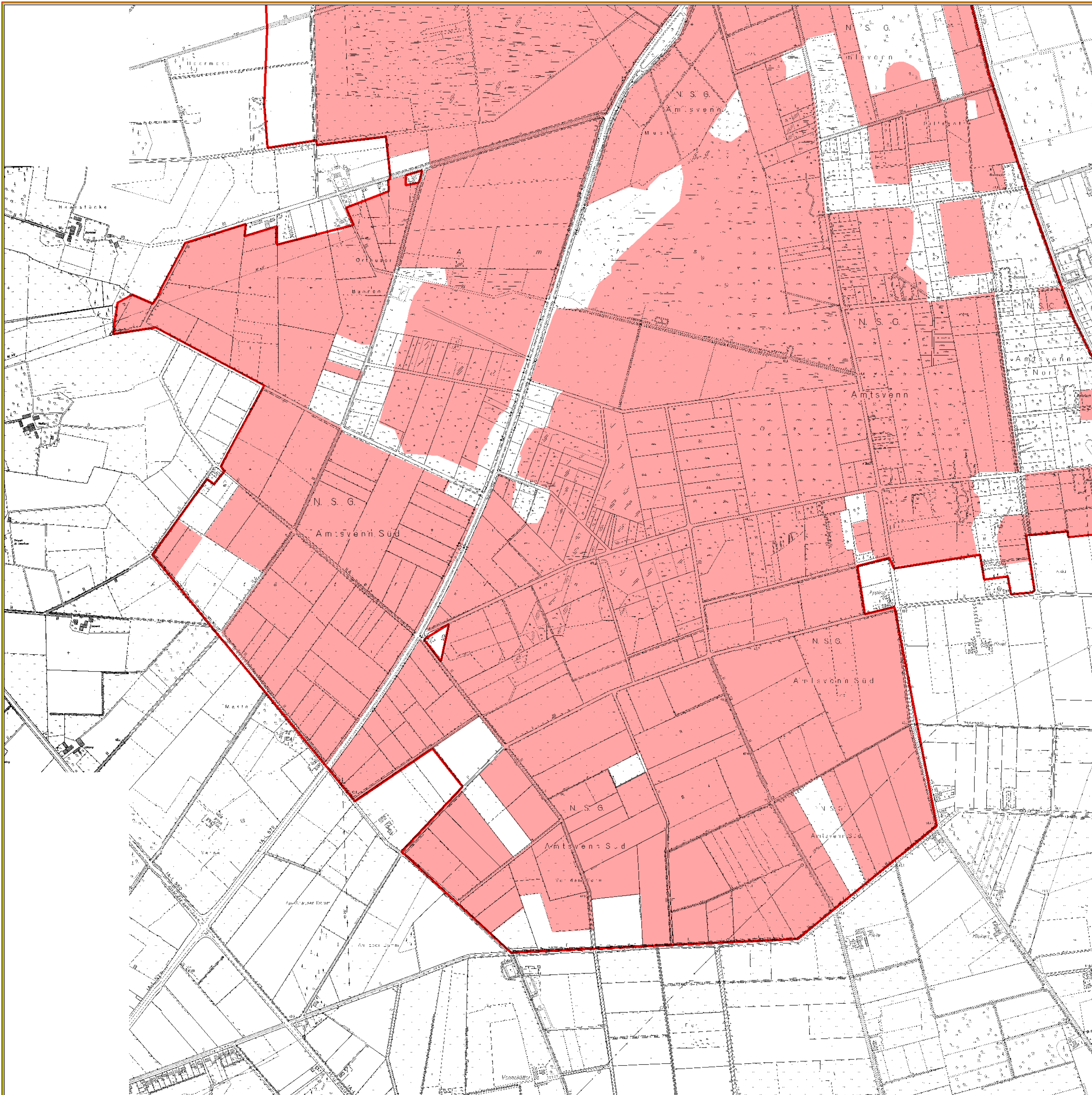
KREIS BORKEN

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.100
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Bez. GEobasis NRW, Bonn 2012



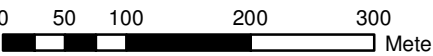
Legende

Maßnahmenrelevante Art:

Baumfalke (*Falco subbuteo*)

Habitatfunktion
Nahrungshabitat

Grenze VSG
Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Nisthabitat:
Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter)

Nahrungshabitat:
Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe)

Nist-Nahrungshabitat:
Habitats, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten)

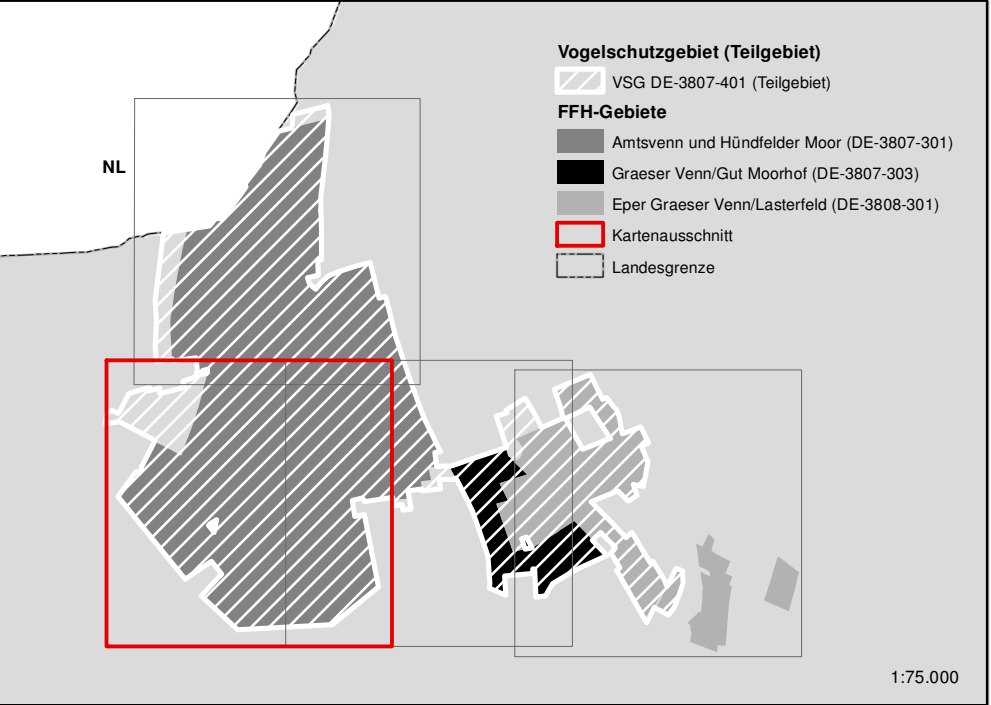
Dienende Habitatfunktion:
Habitats, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitats eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitats dienen)

Datengrundlage:

Nachgewiesene Habitate:
Die Habitatfunktion der Brutvogelarten wurde in regelmäßig kartierten Bereichen für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde.

Wahrscheinliche Habitate:
In nicht regelmäßig kartierten Bereichen (z.B. Graeser Venn/Gut Moorhof) wurden Habitate, die die Habitatansprüche des Brutvogels an ein Bruthabitat erfüllen auf der Basis von strukturellen Kriterien abgegrenzt.

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn West
(Artkarte 2 von 4)



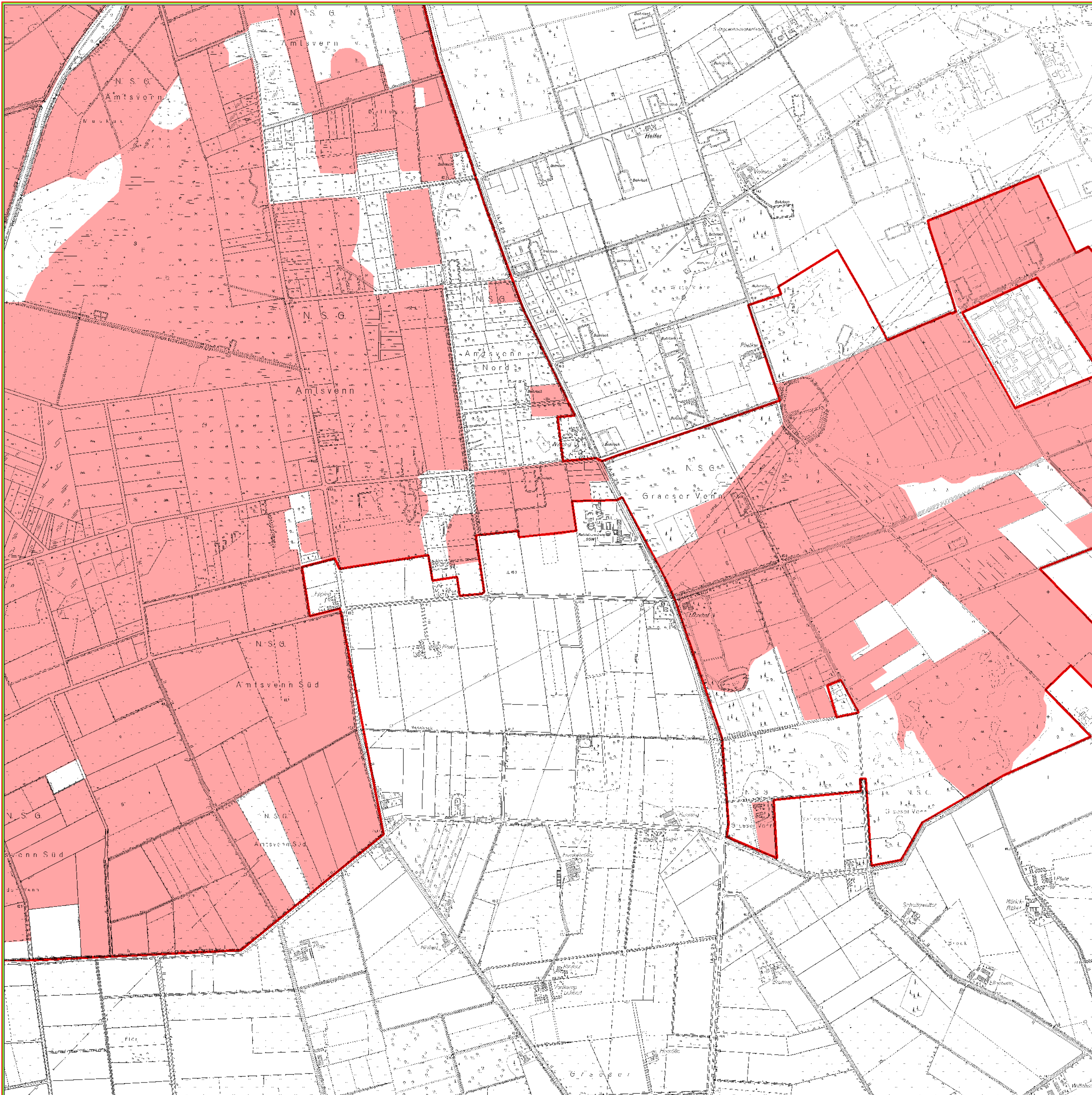
KREIS BORKEN

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.110
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Bez. GEobasis NRW, Bonn 2012



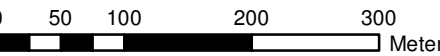
Legende

Maßnahmenrelevante Art:

Baumfalke (*Falco subbuteo*)

Habitatfunktion
Nahrungshabitat

Grenze VSG
Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Nisthabitat:
Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter)

Nahrungshabitat:
Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe)

Nist-Nahrungshabitat:
Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten)

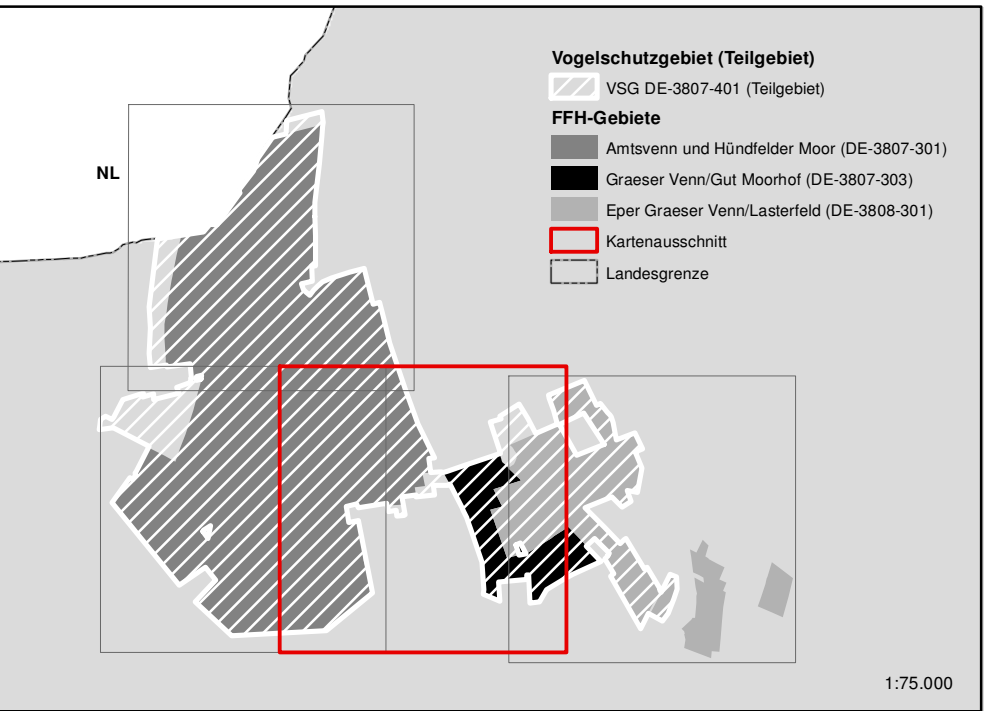
Dienende Habitatfunktion:
Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen)

Datengrundlage:

Nachgewiesene Habitate:
Die Habitatfunktion der Brutvogelarten wurde in regelmäßig kartierten Bereichen für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde.

Wahrscheinliche Habitate:
In nicht regelmäßig kartierten Bereichen (z.B. Graeser Venn/Gut Moorhof) wurden Habitate, die die Habitatansprüche des Brutvogels an ein Bruthabitat erfüllen auf der Basis von strukturellen Kriterien abgegrenzt.

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)



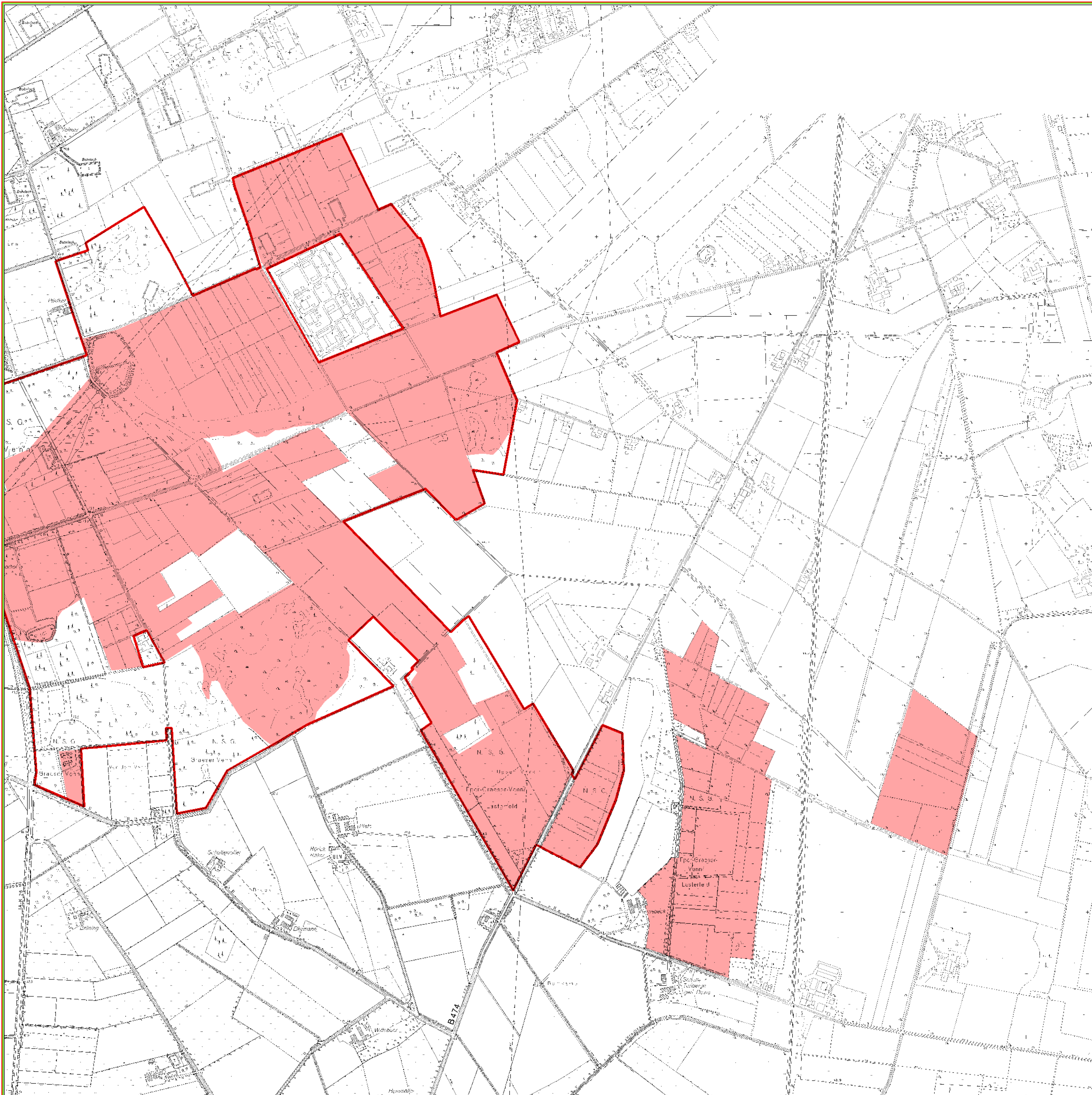
KREIS BORKEN

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullkal
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullkal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.940
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



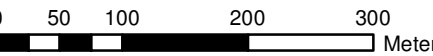
Legende

Maßnahmenrelevante Art:

Baumfalke (*Falco subbuteo*)

Habitatfunktion
Nahrungshabitat

Grenze VSG
Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Nisthabitat:
Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter)

Nahrungshabitat:
Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe)

Nist-/Nahrungshabitat:
Habitat, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten)

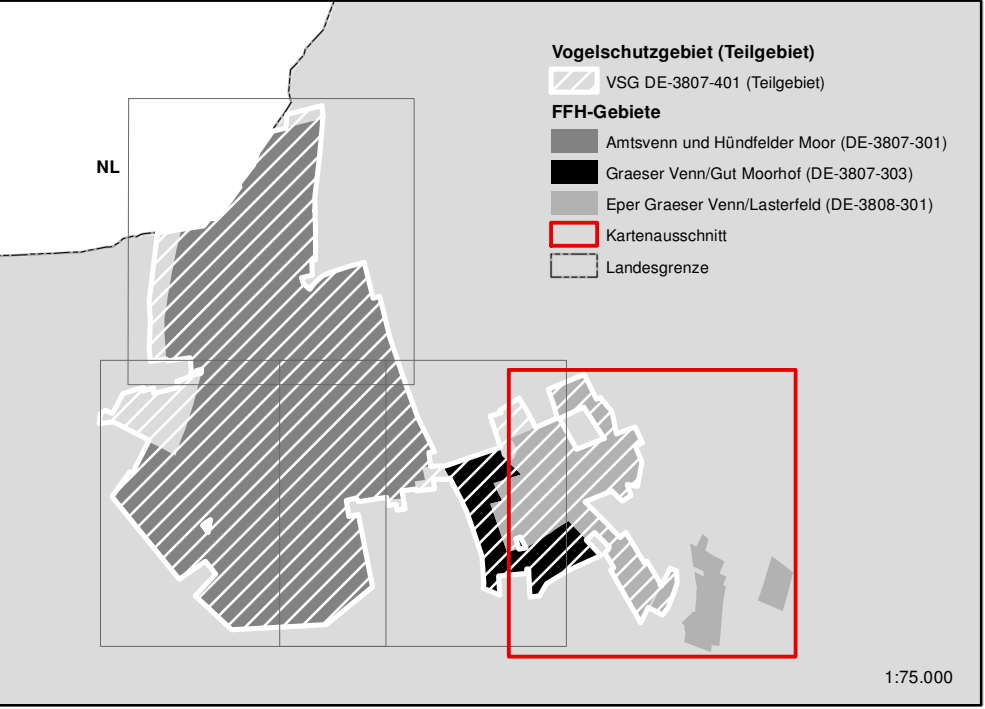
Dienende Habitatfunktion:
Habitat, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen)

Datengrundlage:

Nachgewiesene Habitate:
Die Habitatfunktion der Brutvogelarten wurde in regelmäßig kartierten Bereichen für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde.

Wahrscheinliche Habitate:
In nicht regelmäßig kartierten Bereichen (z.B. Graeser Venn/Gut Moorhof) wurden Habitate, die die Habitatansprüche des Brutvogels an ein Bruthabitat erfüllen auf der Basis von strukturellen Kriterien abgegrenzt.

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

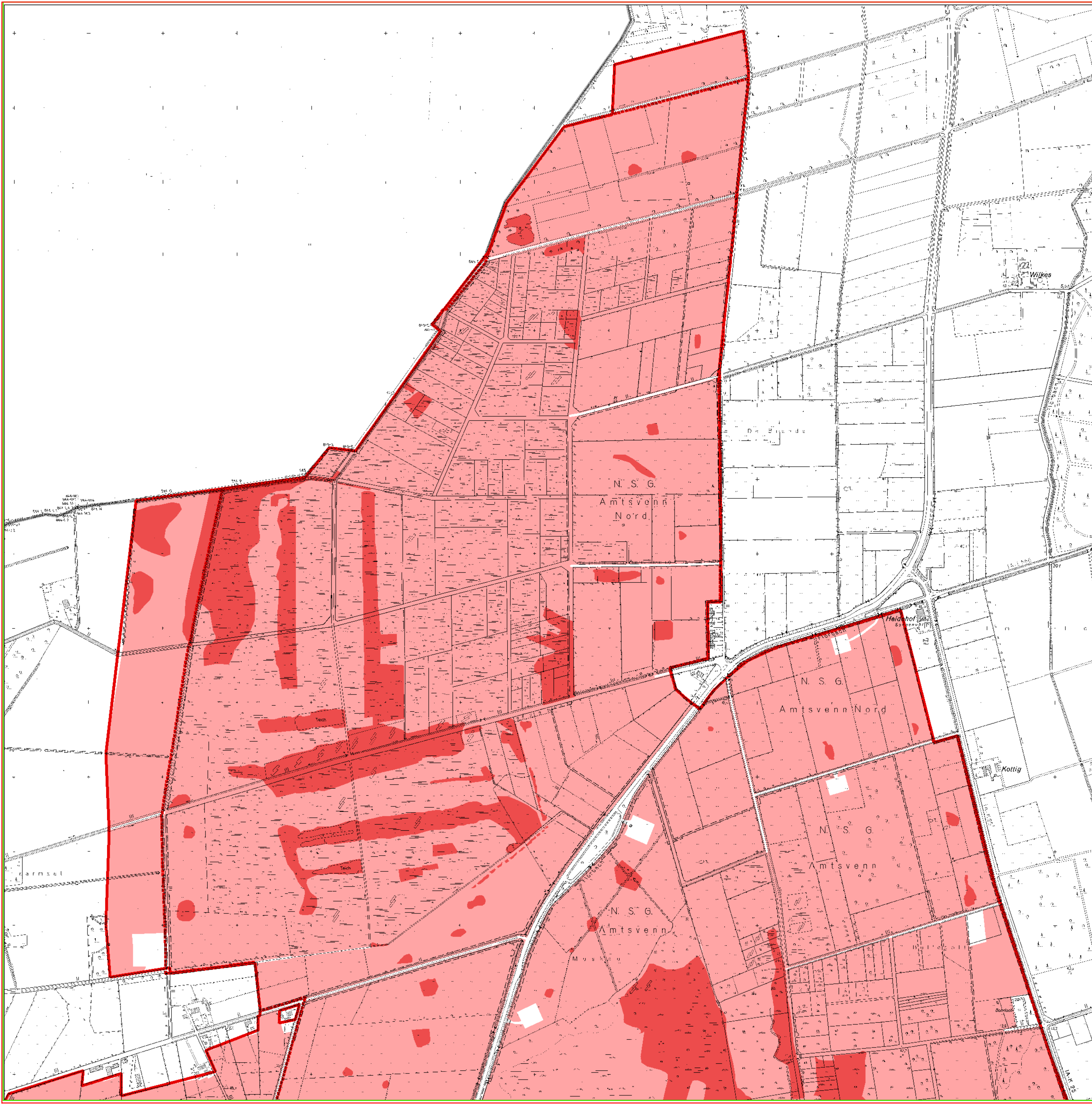
Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)



KREIS BORKEN

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen





Legende

Maßnahmenrelevante Arten

Baumfalke (*Falco subbuteo*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Fraßplatz, besonders
- Fraßplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

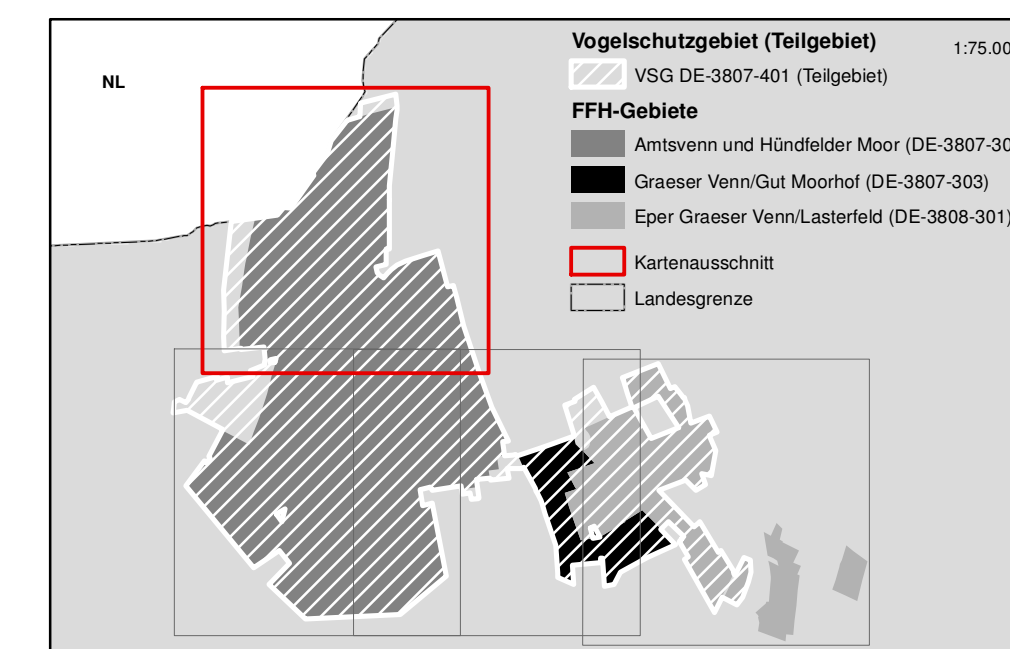
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

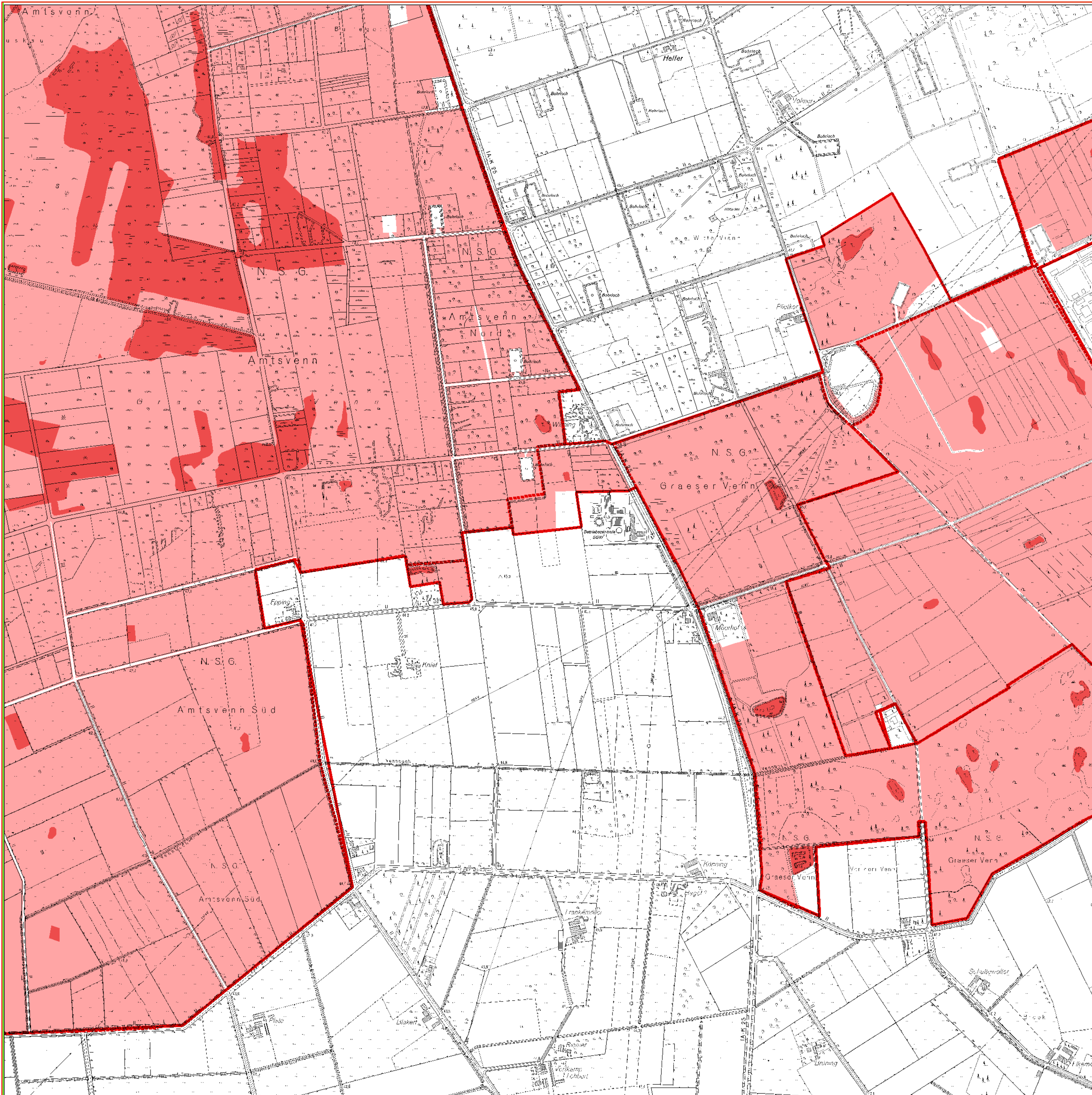
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Arten

Baumfalke (*Falco subbuteo*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Fraßplatz, besonders
- Fraßplatz, hoch

 Grenze FFH-Gebiet

 Grenze VSG-Gebiet

 Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

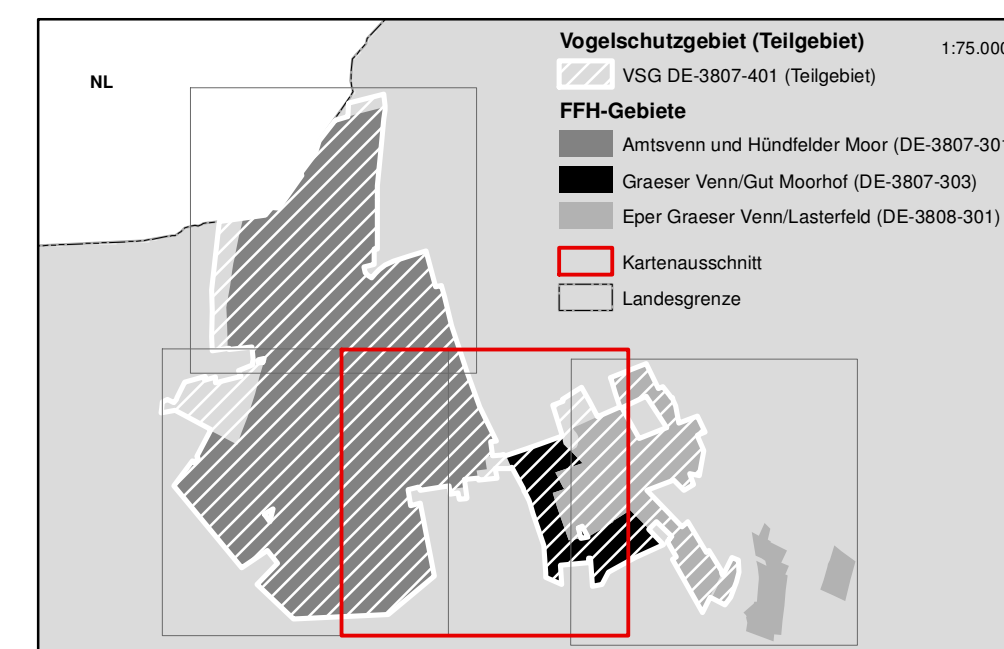
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

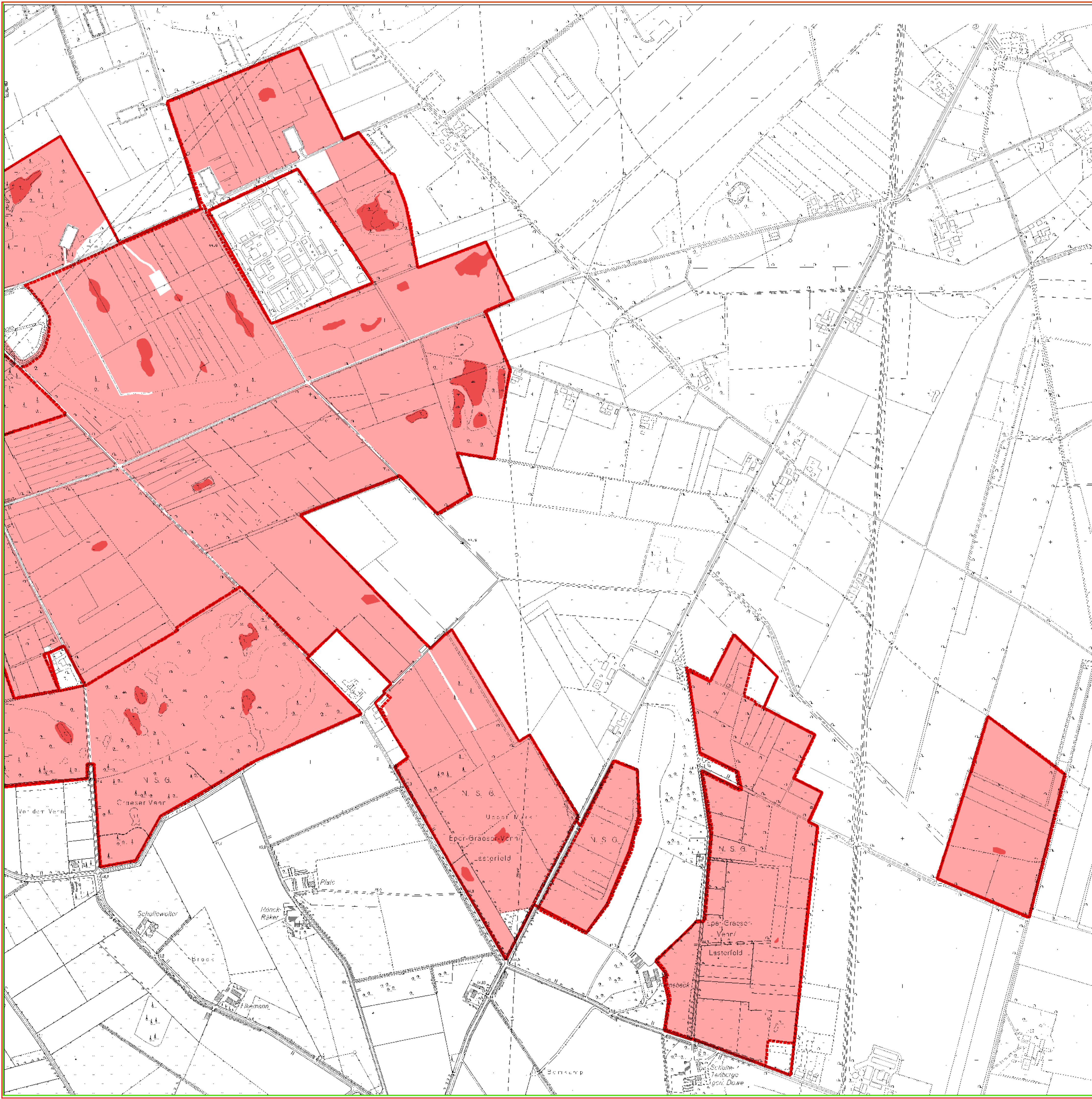
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Arten

Baumfalke (*Falco subbuteo*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Fraßplatz, besonders
- Fraßplatz, hoch

 Grenze FFH-Gebiet

 Grenze VSG-Gebiet

 Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

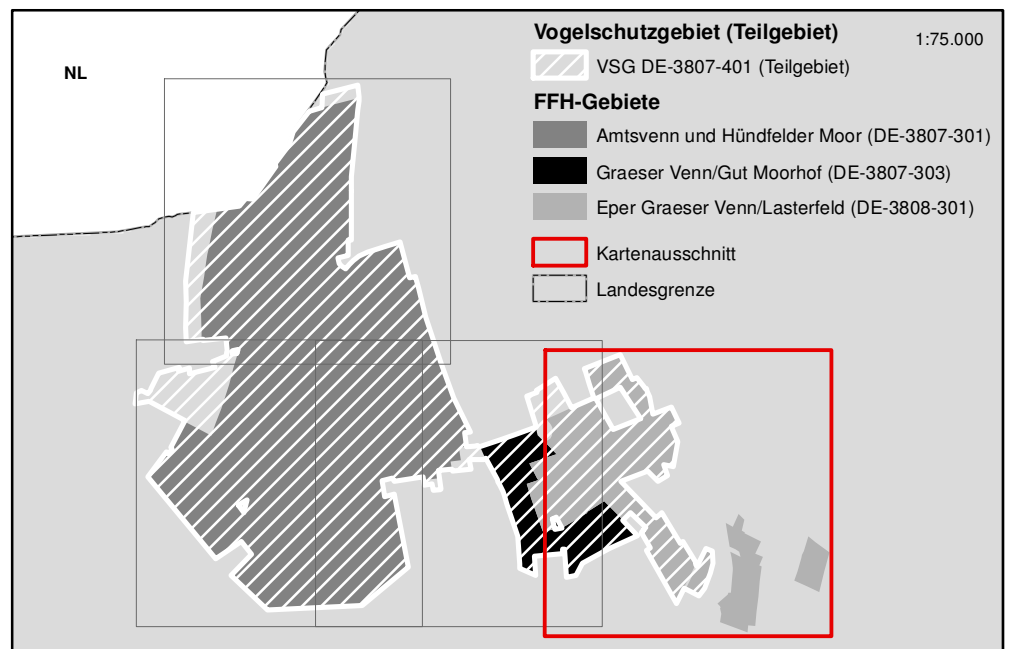
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)

Übersichtskarte VSG



**Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland**

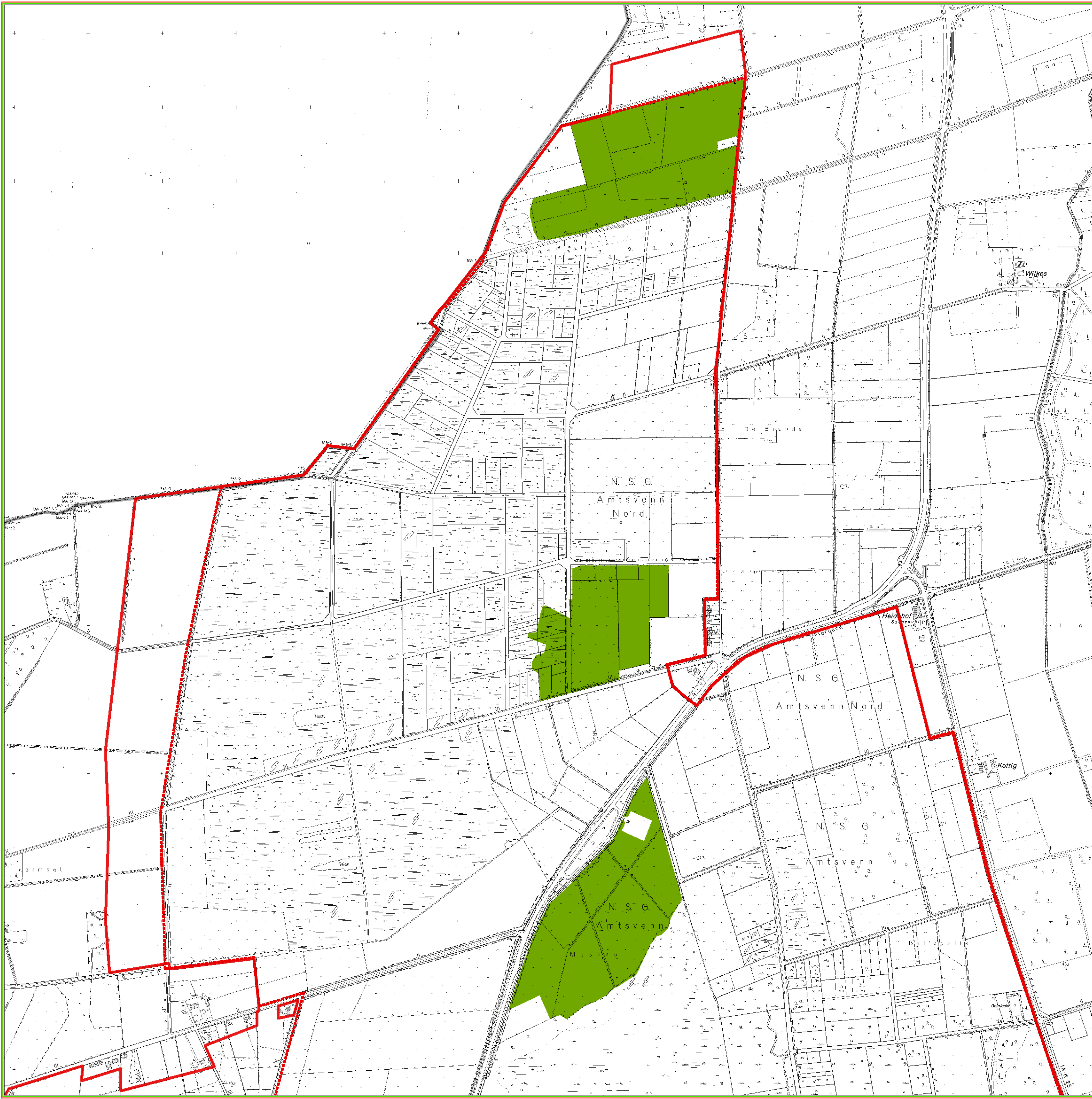
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
März 2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Bekassine (*Gallinago gallinago*)

Habitatfunktion
■ Nist-/Nahrungshabitat

■ Grenze FFH-Gebiet

■ Grenze VSG-Gebiet

■ Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

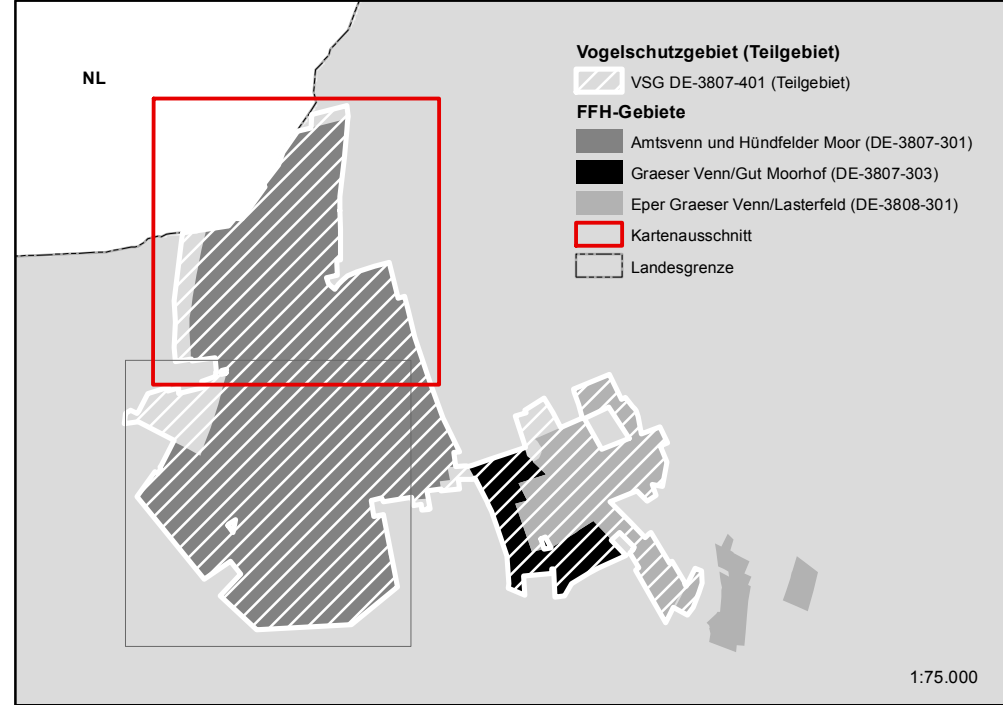
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

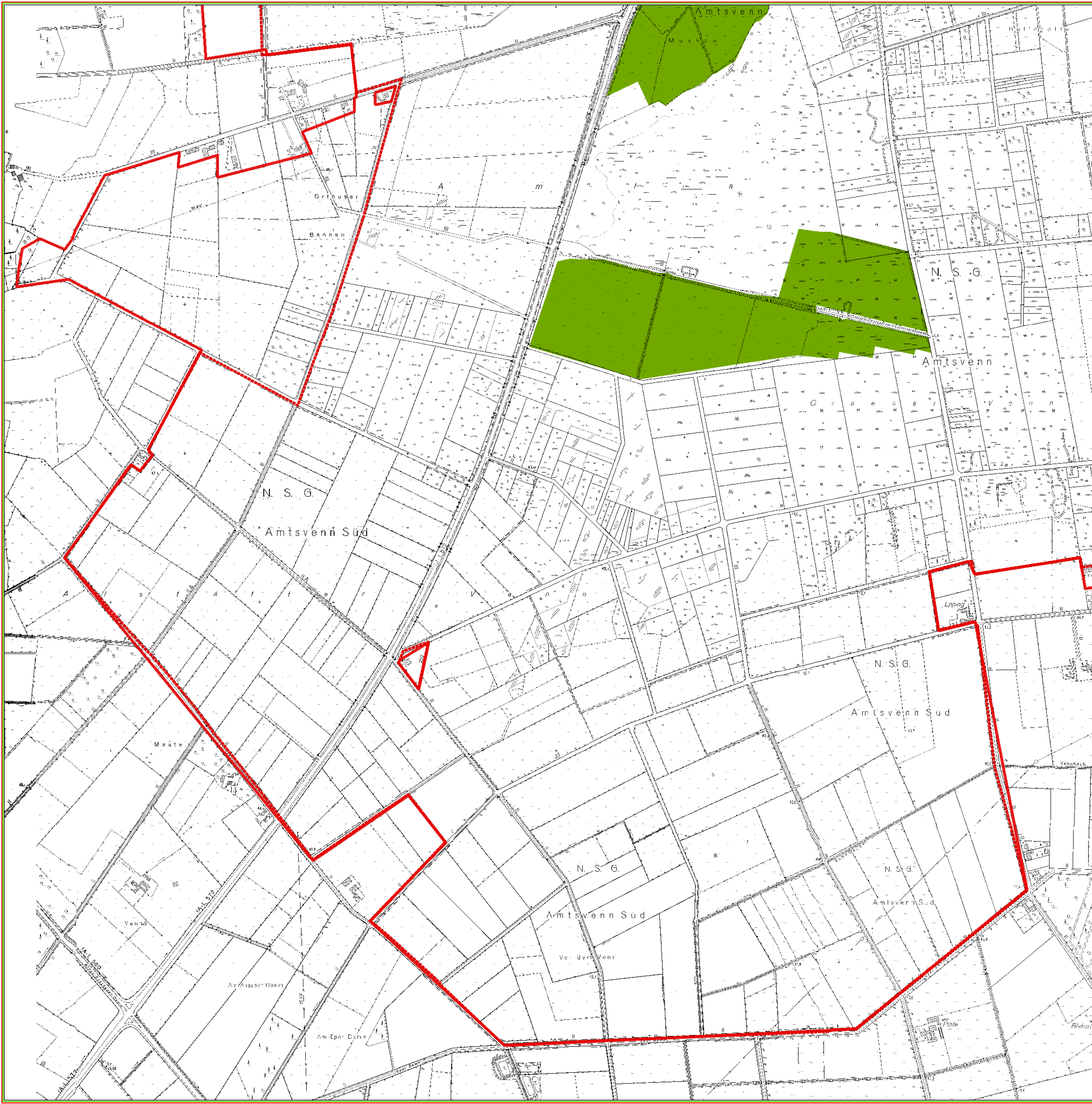
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 2)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Bekassine (*Gallinago gallinago*)

Habitatfunktion
■ Nist-/Nahrungshabitat

▤ Grenze FFH-Gebiet

▭ Grenze VSG-Gebiet

▬ Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

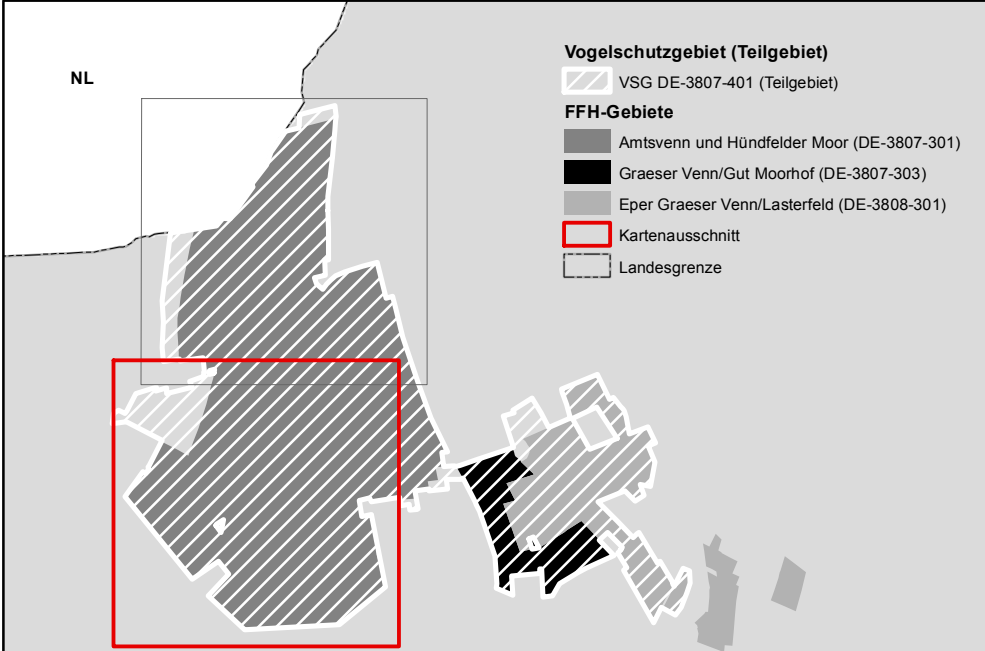
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

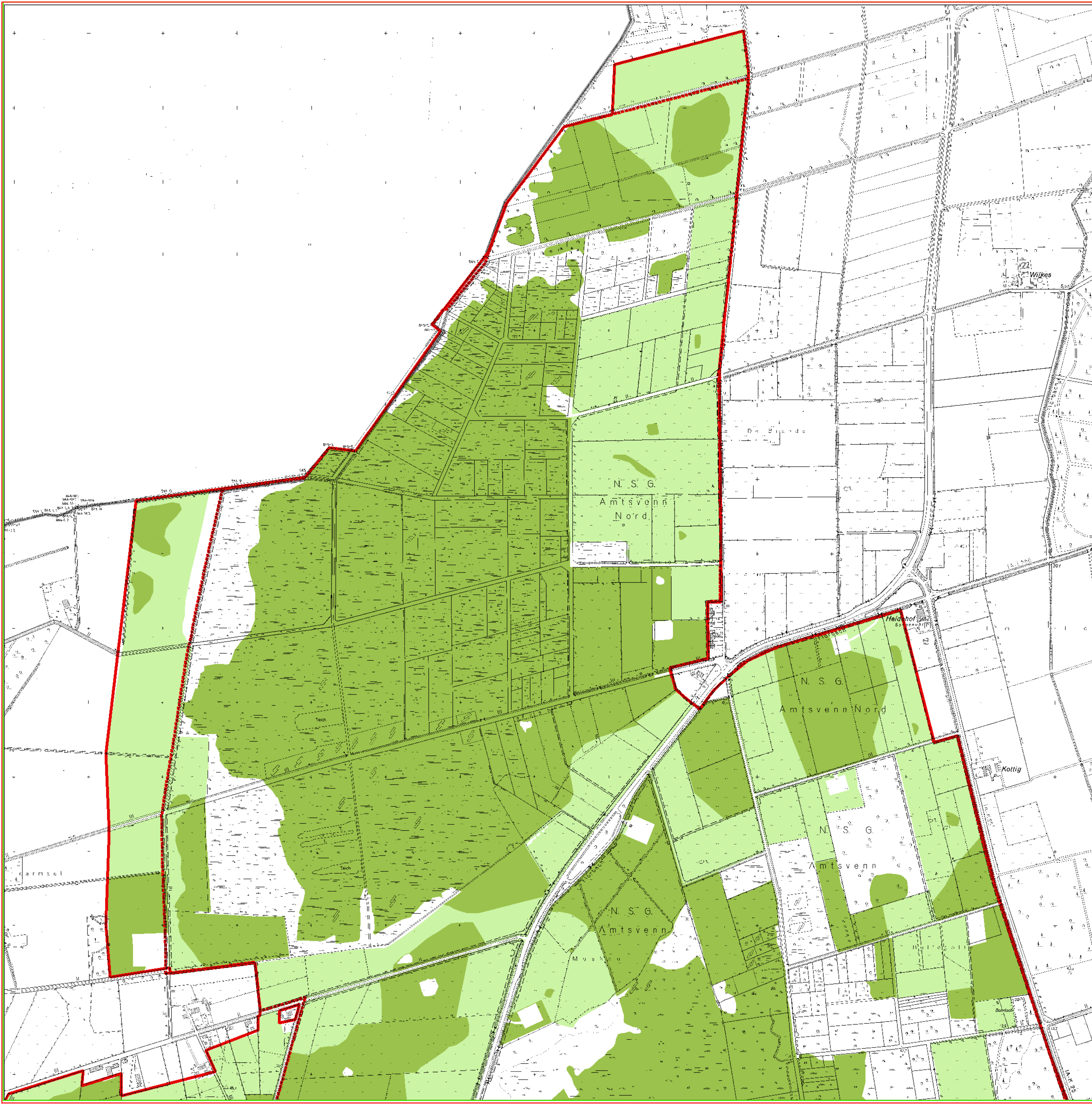
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn West
(Artkarte 2 von 2)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Bekassine (*Gallinago gallinago*)

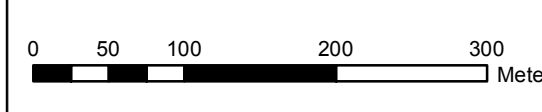
Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

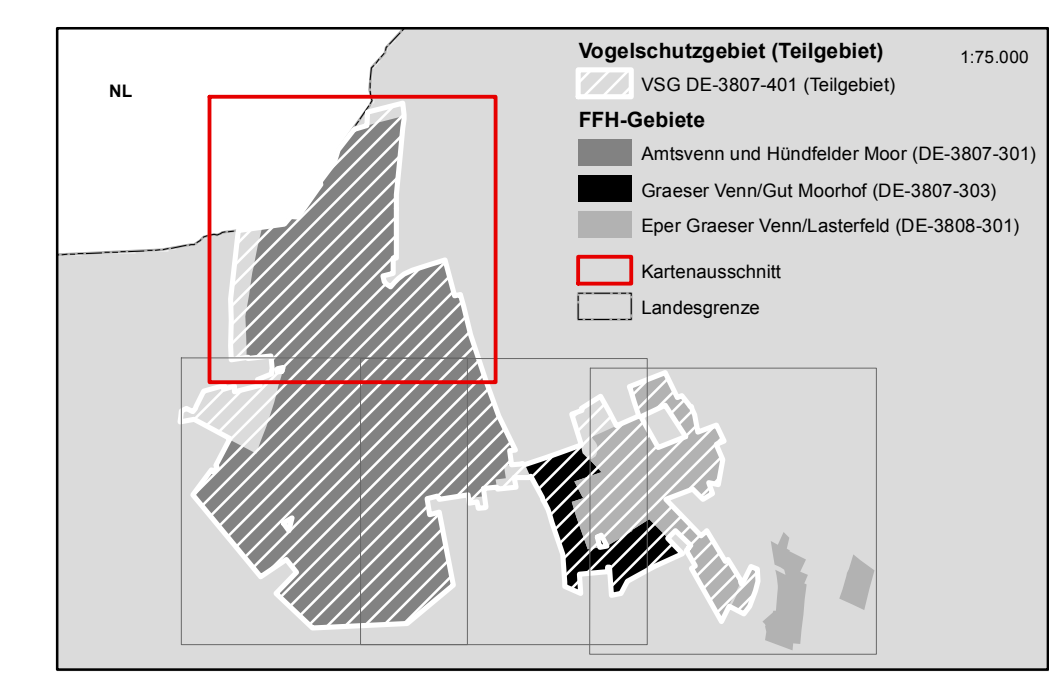
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

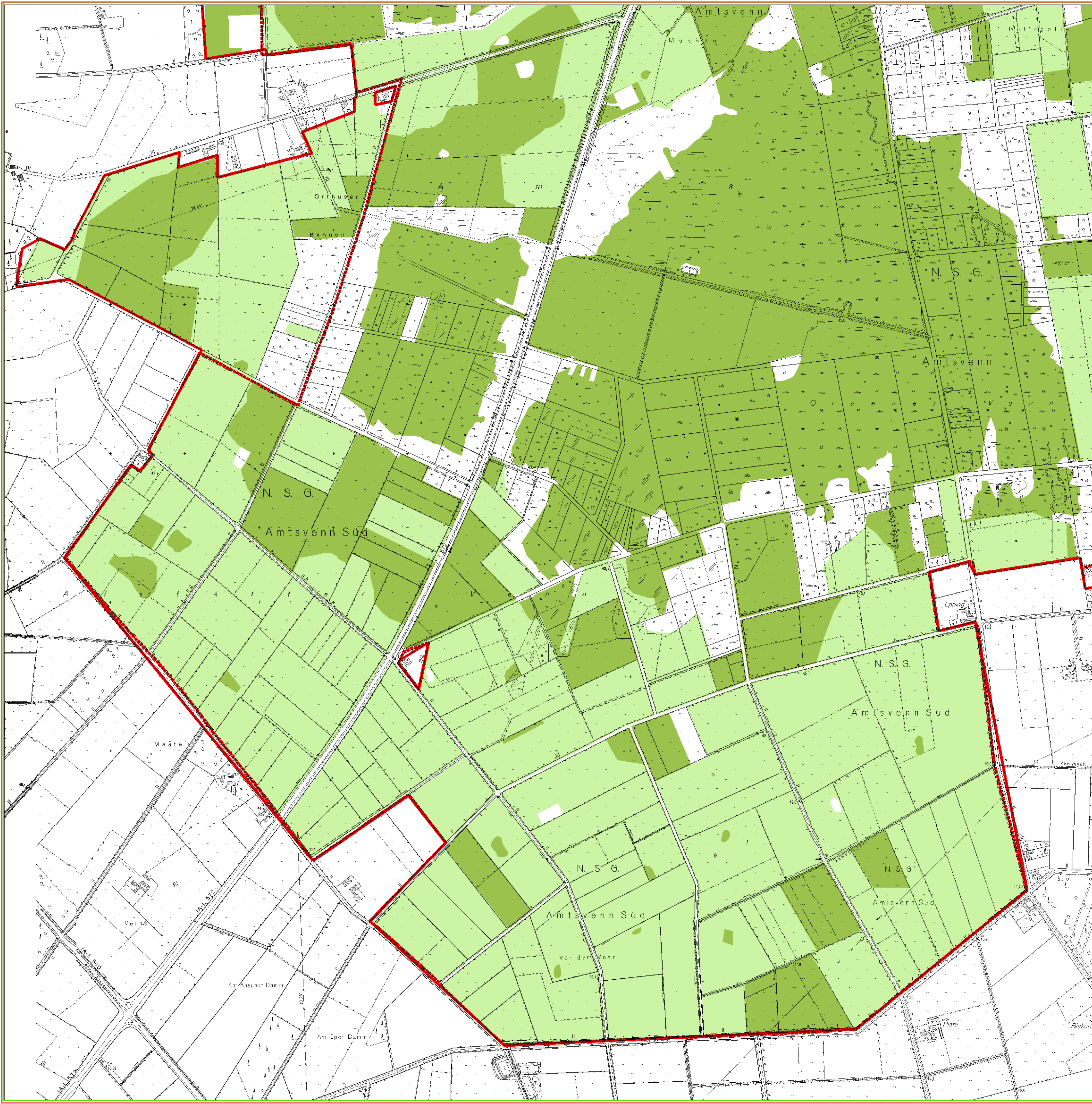
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Bekassine (*Gallinago gallinago*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze VSG-Gebiet
- Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

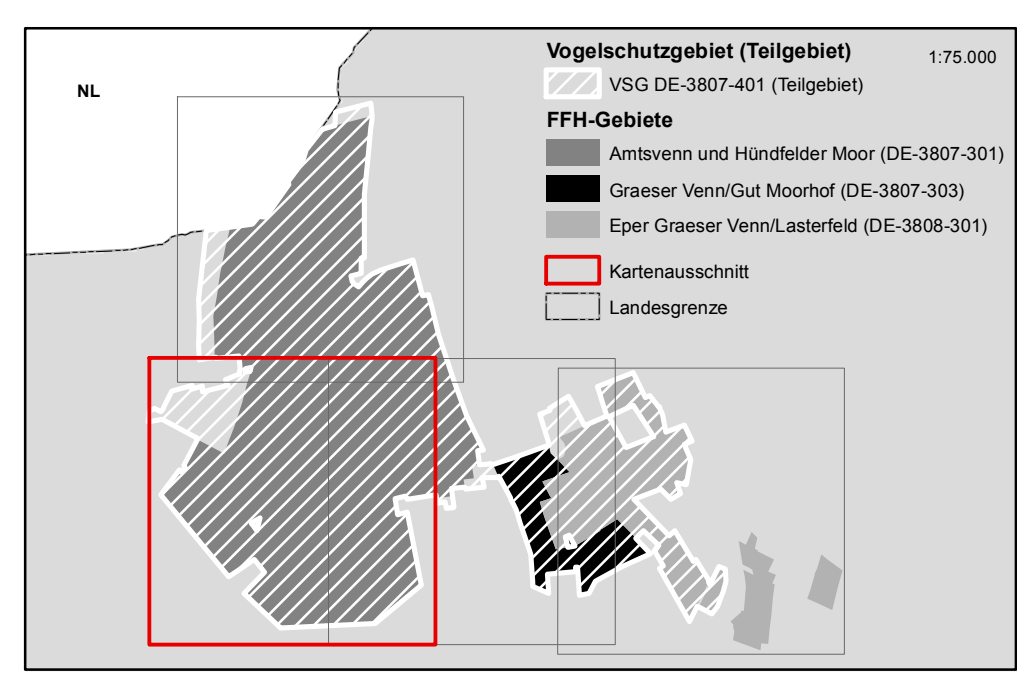
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

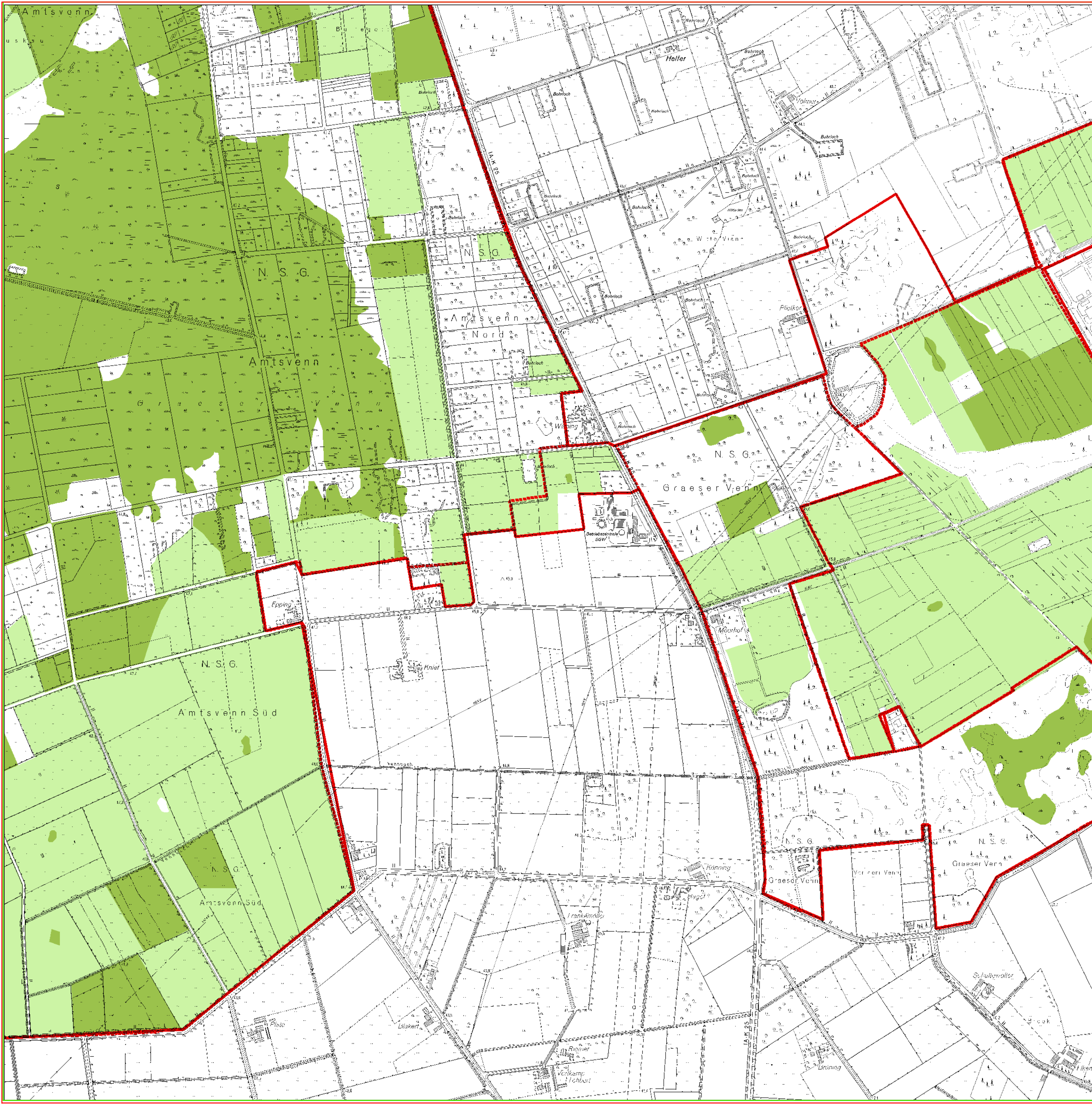
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn West
(Artkarte 2 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Bekassine (*Gallinago gallinago*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

--- Grenze FFH-Gebiet

--- Grenze VSG-Gebiet

--- Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

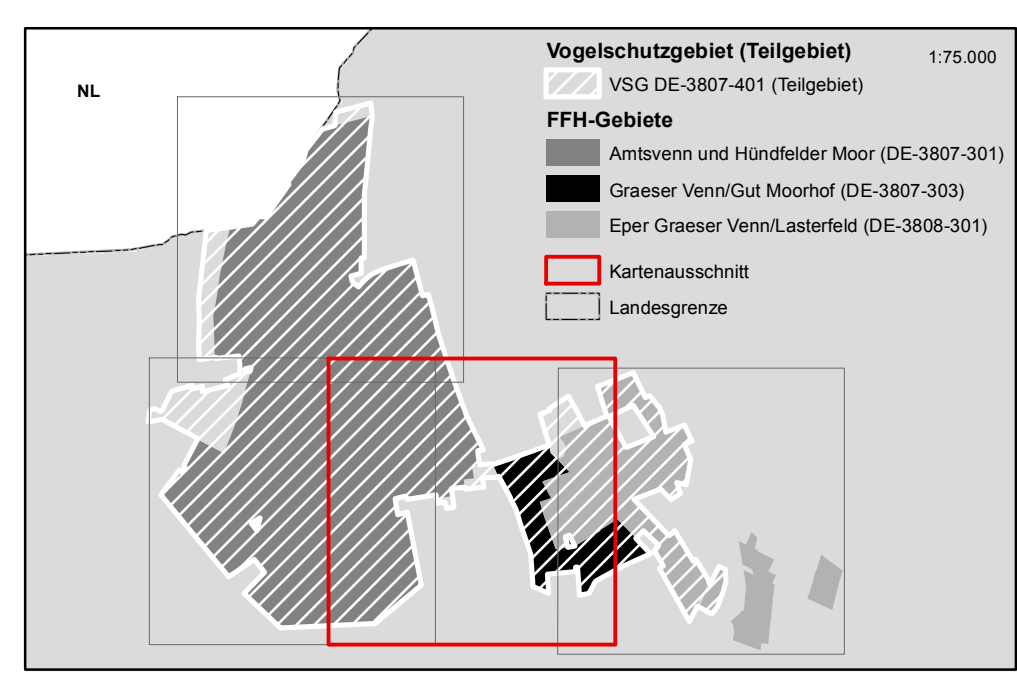
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

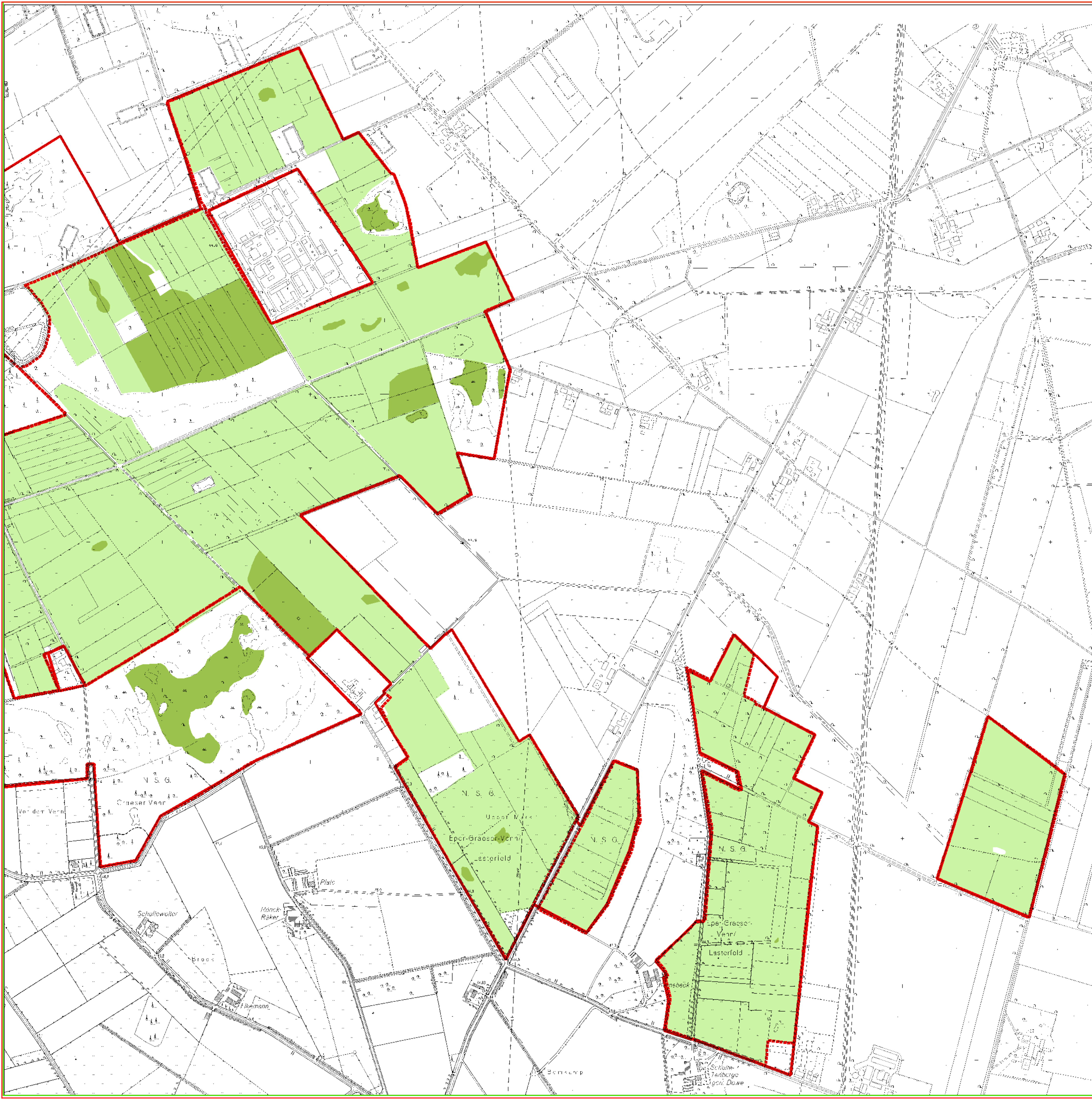
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Bekassin (*Gallinago gallinago*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

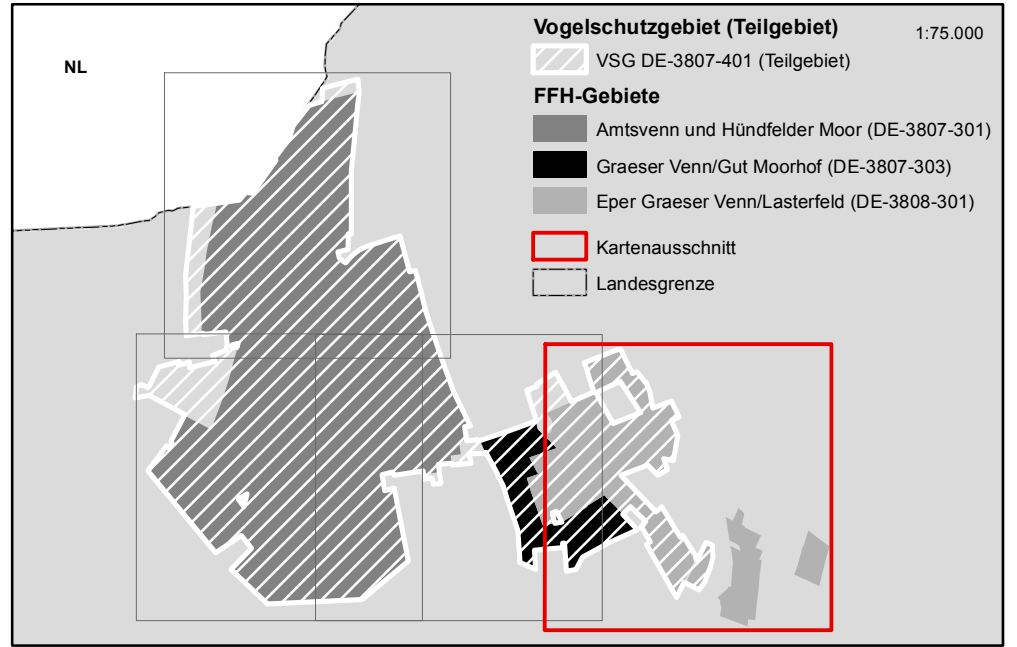
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvonn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Eper Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)



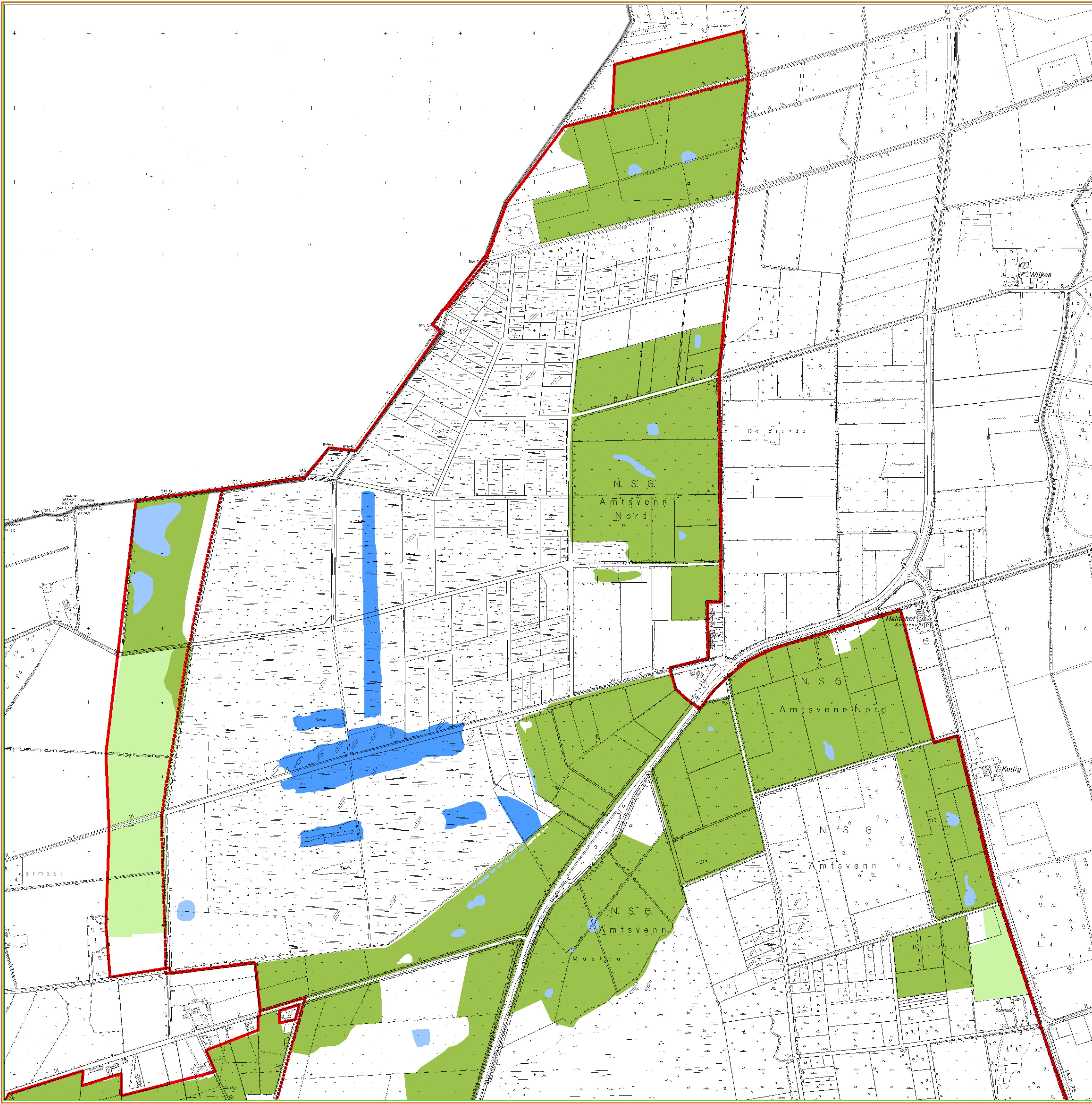
**Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland**

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mallstab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Arten

Blässgans (*Anser albifrons*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich
- Schlafplatz, besonders
- Schlafplatz, hoch

Saatgans (*Anser albifrons*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich
- Schlafplatz, besonders
- Schlafplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

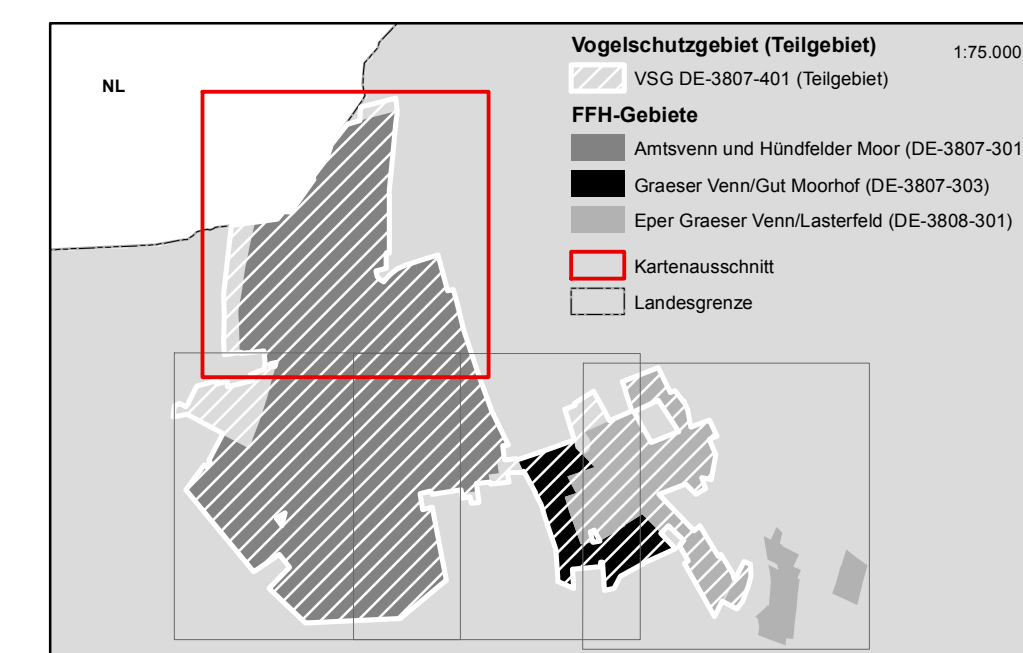
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

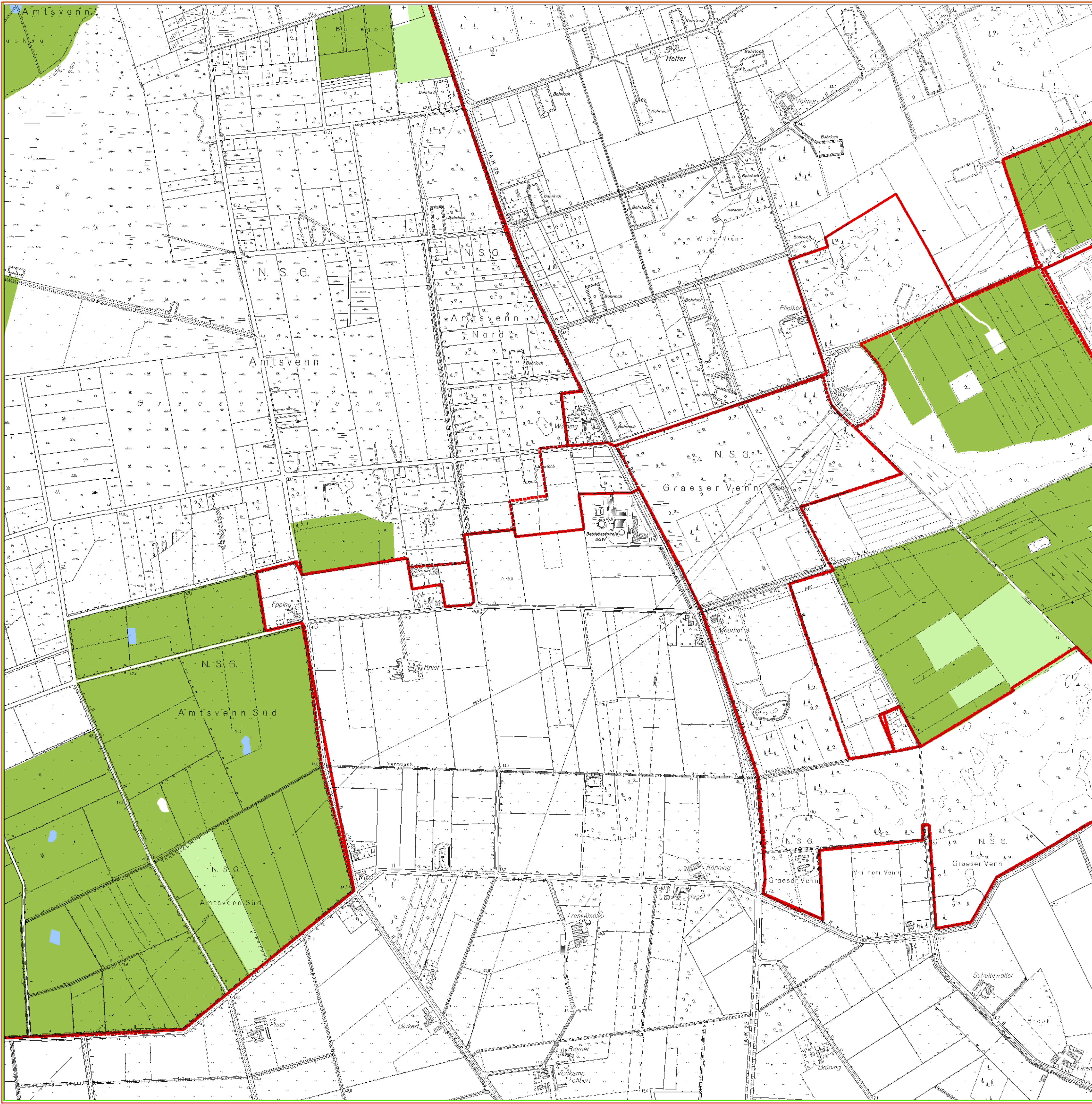
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)





Legende

Maßnahmenrelevante Arten

Blässgans (*Anser albifrons*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich
- Schlafplatz, besonders
- Schlafplatz, hoch

Saatgans (*Anser albifrons*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich
- Schlafplatz, besonders
- Schlafplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

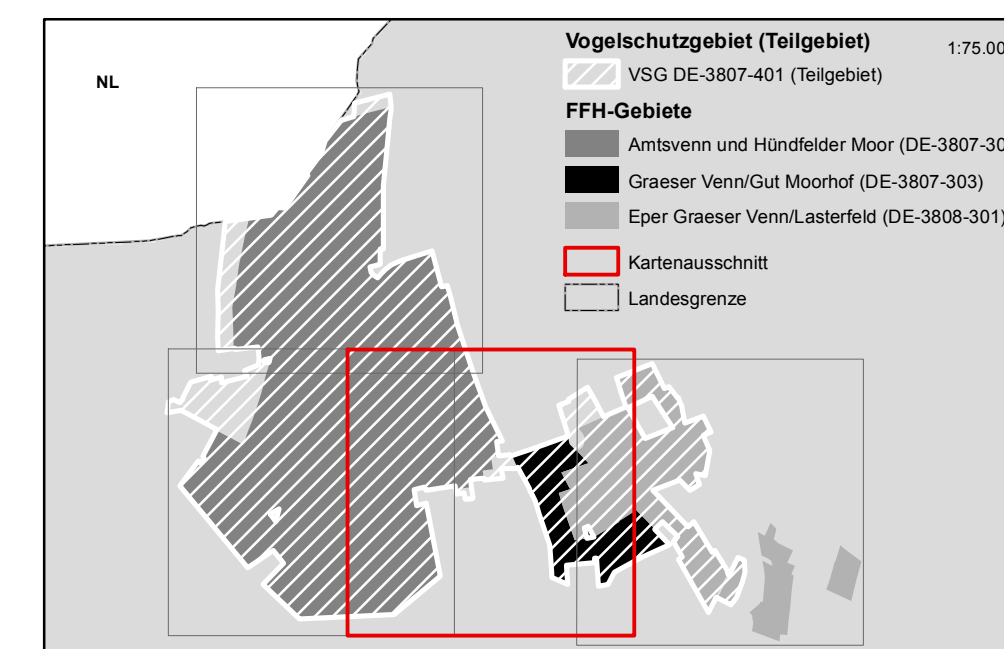
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Arten

Blässgans (*Anser albifrons*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich
- Schlafplatz, besonders
- Schlafplatz, hoch

Saatgans (*Anser albifrons*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich
- Schlafplatz, besonders
- Schlafplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

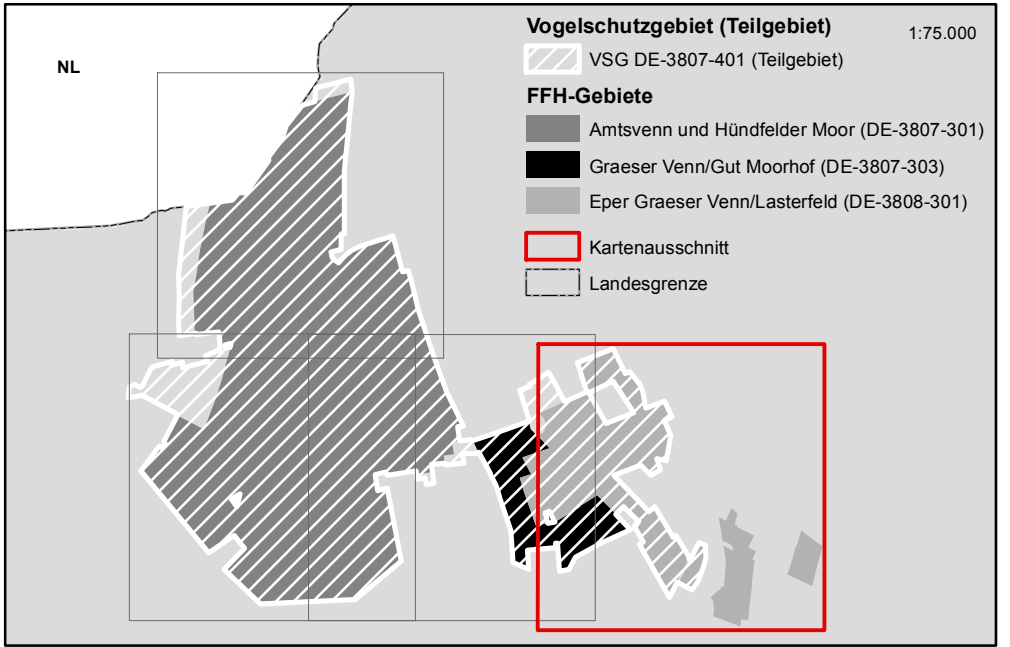
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

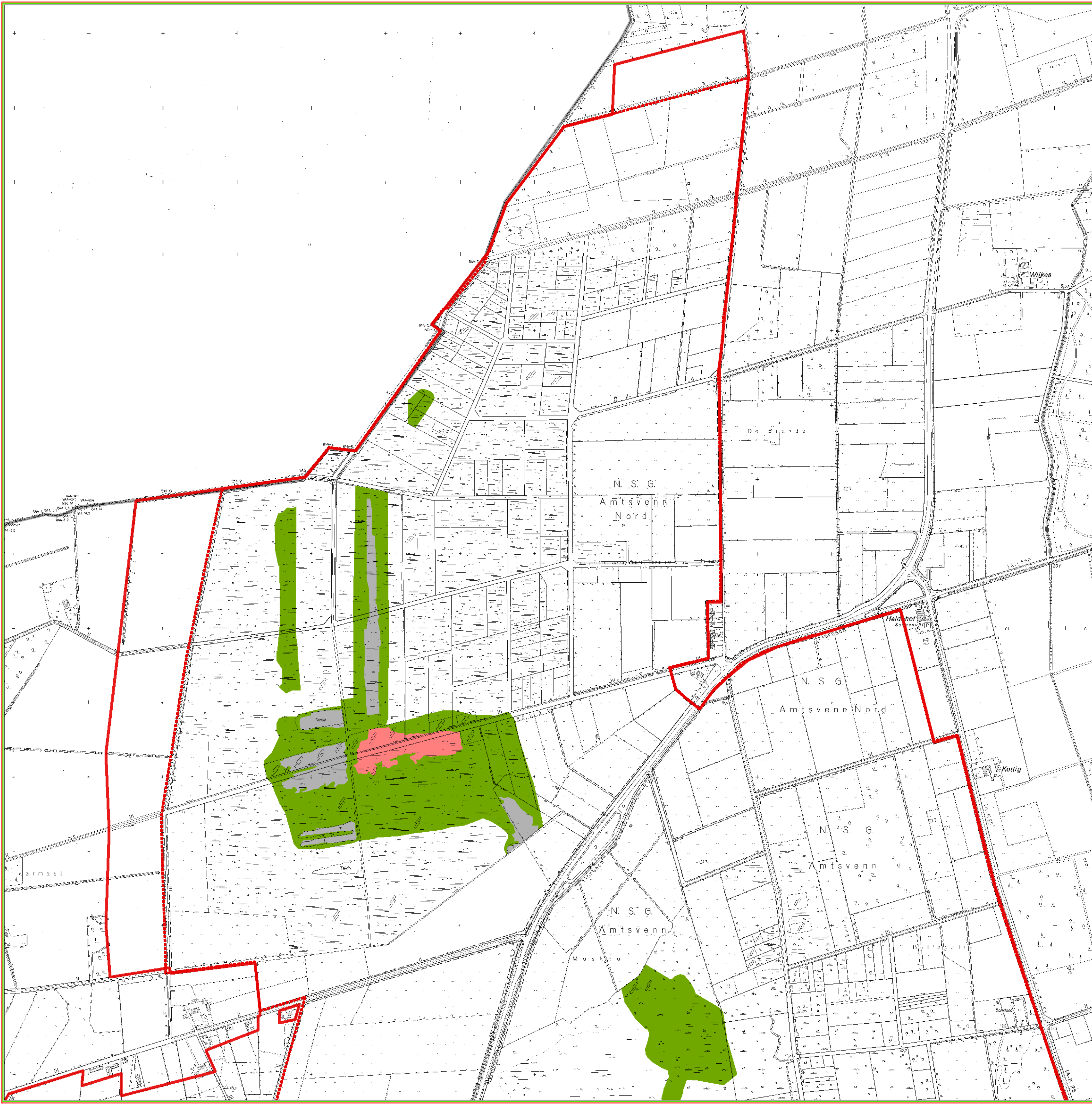
„Eper Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)

Habitatfunktion

- Nahrungshabitat
- Nist-/Nahrungshabitat
- Dienende Habitatfunktion

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

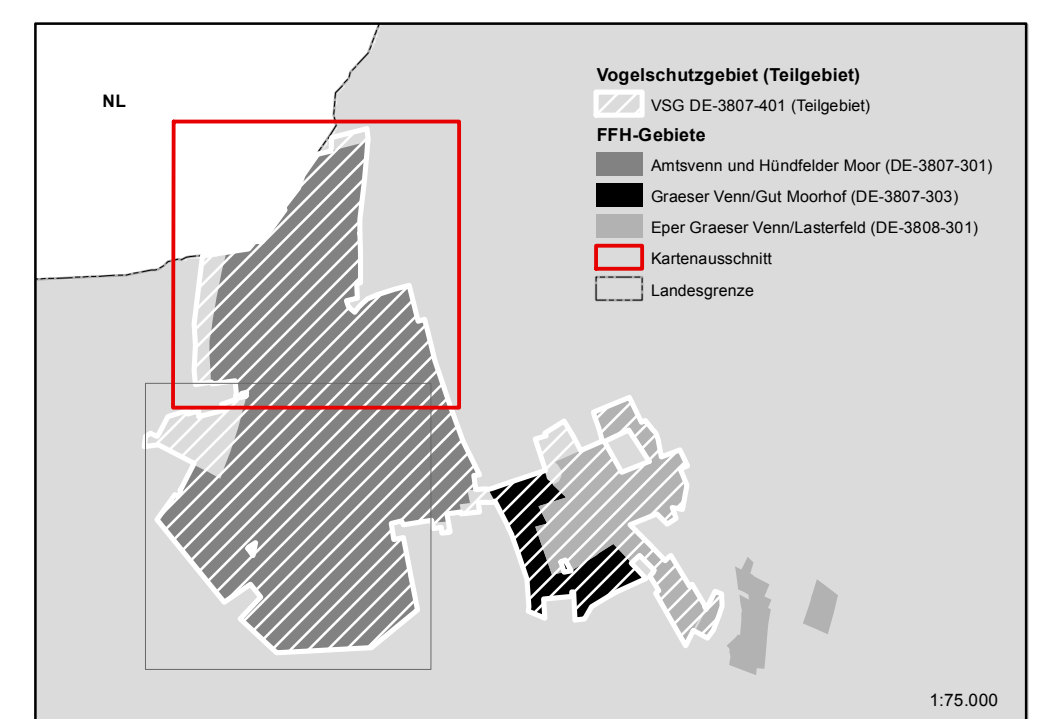
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

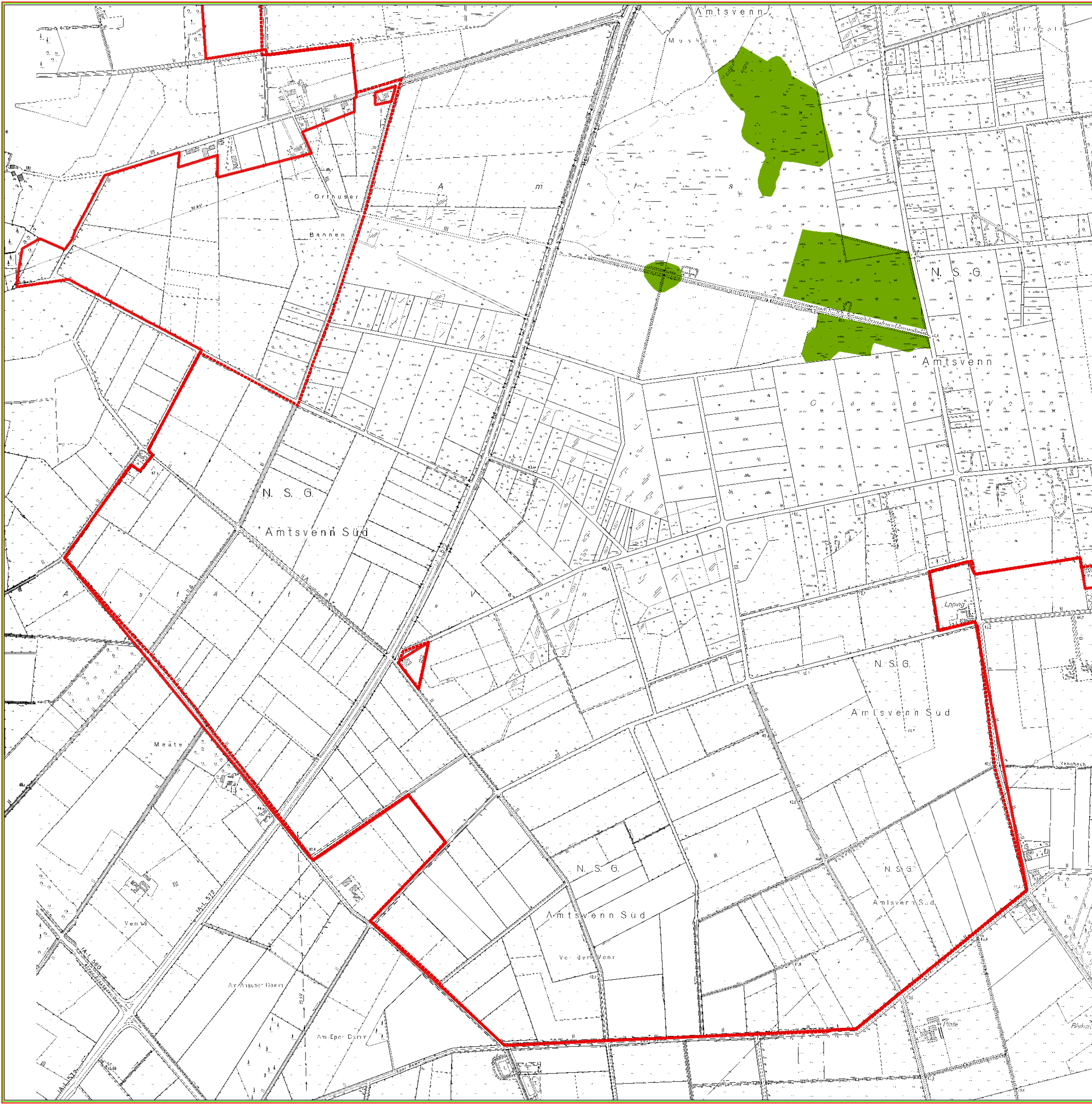
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor (Artkarte 1 von 2)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)

- Habitatfunktion**
- Nahrungshabitat
 - Nist-/Nahrungshabitat
 - Dienende Habitatfunktion

- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze VSG-Gebiet
- Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

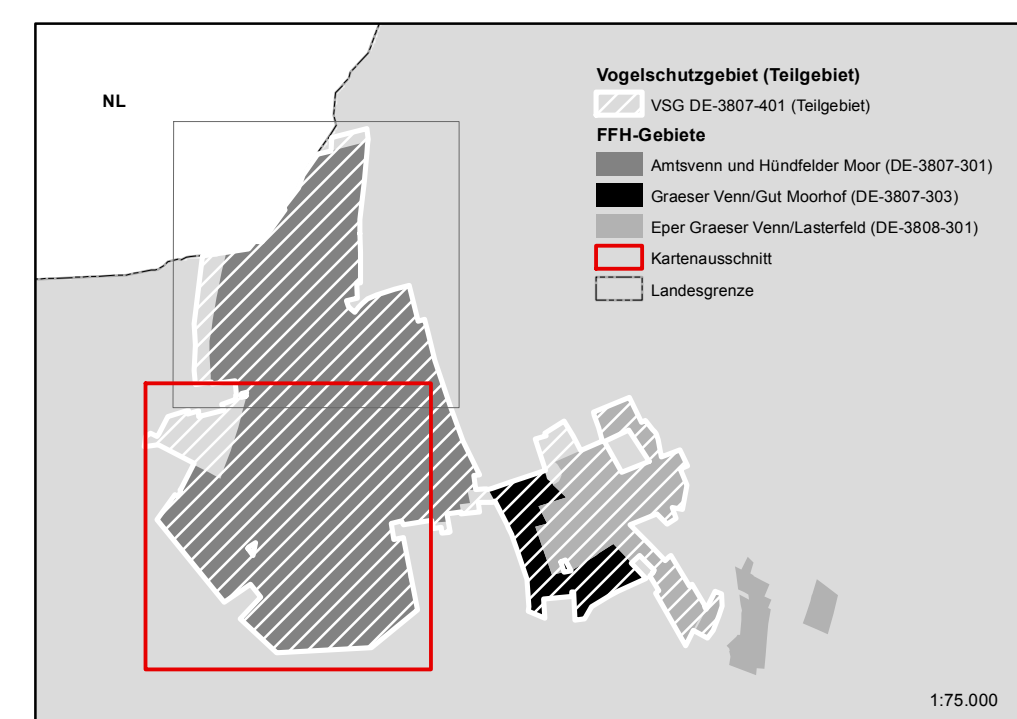
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

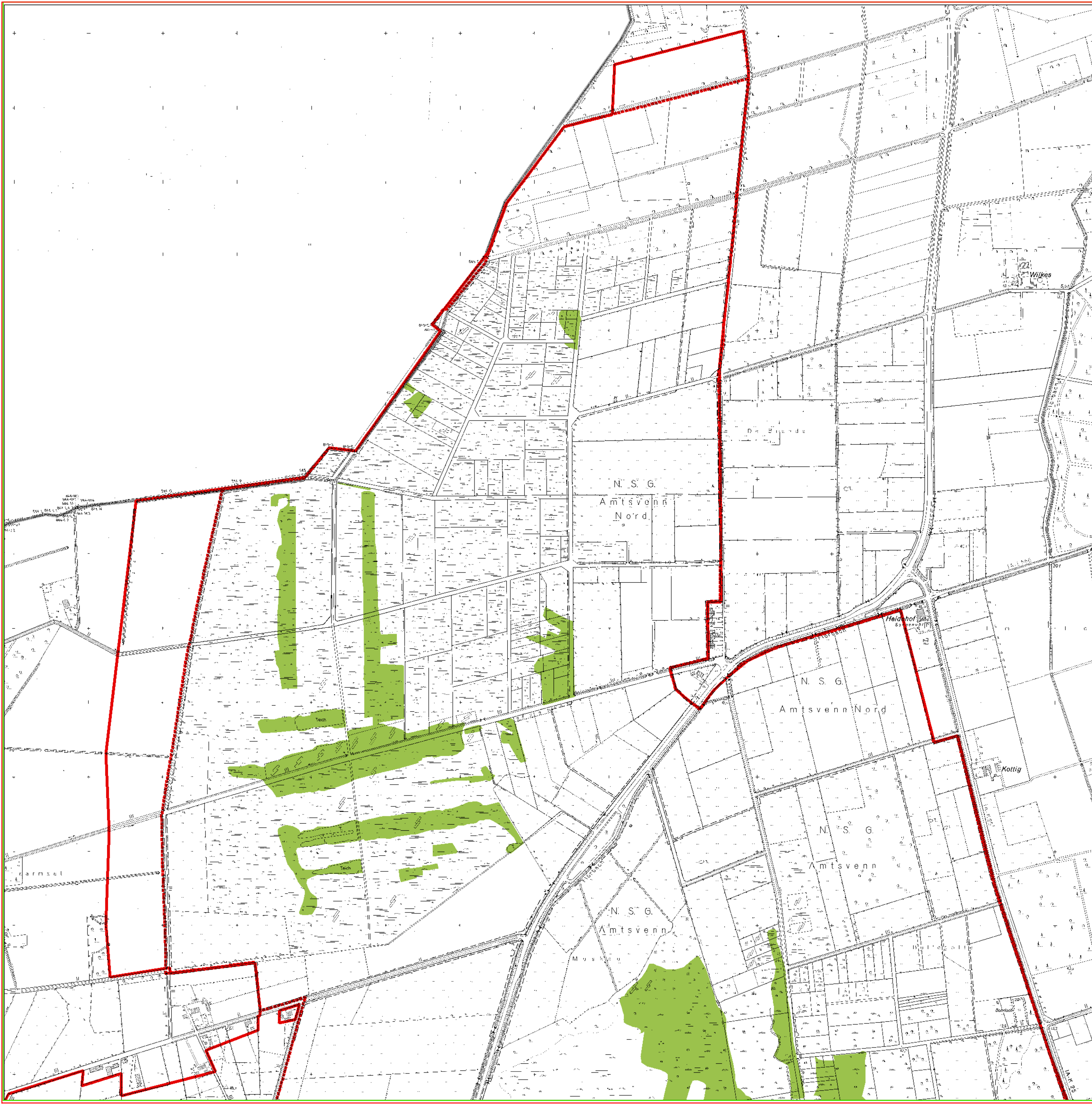
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn West
(Artkarte 2 von 2)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

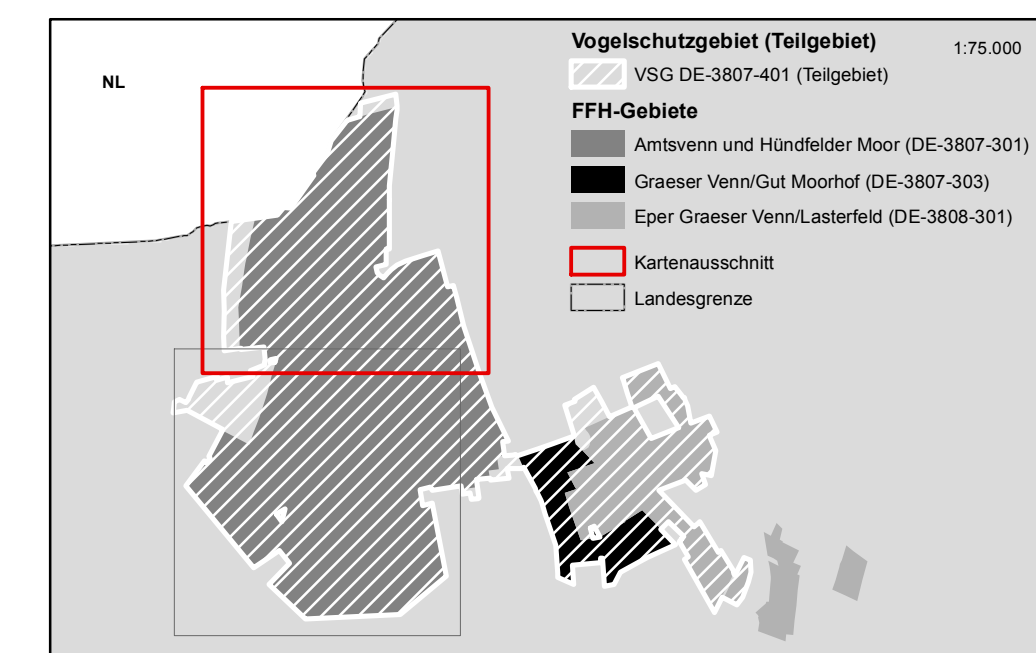
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

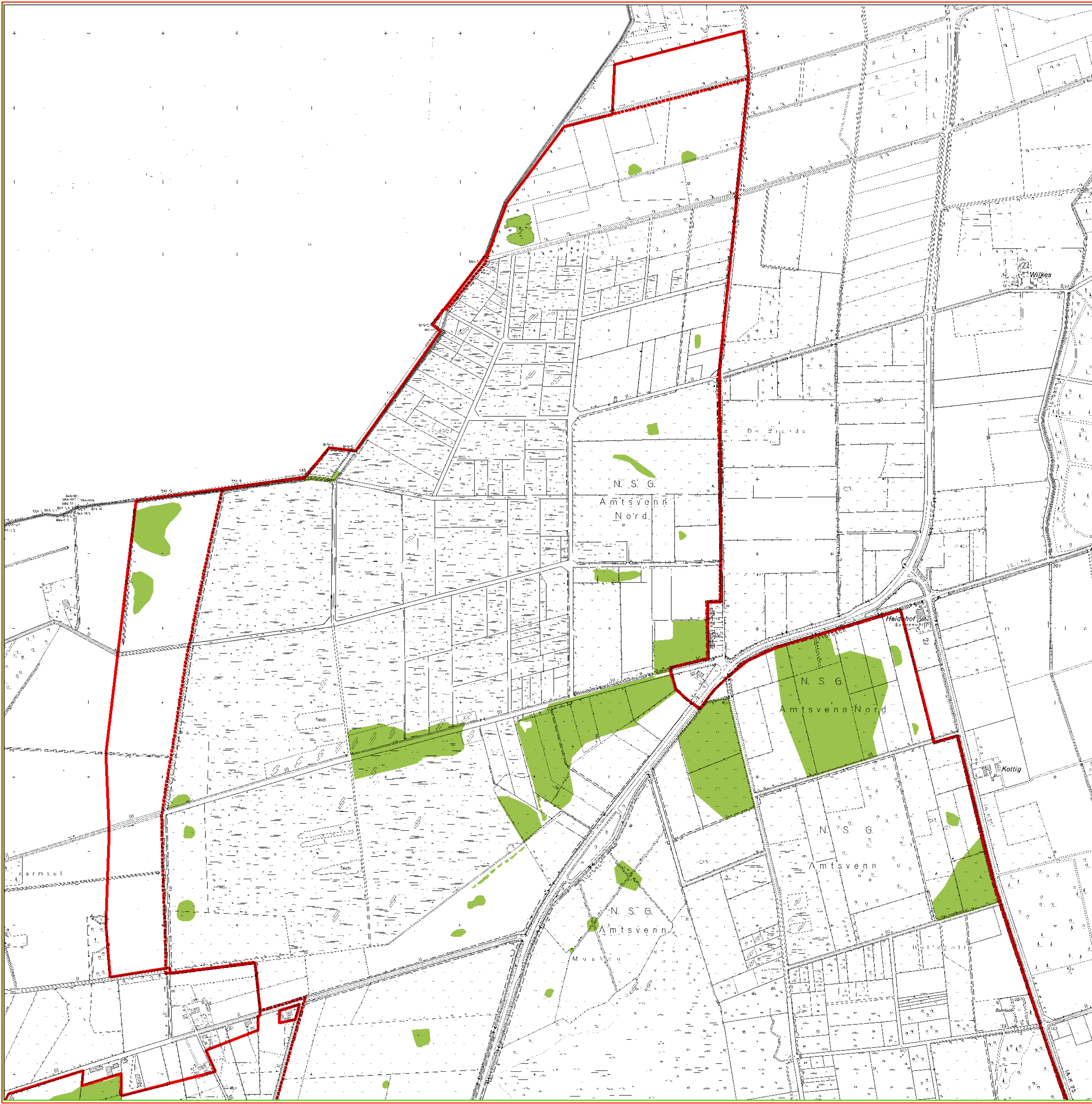
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 2)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

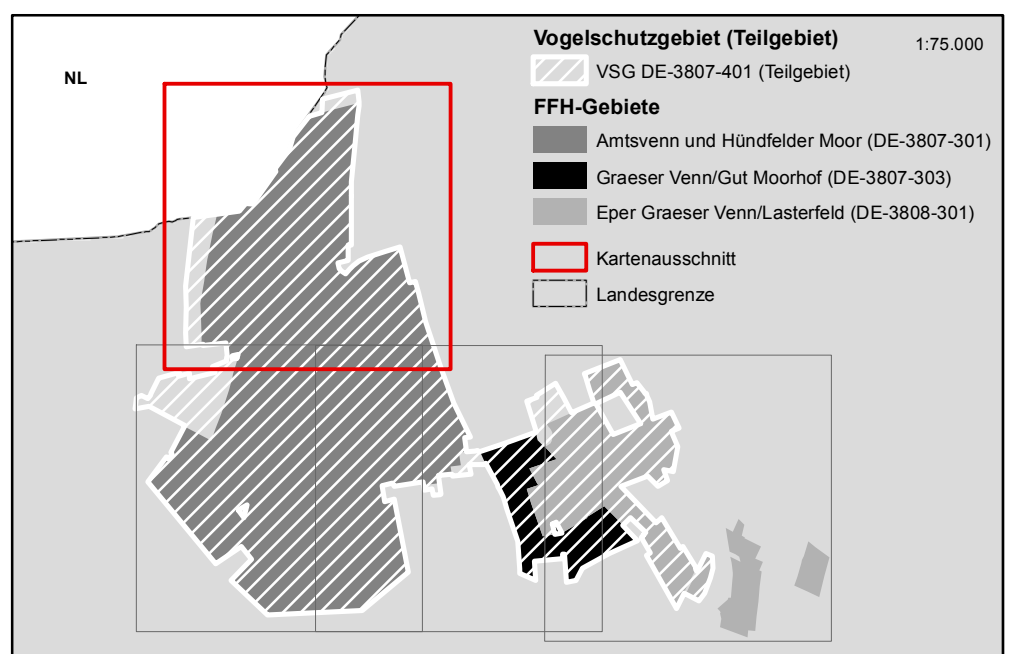
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor (Artkarte 1 von 4)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mästab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

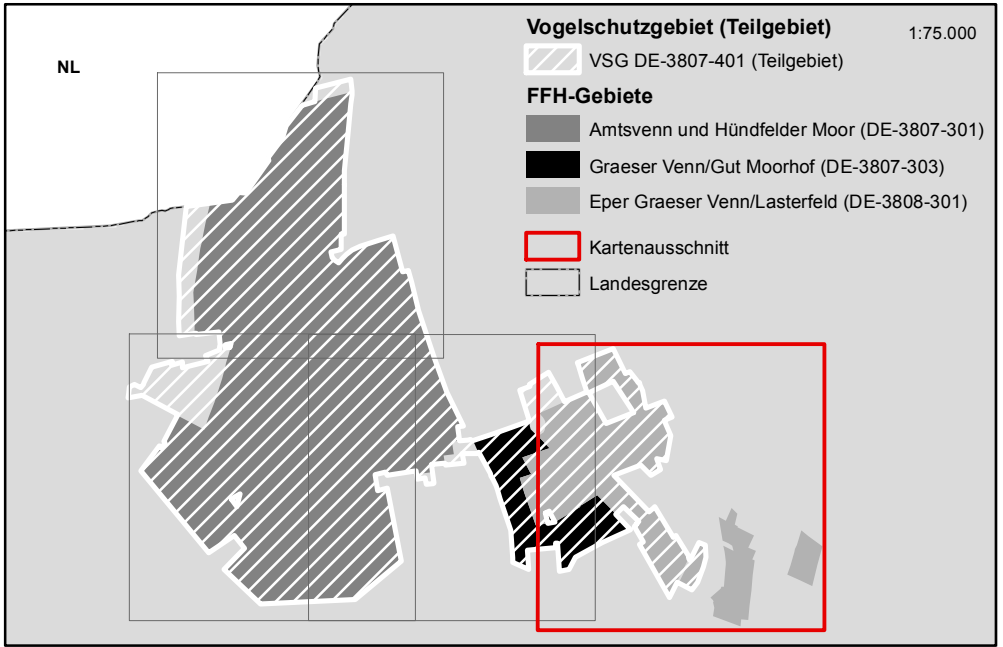
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

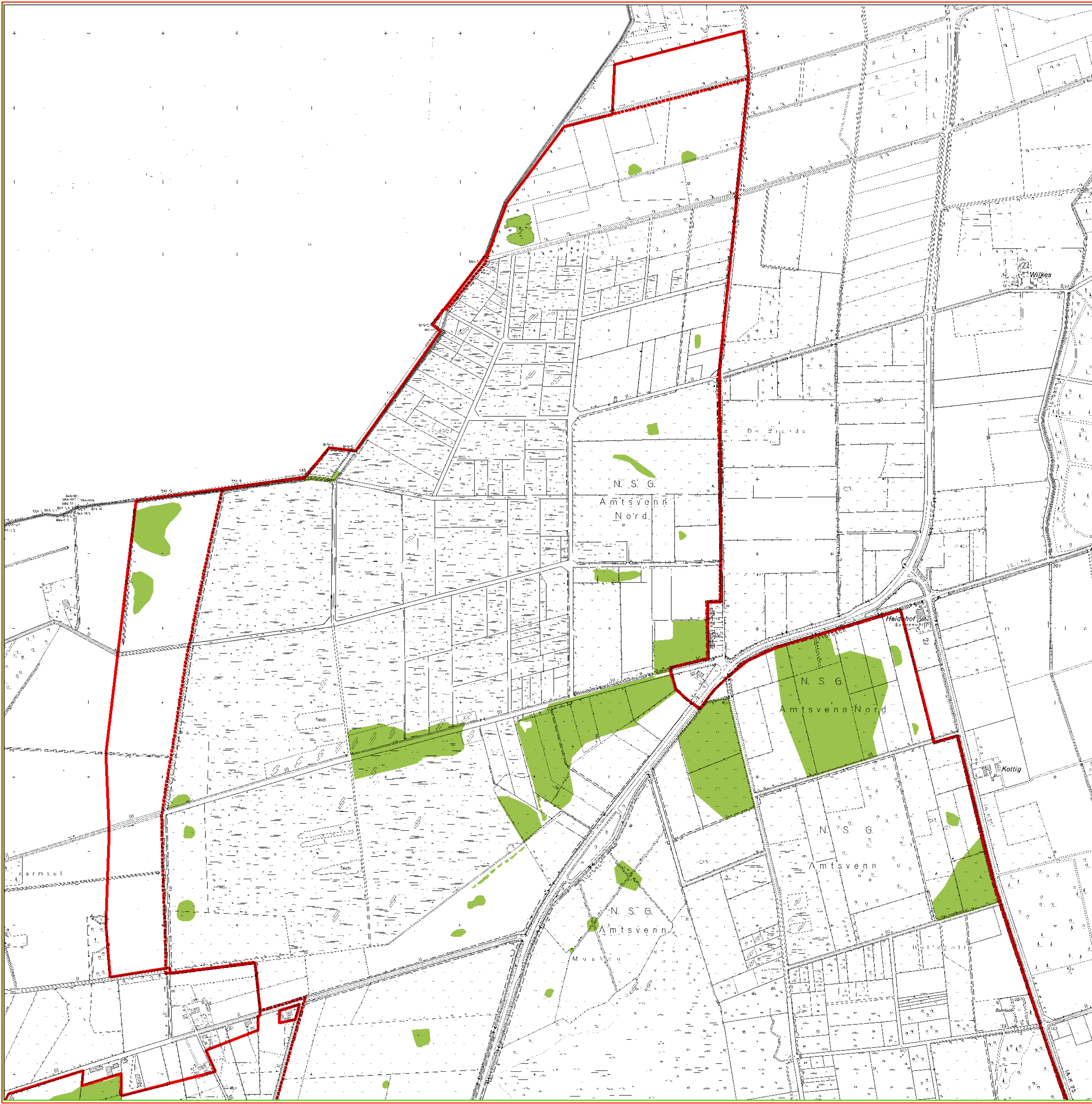
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Dunkler Wasserläufer (Tringa erythropus)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

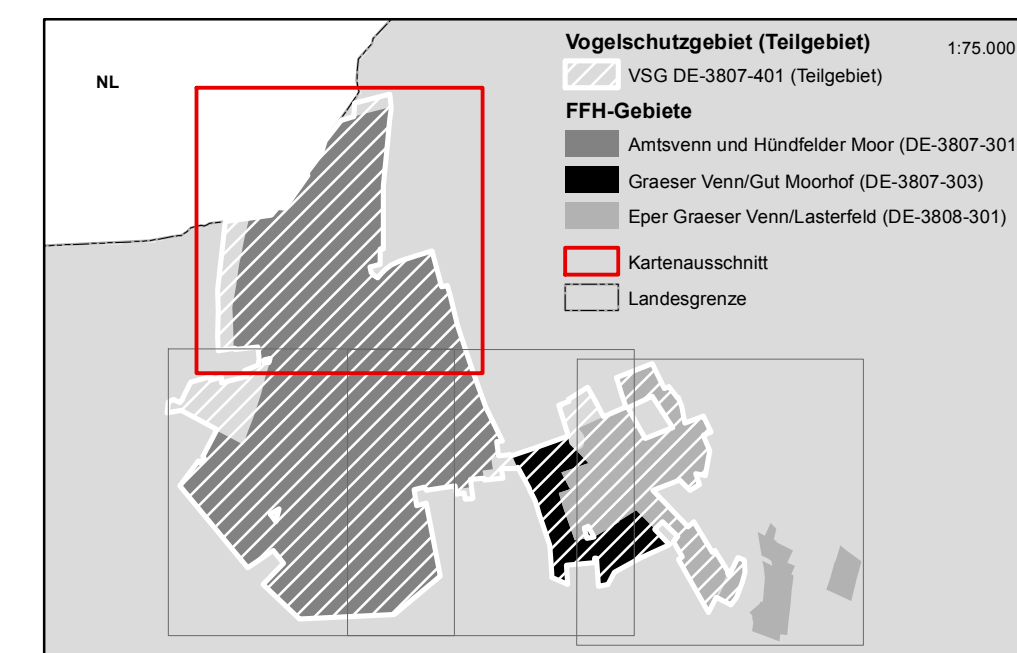
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Dunkler Wasserläufer (Tringa erythropus)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

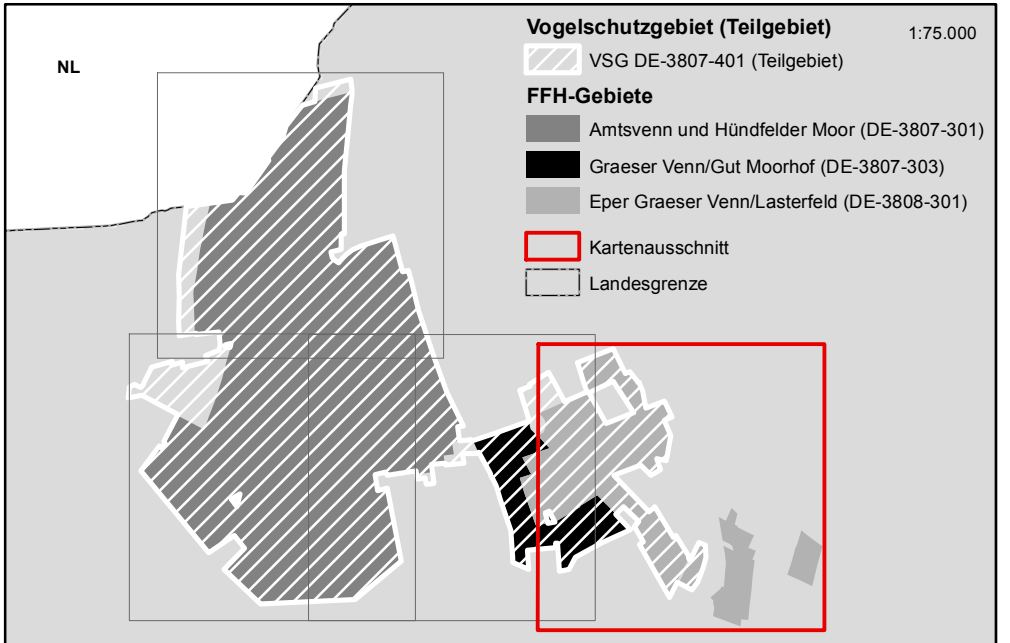
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

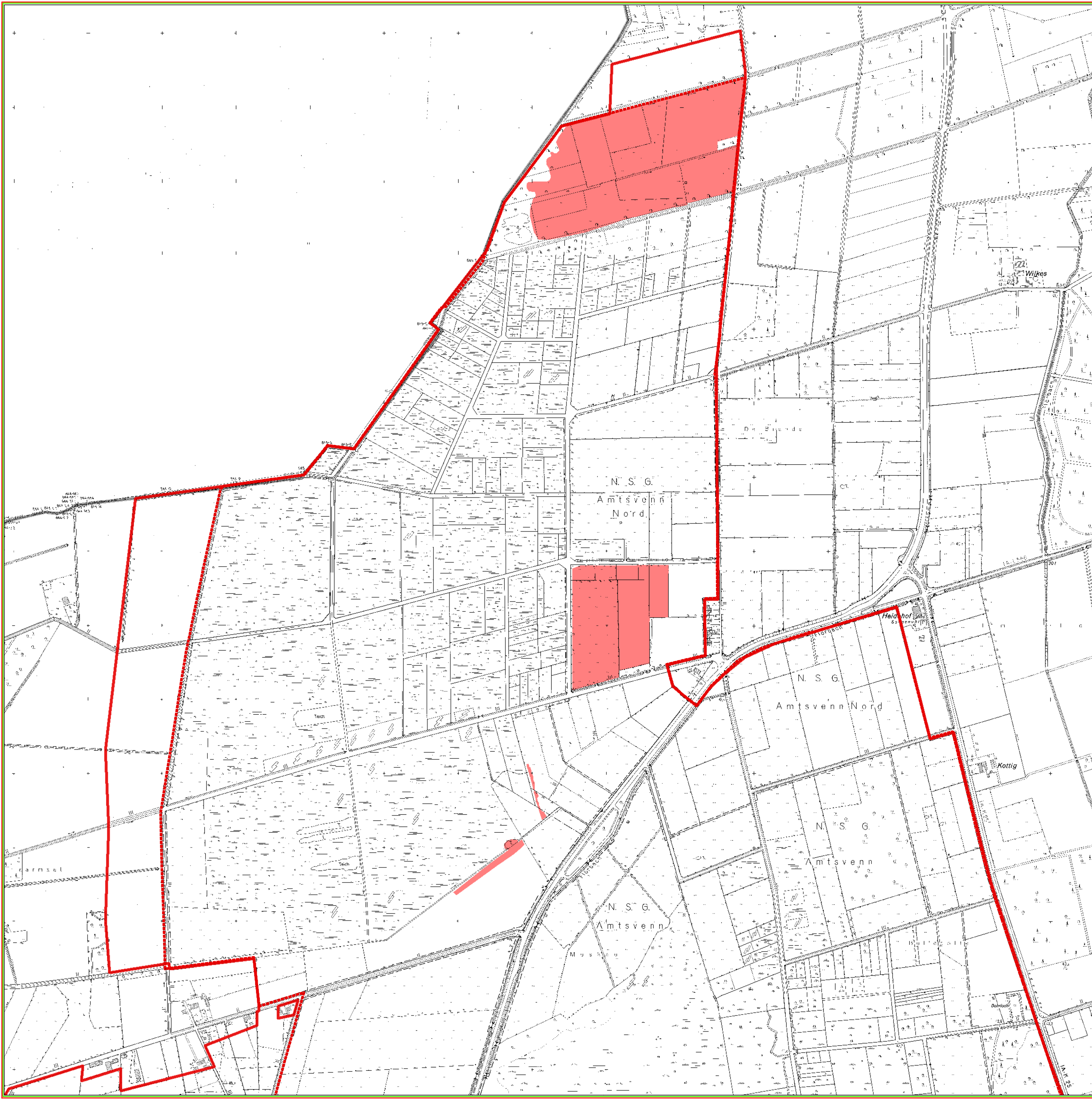
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/ Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Feldschwirl (*Locustella naevia*)

Habitatfunktion
Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

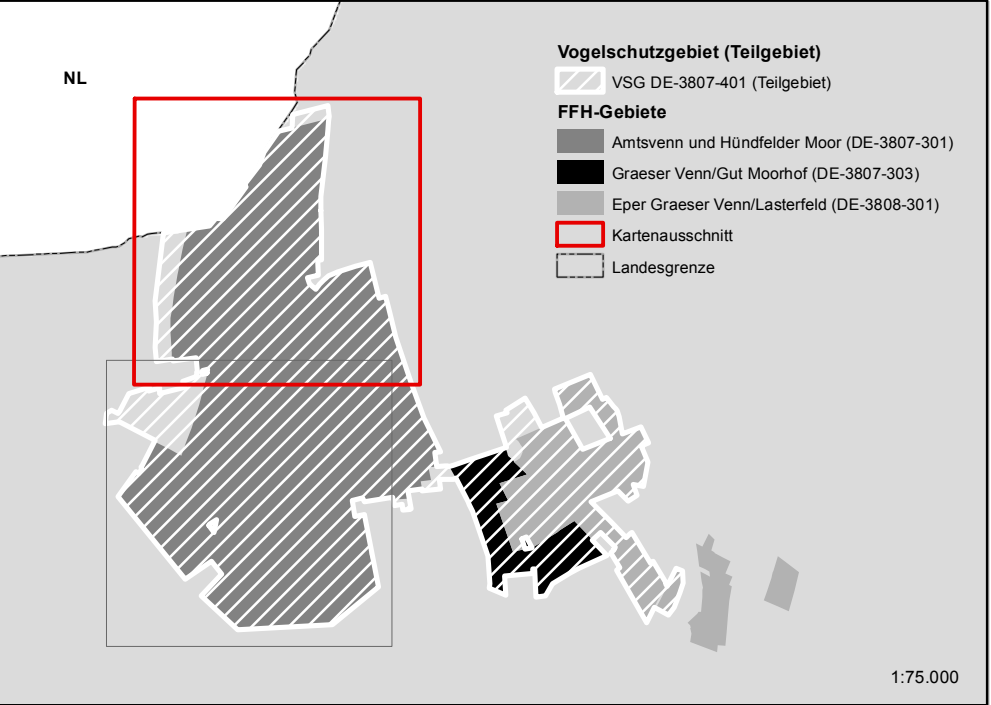
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

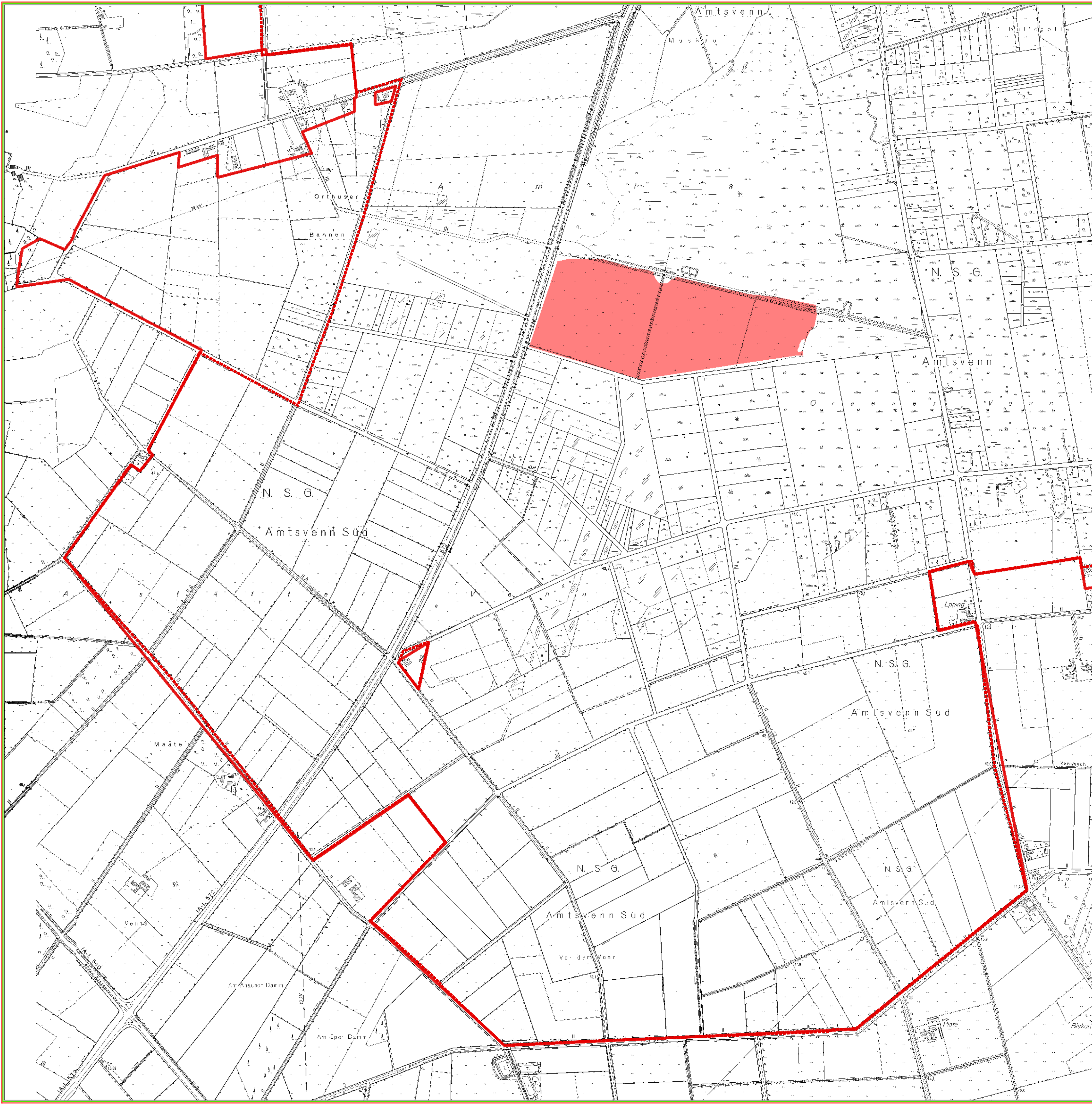
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 2)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Feldschwirl (*Locustella naevia*)

Habitatfunktion
Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

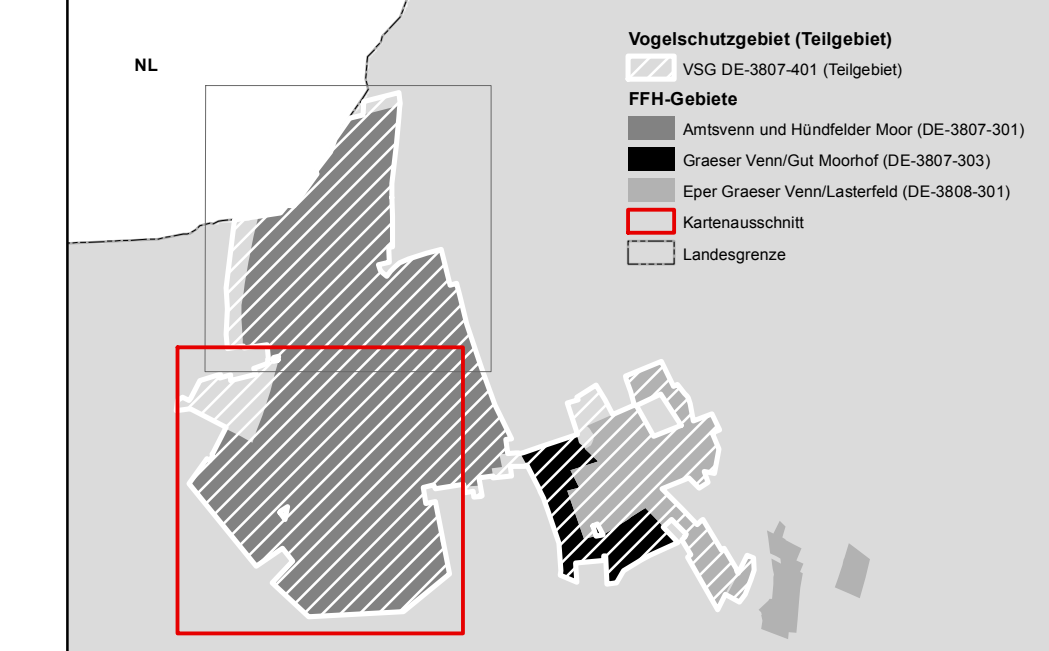
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

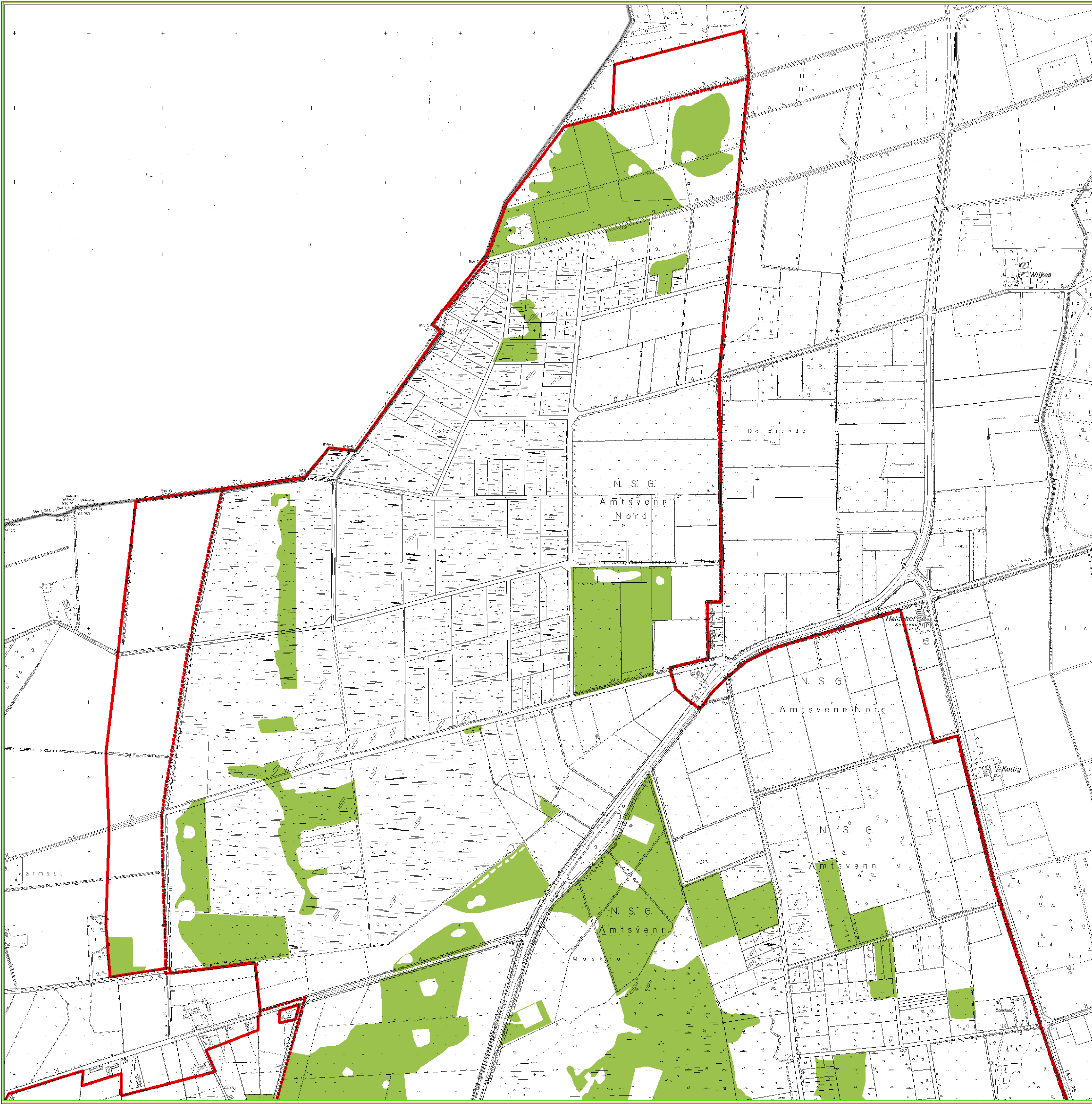
Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 2)

Übersichtskarte





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Feldschwirl (*Locustella naevia*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

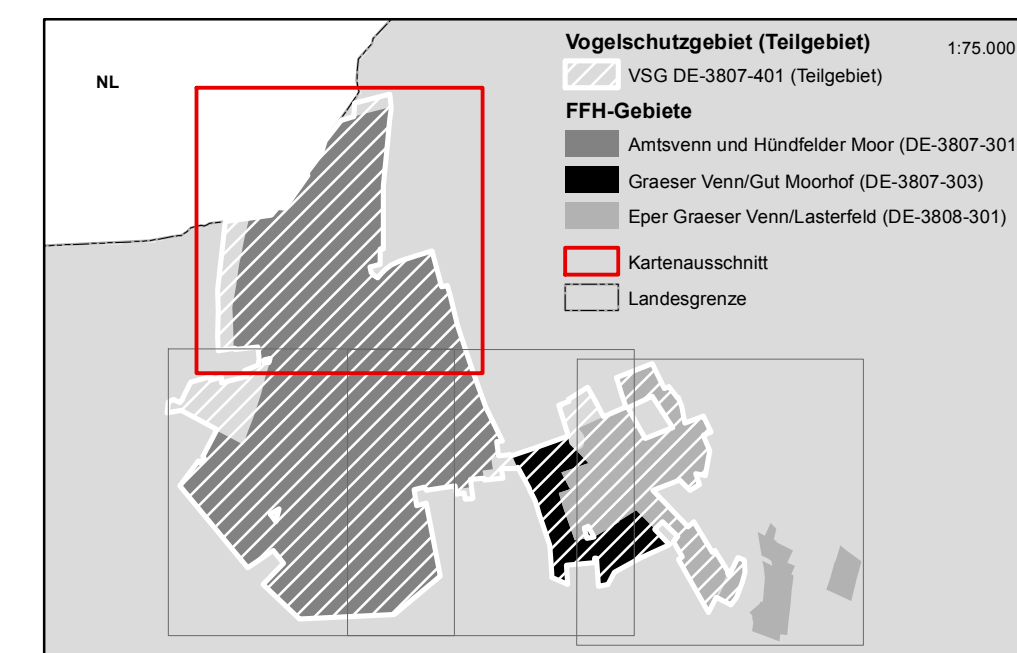
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

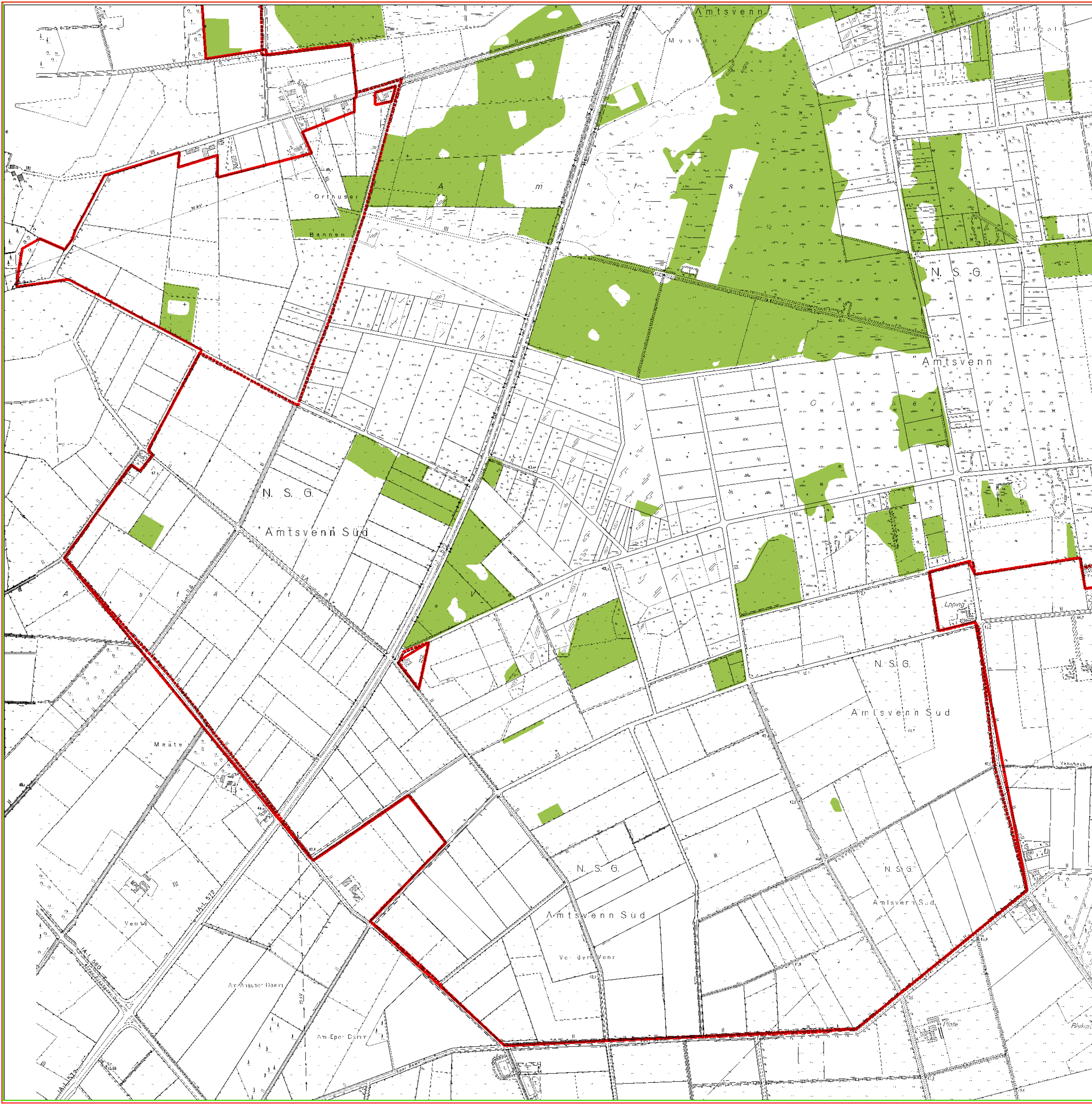
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Eper Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Feldschwirl (*Locustella naevia*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

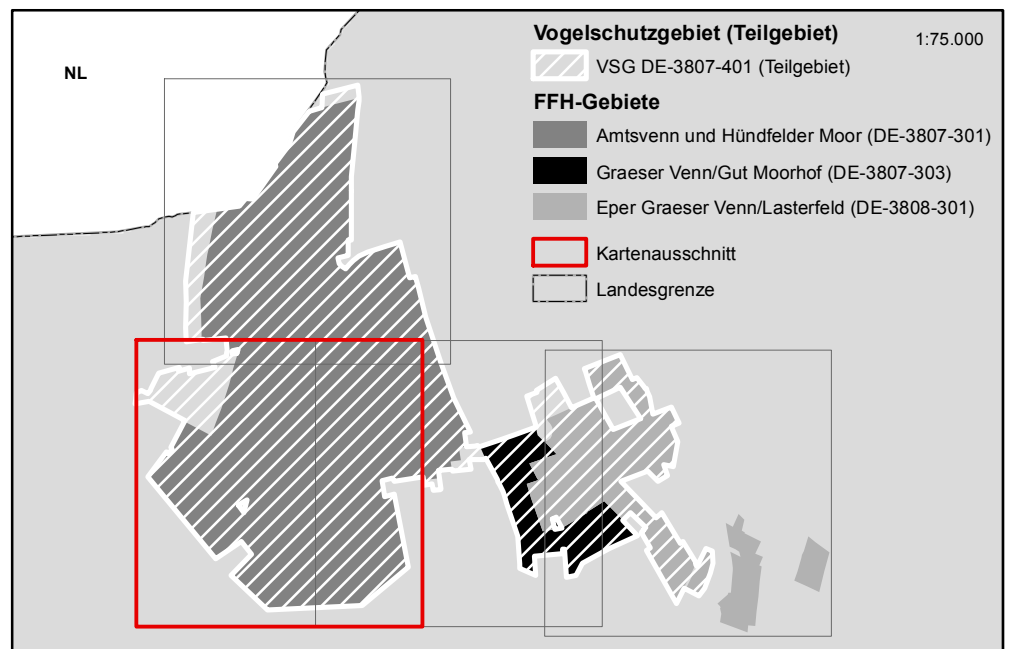
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

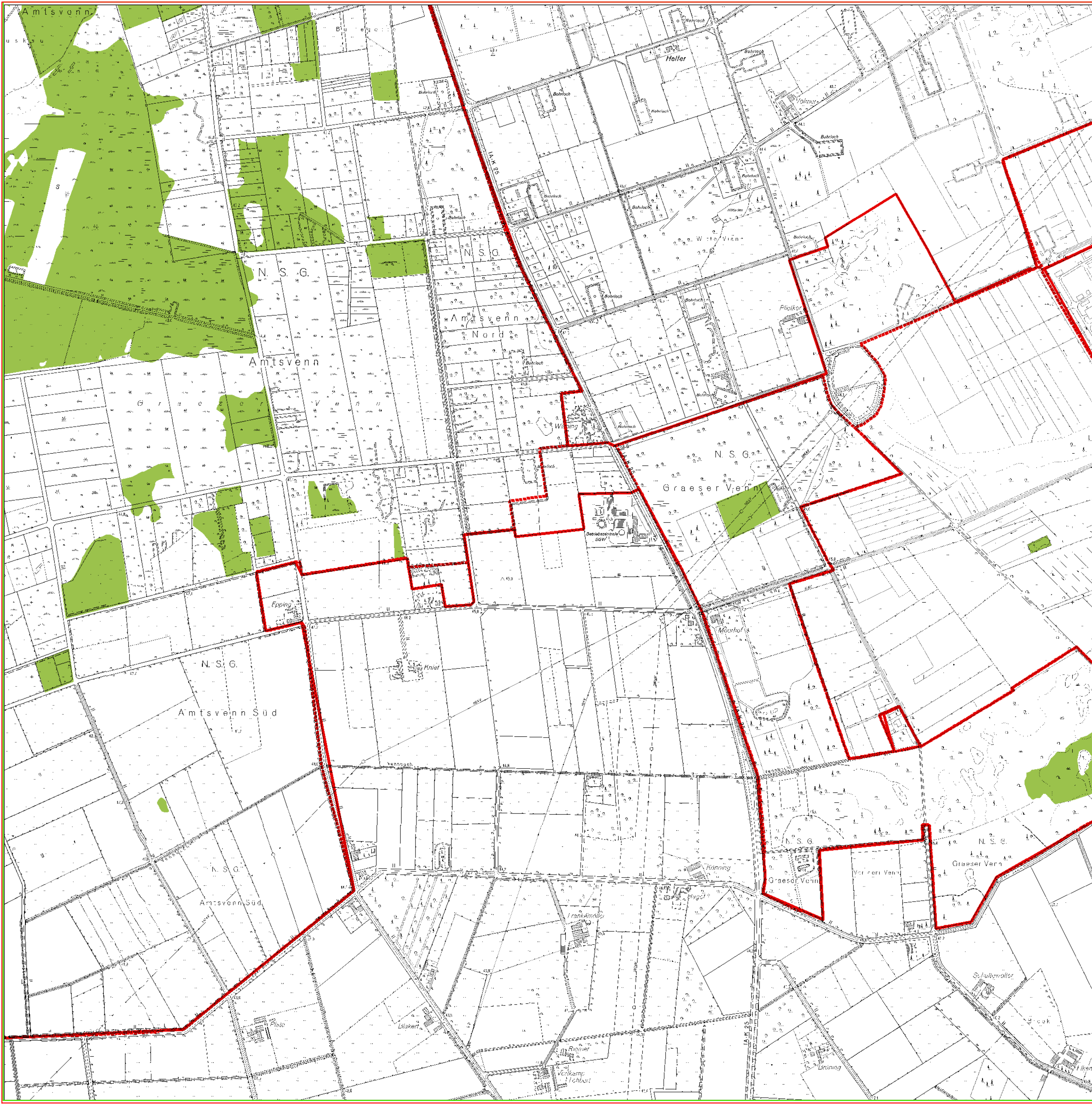
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Feldschwirl (*Locustella naevia*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

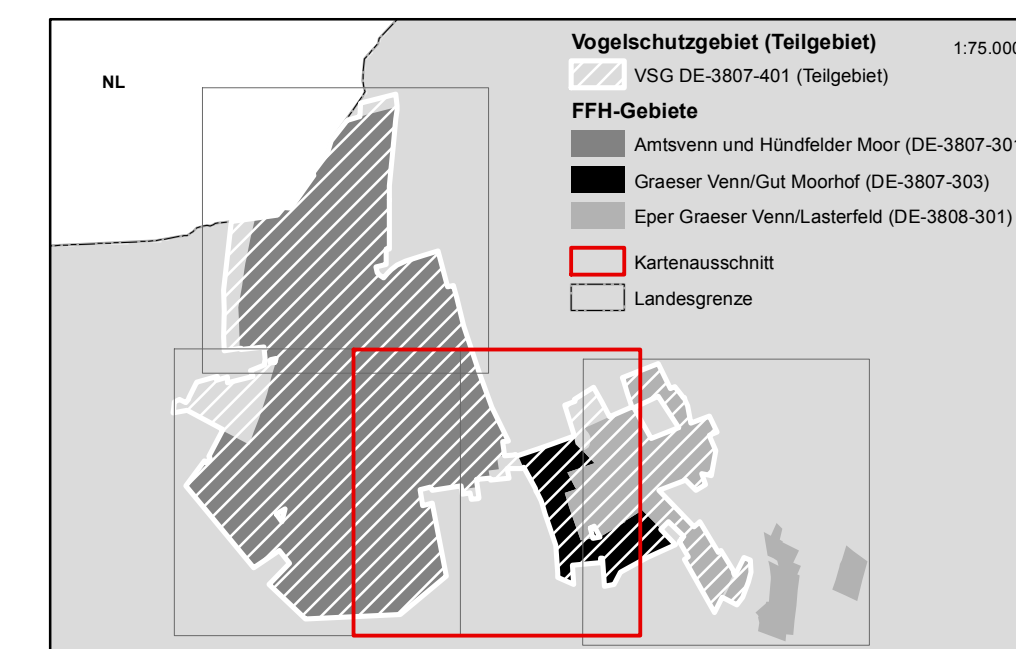
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

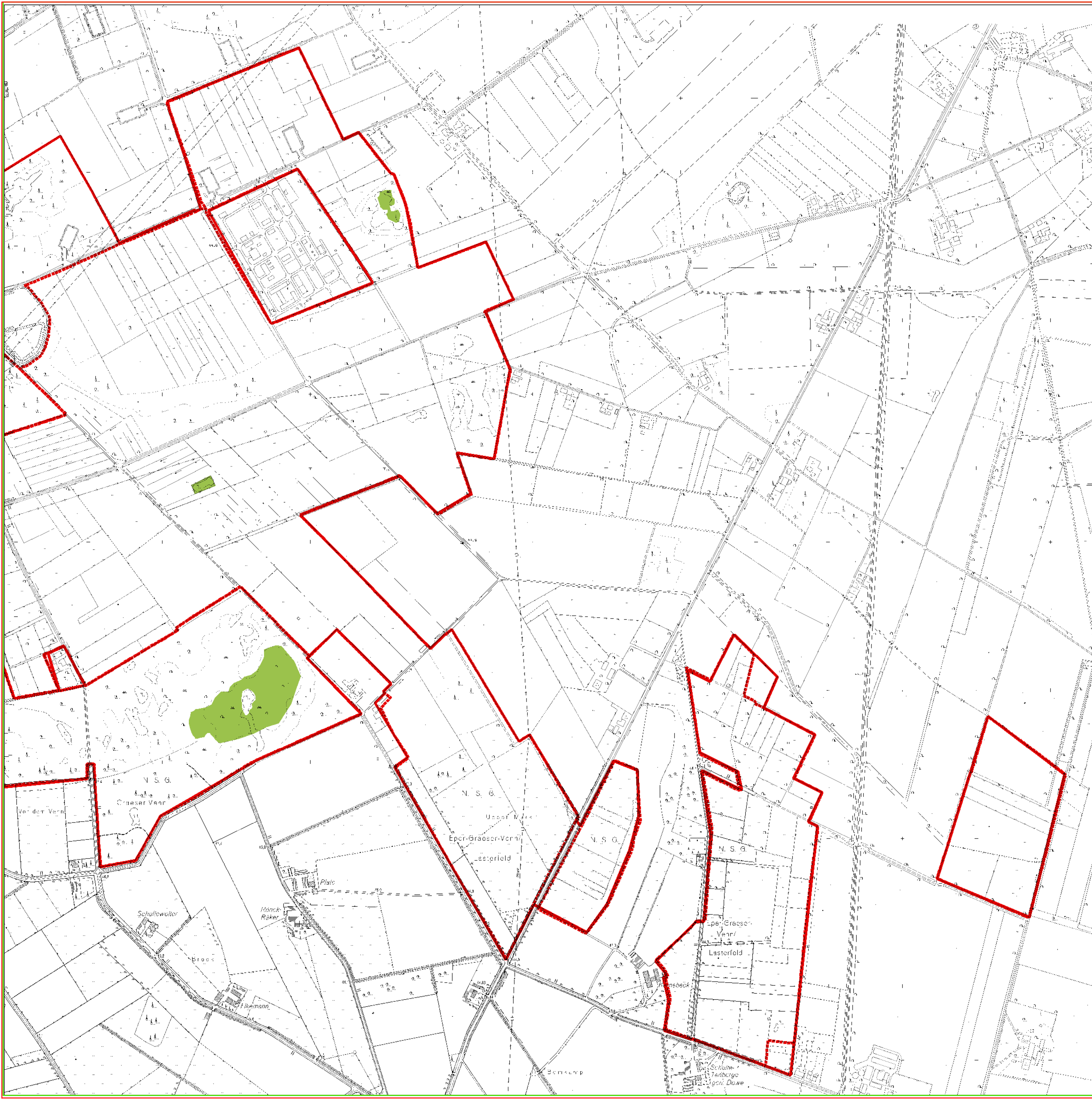
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Feldschwirl (*Locustella naevia*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

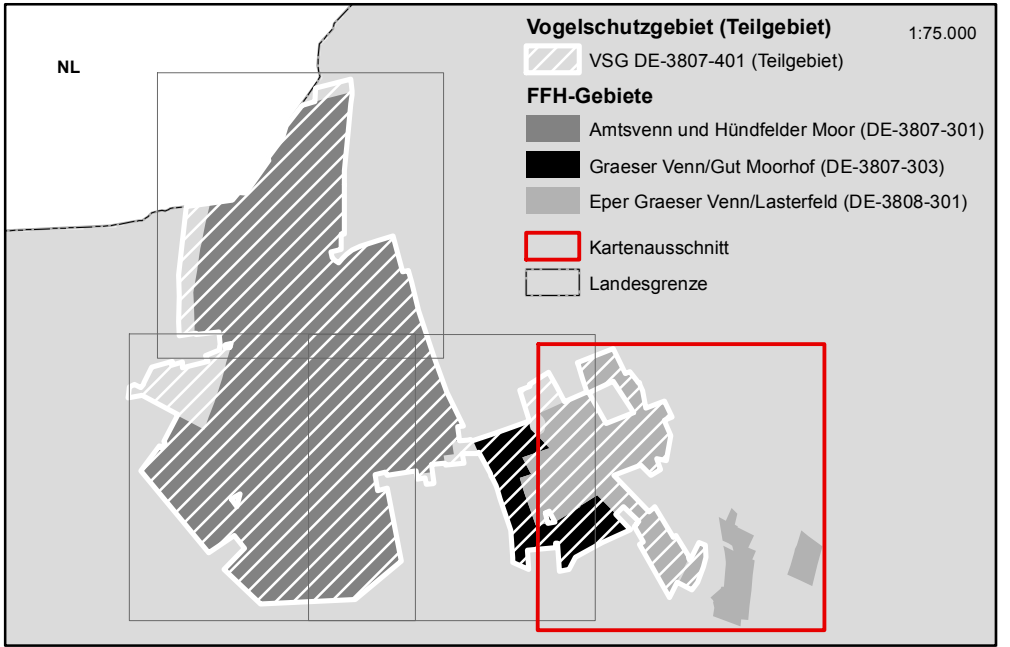
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

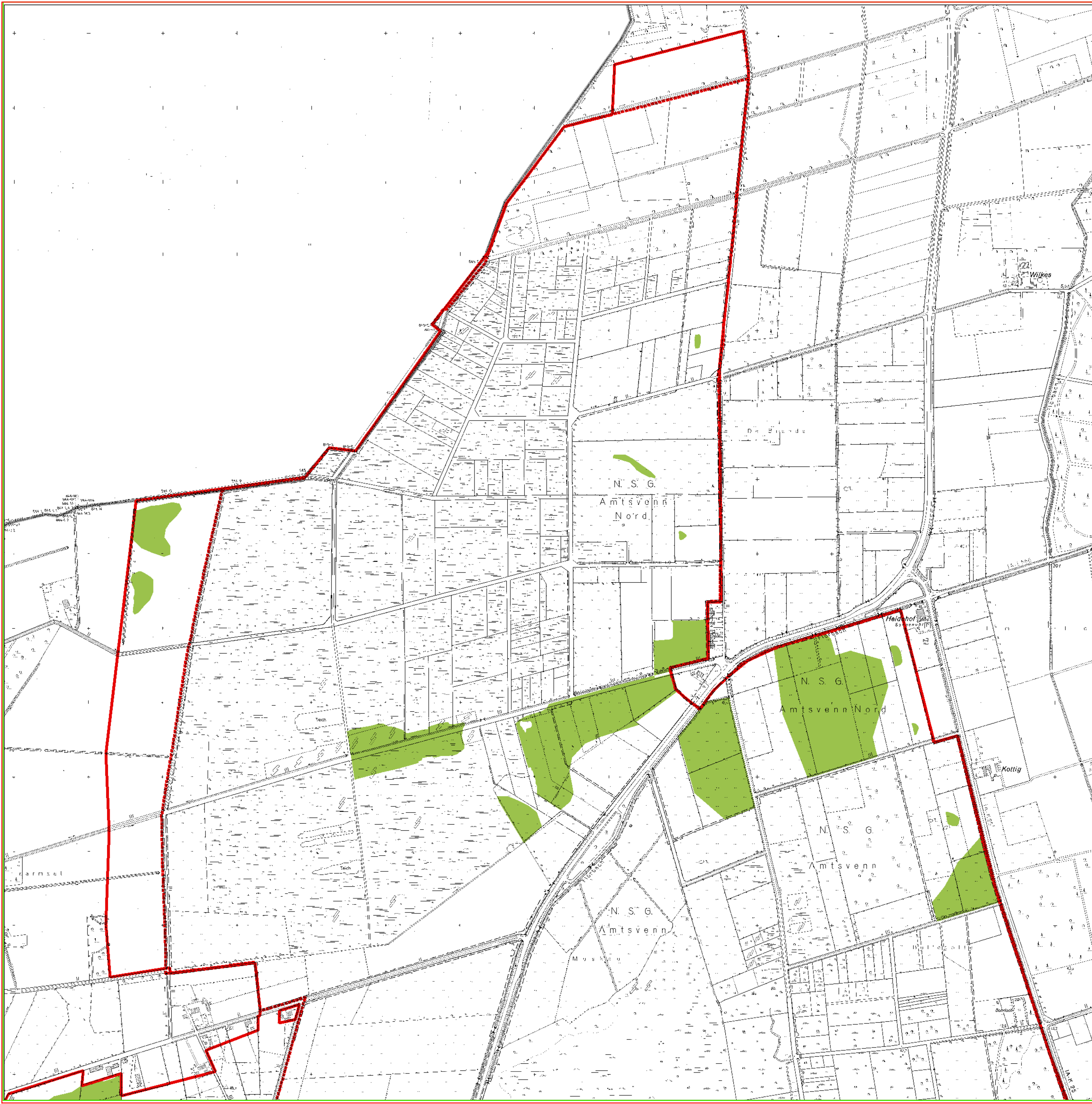
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Flussregenpfeifer (Charadrius dubius)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

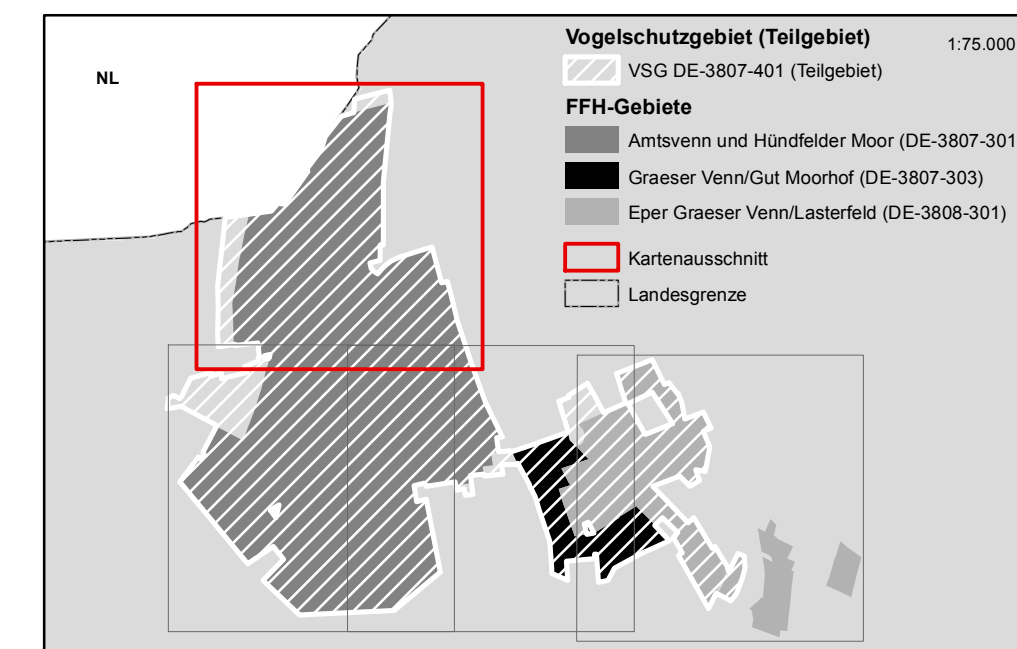
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen
Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder
Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut
Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/
Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Flussregenpfeifer (Charadrius dubius)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

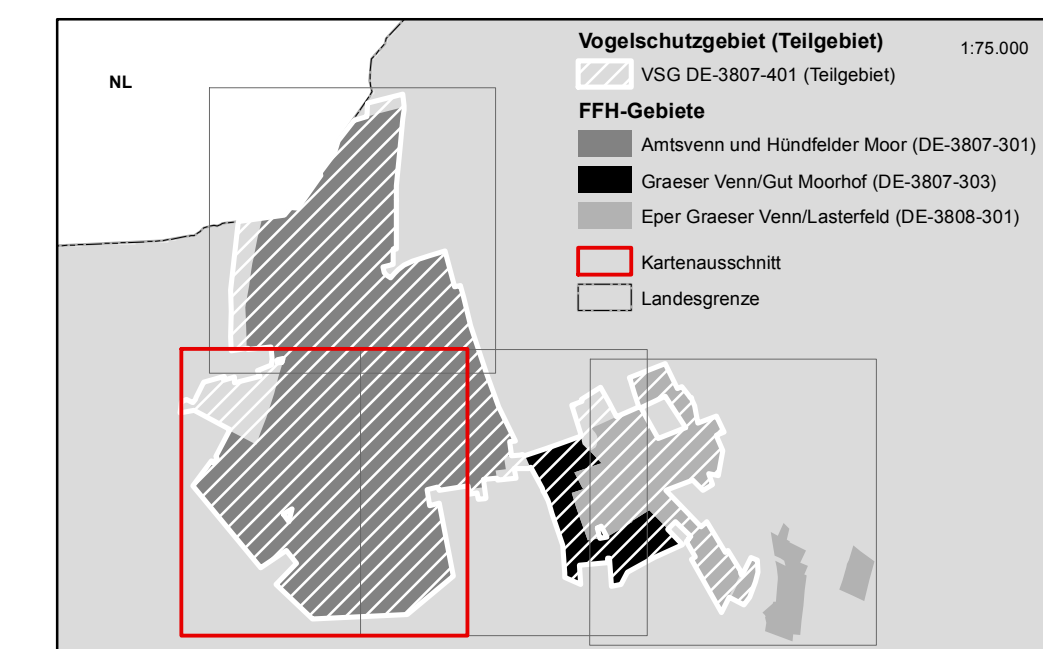
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

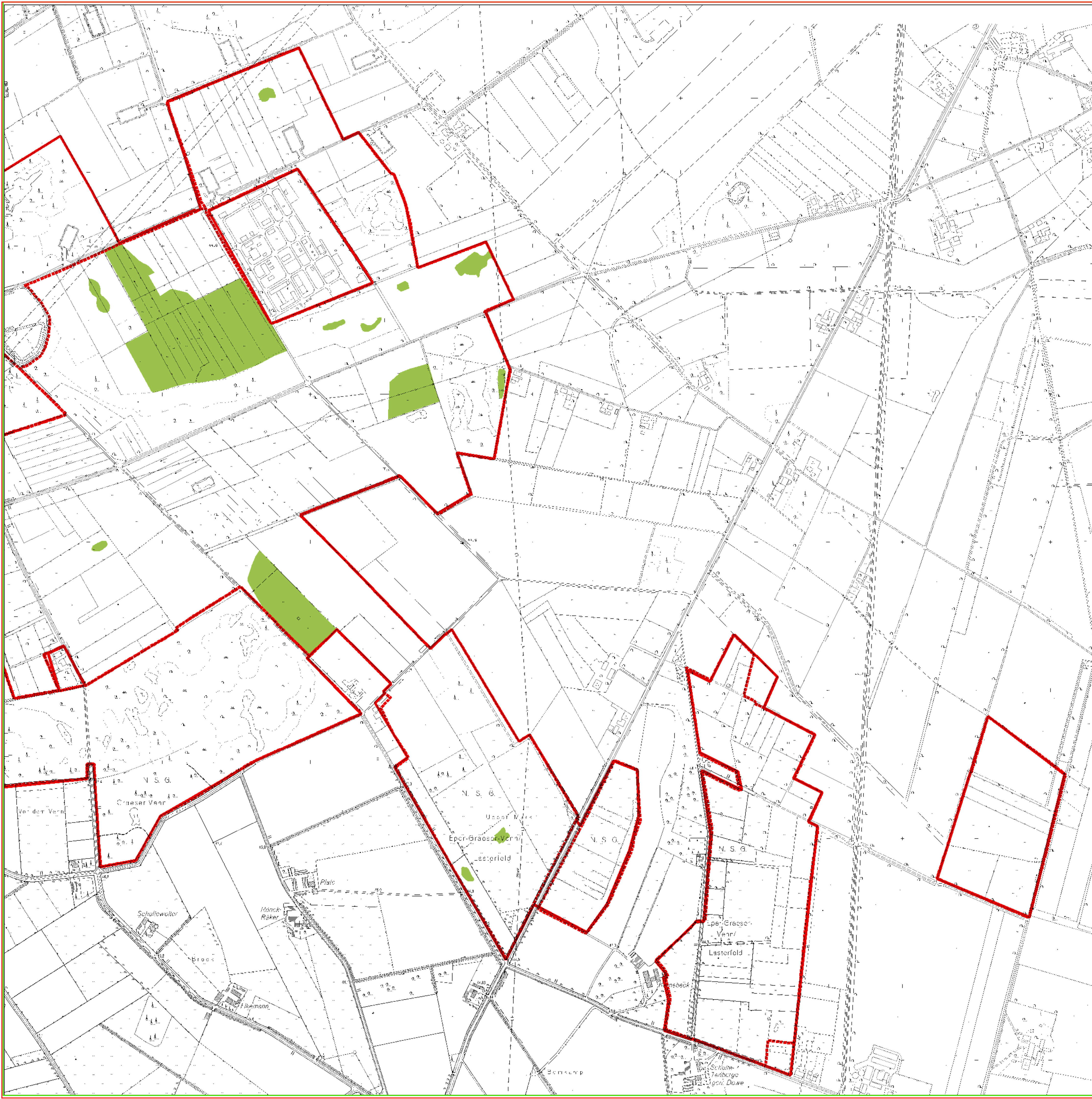
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Flussregenpfeifer (Charadrius dubius)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

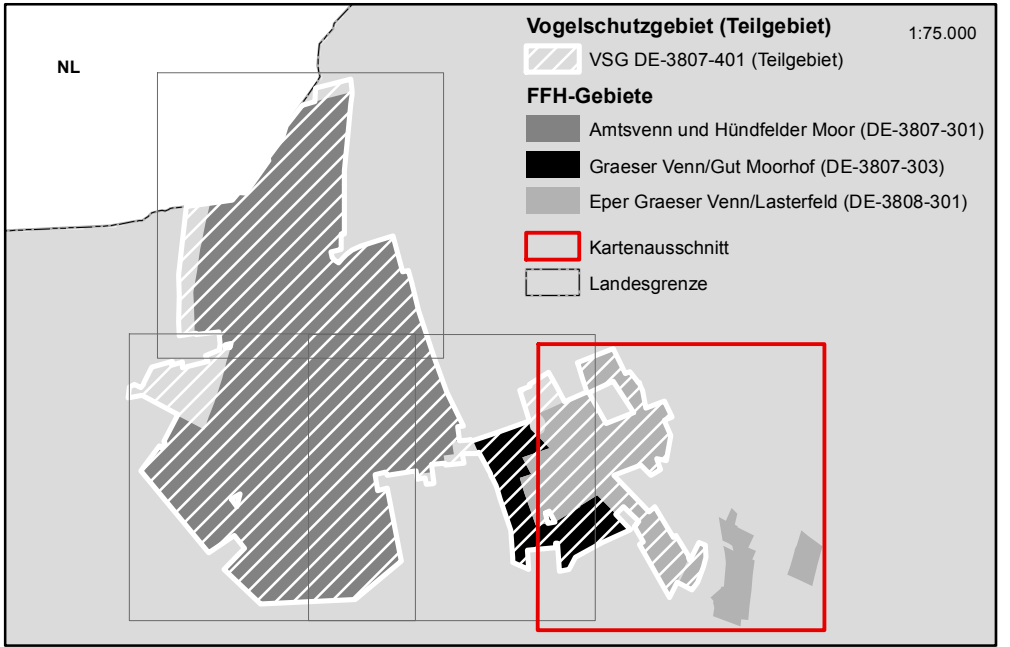
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

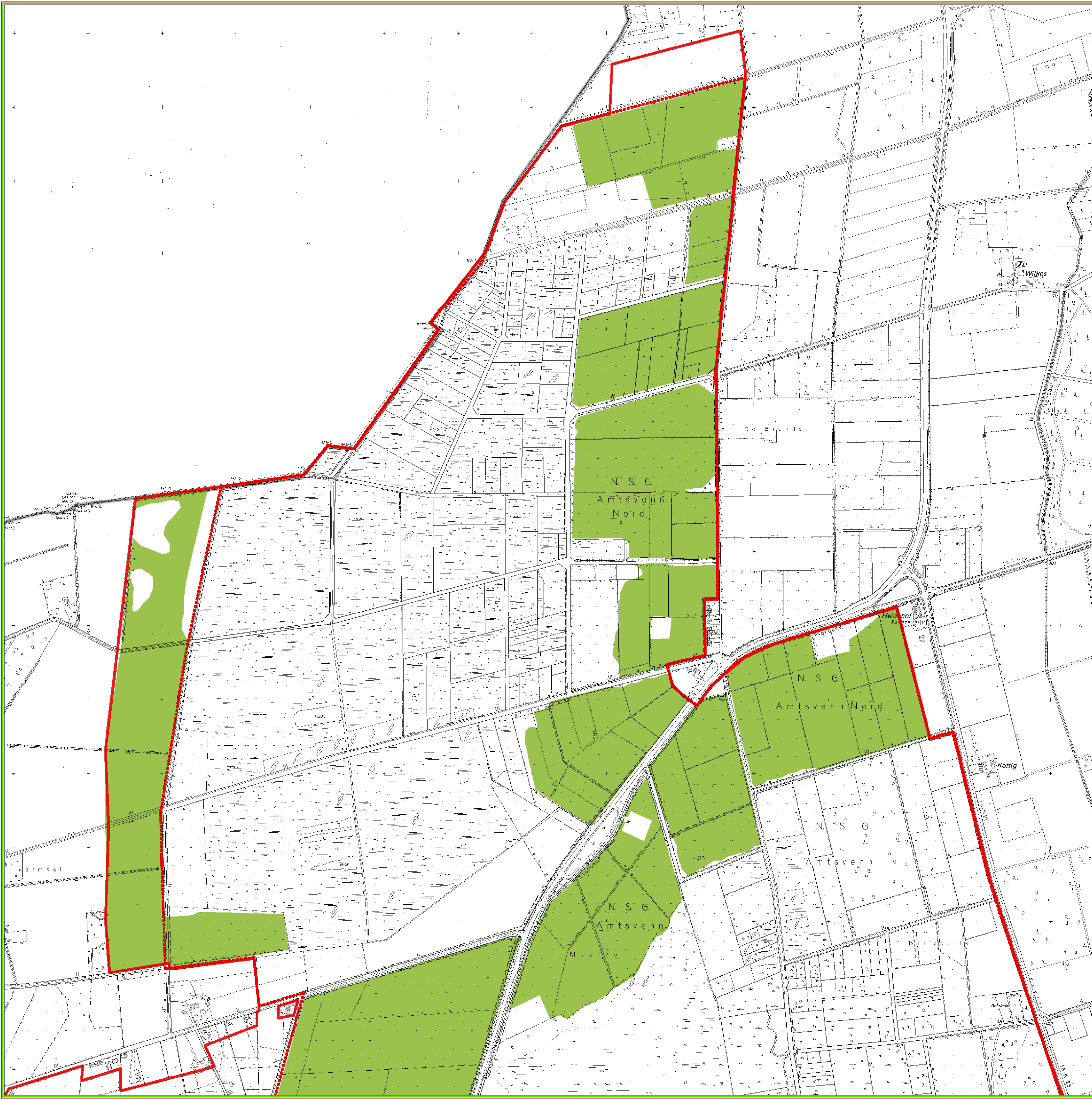
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

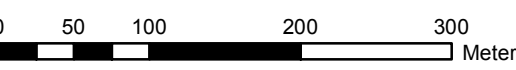
Habitatfunktion

Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

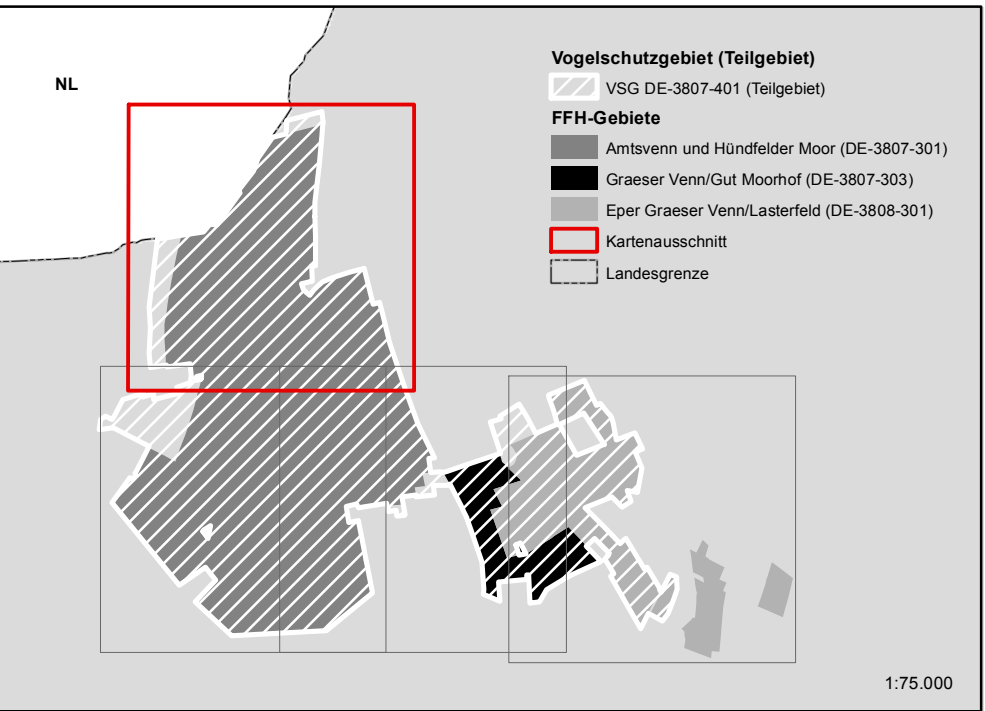
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

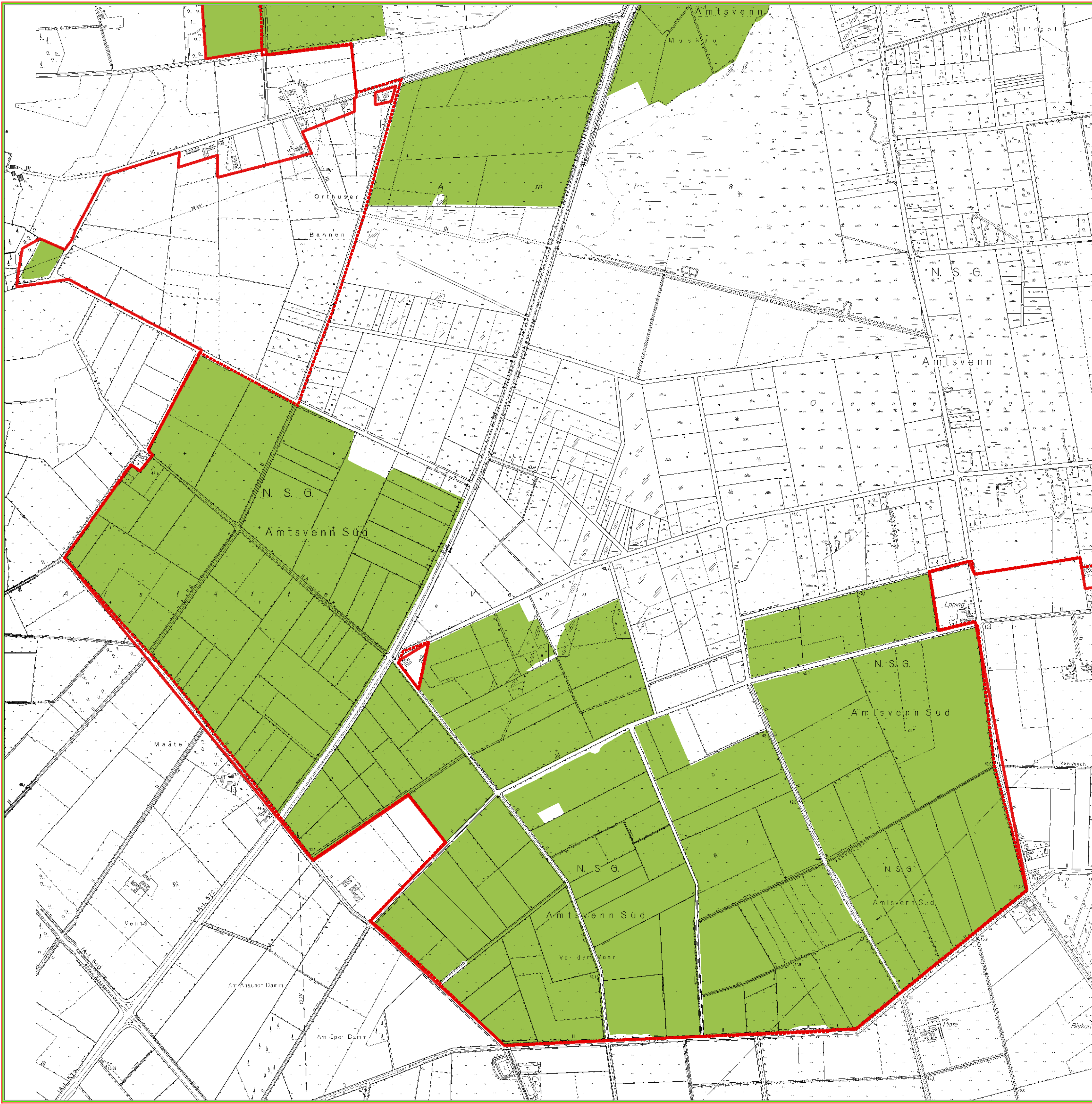
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor (Artkarte 1 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

Habitatfunktion

■ Nist-/Nahrungshabitat

 Grenze FFH-Gebiet

 Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

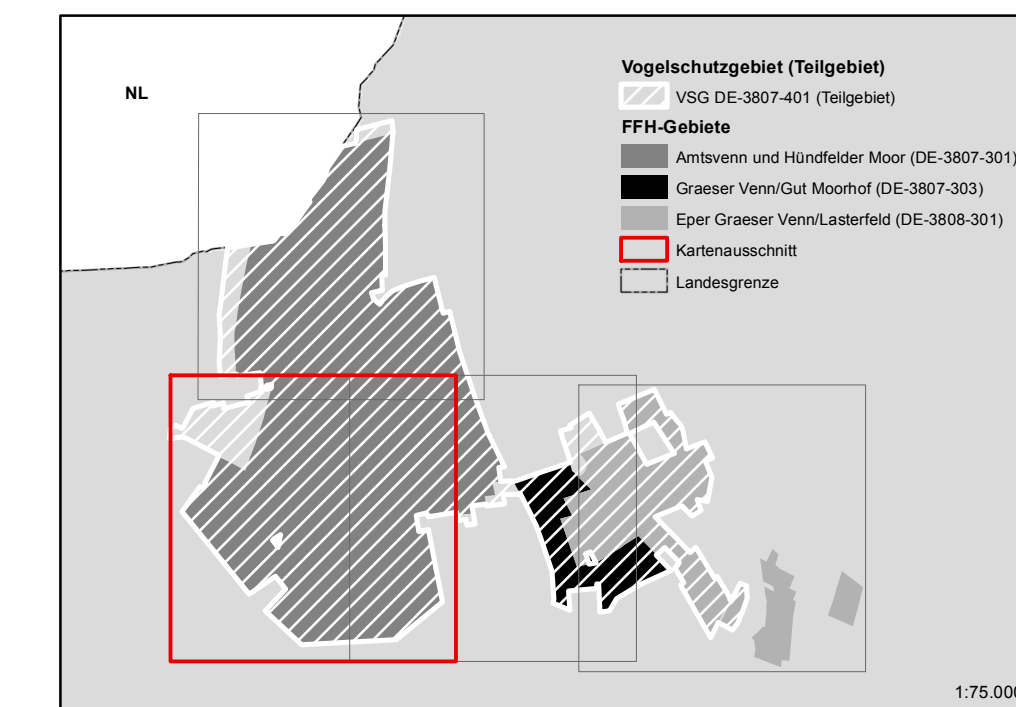
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitats, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

**„Moore und Heiden des westlichen
Münsterlandes“ (DE-3807-401)**

**„Amtsvenn und Hündfelder
Moor“ (DE-3807-301)**

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

**„Epe Graeser Venn/
Lasterfeld“ (DE-3808-301)**

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 4)



**Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland**



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Utik
Kartographie: C. Rückriem, J. Utik
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:	31.10.2012
Maßstab:	1:5.000
© Topographische Karten:	
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 201	



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

Habitatfunktion
Nist-/Nahrungshabitat

- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze VSG-Gebiet
- Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

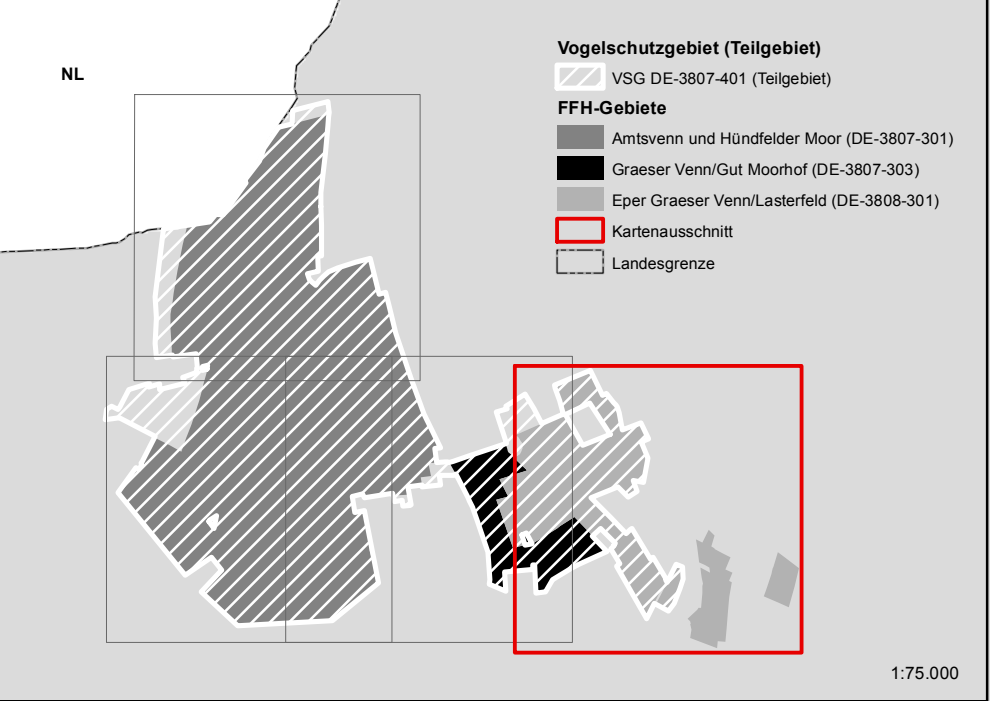
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)



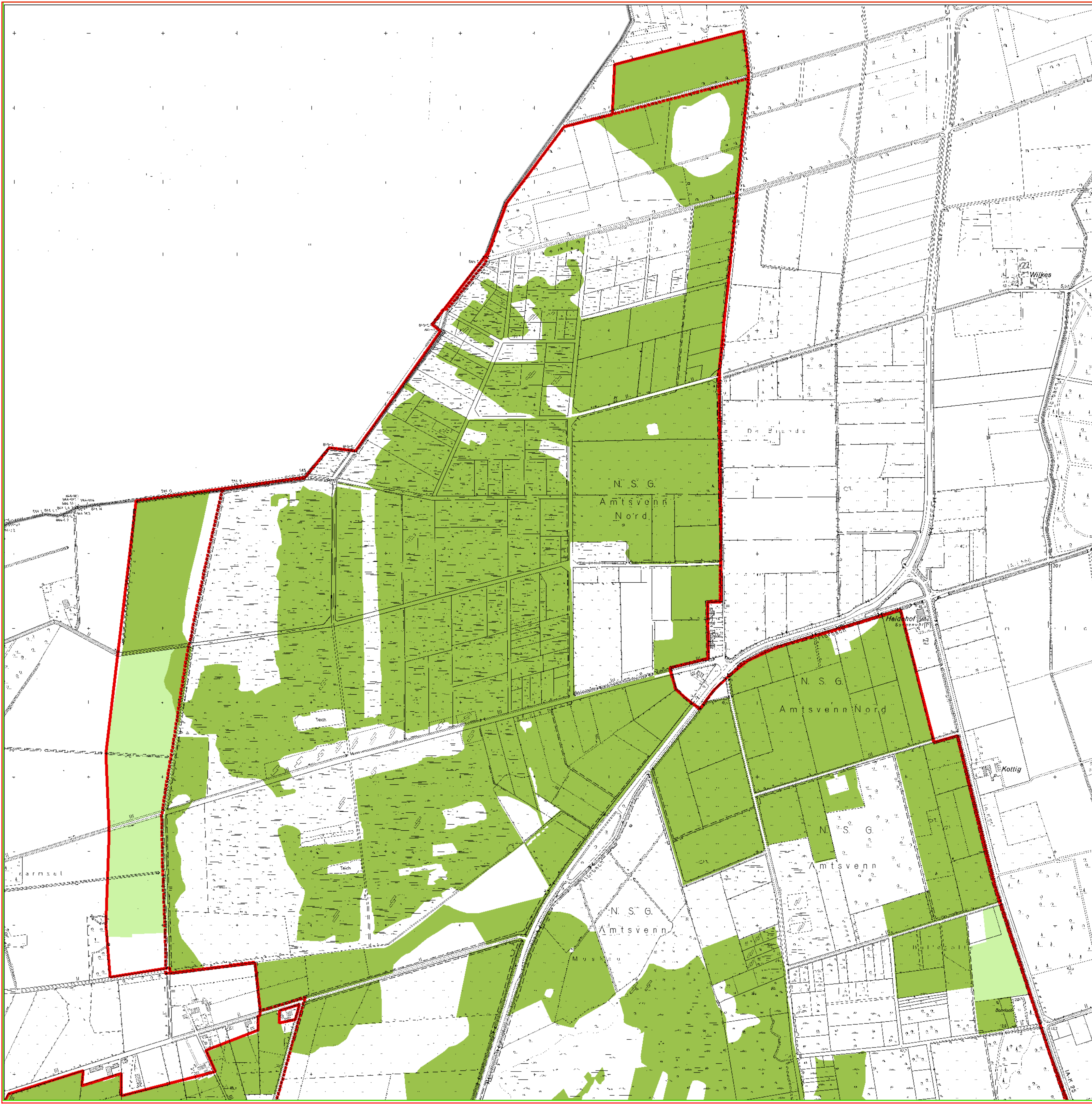
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullkal
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullkal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

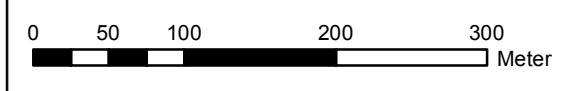
Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

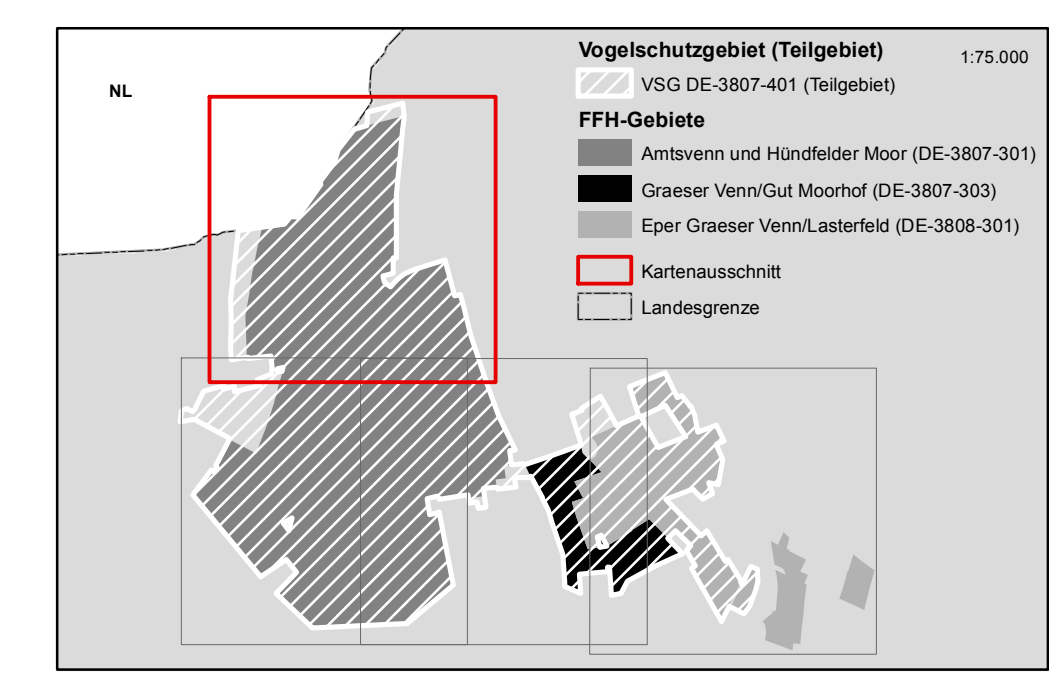
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

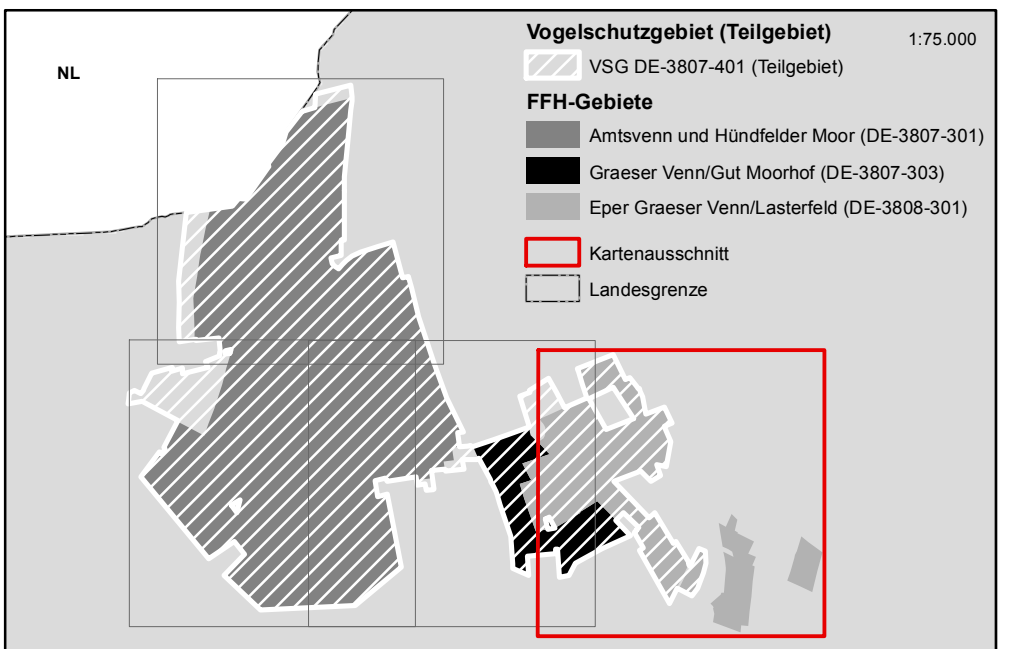
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

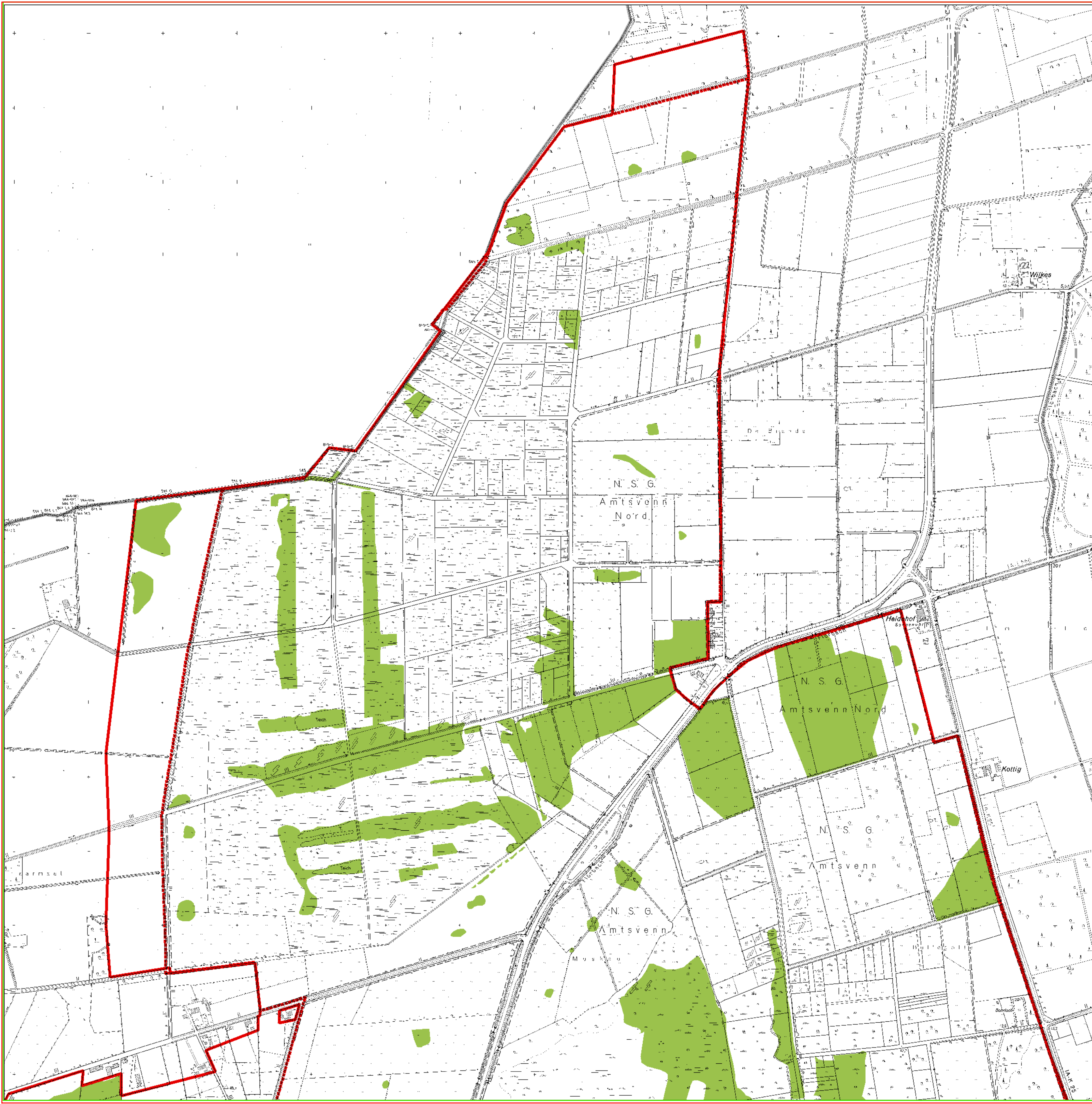
„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Grünschenkel (*Tringa nebularia*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

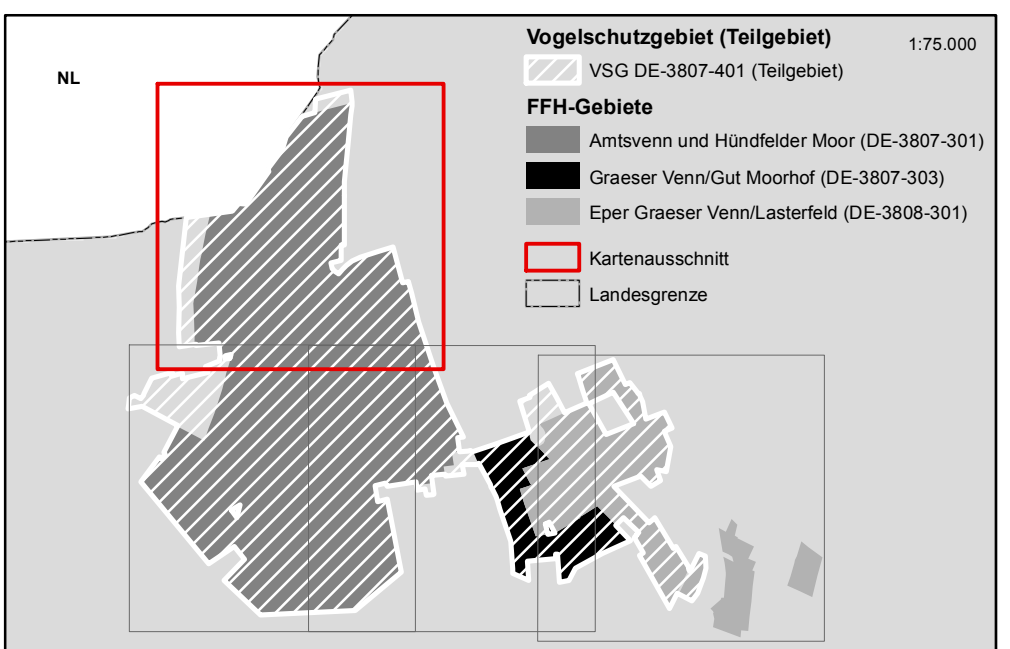
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Grünschenkel (*Tringa nebularia*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

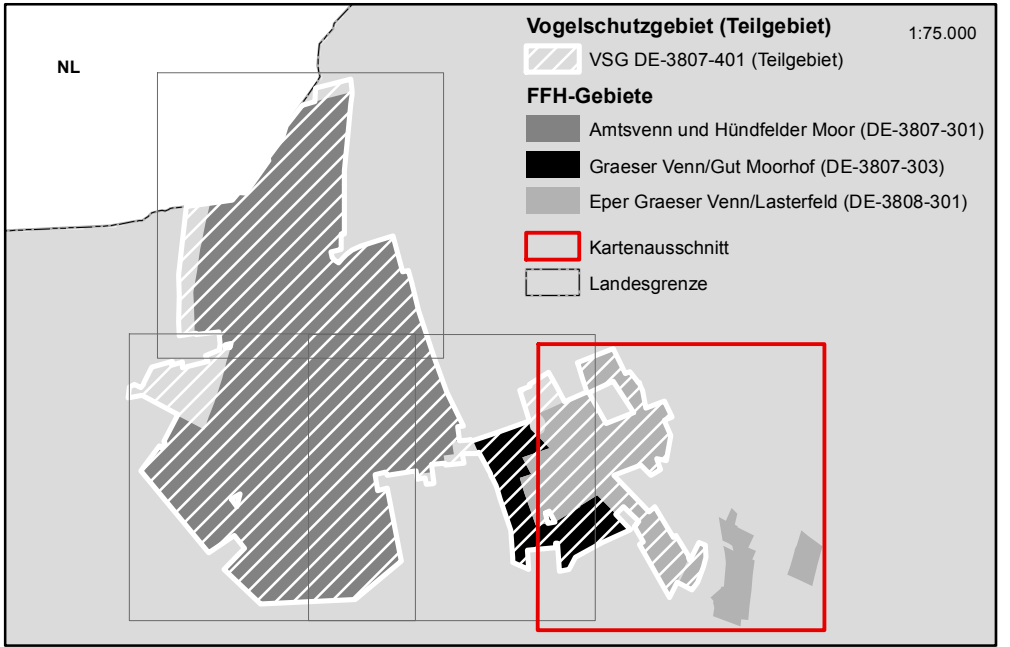
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

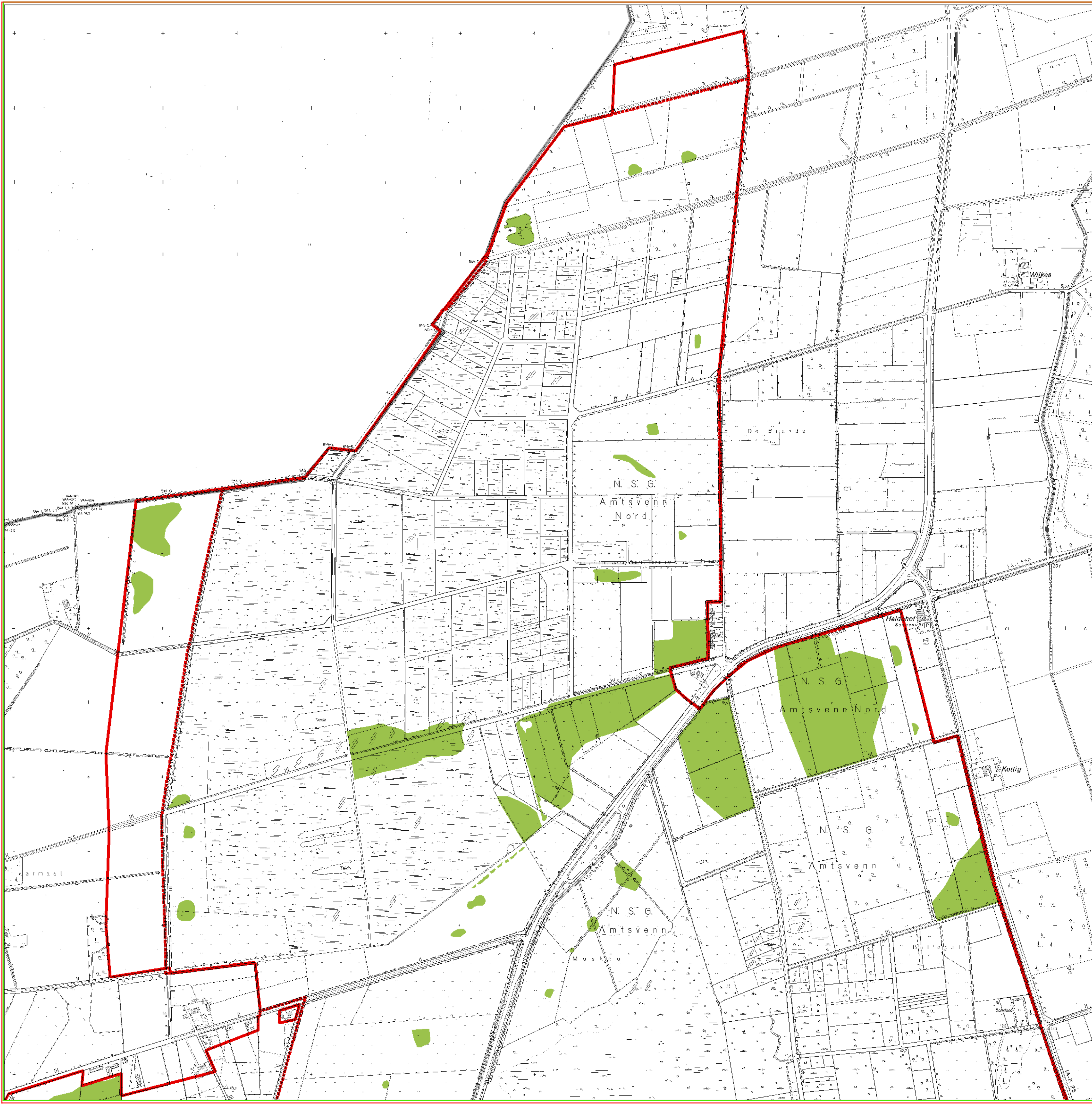
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

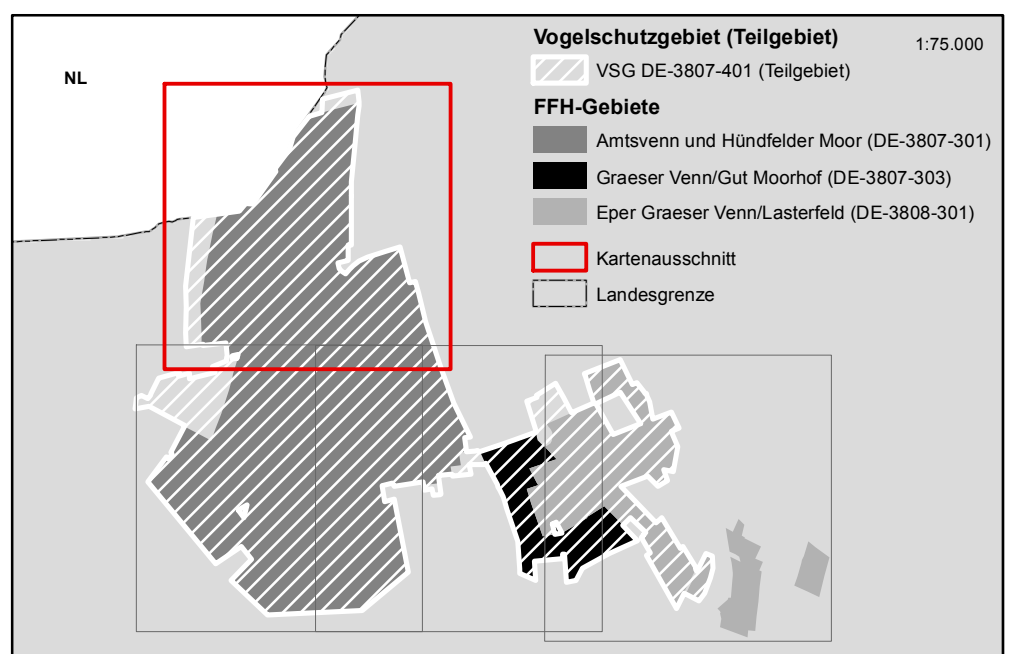
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

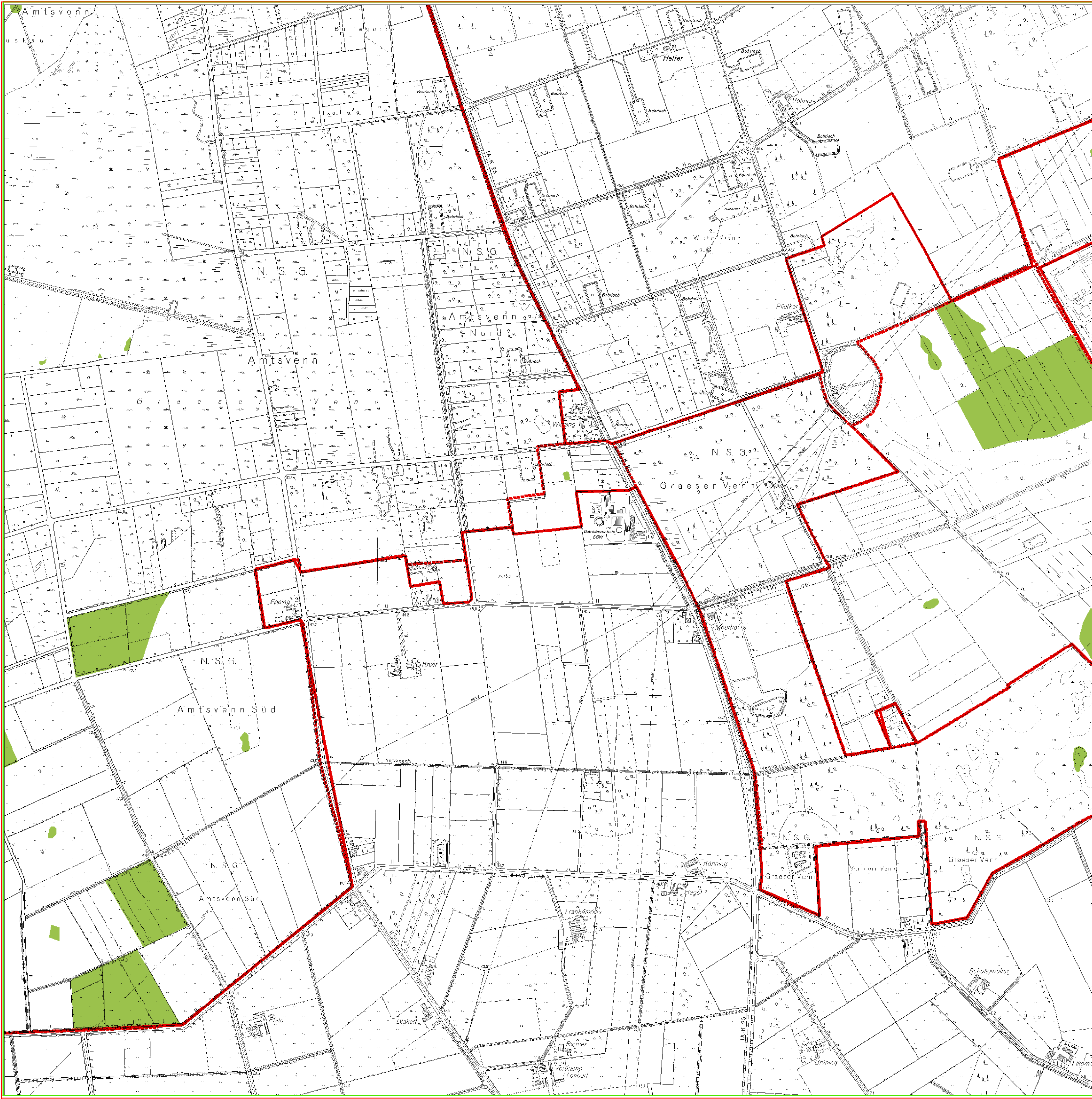
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mästab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GE/Oberst NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

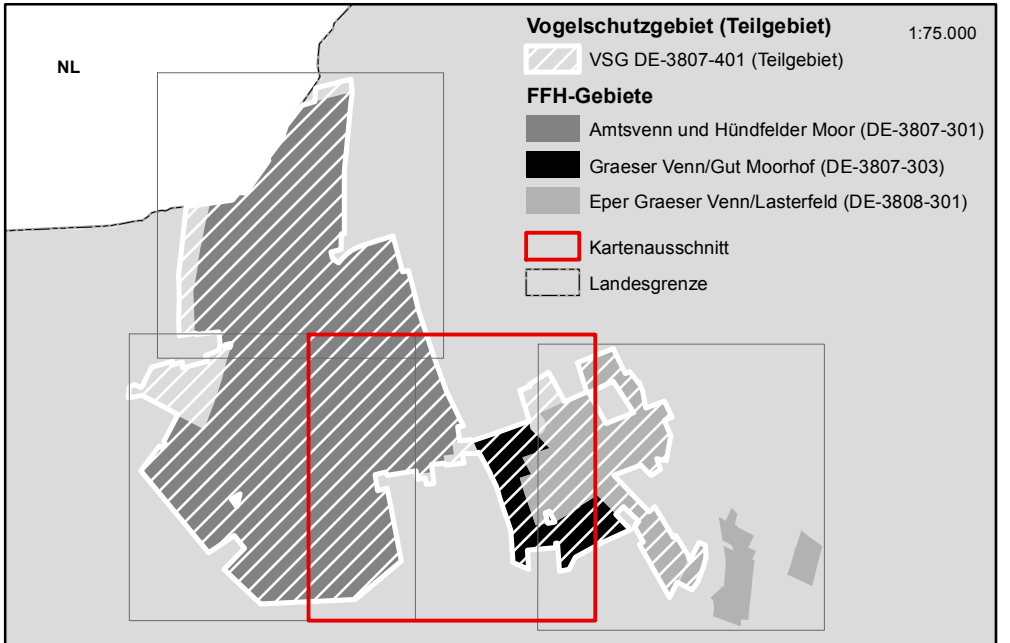
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Kampffläuer (*Philomachus pugnax*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

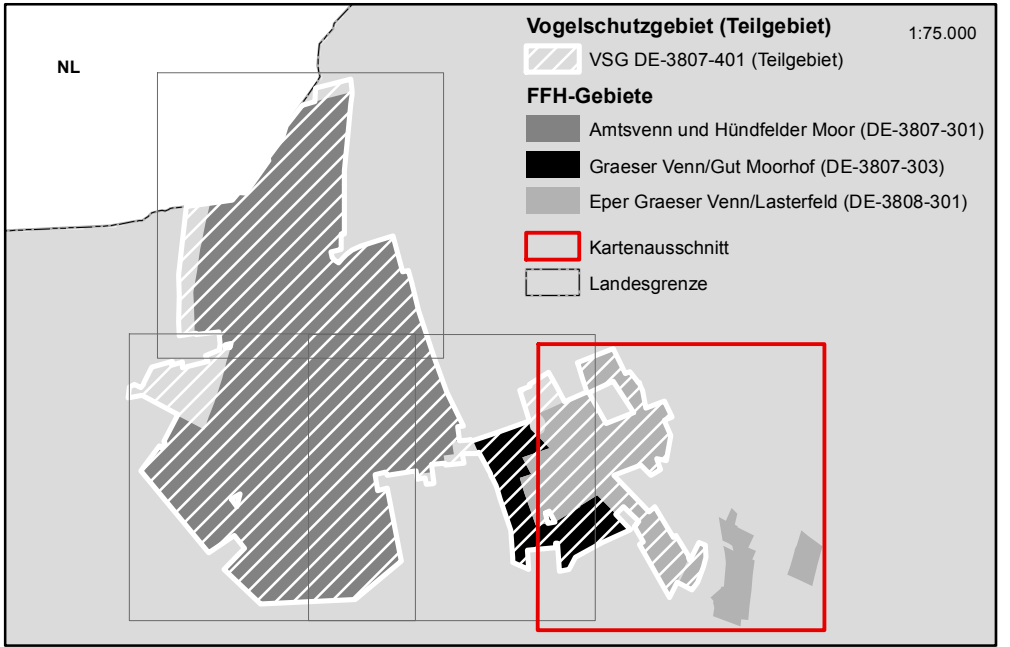
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

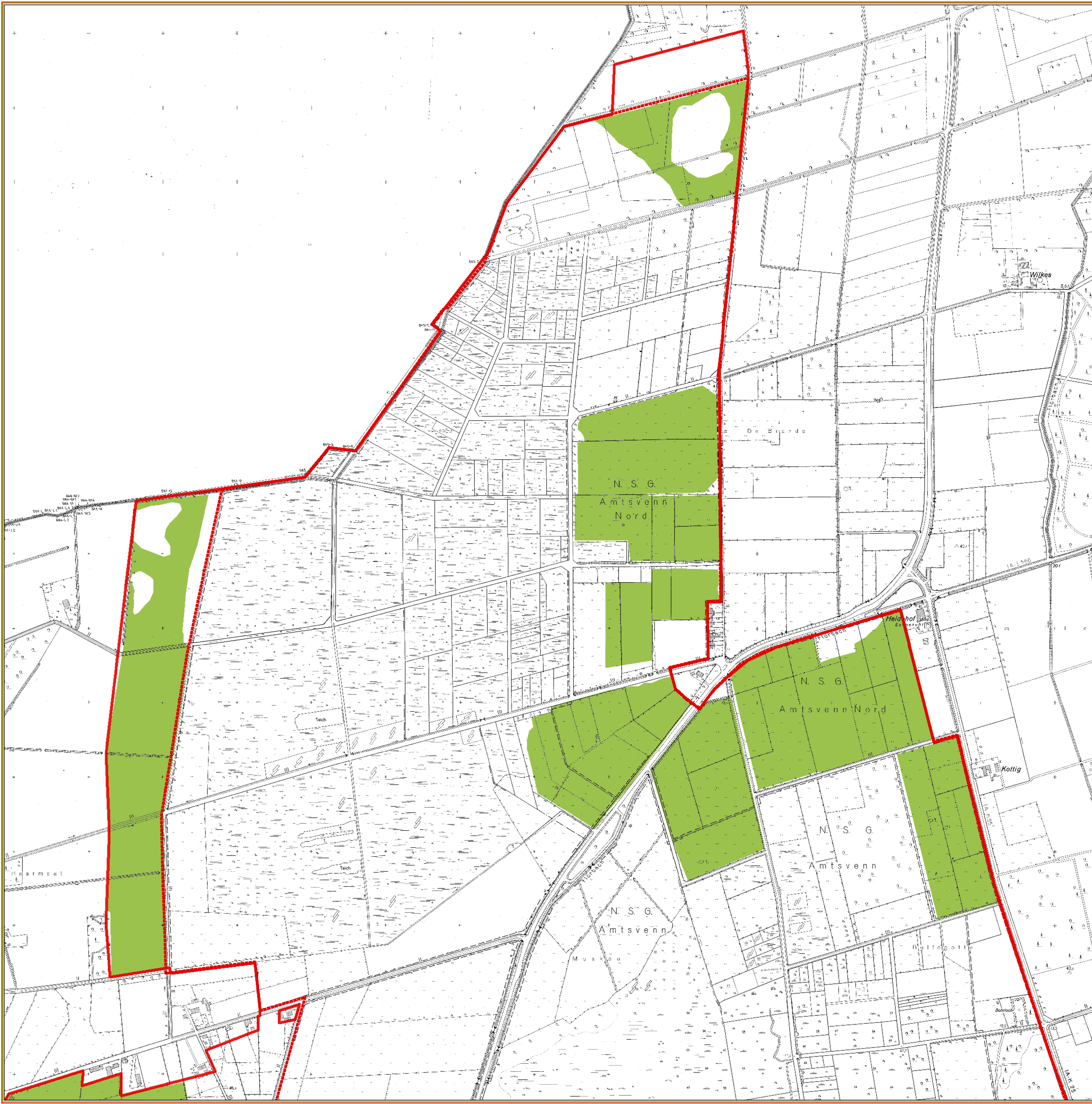
„Eper Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Habitatfunktion

Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

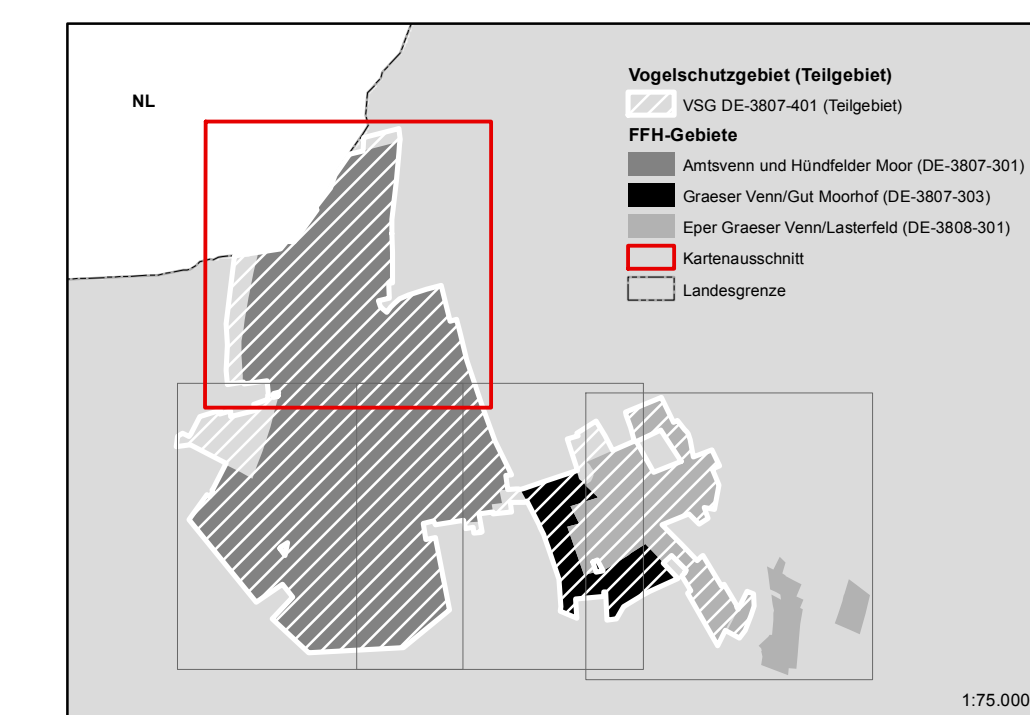
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Habitatfunktion

■ Nist-/Nahrungshabitat

 Grenze FFH-Gebiet

 Grenze VSG-Gebiet

 Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

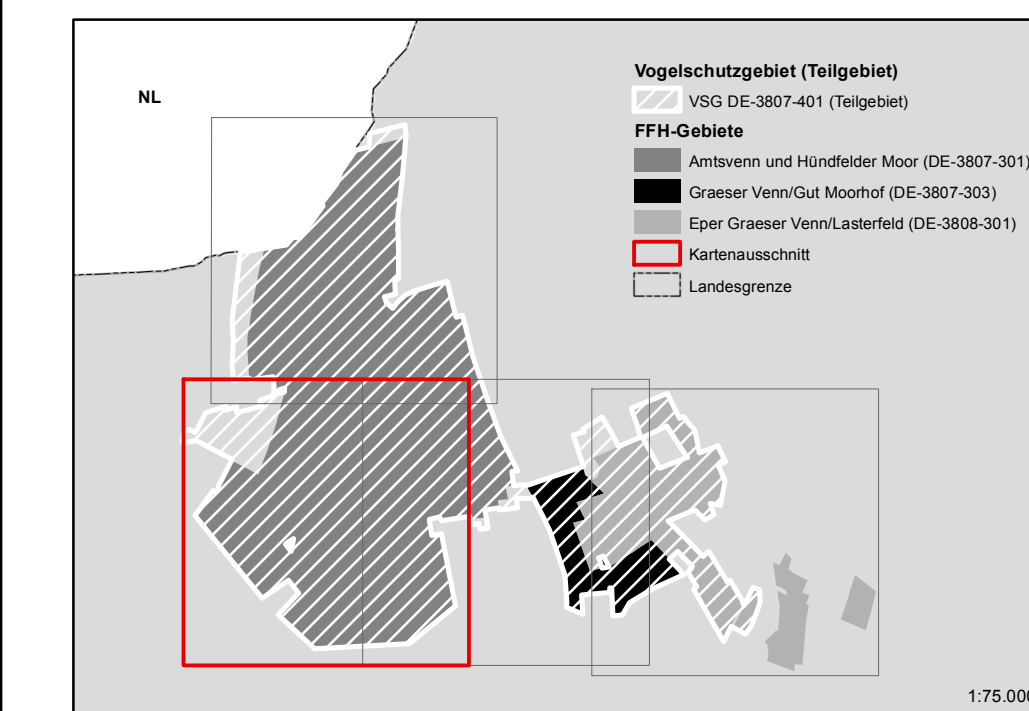
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schiffbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

**„Moore und Heiden des westlichen
Münsterlandes“ (DE-3807-401)**

**„Amtsvenn und Hündfelder
Moor“ (DE-3807-301)**

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

**„Epe Graeser Venn/
Lasterfeld“ (DE-3808-301)**

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 4)

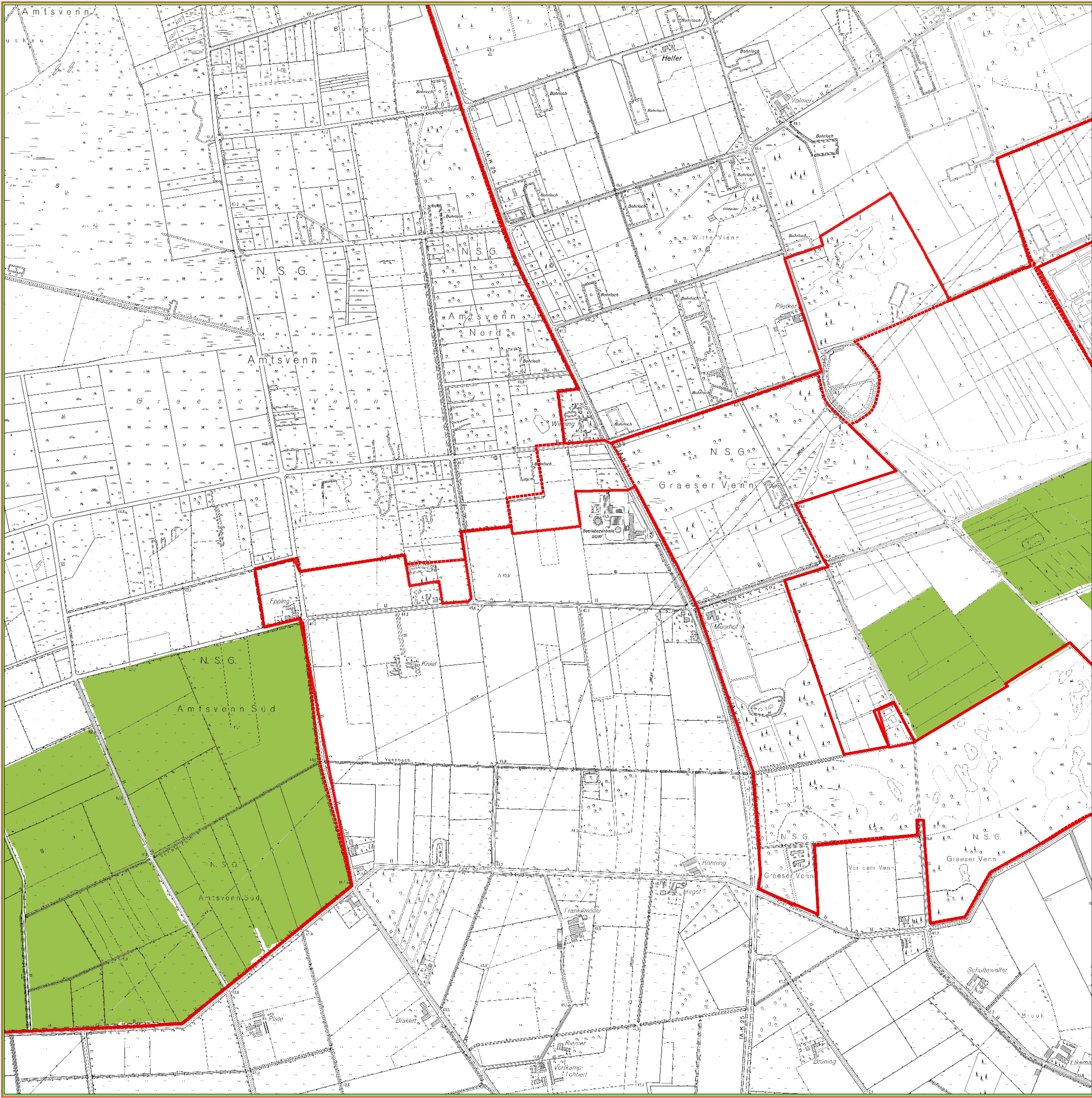
**Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland**

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Utika
Kartographie: C. Rückriem, J. Utika
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 201



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Habitatfunktion

■ Nist-/Nahrungshabitat

■ Grenze FFH-Gebiet

■ Grenze VSG-Gebiet

■ Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

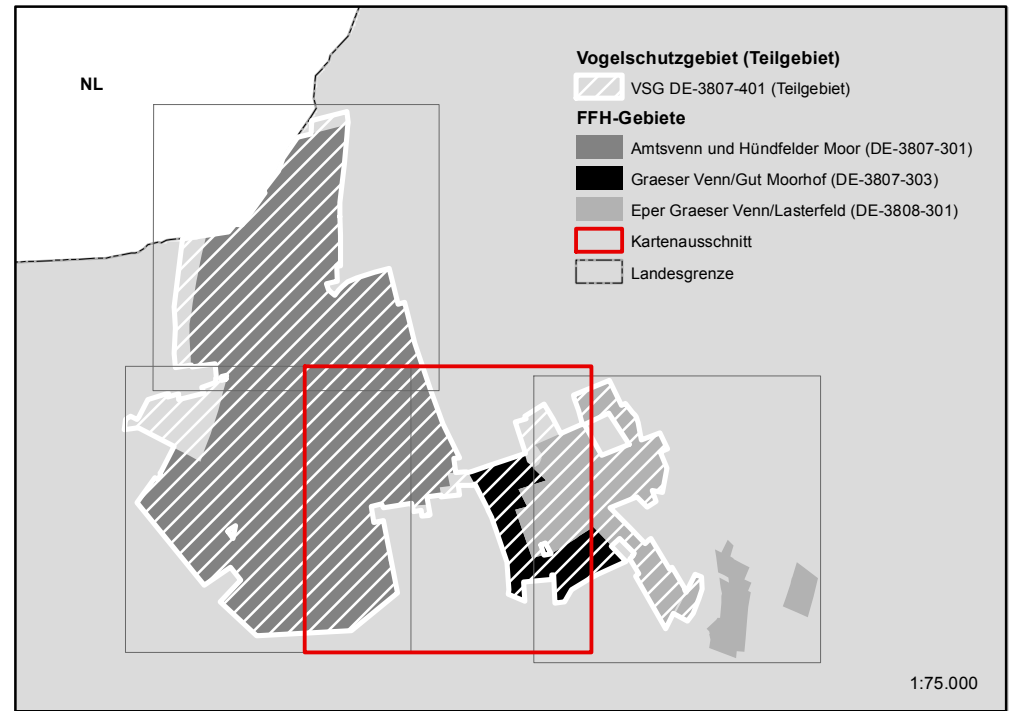
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)

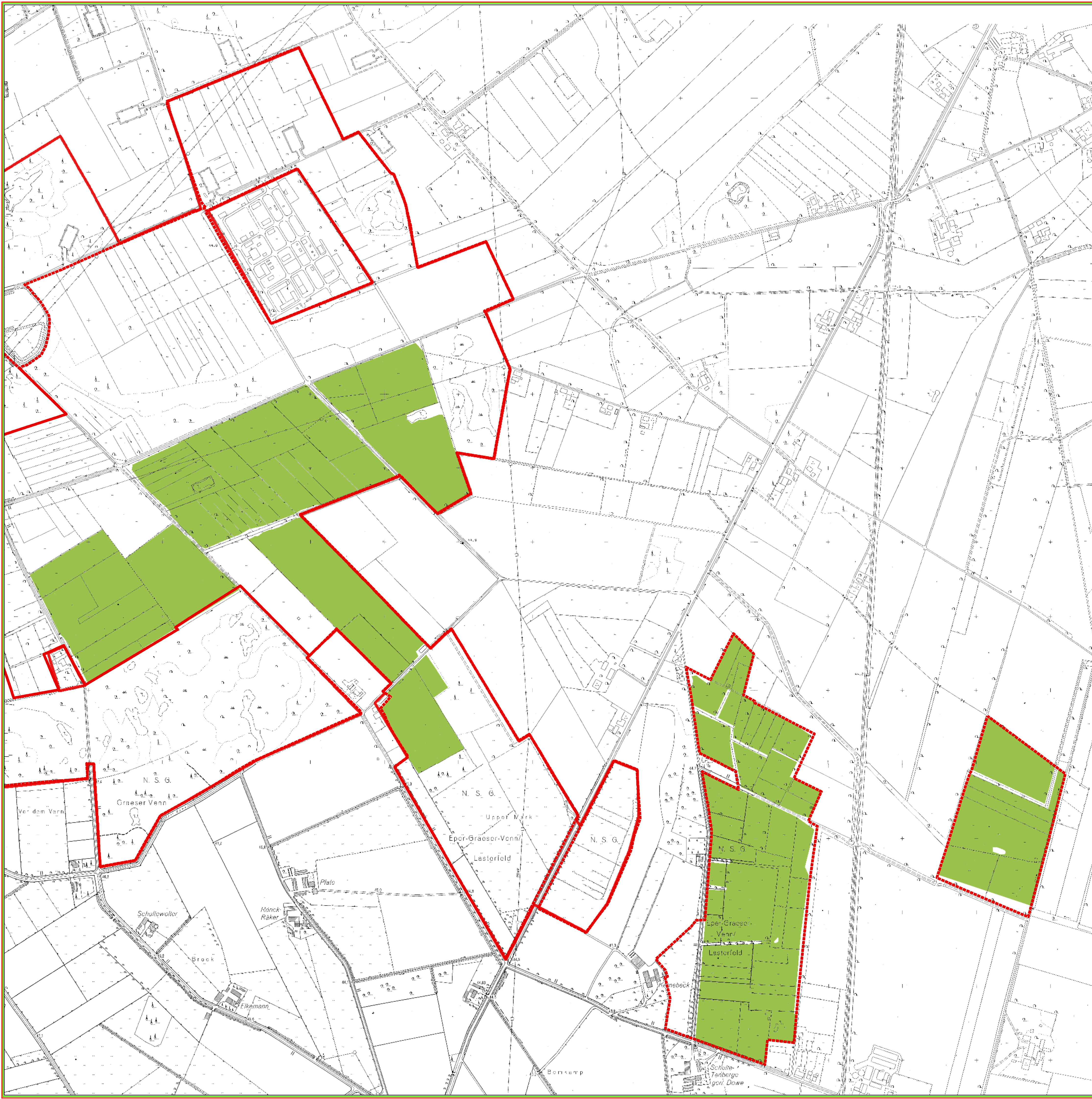
**Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland**

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Habitatfunktion
Nist-/Nahrungshabitat

- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze VSG-Gebiet
- Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

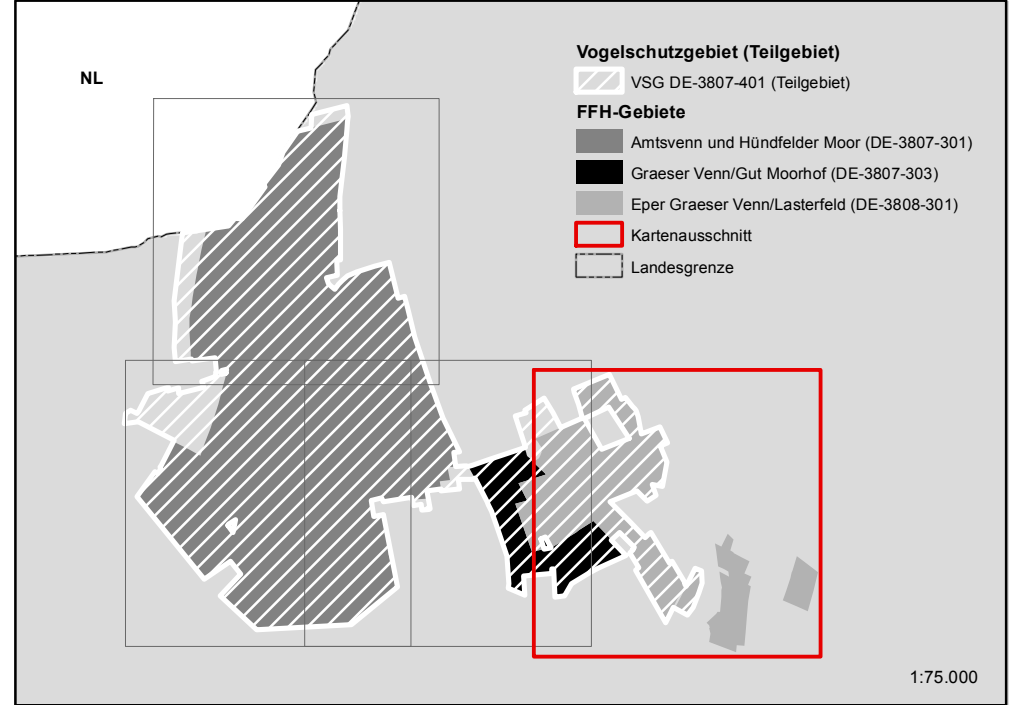
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)

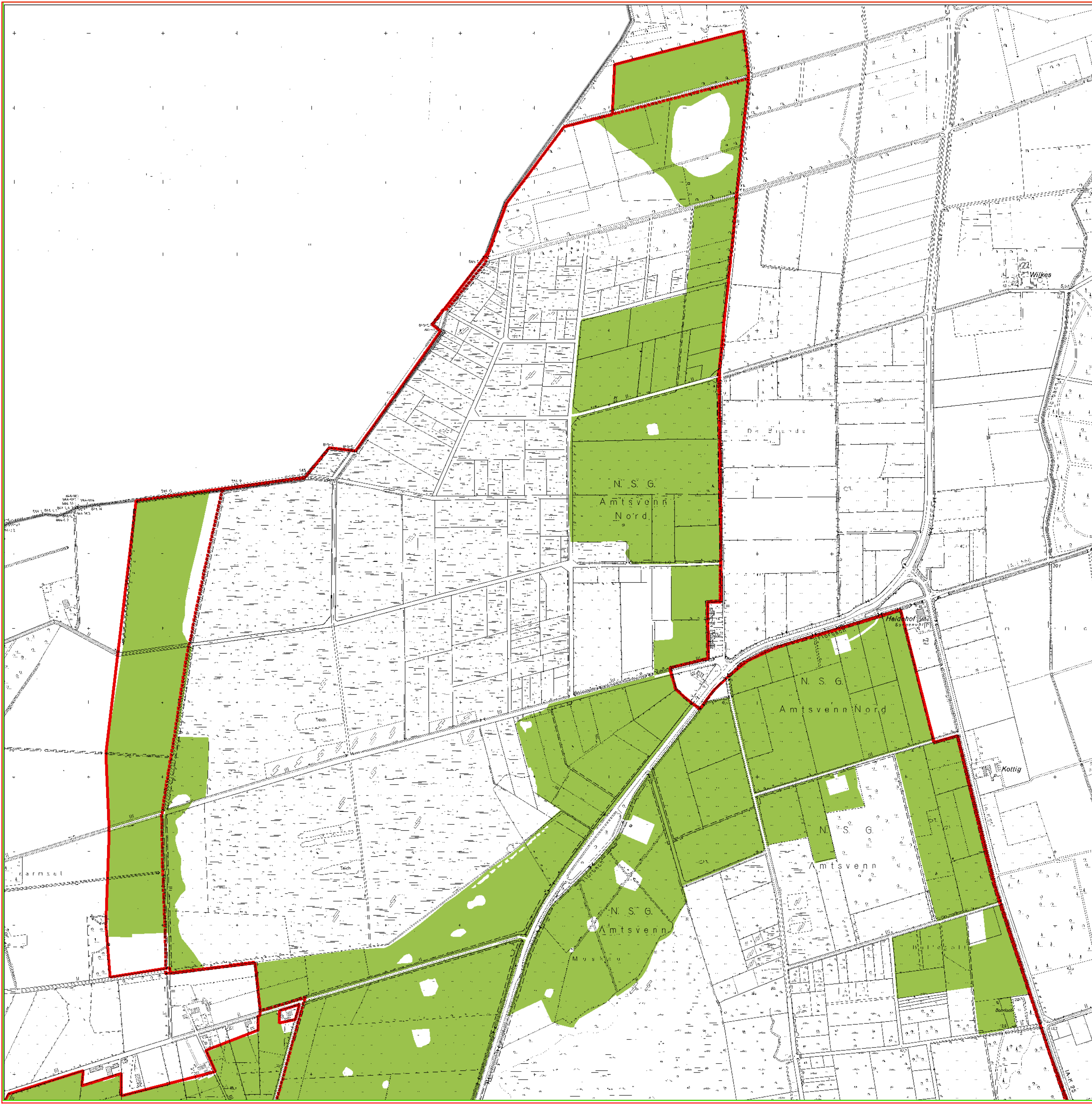
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

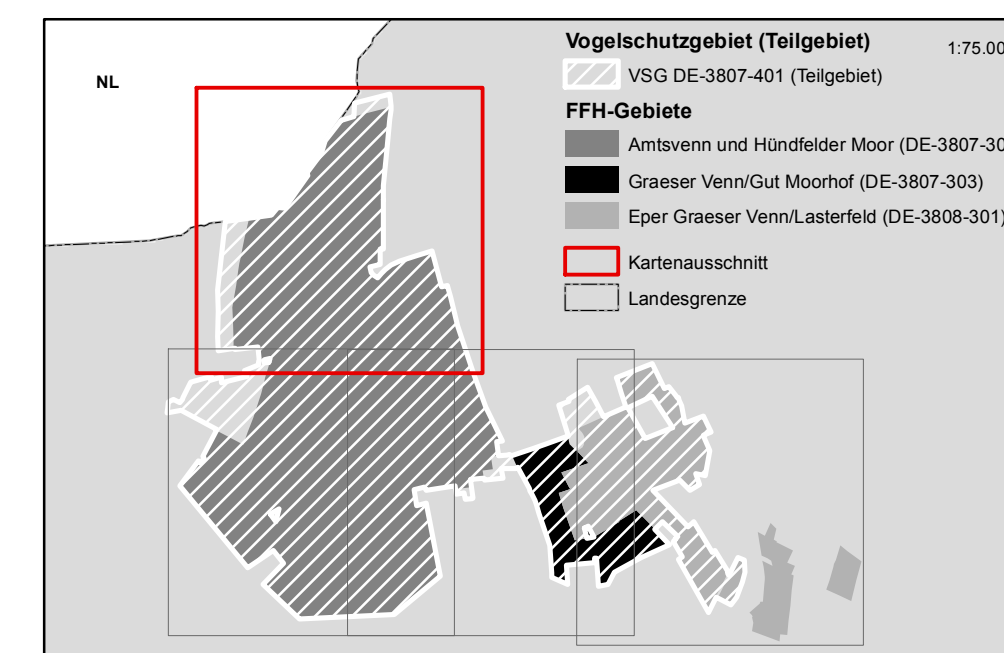
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

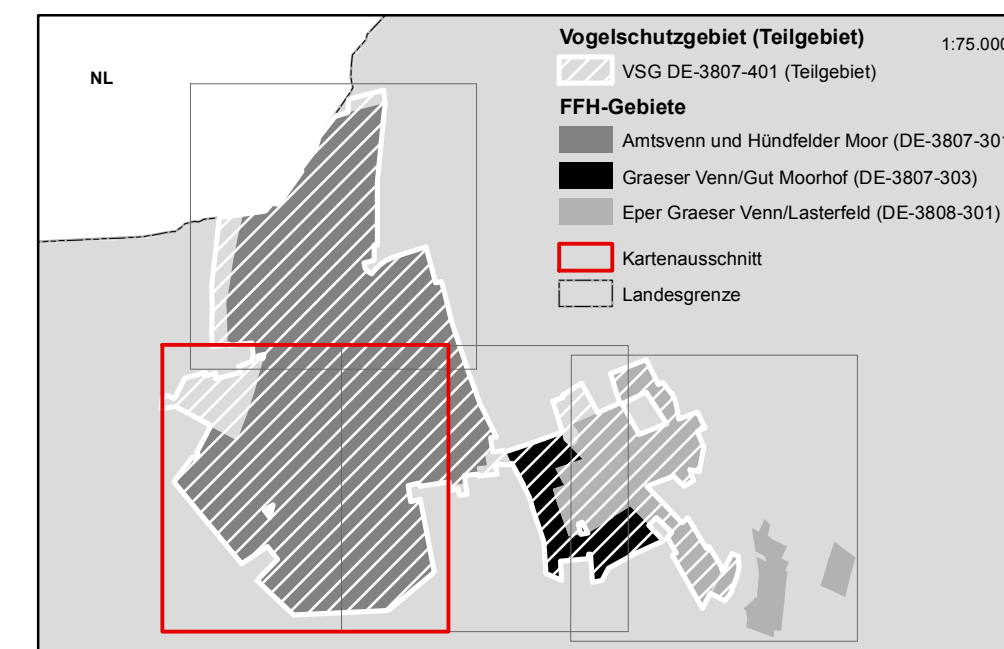
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

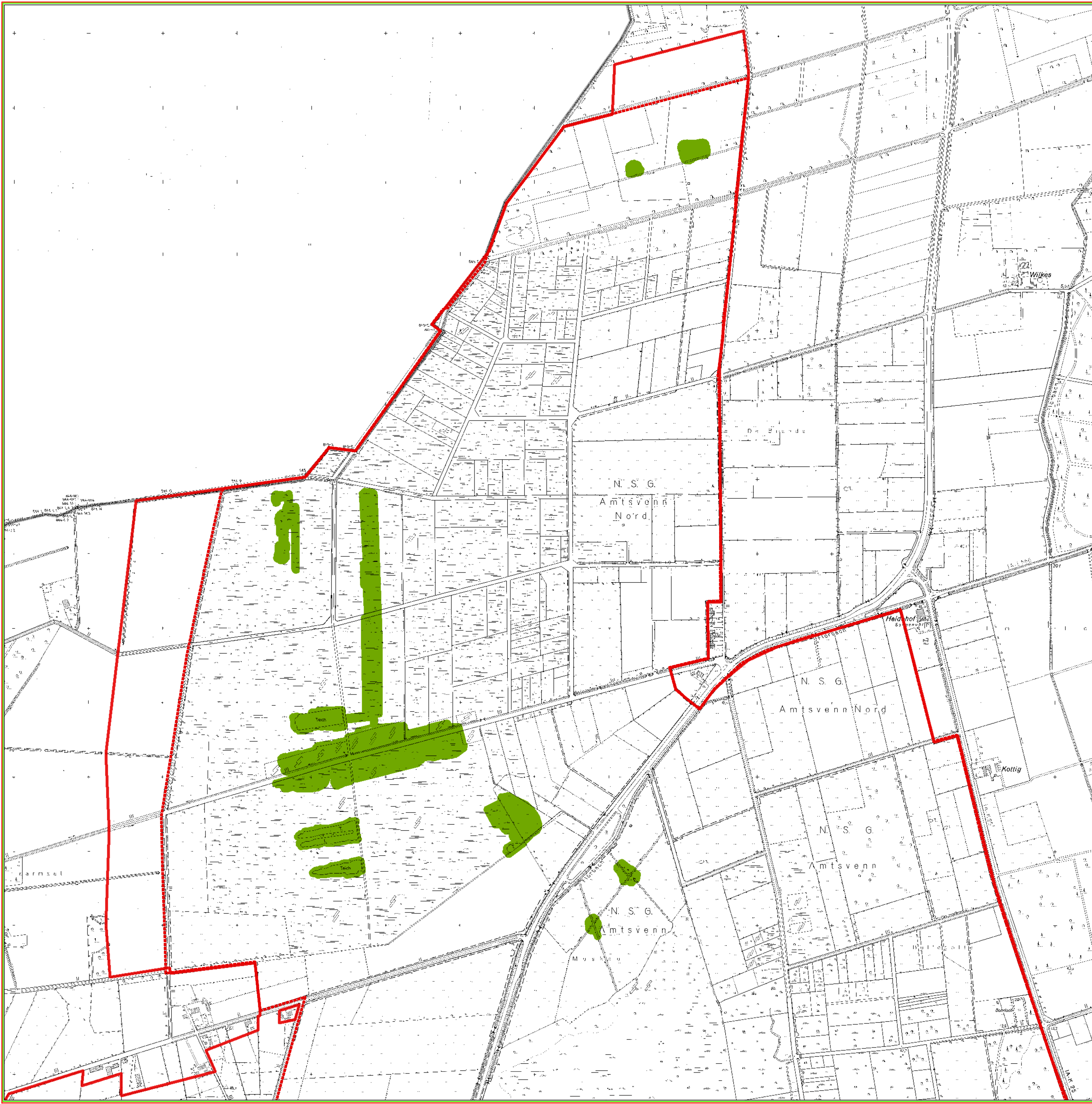
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Knäkente (*Anas querquedula*)

Habitatfunktion

Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

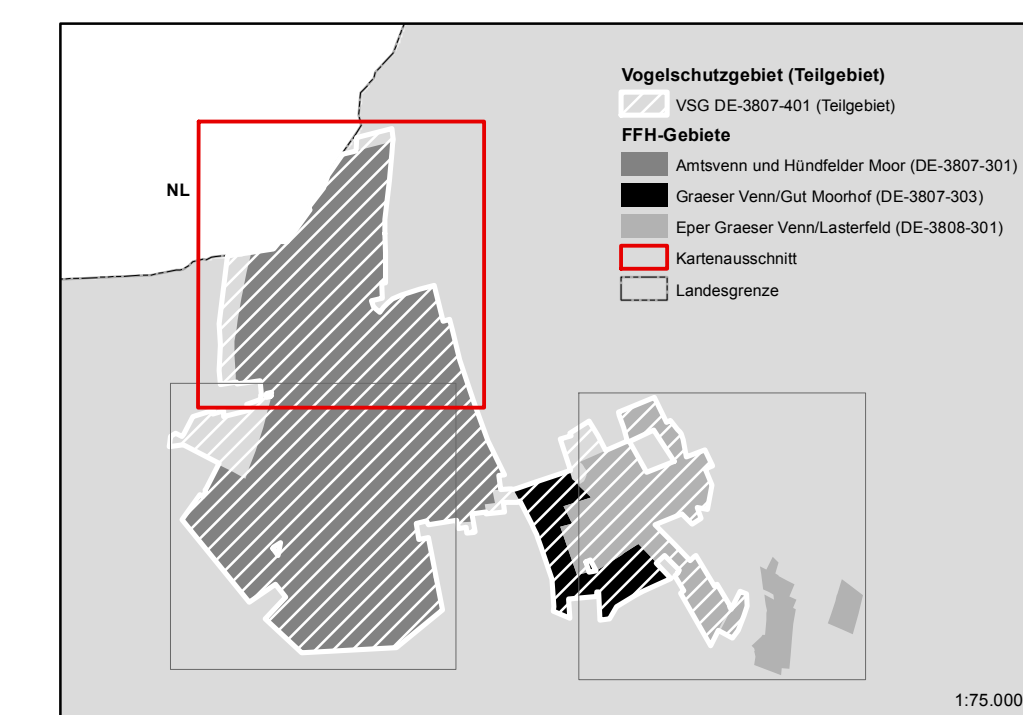
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 3)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

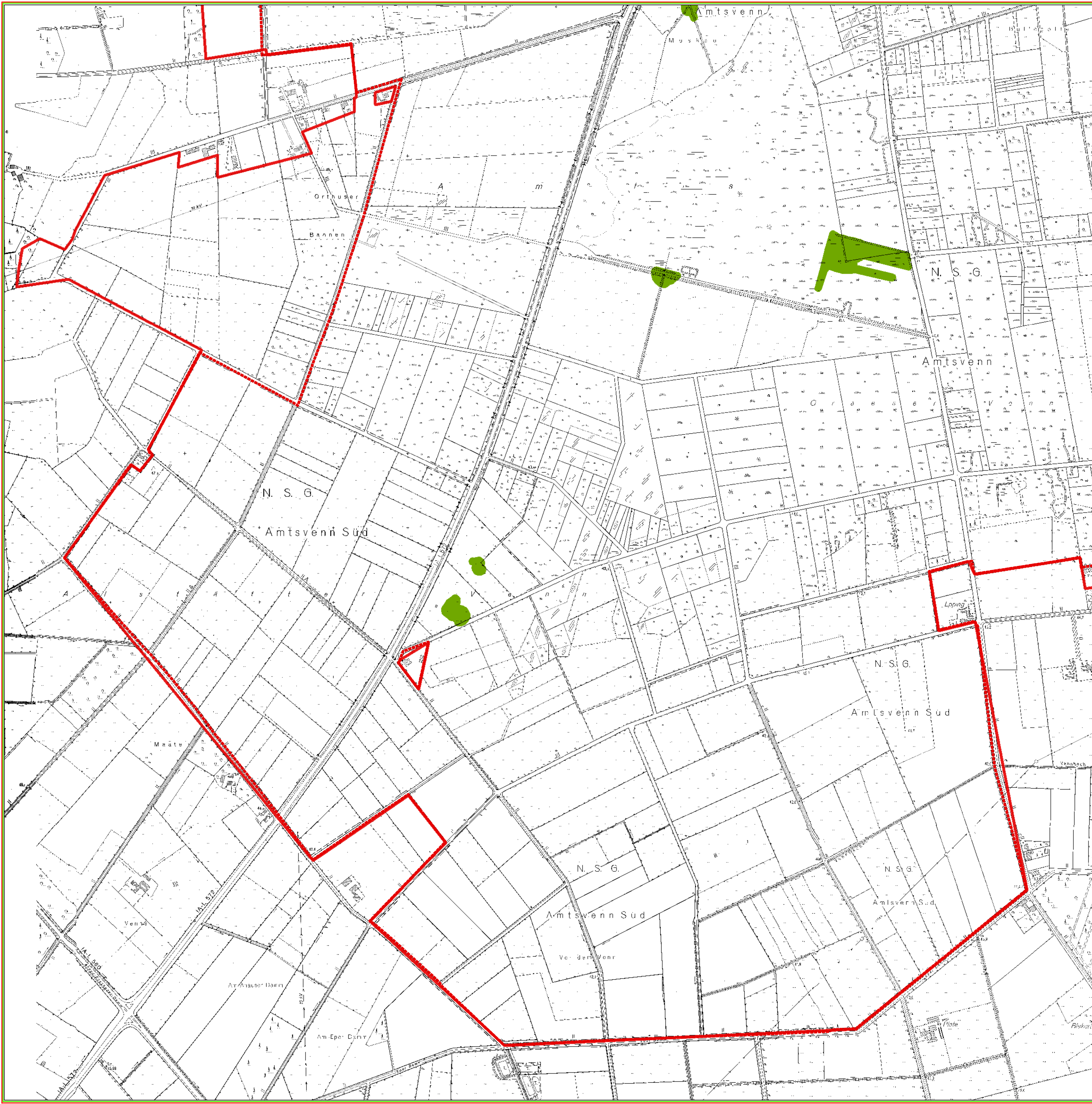
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Knäkente (*Anas querquedula*)

Habitatfunktion
■ Nist-/Nahrungshabitat

- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze VSG-Gebiet
- Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

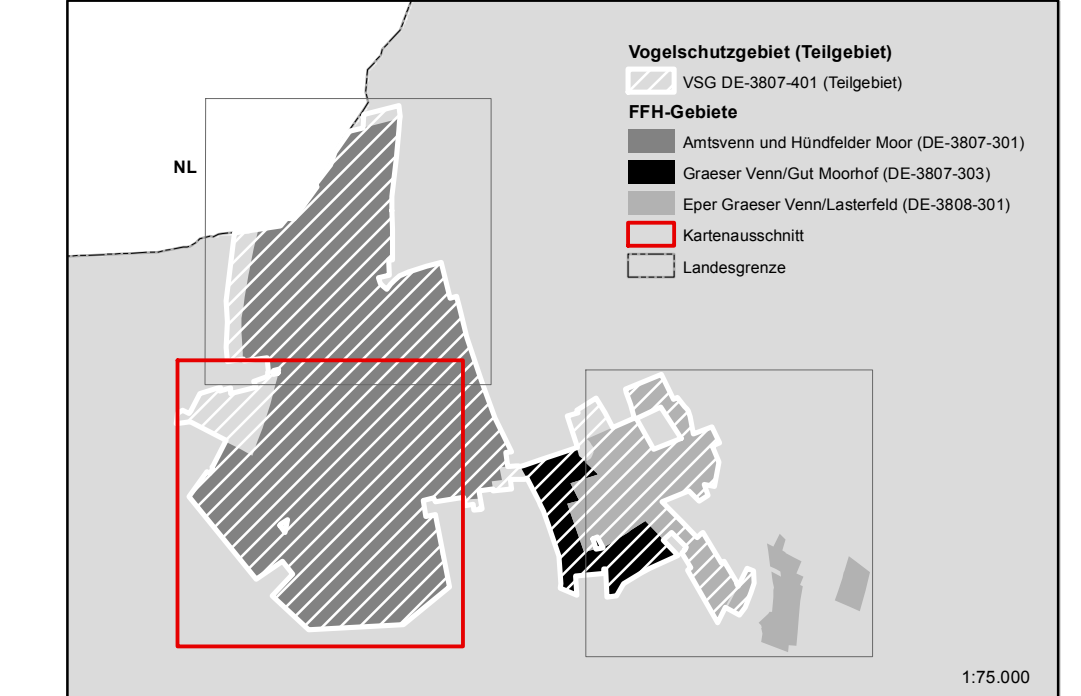
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

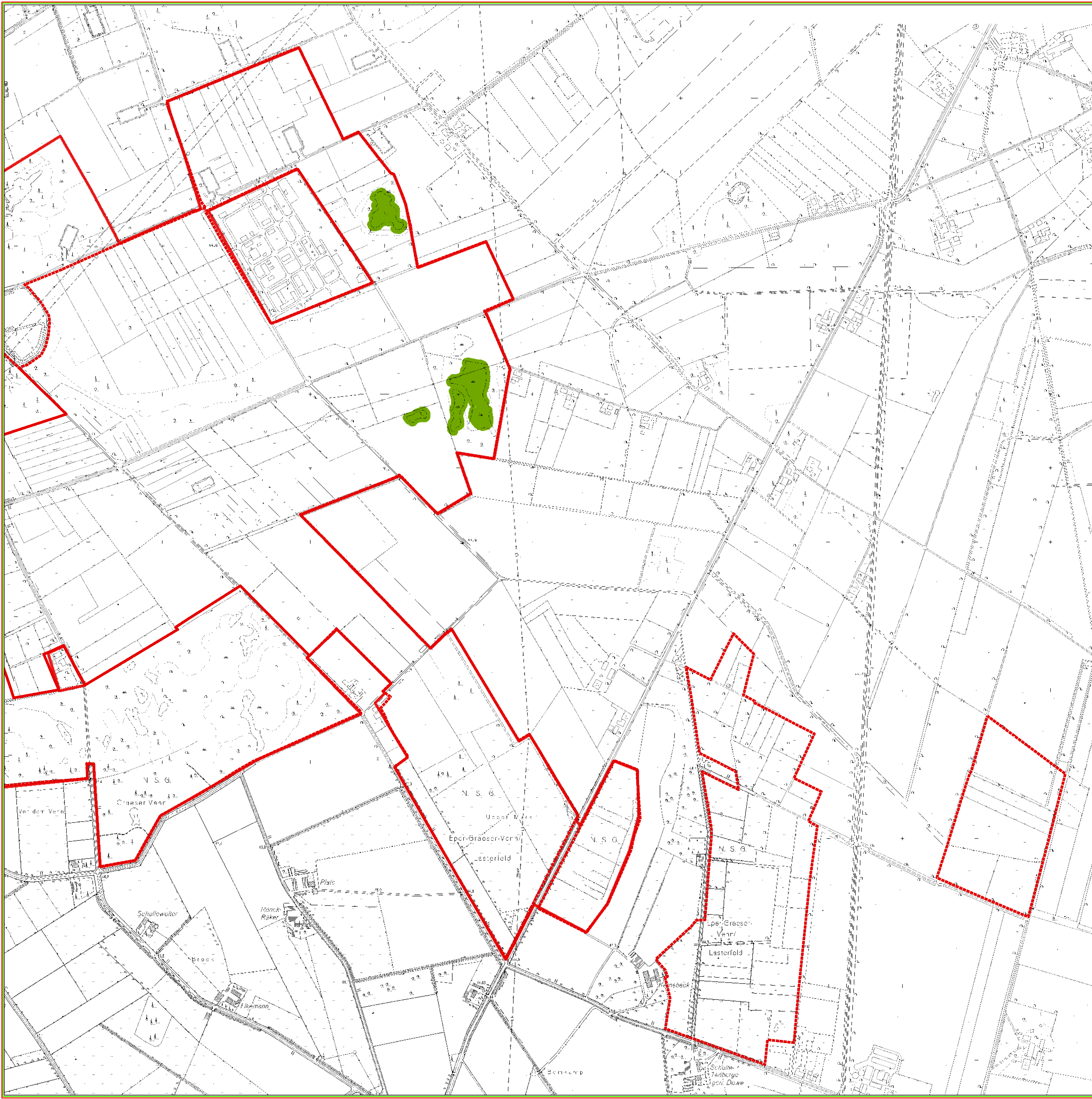
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 3)





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Knäkente (*Anas querquedula*)

Habitatfunktion

 Nist-/Nahrungshabitat

 Grenze FFH-Gebiet

 Grenze VSG-Gebiet

 Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

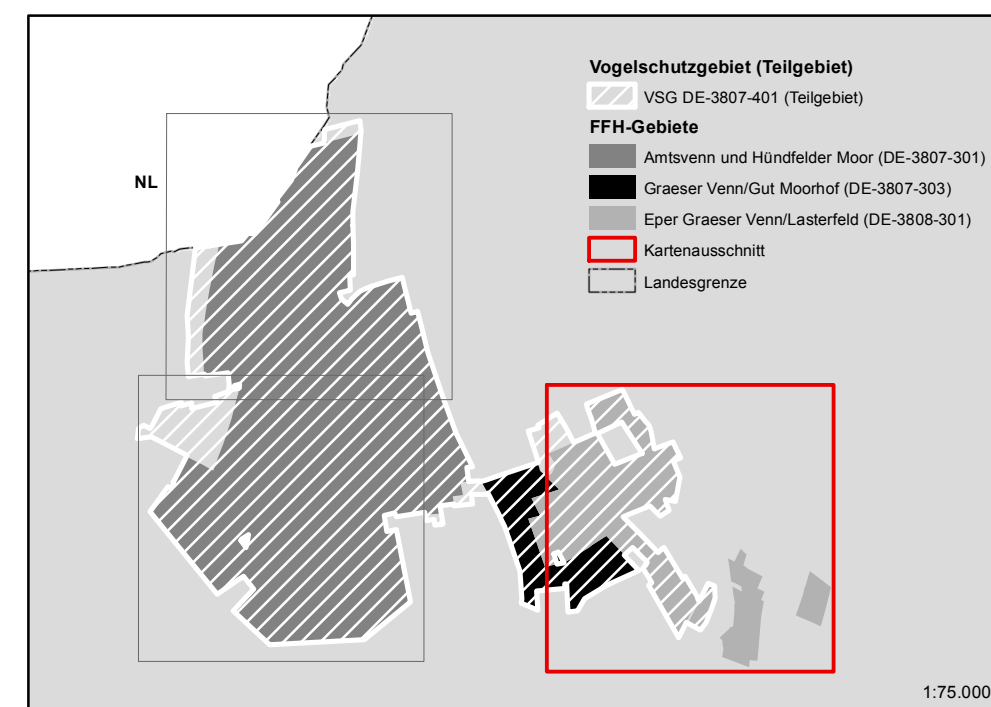
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 3 von 3)



**Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland**

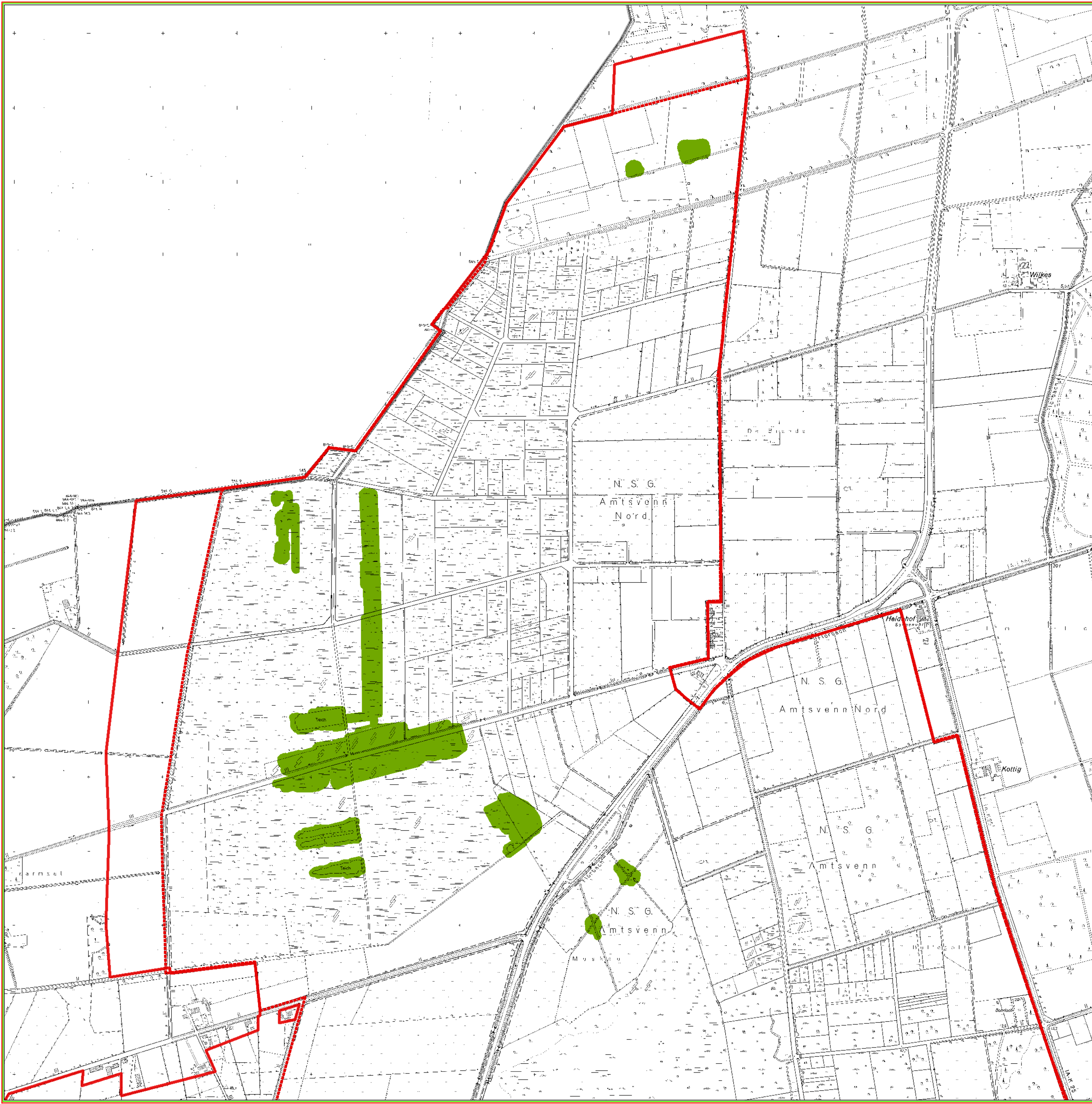
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Knäkente (*Anas querquedula*)

Habitatfunktion
■ Nist-/Nahrungshabitat

■ Grenze FFH-Gebiet

■ Grenze VSG-Gebiet

■ Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

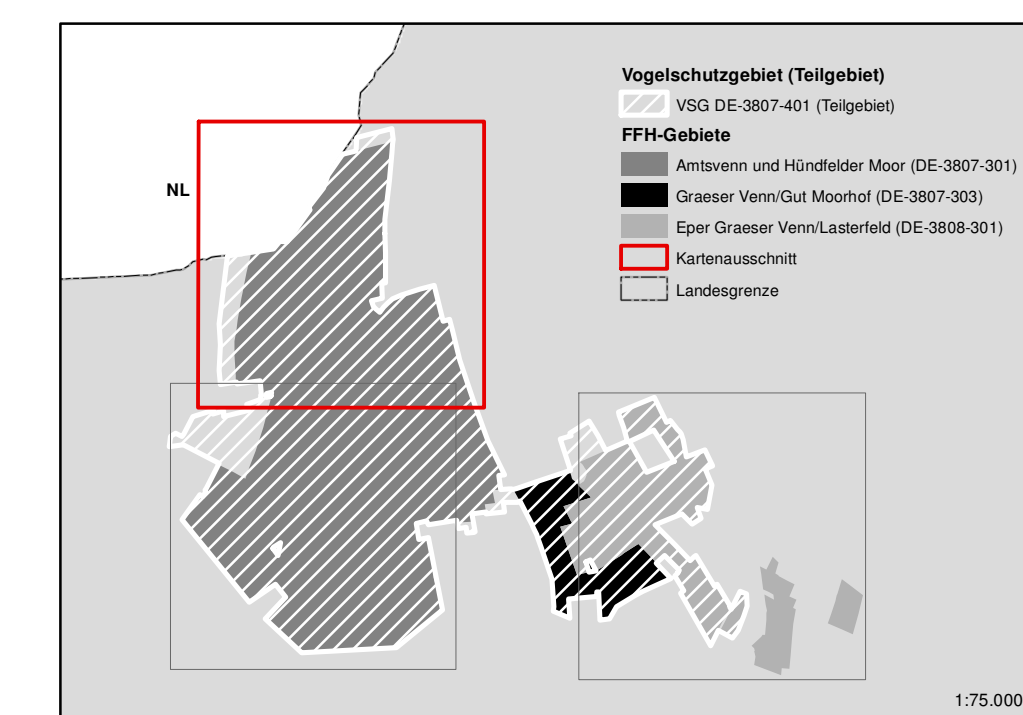
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

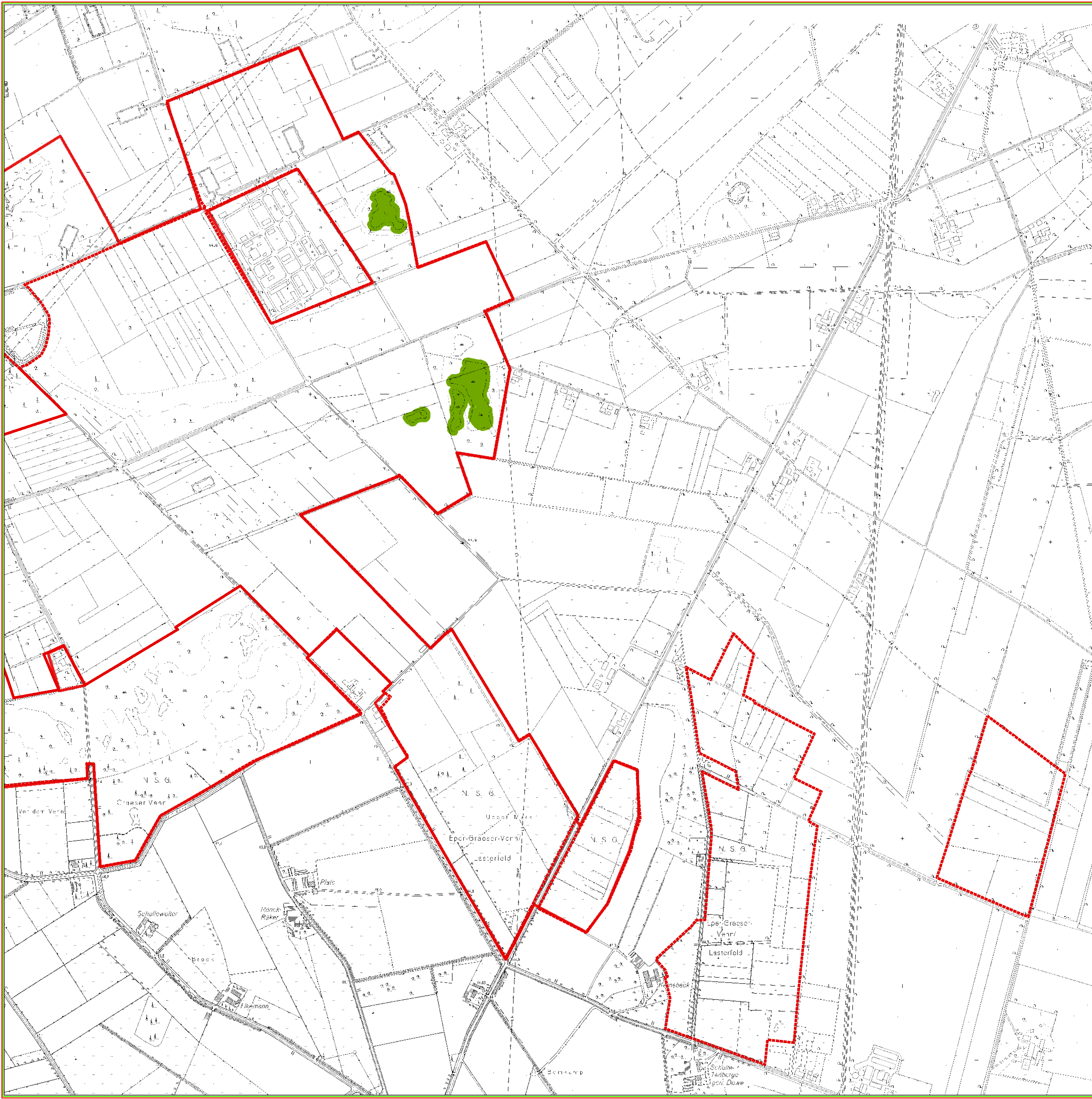
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 3)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Knäkente (*Anas querquedula*)

Habitatfunktion

■ Nist-/Nahrungshabitat

▬ Grenze FFH-Gebiet

▬ Grenze VSG-Gebiet

▬ Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

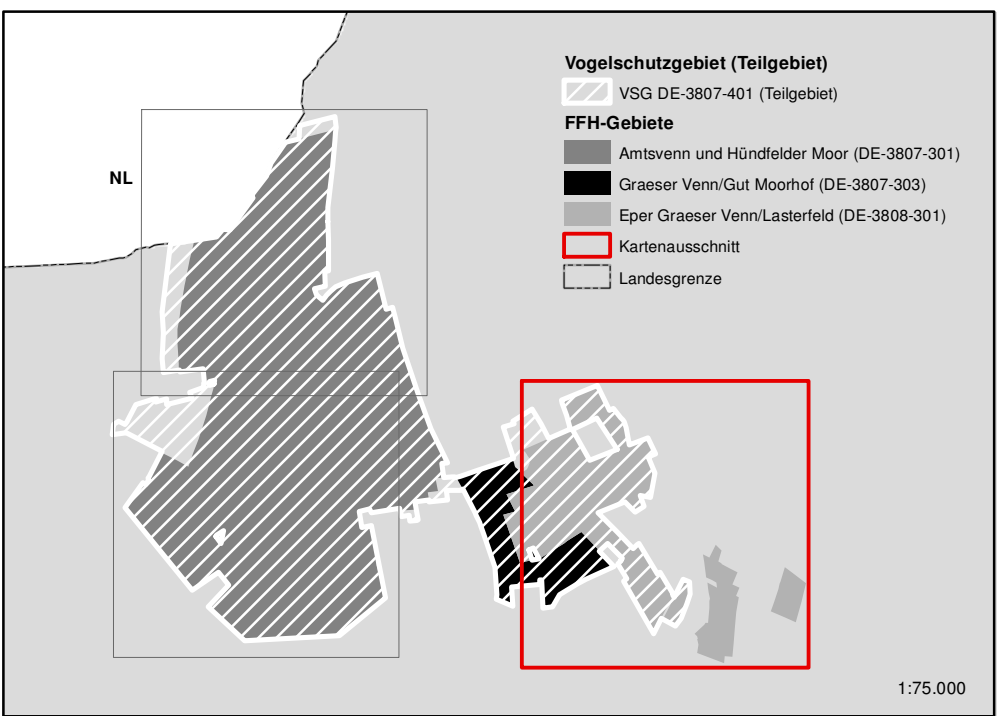
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenauschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 3 von 3)



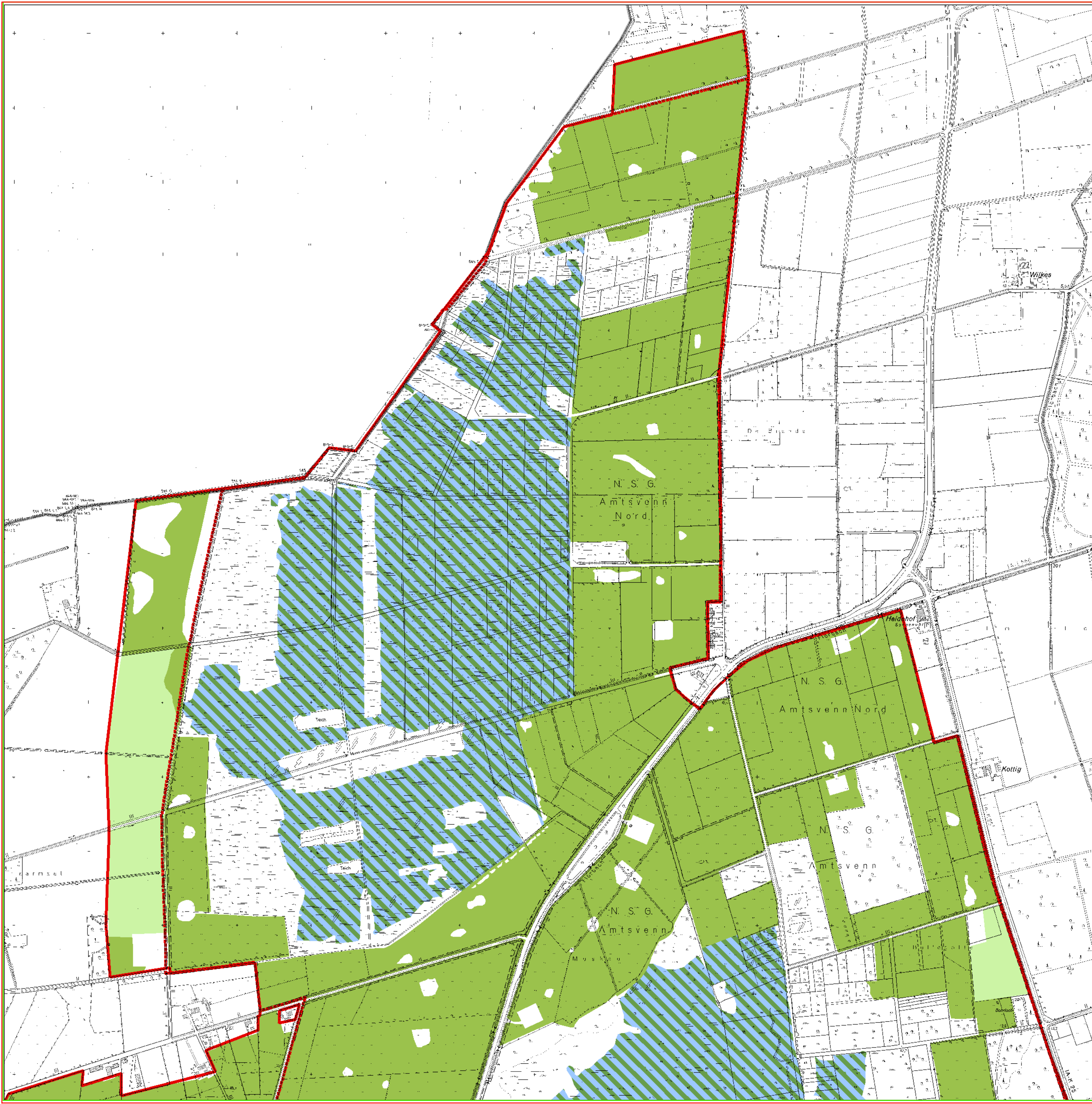
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abz. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Kornweihe (*Circus cyaneus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rast- und Schlafhabitat, besonders
- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

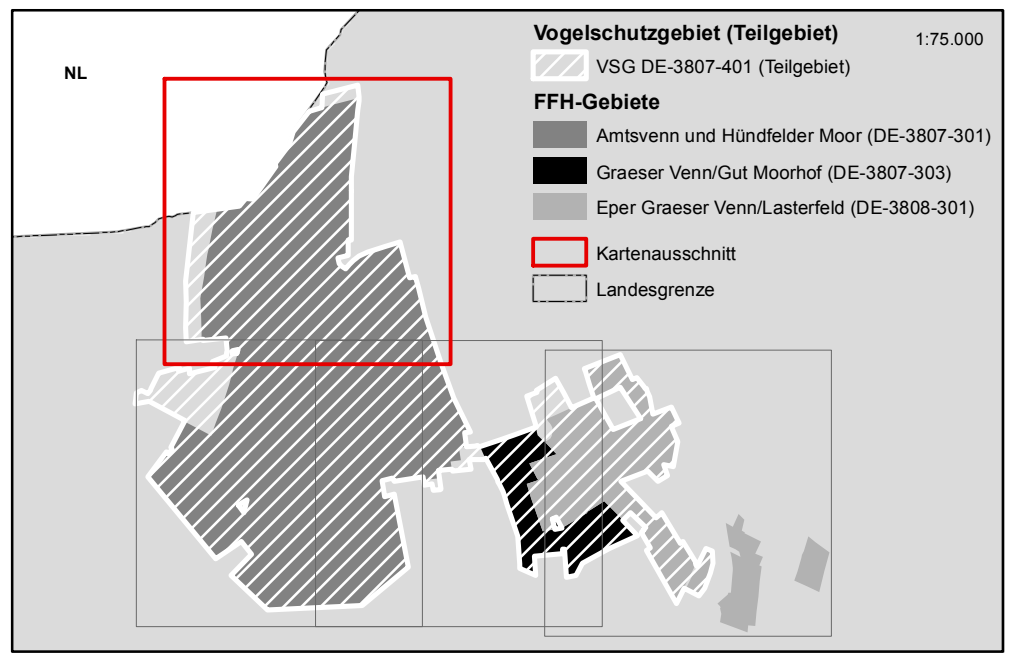
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

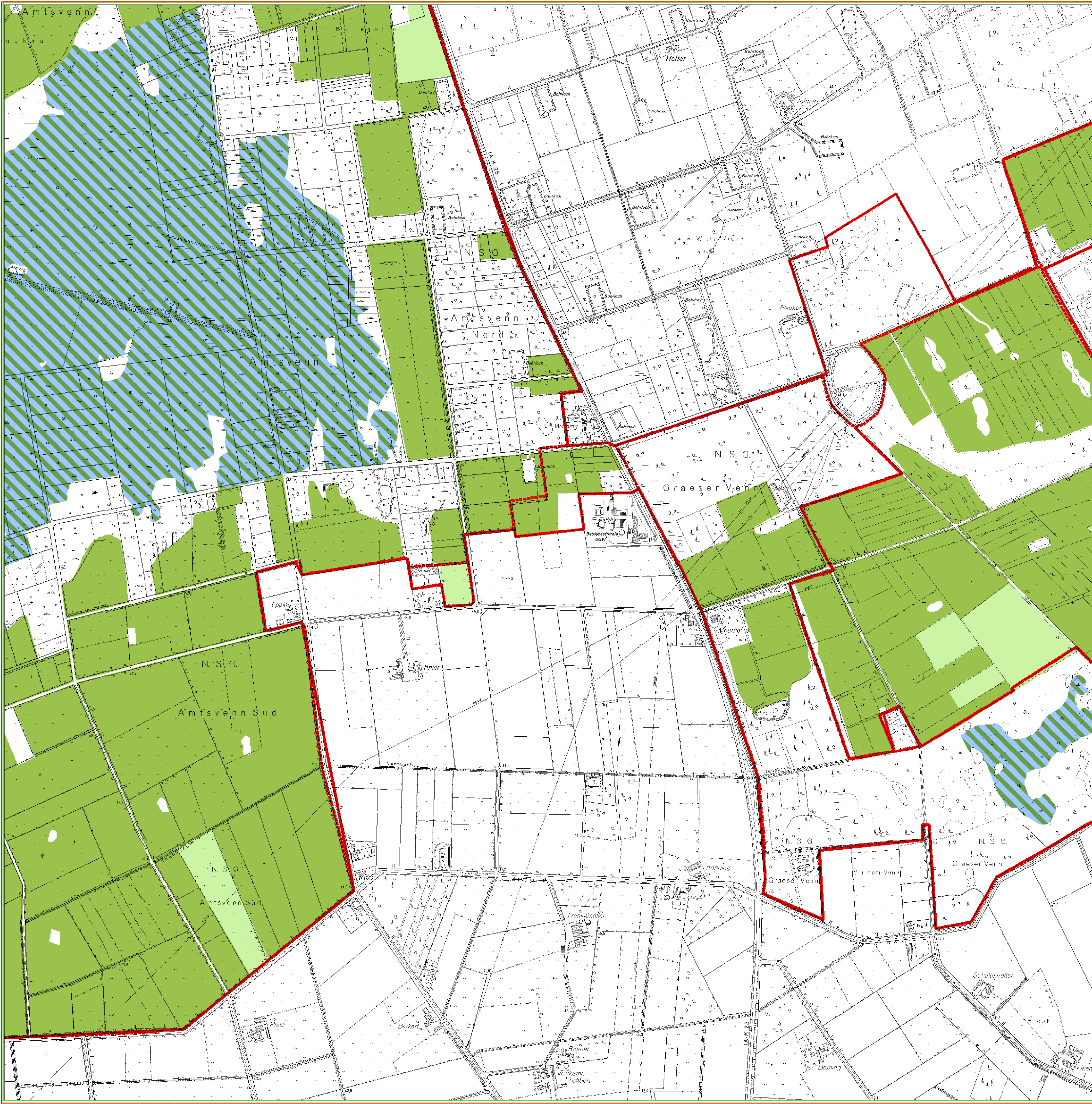
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Kornweihe (*Circus cyaneus*)

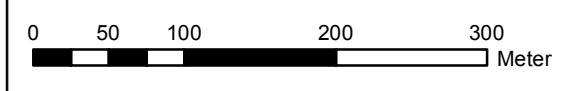
Habitatfunktion, Bedeutung

- Rast- und Schlafhabitat, besonders
- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

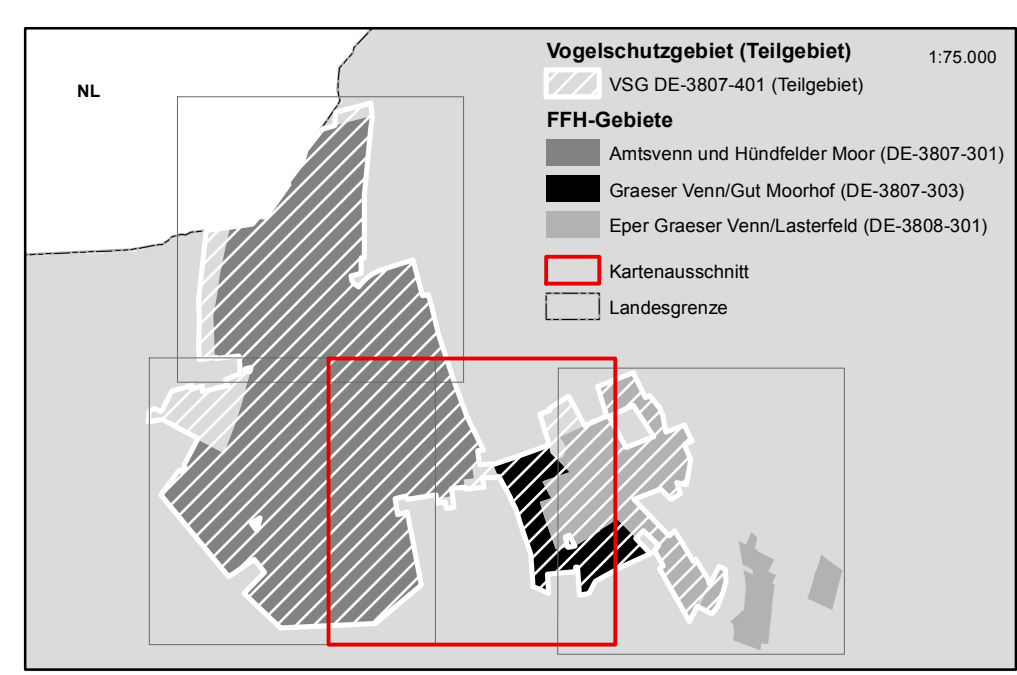
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Kornweihe (*Circus cyaneus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rast- und Schlafhabitat, besonders
- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

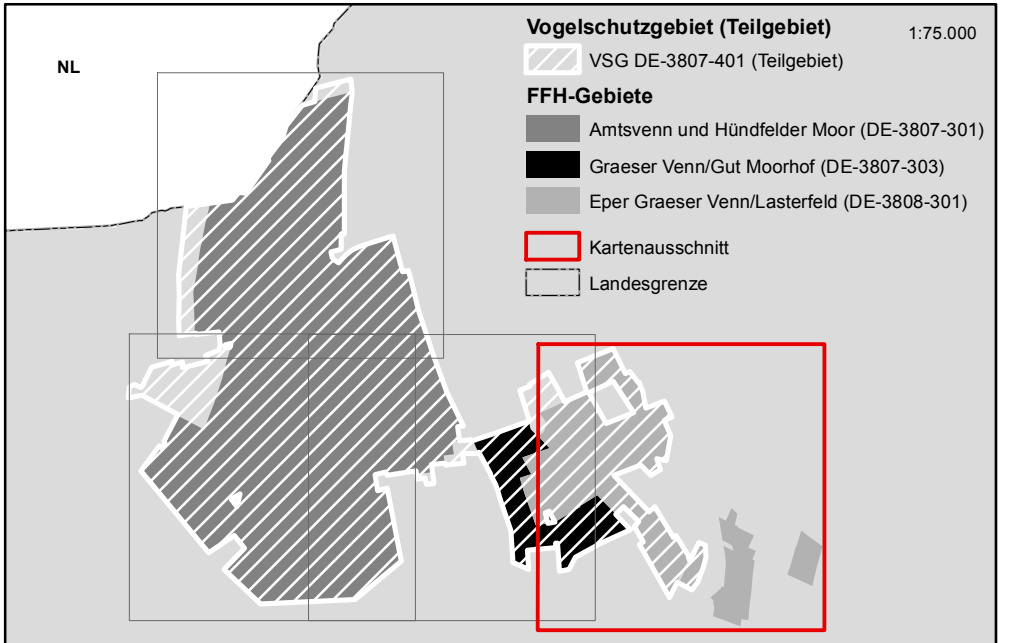
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

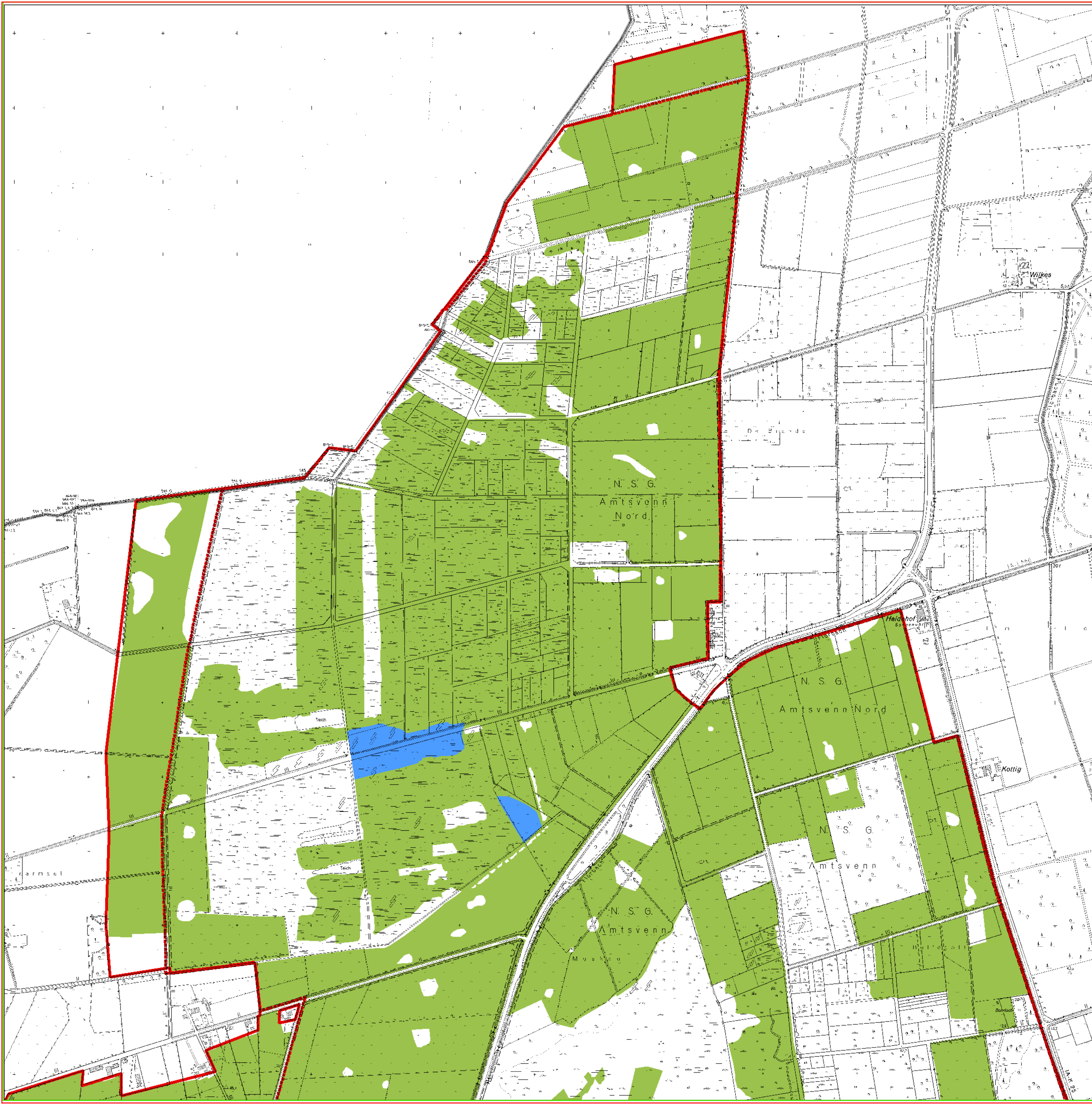
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

- Kranich (*Grus grus*)
- Habitatfunktion, Bedeutung
- Rastplatz, hoch
 - Schlafplatz, besonders

- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze VSG-Gebiet
- Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

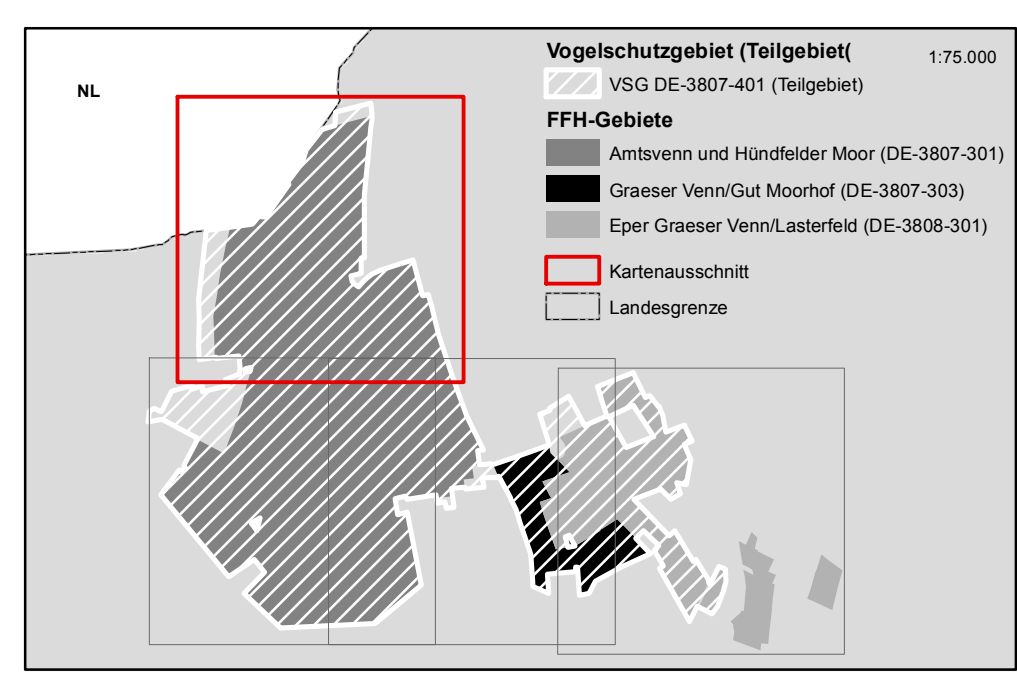
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Kranich (*Grus grus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Schlafplatz, besonders

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

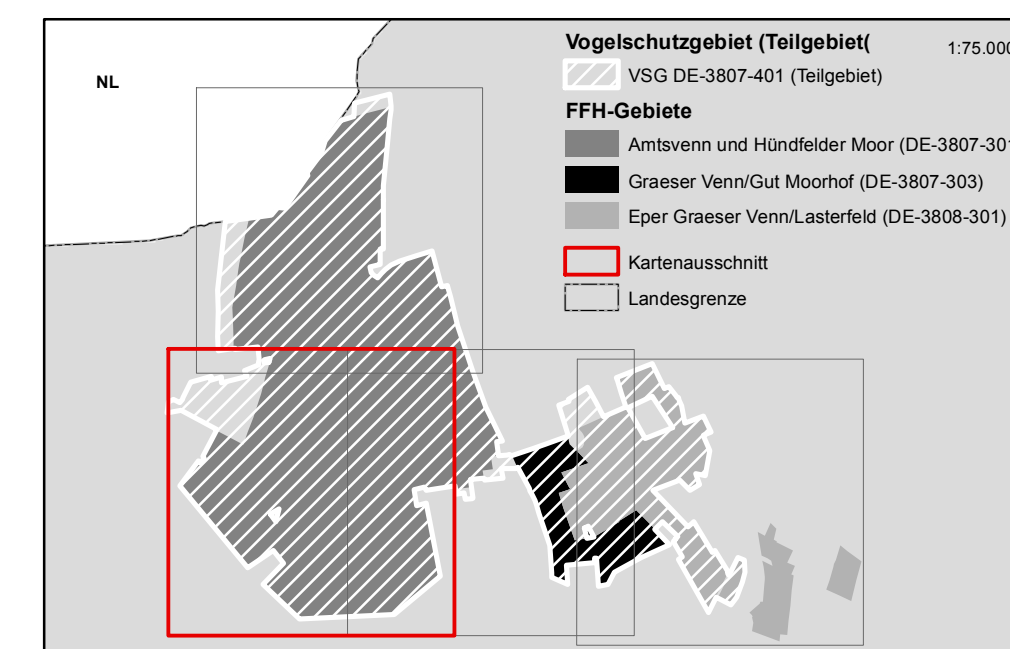
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 4)

Übersichtskarte VSG



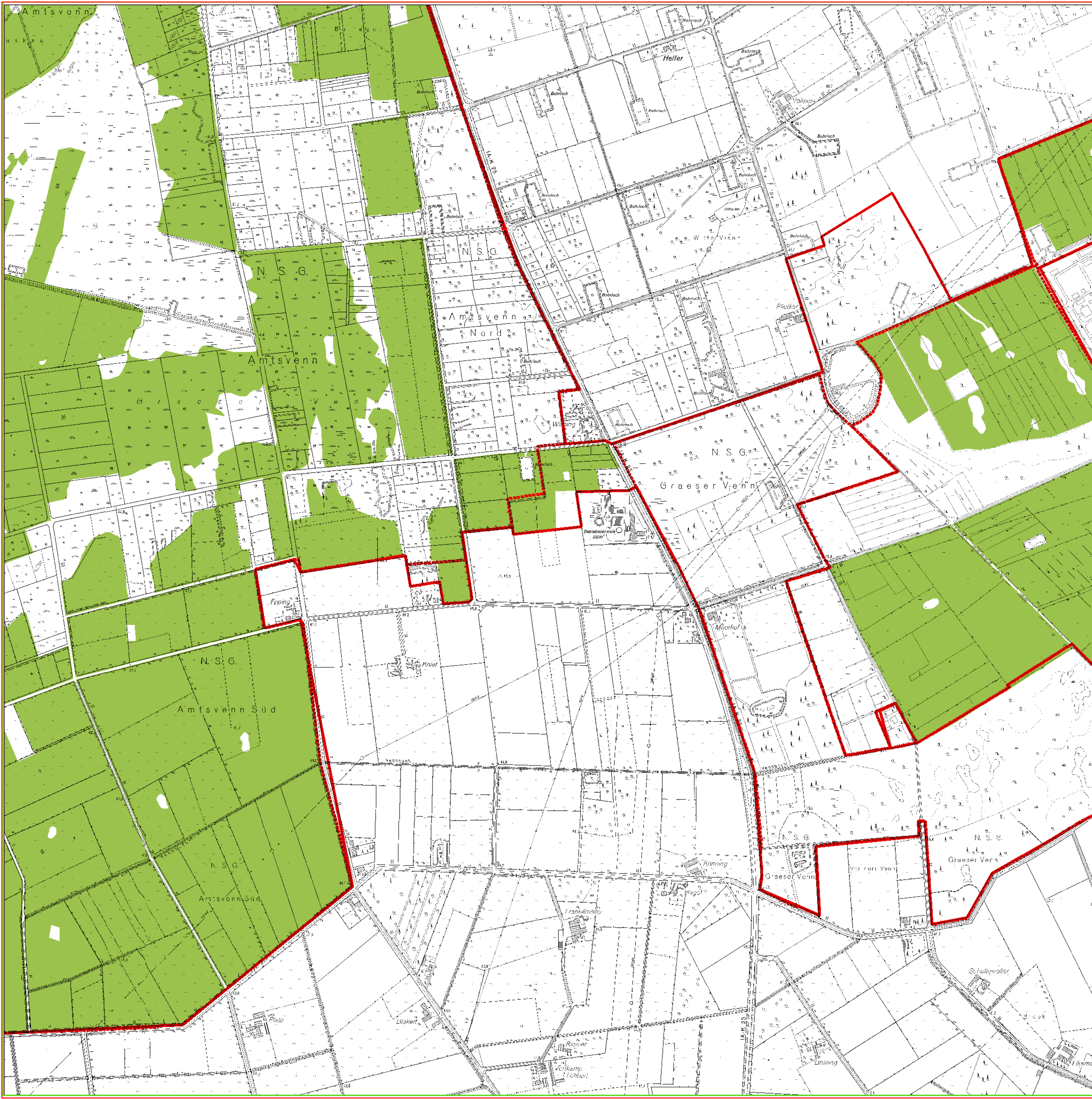
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mästab: 1:5.000
Stand: 31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Kranich (*Grus grus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Schlafplatz, besonders

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schlafflächen für Rohrweihen)

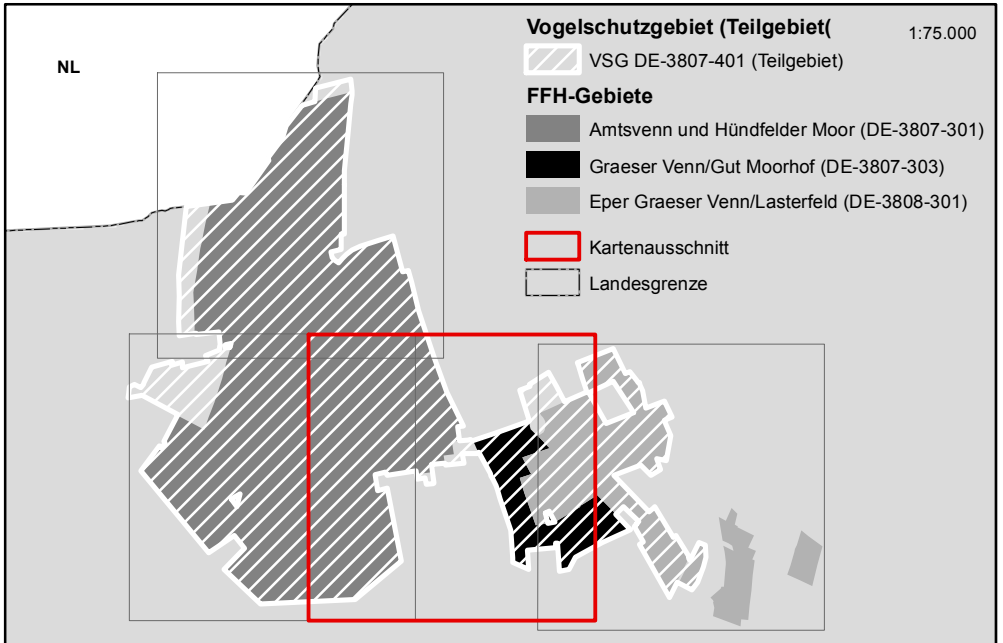
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Kranich (*Grus grus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Schlafplatz, besonders

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

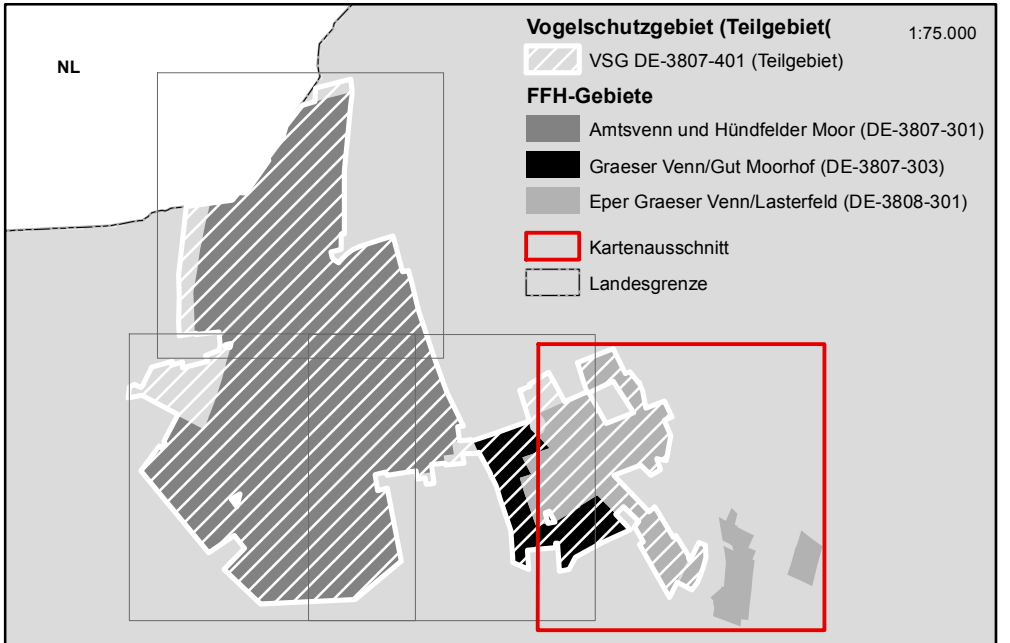
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Eper Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Krickente (*Anas crecca*)

Habitatfunktion

Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

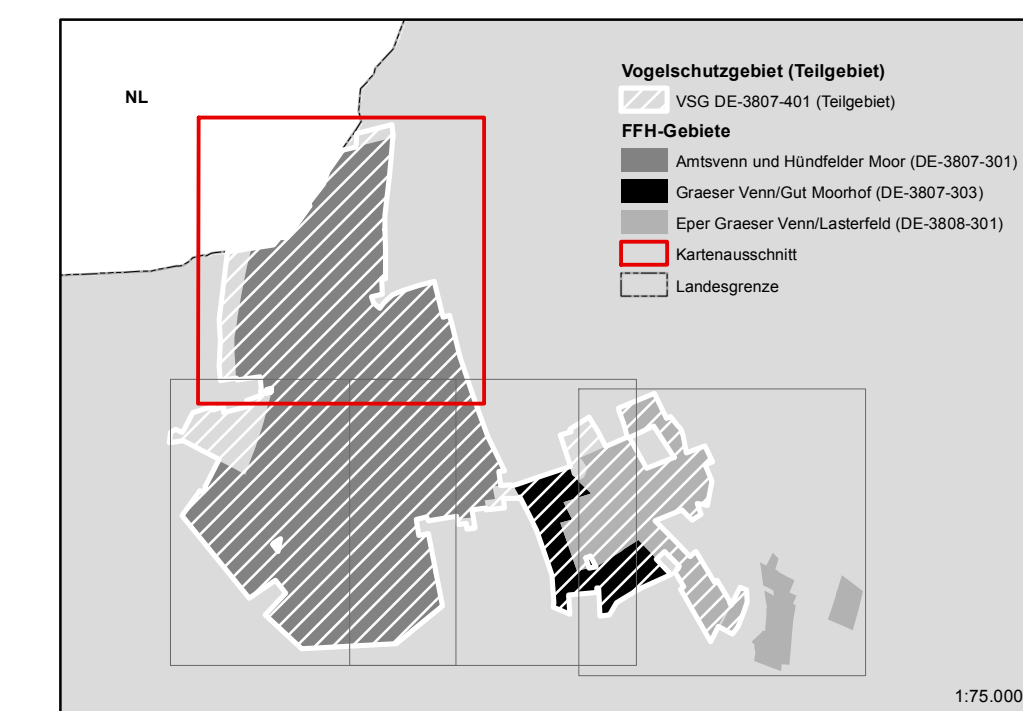
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

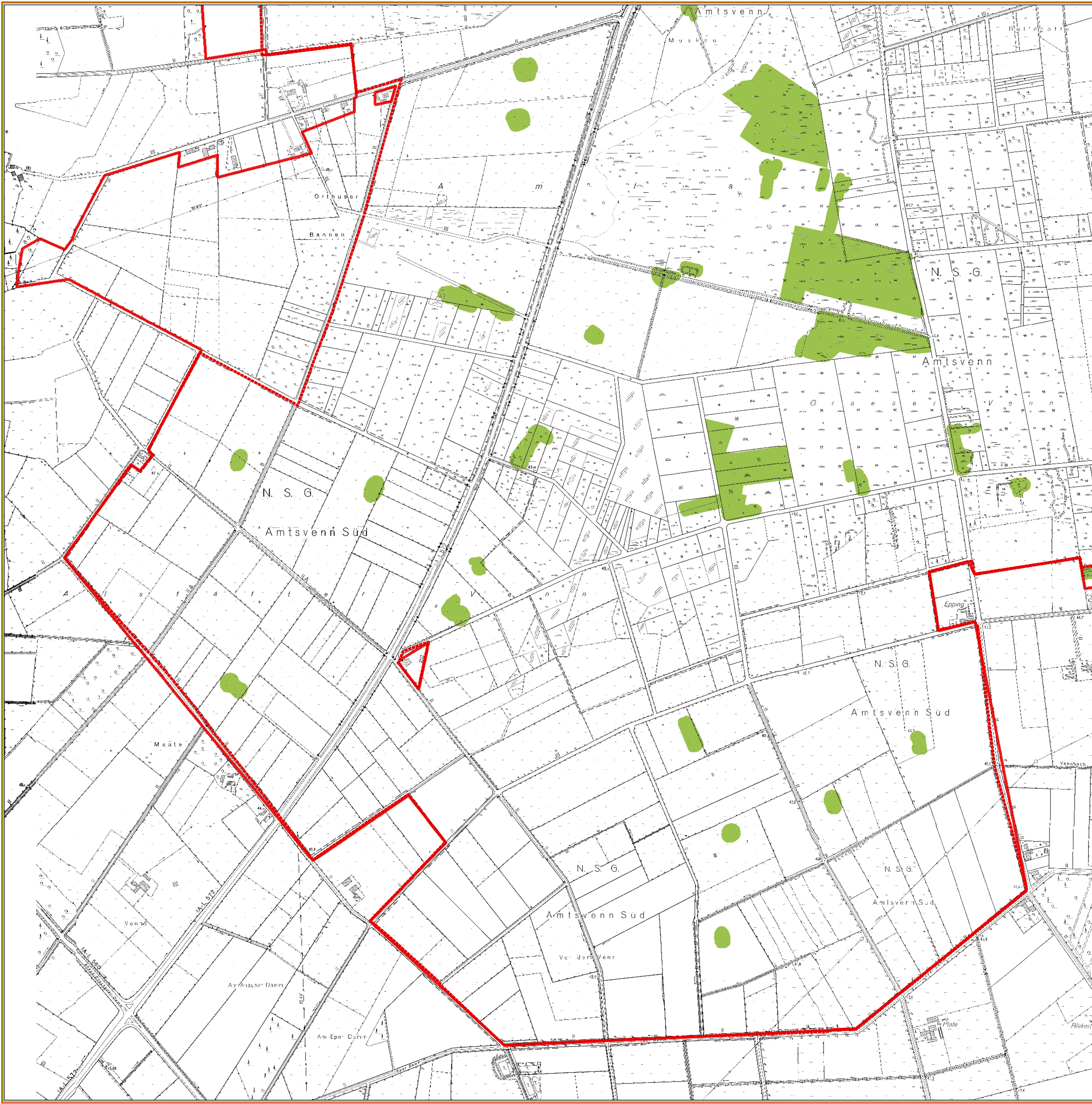
Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor (Artkarte 1 von 4)

Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Krickente (*Anas crecca*)

Habitatfunktion

■ Nist-/Nahrungshabitat

■ Grenze FFH-Gebiet

■ Grenze VSG-Gebiet

■ Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

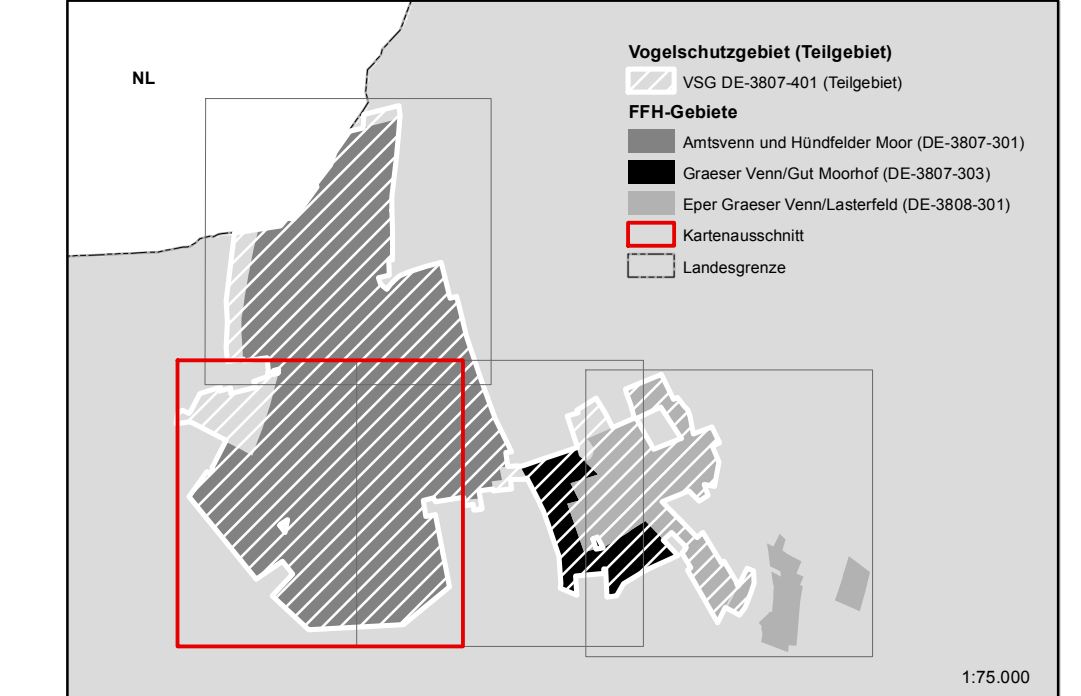
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

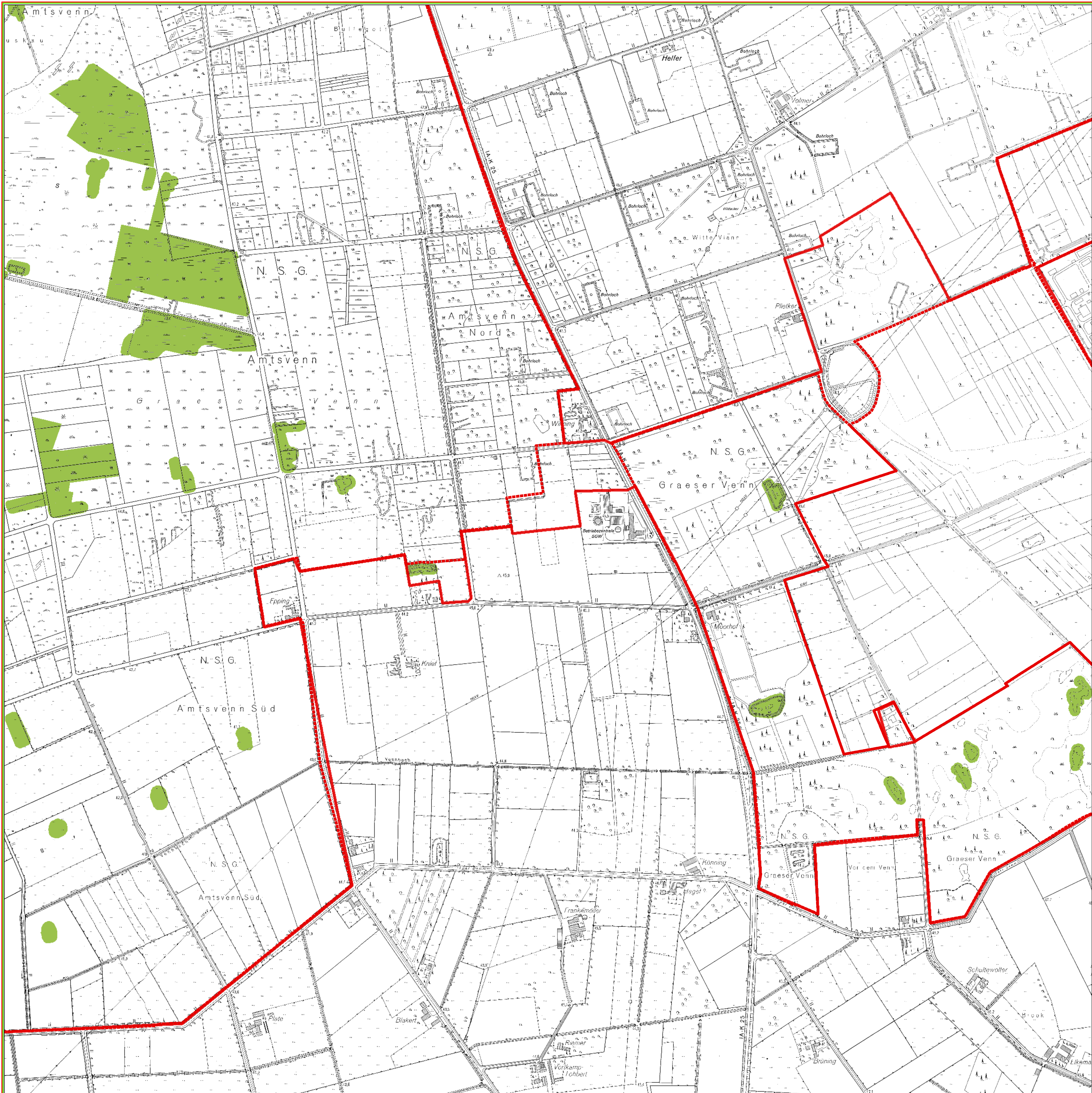
Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West (Artkarte 2 von 4)

Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Krickente (*Anas crecca*)

Habitatfunktion
Nist-/Nahrungshabitat

- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze VSG-Gebiet
- Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

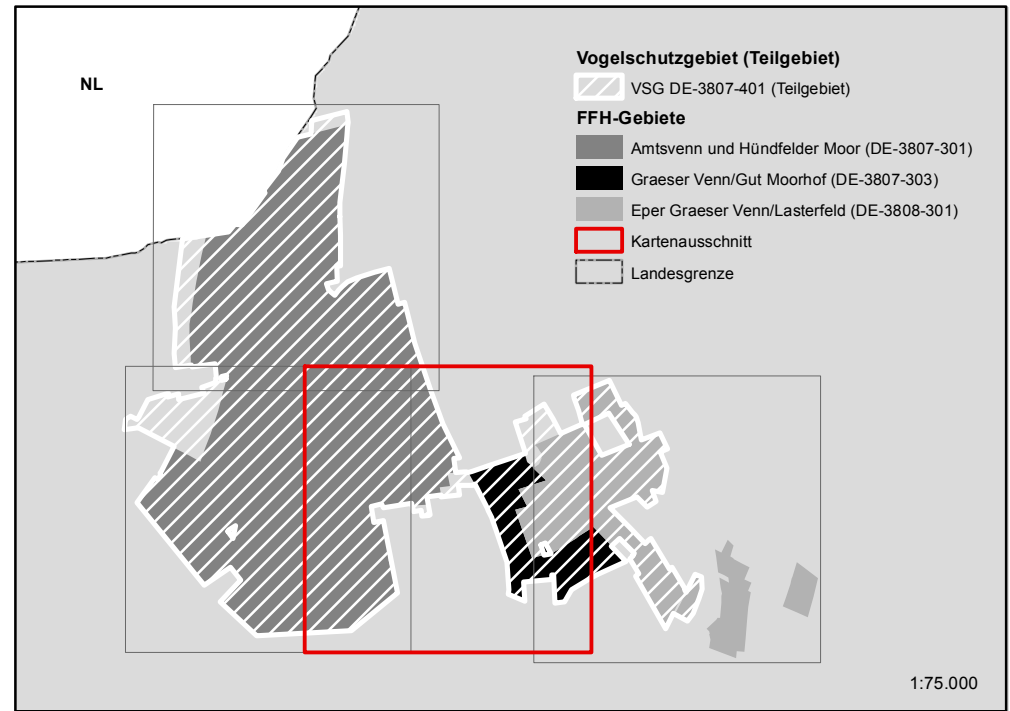
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost (Artkarte 3 von 4)

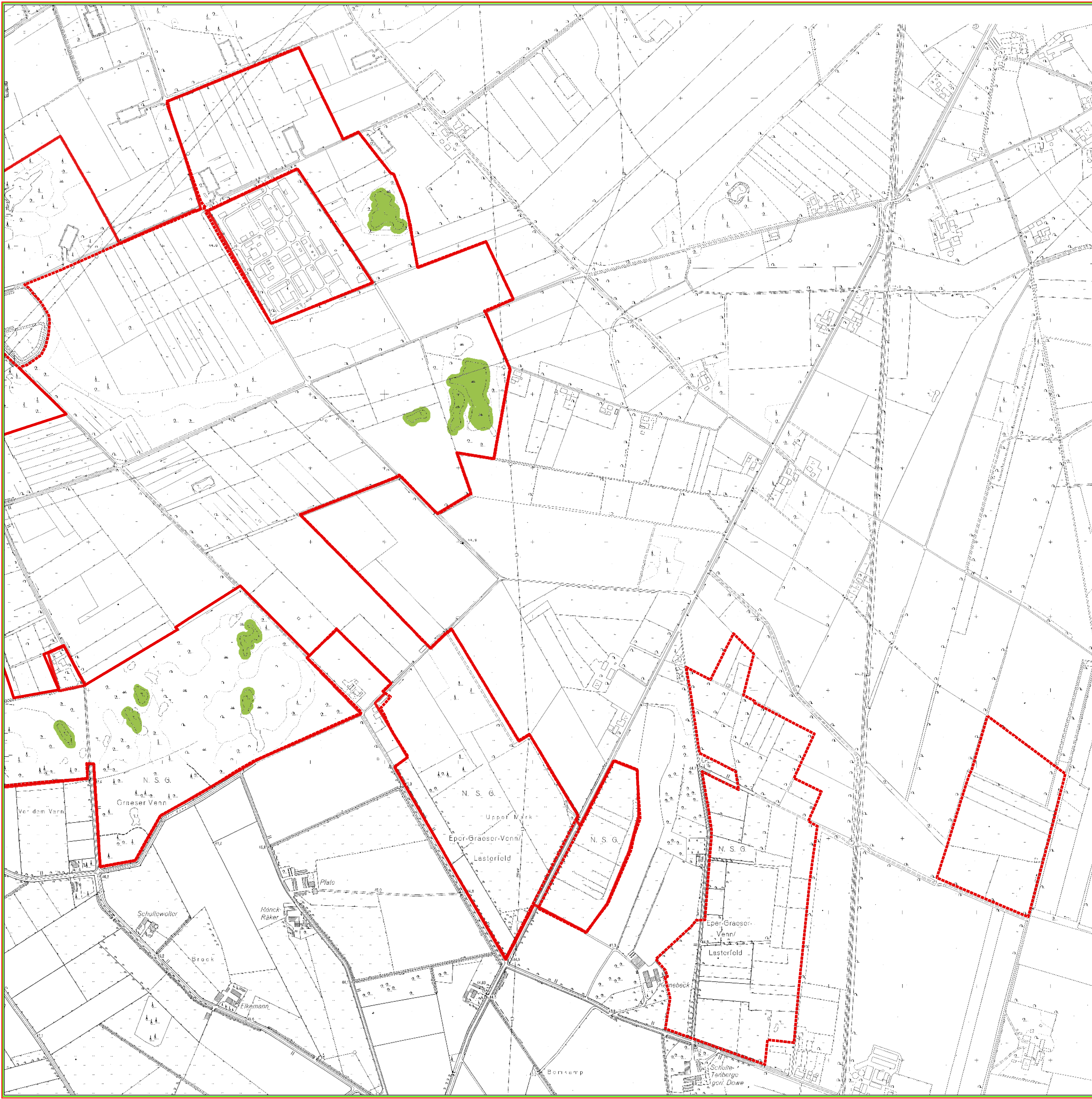
Stiftung Natur und Landschaft Westmünsterland

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem: DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Krickente (*Anas crecca*)

Habitatfunktion
■ Nist-/Nahrungshabitat

■ Grenze FFH-Gebiet
■ Grenze VSG-Gebiet
■ Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

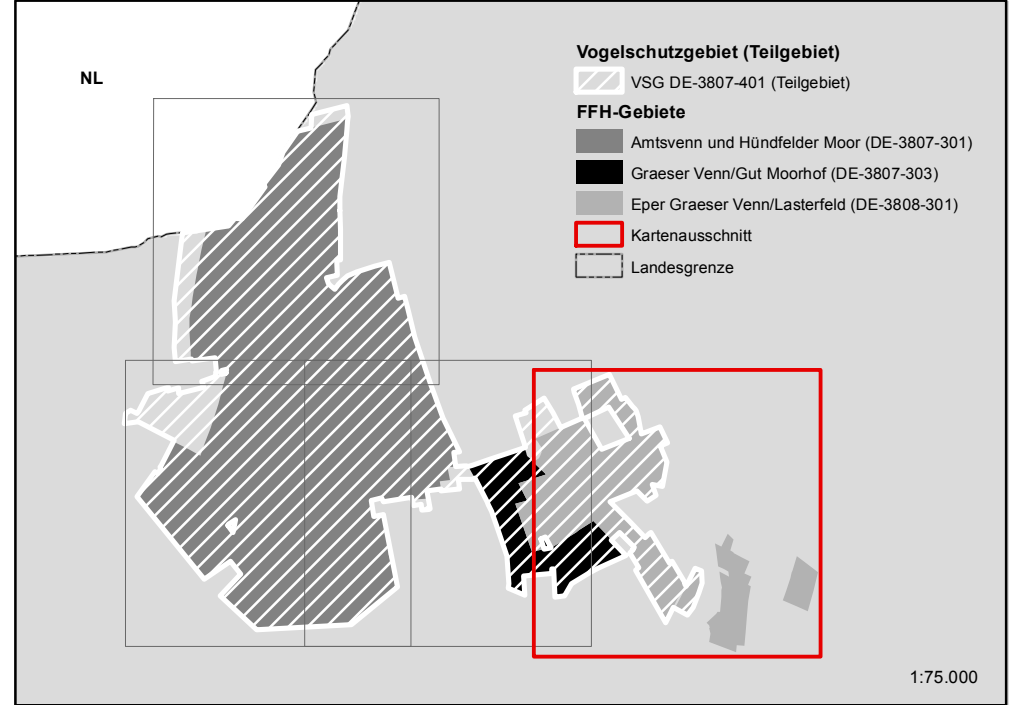
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)

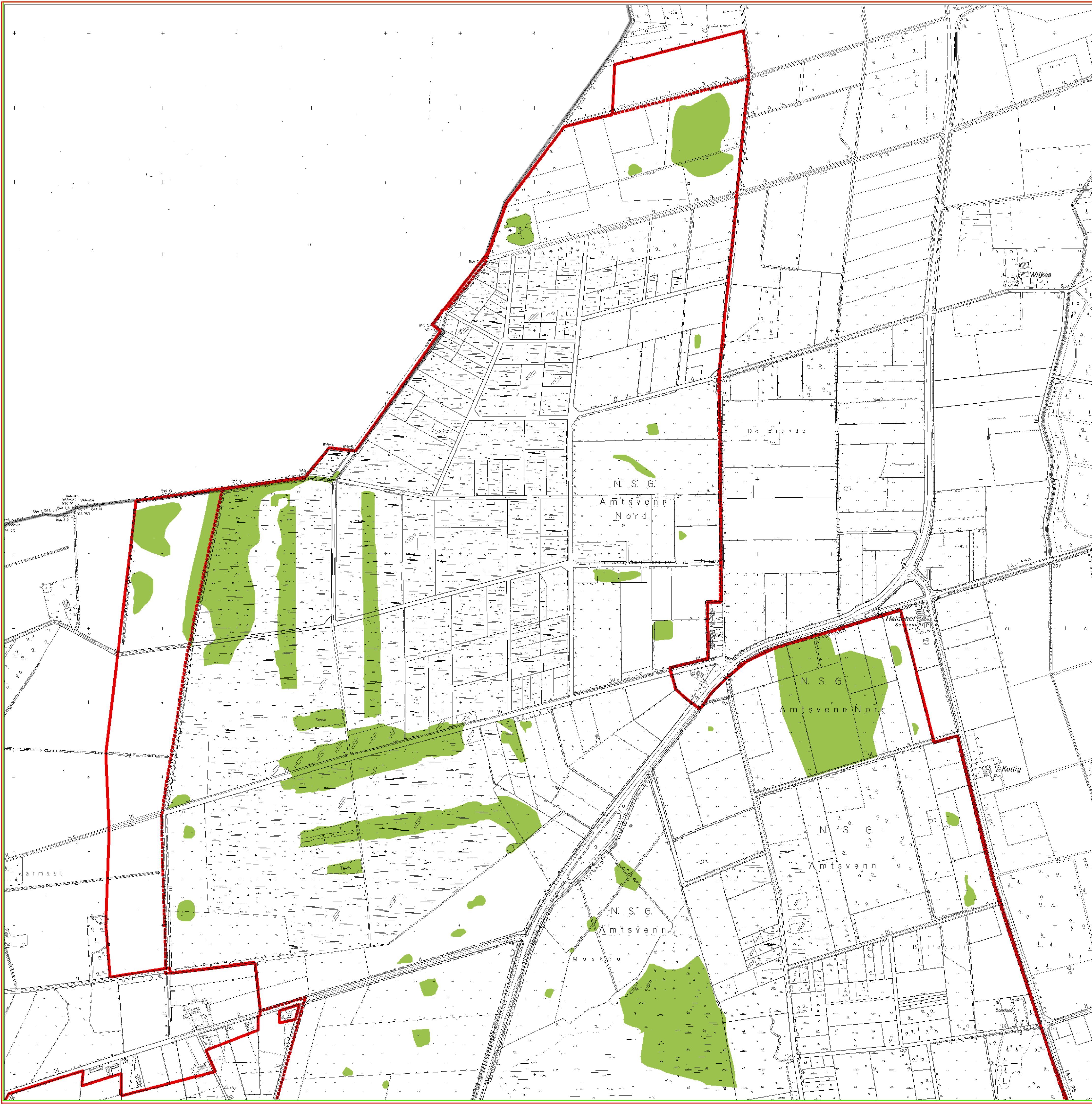
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Krickente (*Anas crecca*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen
Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder
Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut
Moorhof“ (DE-3807-303)

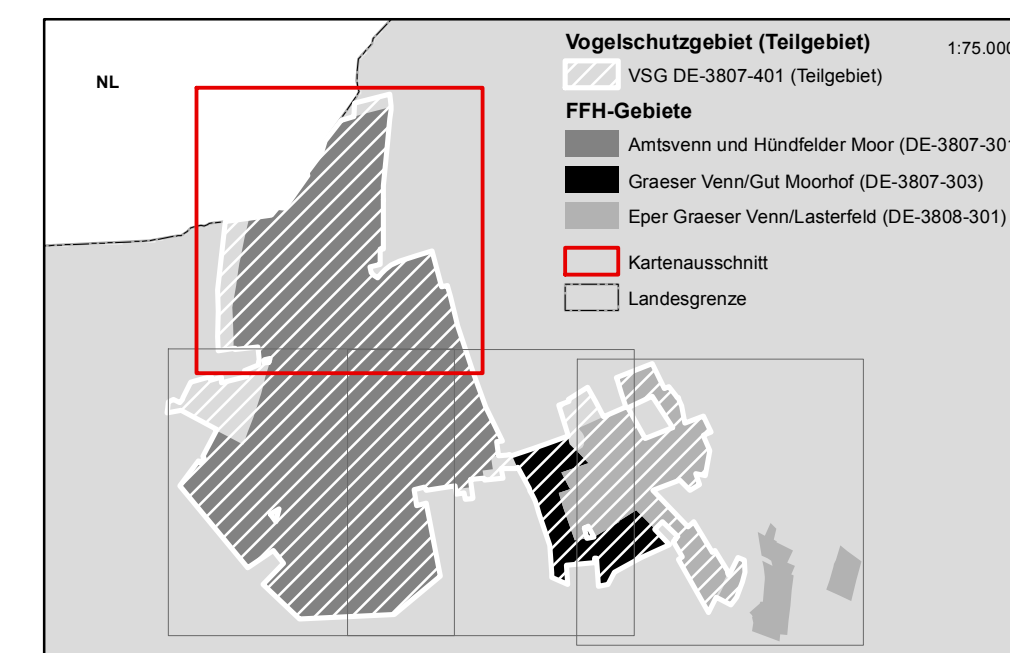
„Epe Graeser Venn/
Lasterfeld“ (DE-3808-301)

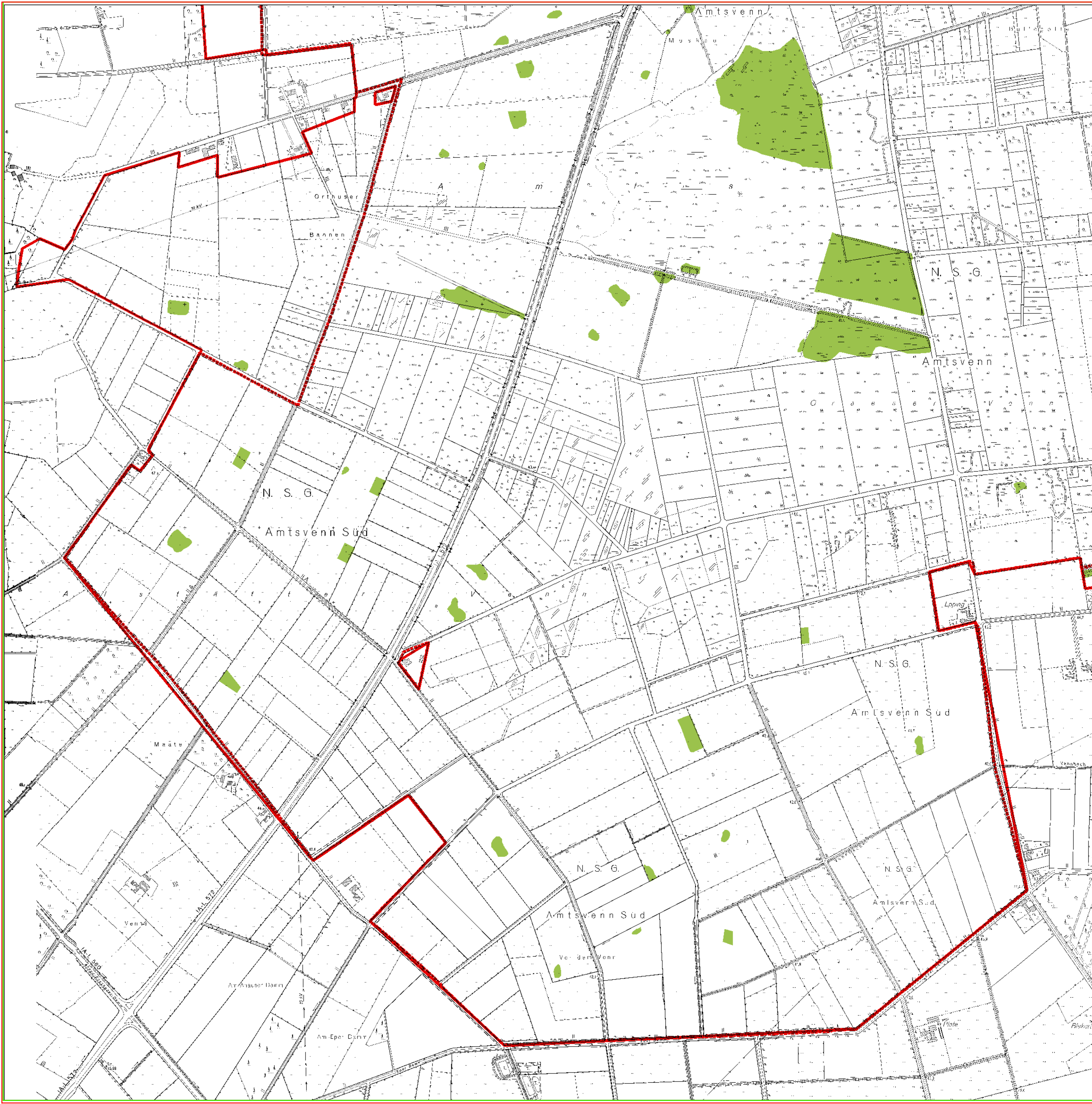
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Krickente (*Anas crecca*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

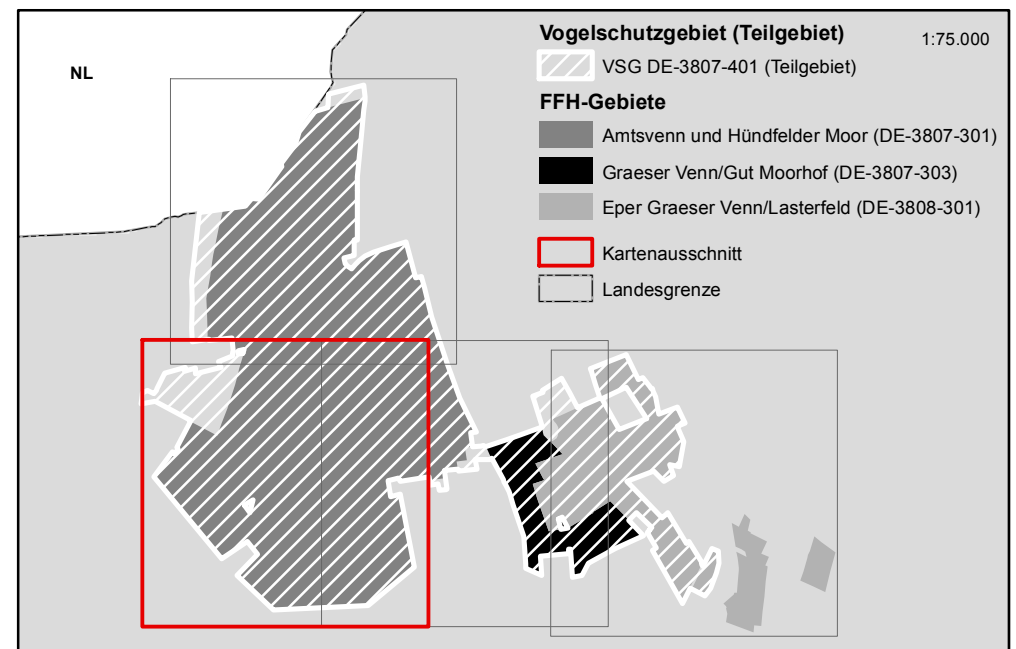
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn West
(Artkarte 2 von 4)



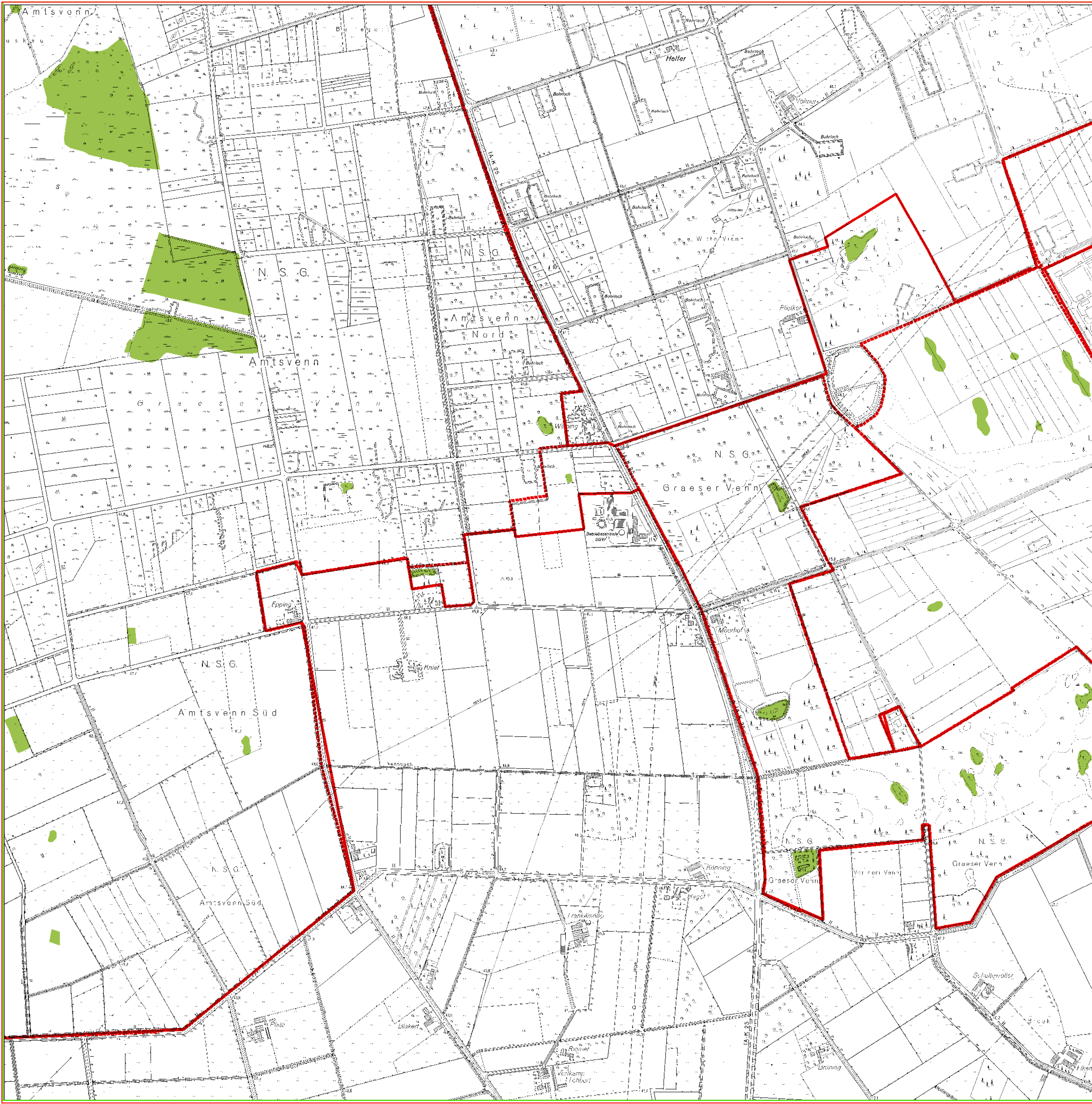
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mäßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Krickente (*Anas crecca*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

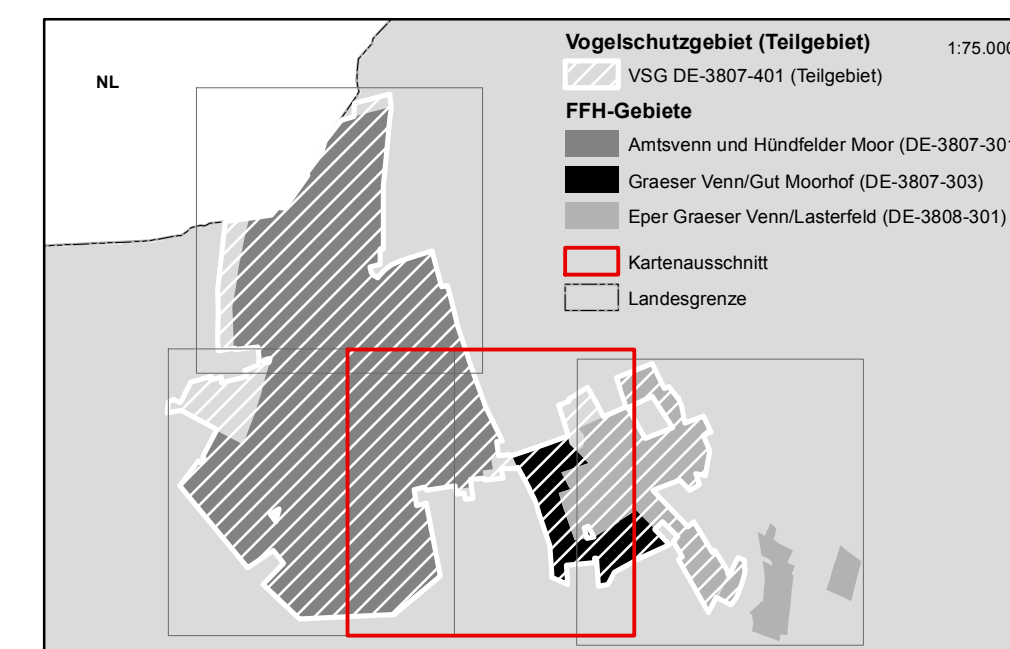
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Krickente (*Anas crecca*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

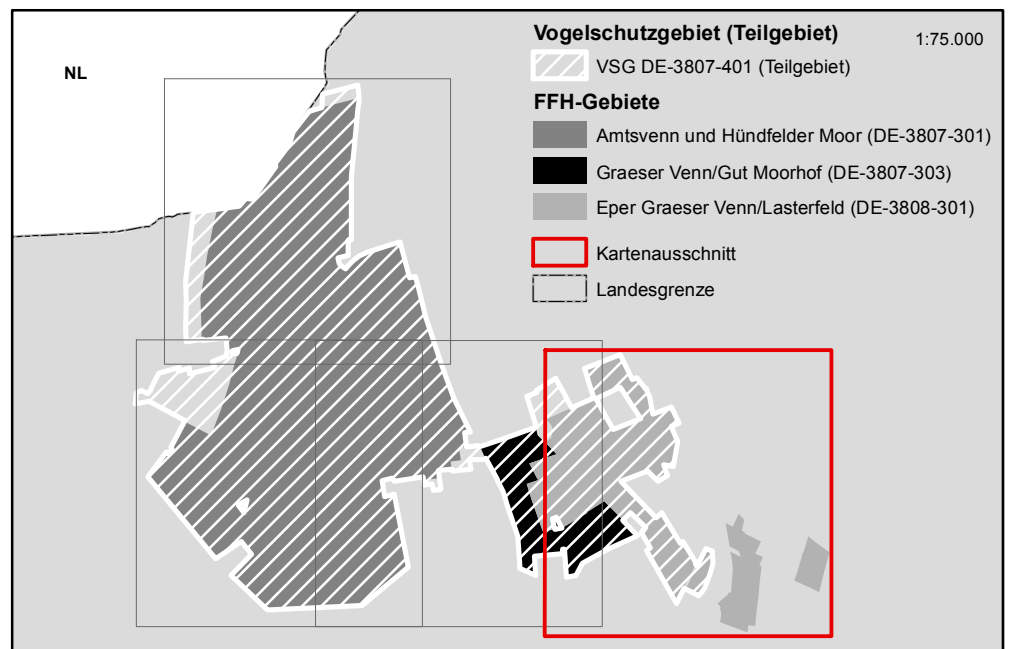
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

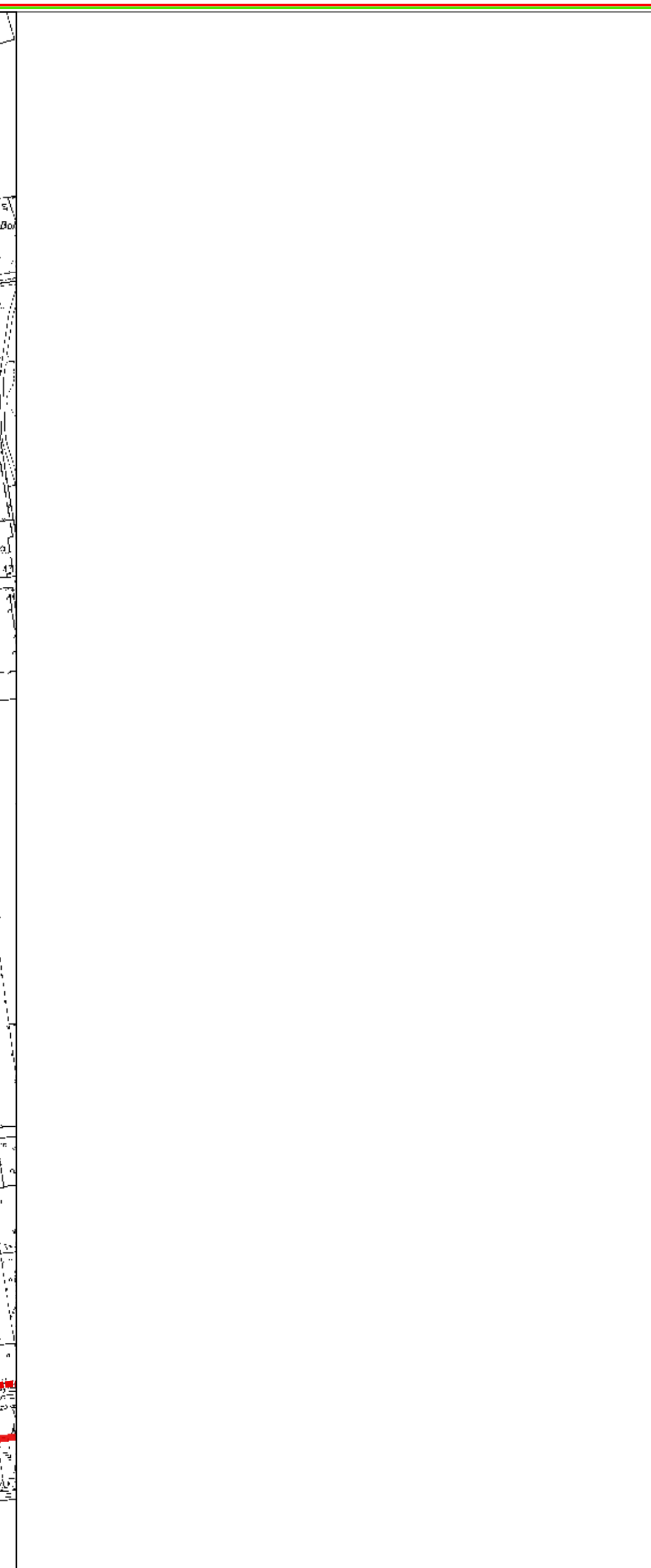
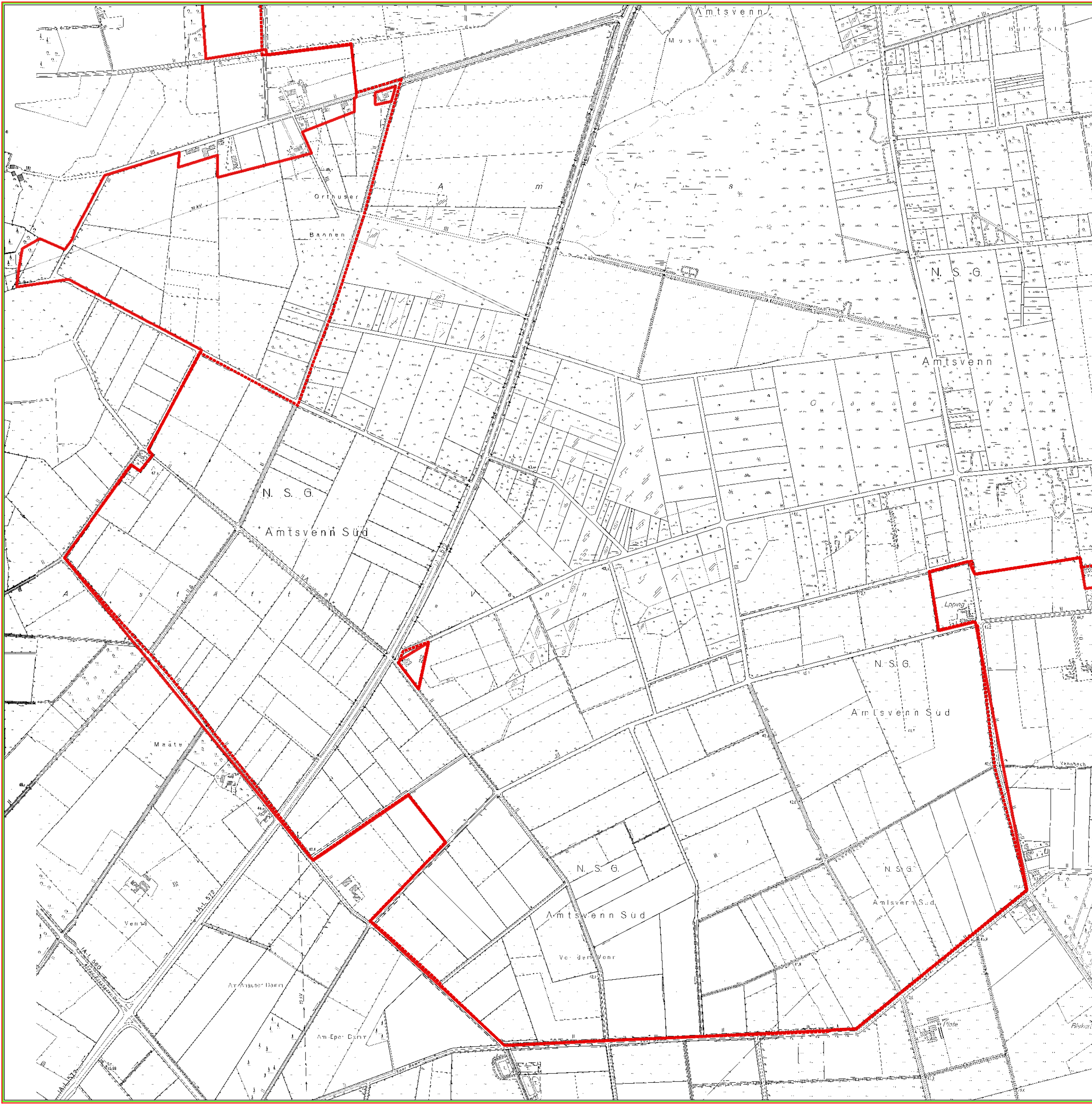
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Eper Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)



Erläuterungen

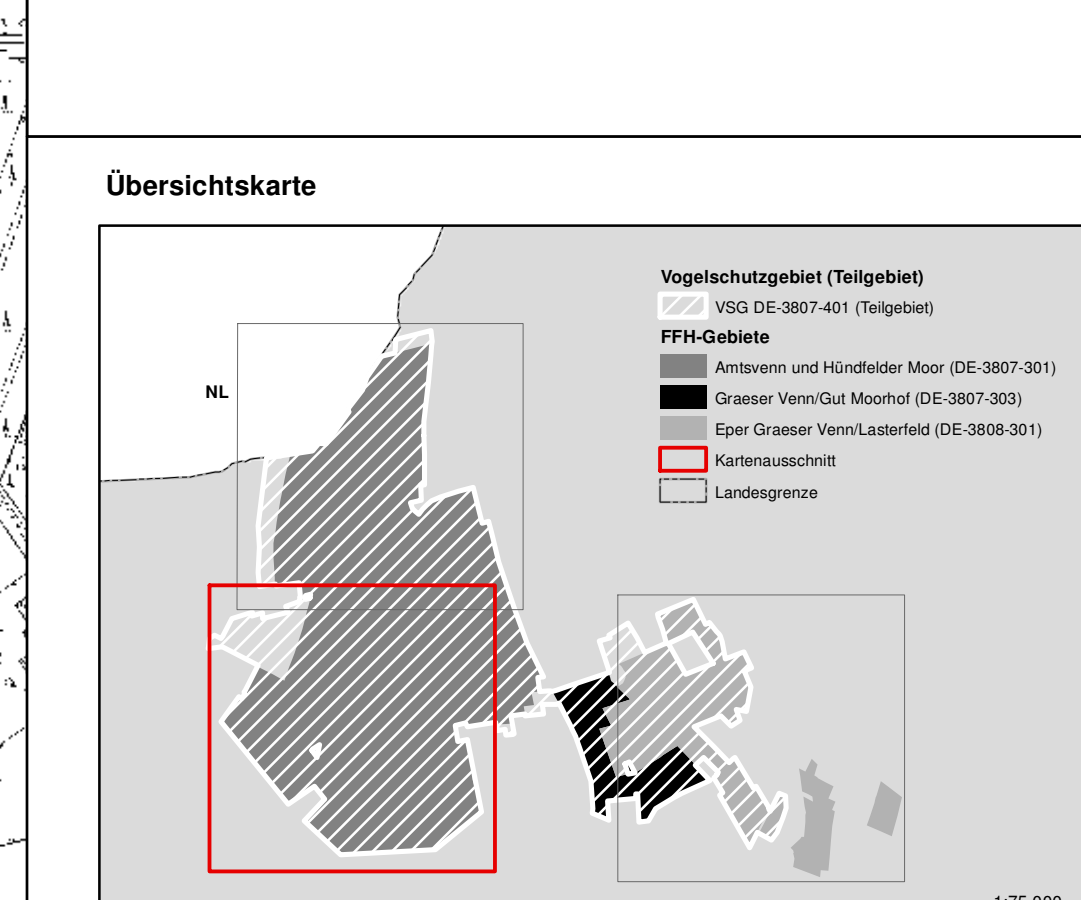
Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Löffelente (*Anas clypeata*)

Habitatfunktion

- Nist-/Nahrungshabitat
- Dienende Habitatfunktion

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West (Artkarte 2 von 3)

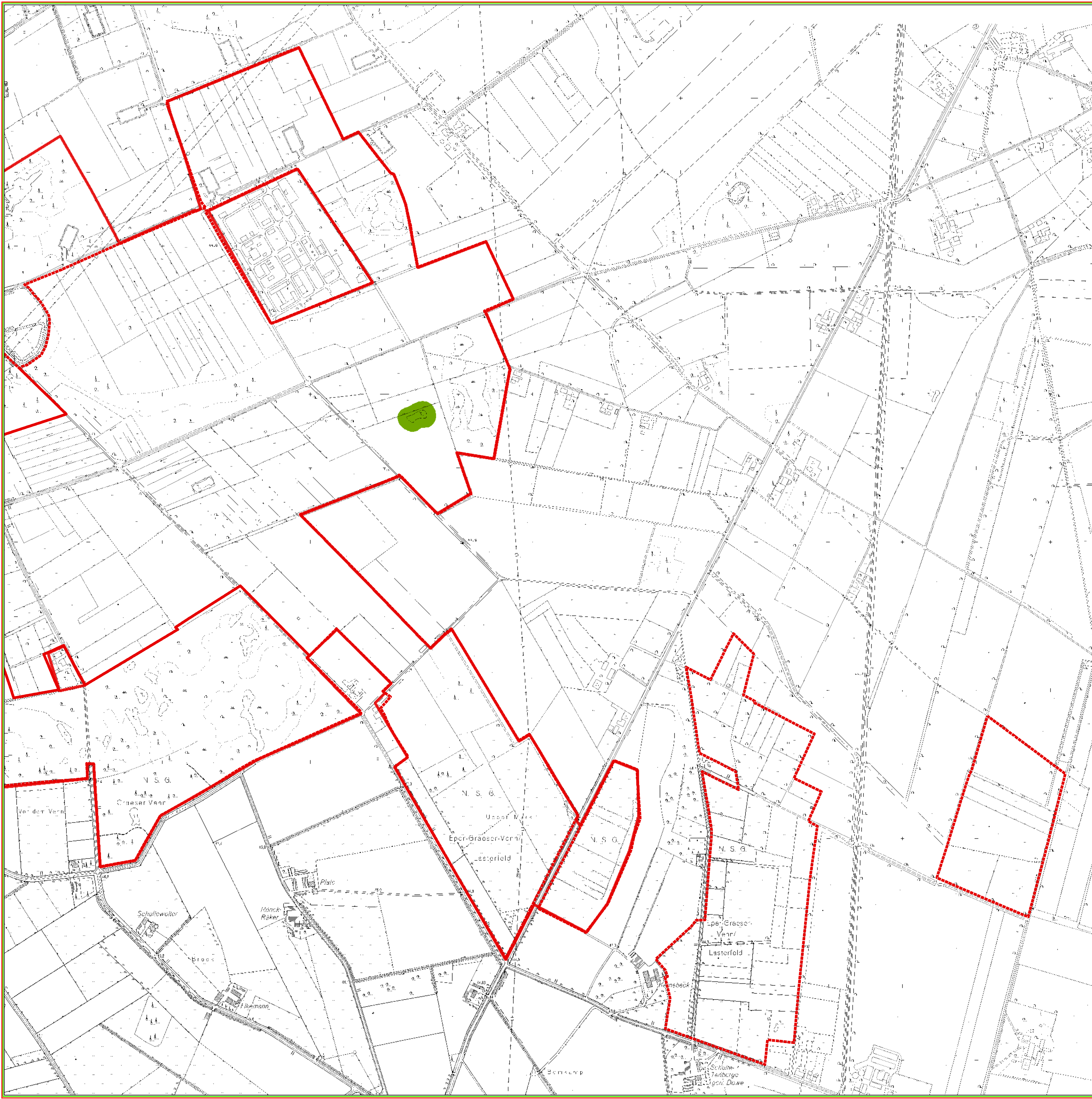
Stiftung Natur und Landschaft Westmünsterland

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullkal
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullkal
Koordinatensystem: DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Nor. GEobasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Löffelente (*Anas clypeata*)

- Habitatfunktion
- Nist-/Nahrungshabitat
 - Dienende Habitatfunktion

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

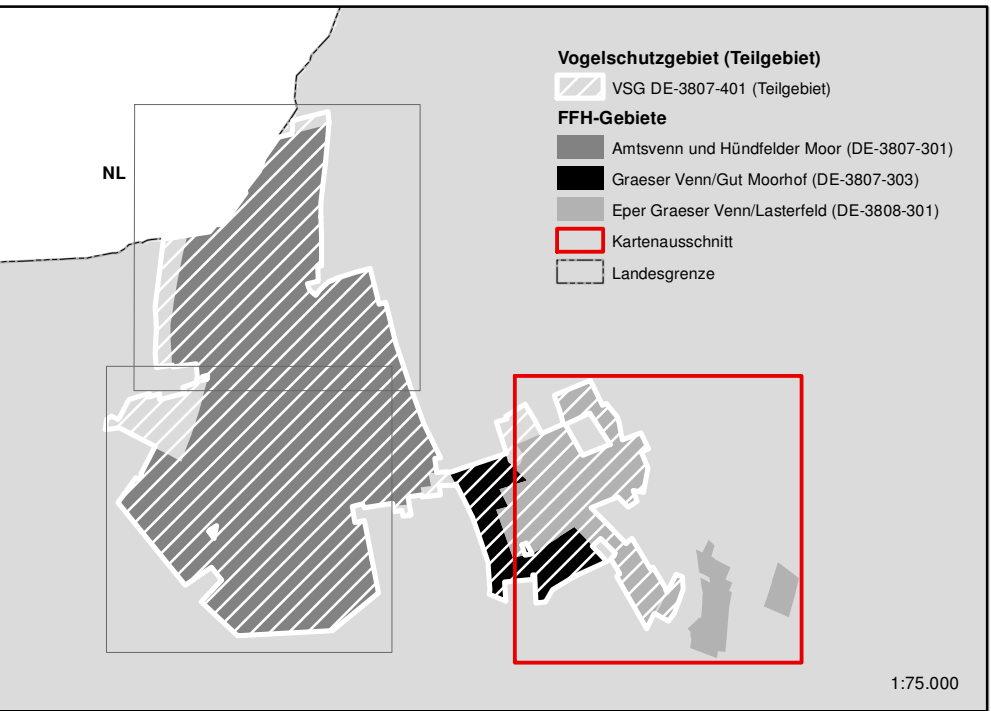
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

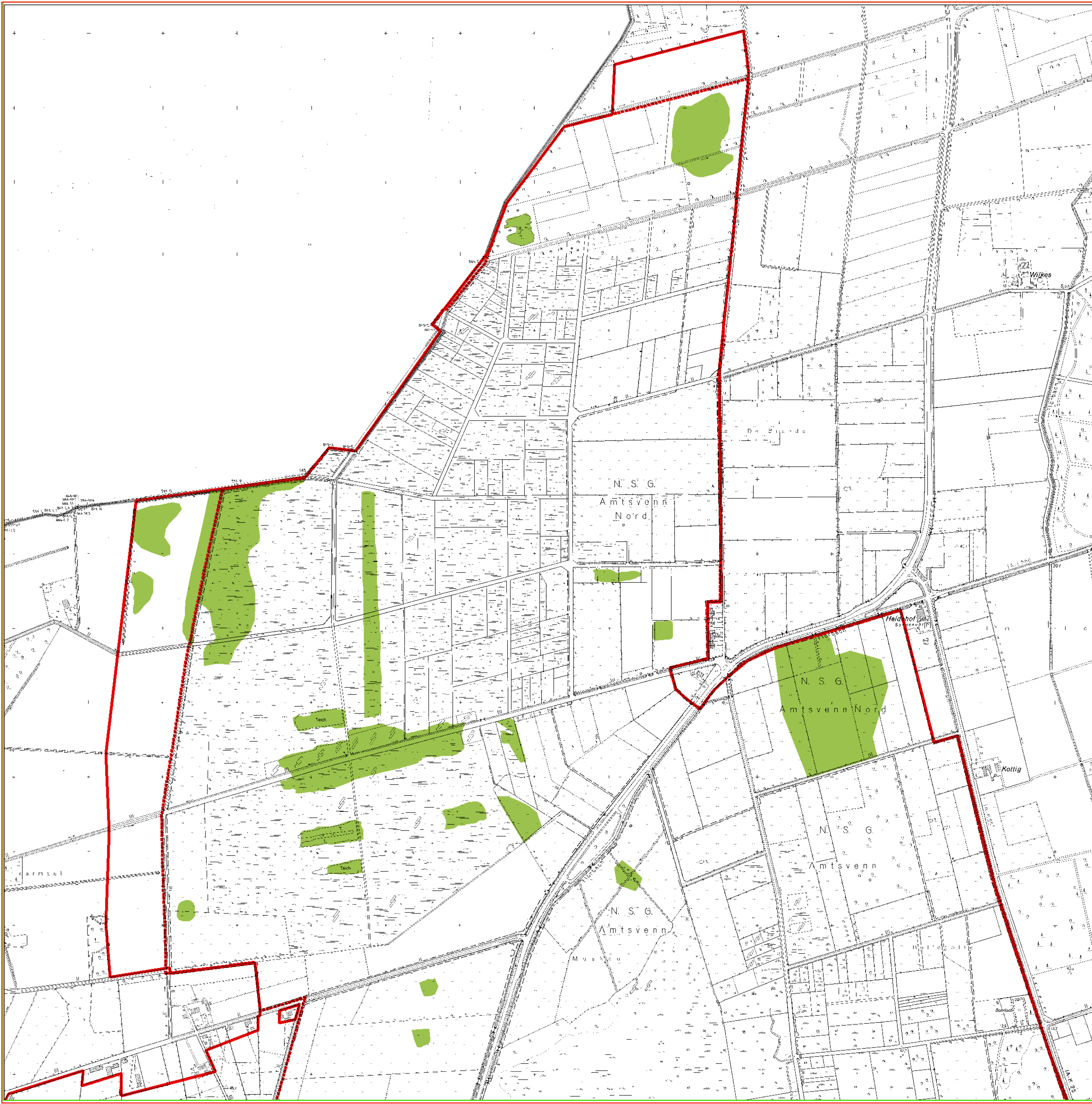
„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenauschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 3 von 3)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Löffelente (*Anas clypeata*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

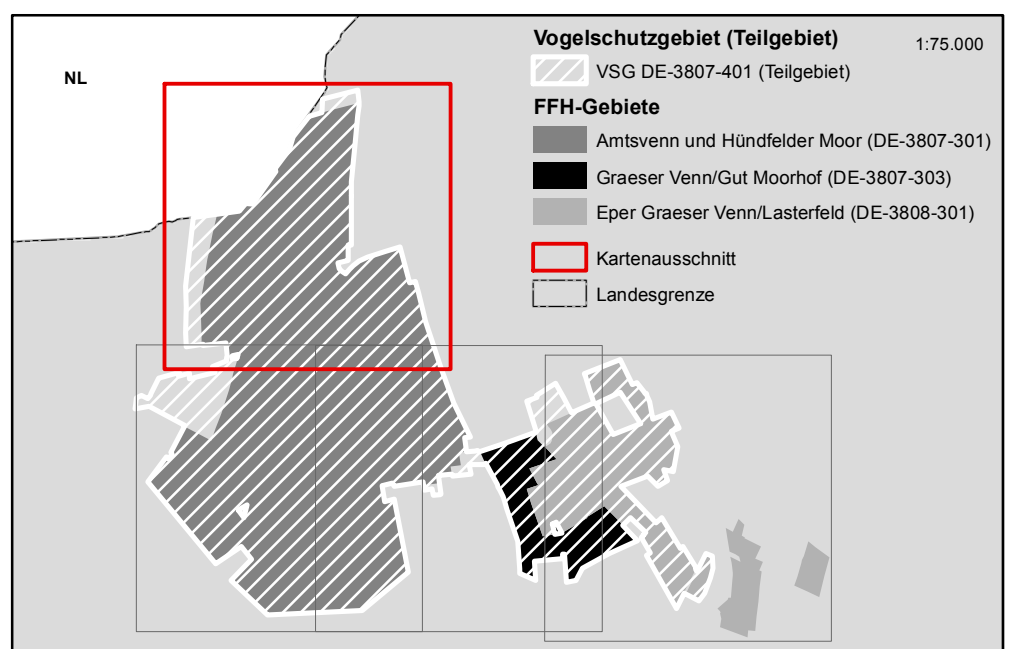
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)



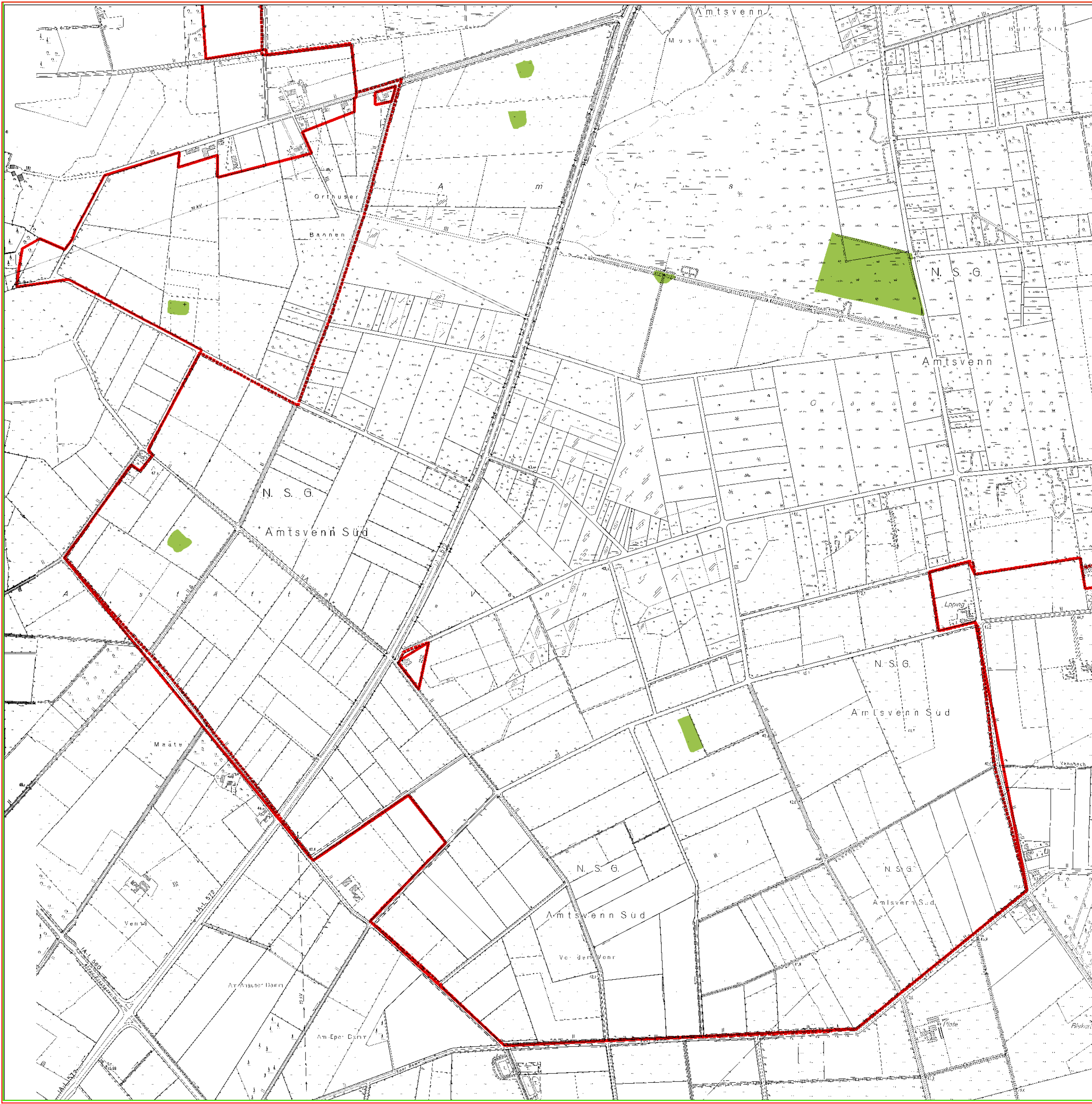
Stiftung
Natur und
Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Maßstab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Löffelente (*Anas clypeata*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

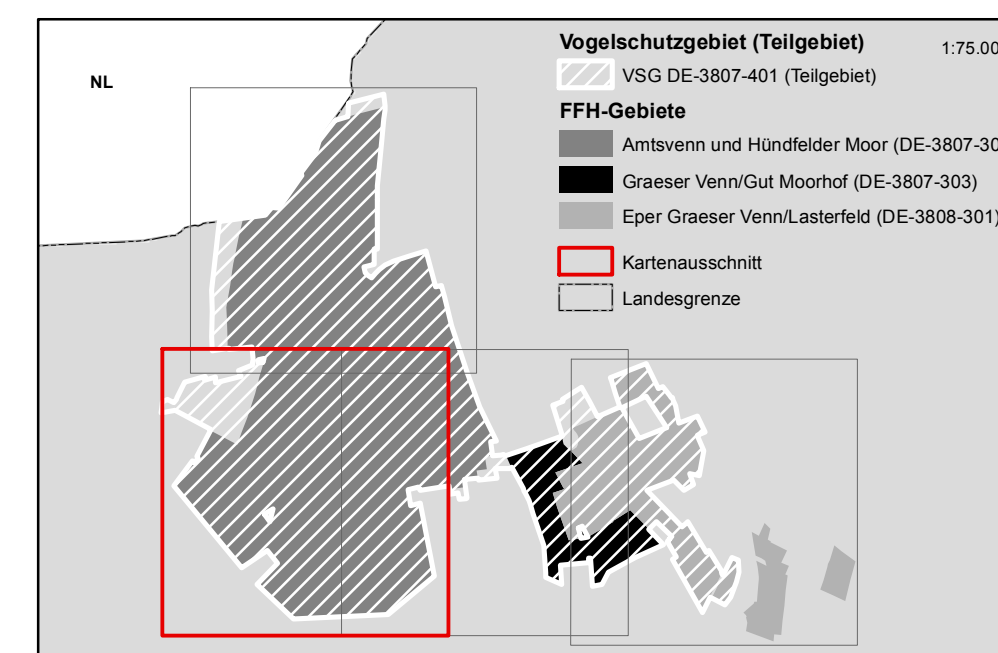
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

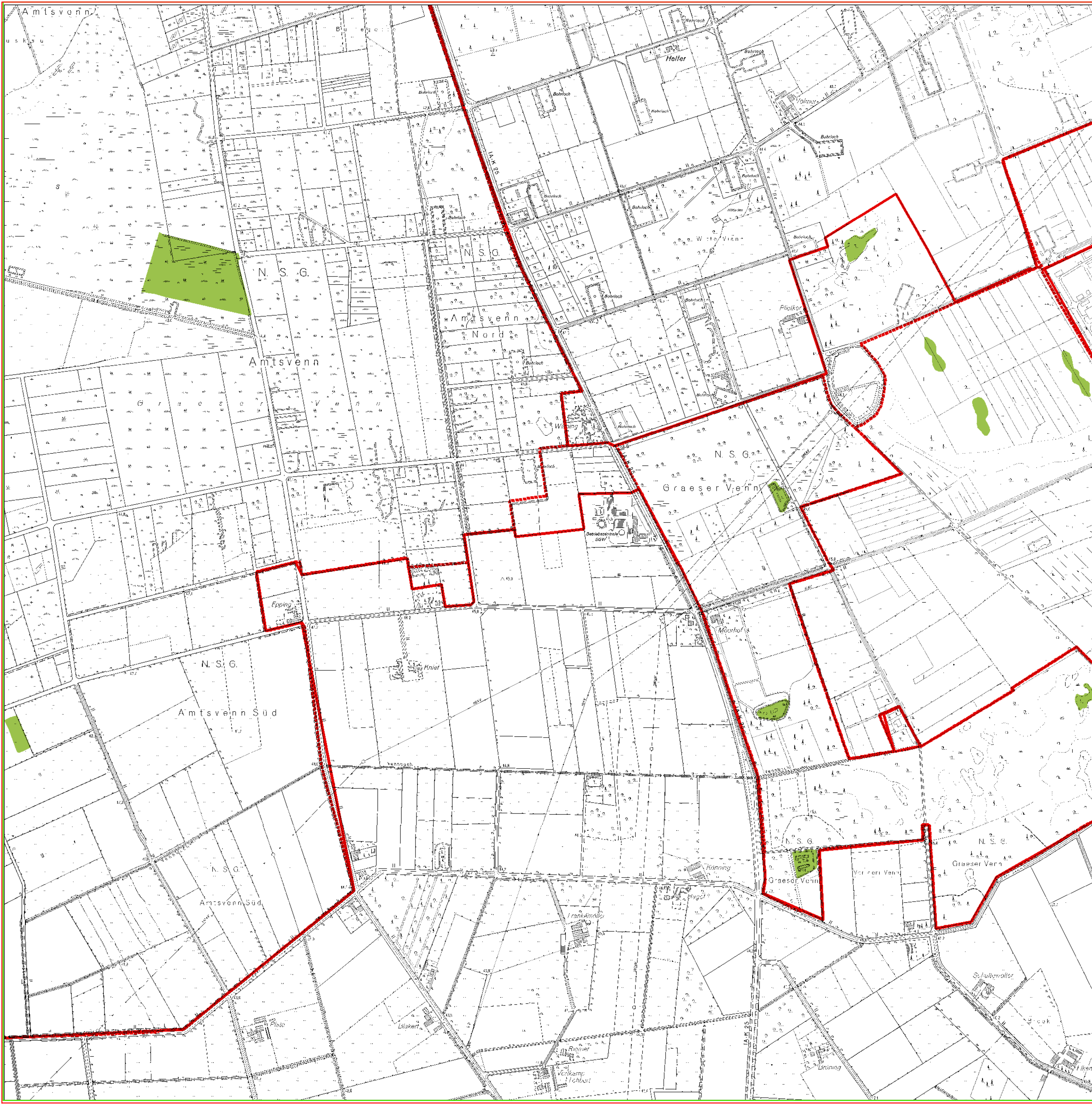
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Löffelente (*Anas clypeata*)
Habitatfunktion, Bedeutung
Rastplatz, hoch

- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze VSG-Gebiet
- Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvonn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

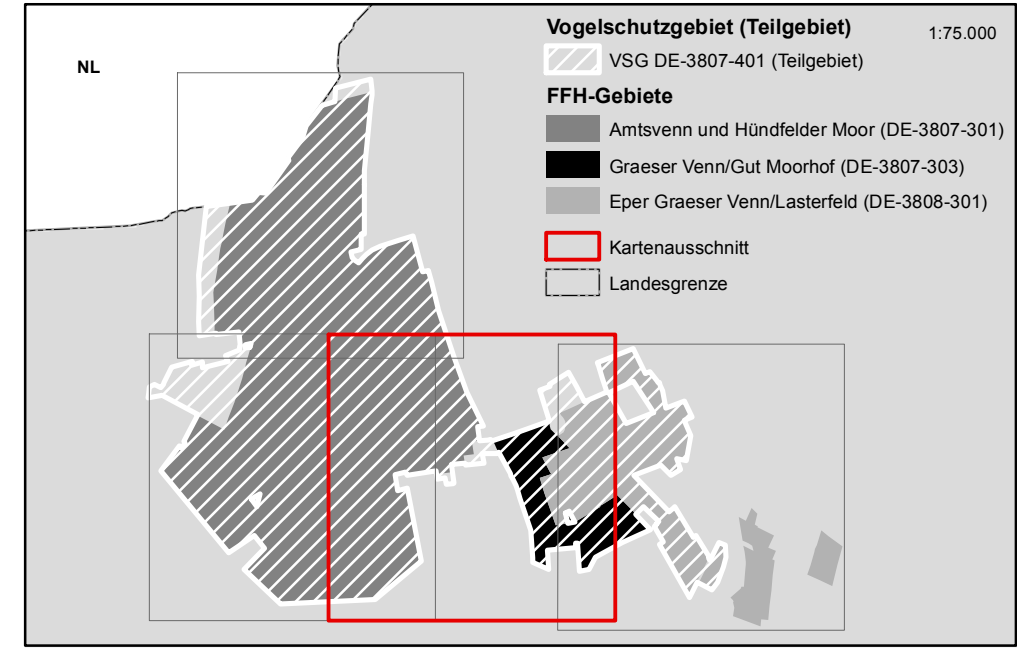
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

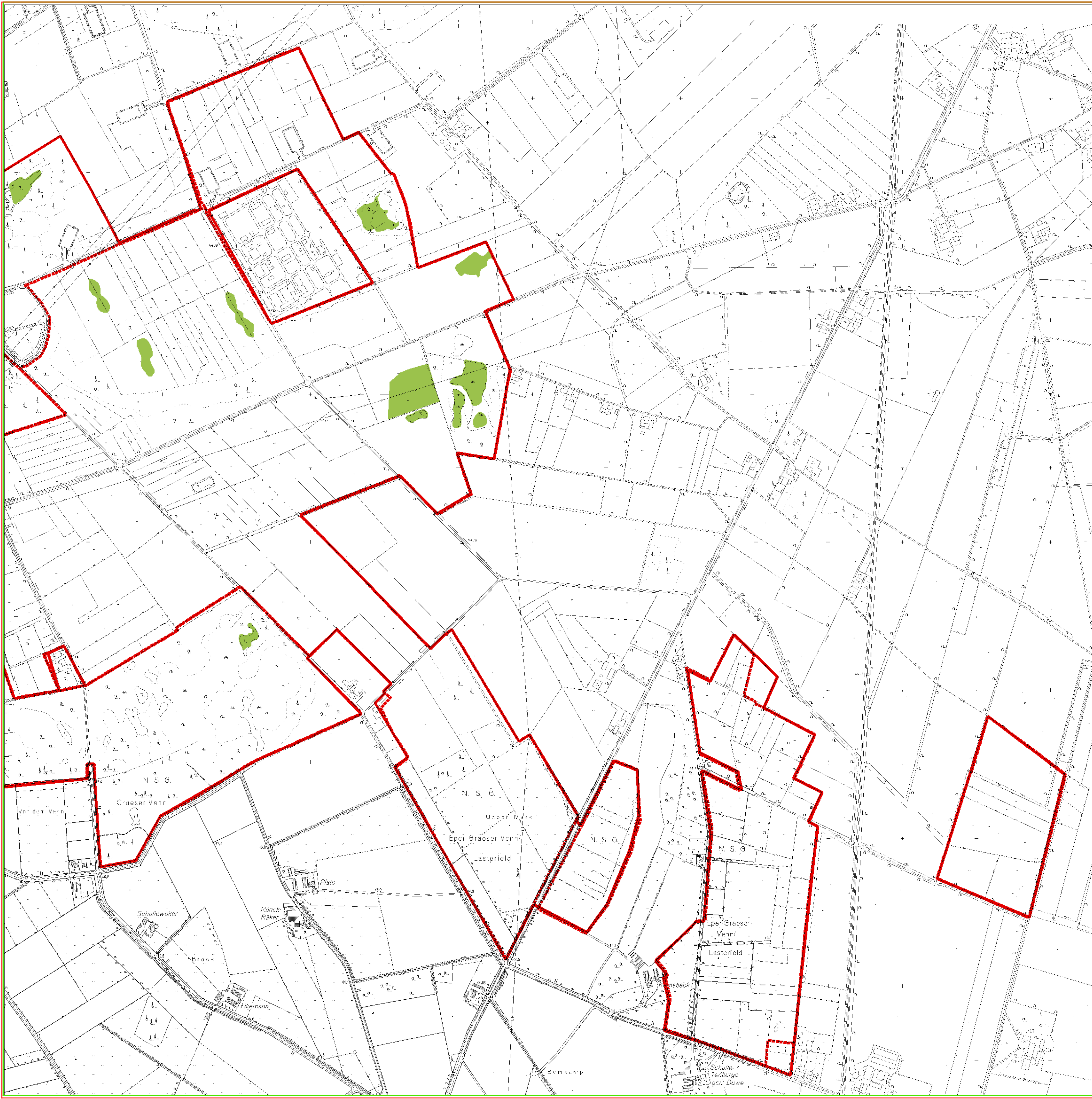
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvonn Ost
(Artkarte 3 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Löffelente (*Anas clypeata*)
Habitatfunktion, Bedeutung
Rastplatz, hoch

- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze VSG-Gebiet
- Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

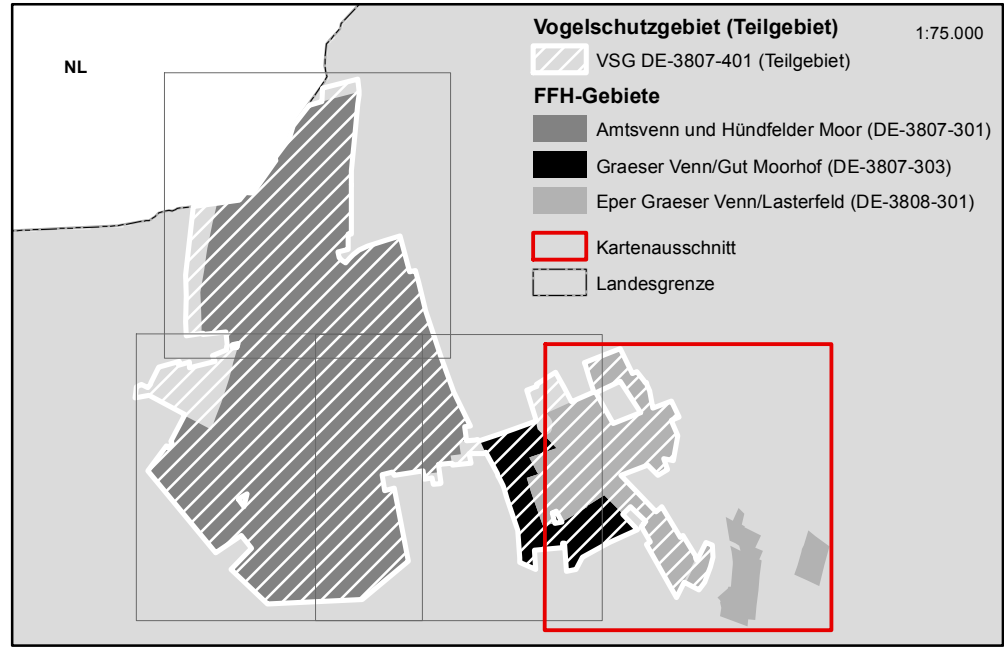
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

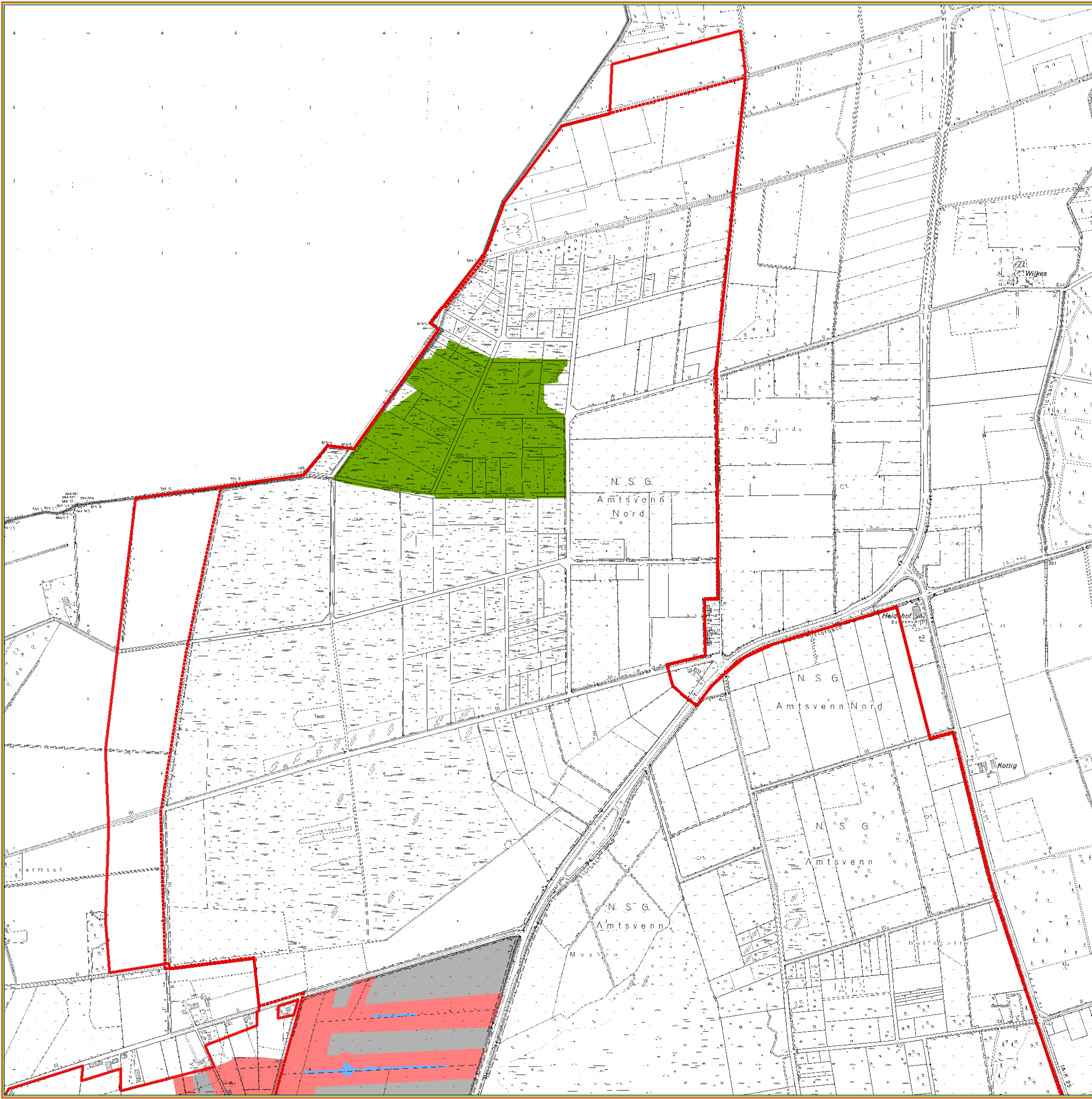
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ulkai
Kartographie: C. Rückriem, J. Ulkai
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mallstab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Neuntöter (*Lanius collurio*)

Habitatfunktion

- Nahrungshabitat
- Nisthabitat
- Nist-/Nahrungshabitat
- Dienende Habitatfunktion

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

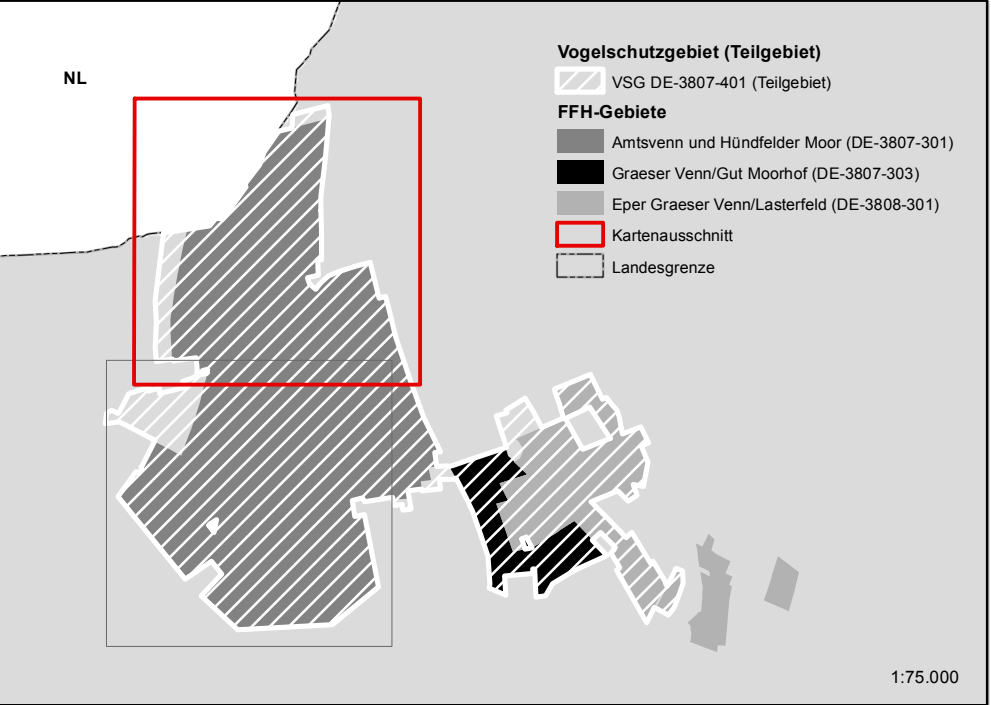
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

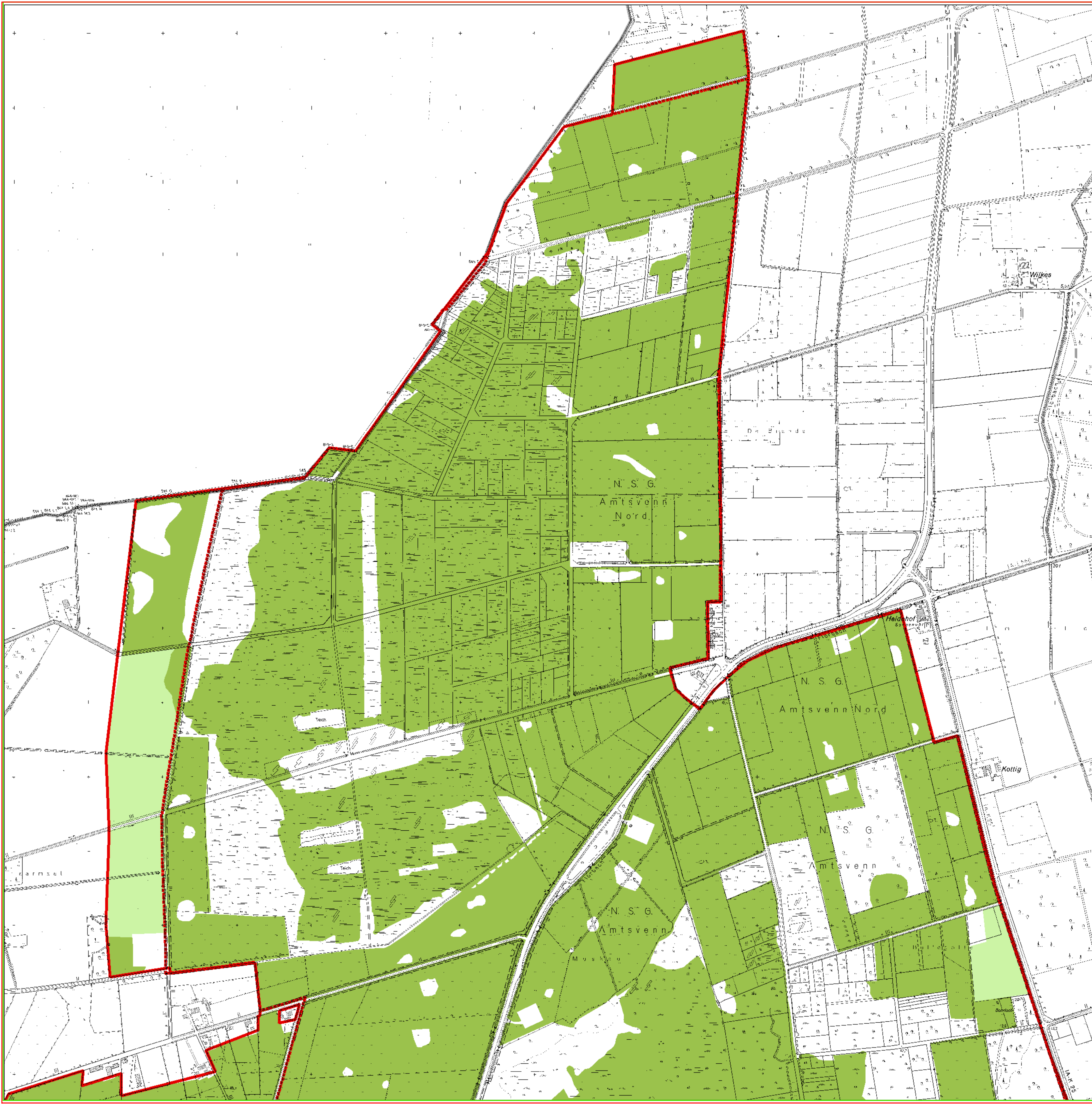
Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 2)



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GE/Obst. NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Neuntöter (*Lanius collurio*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

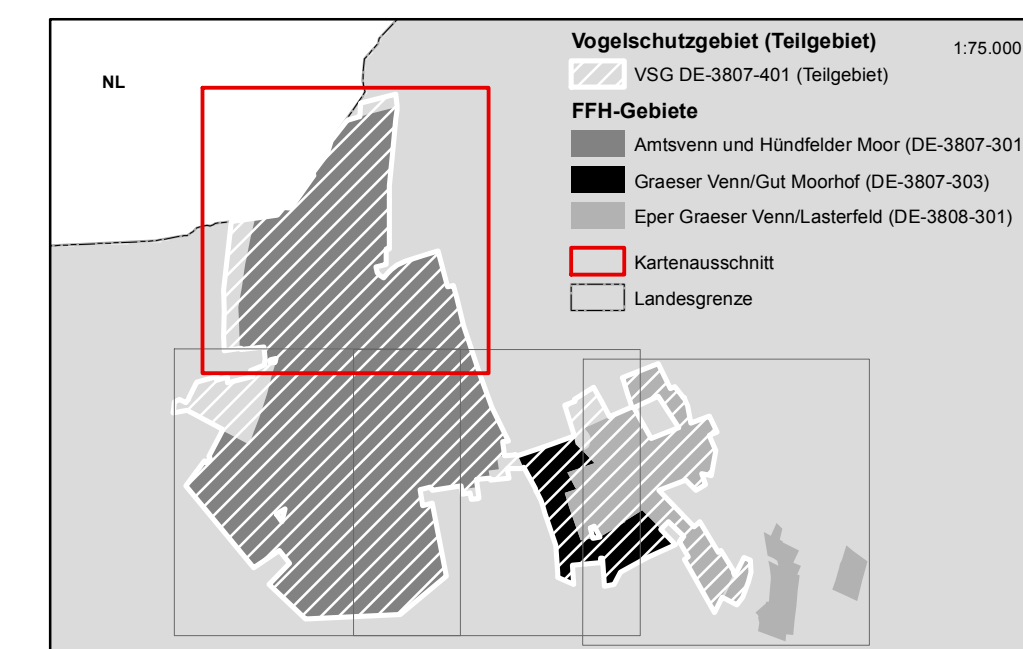
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“DE-3807-401(

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“)DE-3807-301(

„Graeser Venn/Gut Moorhof“)DE-3807-303(

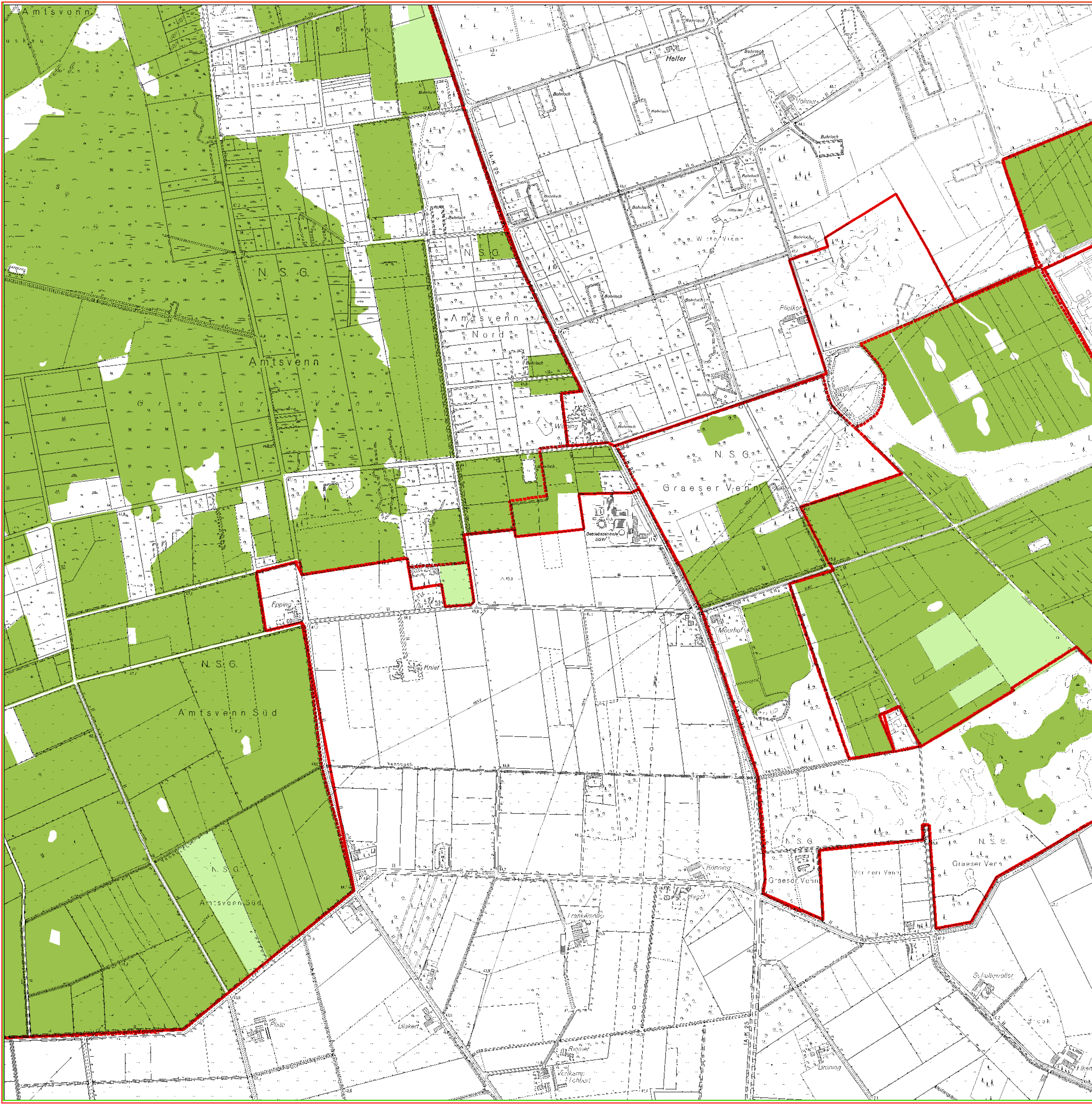
„Ebe Graeser Venn/Lasterfeld“)DE-3808-301(

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
)Artkarte 1 von 4(





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Neuntöter (*Lanius collurio*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ DE-3807-401

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ DE-3807-301

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ DE-3807-303

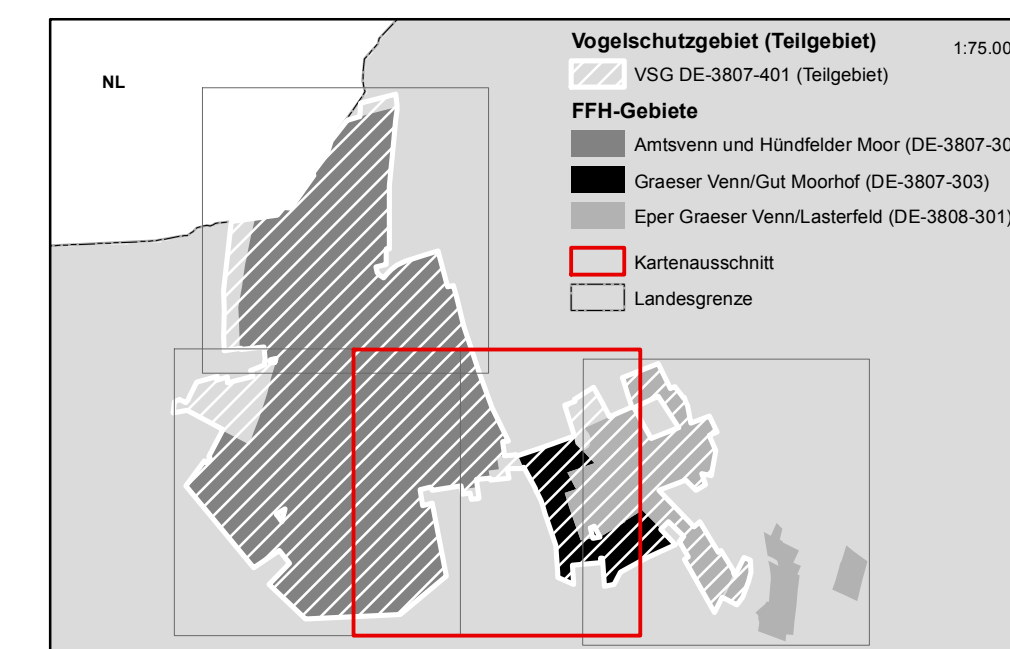
„Ebe Graeser Venn/Lasterfeld“ DE-3808-301

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn Ost
JArtkarte 3 von 4

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Neuntöter (*Lanius collurio*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ DE-3807-401(

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“)DE-3807-301(

„Graeser Venn/Gut Moorhof“)DE-3807-303(

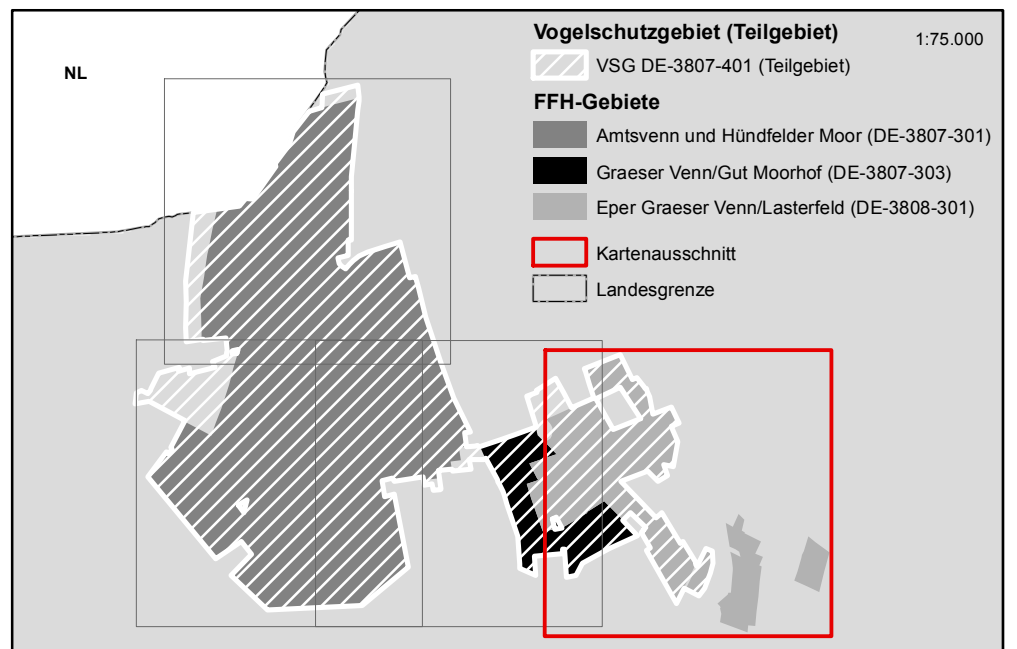
„Eber Graeser Venn/Lasterfeld“)DE-3808-301(

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eber Graeser Venn
)Artkarte 4 von 4(

Übersichtskarte VSG



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

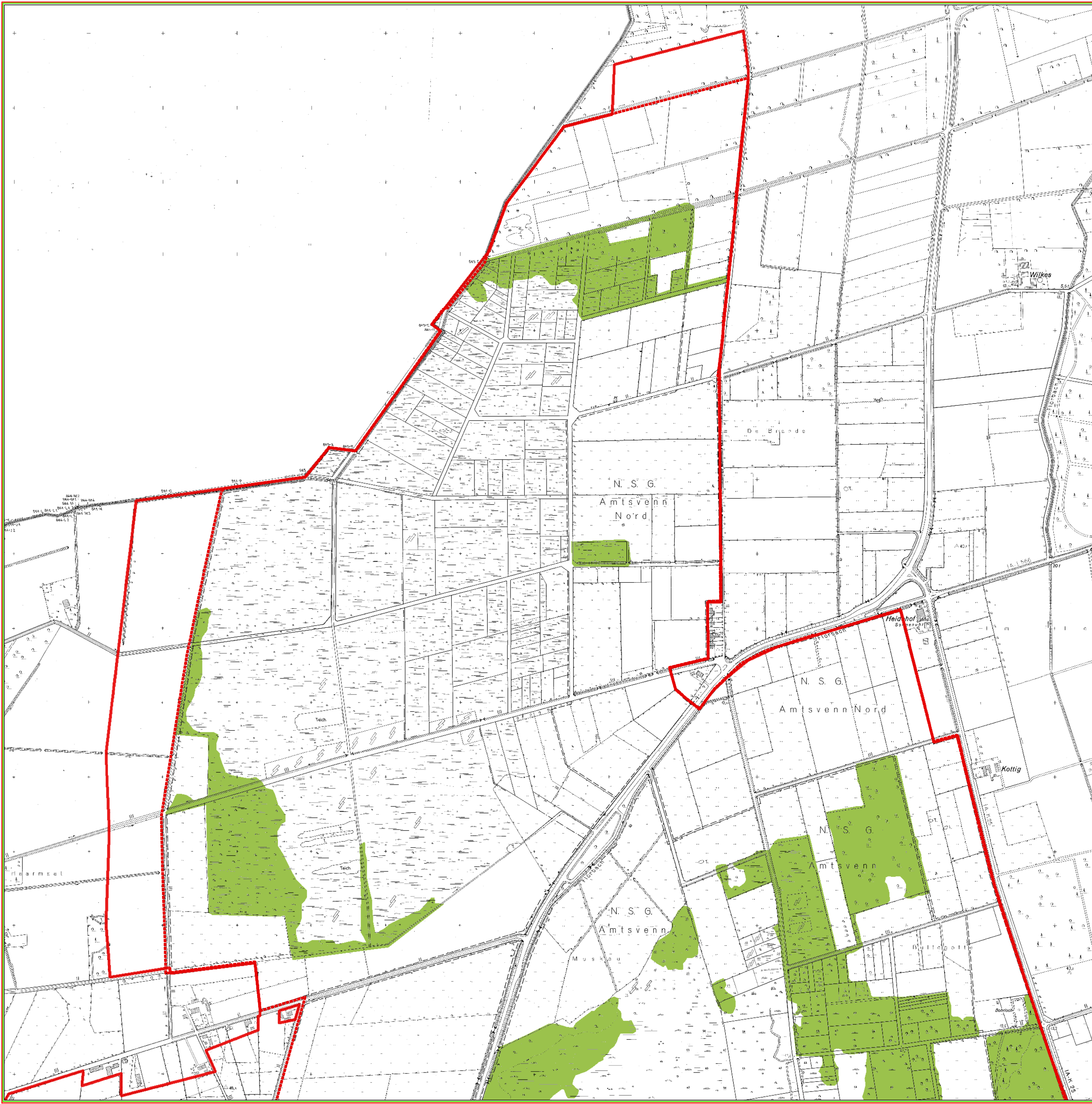
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ulkall
Kartographie: C. Rückriem, J. Ulkall
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
März 2012
Maßstab:
1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Pirol (*Oriolus oriolus*)

Habitatfunktion

Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

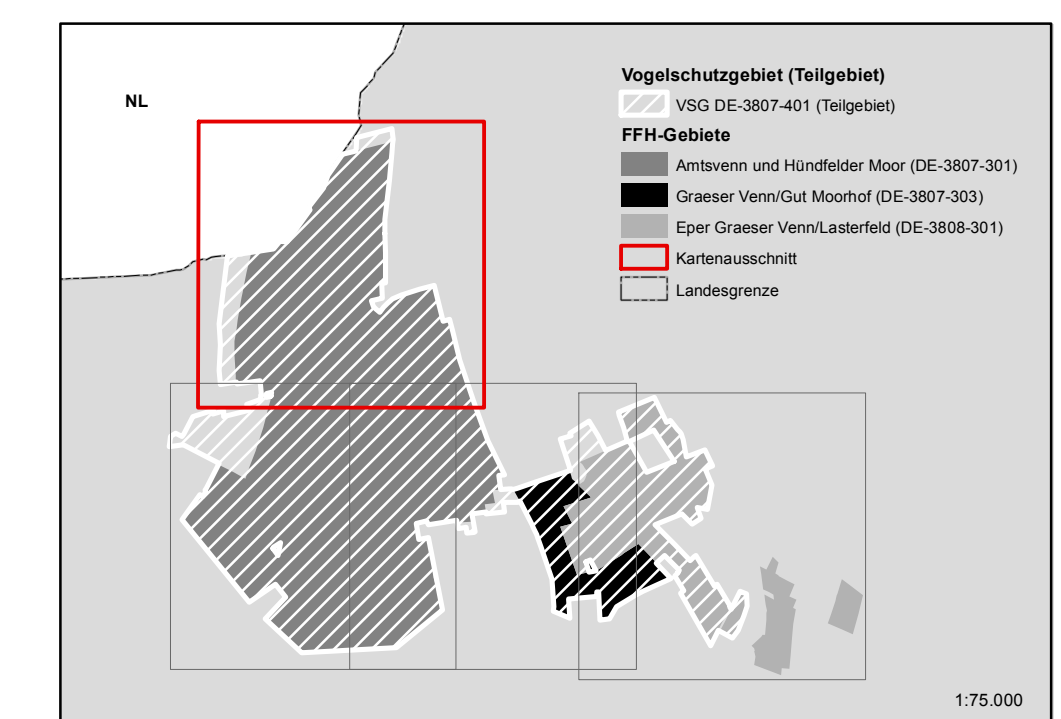
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

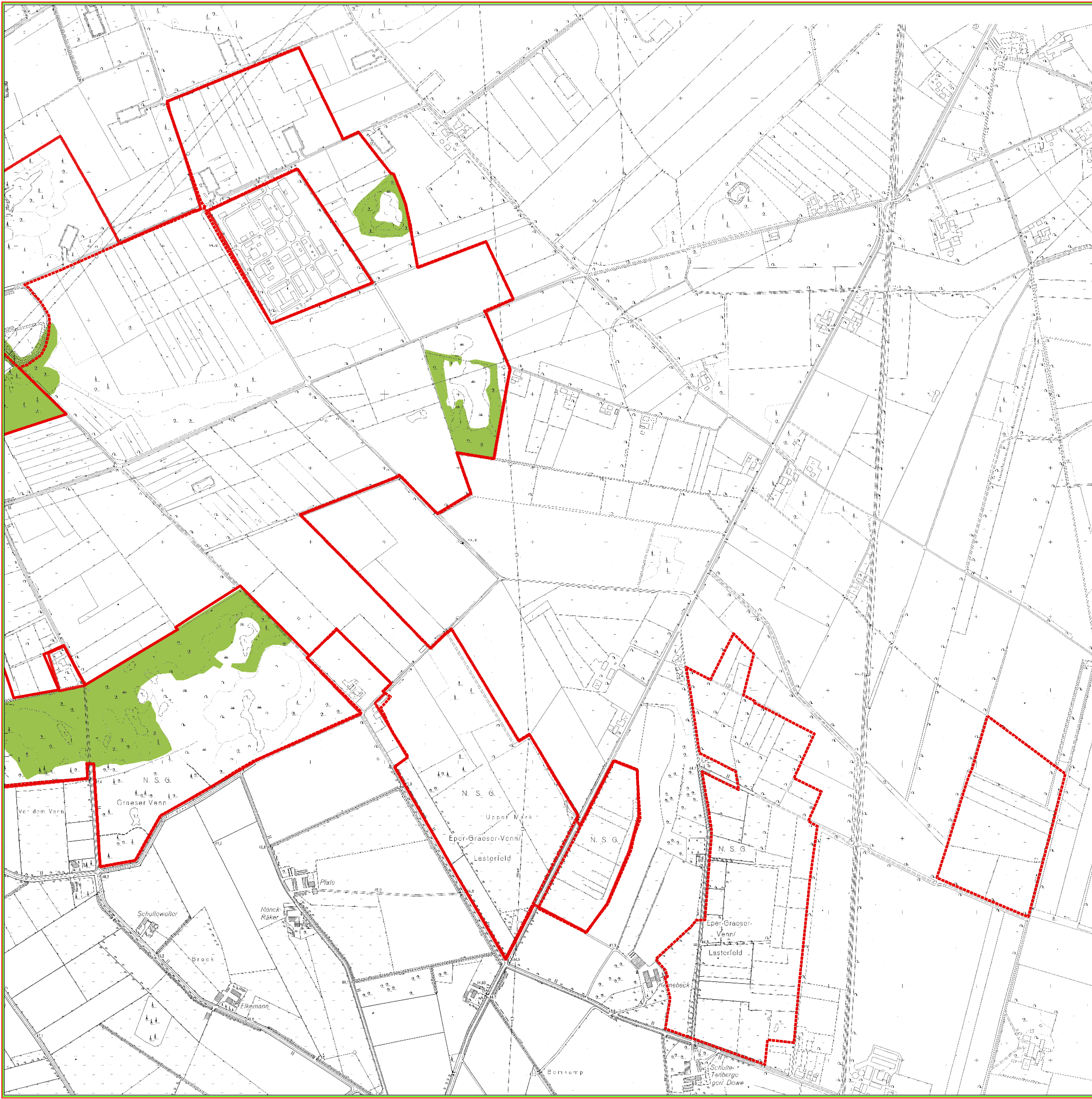
Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor (Artkarte 1 von 4)

Stiftung Natur und Landschaft Westmünsterland

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Pirol (*Oriolus oriolus*)

Habitatfunktion
■ Nist-/Nahrungshabitat

- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze VSG-Gebiet
- Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

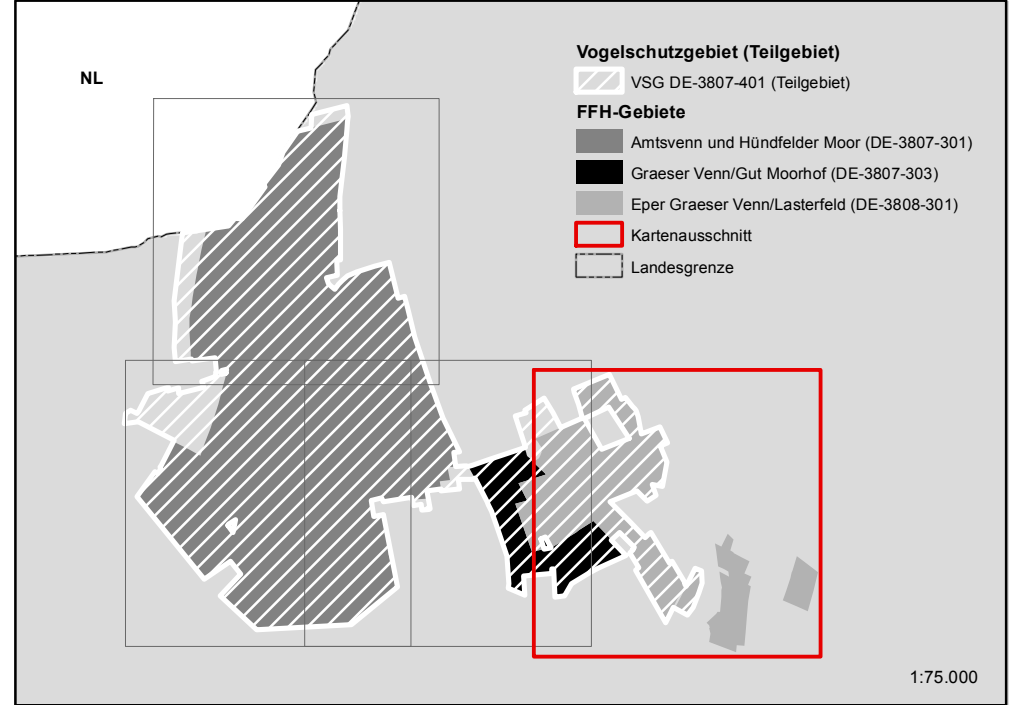
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)

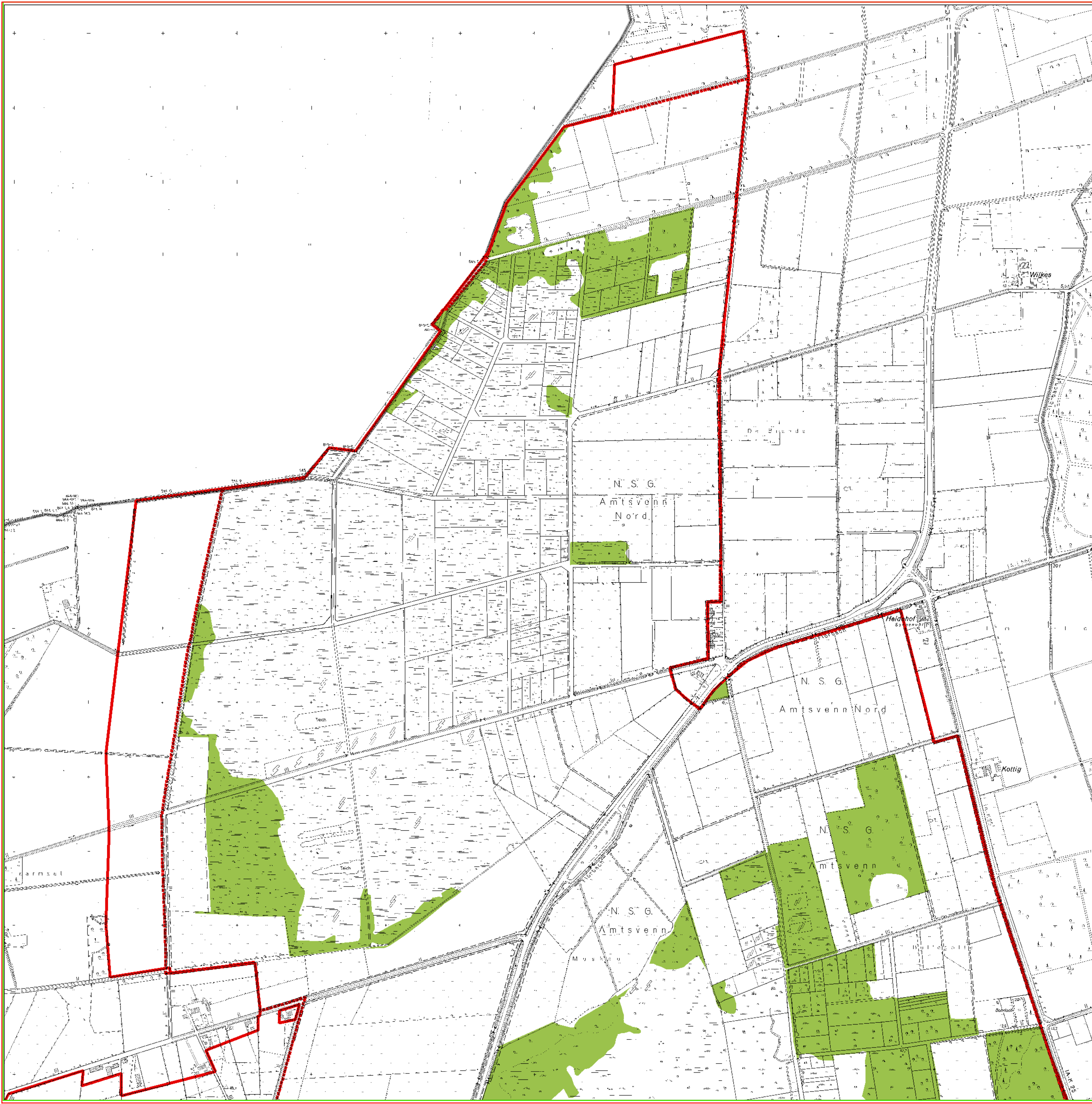
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Pirol (*Oriolus oriolus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z. B. Schilfflächen für Rohrweihen)

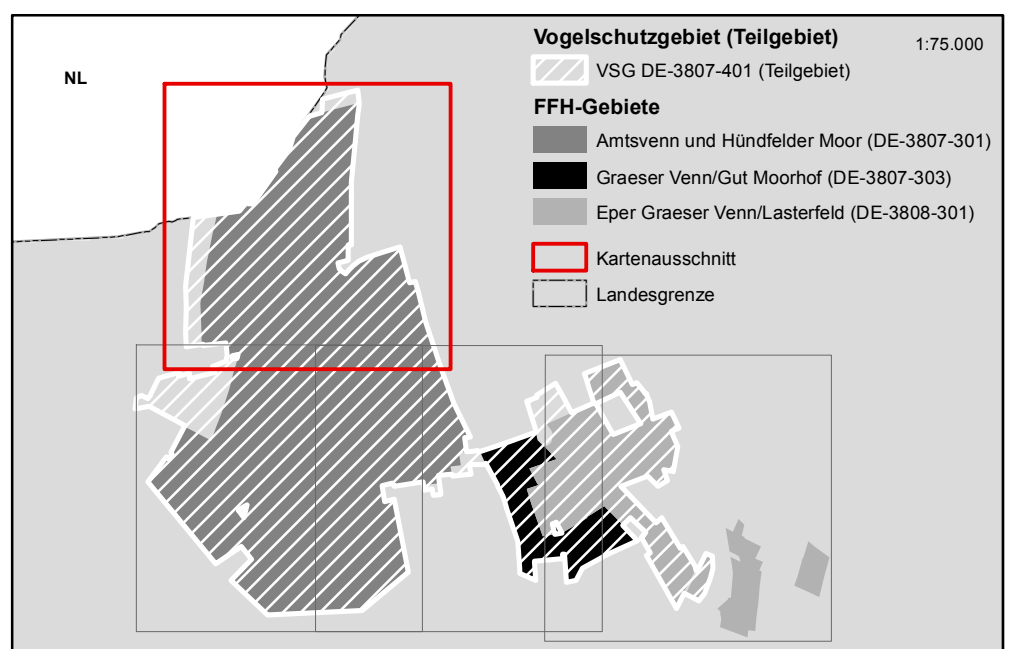
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“DE-3807-401(

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“)DE-3807-301(

„Graeser Venn/Gut Moorhof“)DE-3807-303(

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“)DE-3808-301(

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

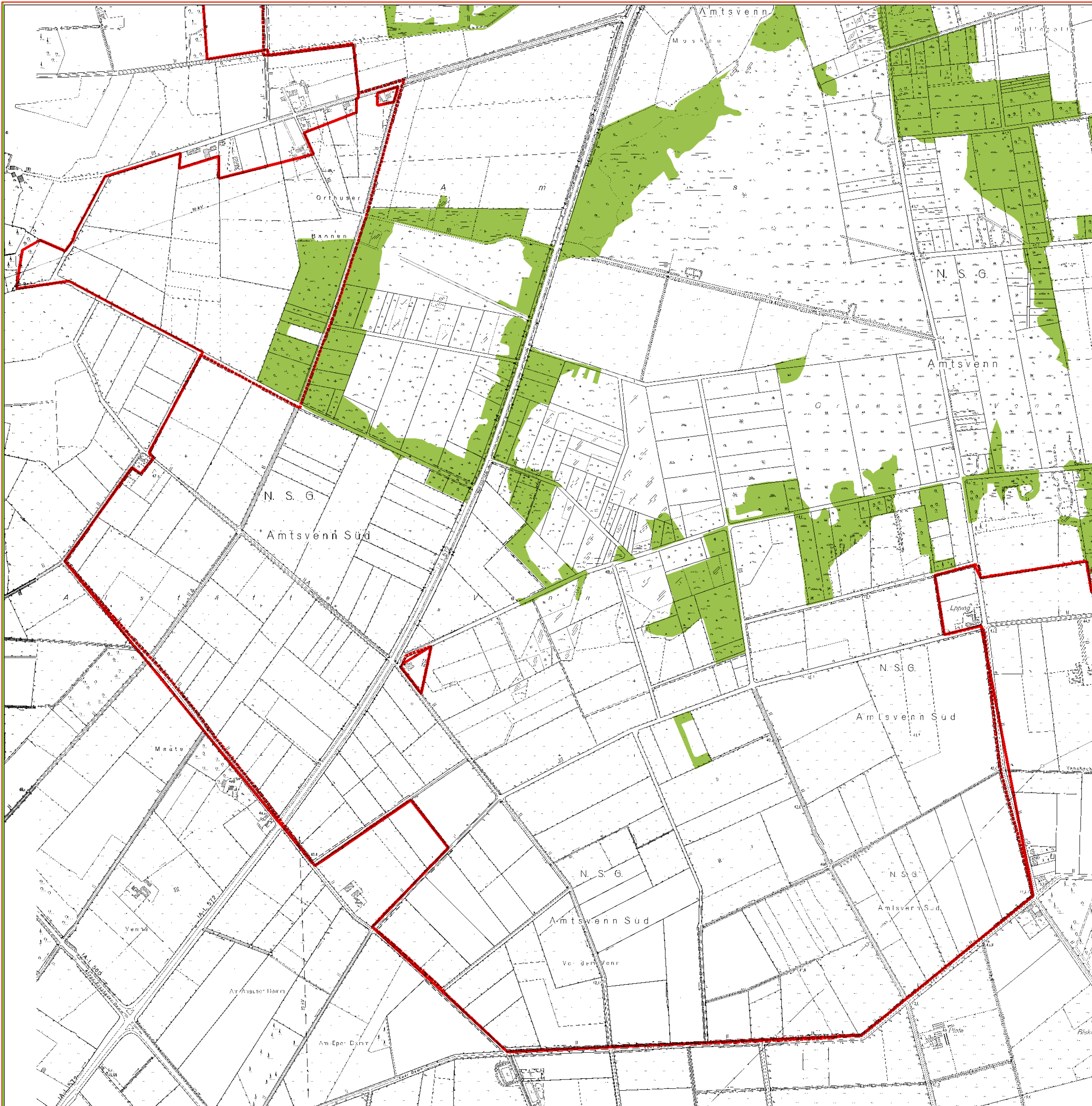
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Pirol (*Oriolus oriolus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

■ Rastplatz, hoch

 Grenze FFH-Gebie

 Grenze VSG-Gebiet

 Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

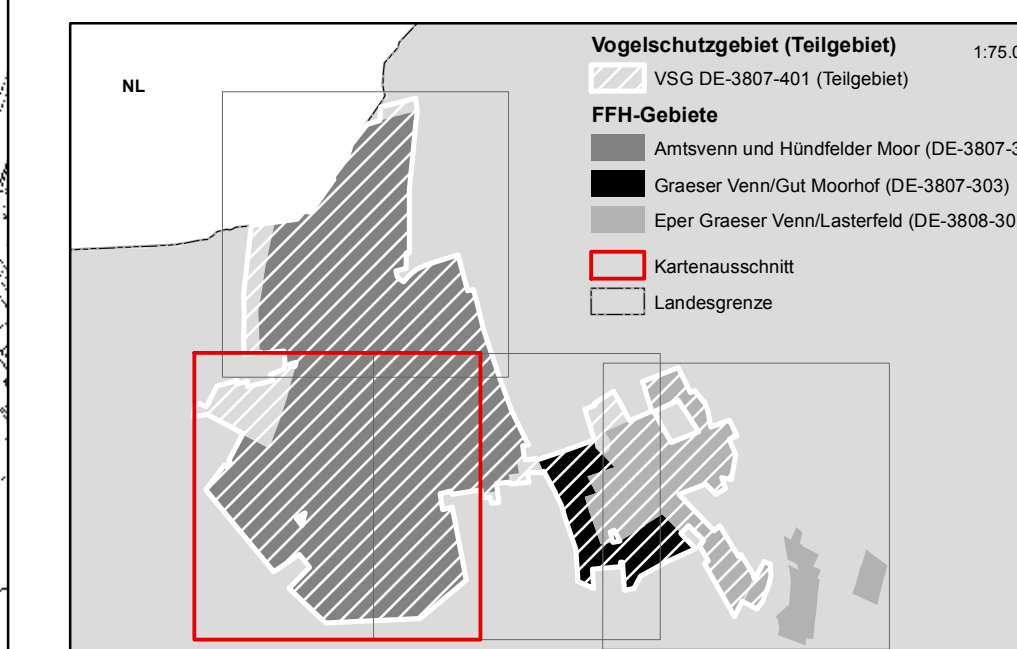
Bedeutung der Habitatfunktion

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlicher Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
)Artkarte 2 von 4(



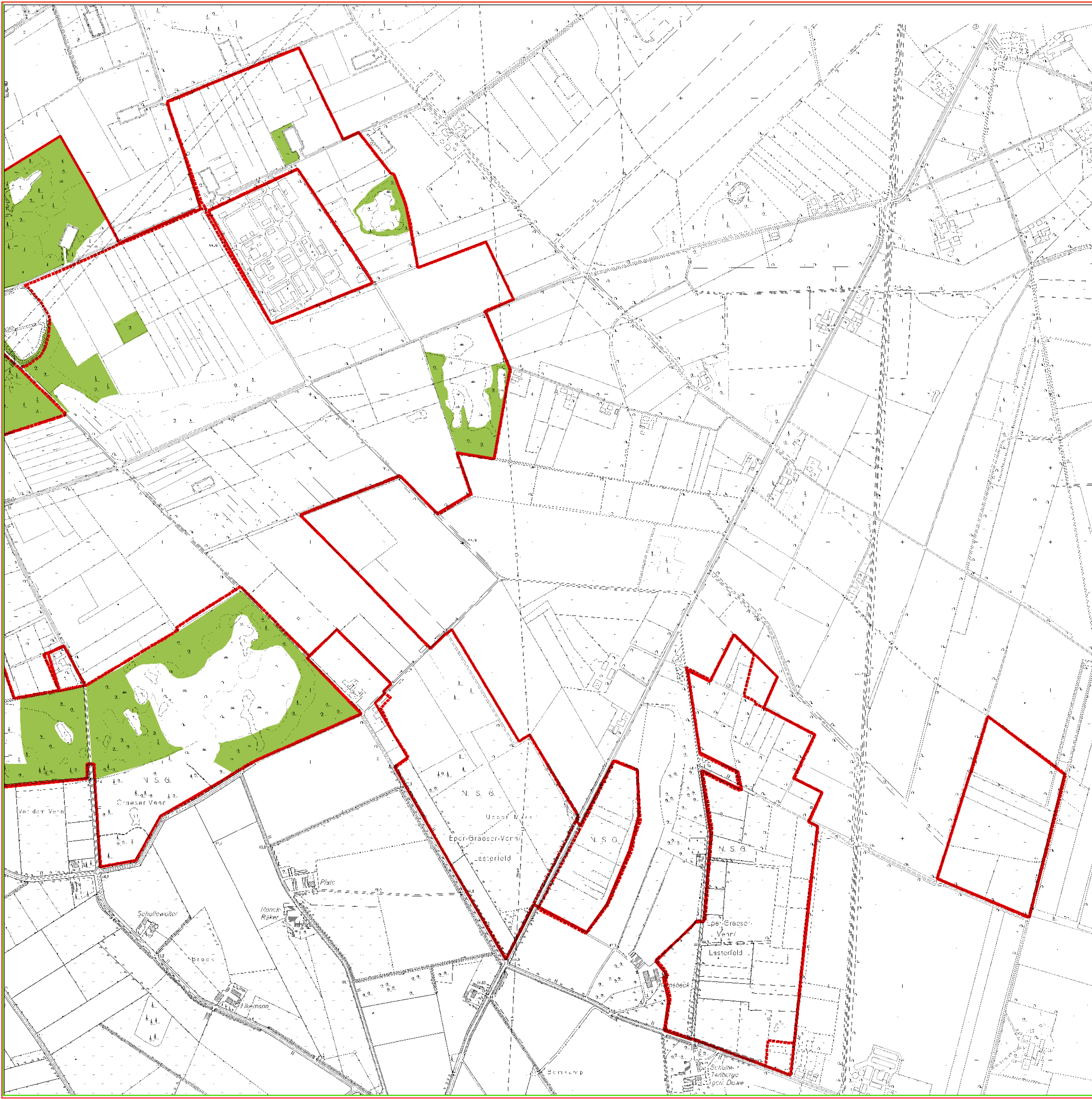
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Utika
Kartographie: C. Rückriem, J. Utika
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Pirol (*Oriolus oriolus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

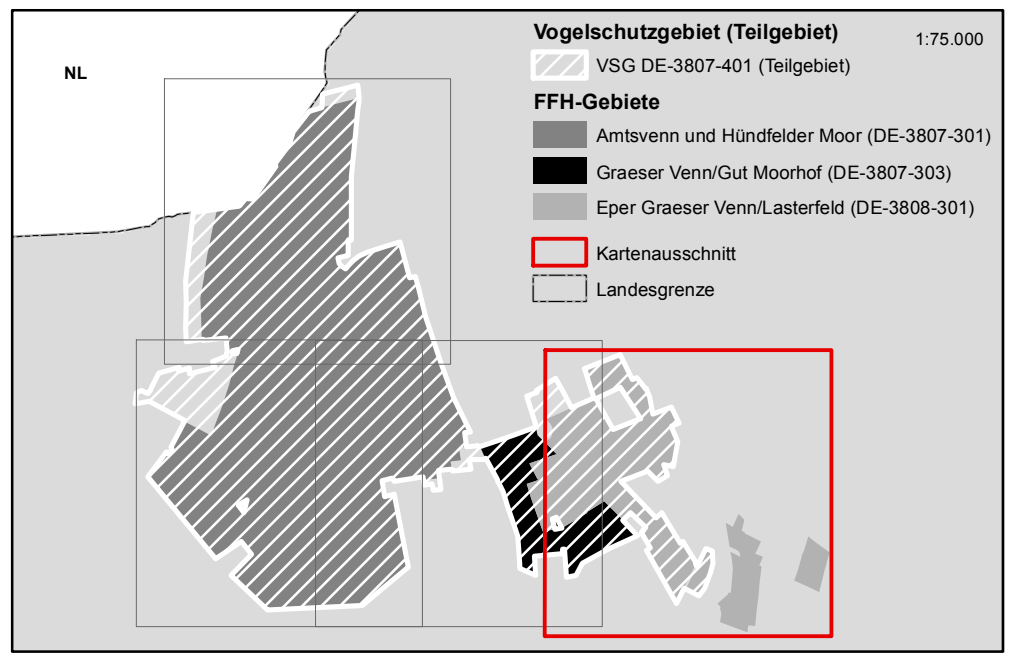
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“DE-3807-401(

„Amsvenn und Hündfelder Moor“)DE-3807-301(

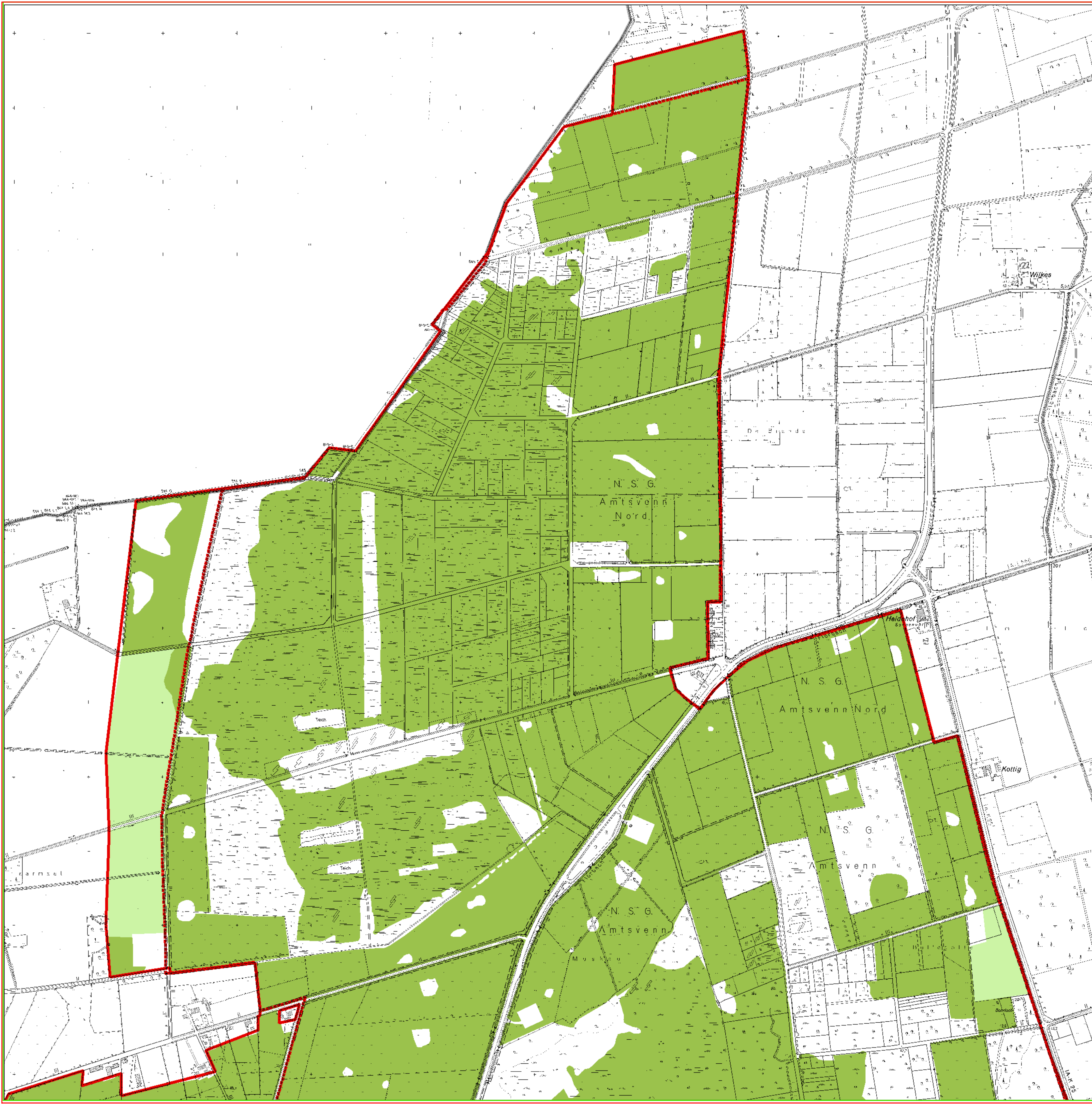
„Graeser Venn/Gut Moorhof“)DE-3807-303(

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“)DE-3808-301(

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
)Artkarte 4 von 4(



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

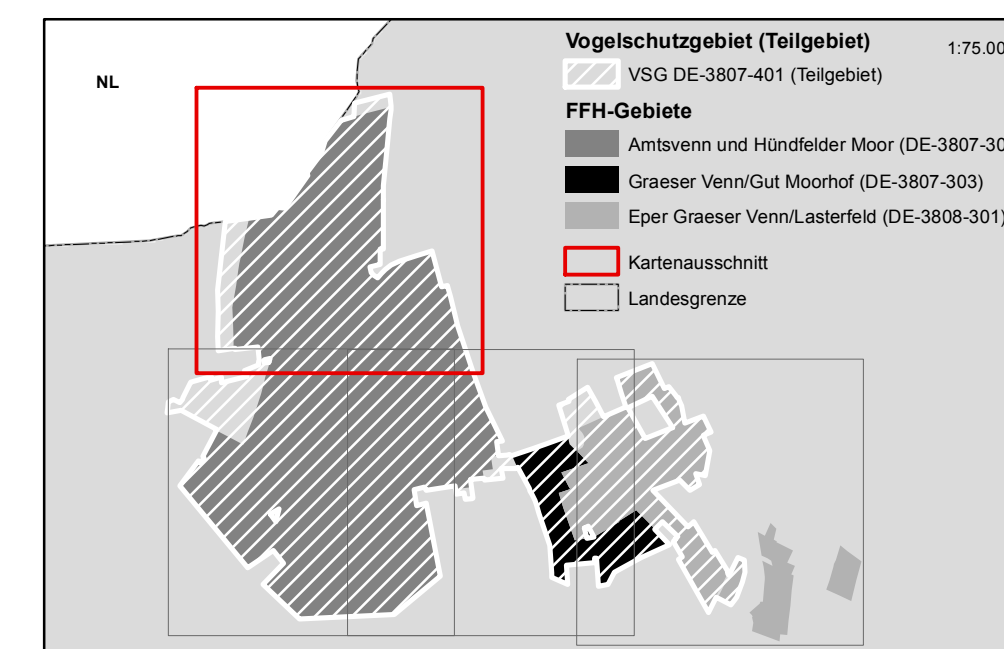
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

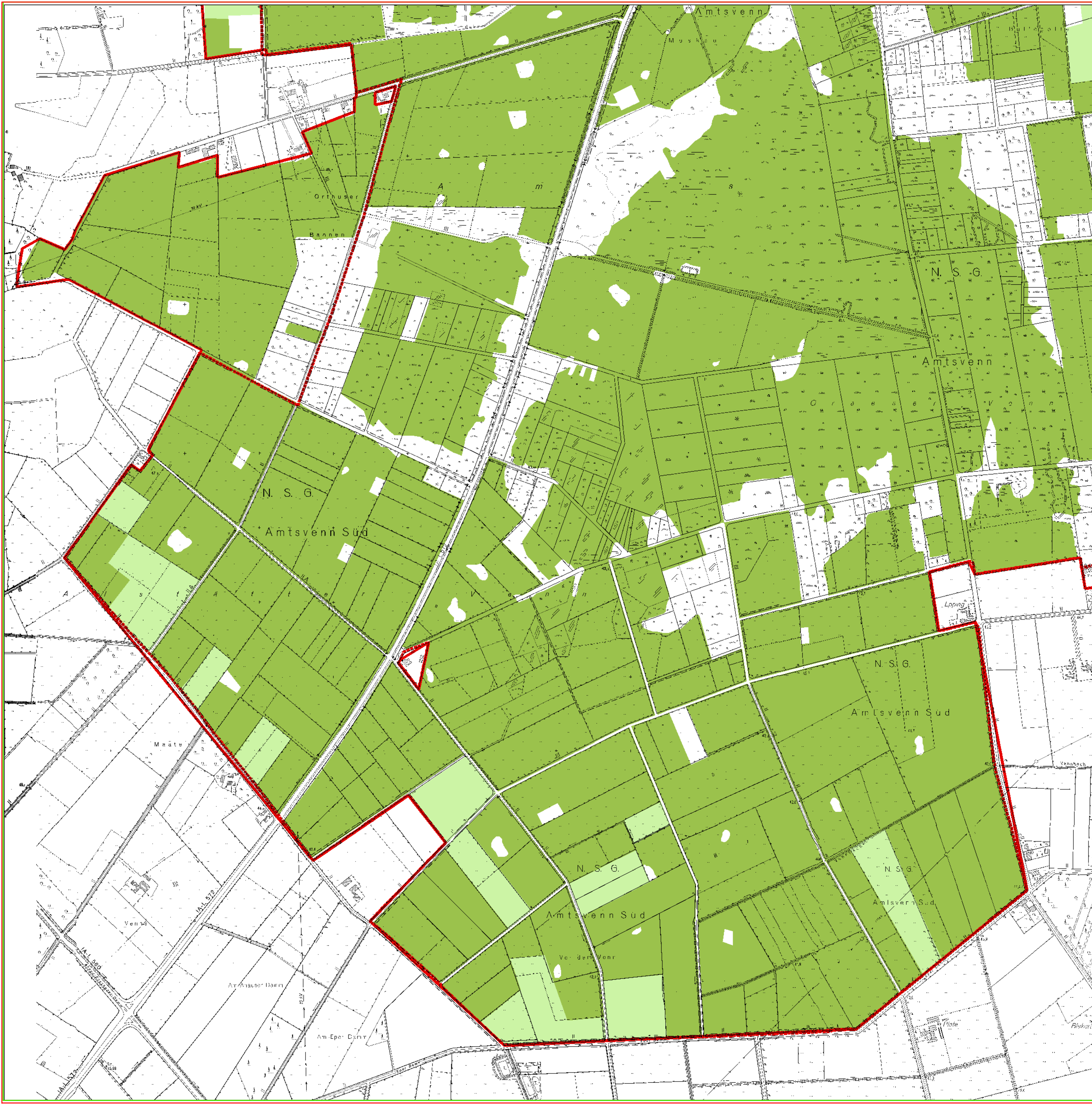
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

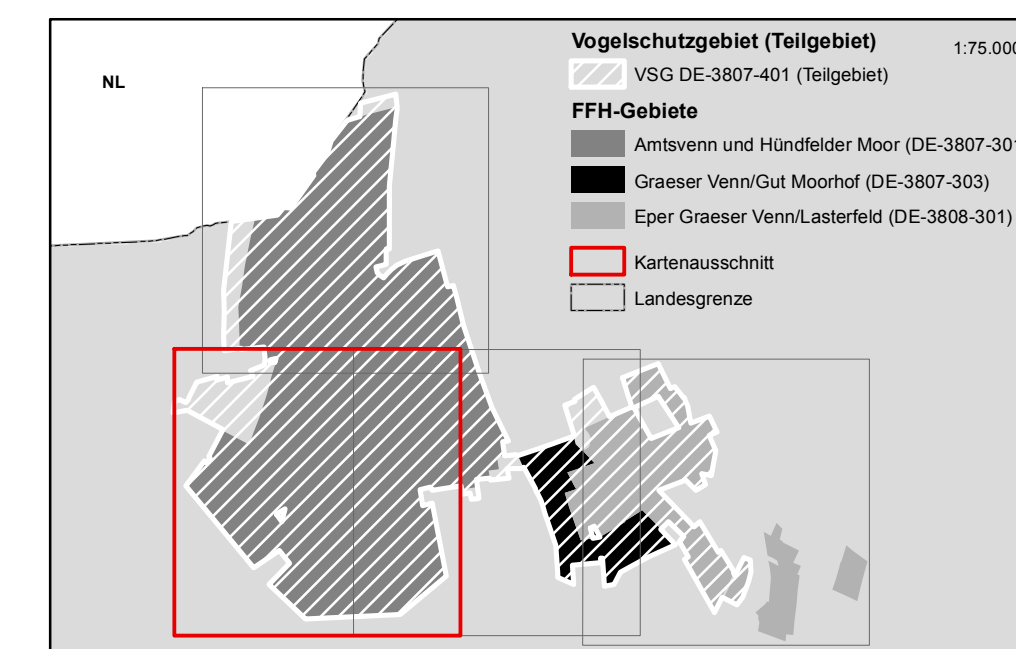
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 4)

Übersichtskarte VSG



**Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland**

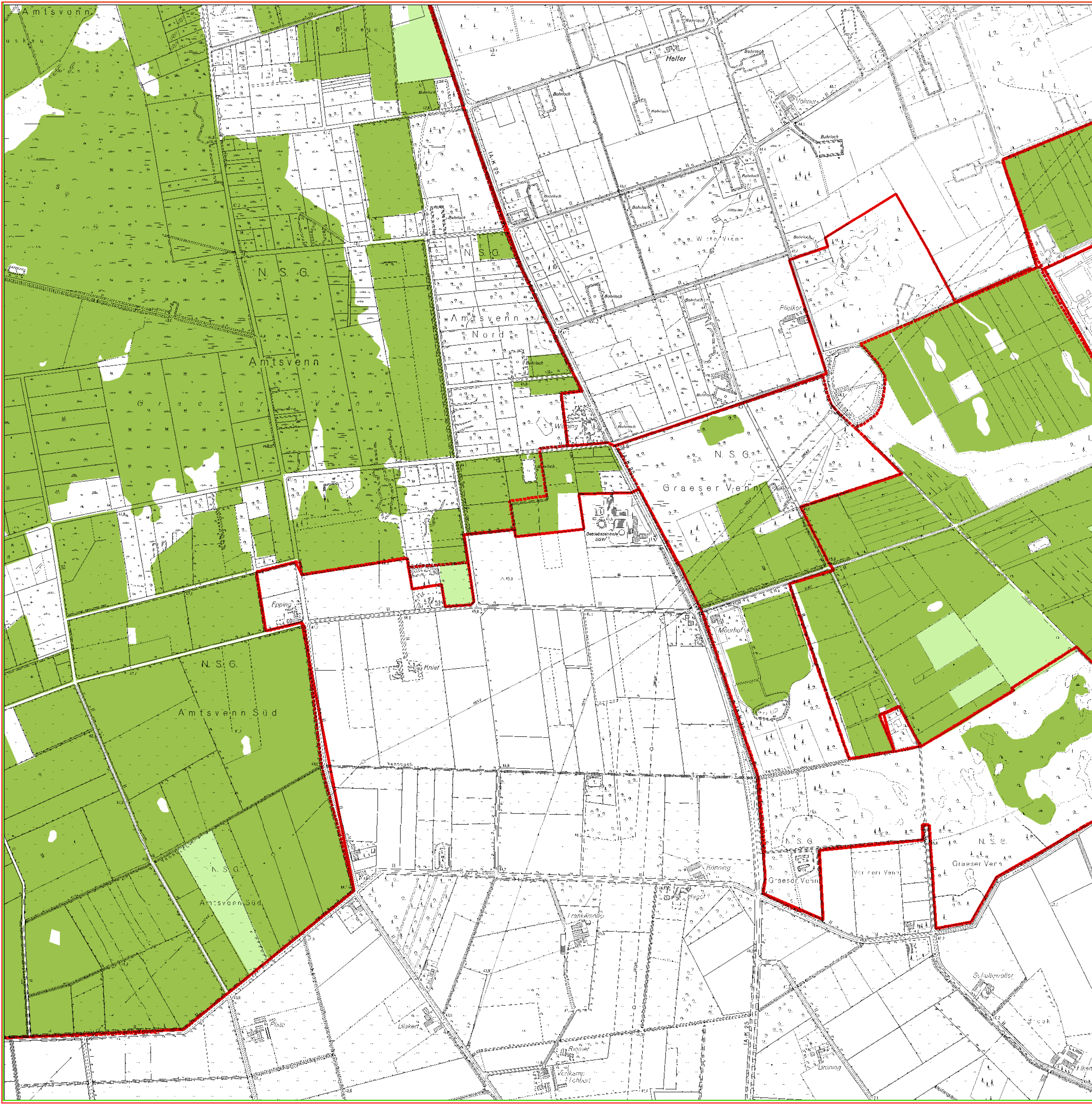
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mästab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GE/Oberst NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

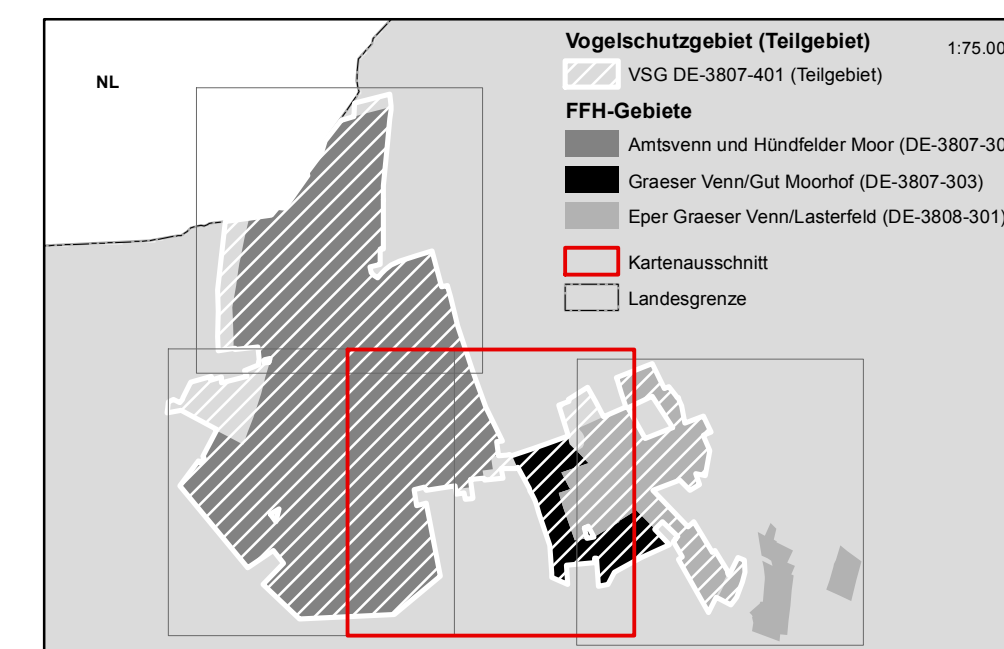
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

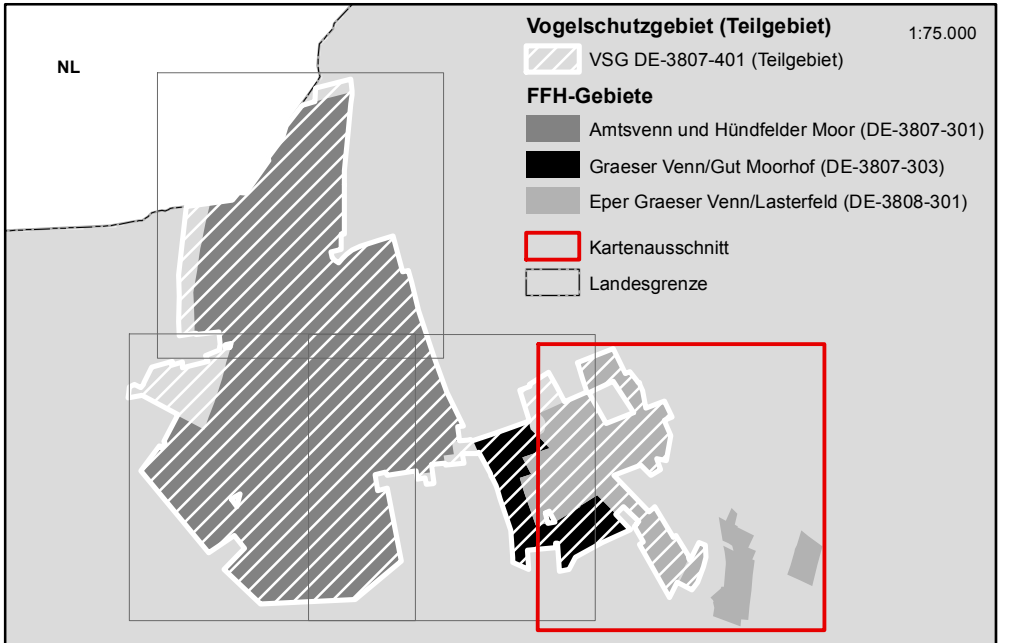
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

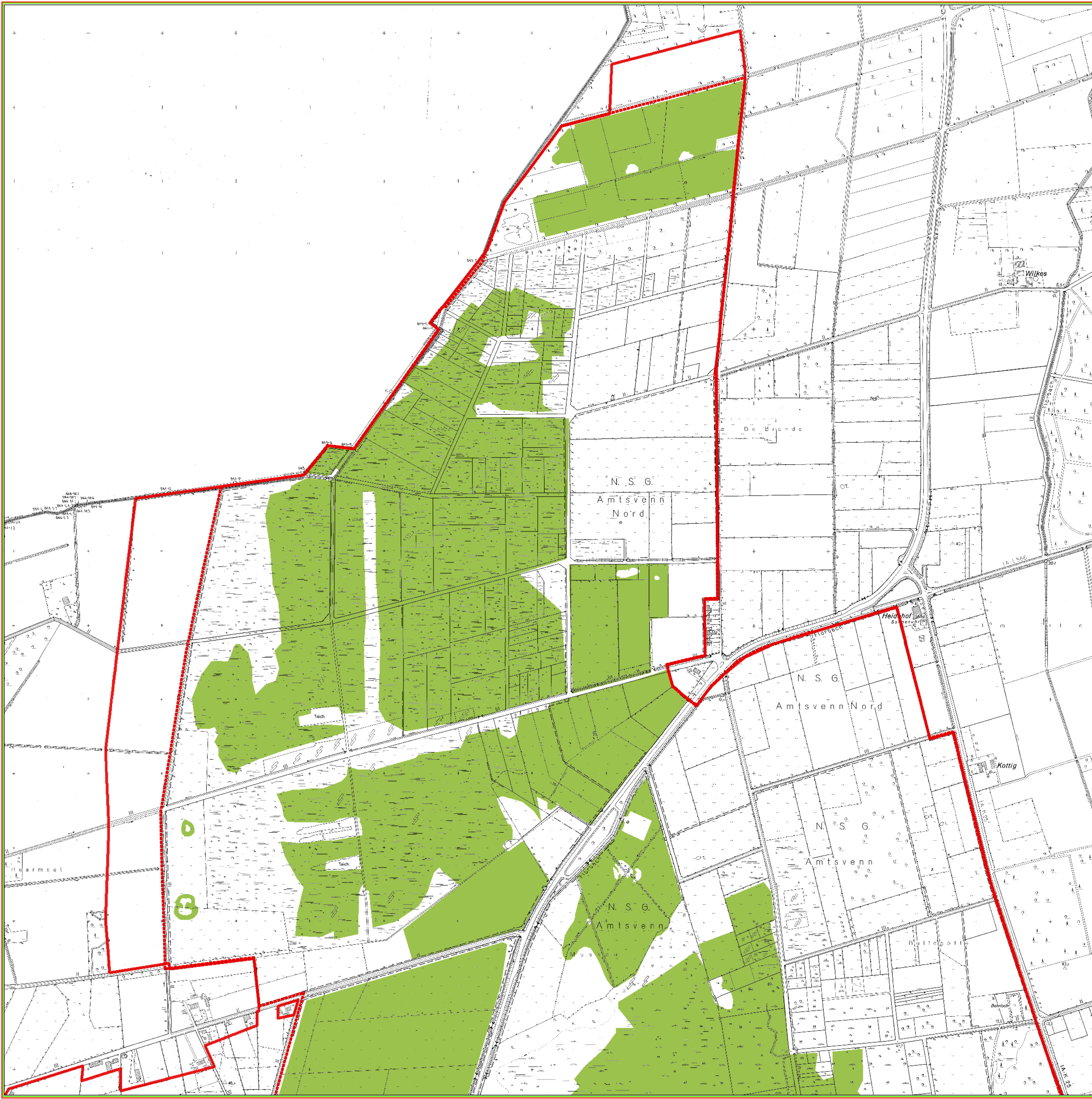
„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)

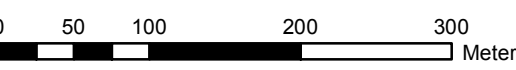
Habitatfunktion

Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

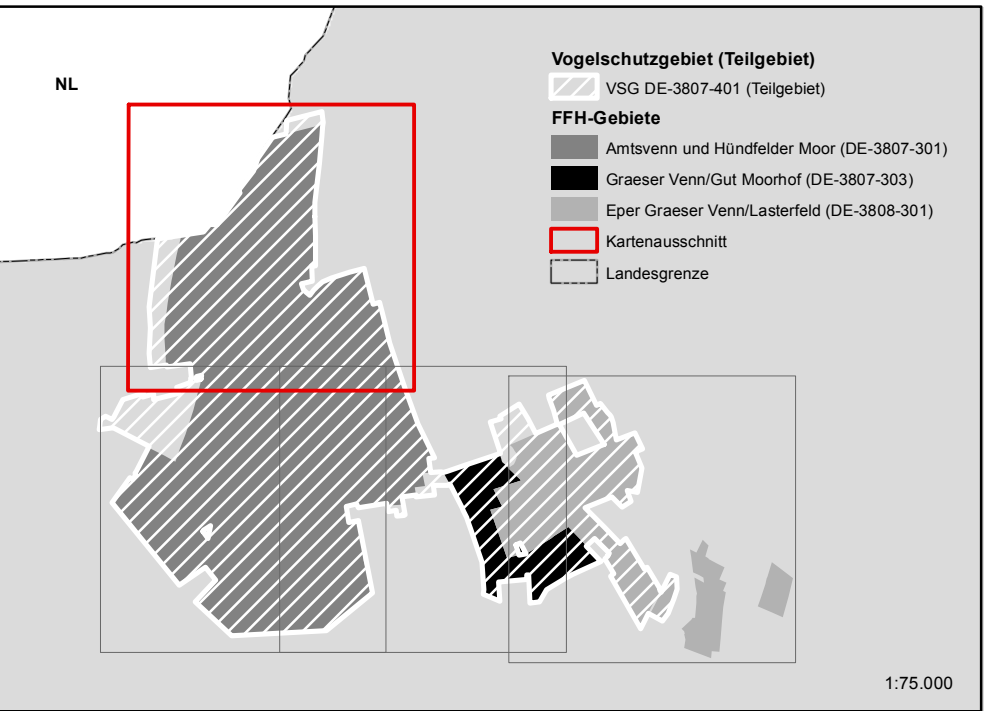
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor (Artkarte 1 von 4)

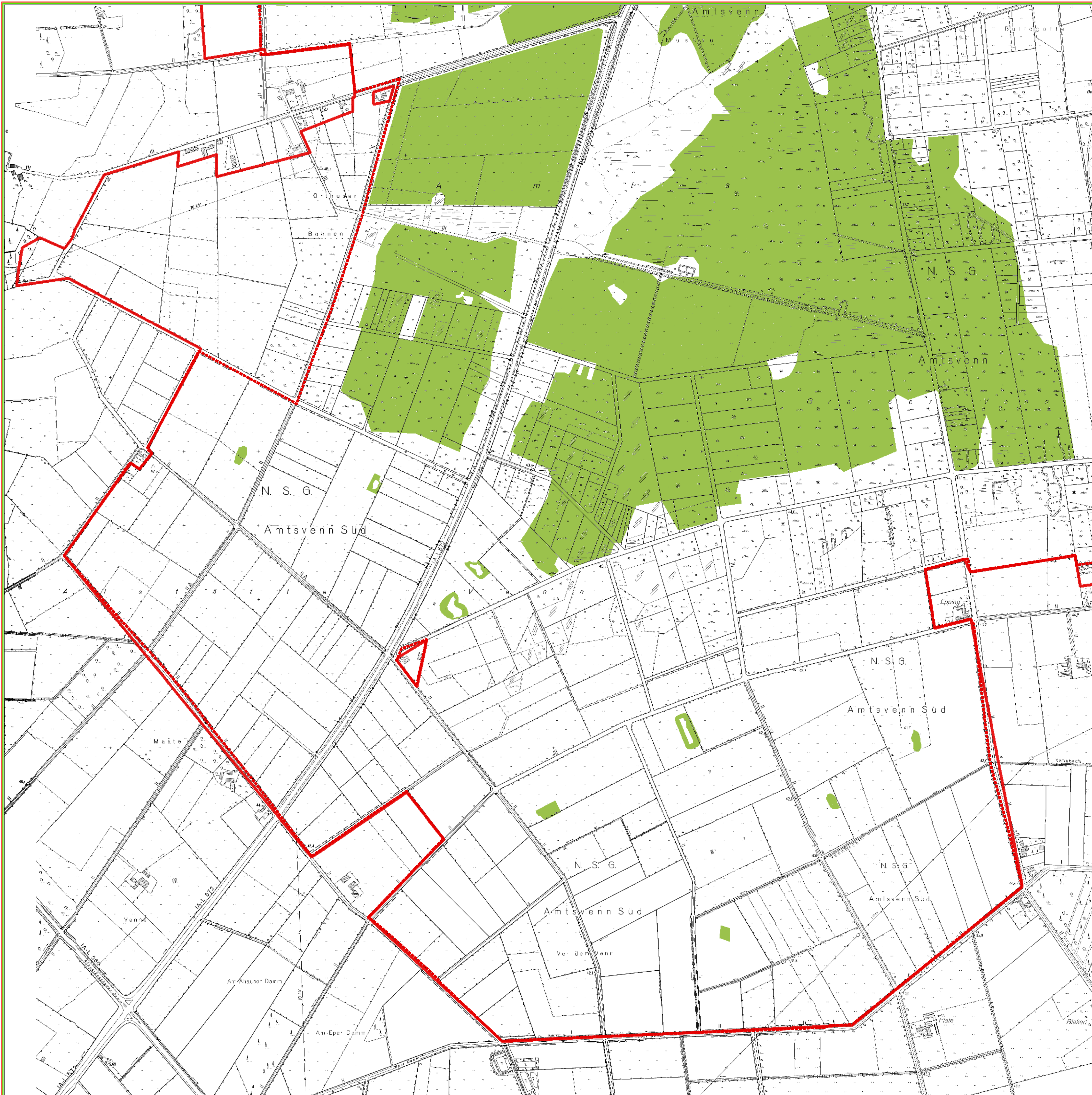
Stiftung Natur und Landschaft Westmünsterland

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)

Habitatfunktion

■ Nist-/Nahrungshabitat

■ Grenze FFH-Gebiet

■ Grenze VSG-Gebiet

■ Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

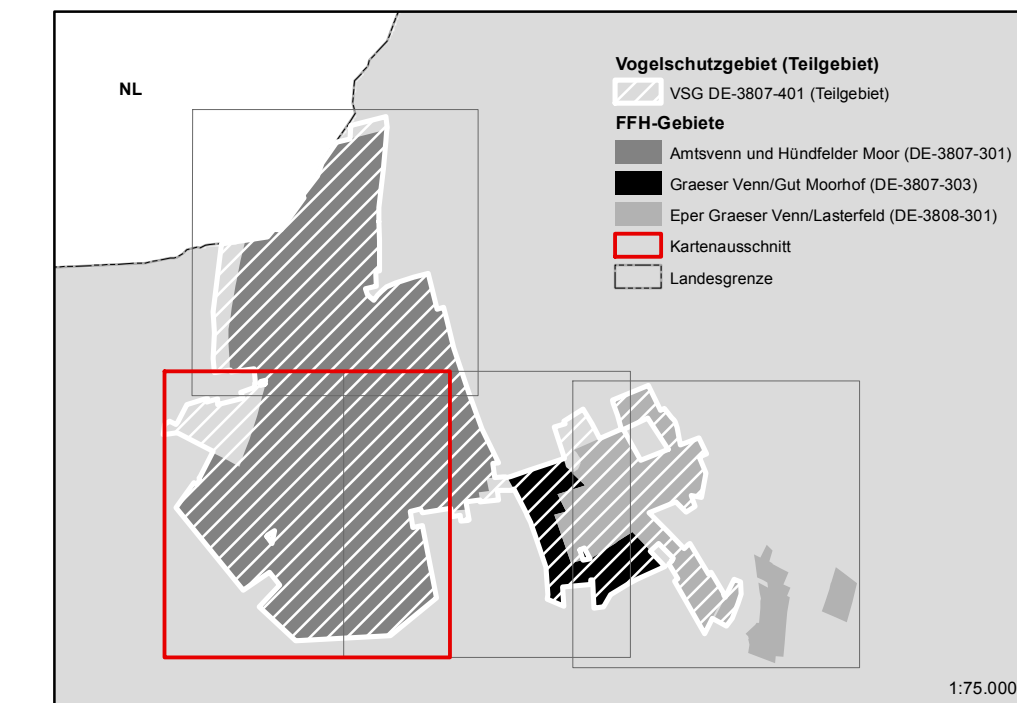
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn West
(Artkarte 2 von 4)

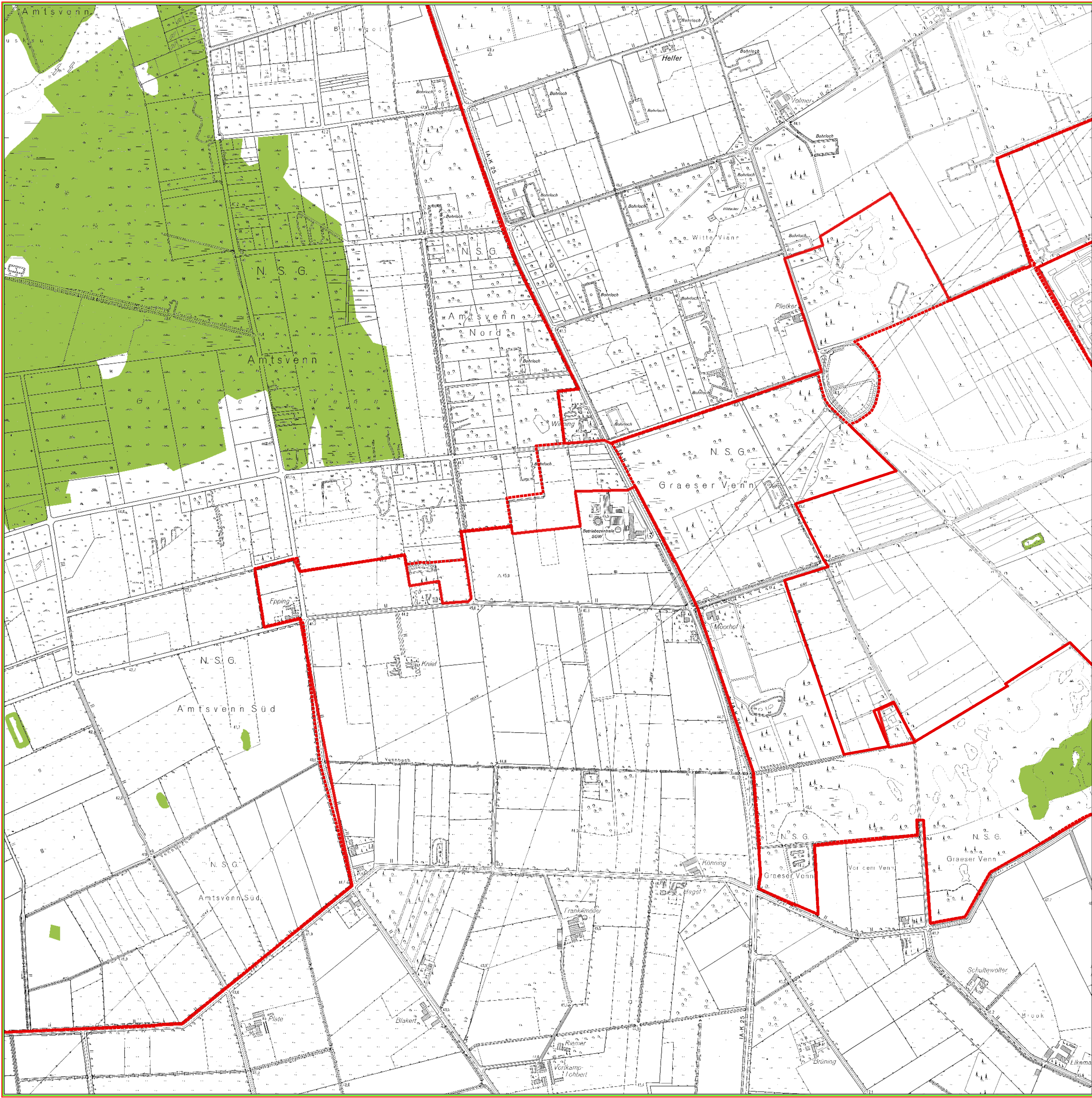
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GE/Obst. NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)

Habitatfunktion

Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

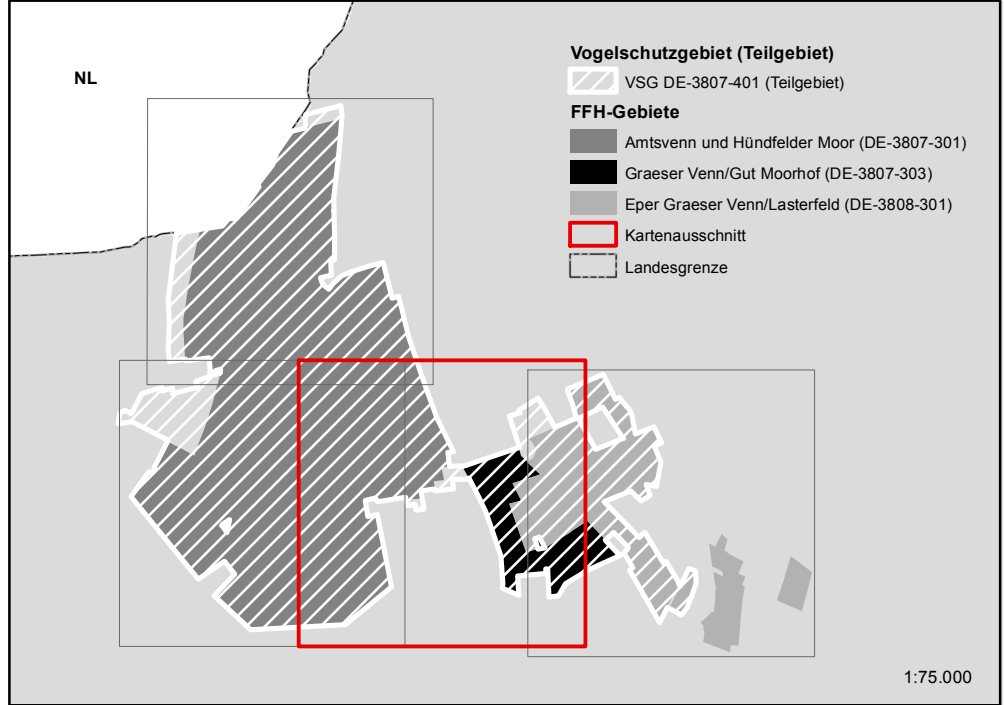
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)

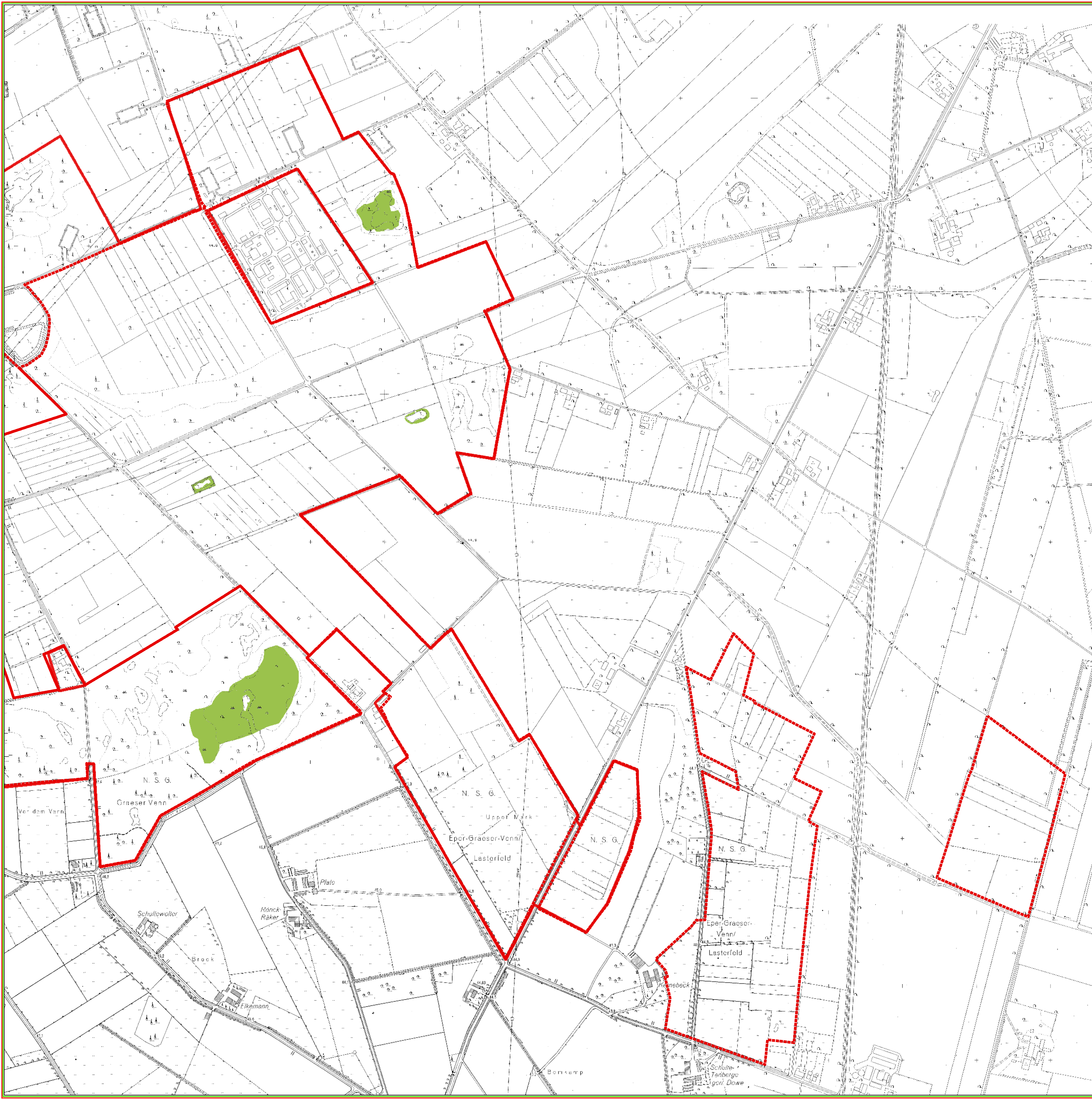
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullkal
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullkal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)

Habitatfunktion

Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

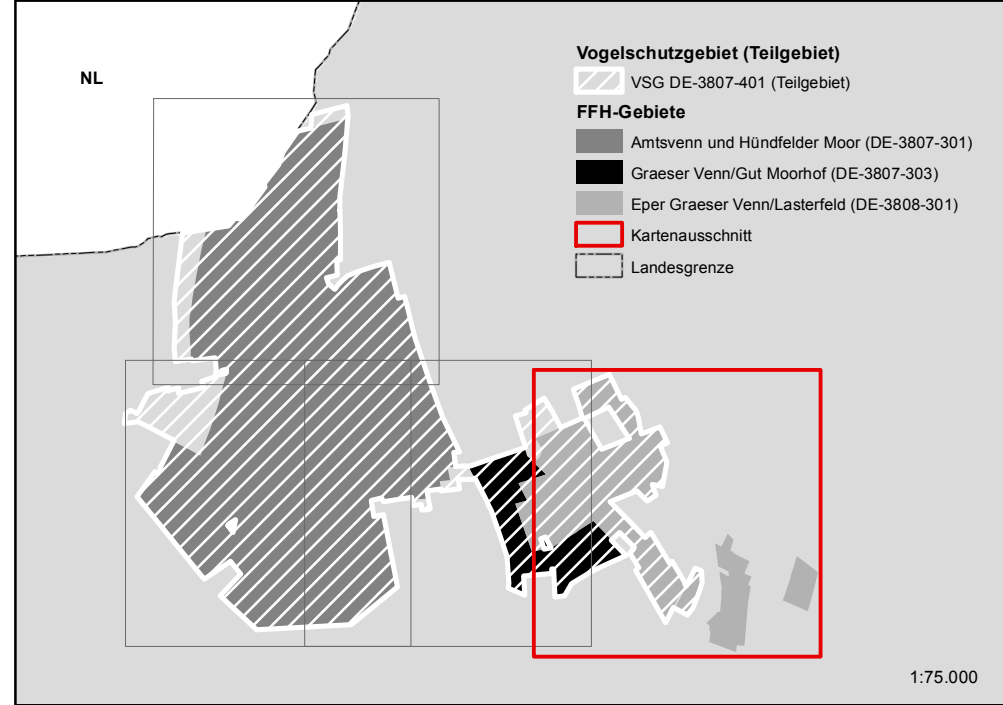
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)

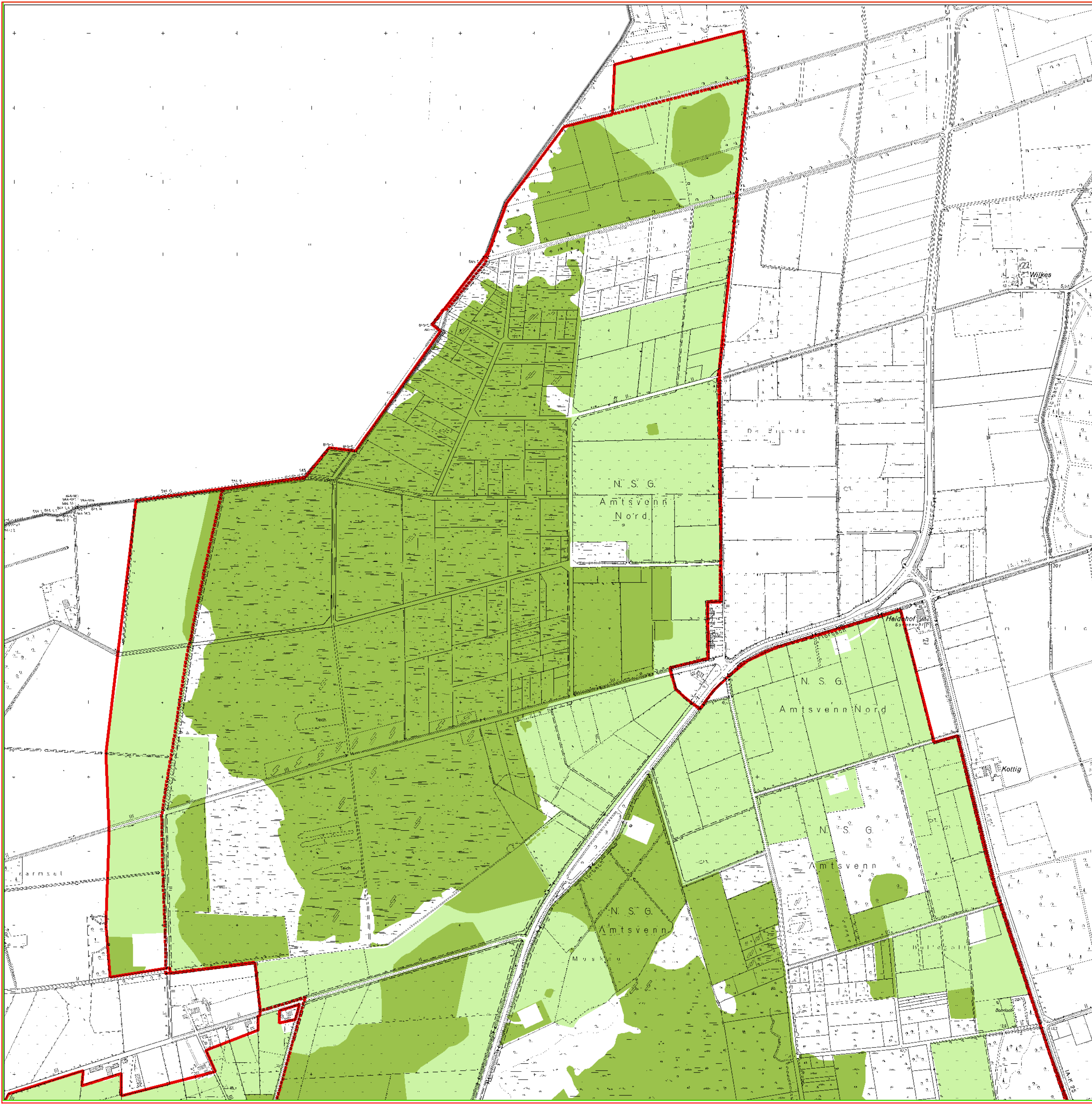
**Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland**

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)

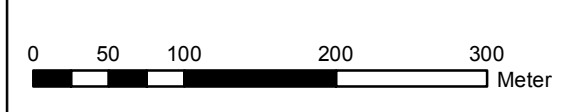
Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

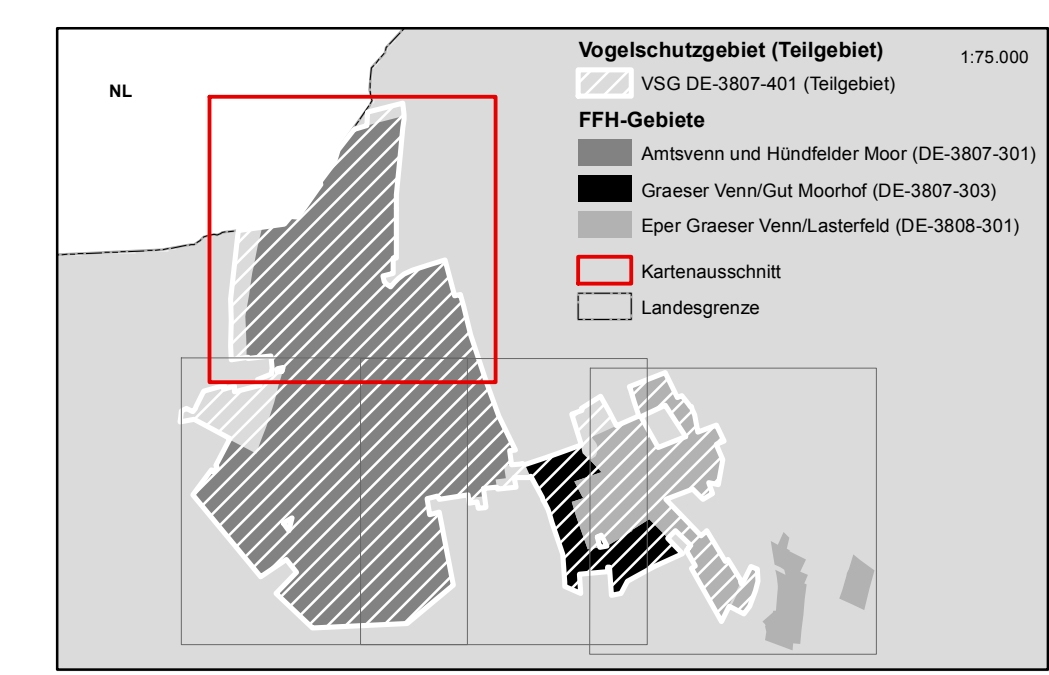
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

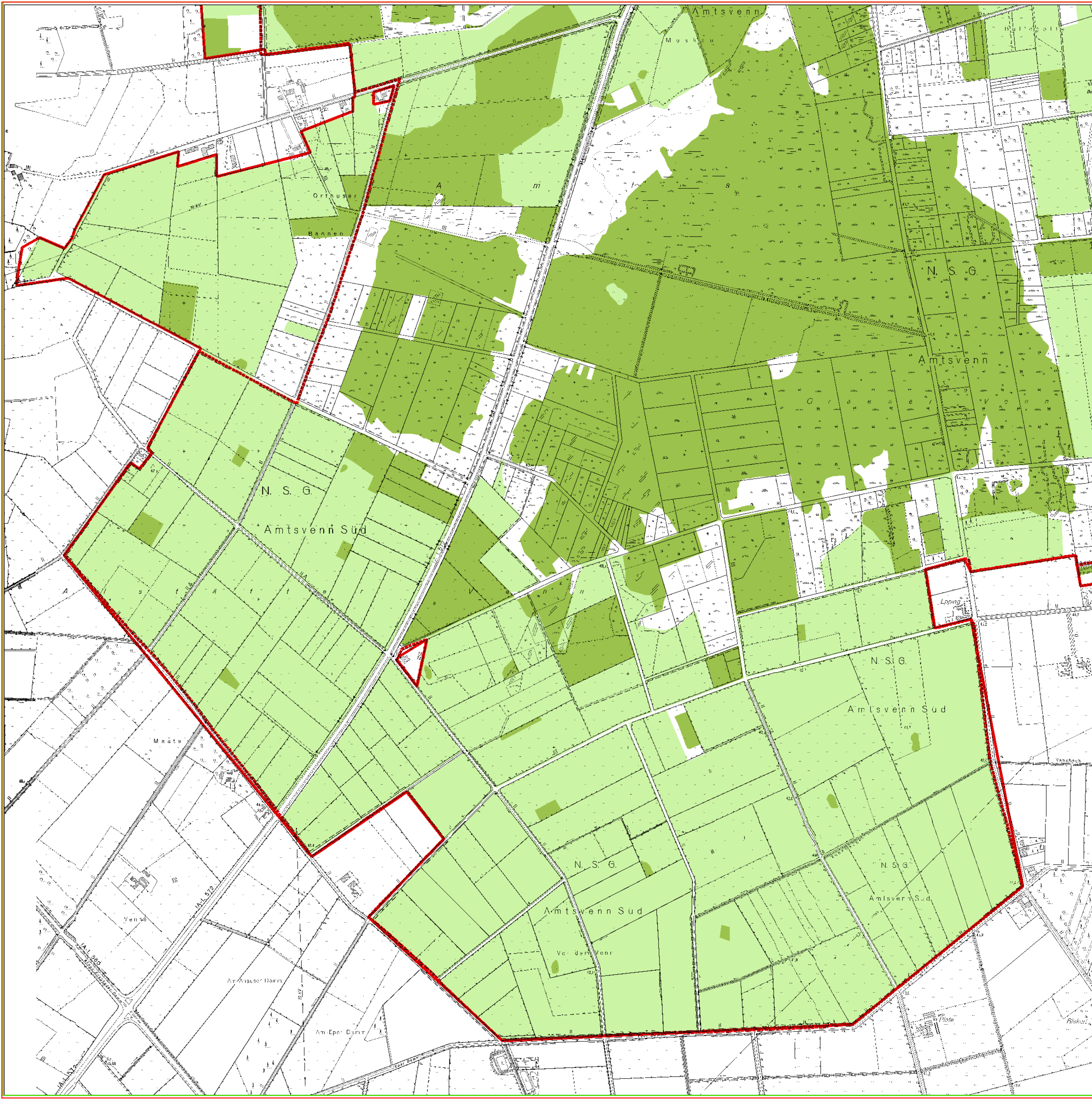
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

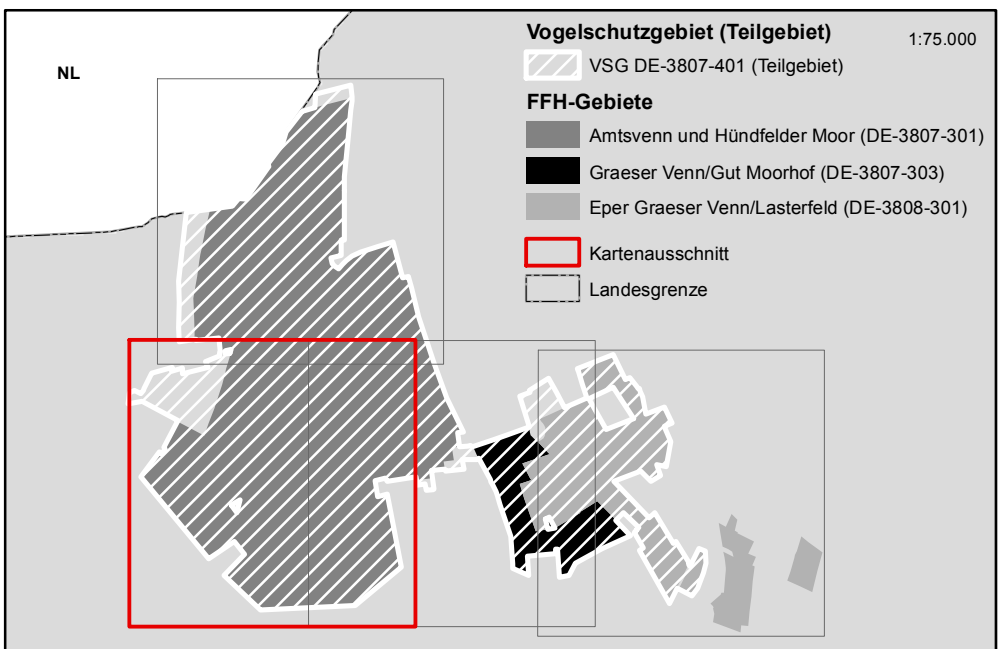
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

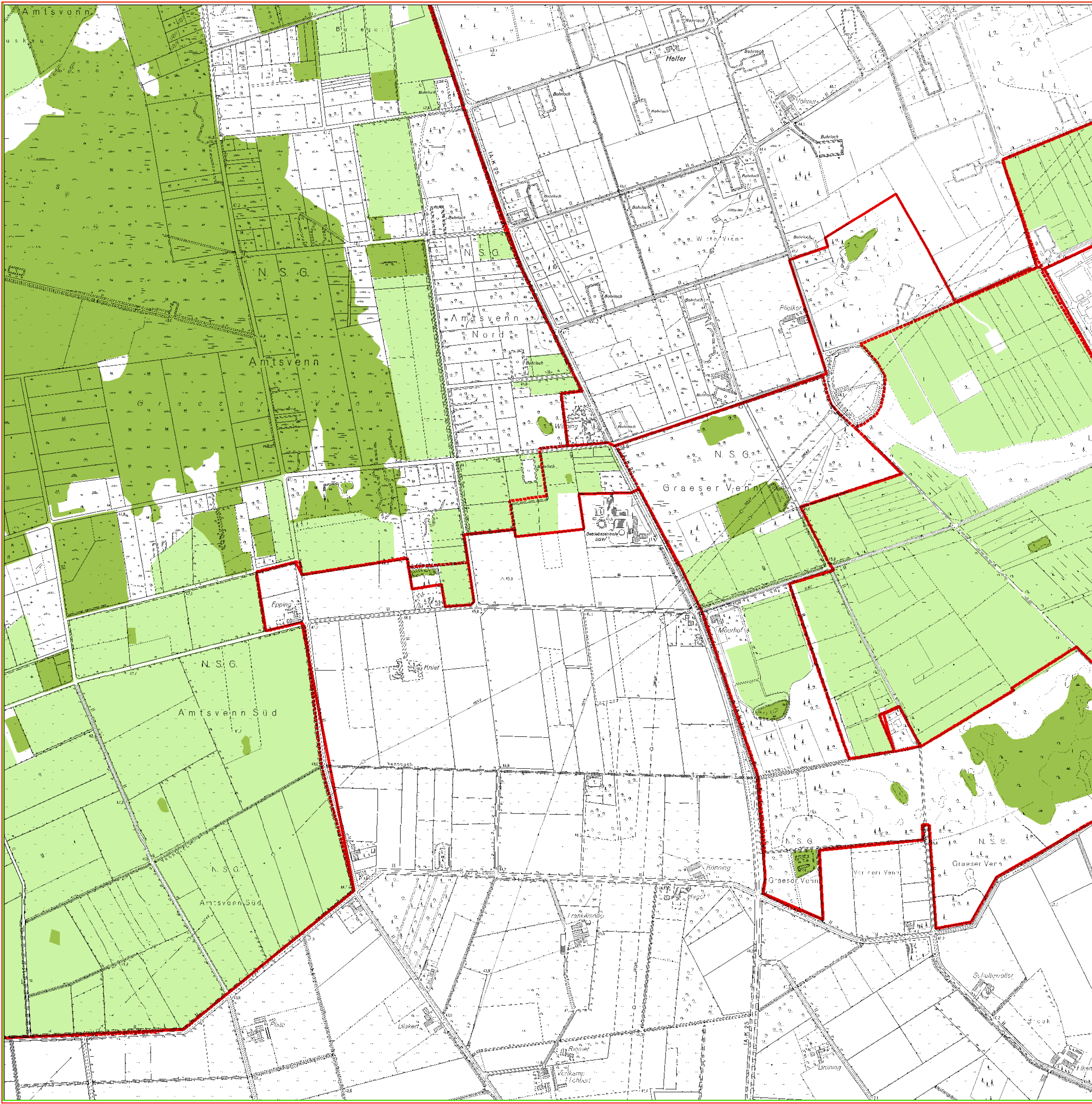
„Eper Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn West
(Artkarte 2 von 4)





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

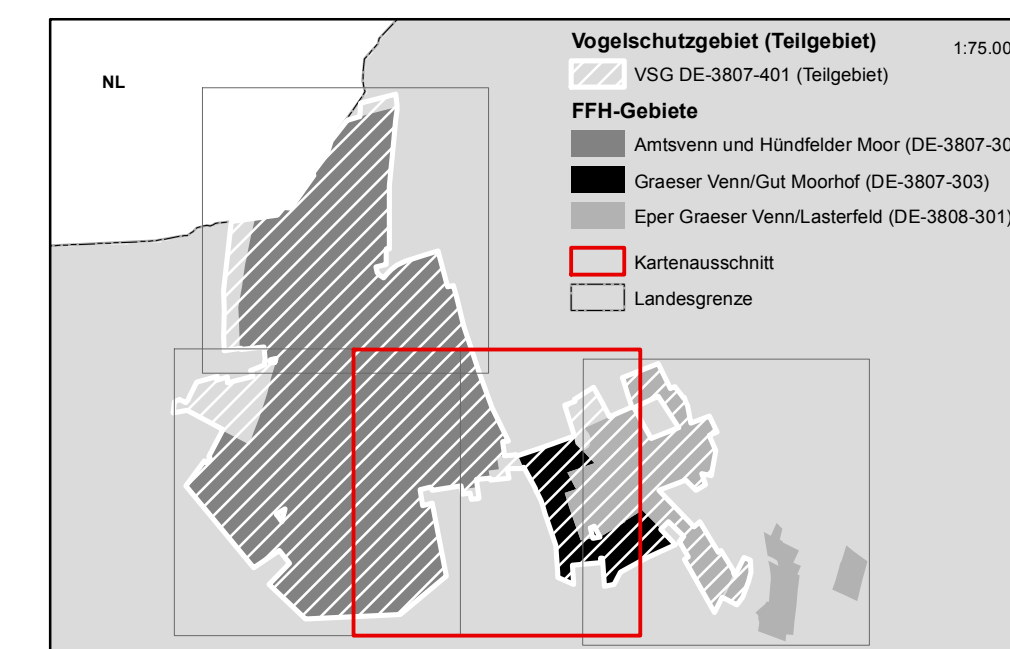
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

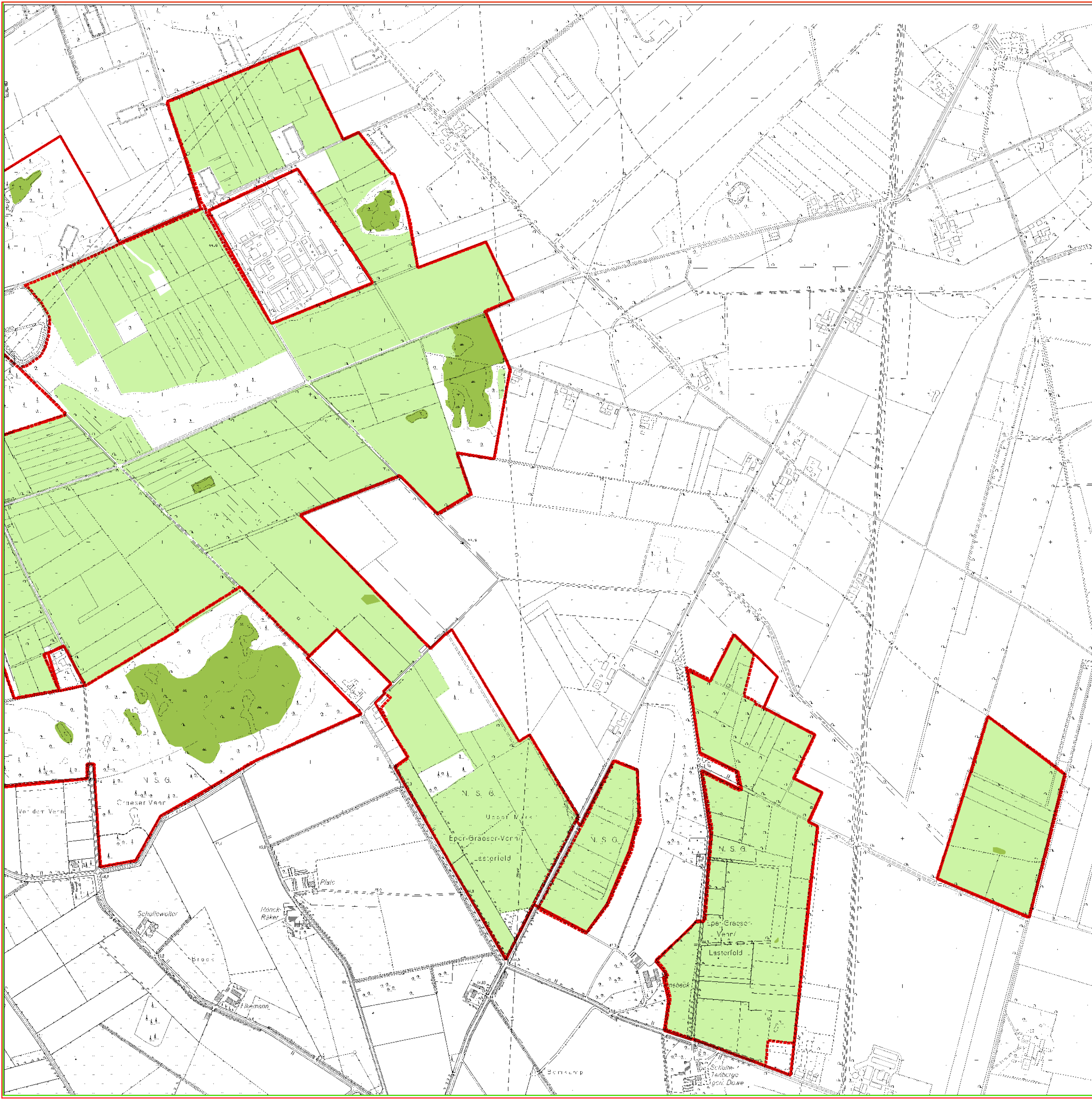
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

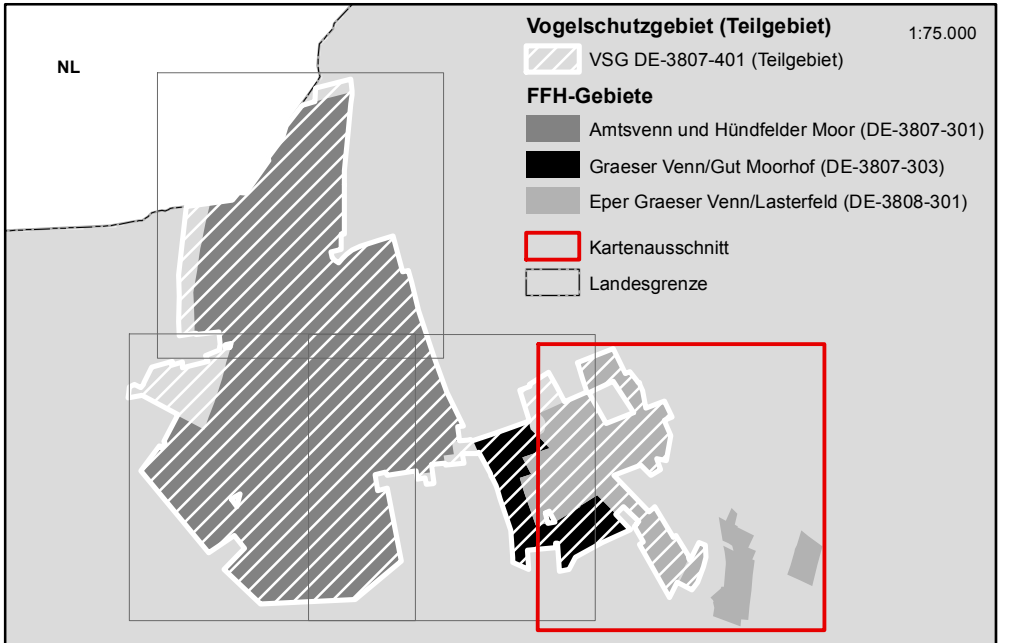
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Eper Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)



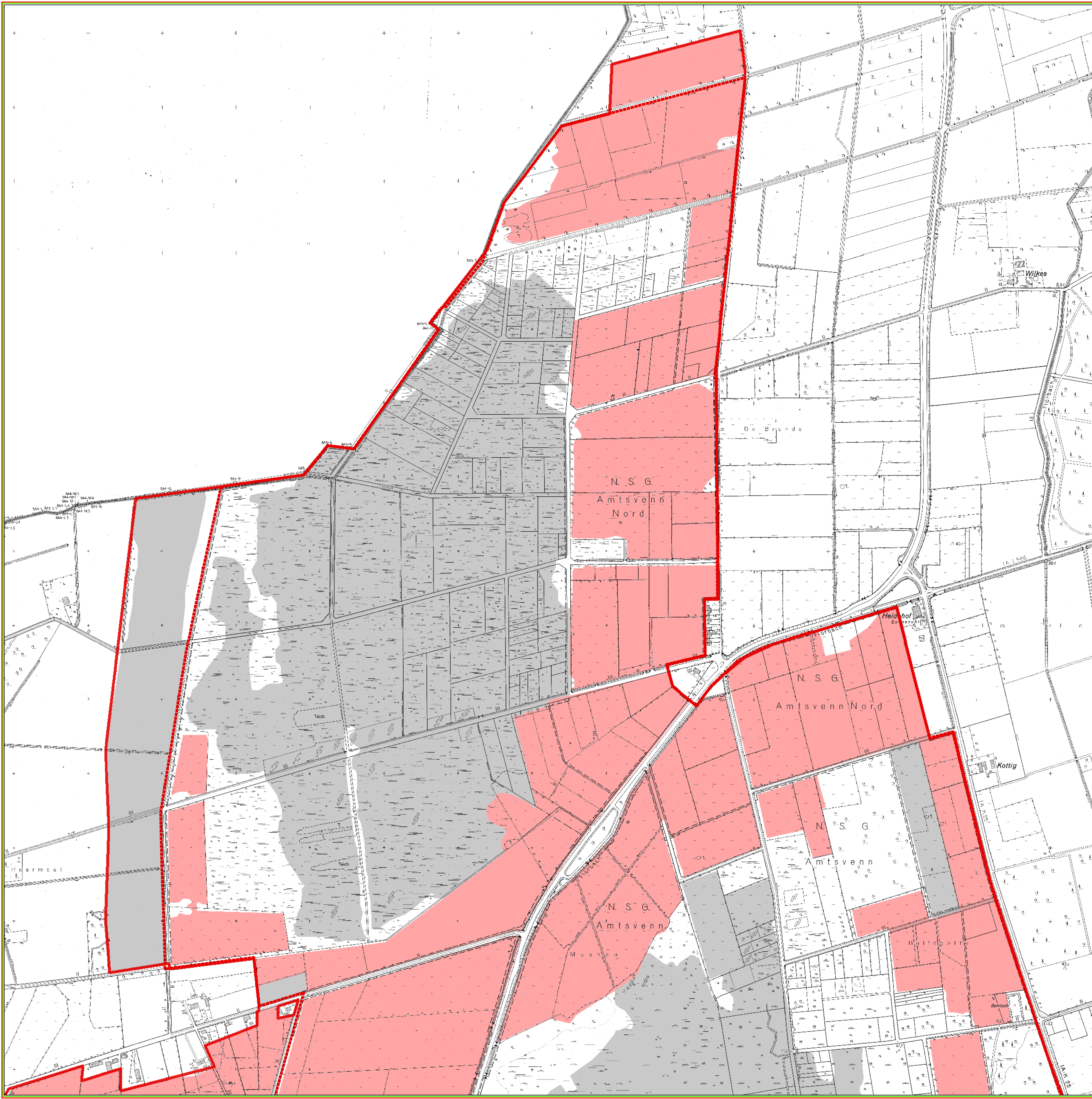
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mallstab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

- Habitatfunktion
- Nahrungshabitat
 - Nisthabitat
 - Dienende Habitatfunktion

- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze VSG-Gebiet
- Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

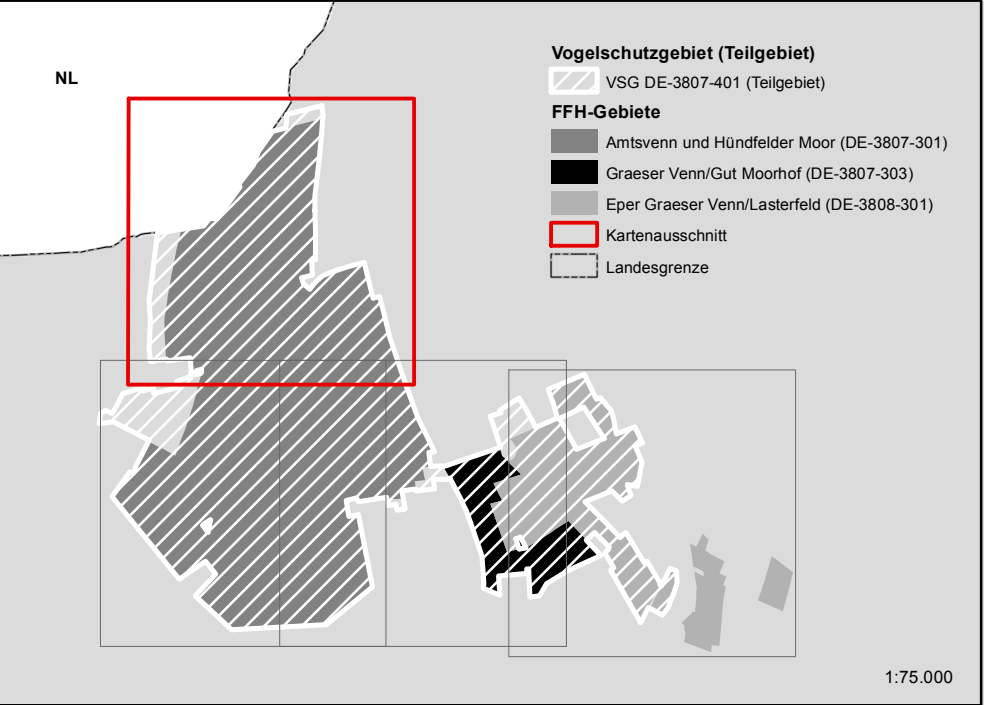
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor (Artkarte 1 von 4)

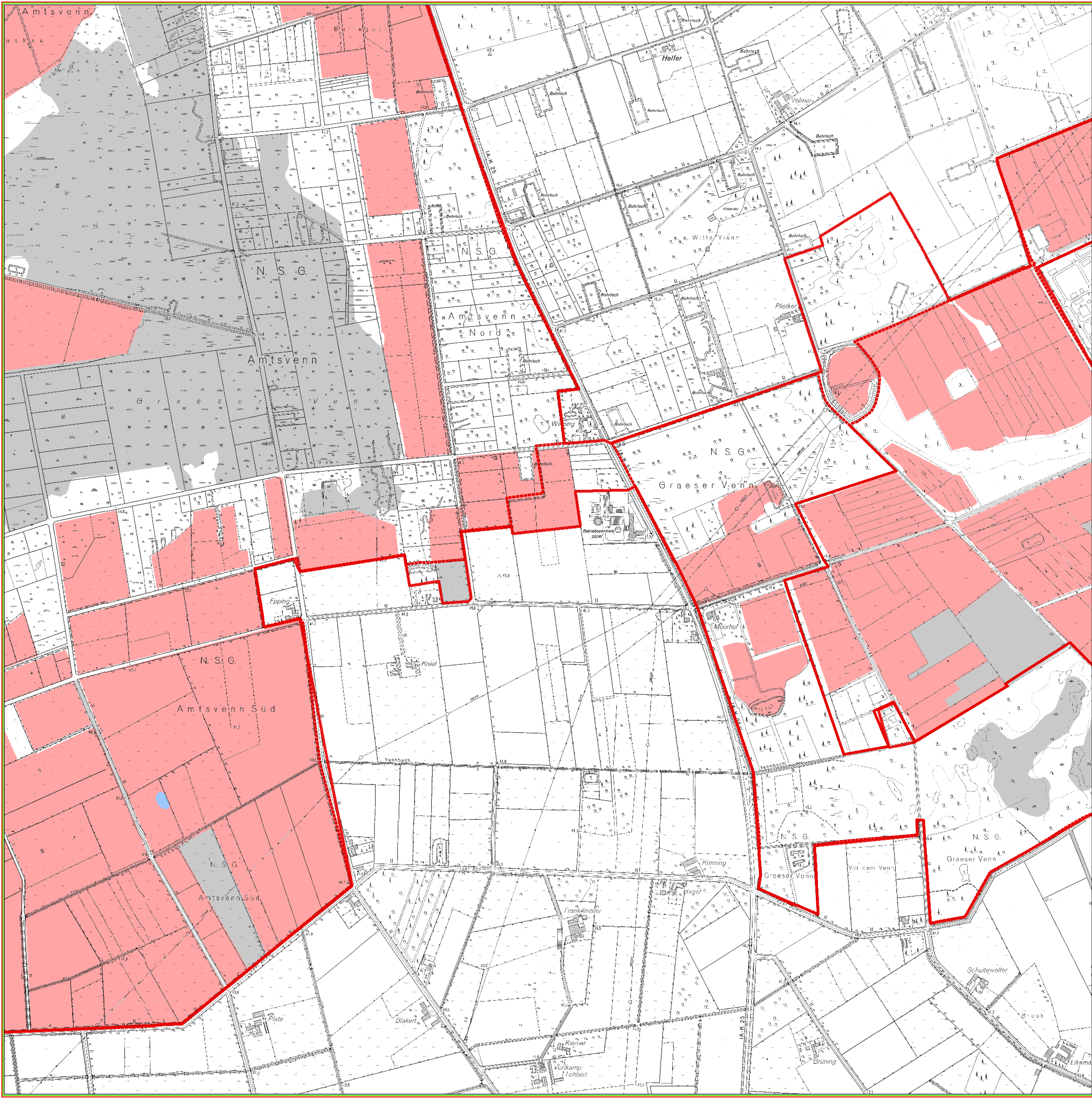
Stiftung Natur und Landschaft Westmünsterland

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Utkal
Kartographie: C. Rückriem, J. Utkal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

- Habitatfunktion
- Nahrungshabitat
 - Nisthabitat
 - Dienende Habitatfunktion

- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze VSG-Gebiet
- Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

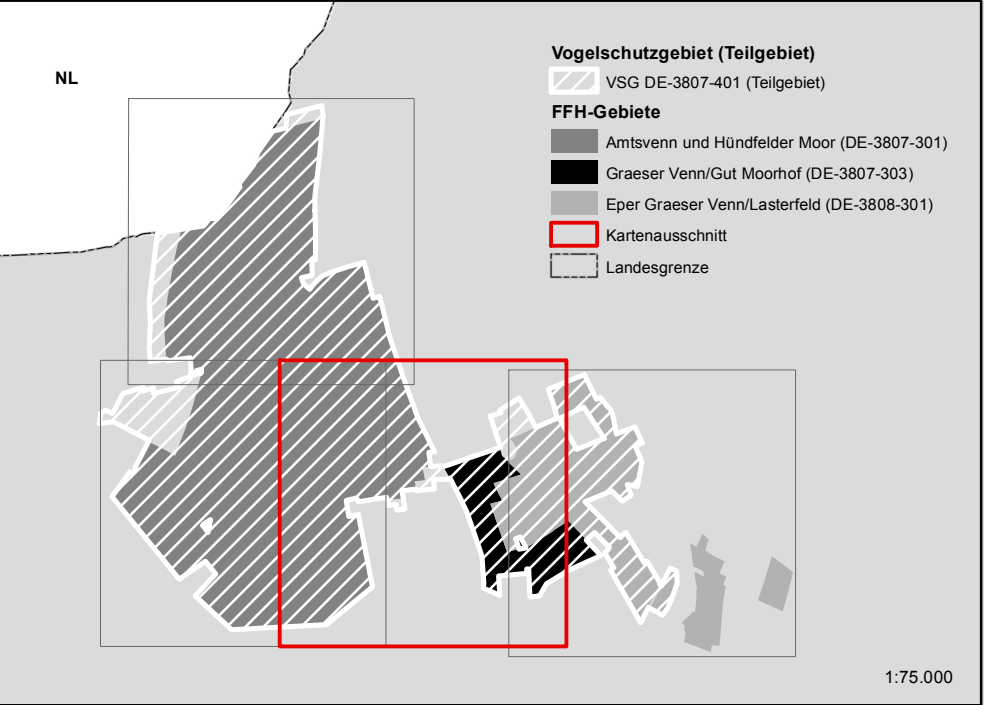
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/ Lasterfeld“(DE-3808-301)

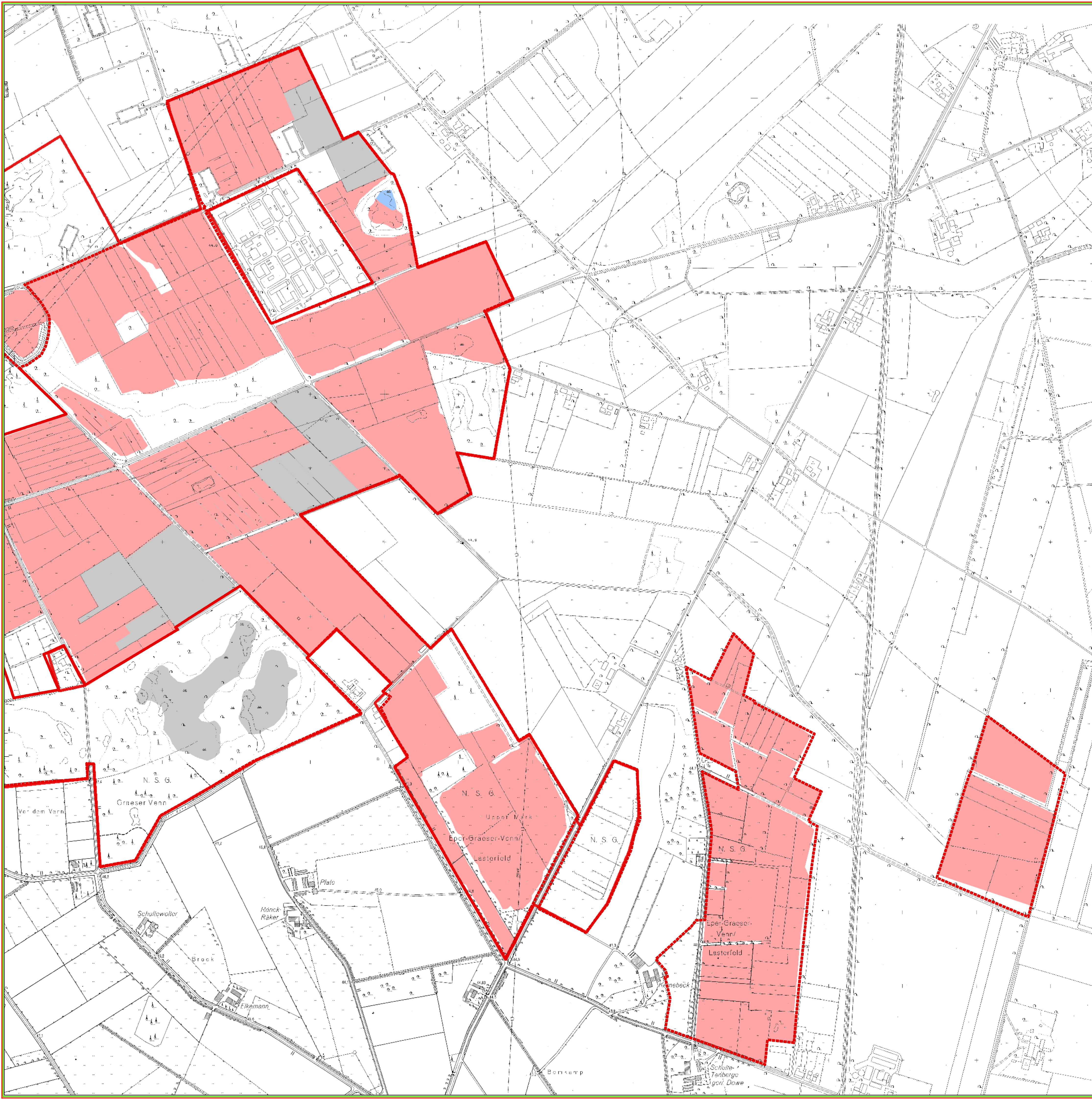
Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn Ost (Artkarte 3 von 4)

Stiftung Natur und Landschaft Westmünsterland





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

Habitatfunktion

Nahrungshabitat

Nisthabitat

Dienende Habitatfunktion

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

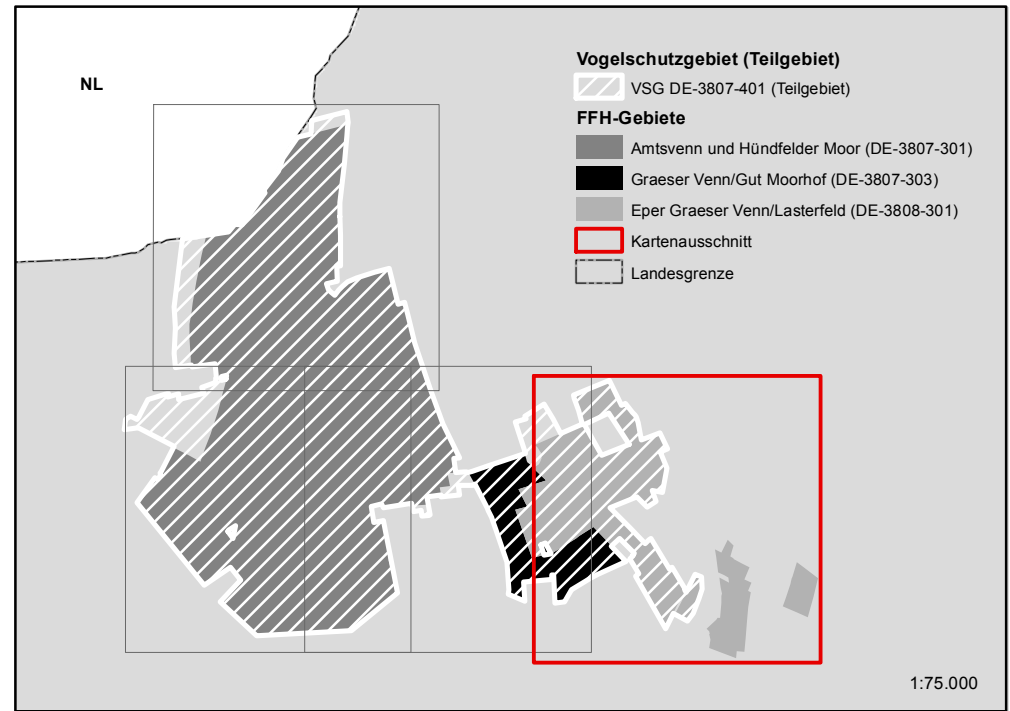
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)

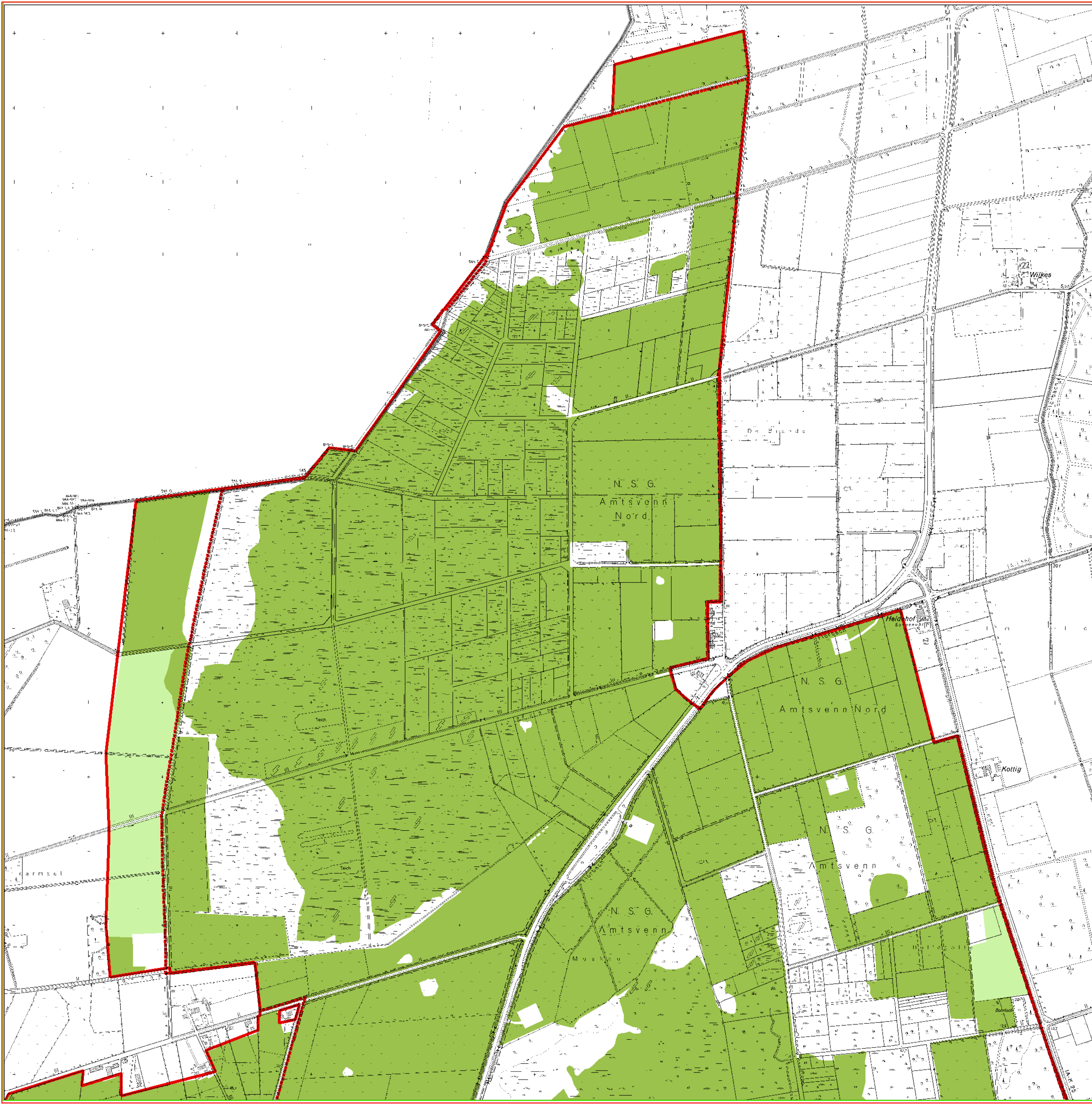
Stiftung Natur und Landschaft Westmünsterland

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich
- Schlafplatz, besonders

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

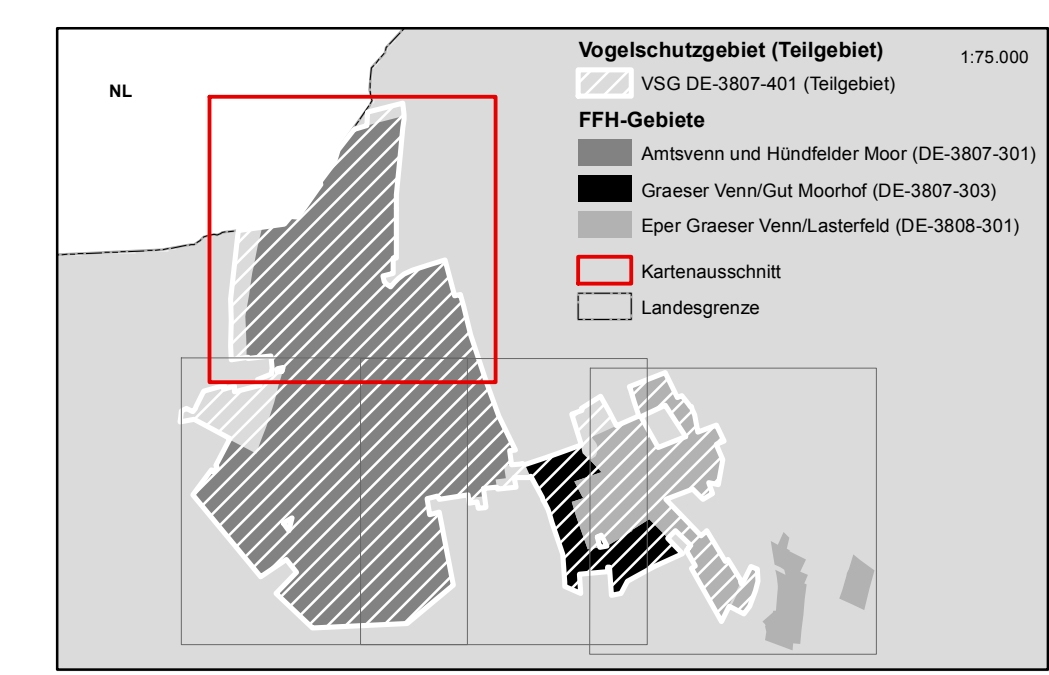
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

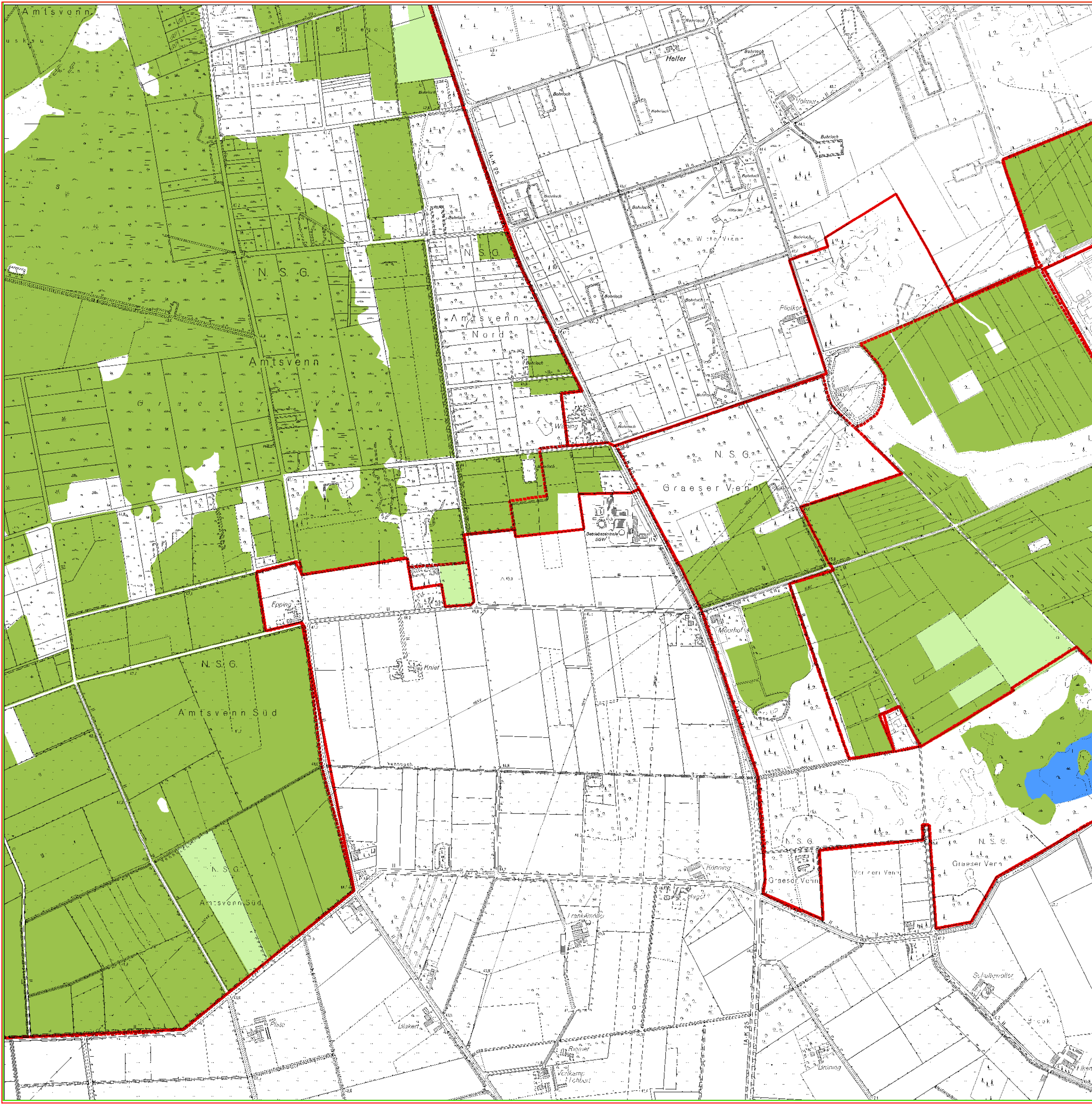
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich
- Schlafplatz, besonders

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

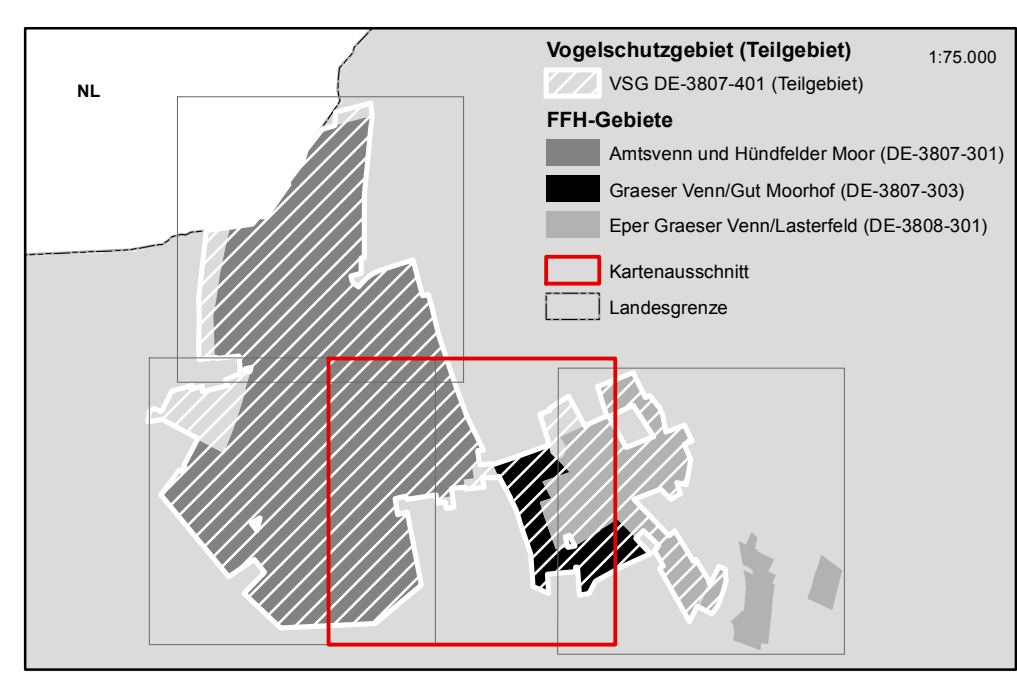
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich
- Schlafplatz, besonders

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

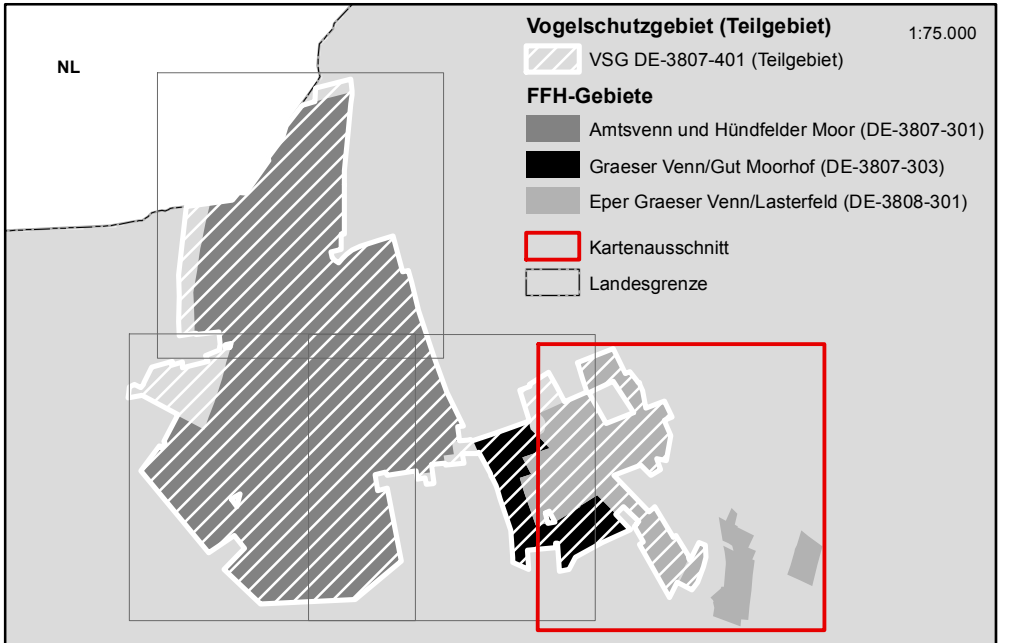
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvonn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Eper Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)



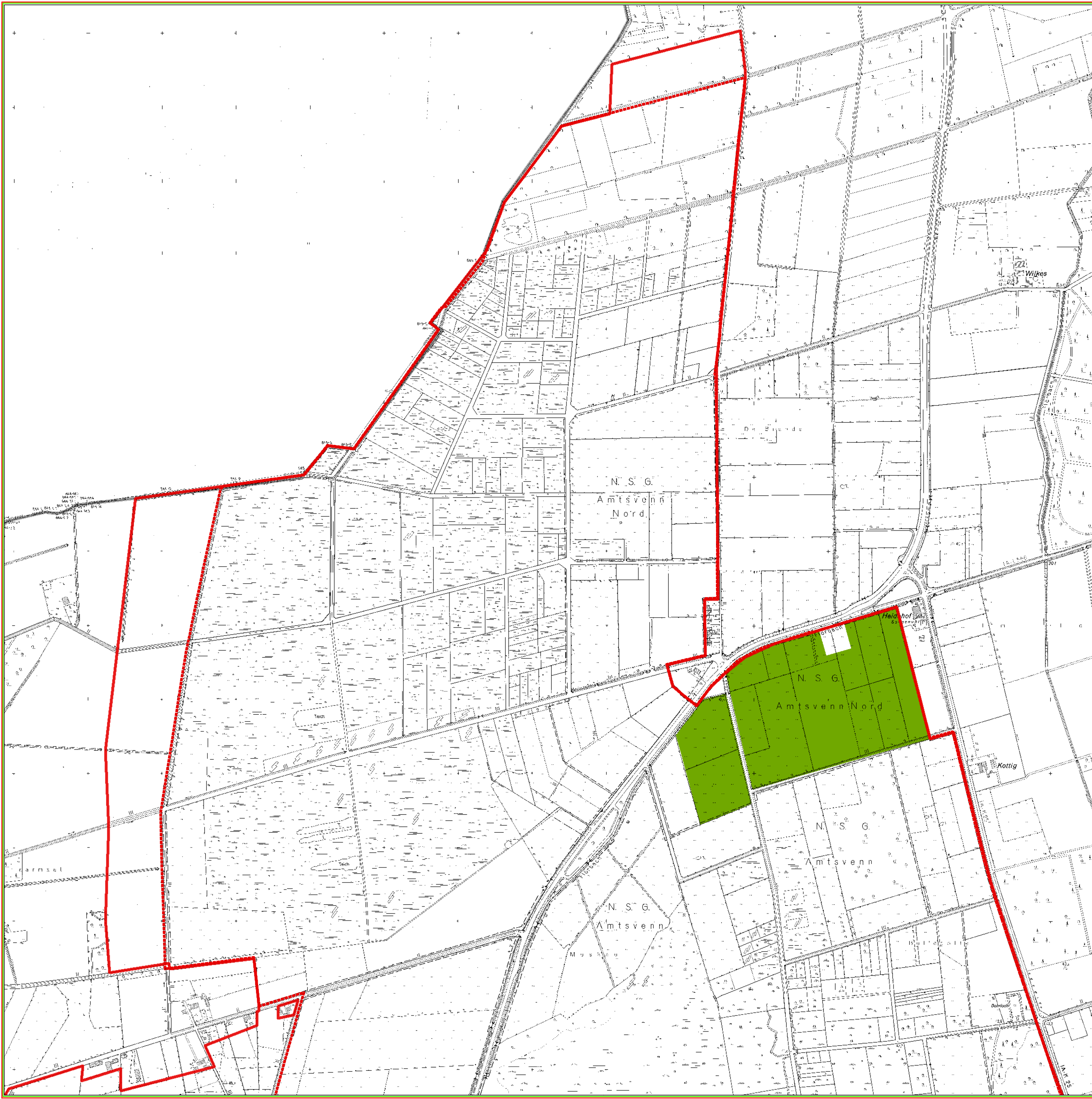
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mallstab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rotschenkel (*Tringa totanus*)

Habitatfunktion

■ Nist-/Nahrungshabitat

▬ Grenze FFH-Gebiet

▬ Grenze VSG-Gebiet

▬ Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

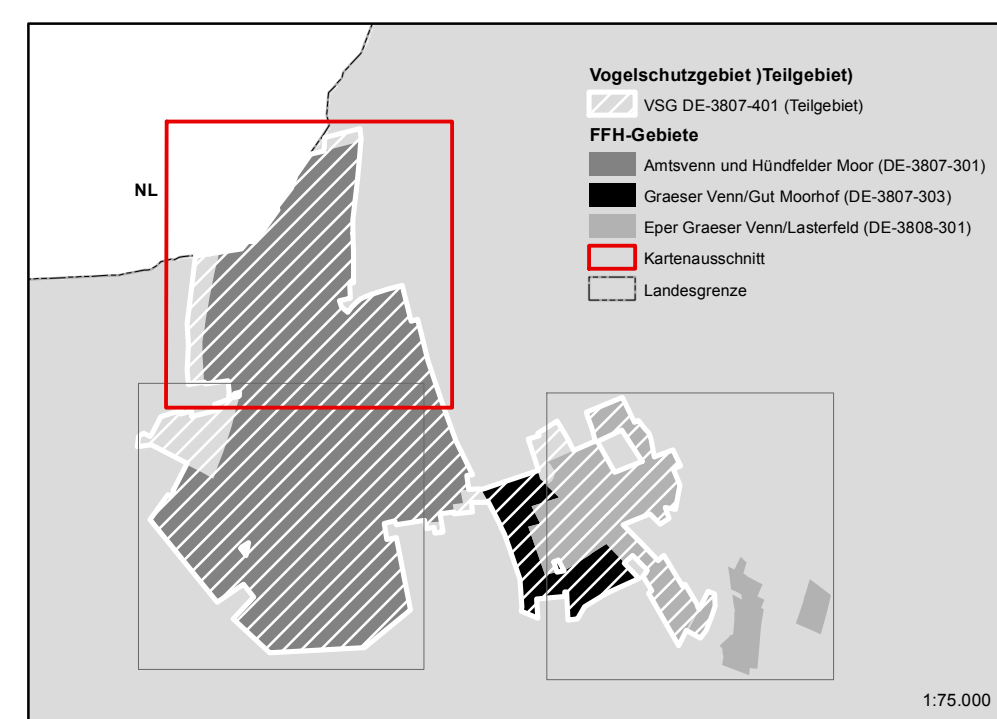
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“)DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“)DE-3807-301)

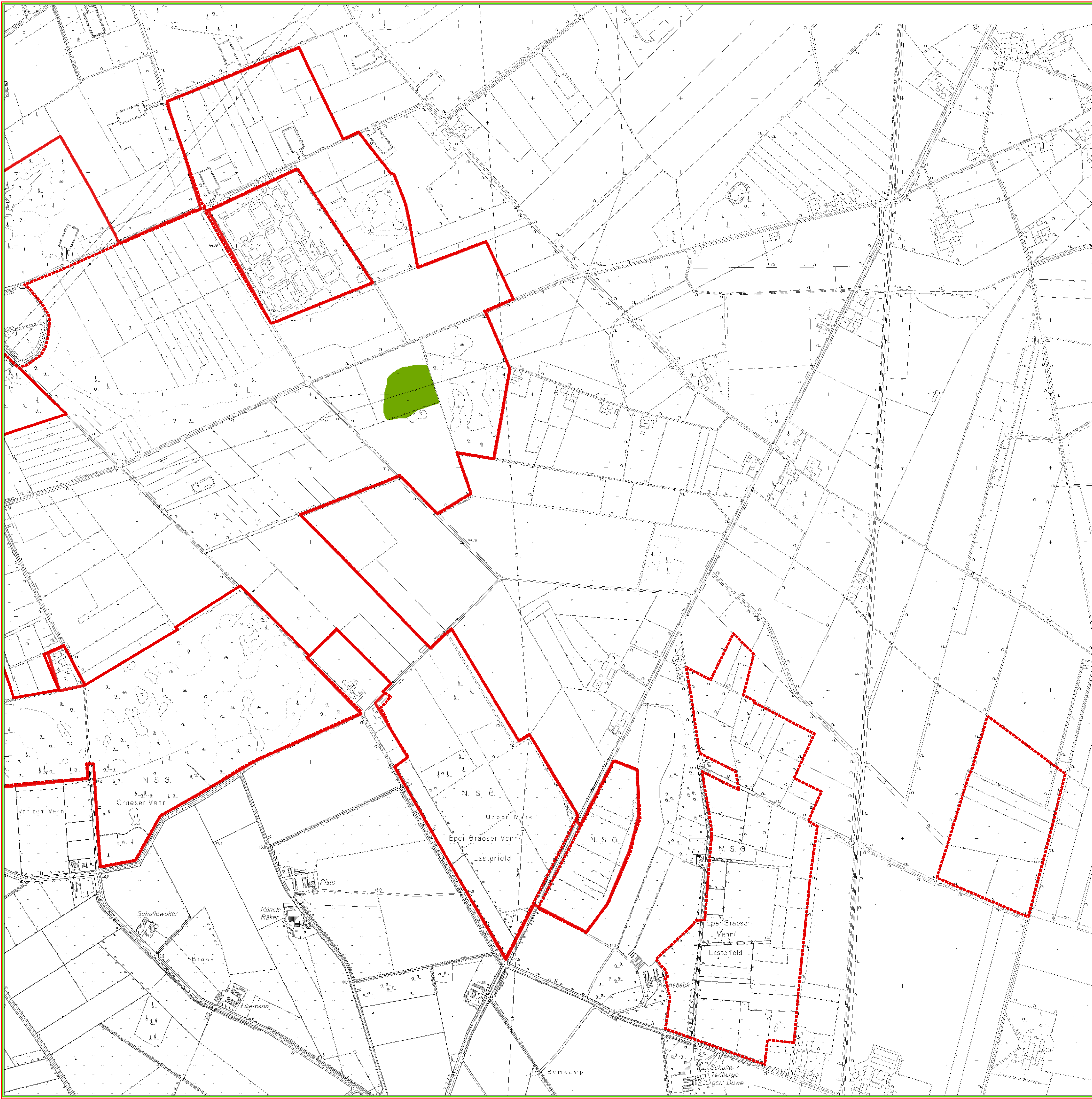
„Graeser Venn/Gut Moorhof“)DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“)DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 3)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rotschenkel (*Tringa totanus*)

Habitatfunktion

 Nist-/Nahrungshabitat

 Grenze FFH-Gebiet

 Grenze VSG-Gebiet

 Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

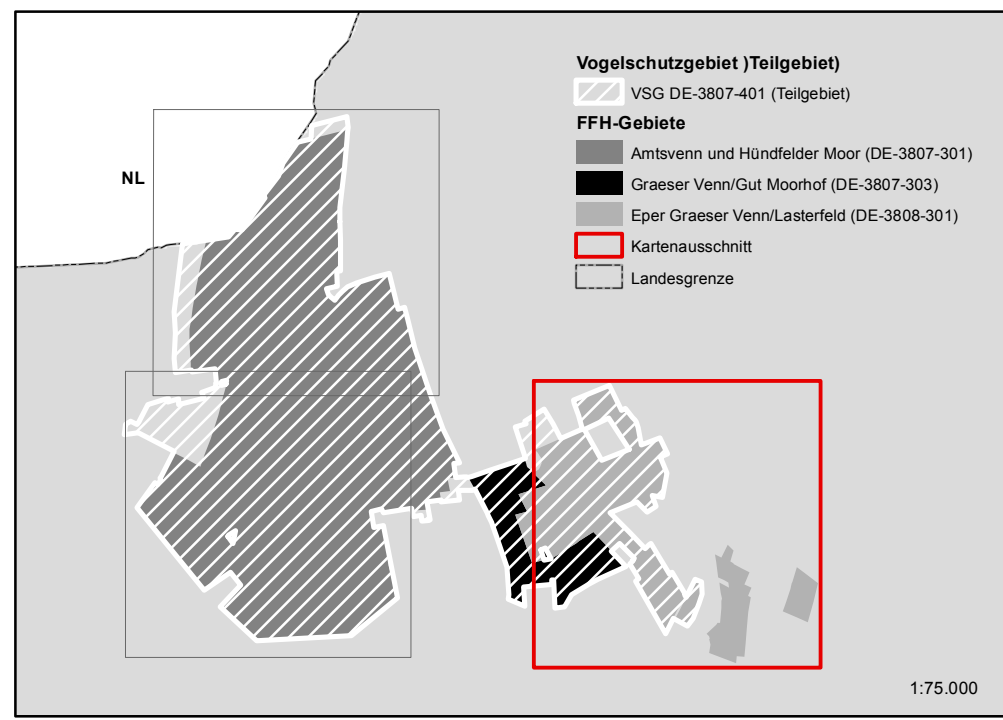
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“)DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“)DE-3807-301)

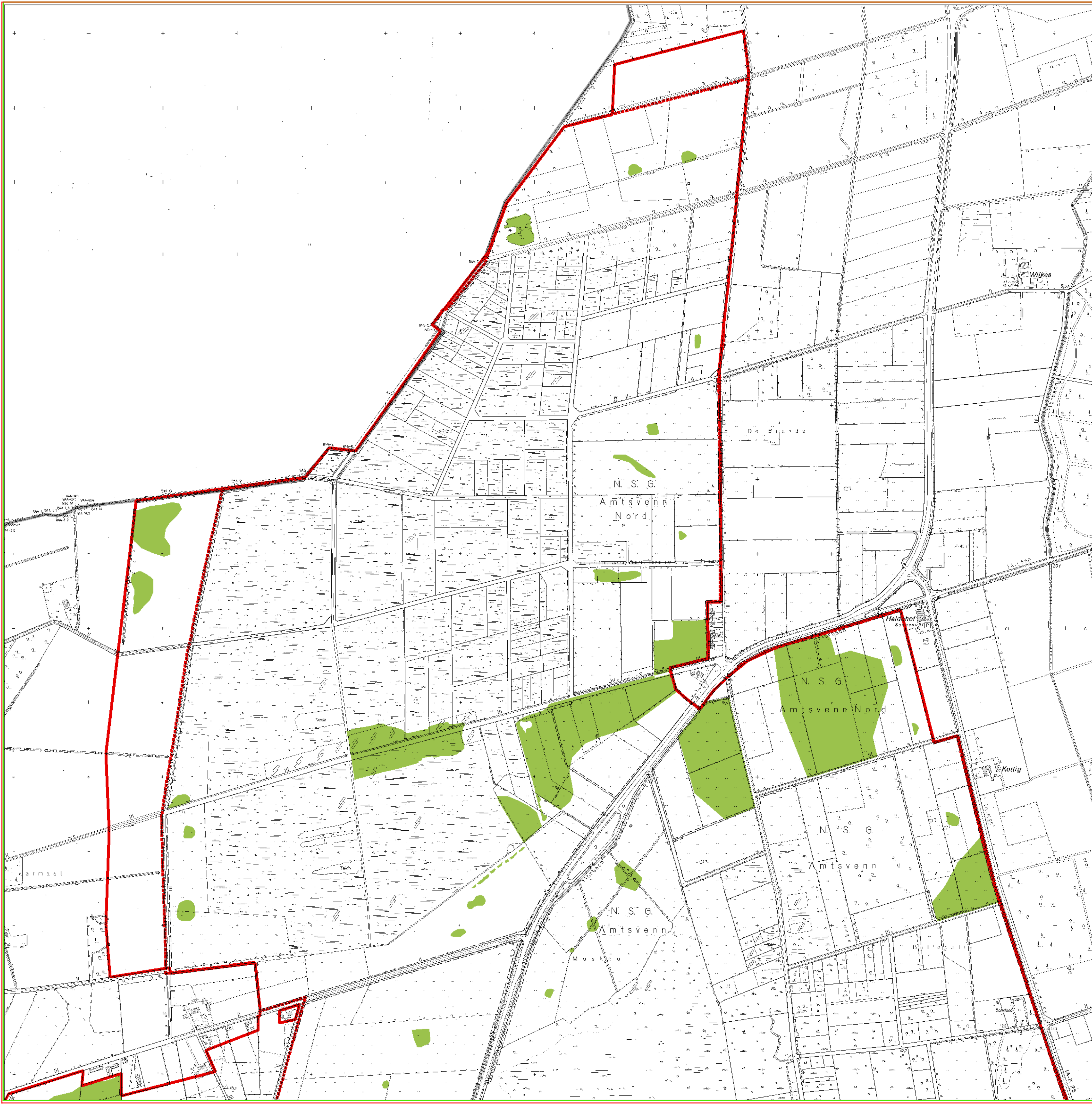
„Graeser Venn/Gut Moorhof“)DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“)DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

**Kartenauschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 3 von 3)**



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rotschenkel (*Tringa totanus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

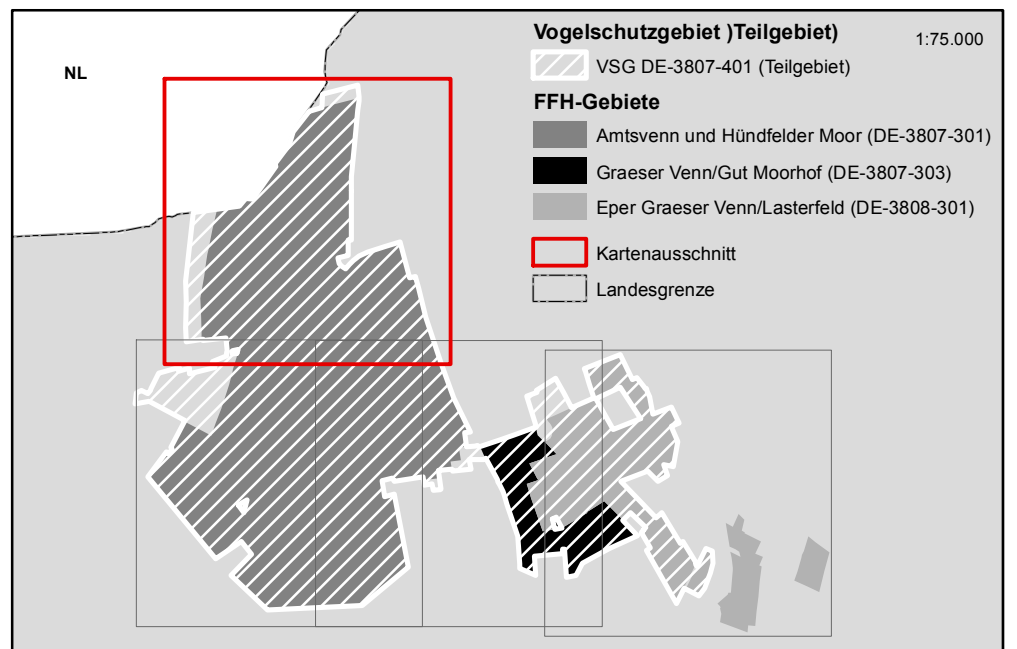
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Eper Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(A) (Karte 1 von 4)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mästab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GE/Oberst NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rotschenkel (*Tringa totanus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

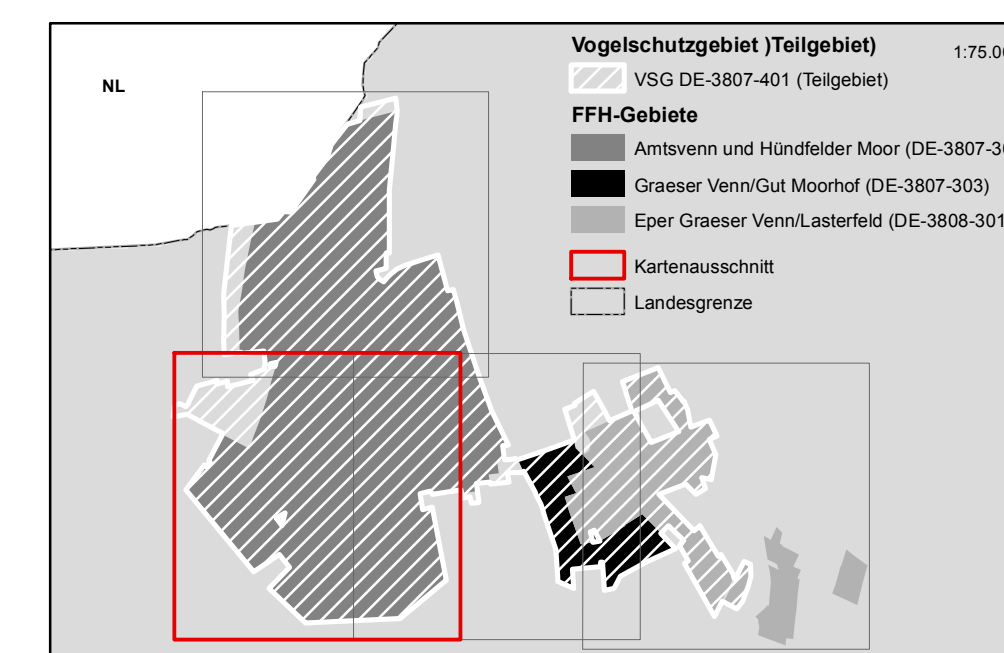
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

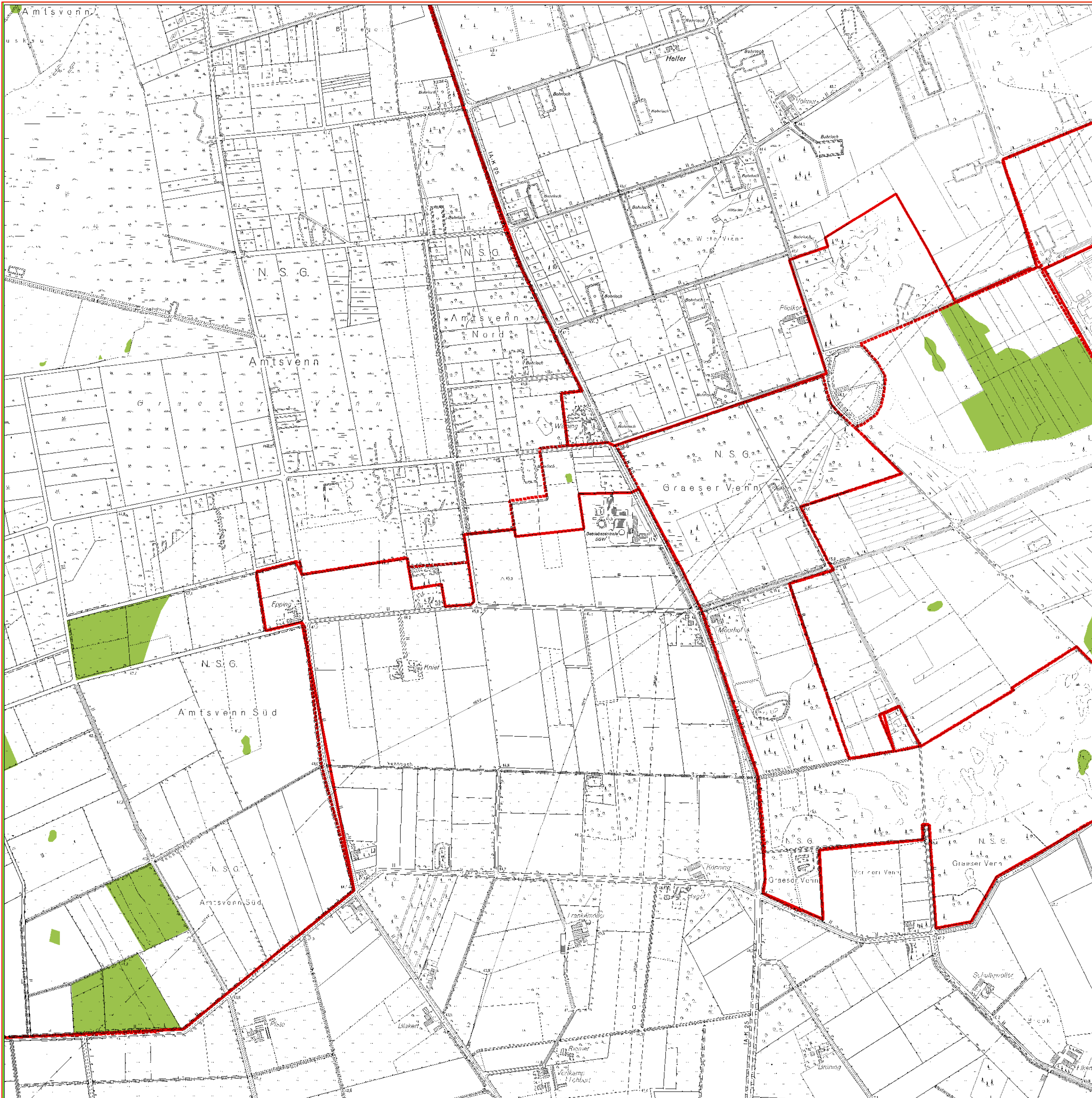
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn West
(A) (Karte 2 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rotschenkel (*Tringa totanus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

■ Rastplatz, hoch

 Grenze FFH-Gebiet

 Grenze VSG-Gebiet

 Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

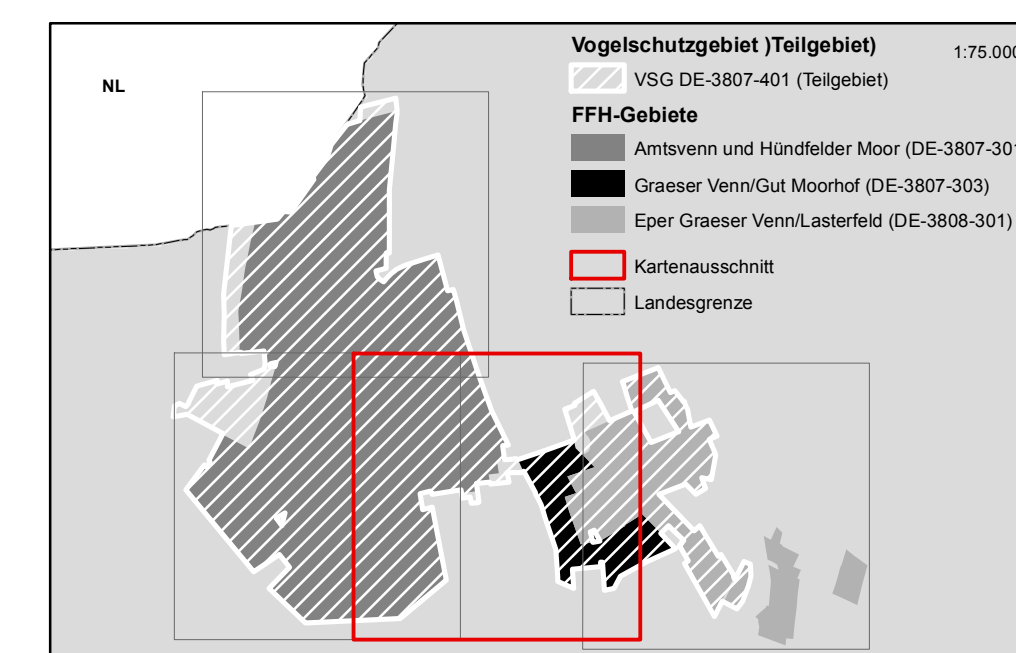
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitaffunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen
Münsterlandes“)DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“)DE-3807-303)

**„Epe Graeser Venn/
Lasterfeld“)DE-3808-301)**

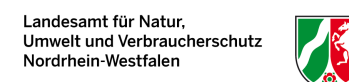
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenauschnitt: Amtsvenn Ost
)Artkarte 3 von 4)



**Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland**



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Utikal
Kartographie: C. Rückriem, J. Utikal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Rotschenkel (*Tringa totanus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

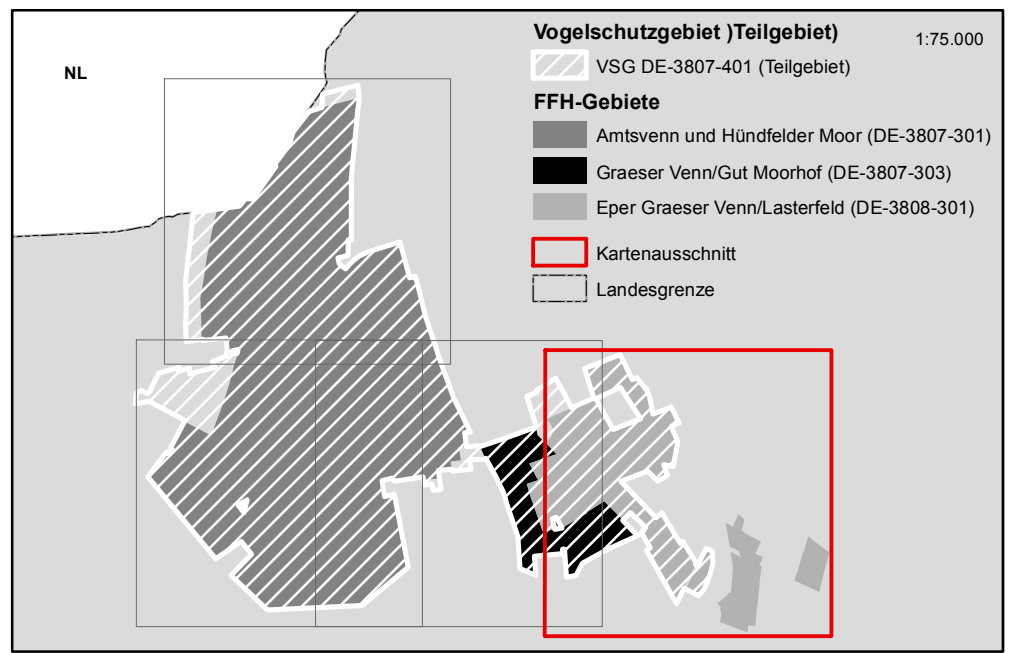
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

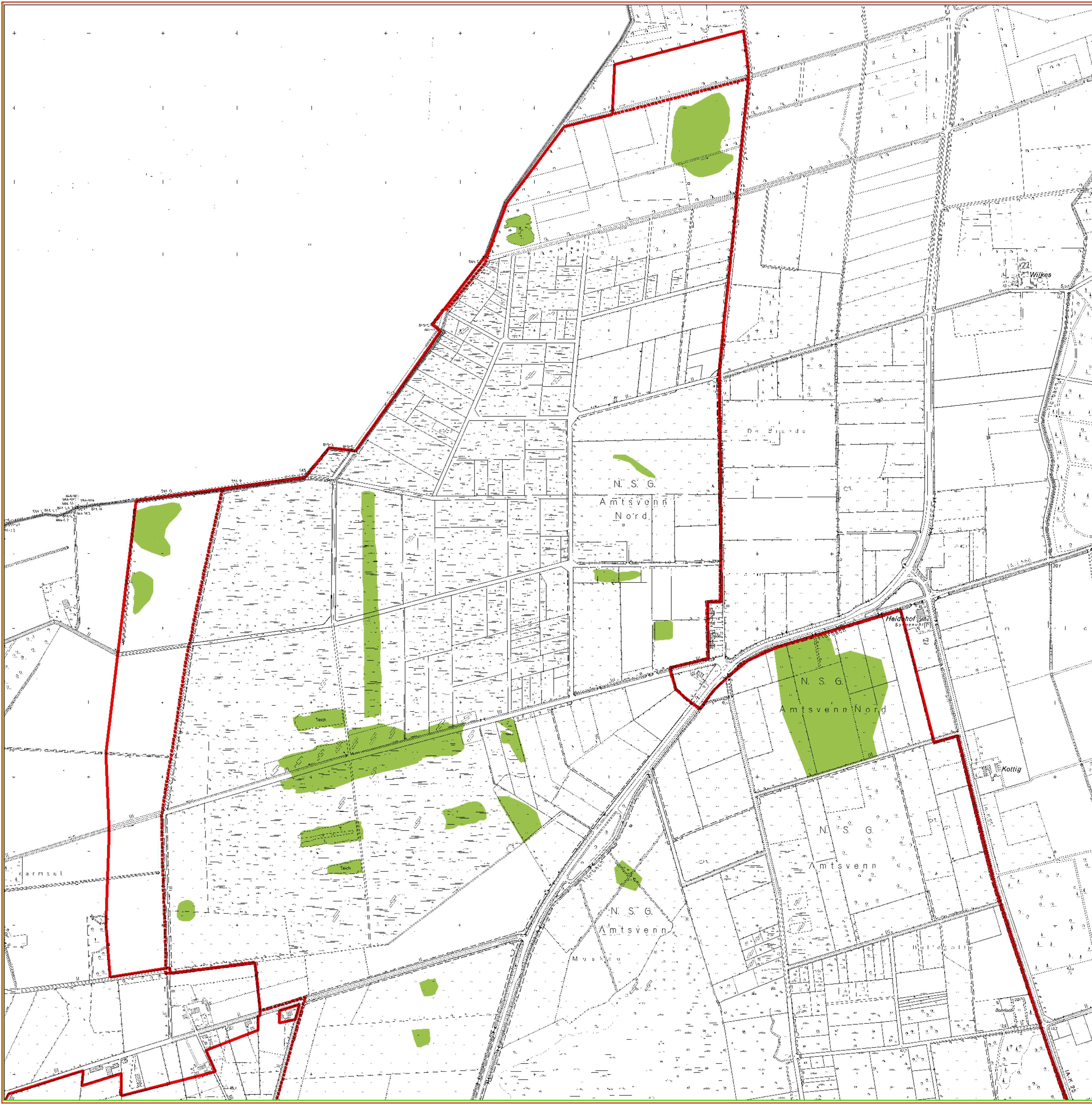
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Eper Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Schnatterente (*Anas strepera*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

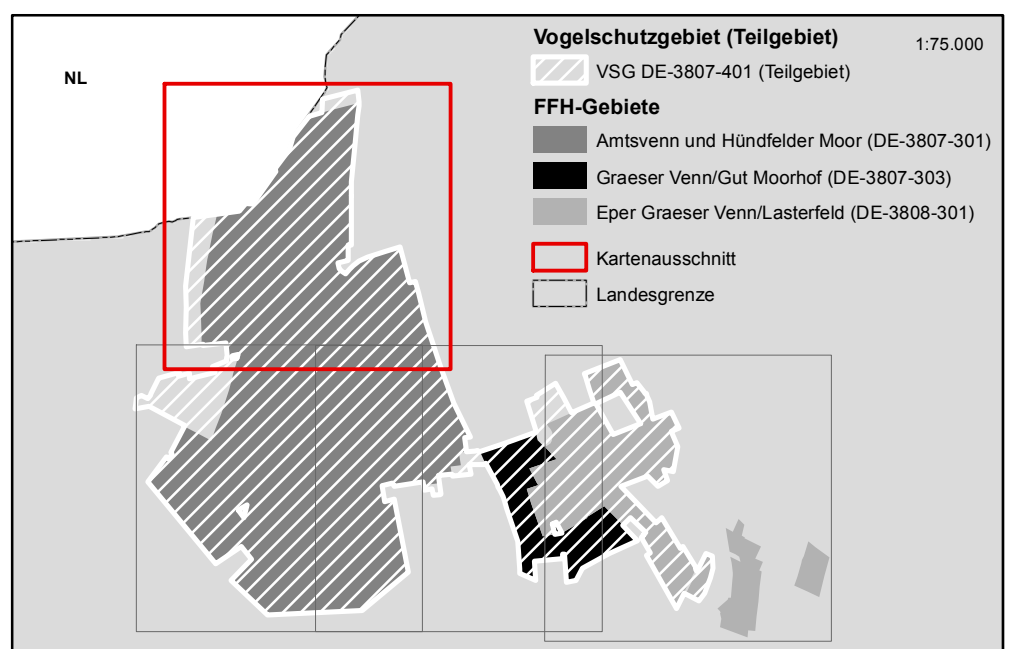
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

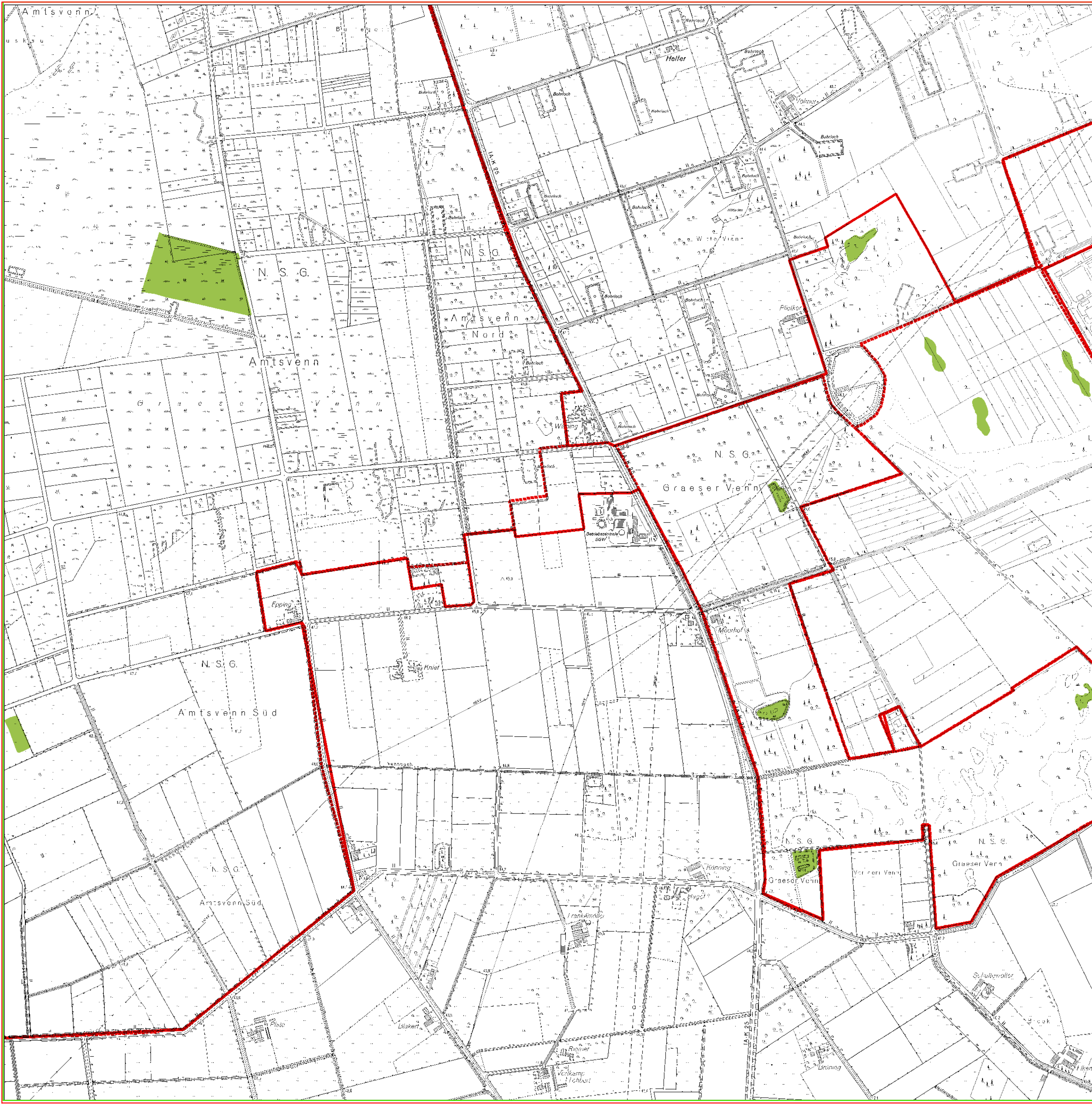
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mästab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GE/Oberst NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Schnatterente (*Anas strepera*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

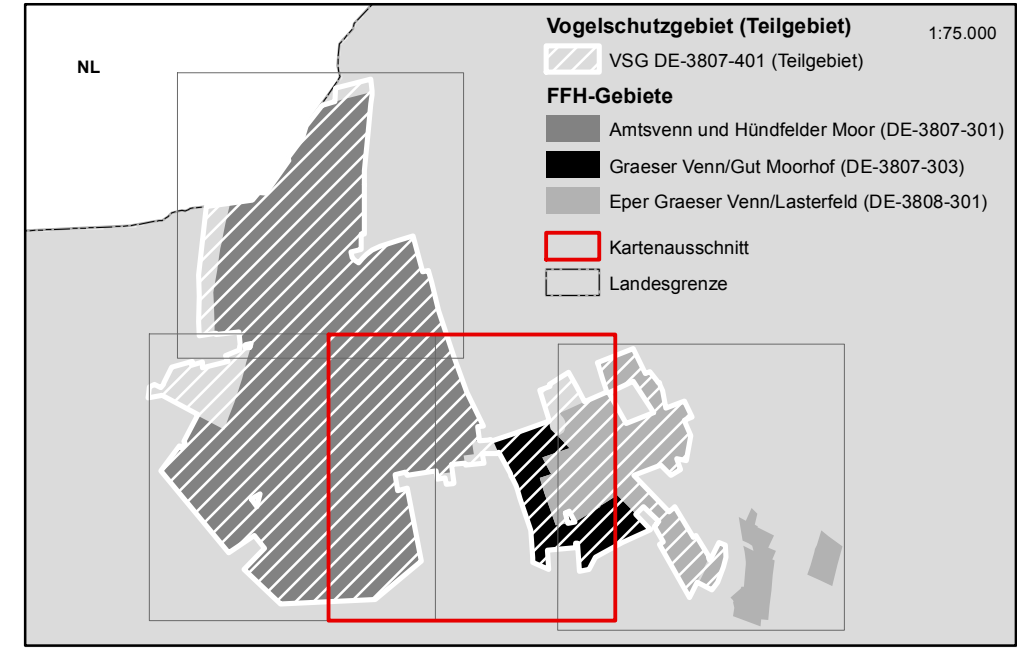
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn Ost (Artkarte 3 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Schnatterente (*Anas strepera*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

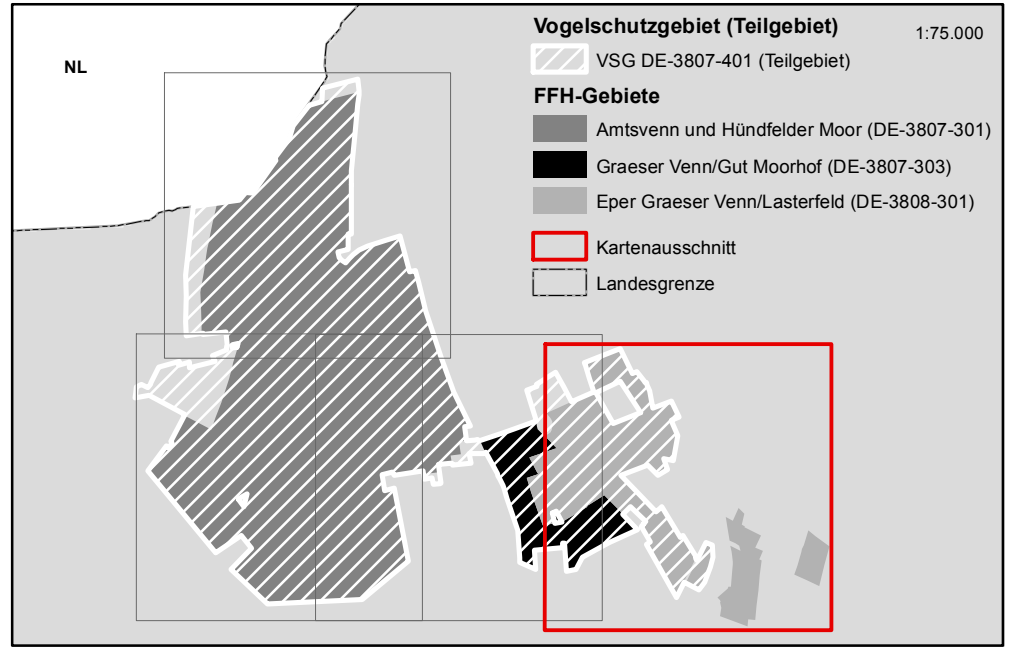
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

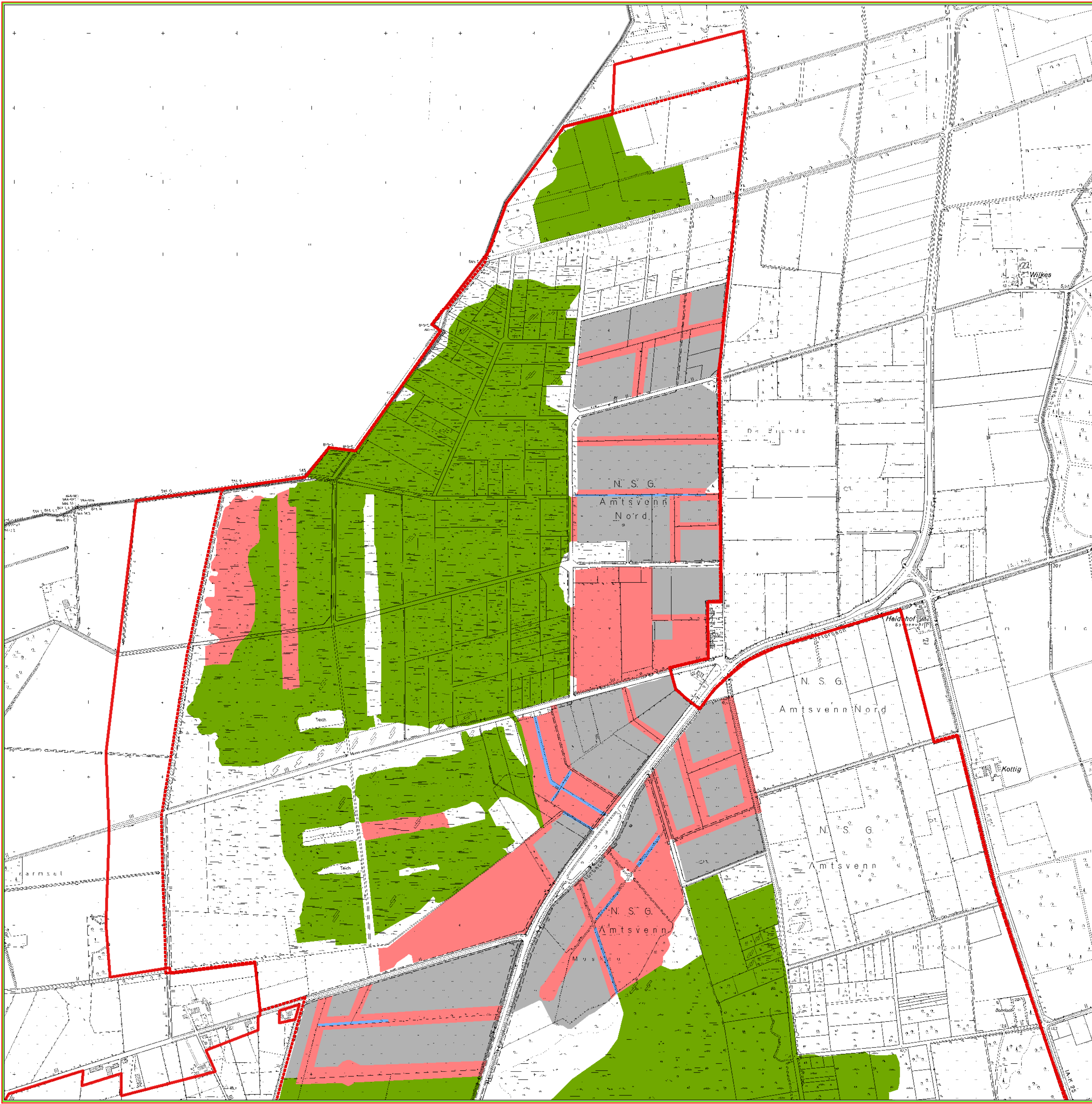
„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Schwarzkehlchen)*Saxicola rubicola*)

- Habitatfunktion
- Nahrungshabitat
 - Nisthabitat
 - Nist-/Nahrungshabitat
 - Dienende Habitatfunktion

- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze VSG-Gebiet
- Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

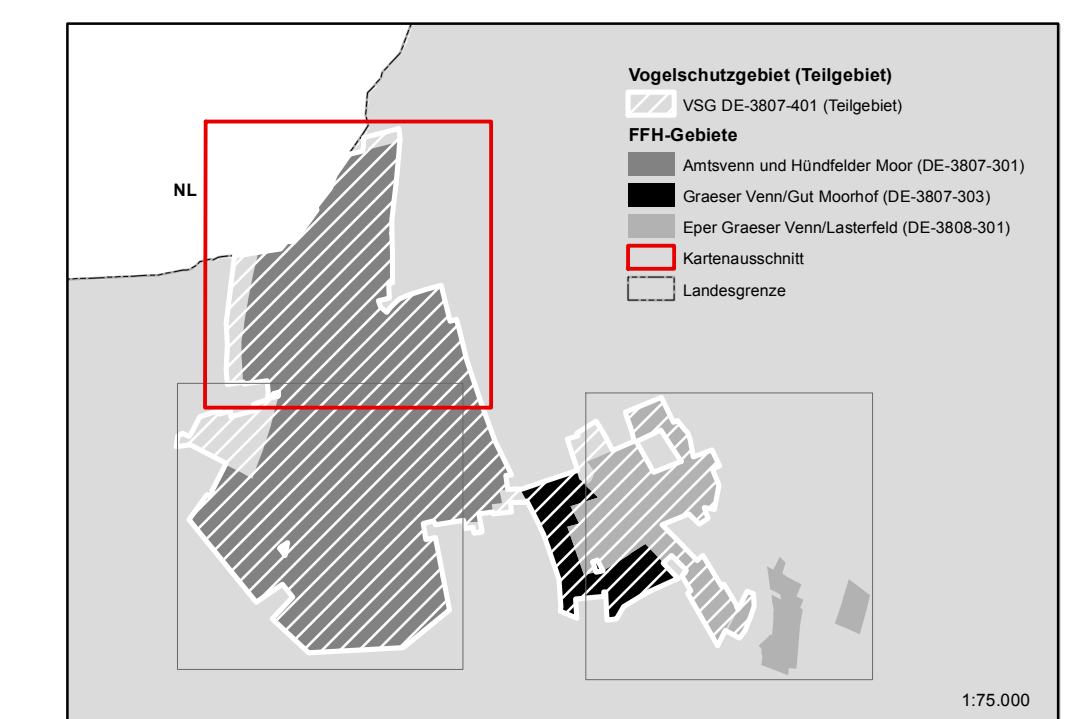
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor (Artkarte 1 von 3)

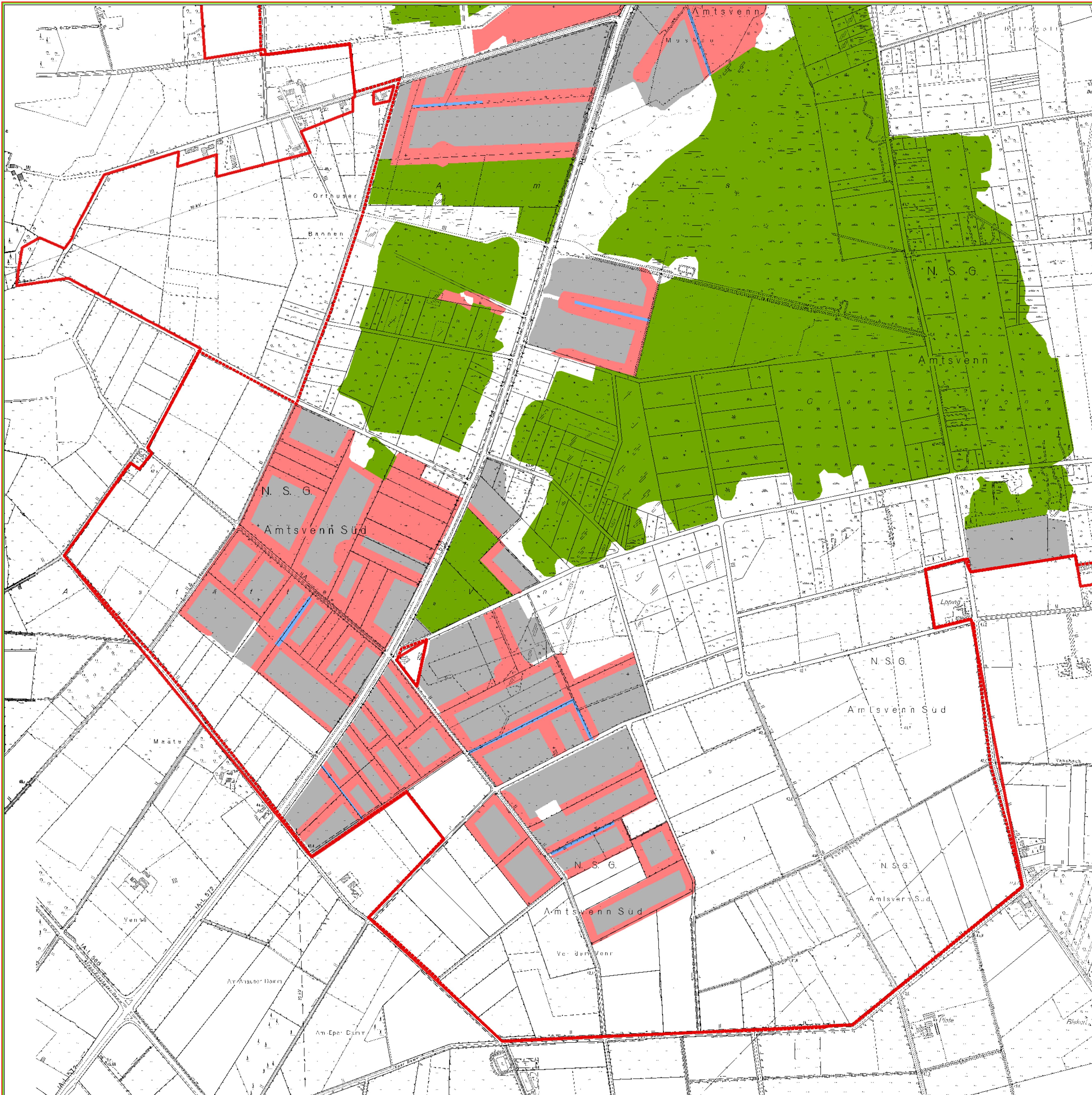
Stiftung
Natur und
Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*)

Habitatfunktion

- Nahrungshabitat
- Nisthabitat
- Nist-/Nahrungshabitat
- Dienende Habitatfunktion

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

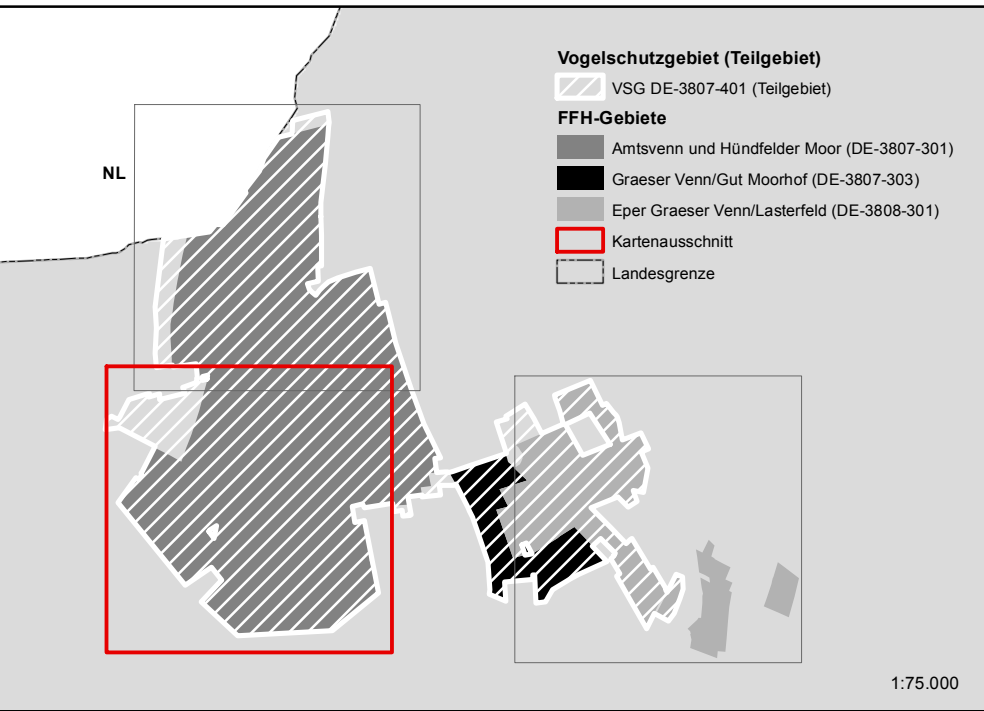
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 3)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

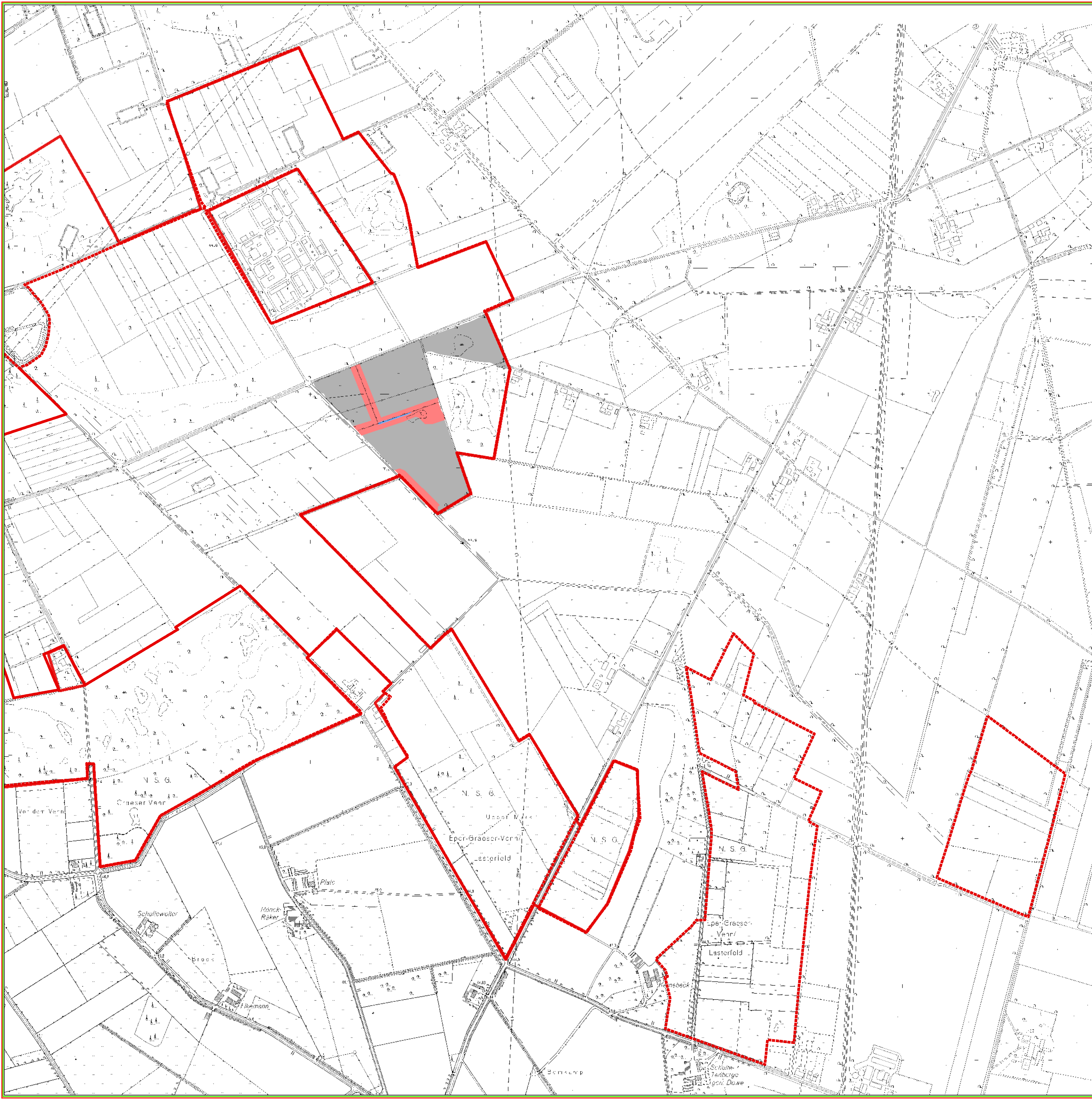
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullkal
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullkal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

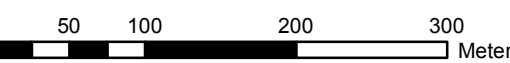
Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*)

- Habitatfunktion
- Nahrungshabitat
 - Nisthabitat
 - Nist-/Nahrungshabitat
 - Dienende Habitatfunktion

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

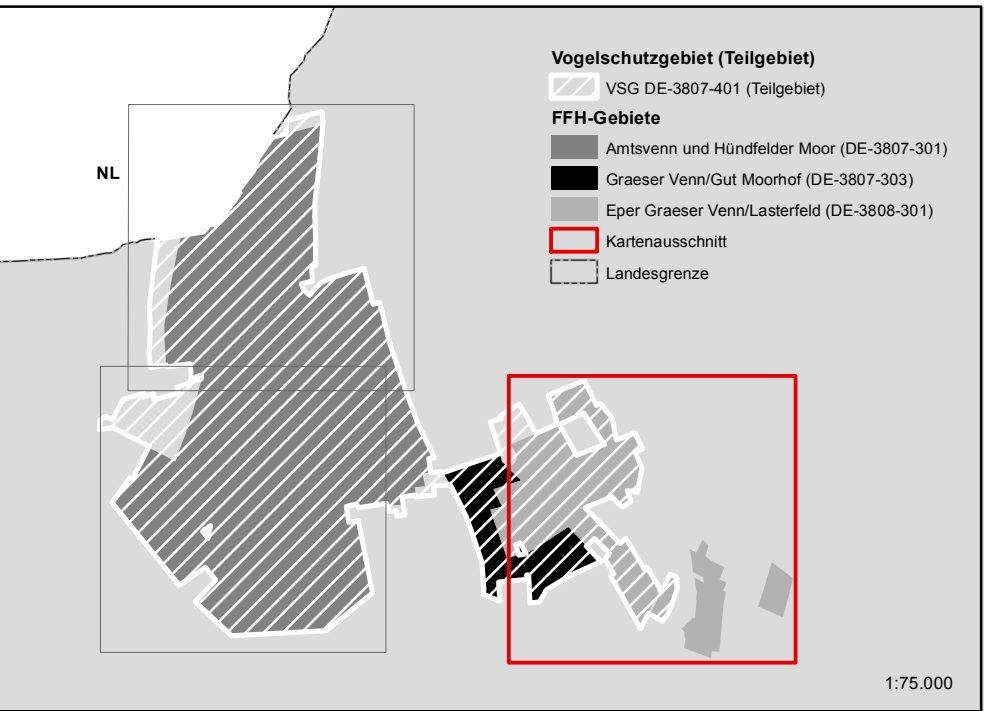
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 3 von 3)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

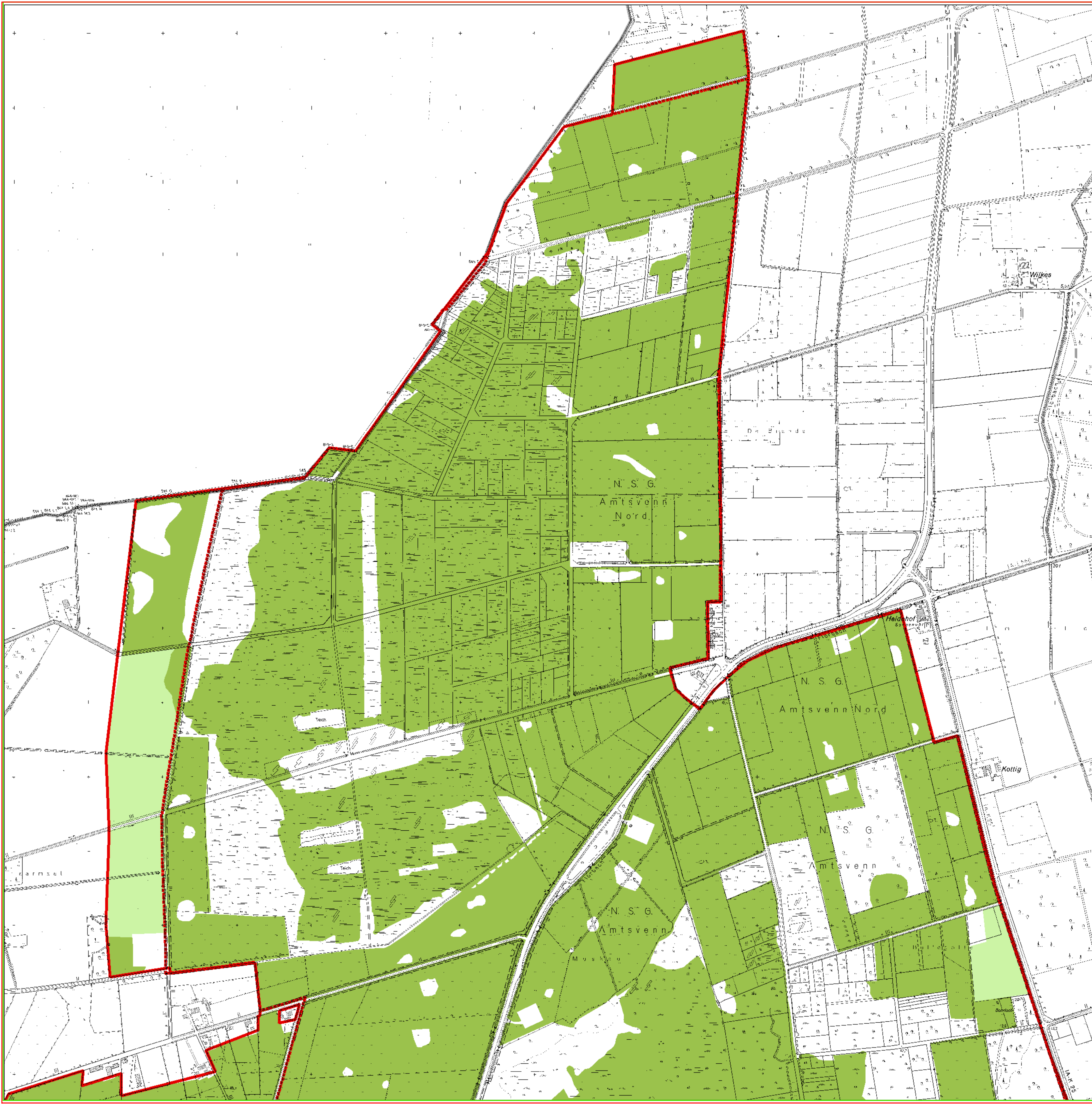
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*)

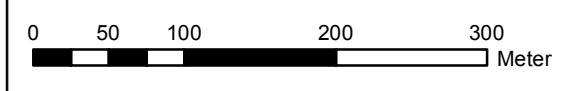
Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

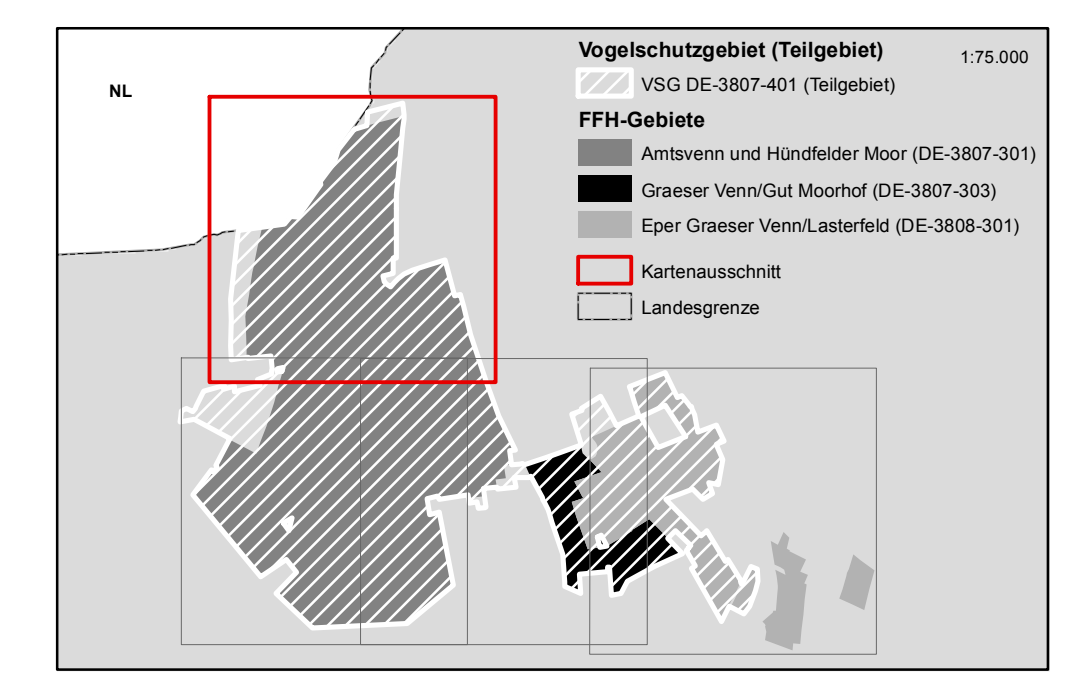
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

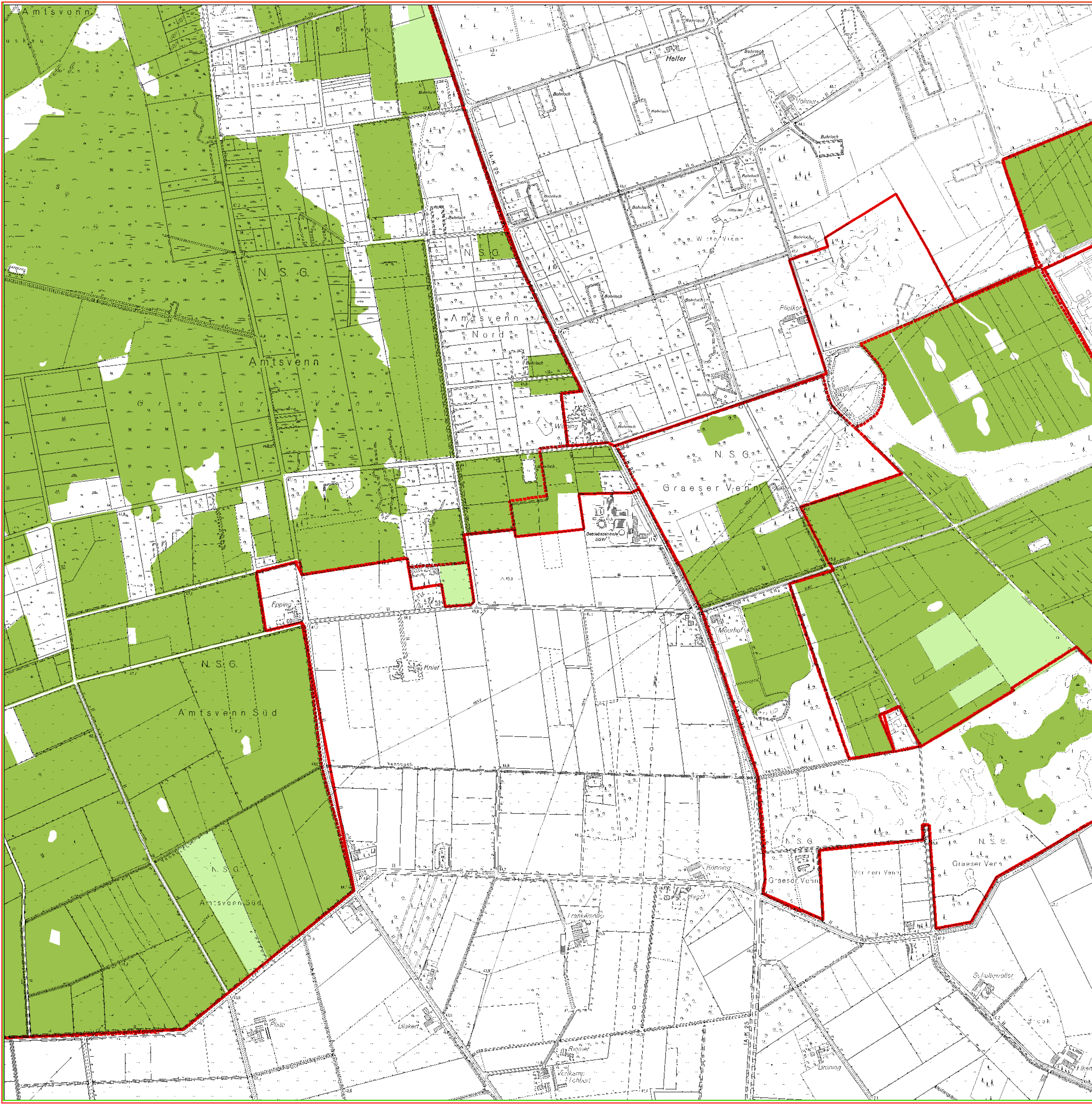
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

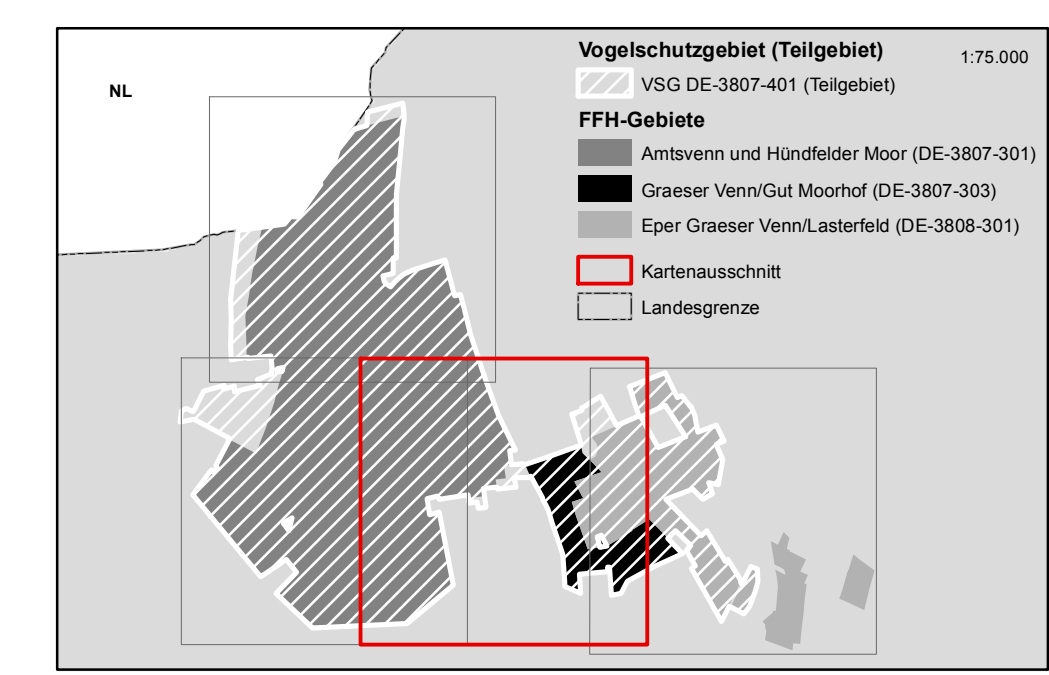
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

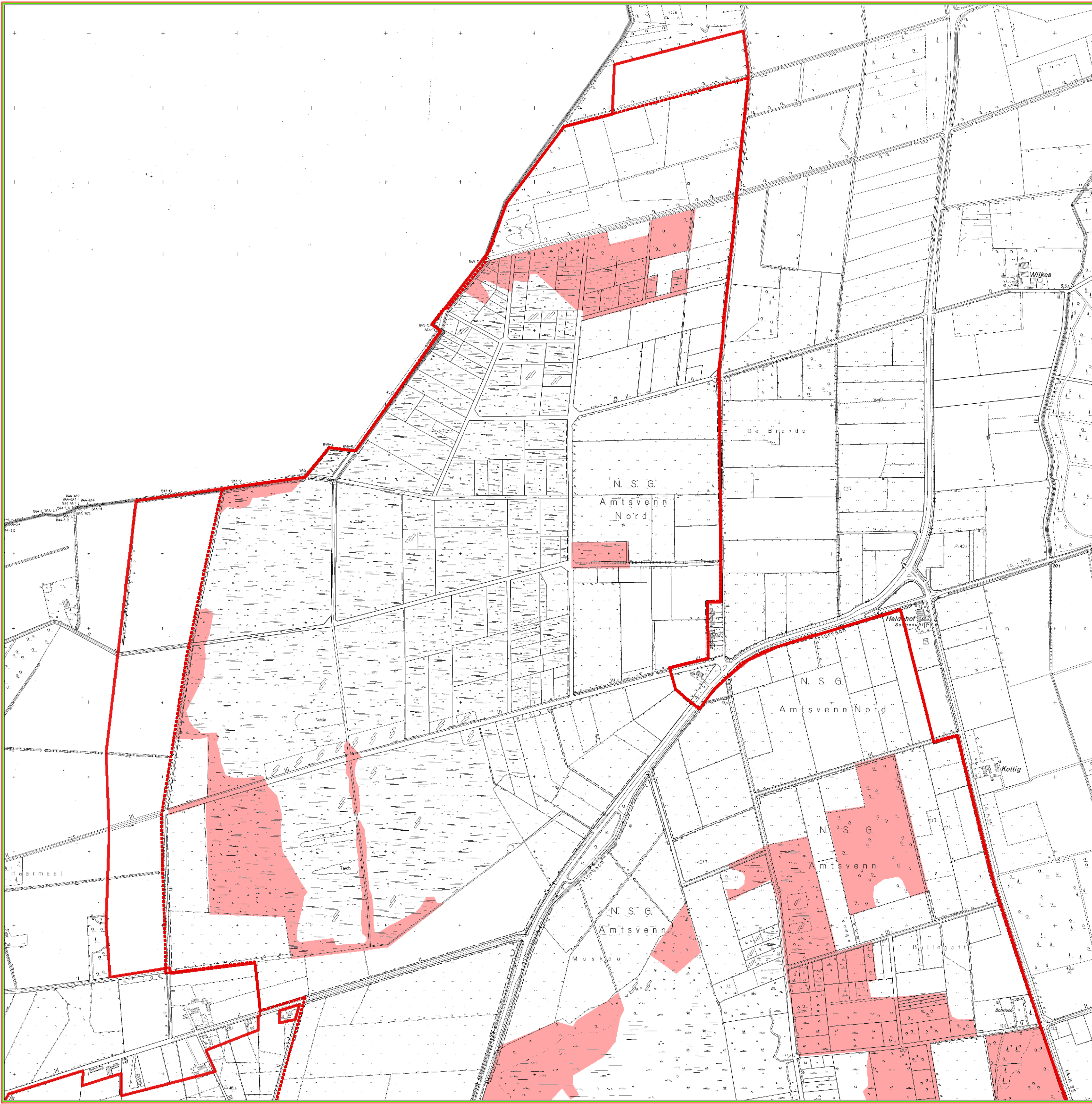
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Schwarzsbecht)*Dryocopus martius*(

Habitatfunktion

- Nahrungshabitat
■ Nist-/Nahrungshabitat

- Nist-/Nahrungshabitat

- Grenze FFH-Gebiet

- Grenze VSG-Gebiet

- Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitats, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitats, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

**„Moore und Heiden des westlichen
Münsterlandes“ (DE-3807-401)**

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

**„Graeser Venn/Gut
Moorhof“ (DE-3807-303)**

**„Epe Graeser Venn/
Lasterfeld“ (DE-3808-301)**

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenauschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

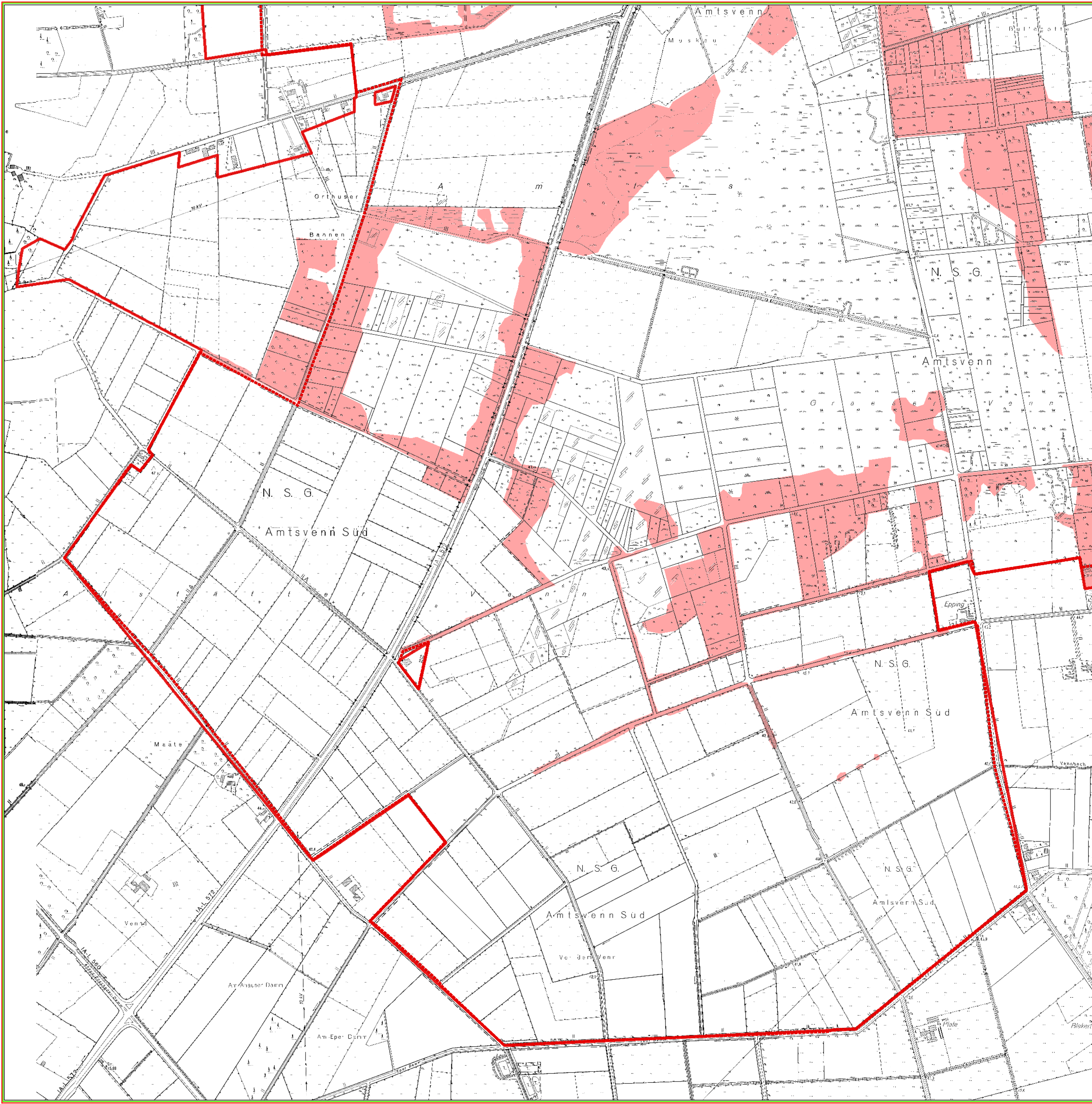
**Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland**

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Utikal
Kartographie: C. Rückriem, J. Utikal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Habitatfunktion

- Nahrungshabitat
- Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

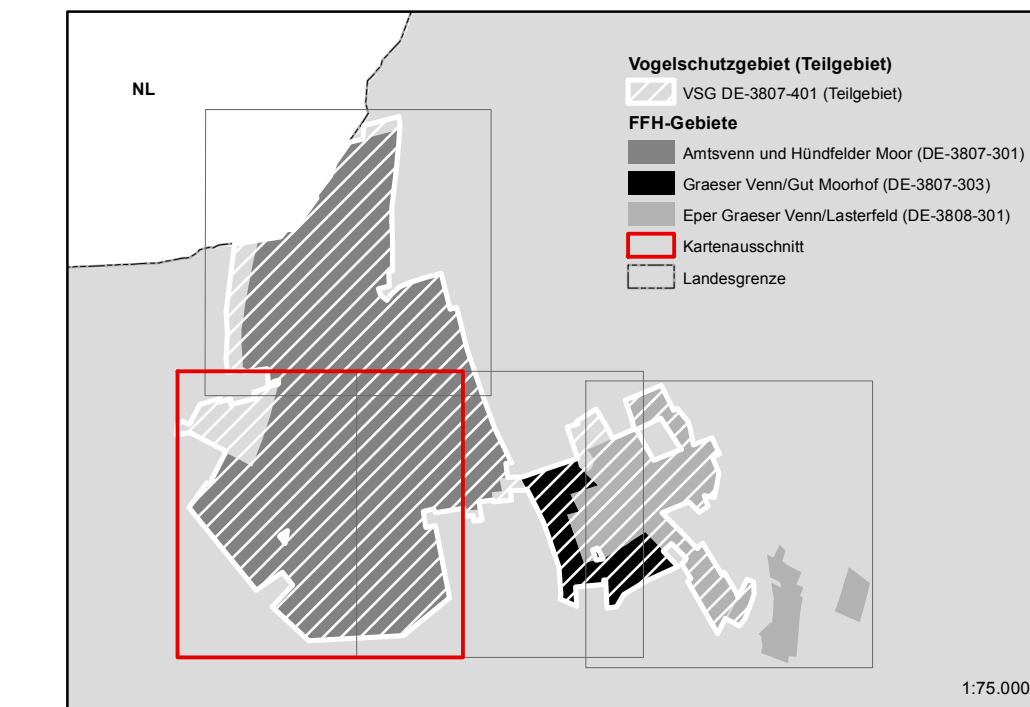
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkiechen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 4)

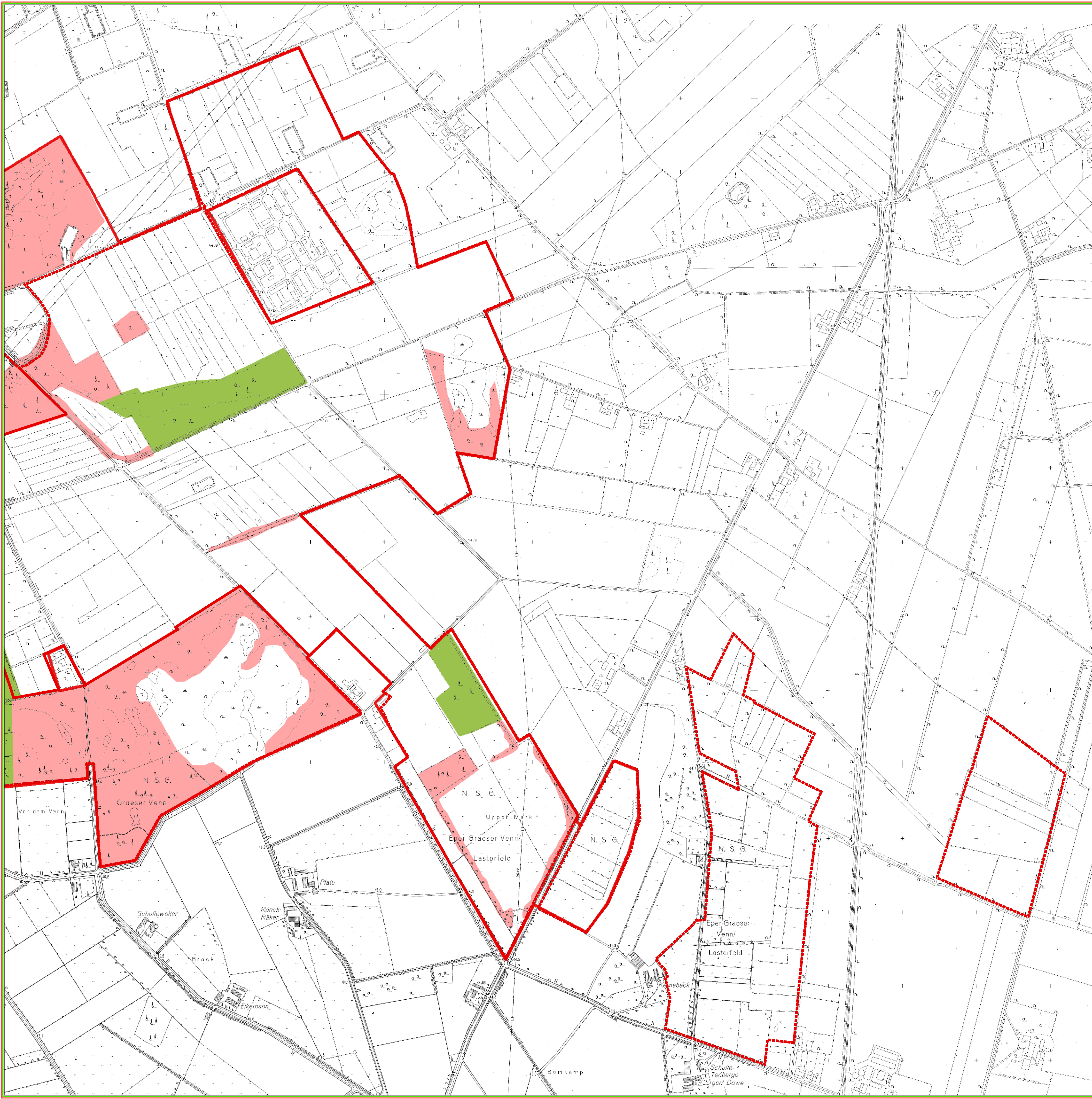
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Utkal
Kartographie: C. Rückriem, J. Utkal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Habitatfunktion

- Nahrungshabitat
- Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

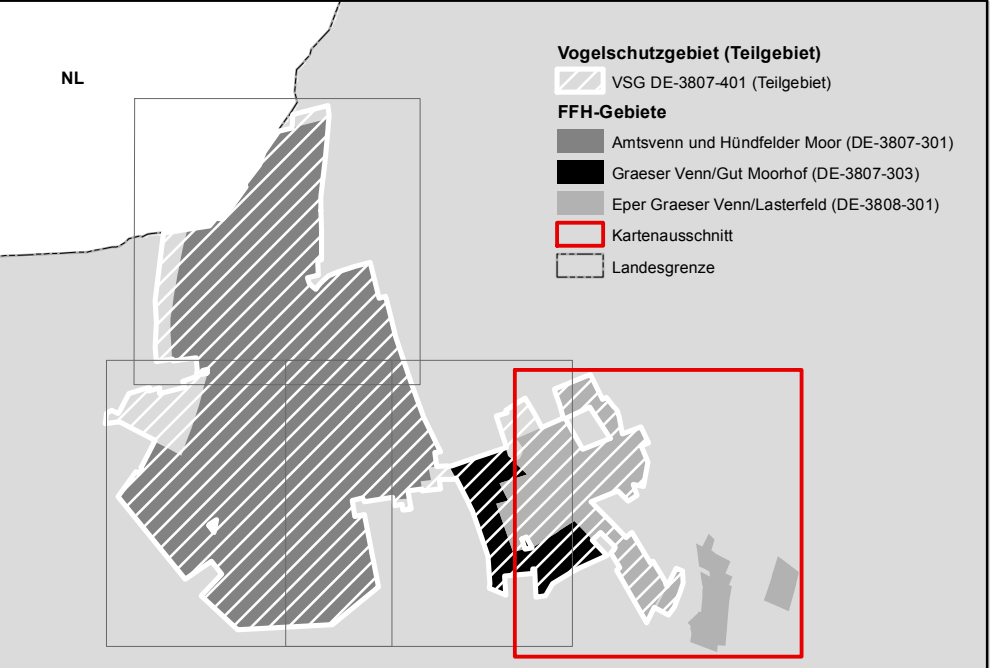
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

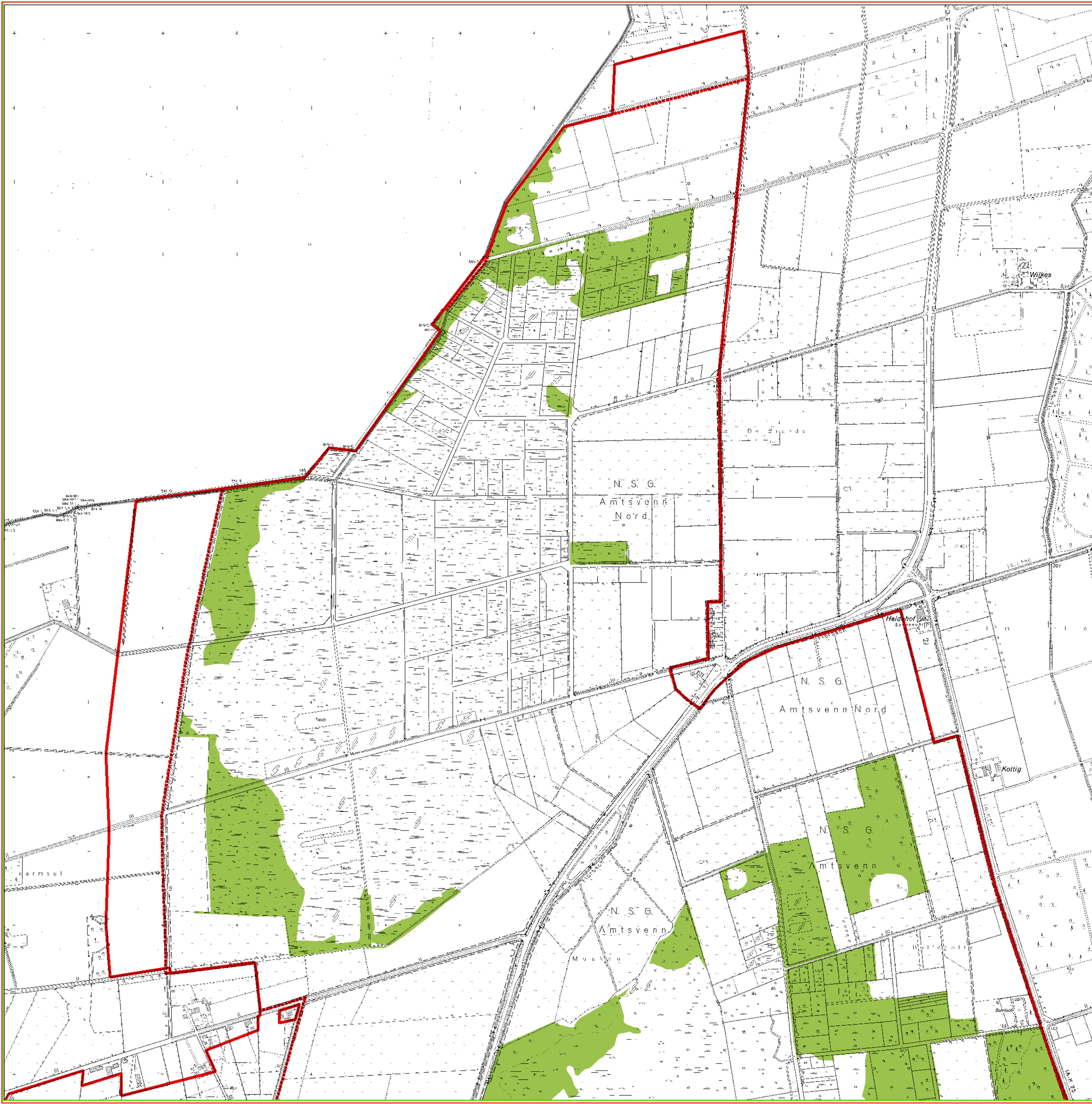
Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)

Übersichtskarte





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

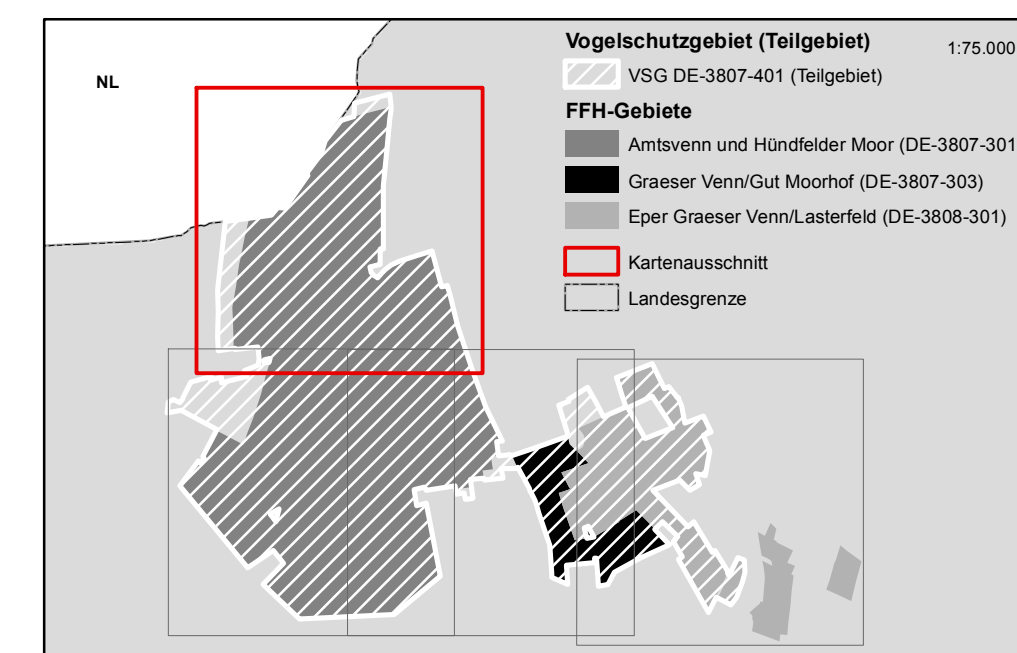
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Eper Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

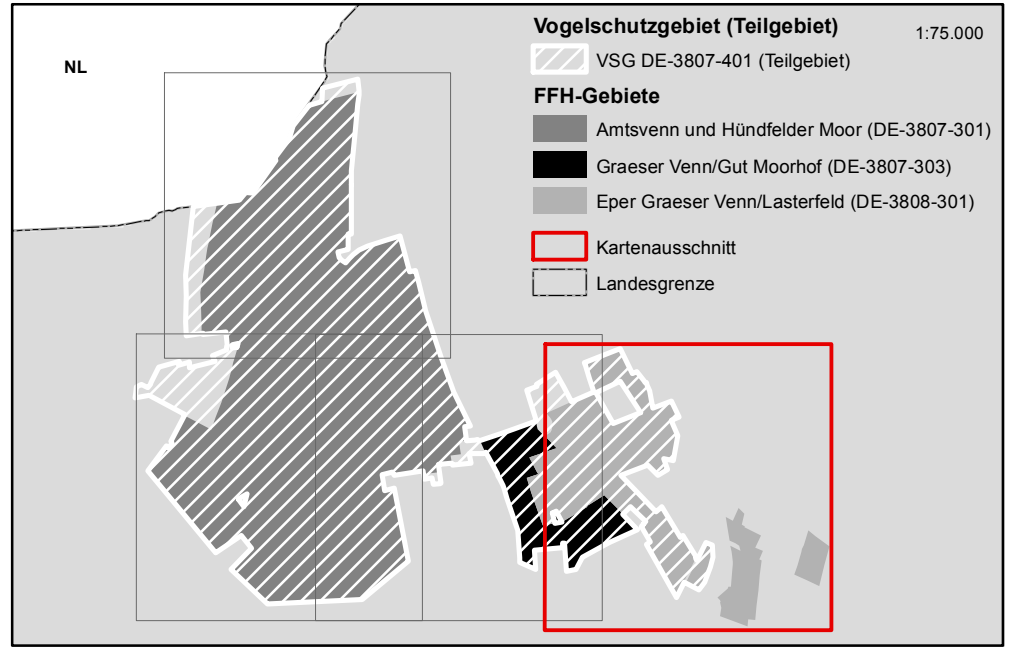
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

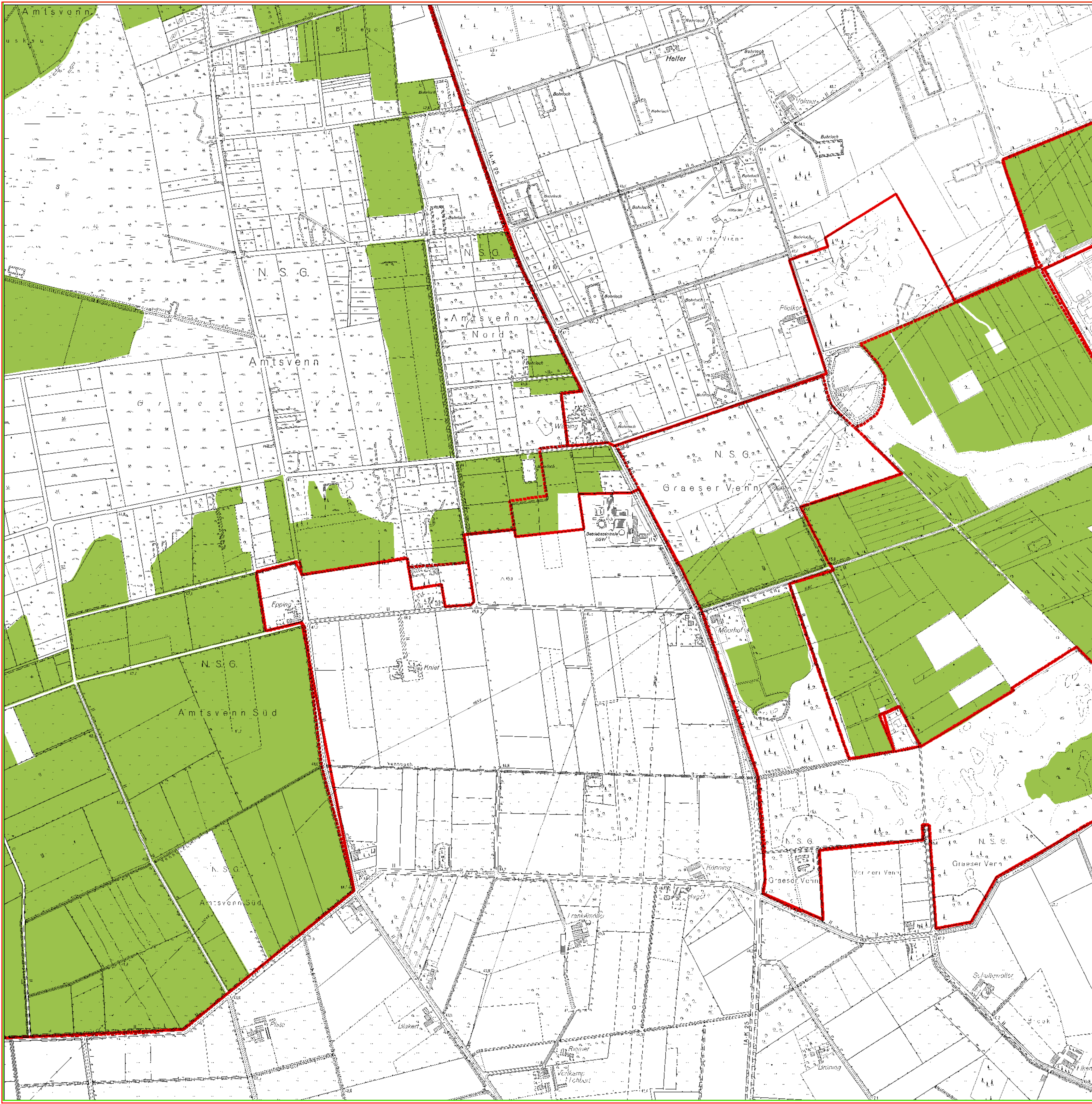
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullkal
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullkal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mallstab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Silberreiher)*Casmerodius albus*(

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen
Münsterlandes“)DE-3807-401(

„Amtsvenn und Hündfelder
Moor“)DE-3807-301(

„Graeser Venn/Gut
Moorhof“)DE-3807-303(

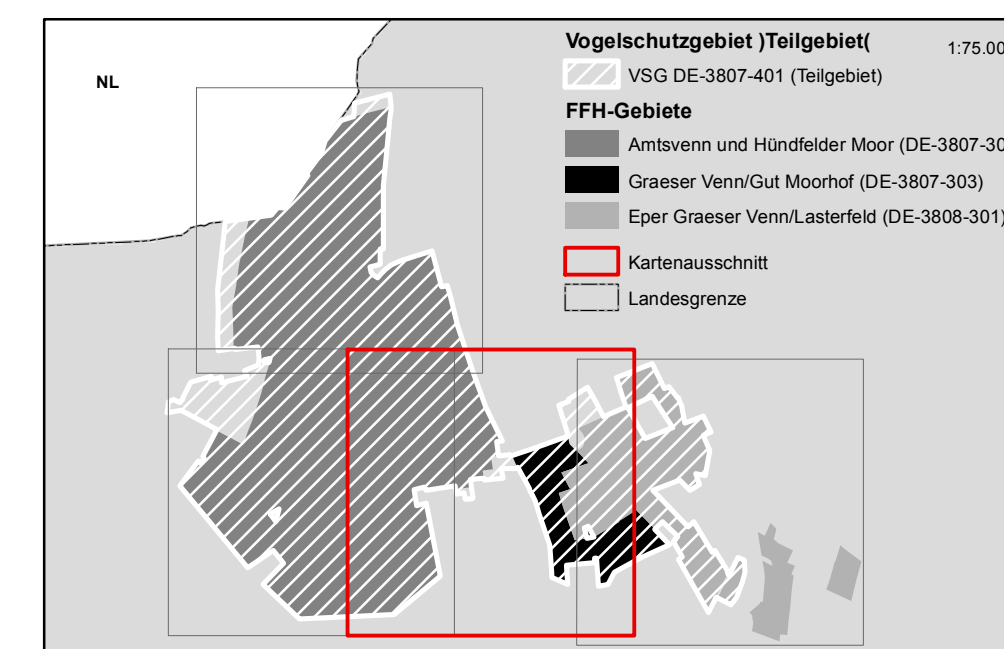
„Epe Graeser Venn/
Lasterfeld“)DE-3808-301(

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn Ost
)Artkarte 3 von 4(

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Silberreiher)*Casmerodius albus*(

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

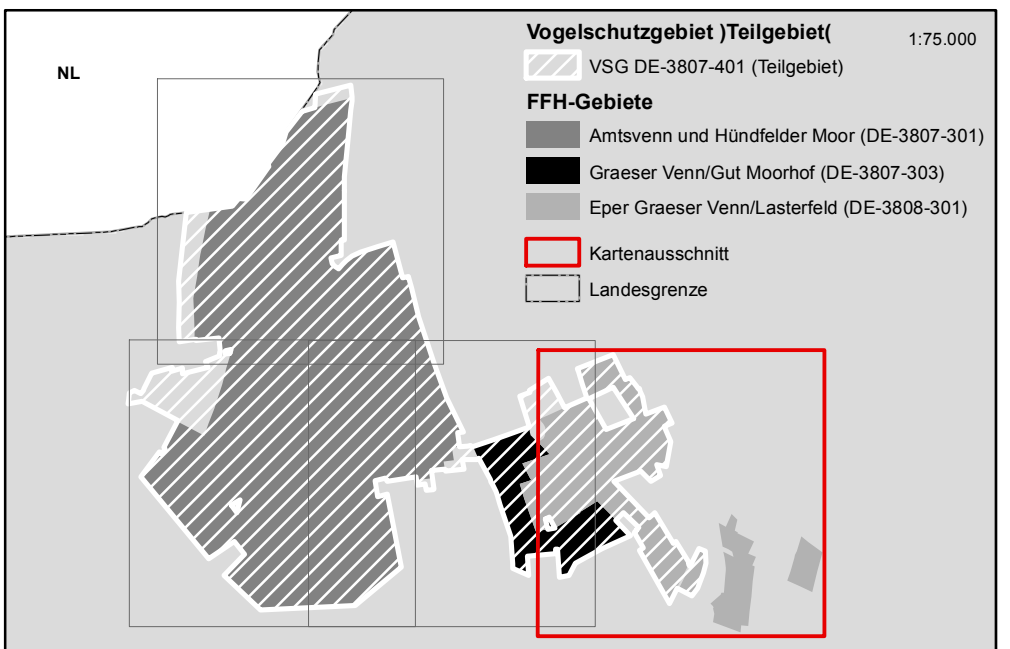
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“)DE-3807-401(

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“)DE-3807-301(

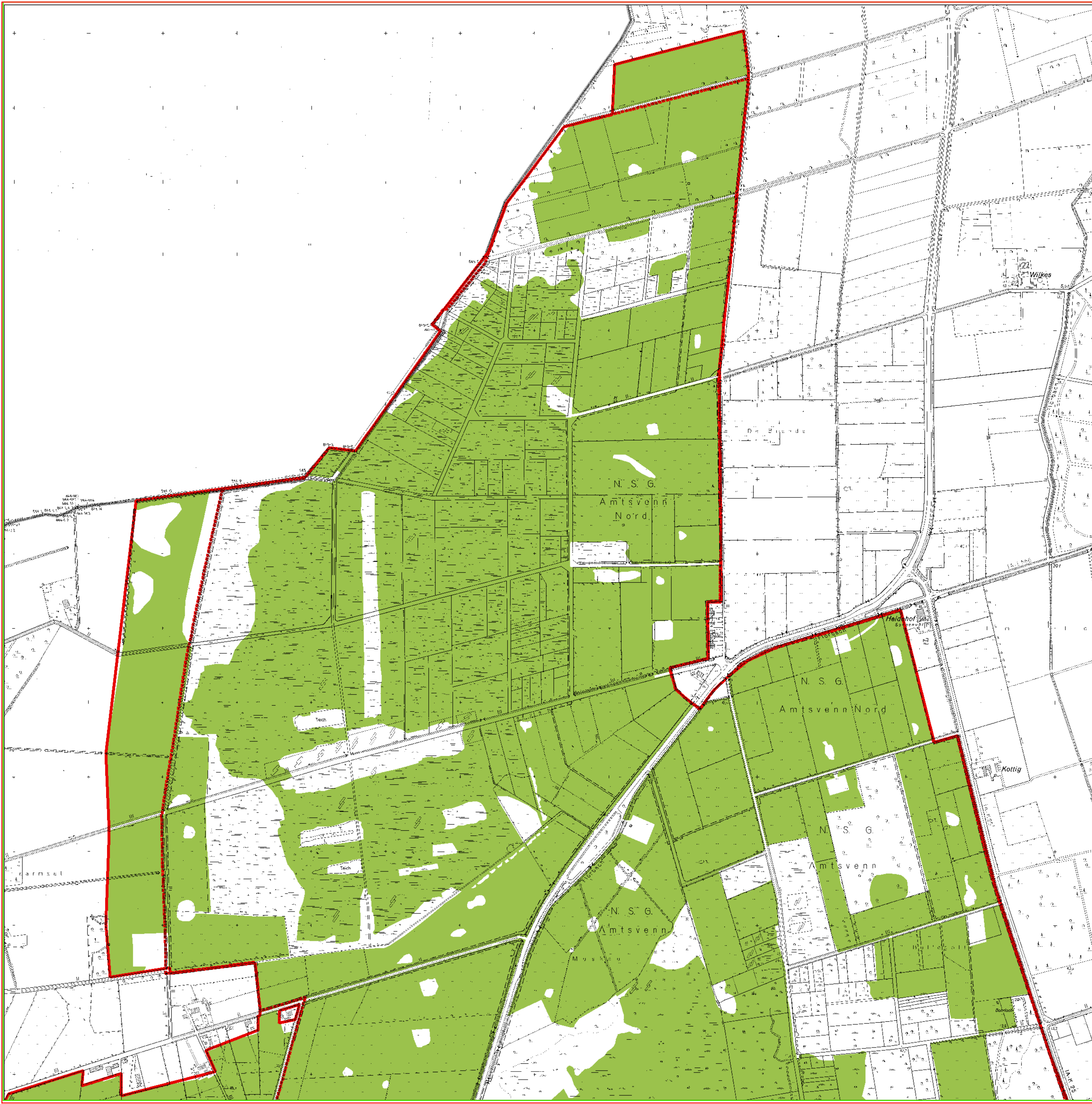
„Graeser Venn/Gut Moorhof“)DE-3807-303(

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“)DE-3808-301(

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
)Artkarte 4 von 4(



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Sumbföhreule (*Asio flammeus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

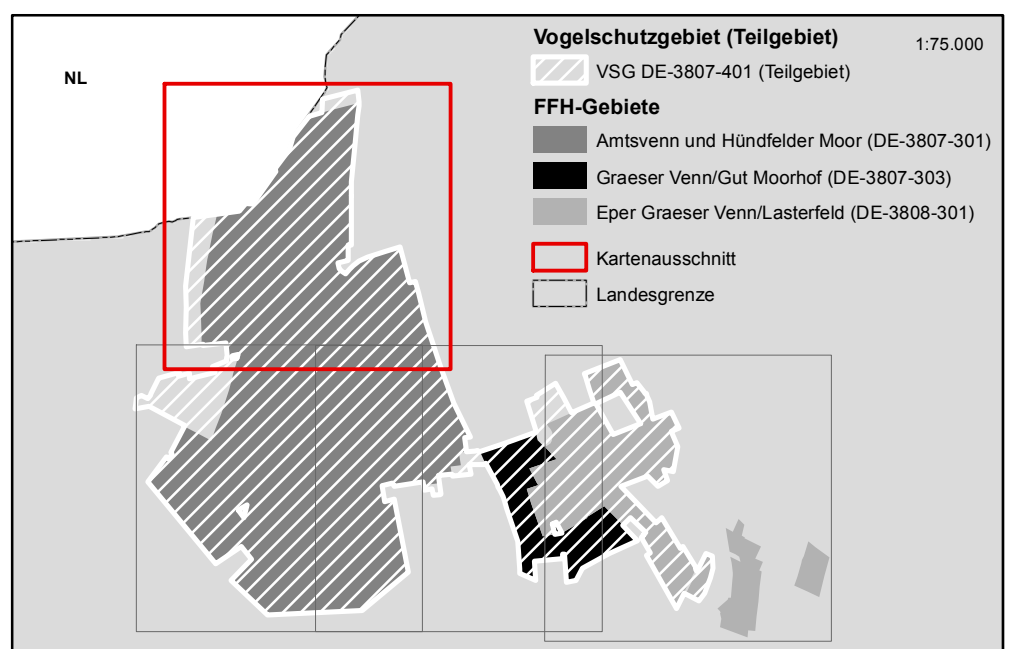
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Sumpfohreule (*Asio flammeus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

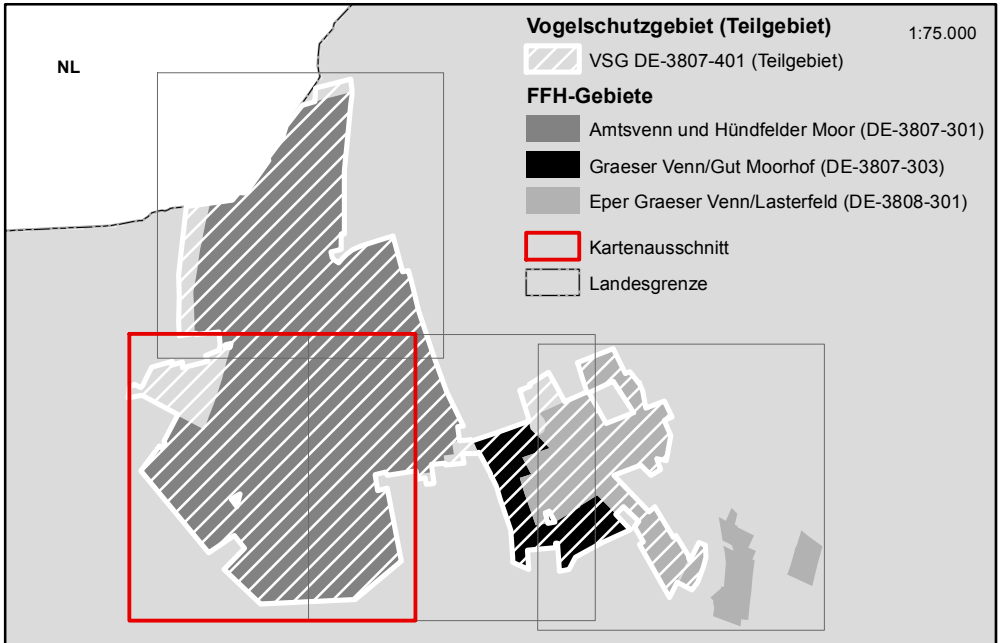
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

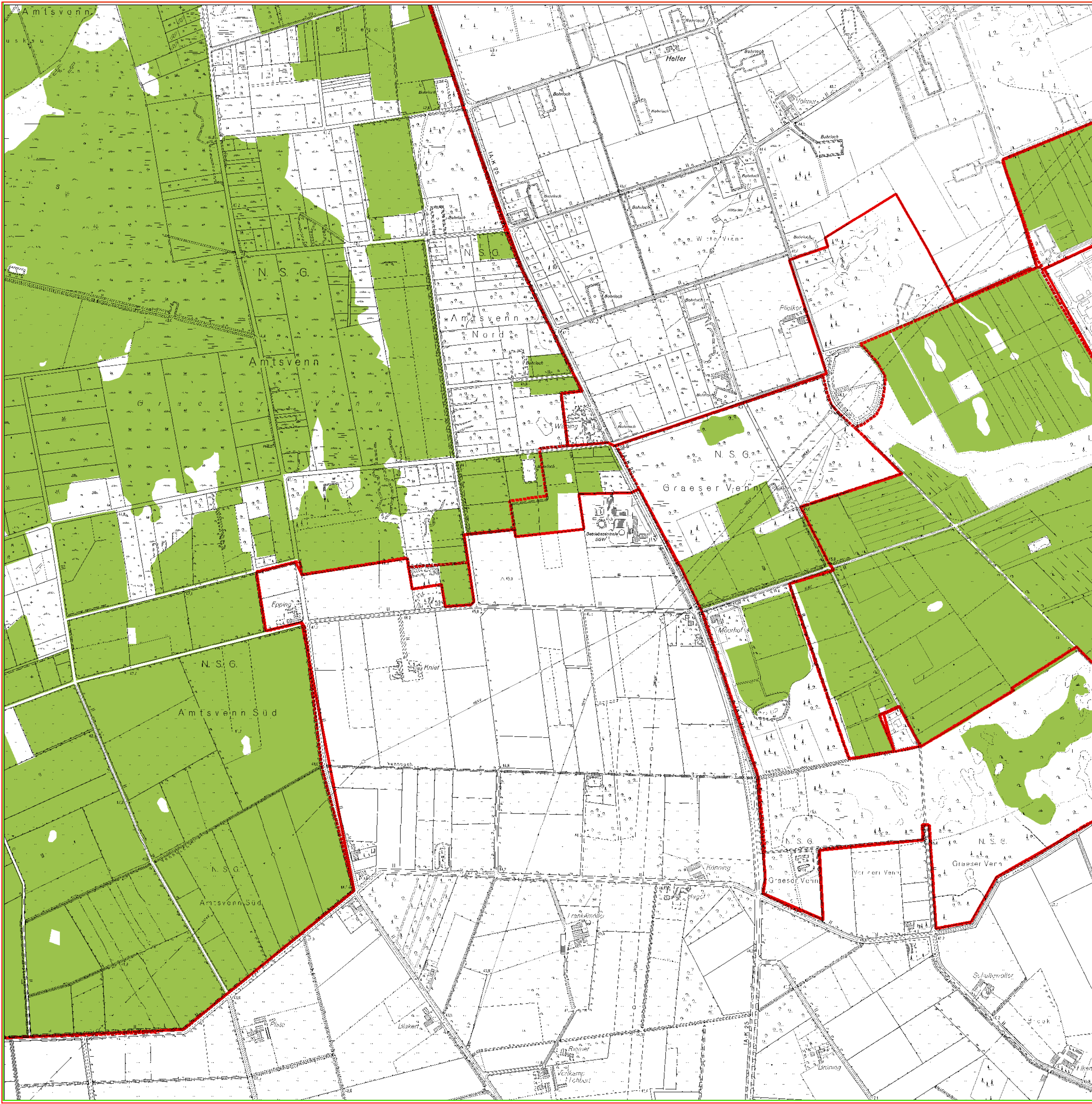
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 4)





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Sumpfhöhre (Asio flammeus)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

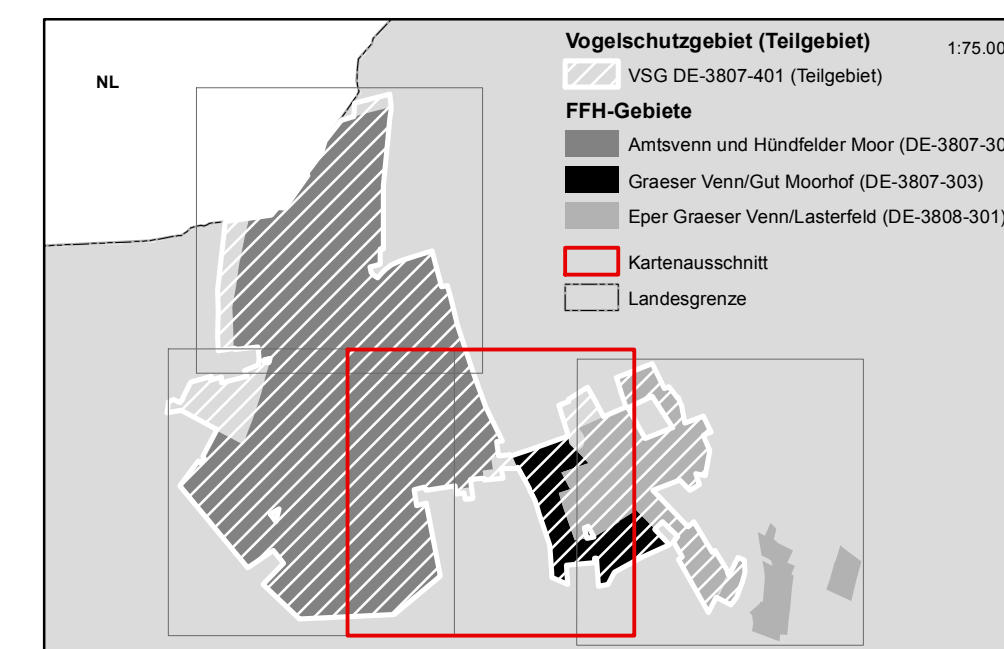
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Sumpfhohreule (*Asio flammeus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

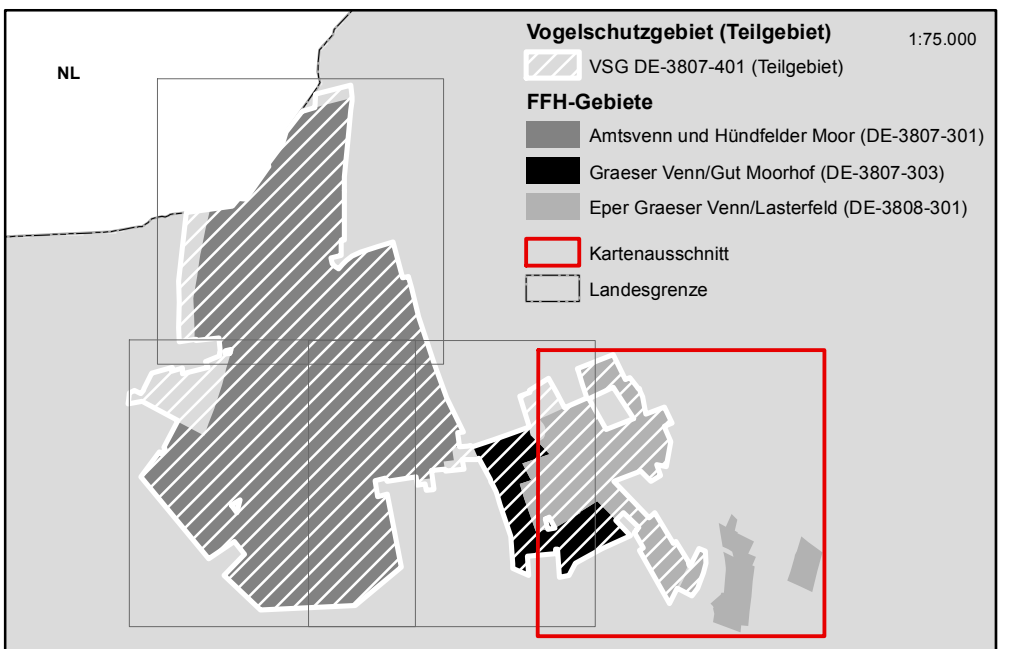
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)

Übersichtskarte VSG



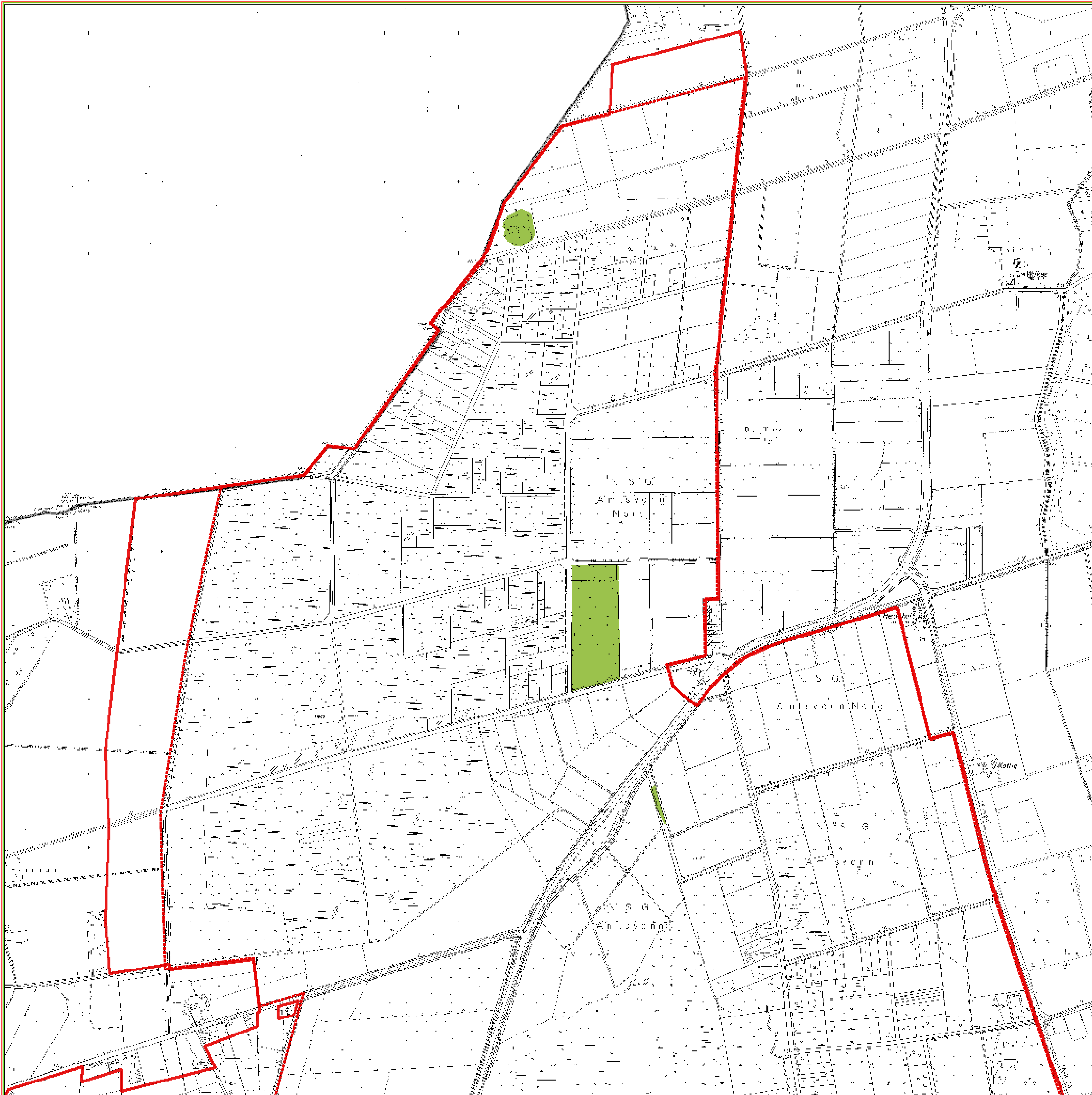
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ulkai
Kartographie: C. Rückriem, J. Ulkai
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mallstab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)

Habitatfunktion

Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

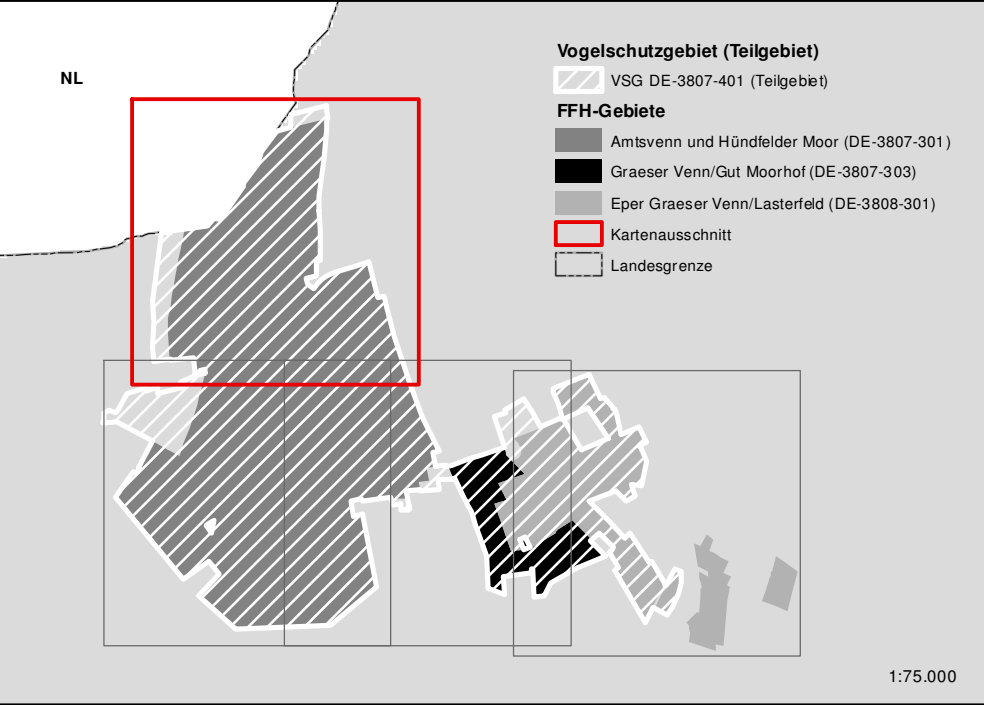
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvonn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

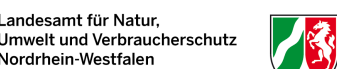
Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

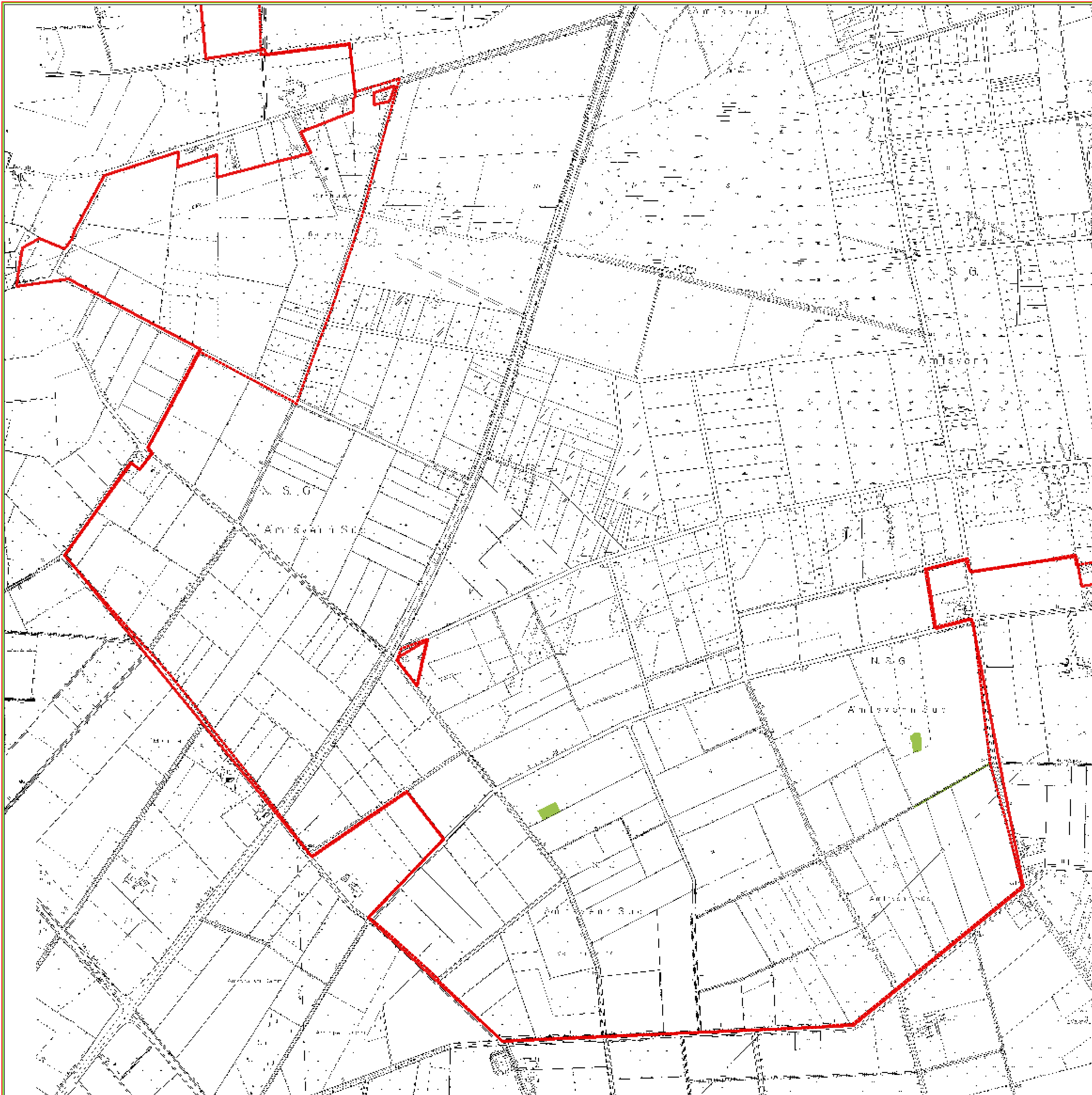
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landschaftsschutz
für die Entwicklung des ländlichen
Raums. Hier fördert Europa die
in der Landschaft.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Utsch
Kartographie: C. Rückriem, J. Utsch
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, An. GEObase NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)

Habitatfunktion

Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

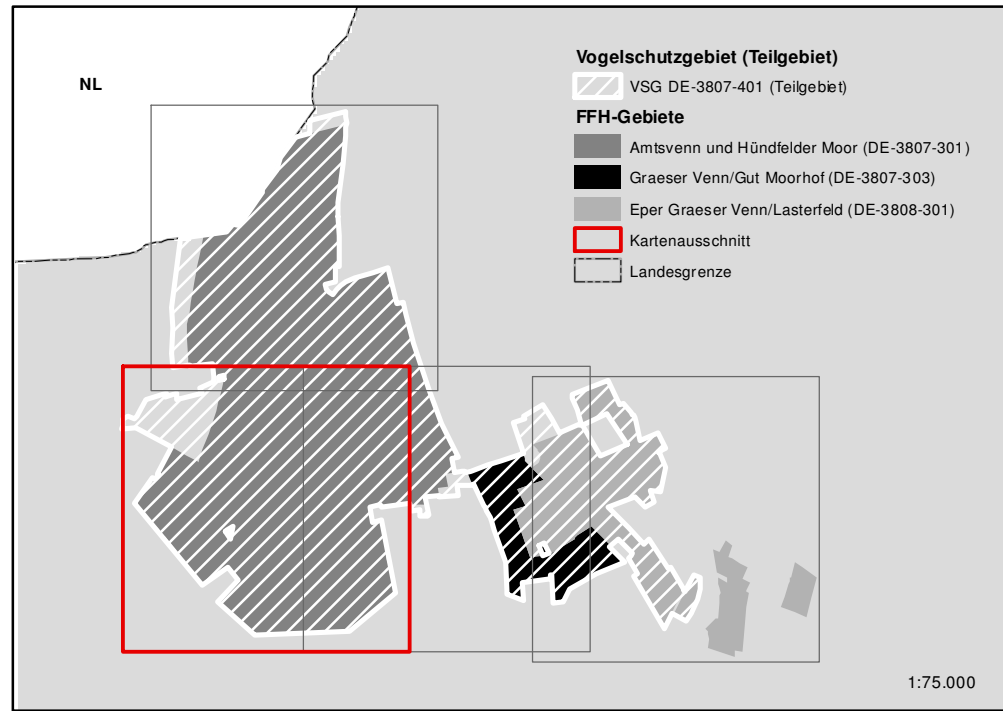
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 4)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

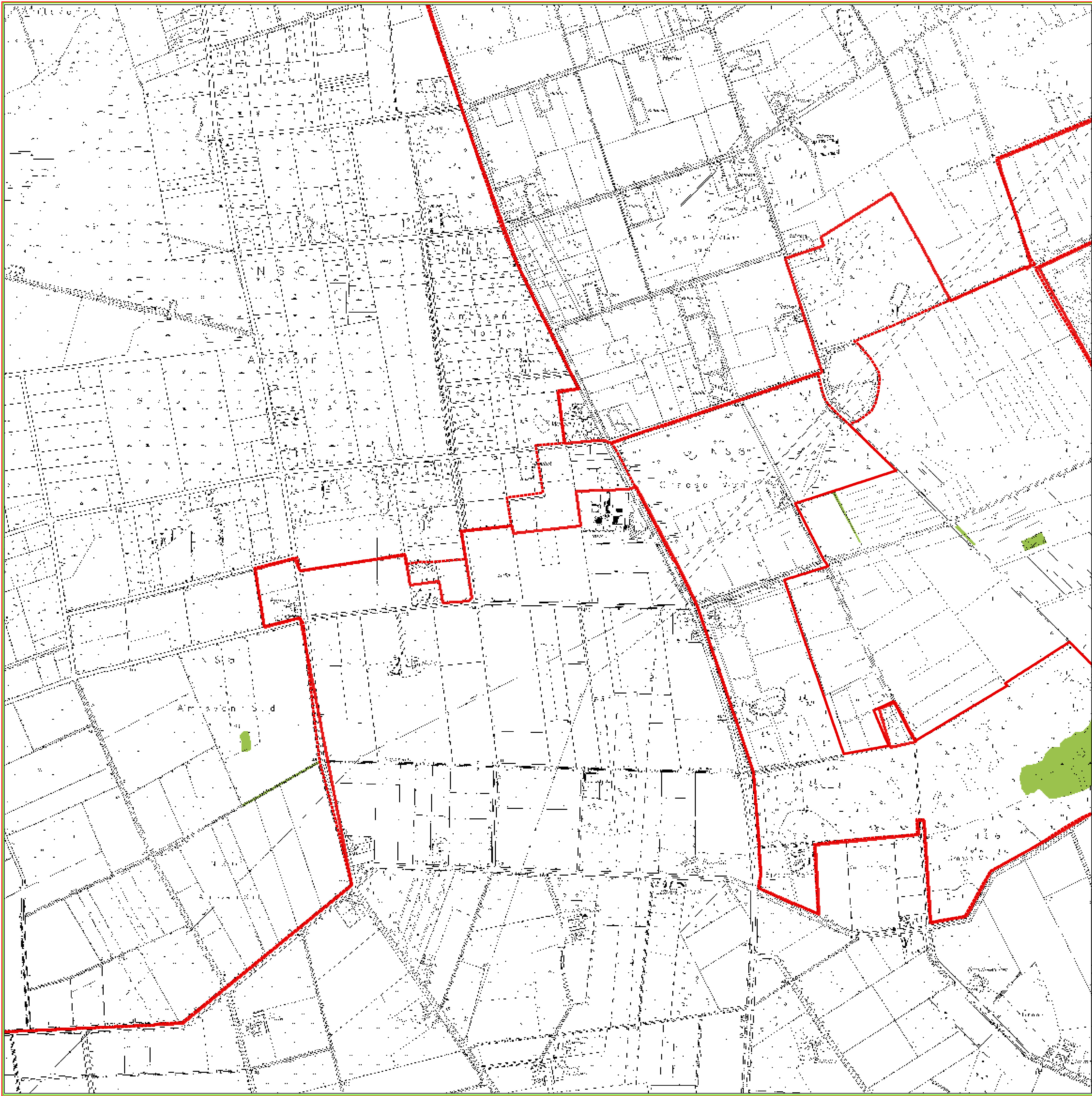
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landschaftsschutz
für die Entwicklung des ländlichen
Raums. Hier fördert Europa die
in der Natur.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Utsch
Kartographie: C. Rückriem, J. Utsch
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, An. GE Obere NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)

Habitatfunktion

Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

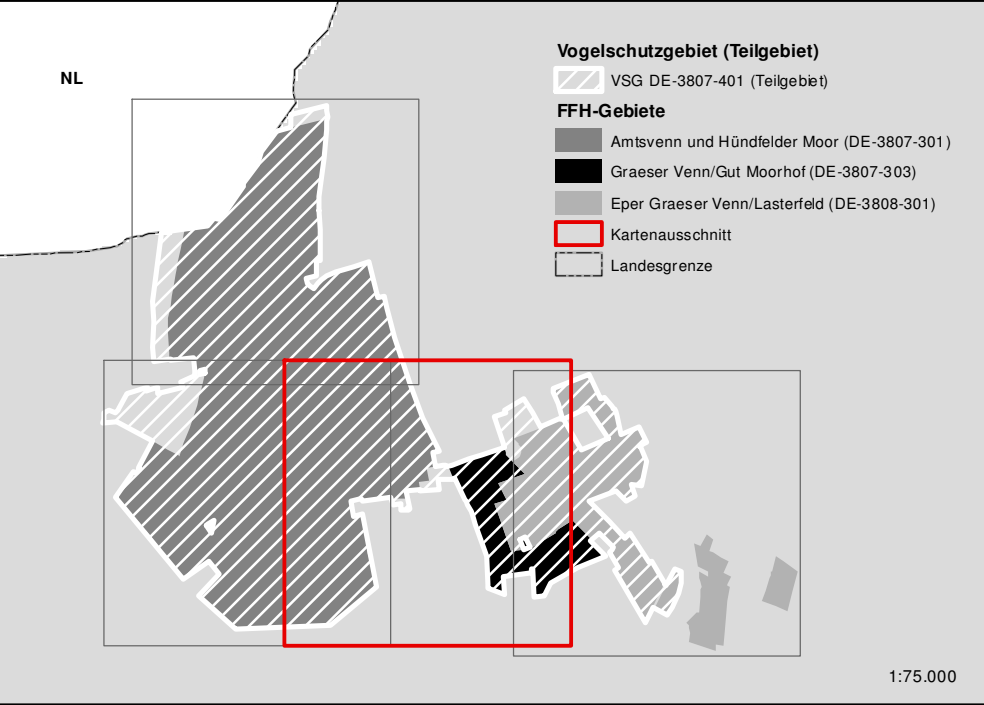
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

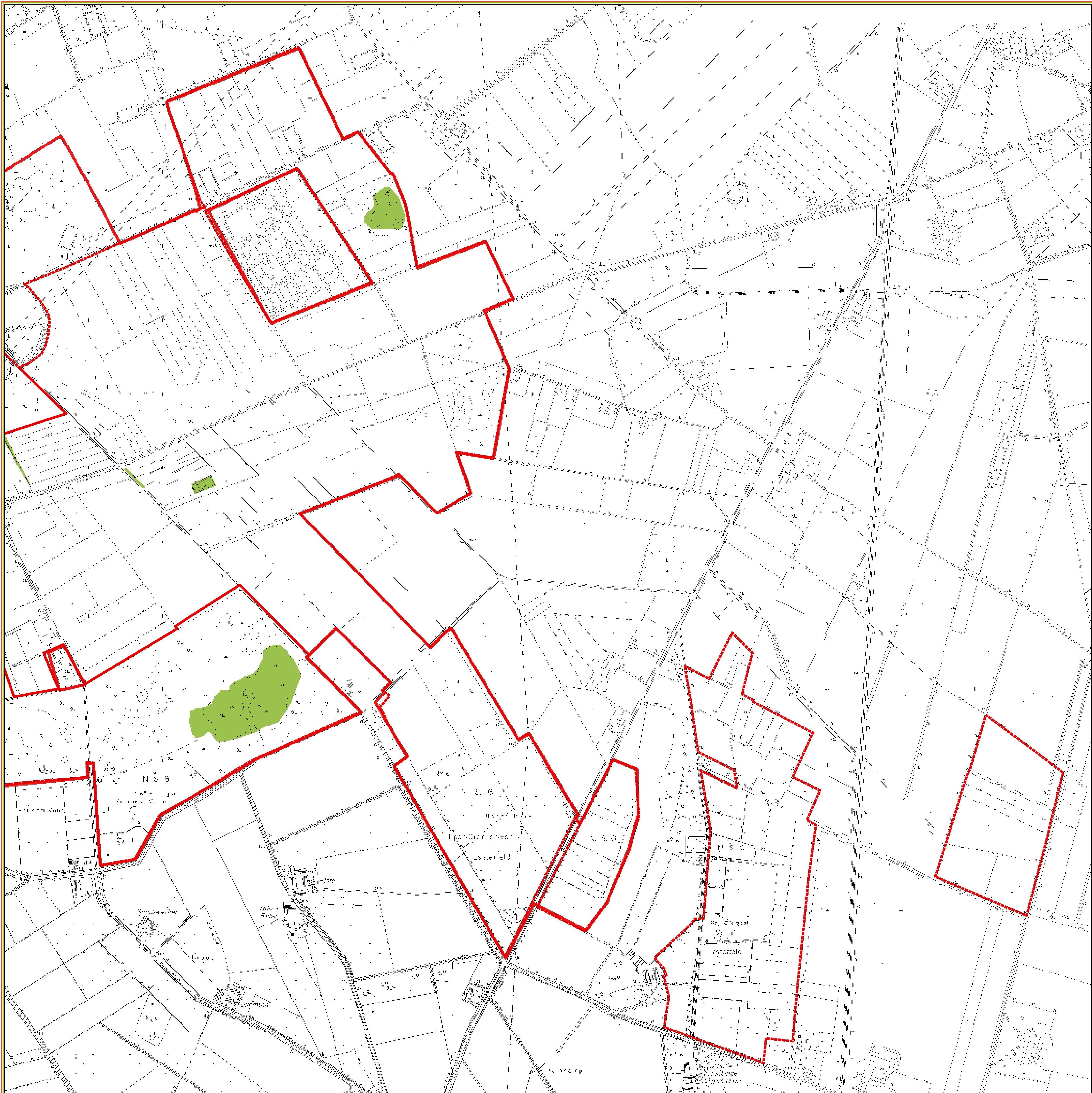
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Lebenshabitat
für die Entwicklung des ländlichen
Raums. Hier fördert Europa die
Gründlichkeit der

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Uiskal
Kartographie: C. Rückriem, J. Uiskal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, An. GEObase NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)

Habitatfunktion

Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

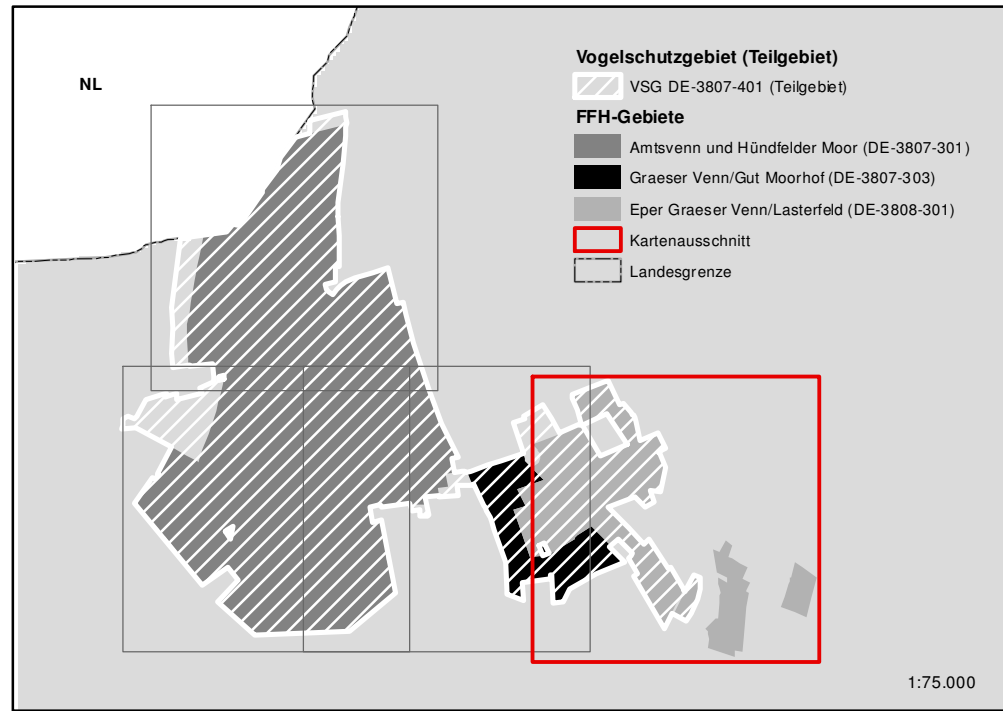
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

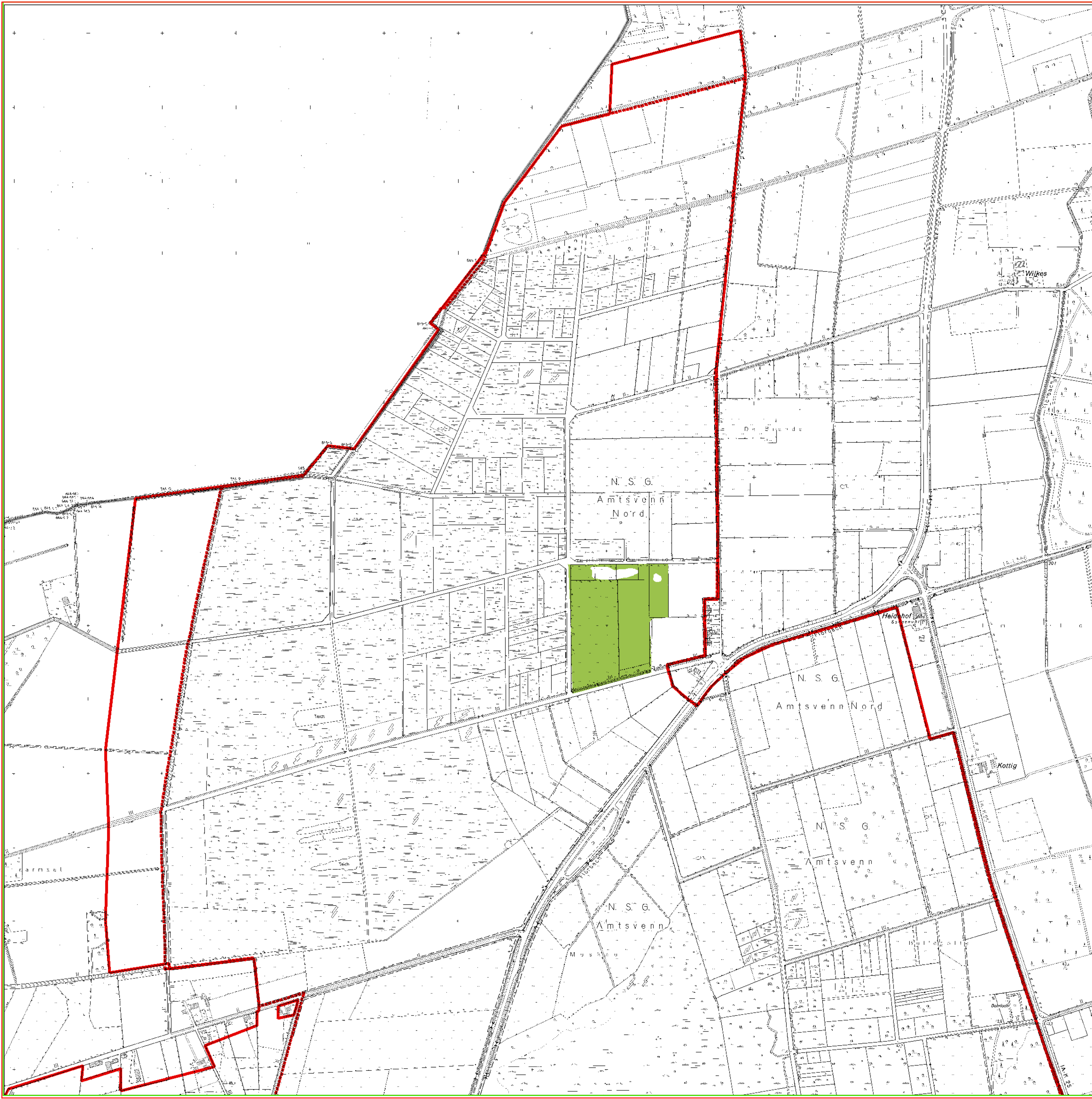
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums (Erdelockhaltungsprogramm
des Europäischen Rates)

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Utsch
Kartographie: C. Rückriem, J. Utsch
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObase NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

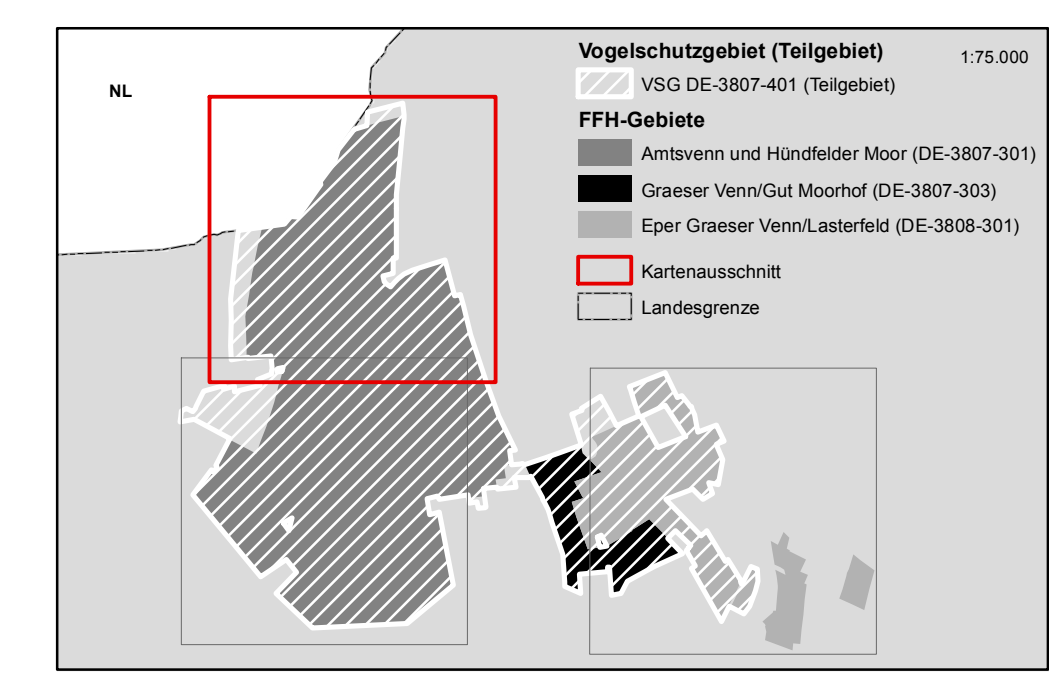
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

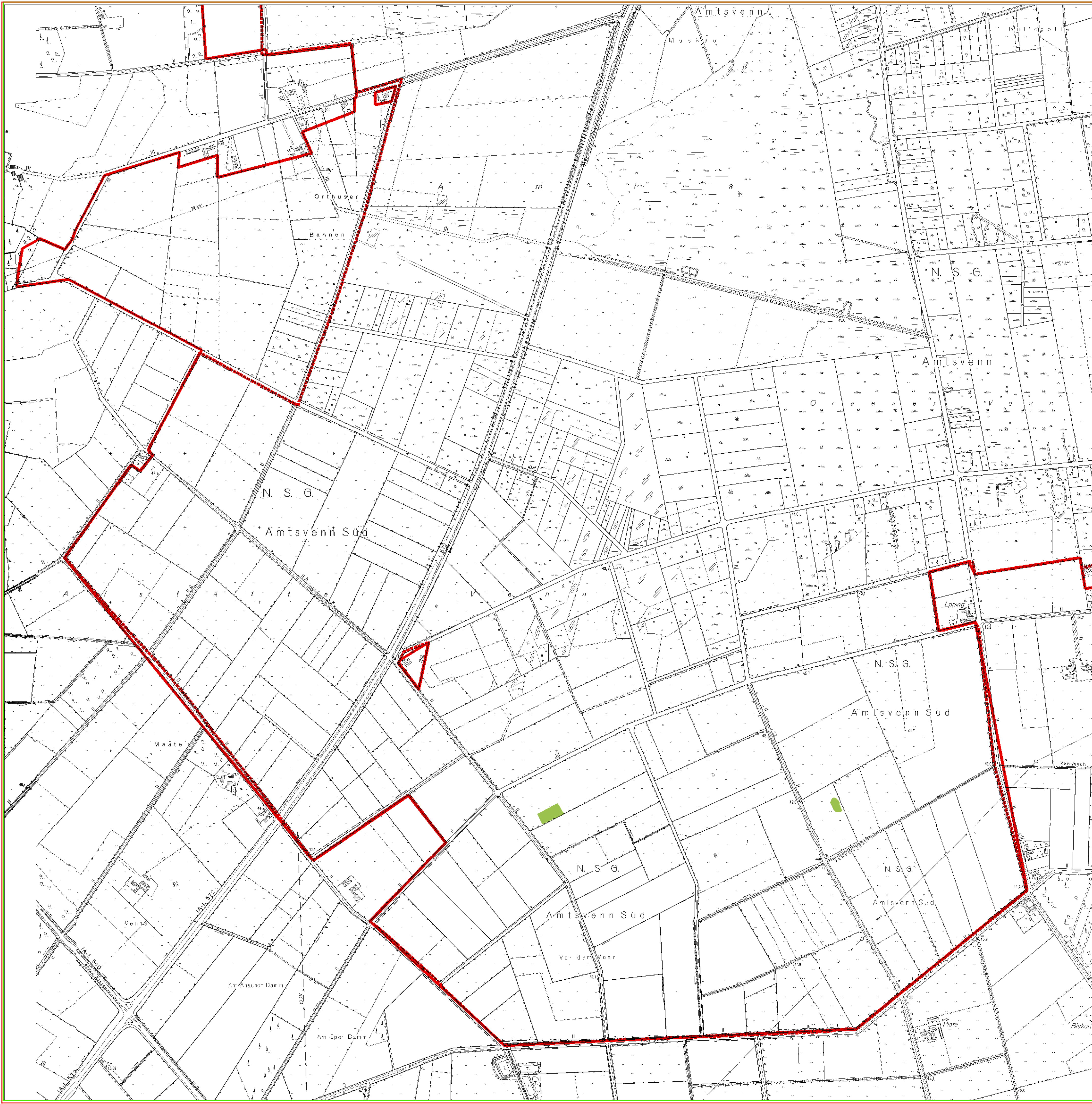
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(Artkarte 1 von 3)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

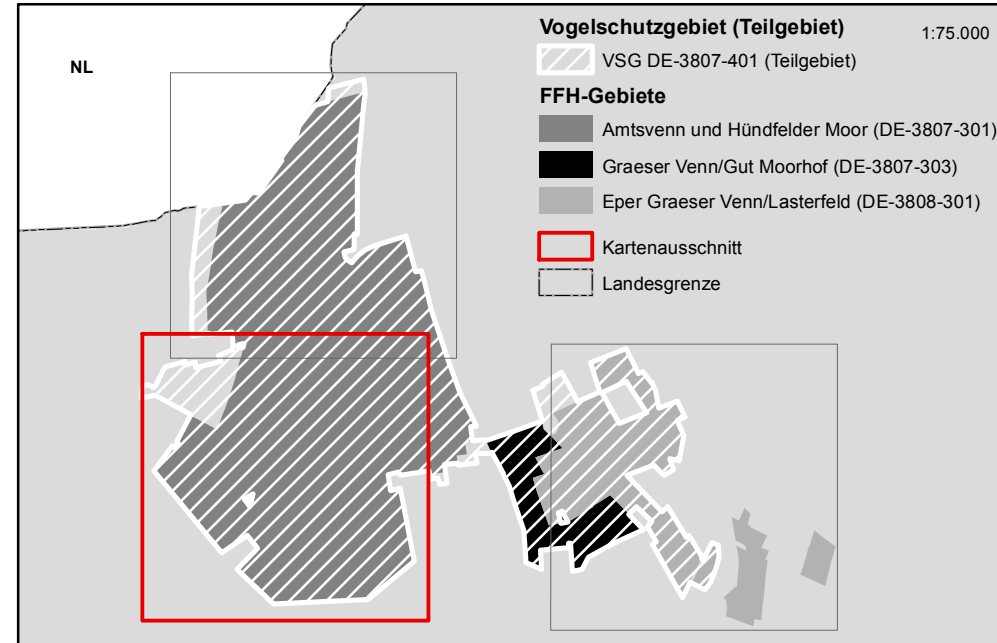
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn West
(Artkarte 2 von 3)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

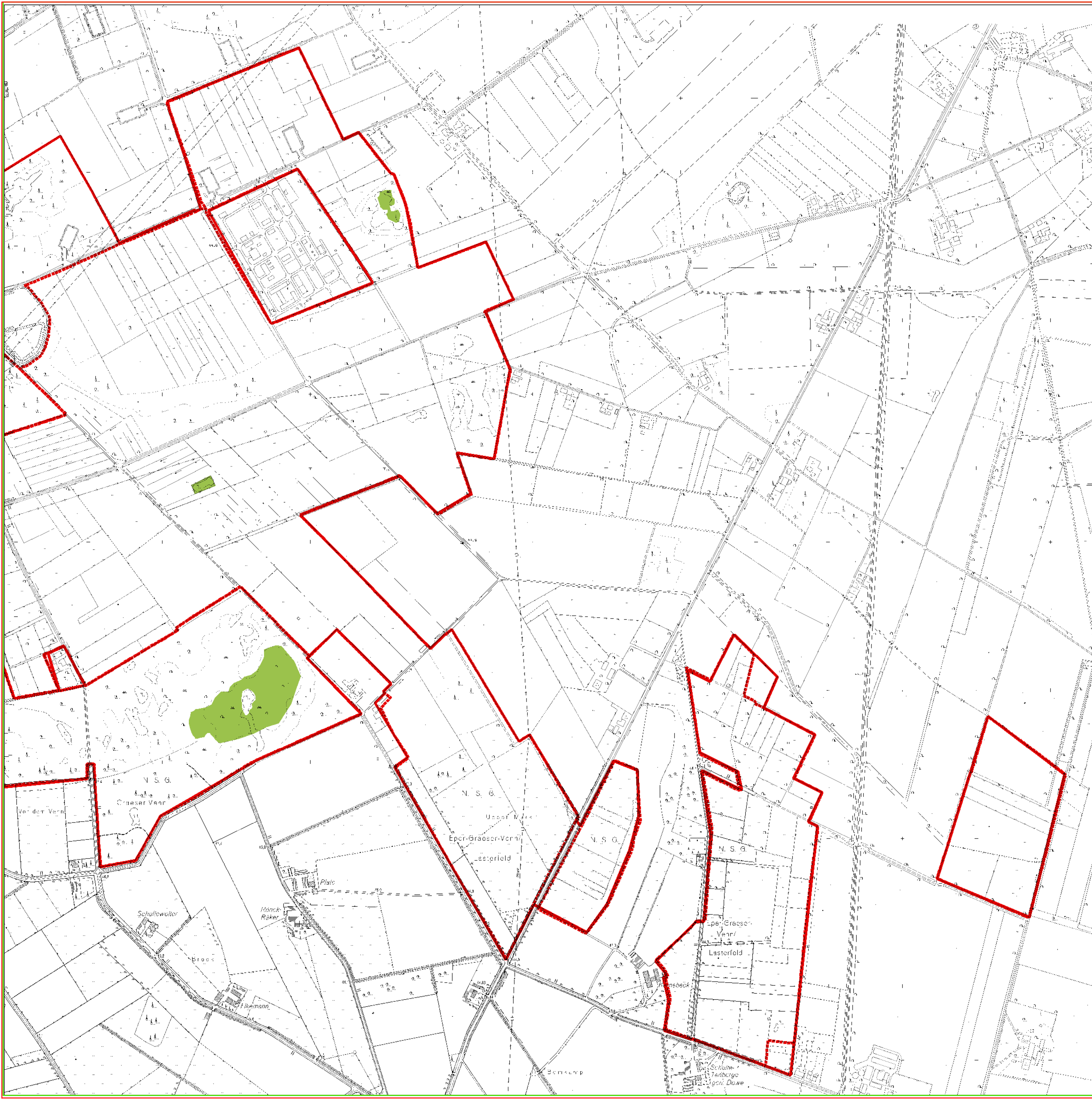
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Maßstab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GE/Oberst. NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

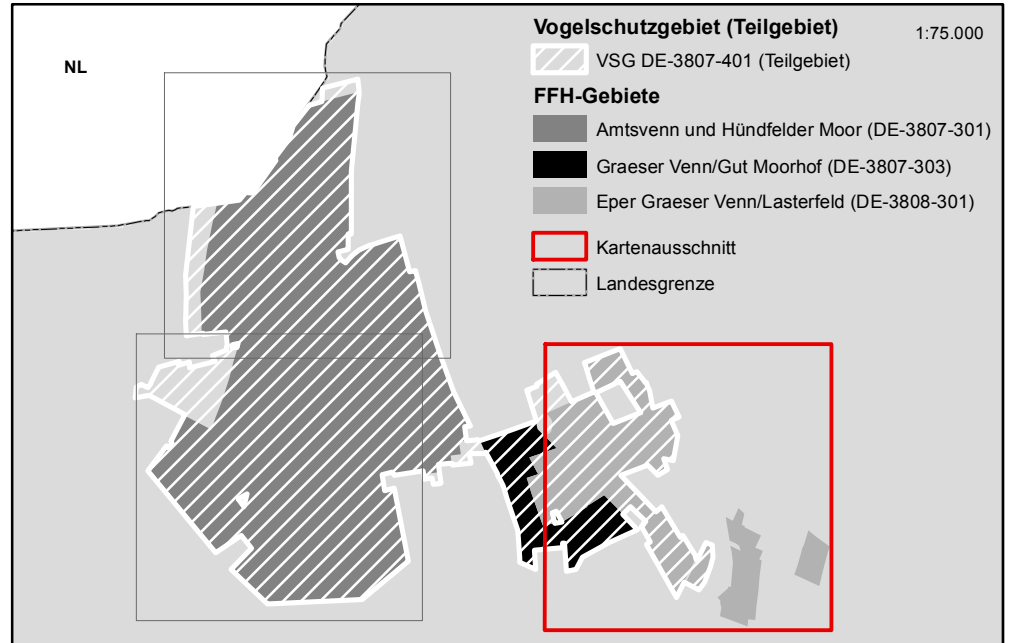
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 3 von 3)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

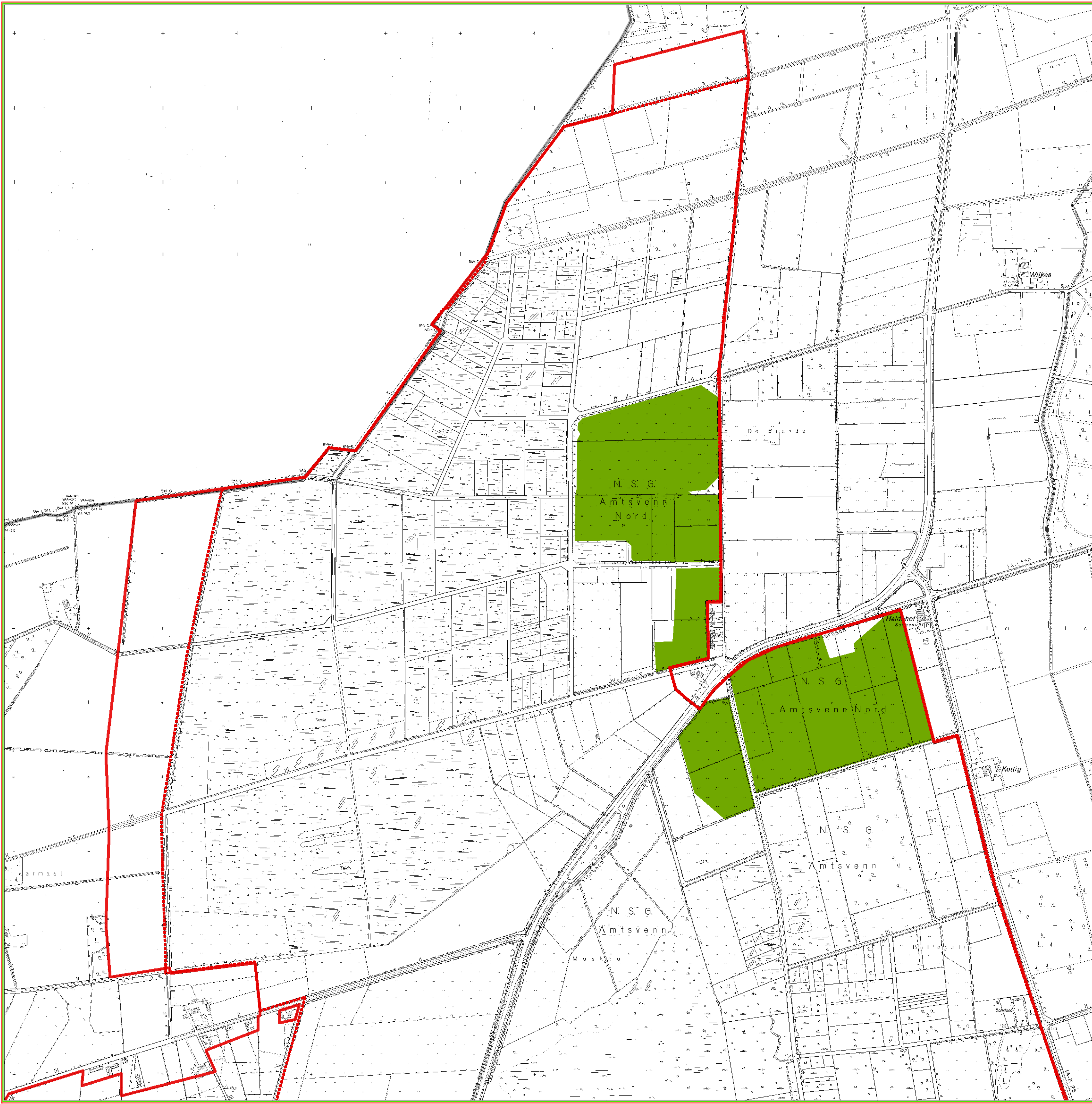
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullkal
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullkal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mallstab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Uferschnepfe (*Limosa limosa*)

Habitatfunktion

- Nahrungshabitat
- Nist-/Nahrungshabitat

- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze VSG-Gebiet
- Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

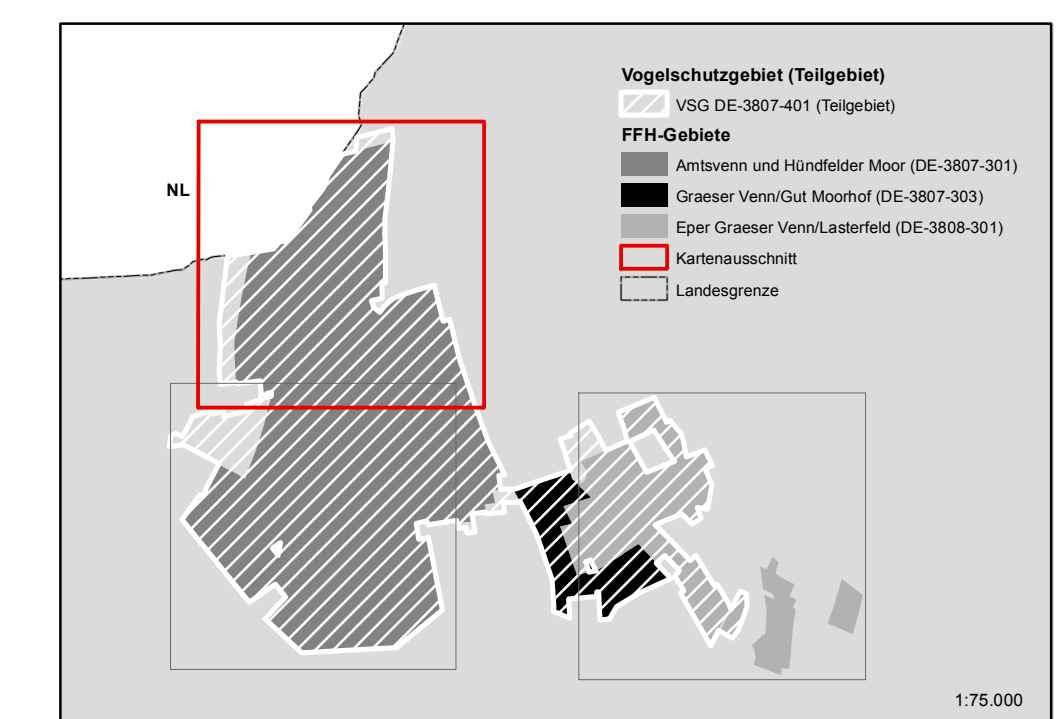
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

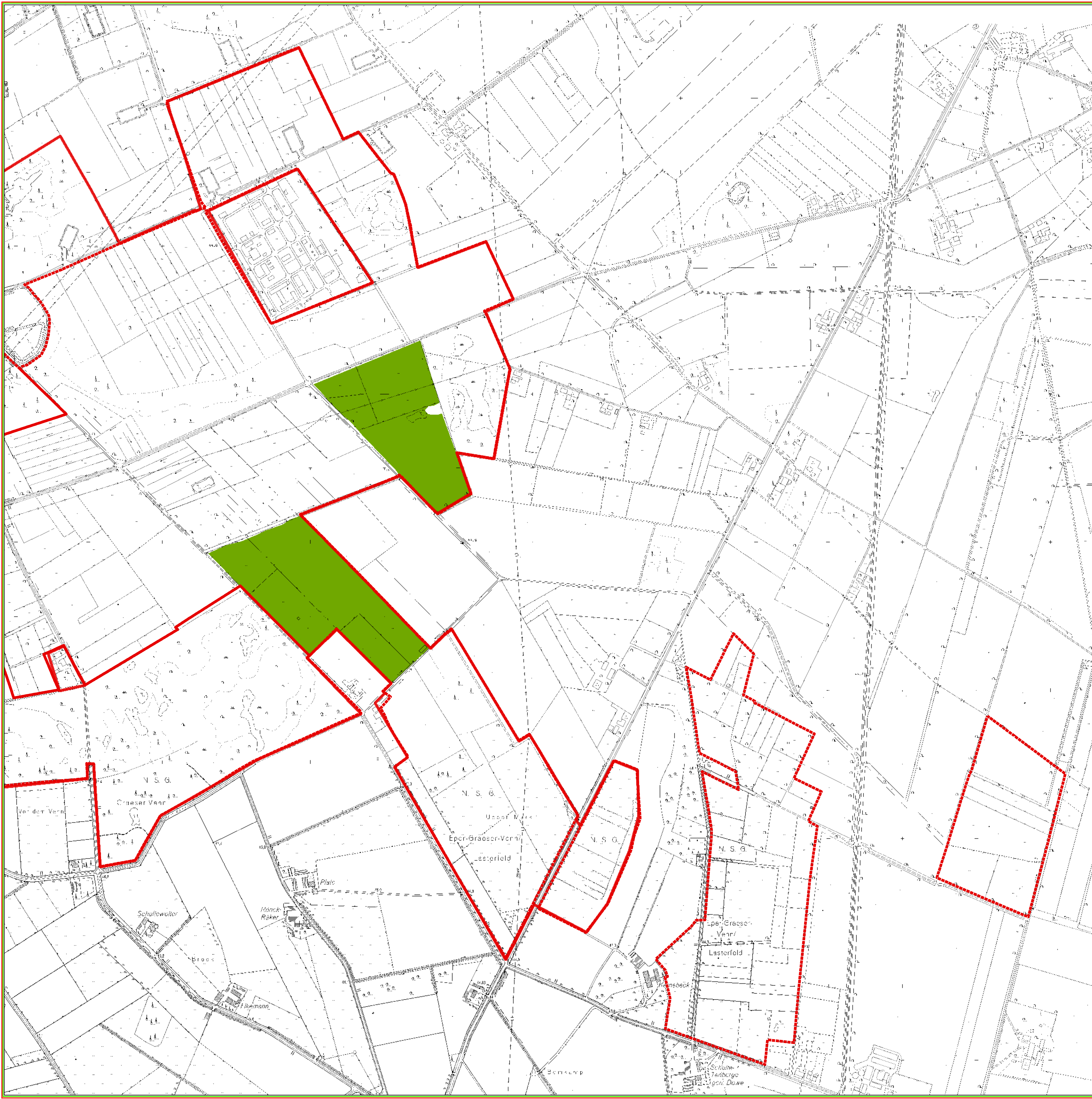
„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 3)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Uferschnepfe (*Limosa limosa*)

Habitatfunktion

- Nahrungshabitat
- Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

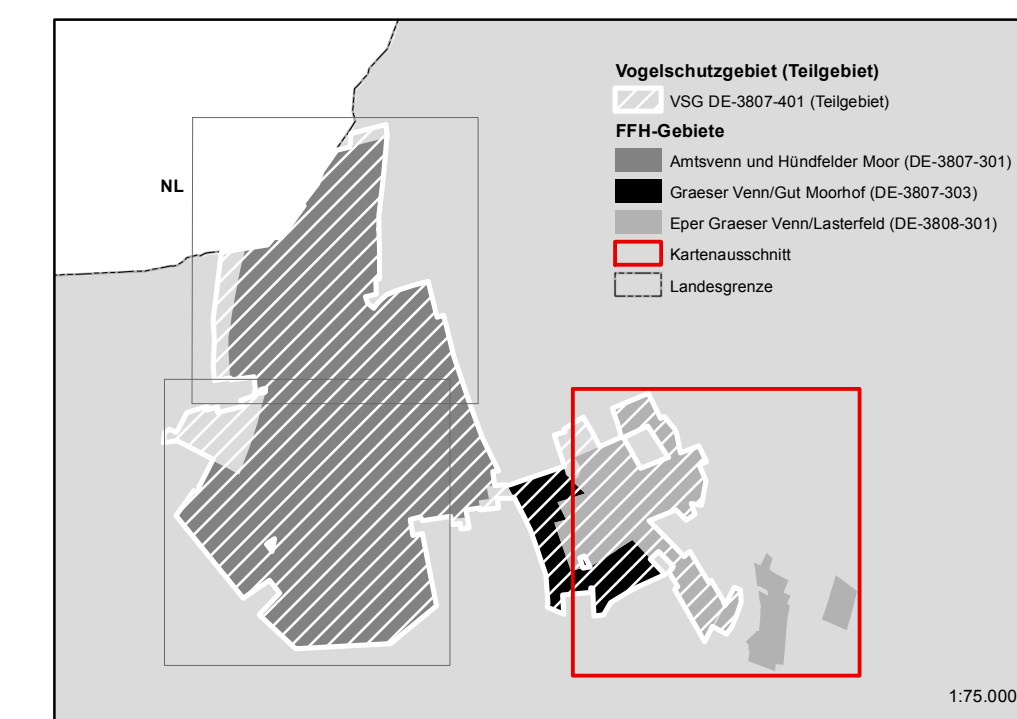
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenauschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 3 von 3)

Übersichtskarte



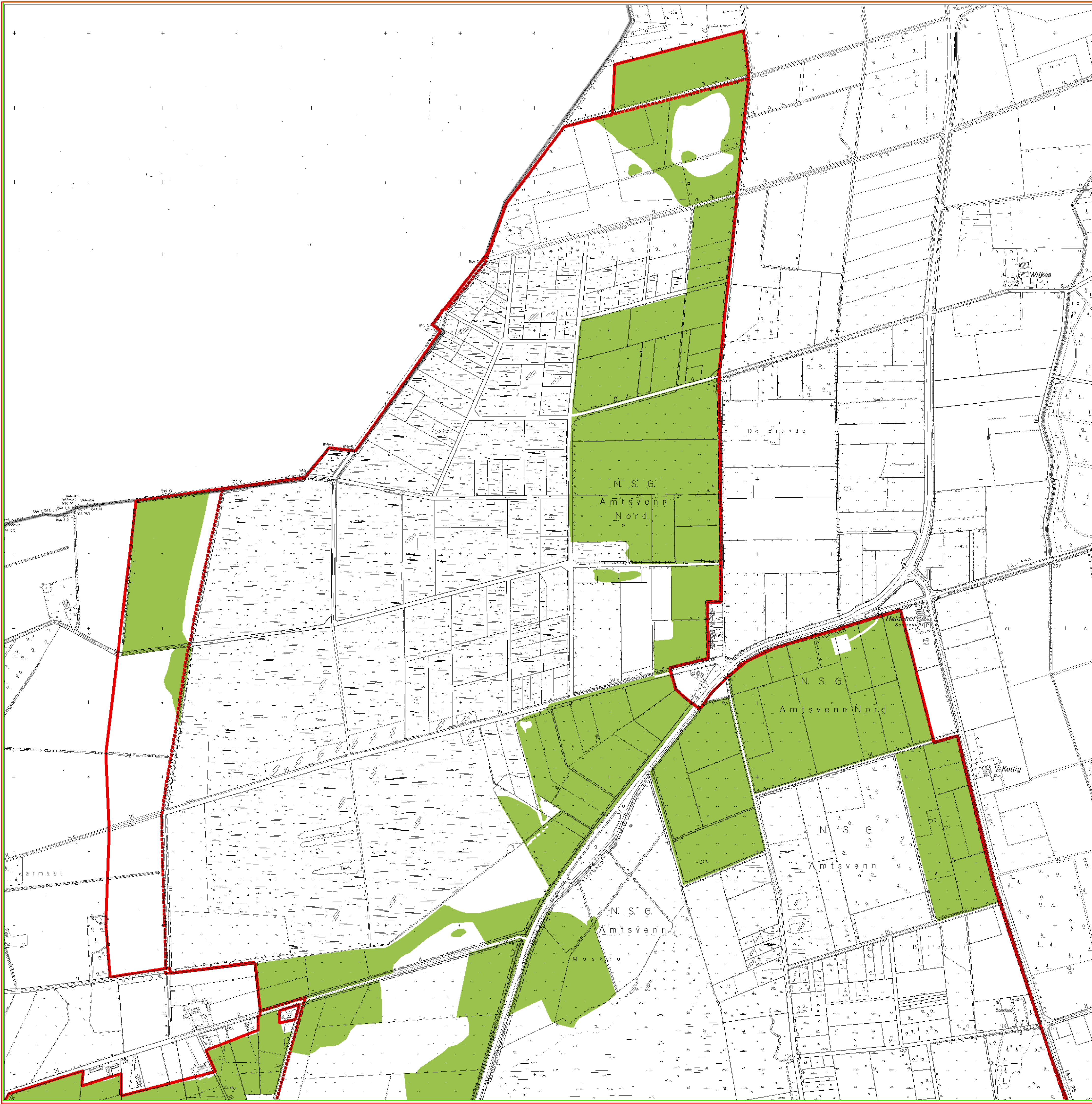
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Uferschnepfe (*Limosa limosa*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen
Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder
Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut
Moorhof“ (DE-3807-303)

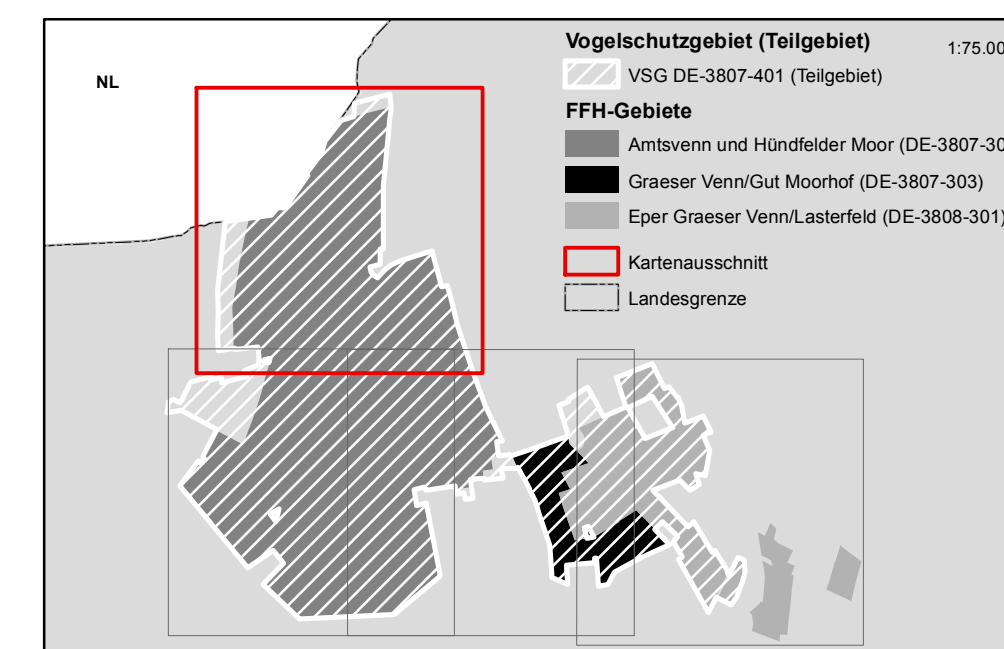
„Epe Graeser Venn/
Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Uferschnepfe (*Limosa limosa*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

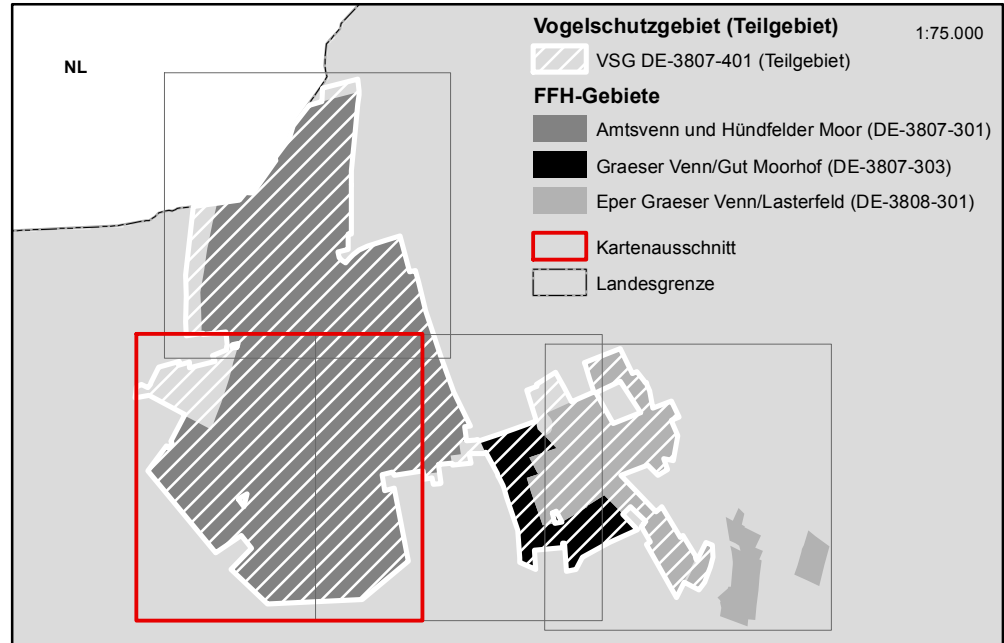
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

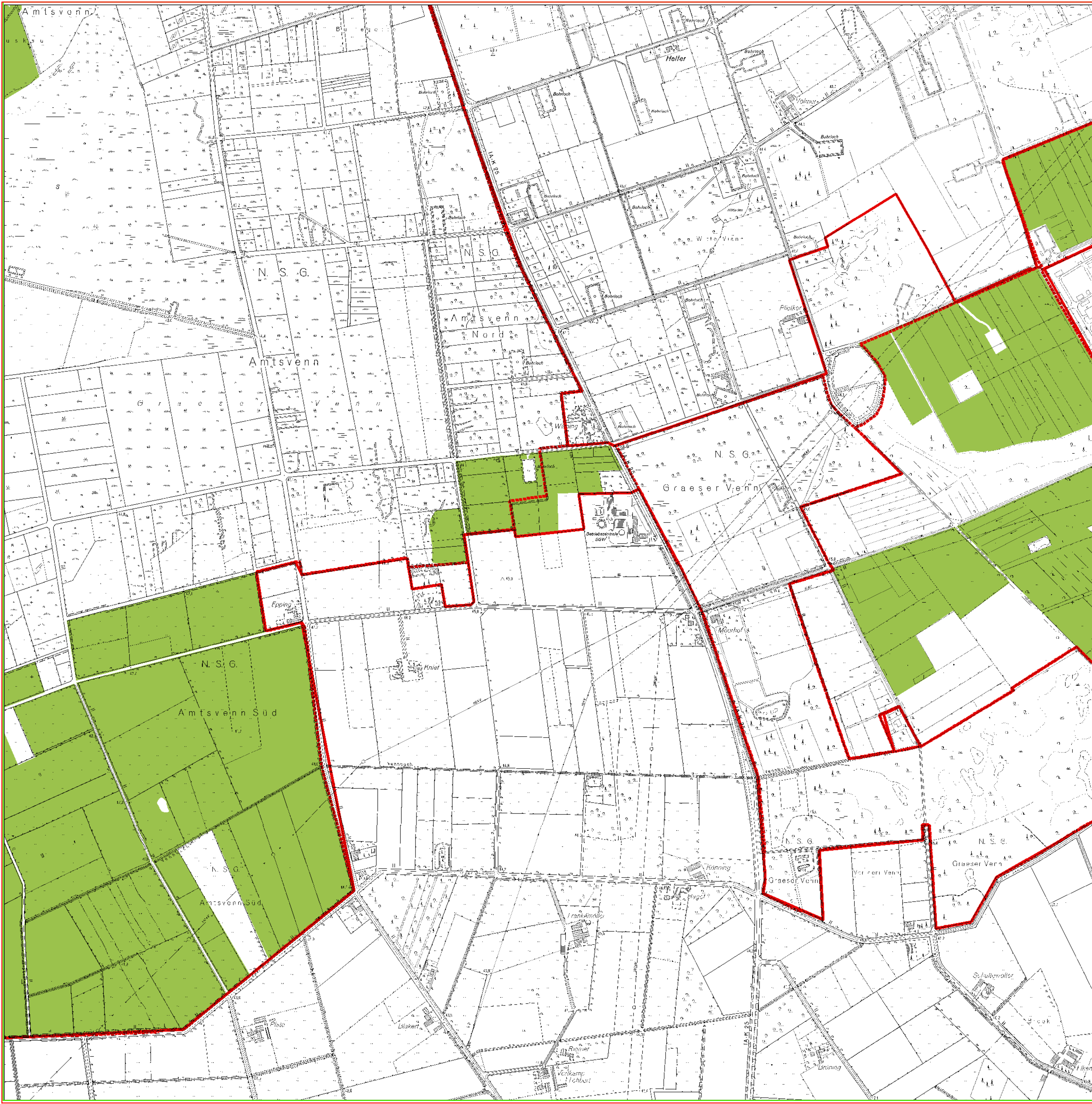
„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn West
(A)rkarte 2 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Uferschnepfe (*Limosa limosa*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

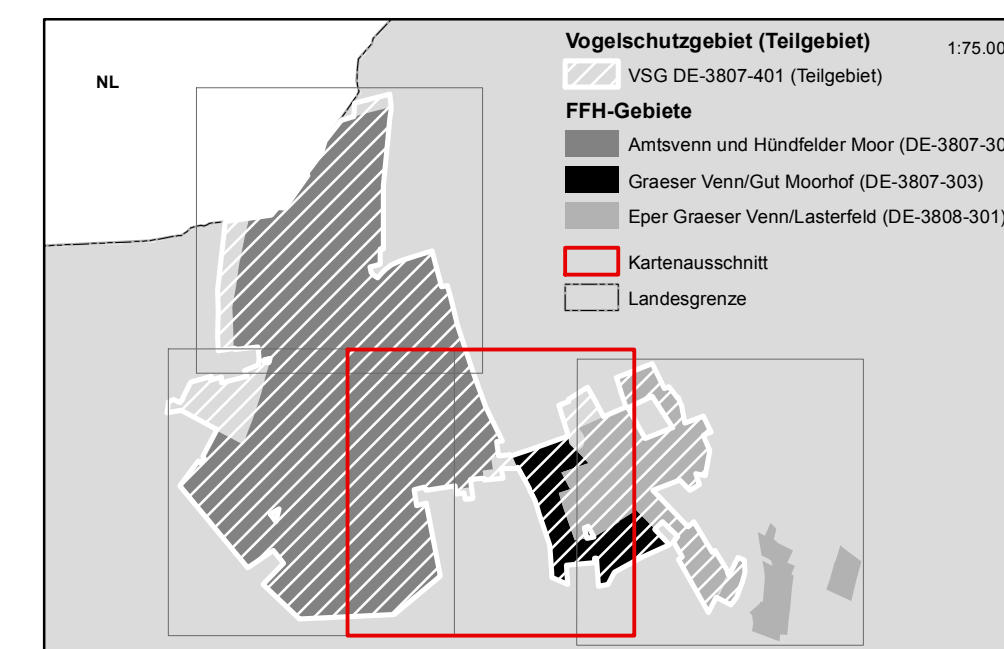
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

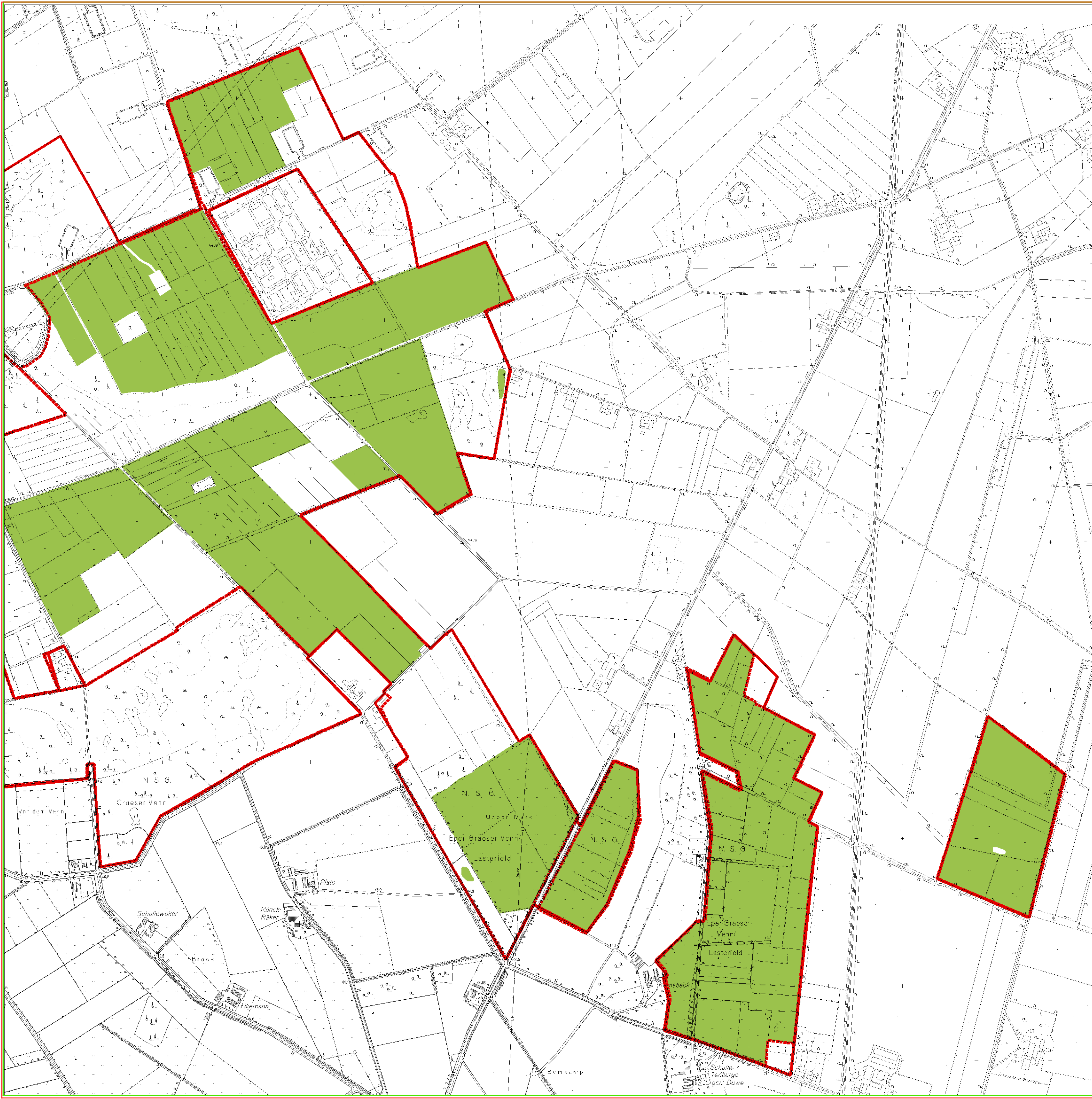
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Uferschnepfe (*Limosa limosa*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

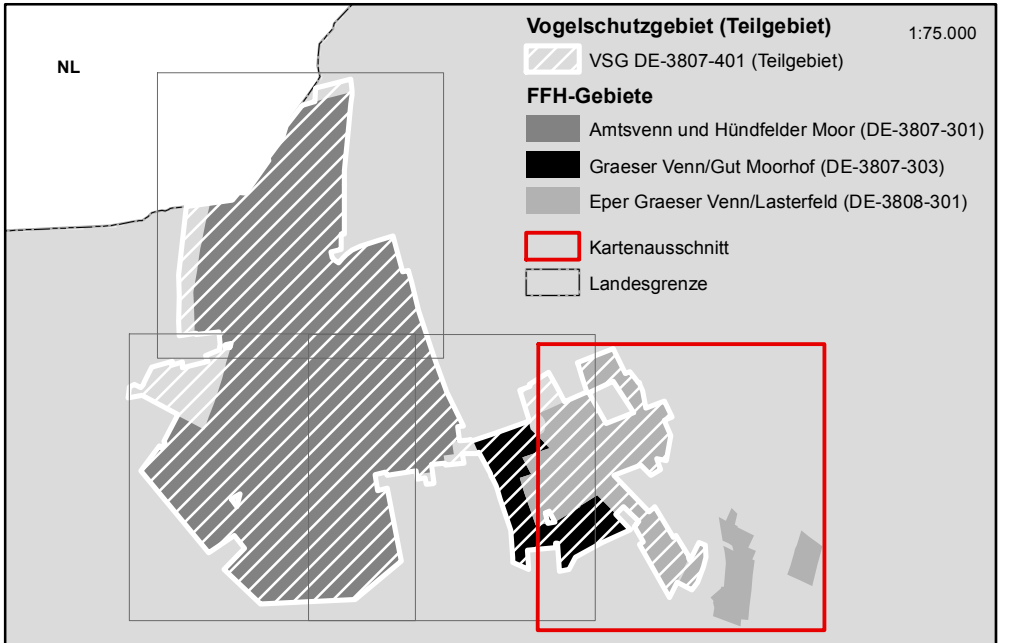
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

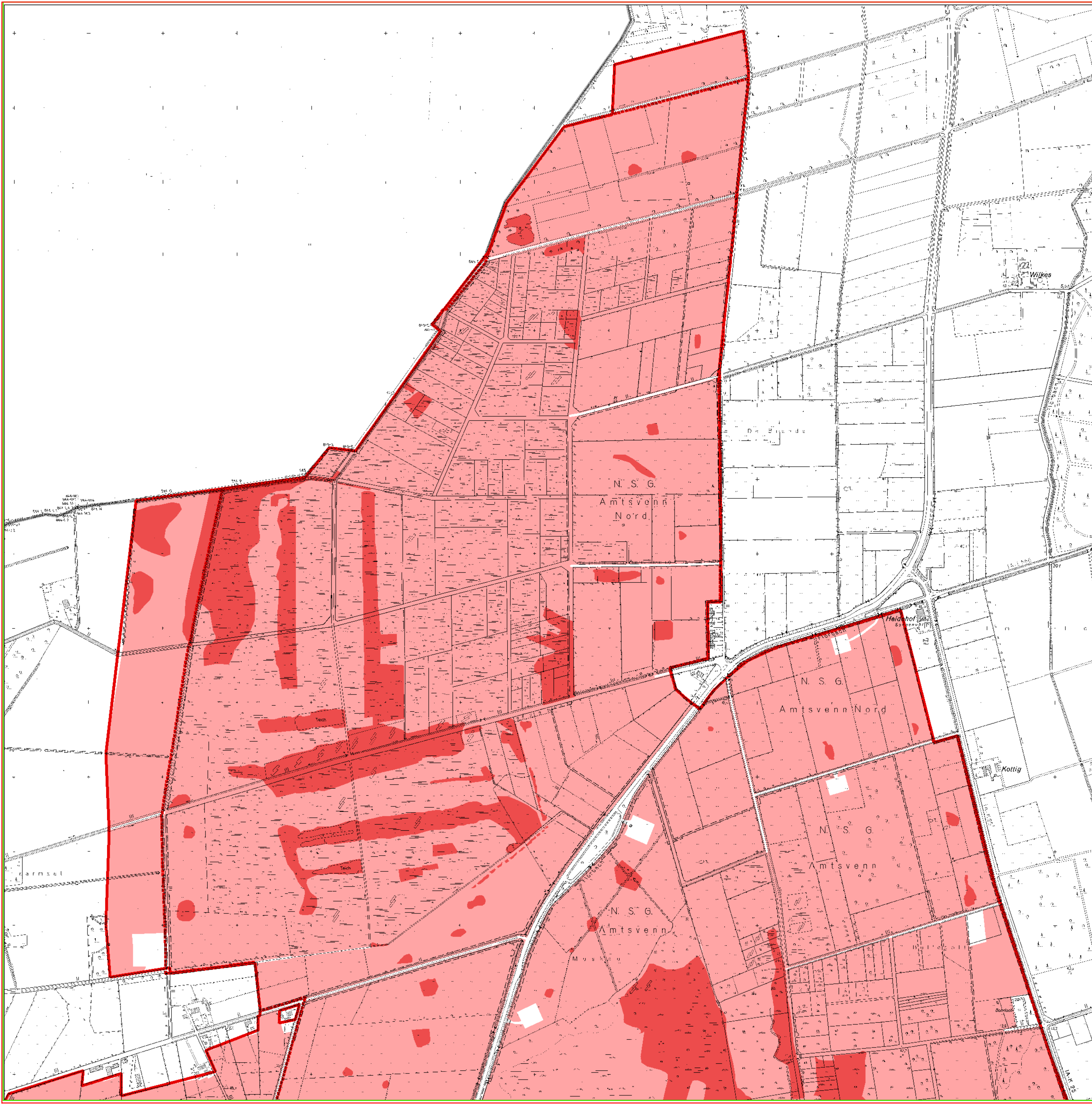
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Uferschwalbe (*Riparia riparia*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Fraßplatz, besonders
- Fraßplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

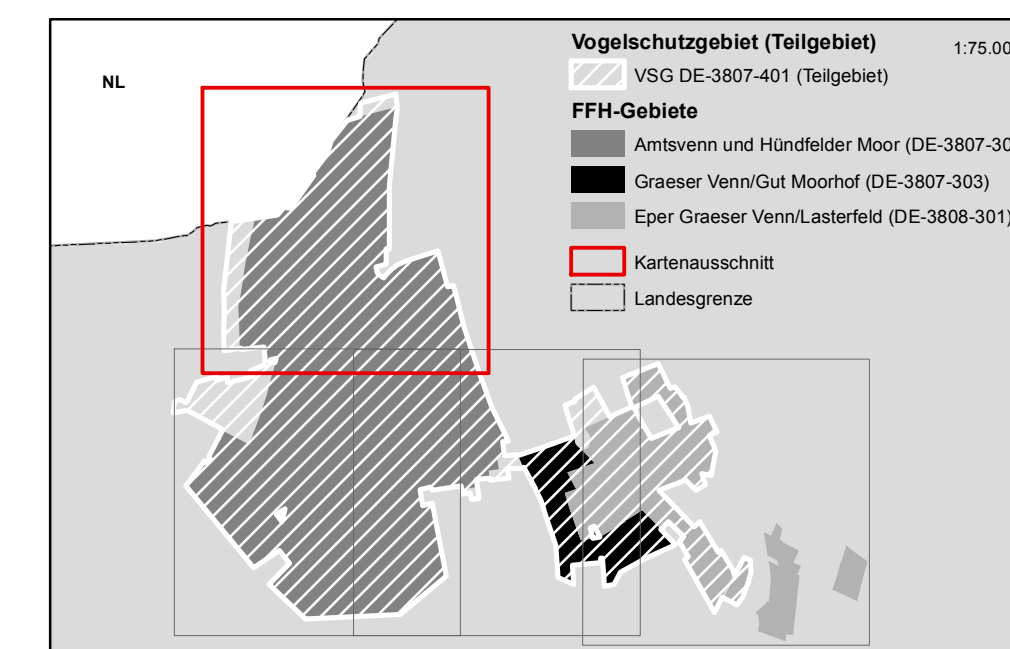
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

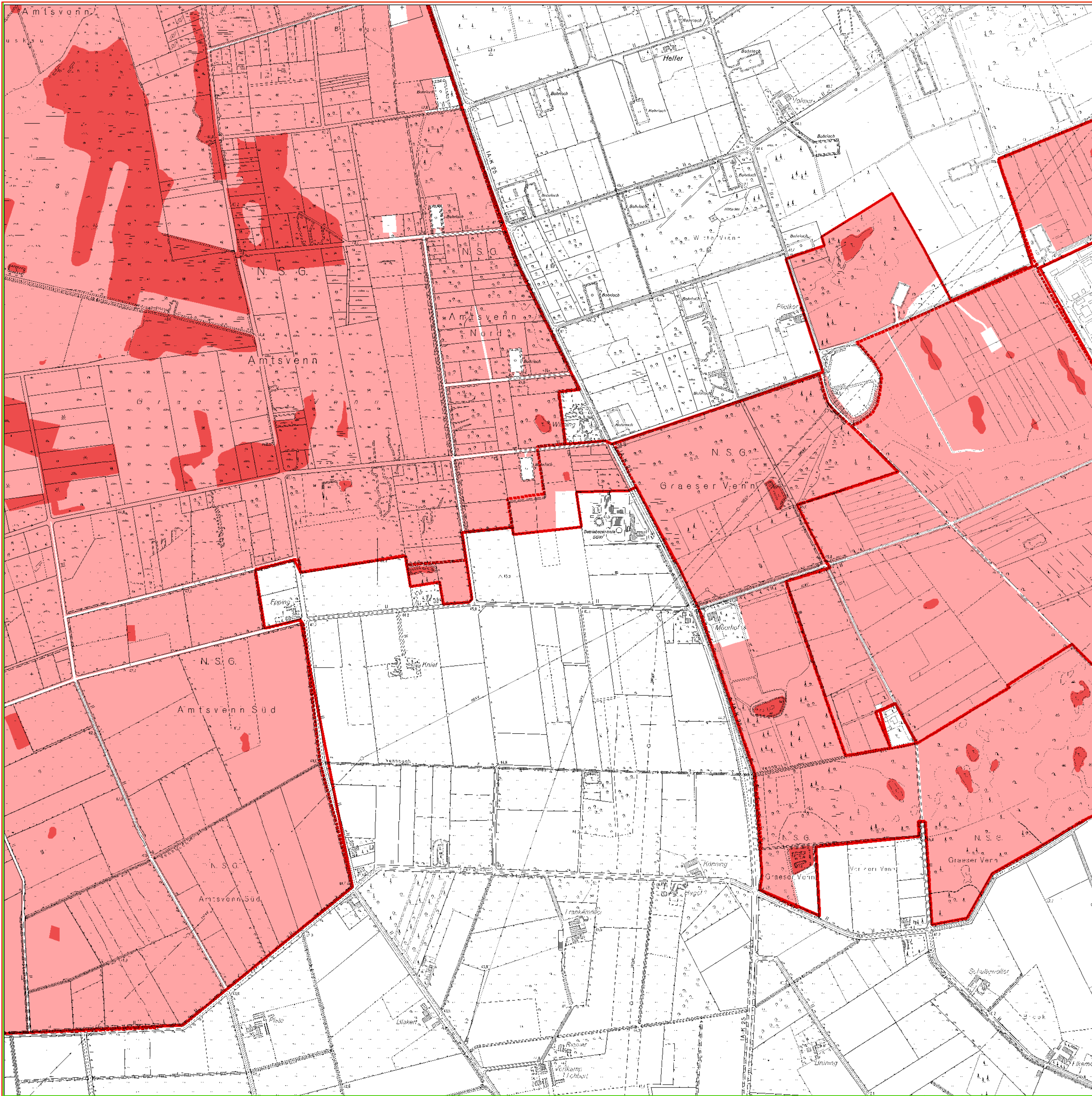
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Uferschwalbe (*Riparia riparia*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Fraßplatz, besonders
- Fraßplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

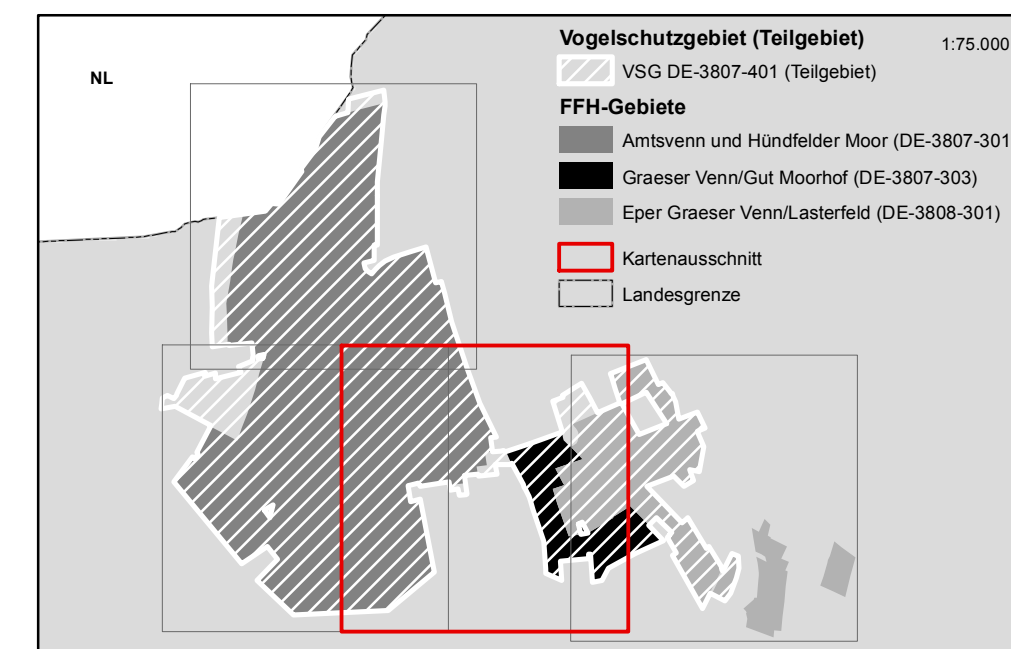
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

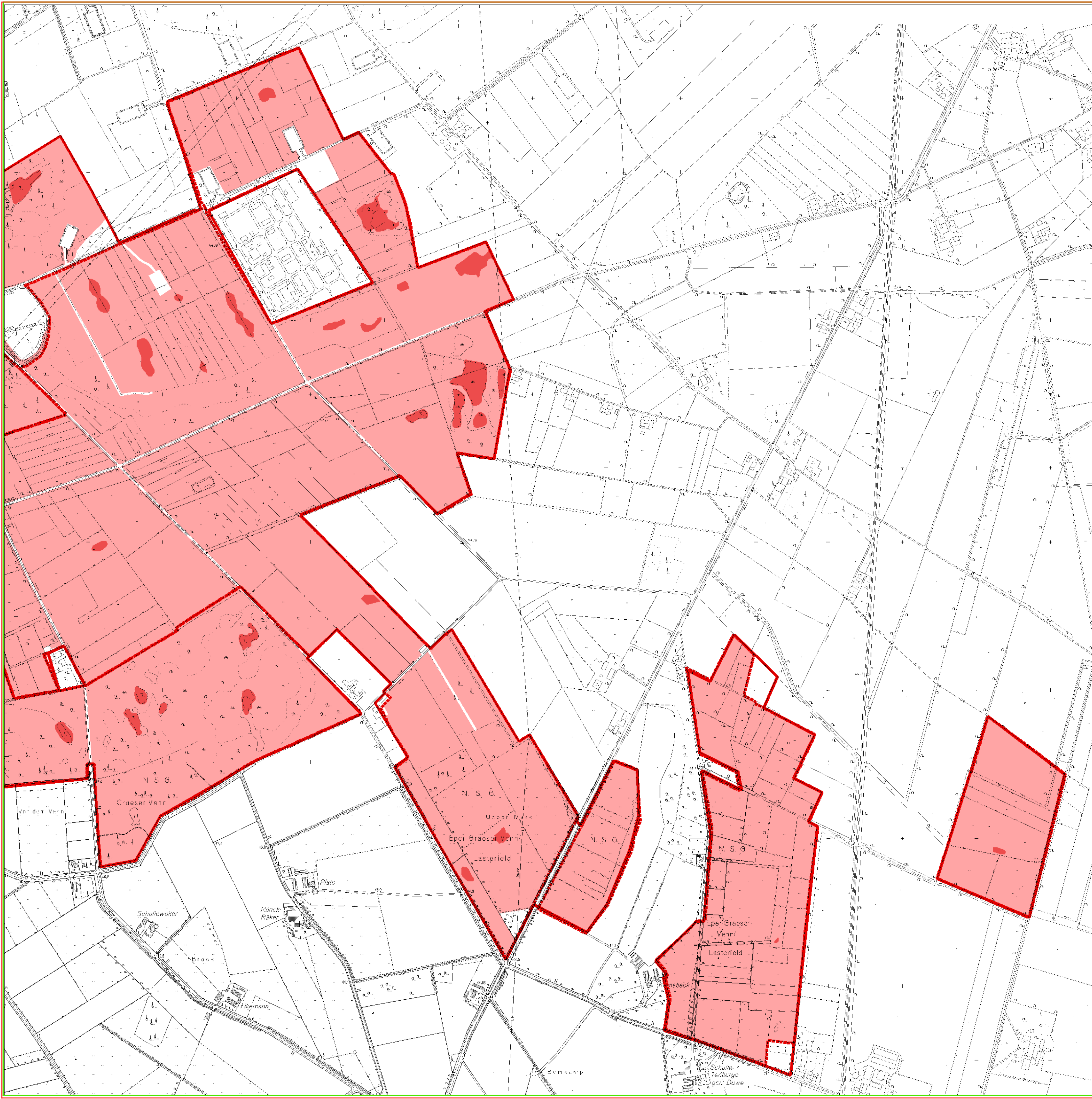
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Uferschwalbe (*Riparia riparia*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Fraßplatz, besonders

Fraßplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

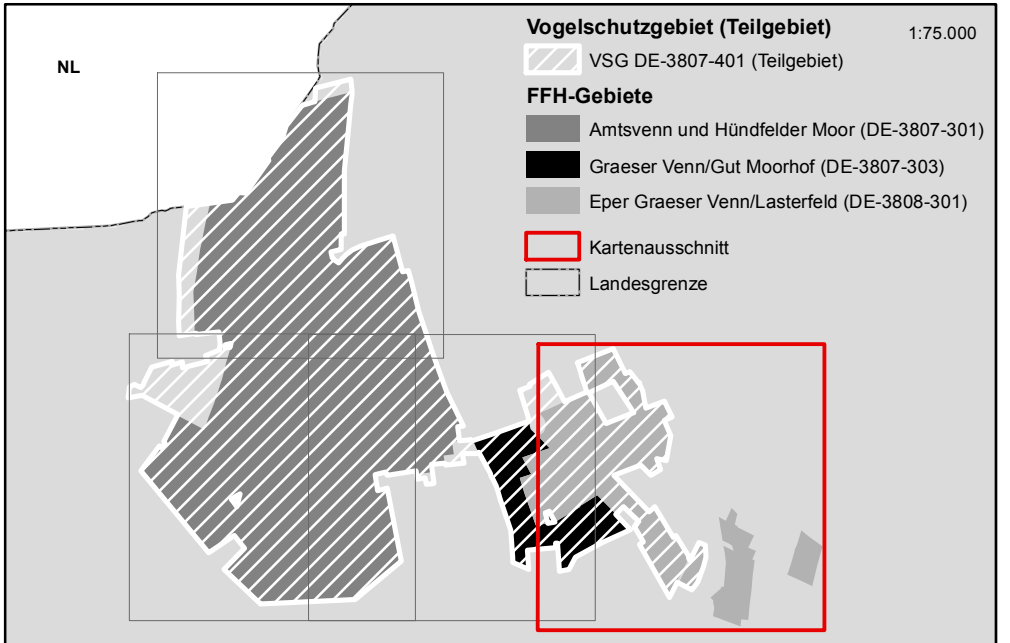
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

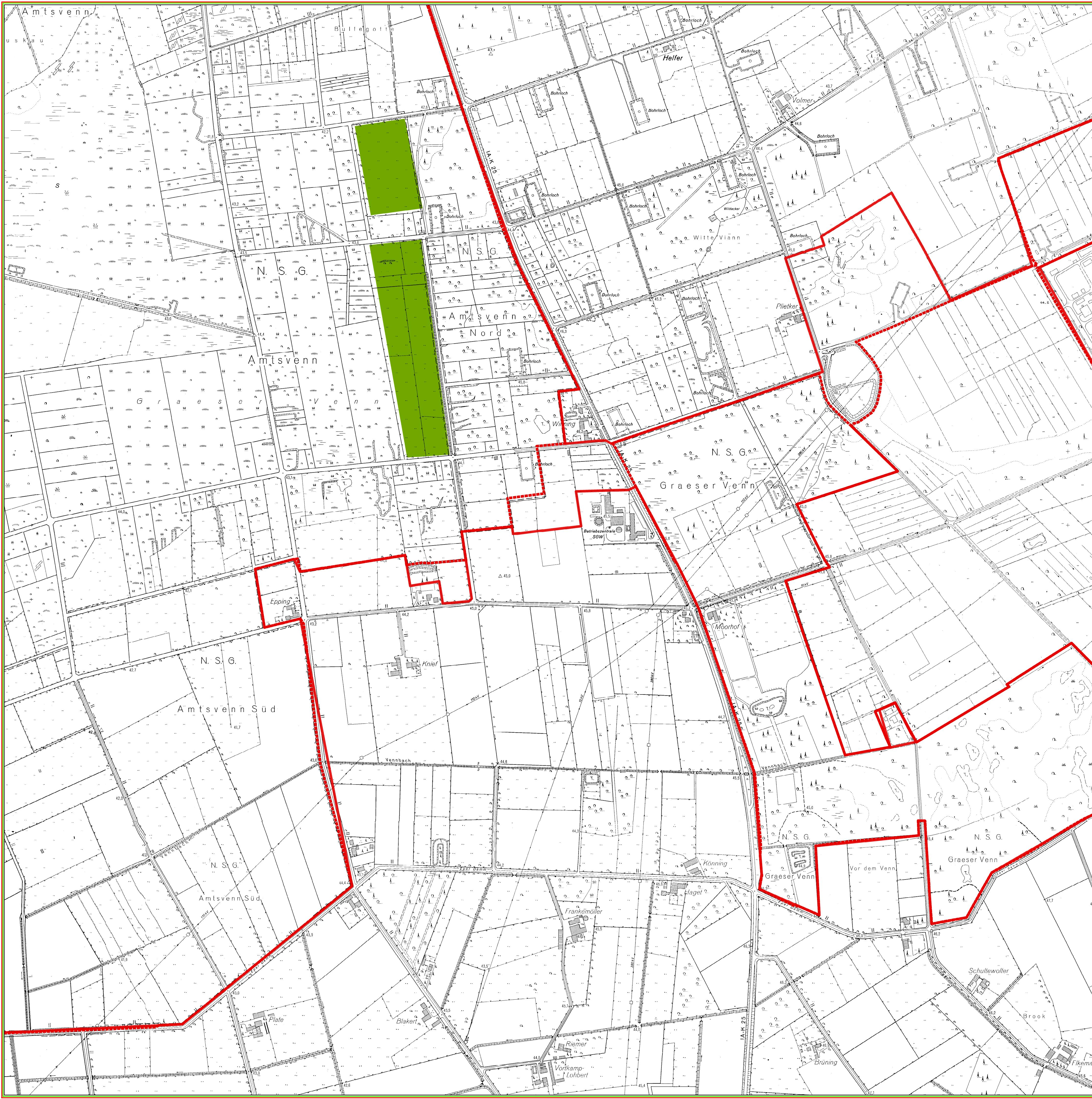
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wachtelkönig (*Crex crex*)

Habitatfunktion
■ Nist-/Nahrungshabitat

■ Grenze FFH-Gebiet

■ Grenze VSG-Gebiet

■ Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

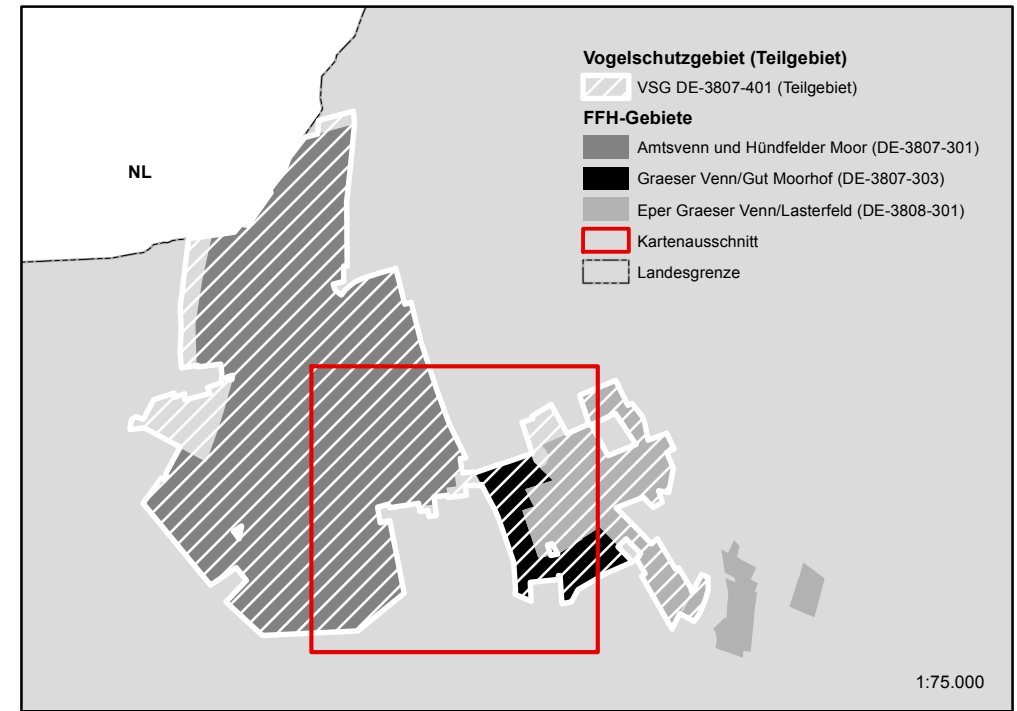
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

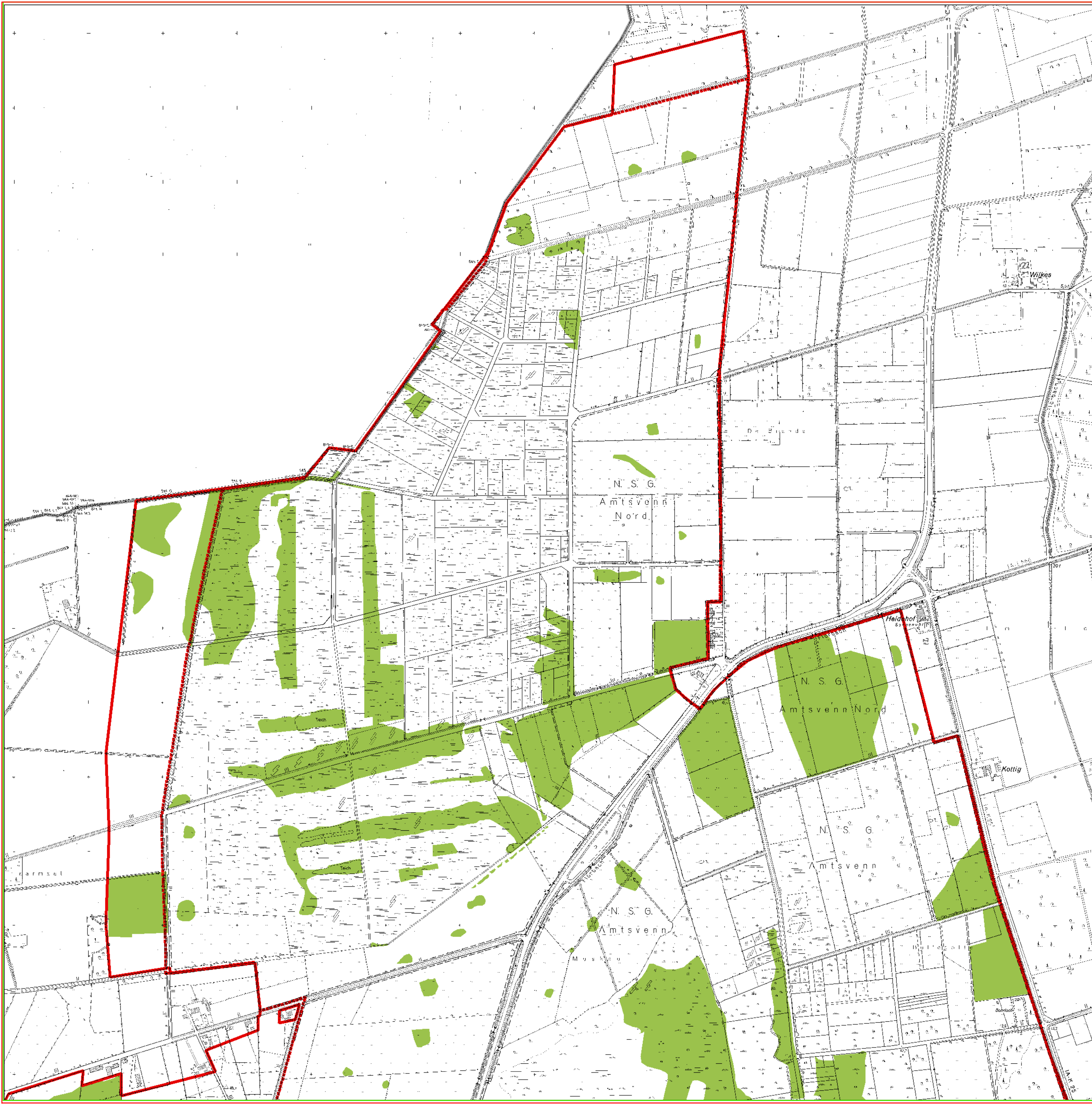
Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt:
(Artkarte 1 von 1)



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Utkal
Kartographie: C. Rückriem, J. Utkal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Aut. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

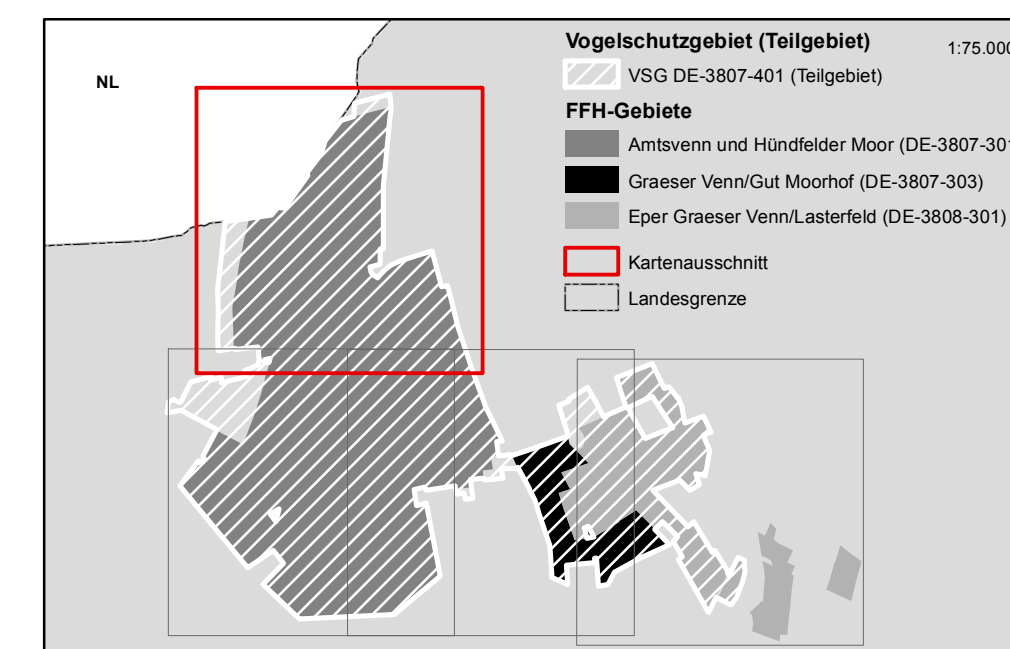
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen
Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder
Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut
Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/
Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Waldwasserläufer (Tringa ochropus)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

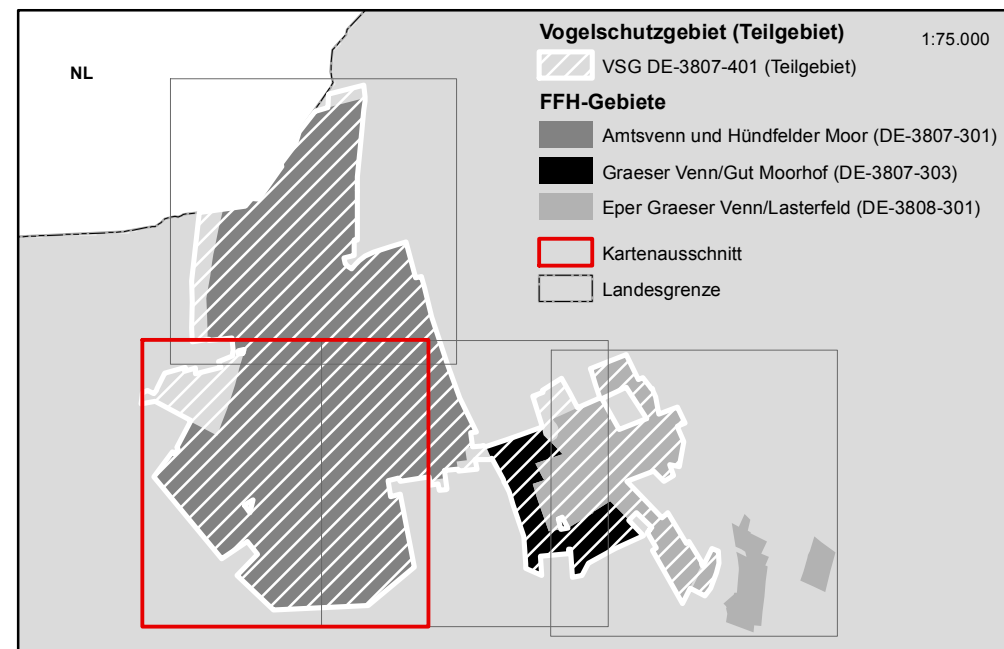
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

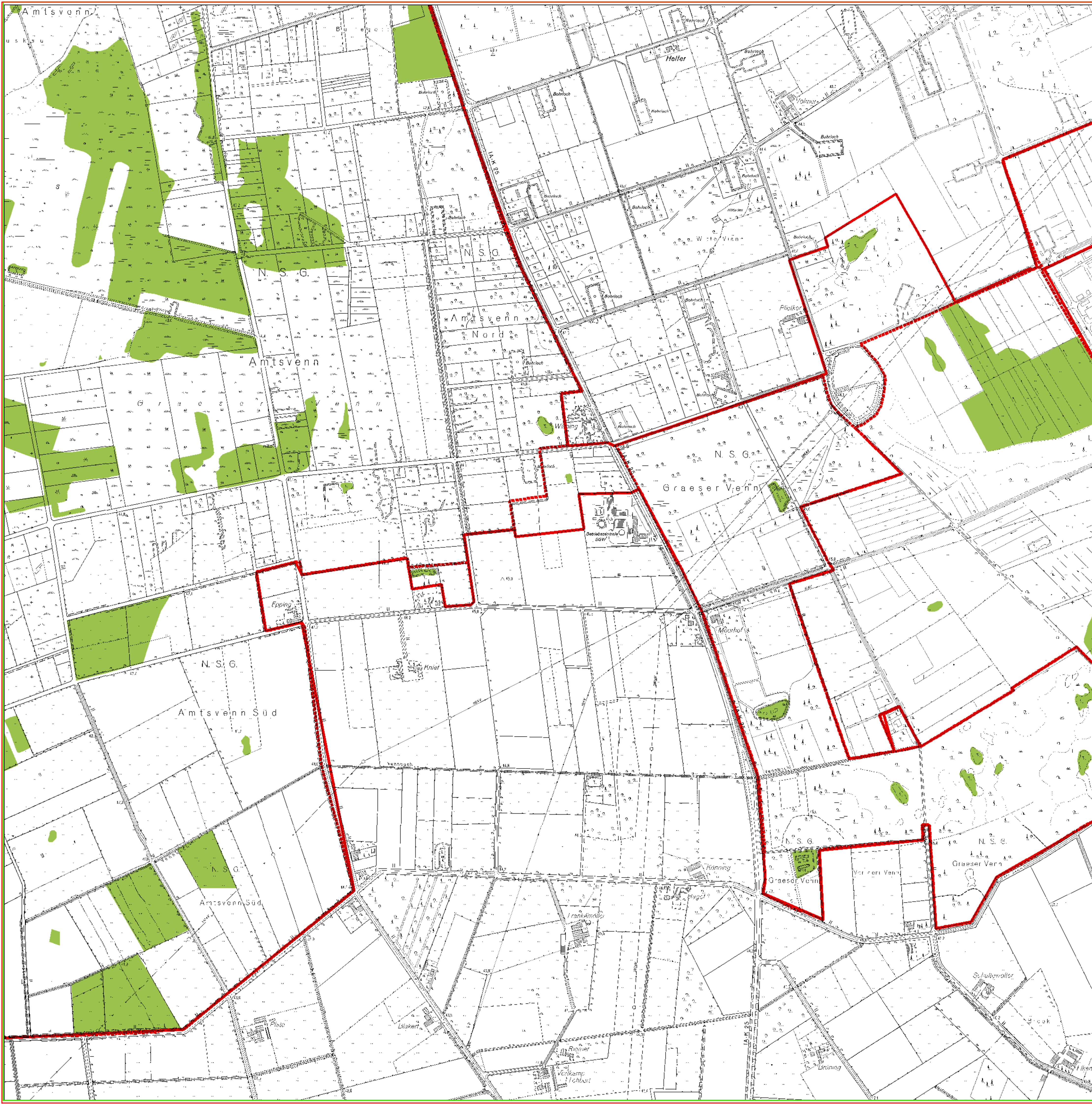
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

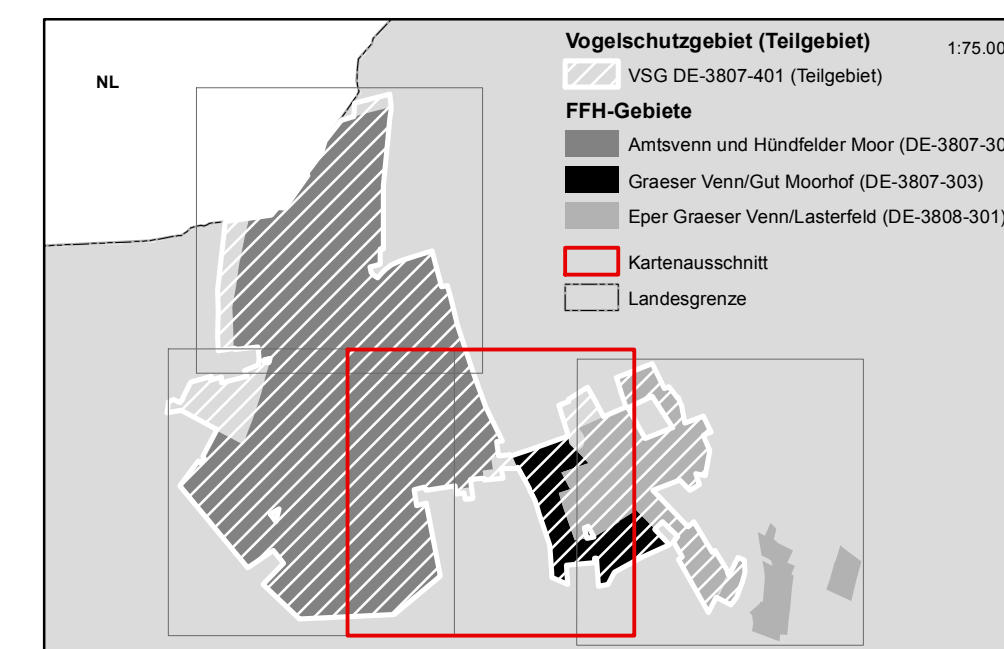
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

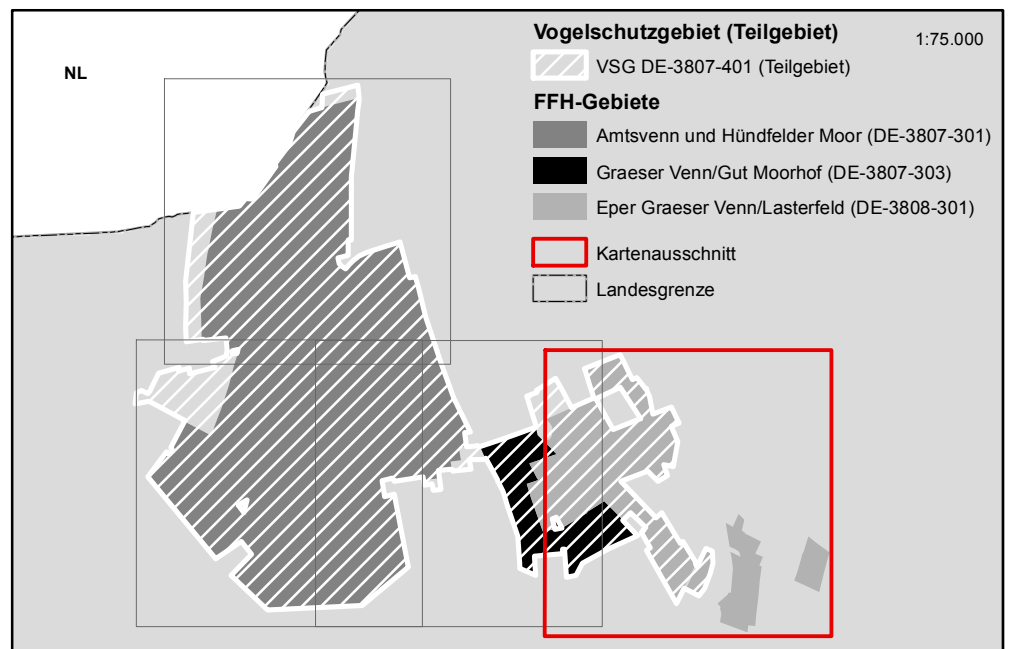
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)

Übersichtskarte VSG



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

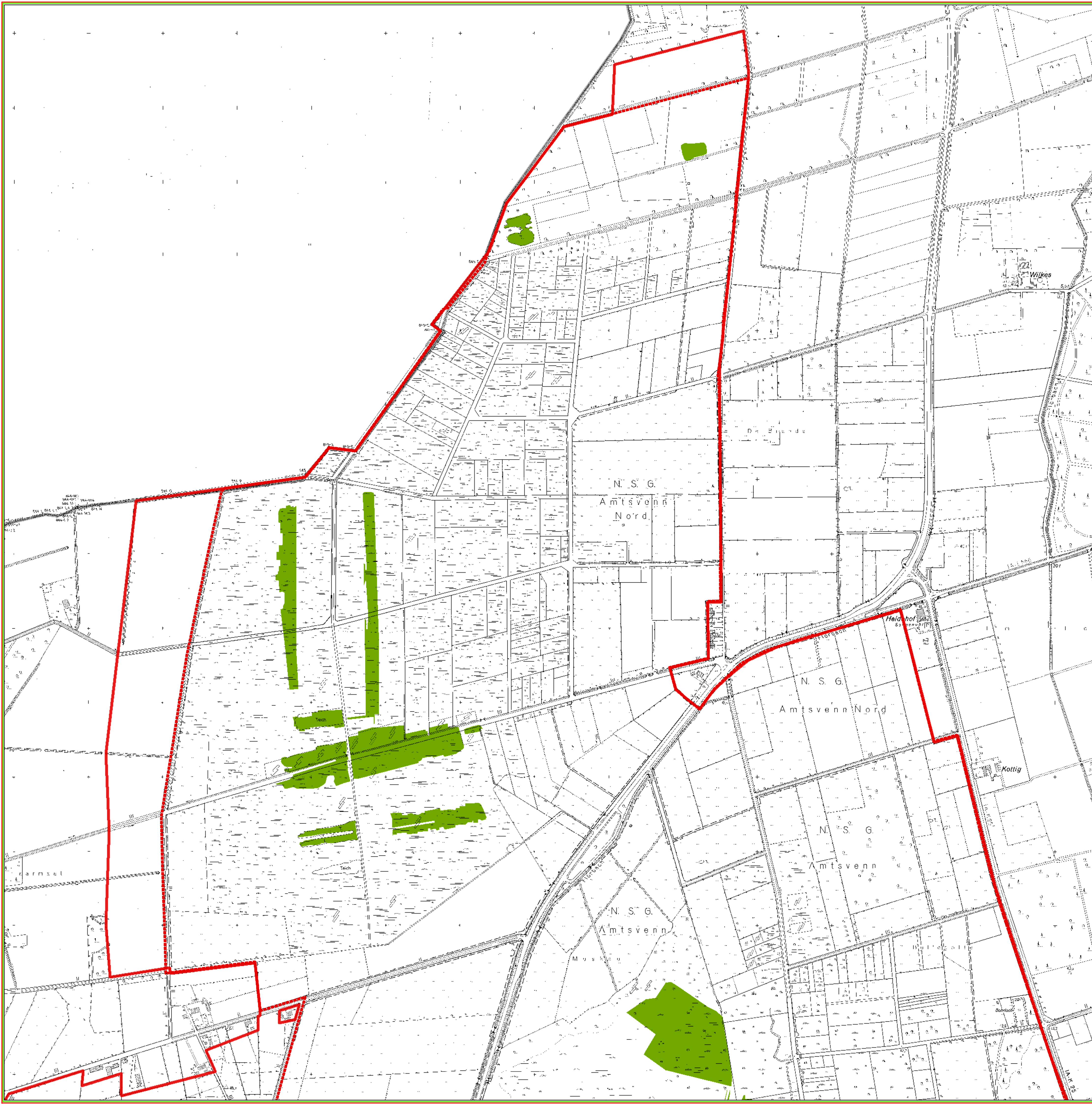
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullkal
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullkal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mallstab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wasserralle (*Rallus aquarticus*)

Habitatfunktion

Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

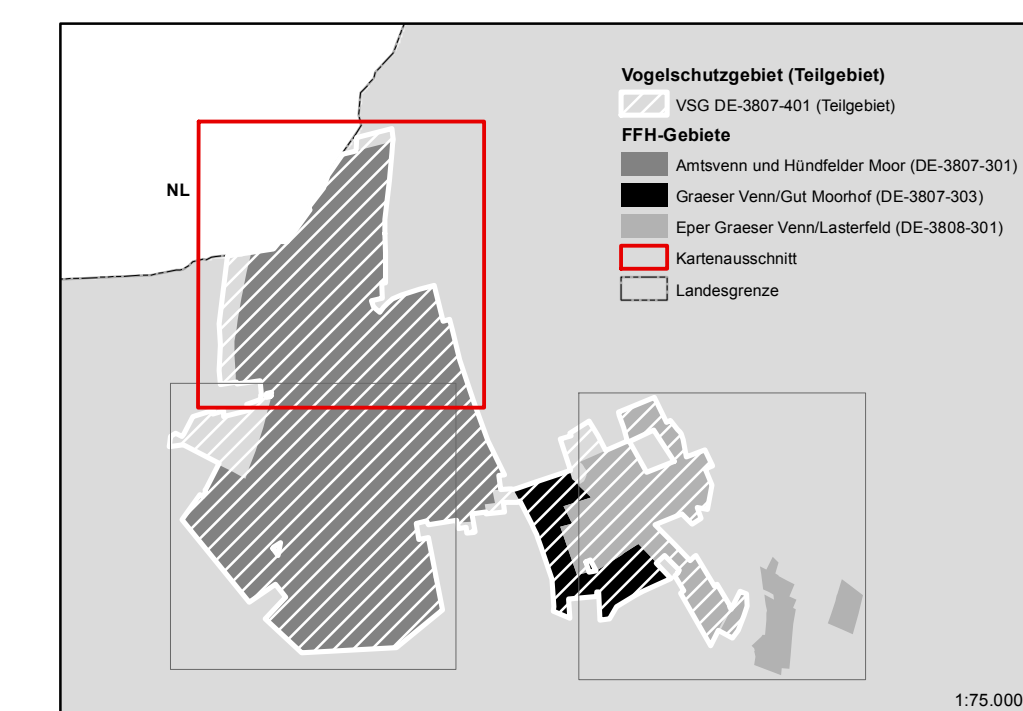
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

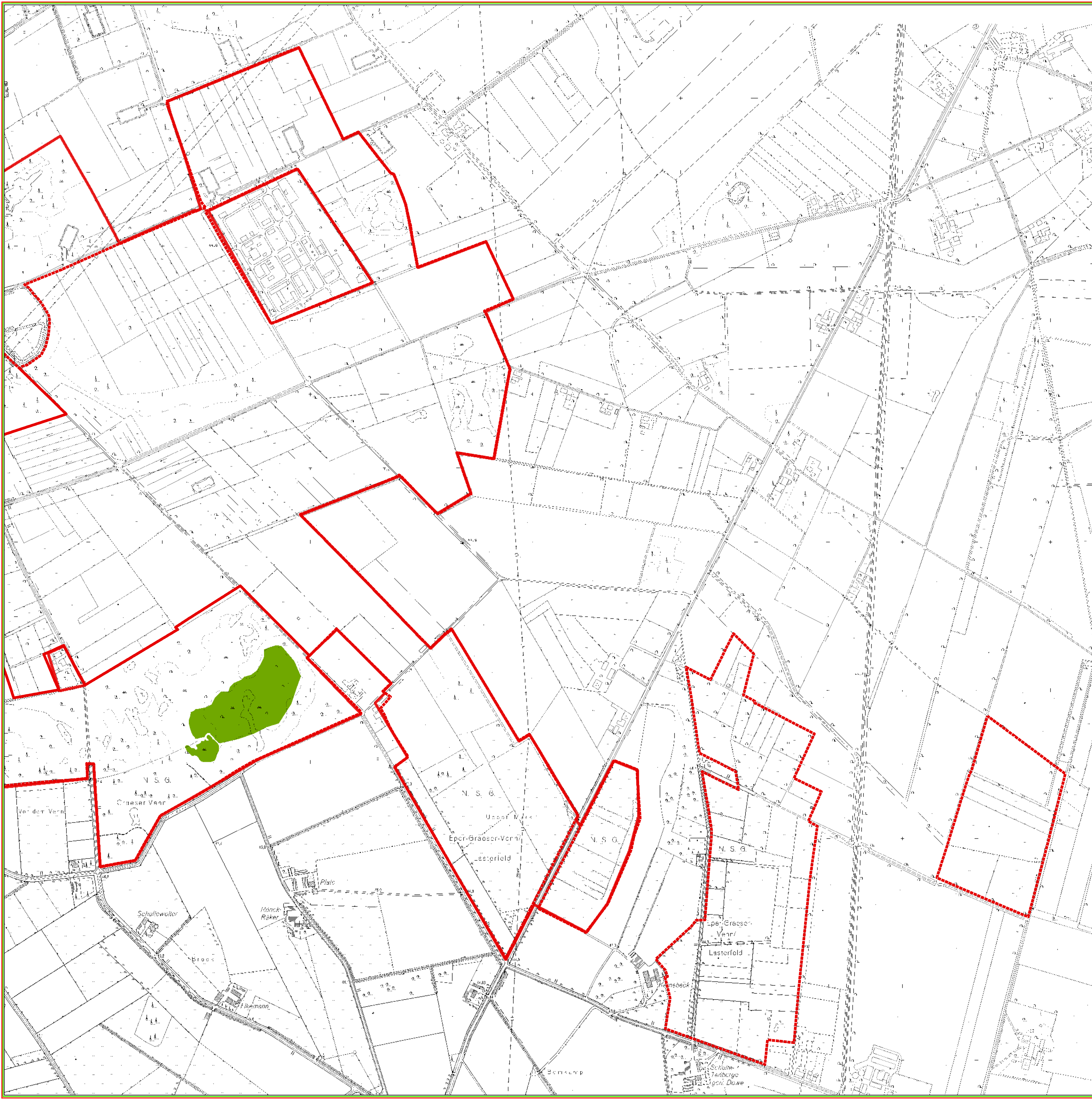
„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 3)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wasserralle (*Rallus aquarticus*)

Habitatfunktion

Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

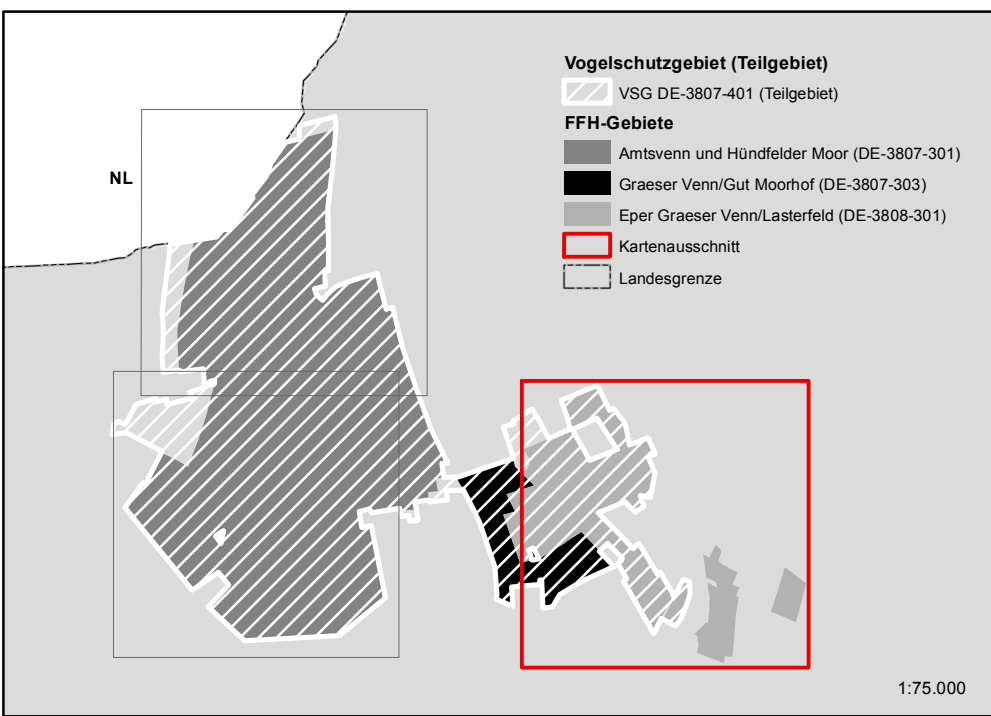
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenauschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 3 von 3)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

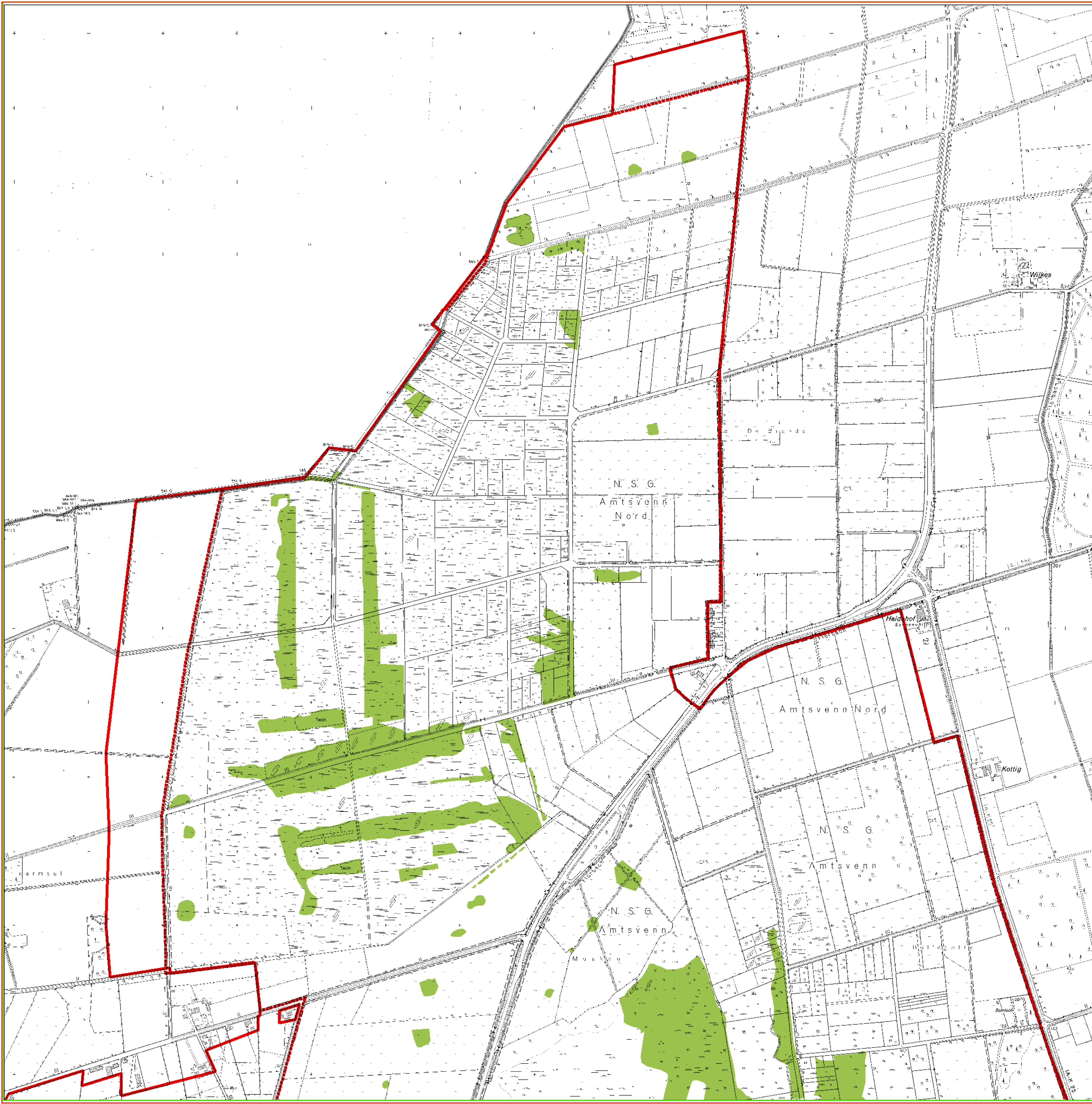
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
das ländliche Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullkal
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullkal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wasserralle (*Rallus aquarticus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

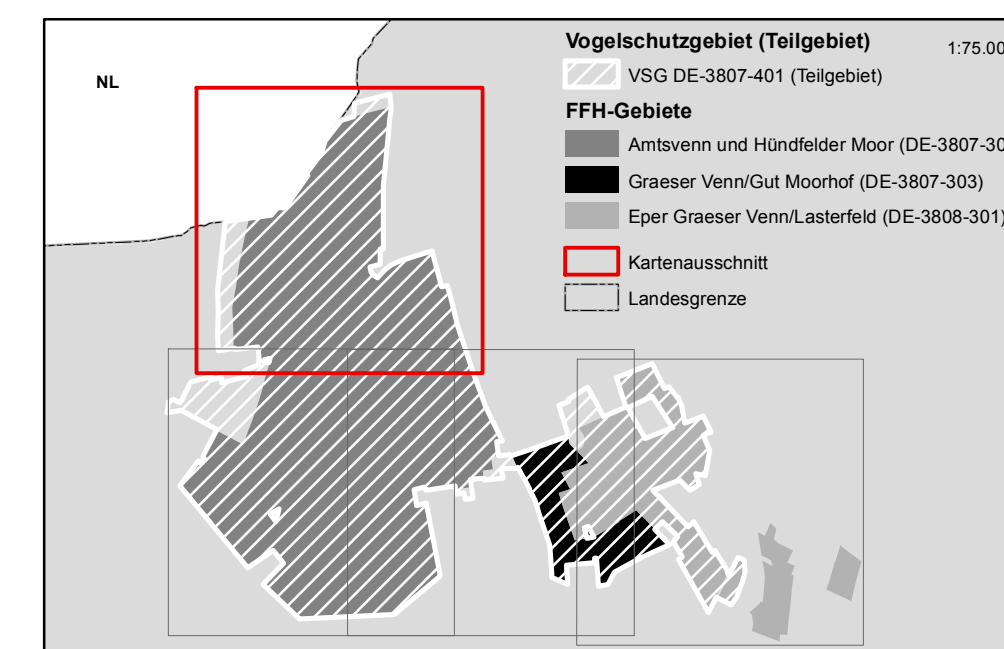
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

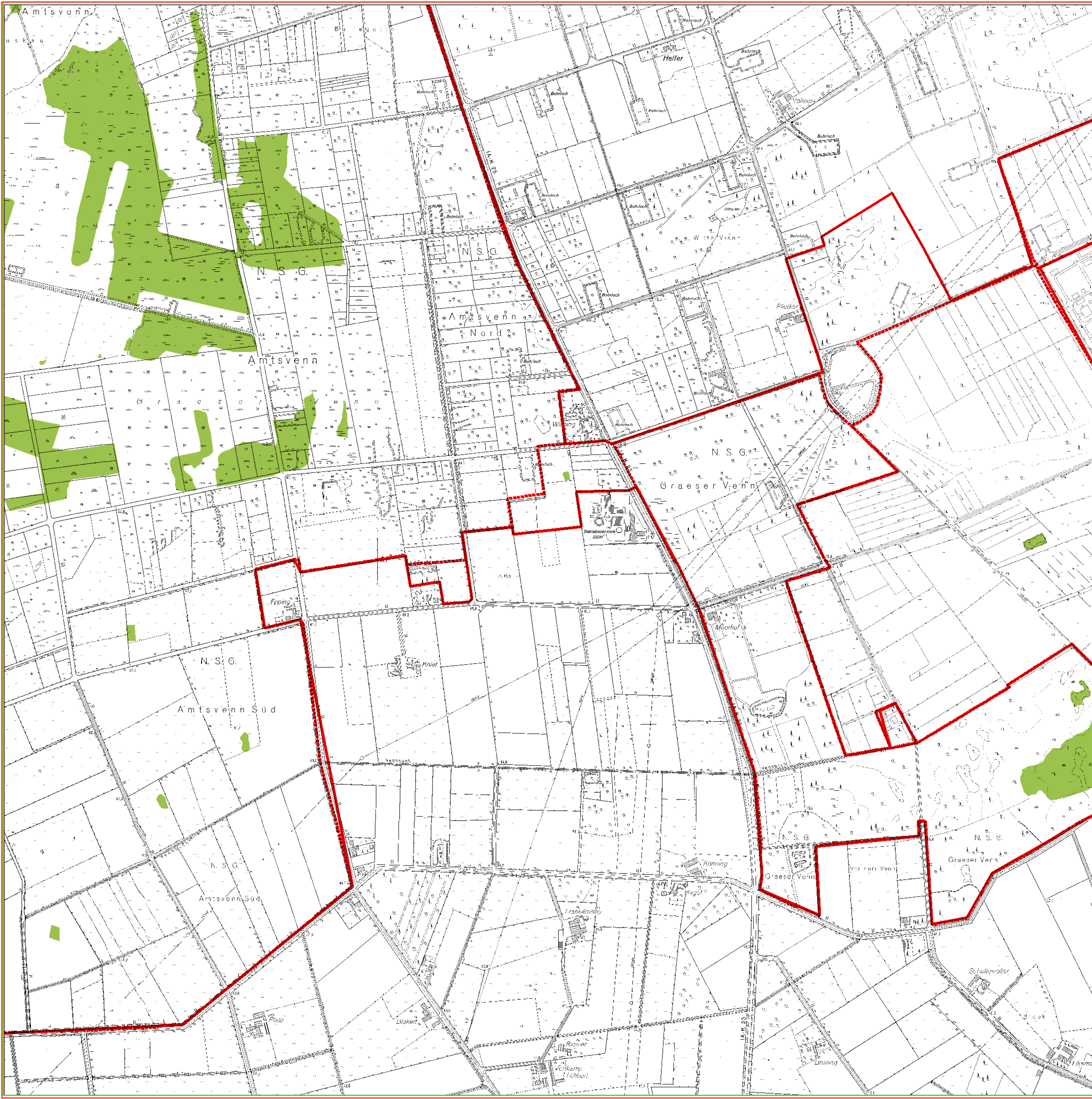
Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wasserralle (*Rallus aquarticus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

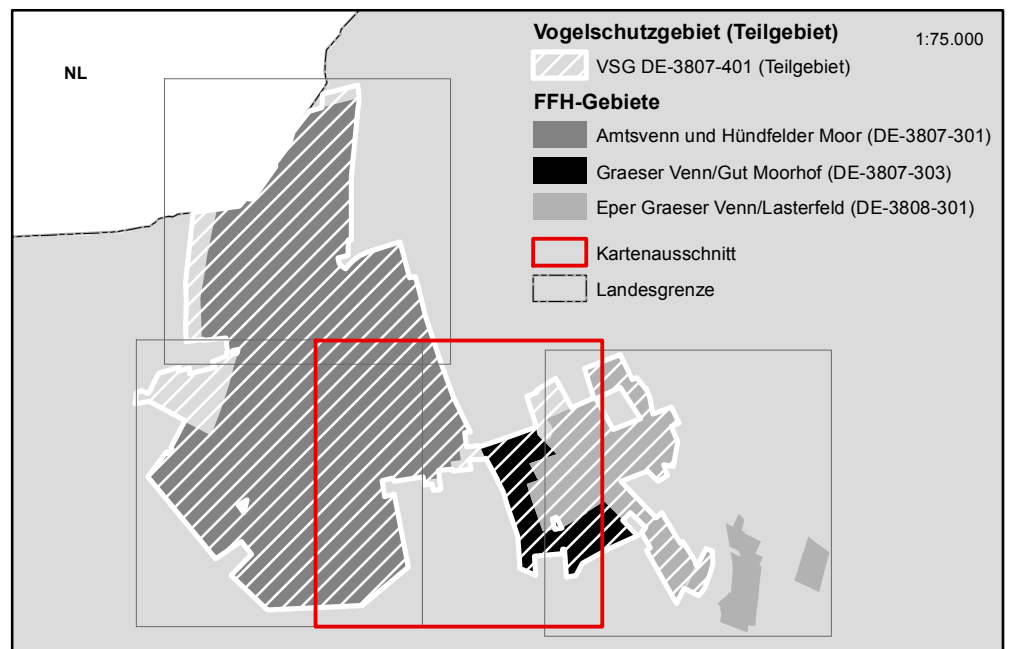
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

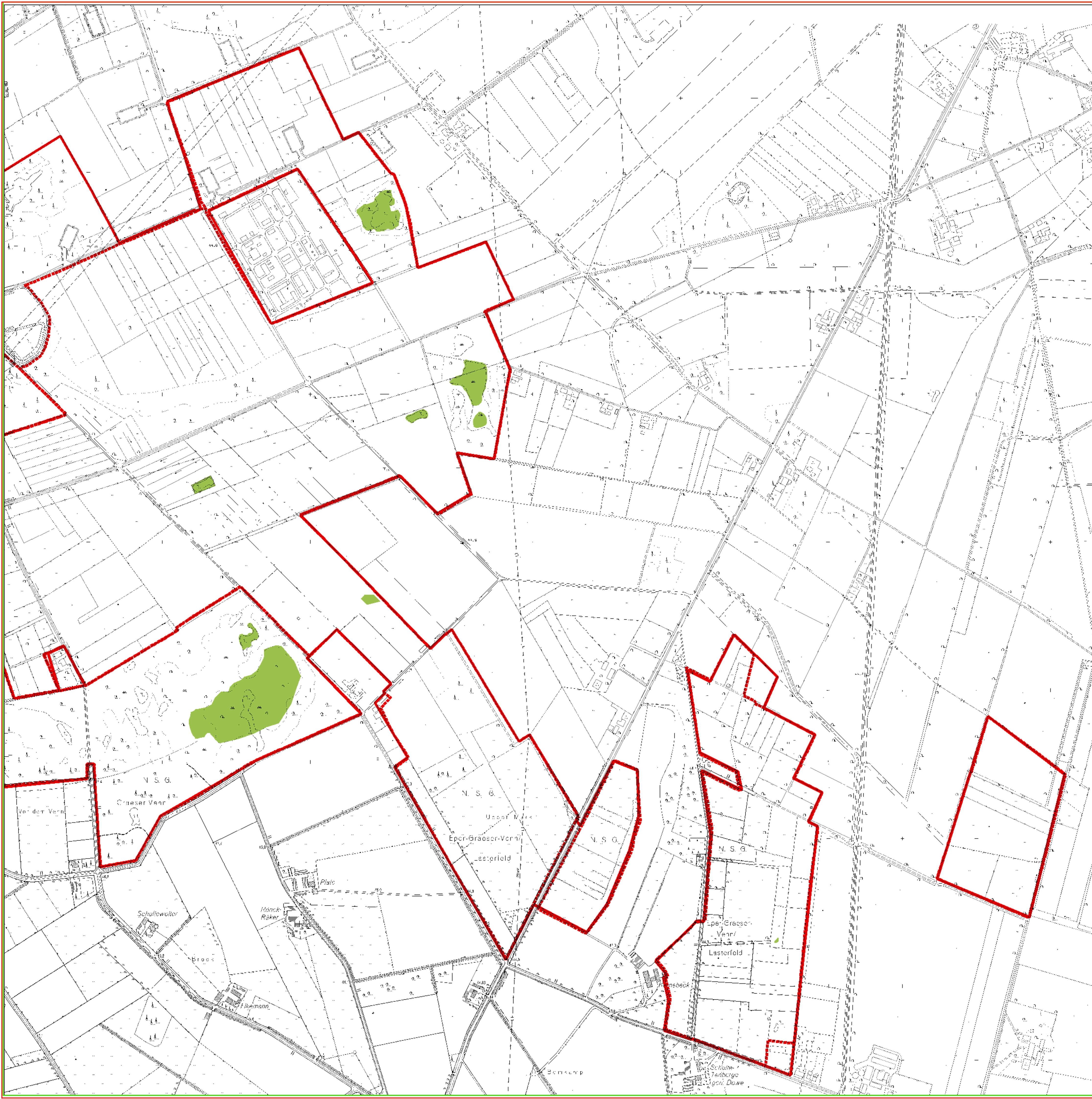
Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullkal
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullkal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wasserralle (*Rallus aquarticus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

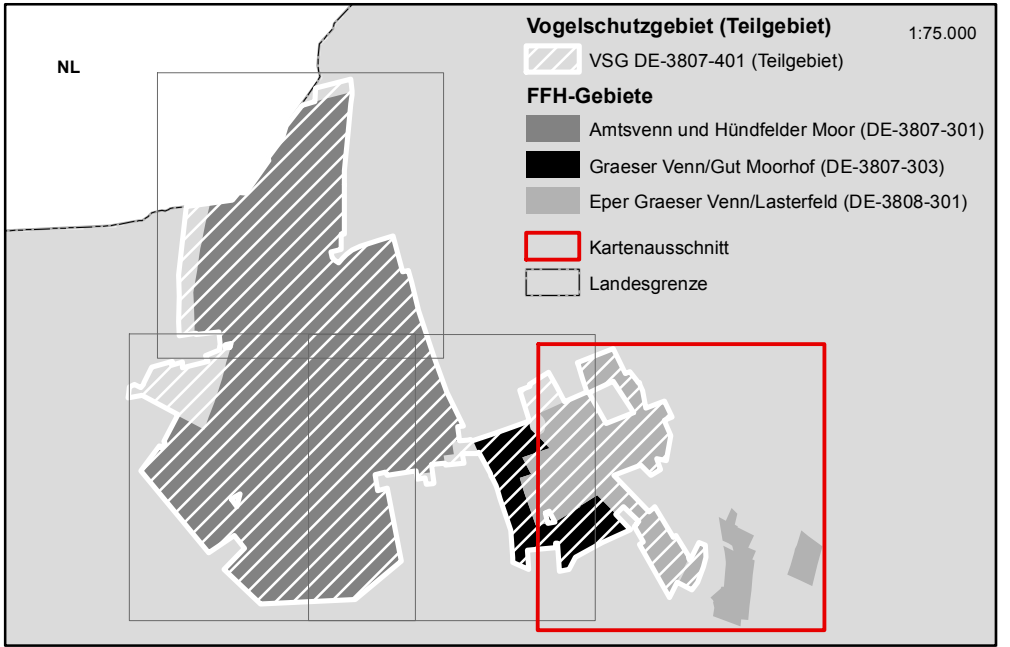
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)



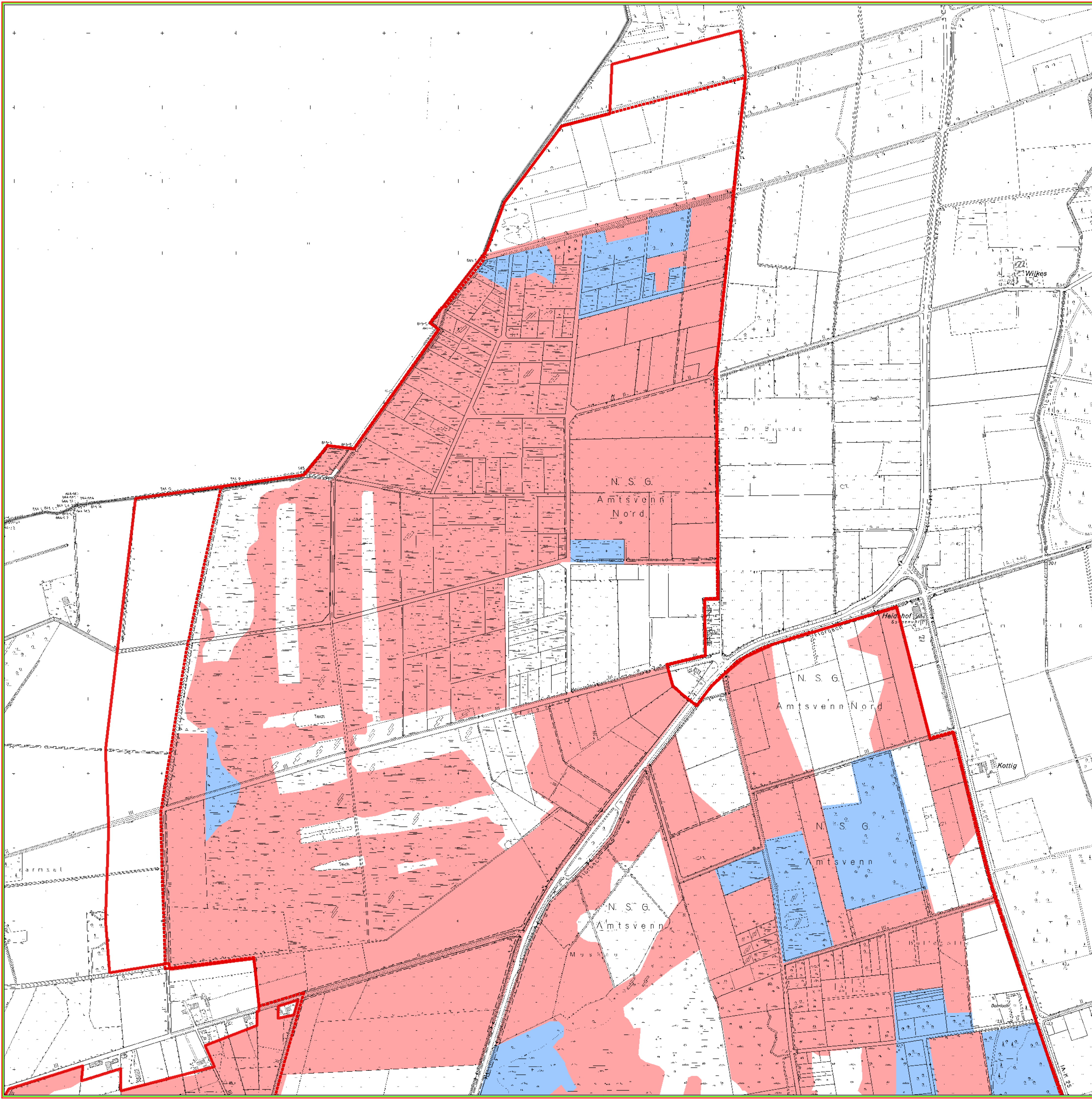
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Stand: 31.10.2012
Maststab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ulkai
Kartographie: C. Rückriem, J. Ulkai
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wespenpussard (*Pernis apivorus*)

Habitatfunktion

- Nahrungshabitat
- Nisthabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

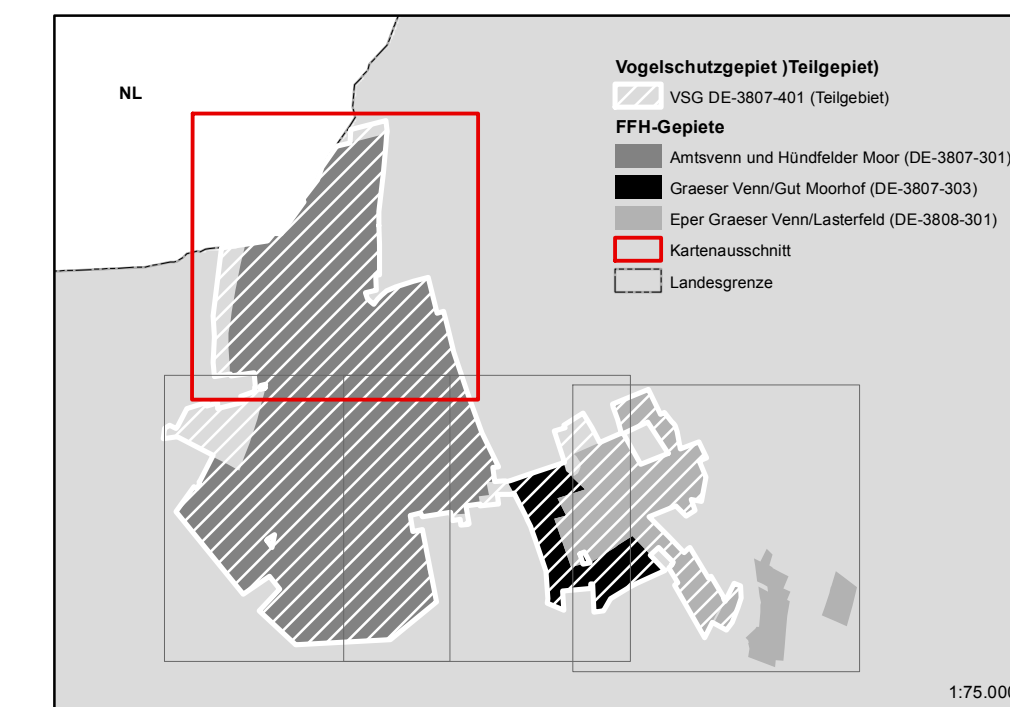
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

Übersichtskarte



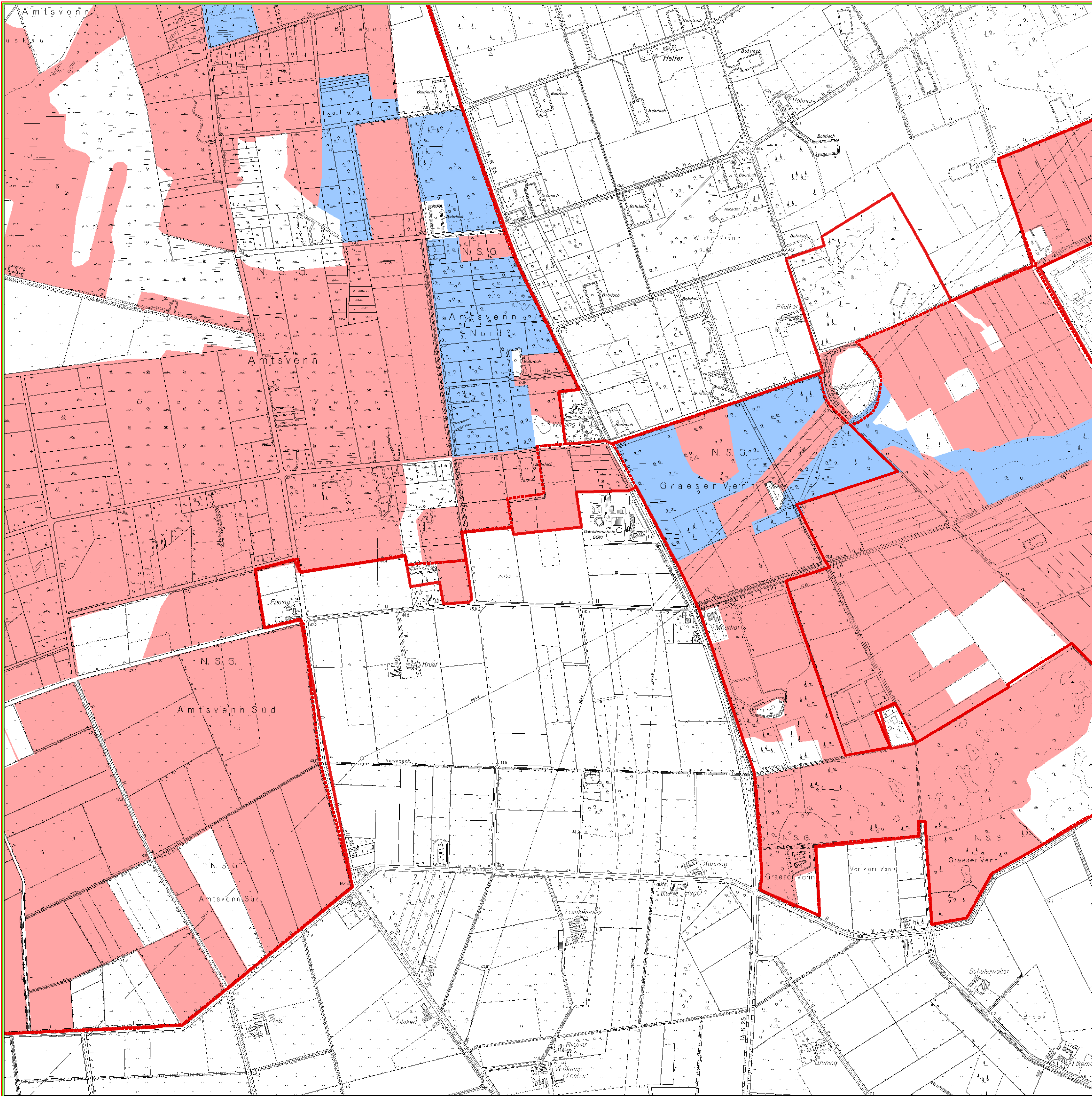
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wespenpussard (*Pernis apivorus*)

Habitatfunktion
Nahrungshabitat
Nisthabitat

Grenze FFH-Gebiet
Grenze VSG-Gebiet
Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

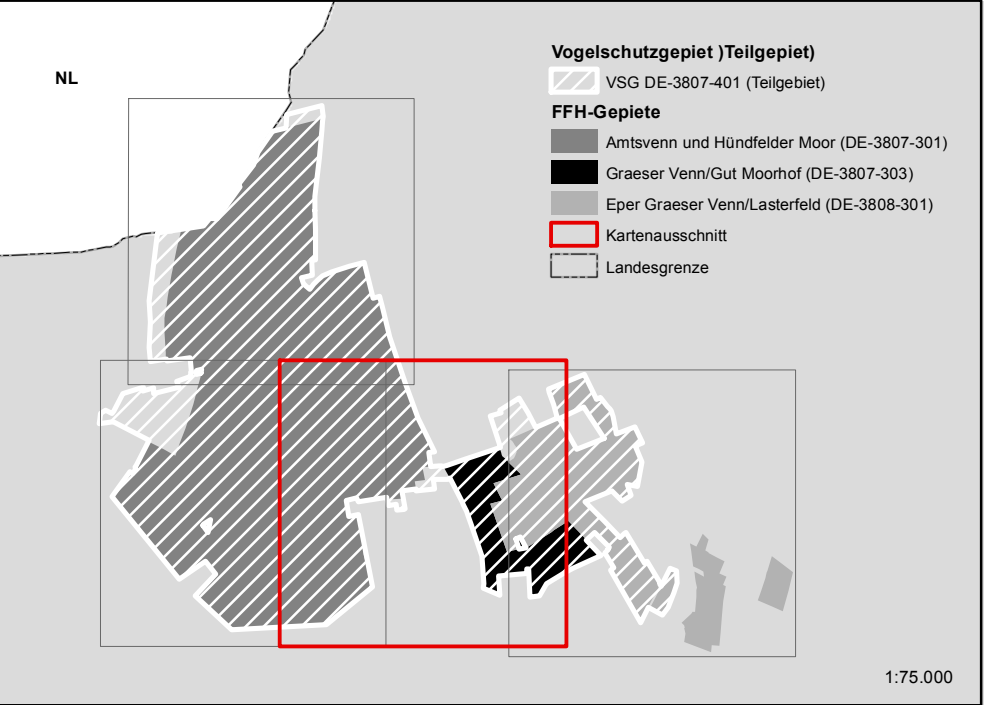
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

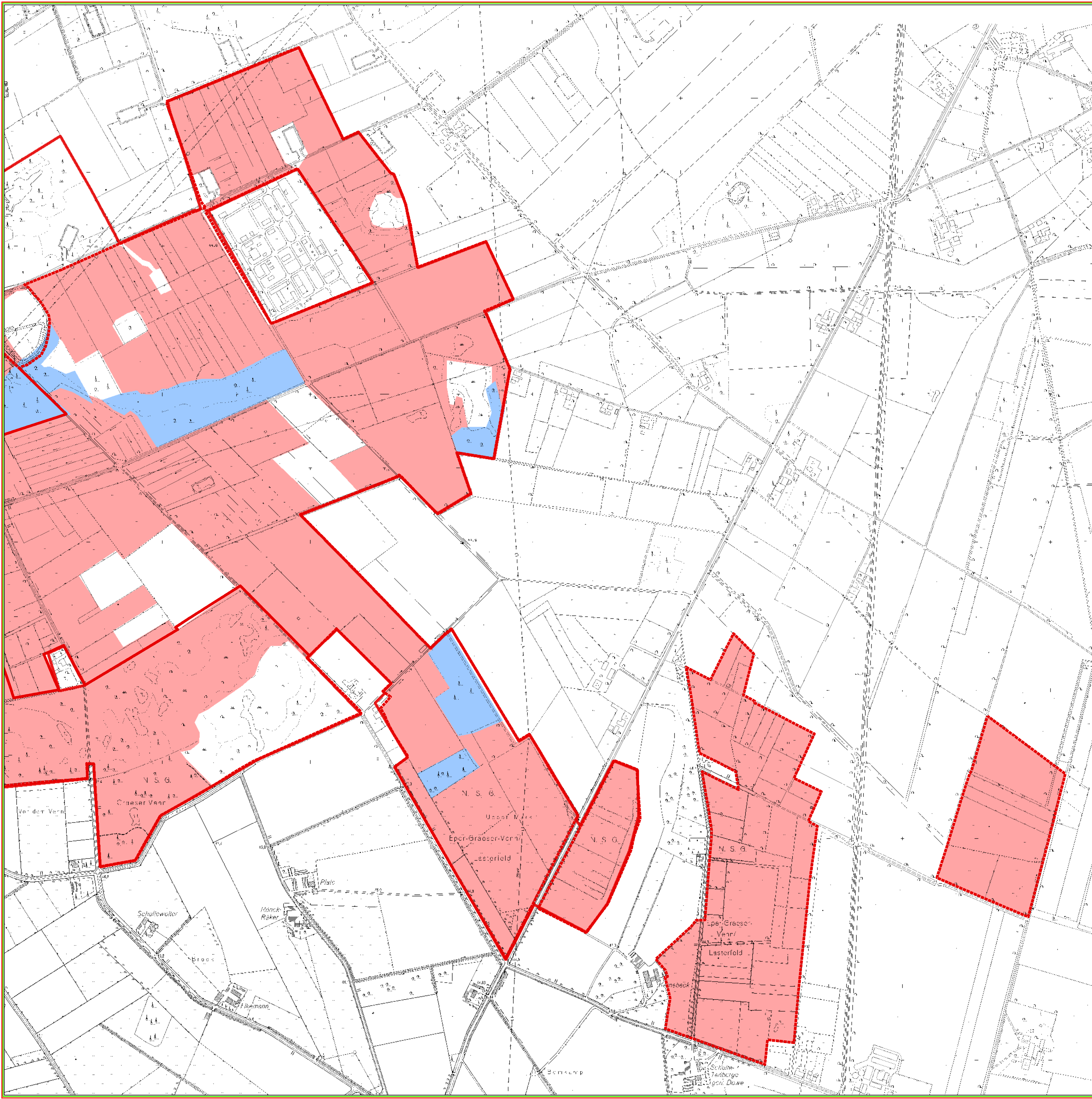
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wespenpussard (*Pernis apivorus*)

Habitatfunktion

- Nahrungshabitat
- Nisthabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

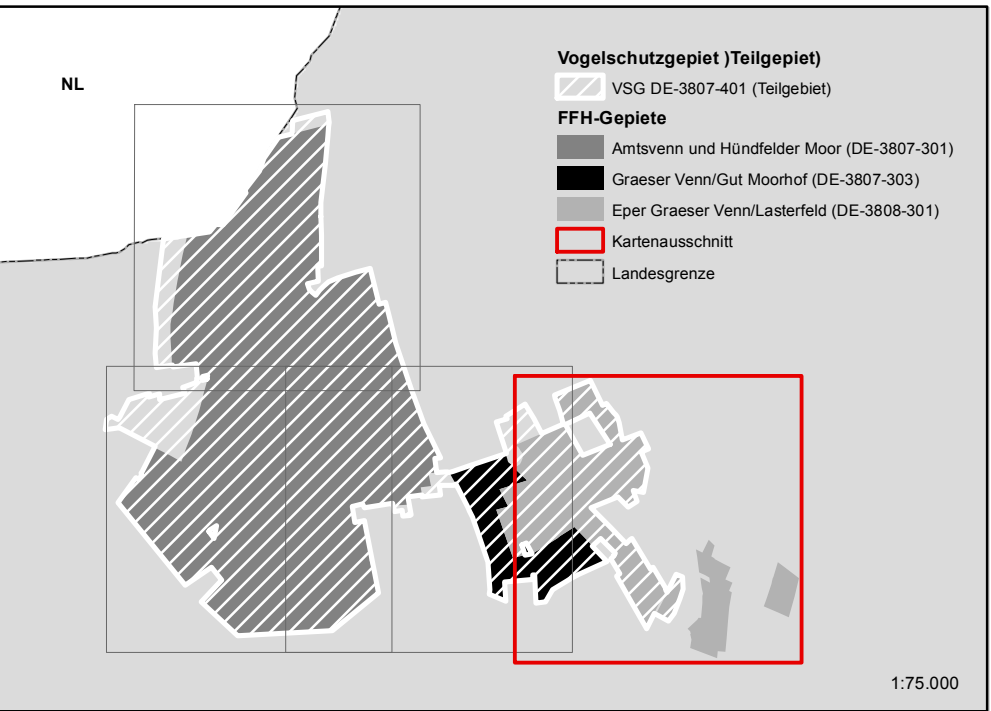
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
)Artkarte 4 von 4(

Übersichtskarte



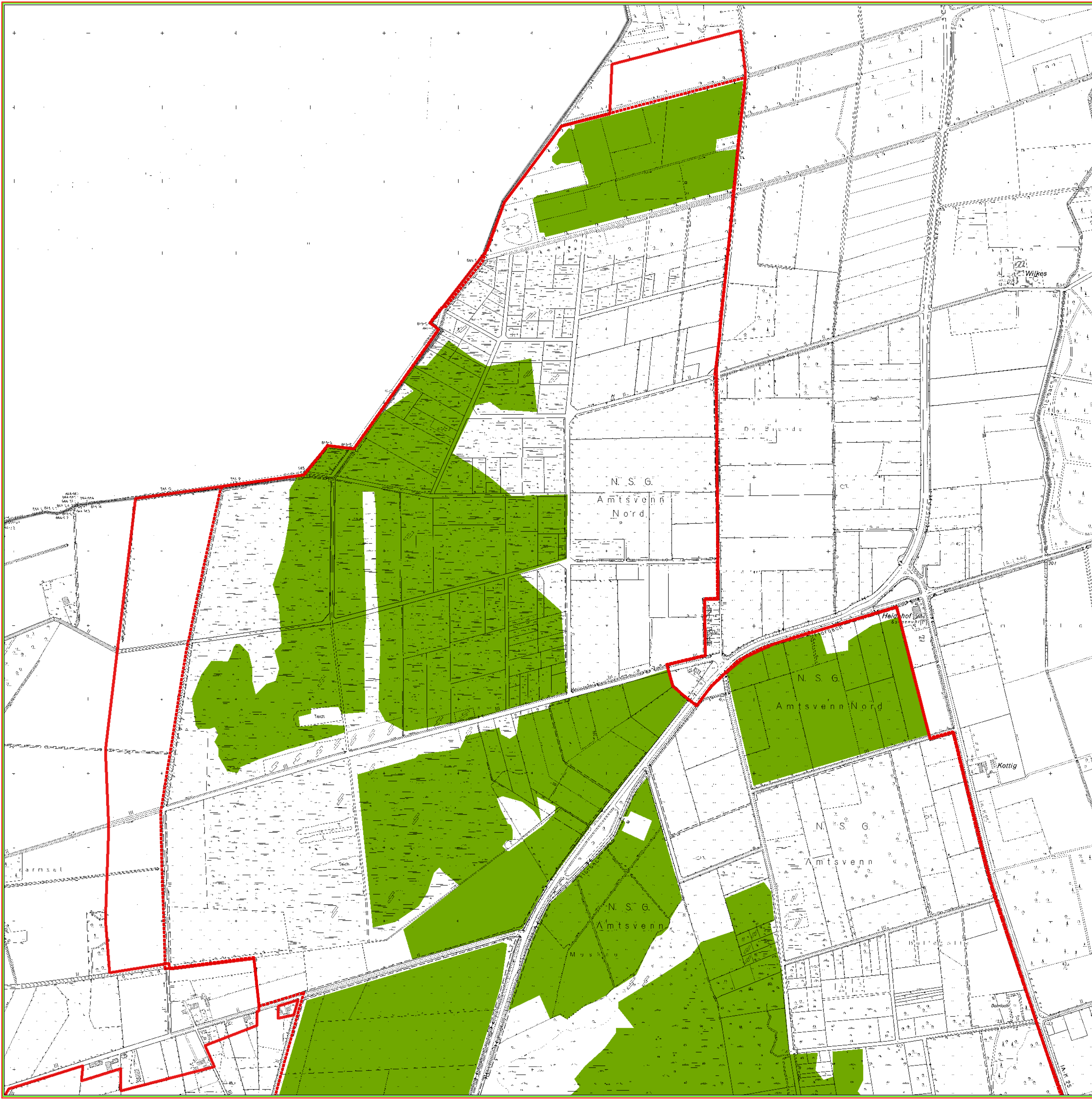
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Habitatfunktion
■ Nist-/Nahrungshabitat

■ Grenze FFH-Gebiet

■ Grenze VSG-Gebiet

■ Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

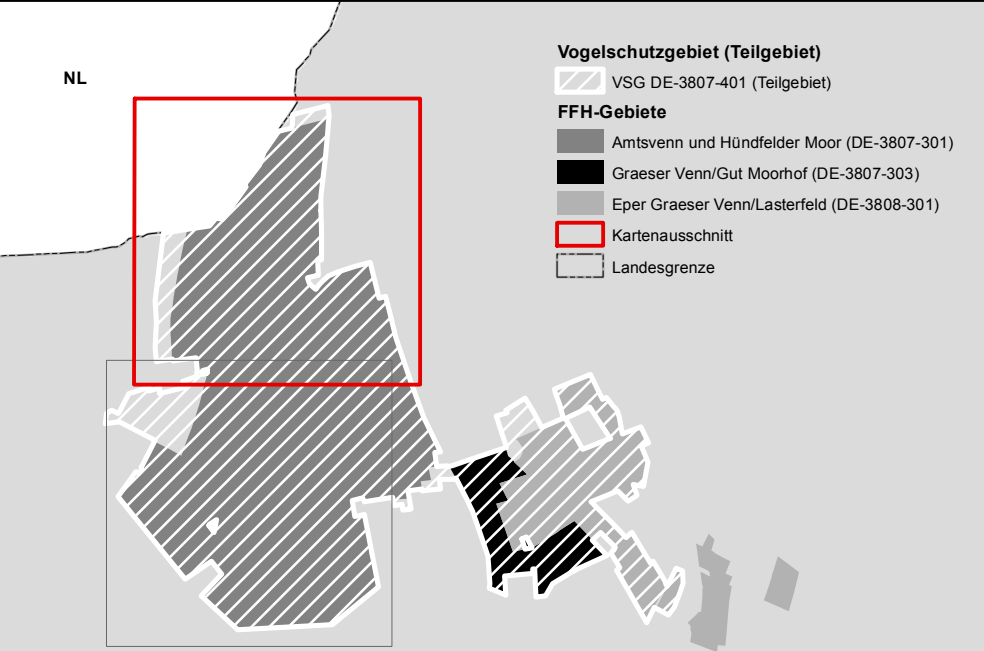
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

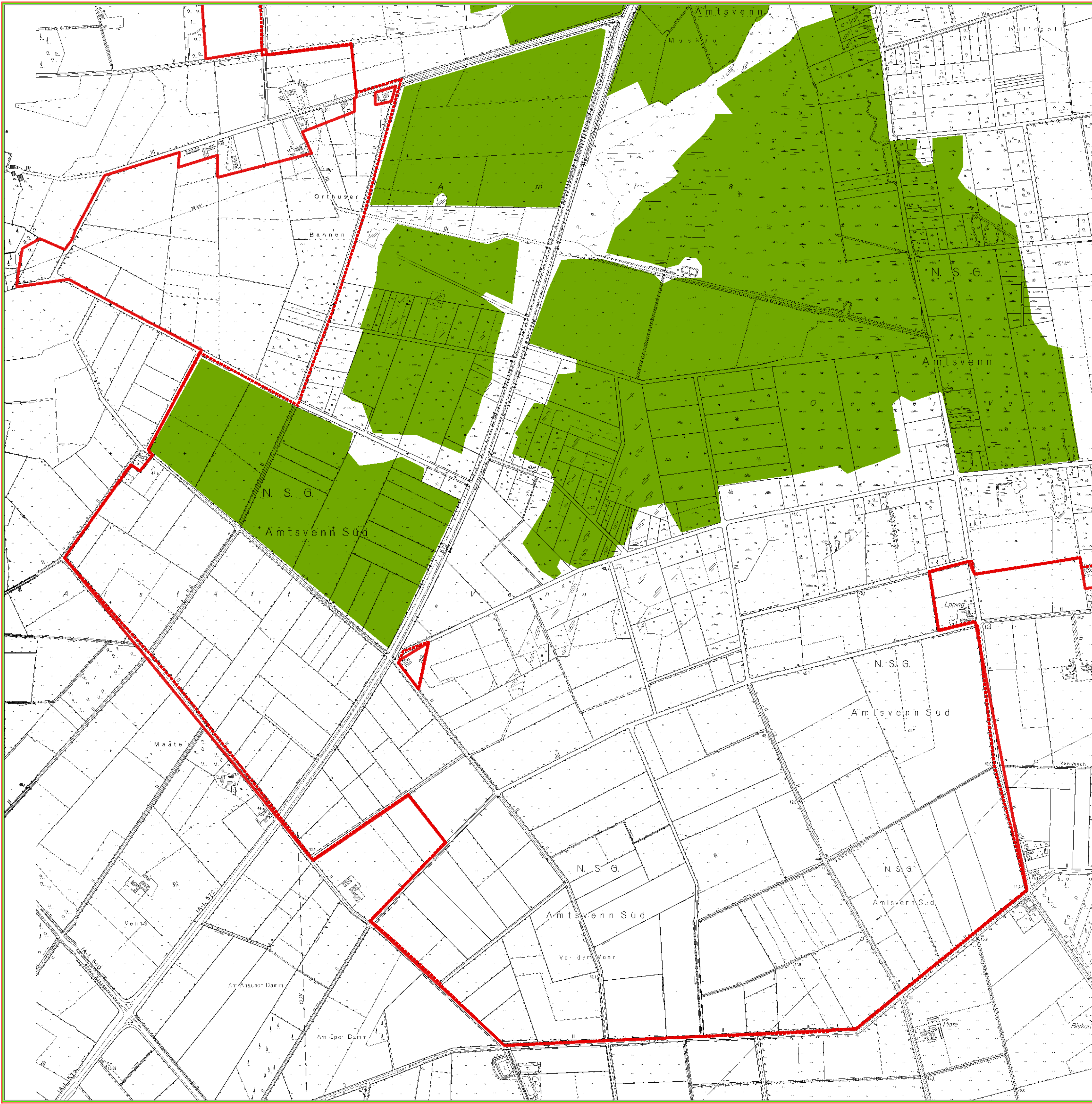
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor (Artkarte 1 von 2)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Habitatfunktion
■ Nist-/Nahrungshabitat

--- Grenze FFH-Gebiet

--- Grenze VSG-Gebiet

--- Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

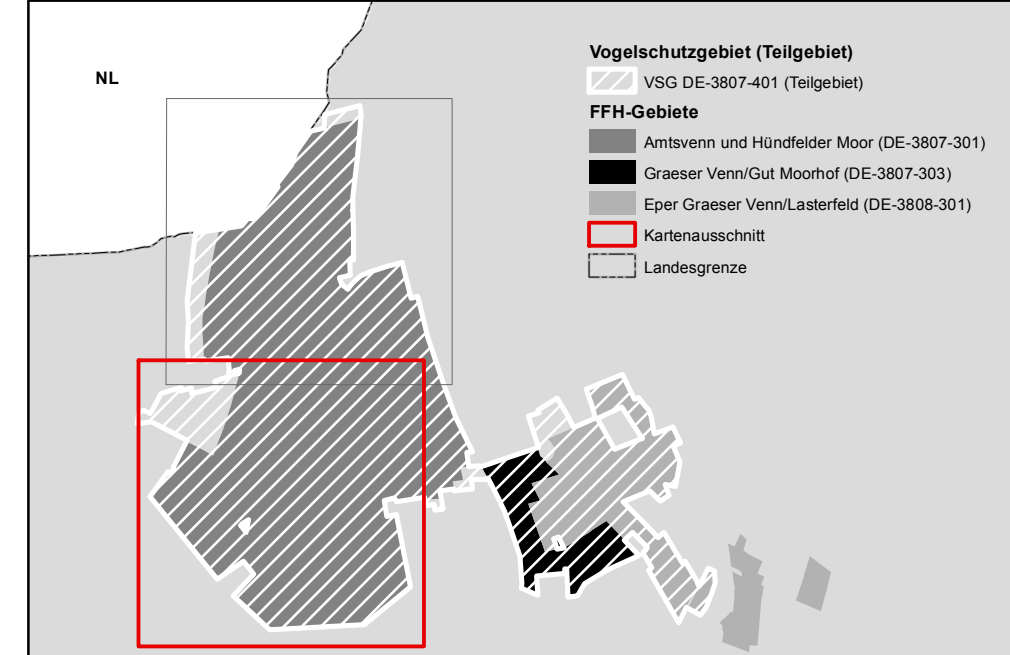
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

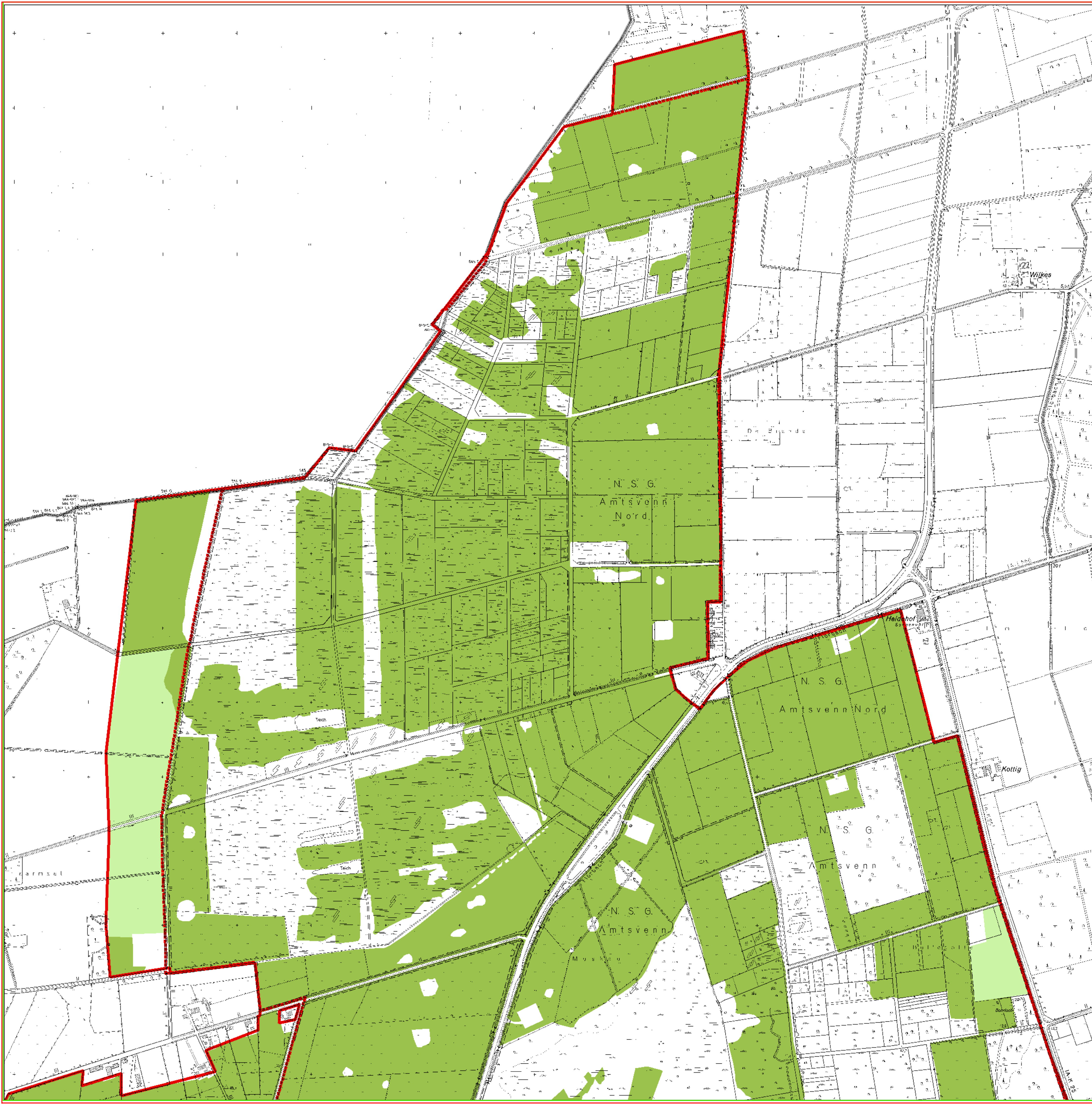
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 2)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hünfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

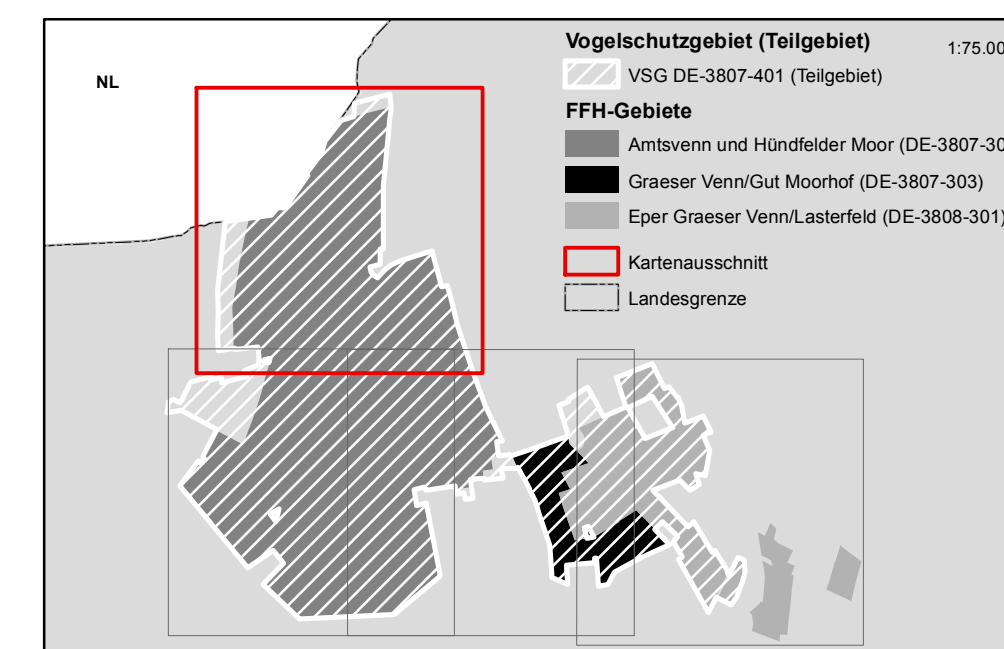
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hünfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

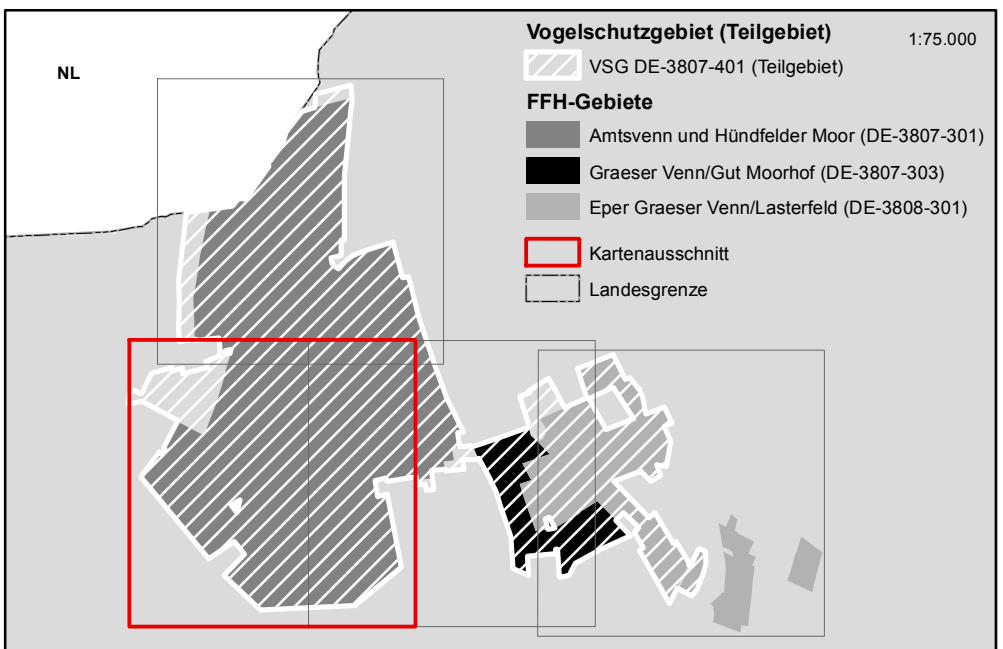
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

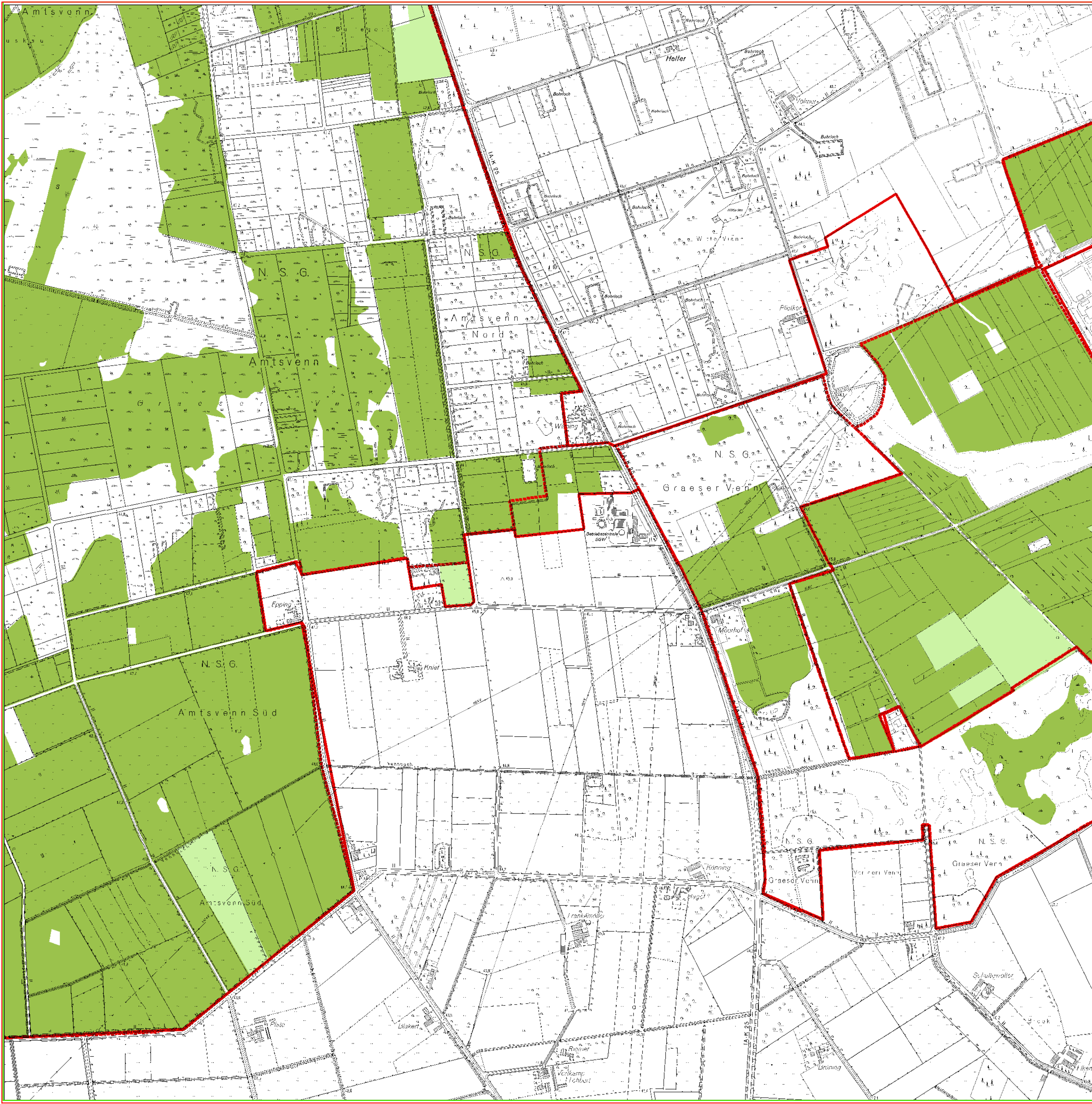
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn West
(Artkarte 2 von 4)





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

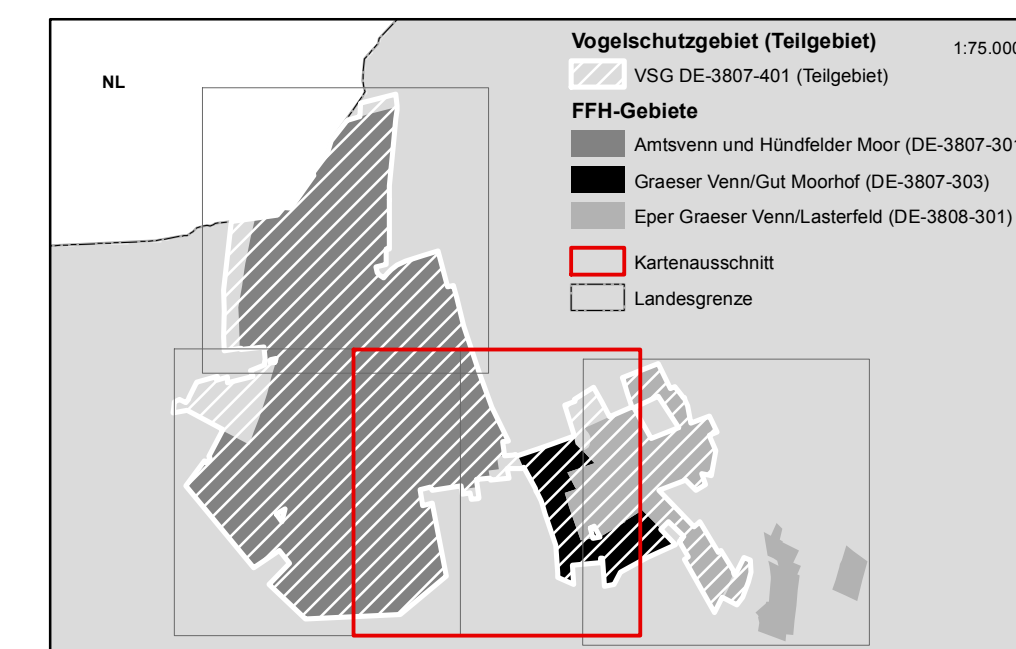
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

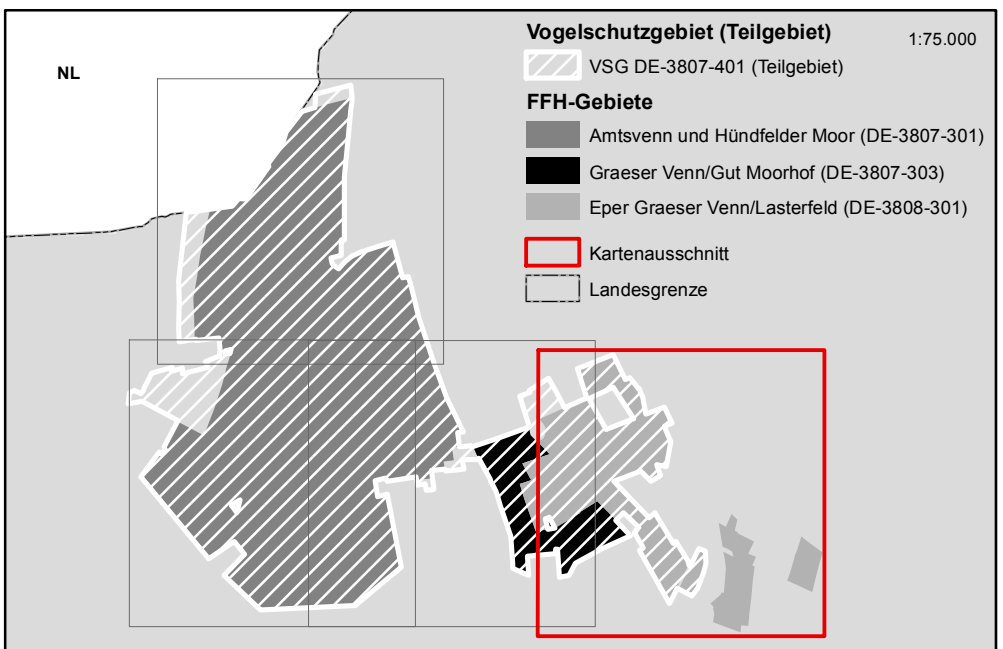
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)

Übersichtskarte VSG



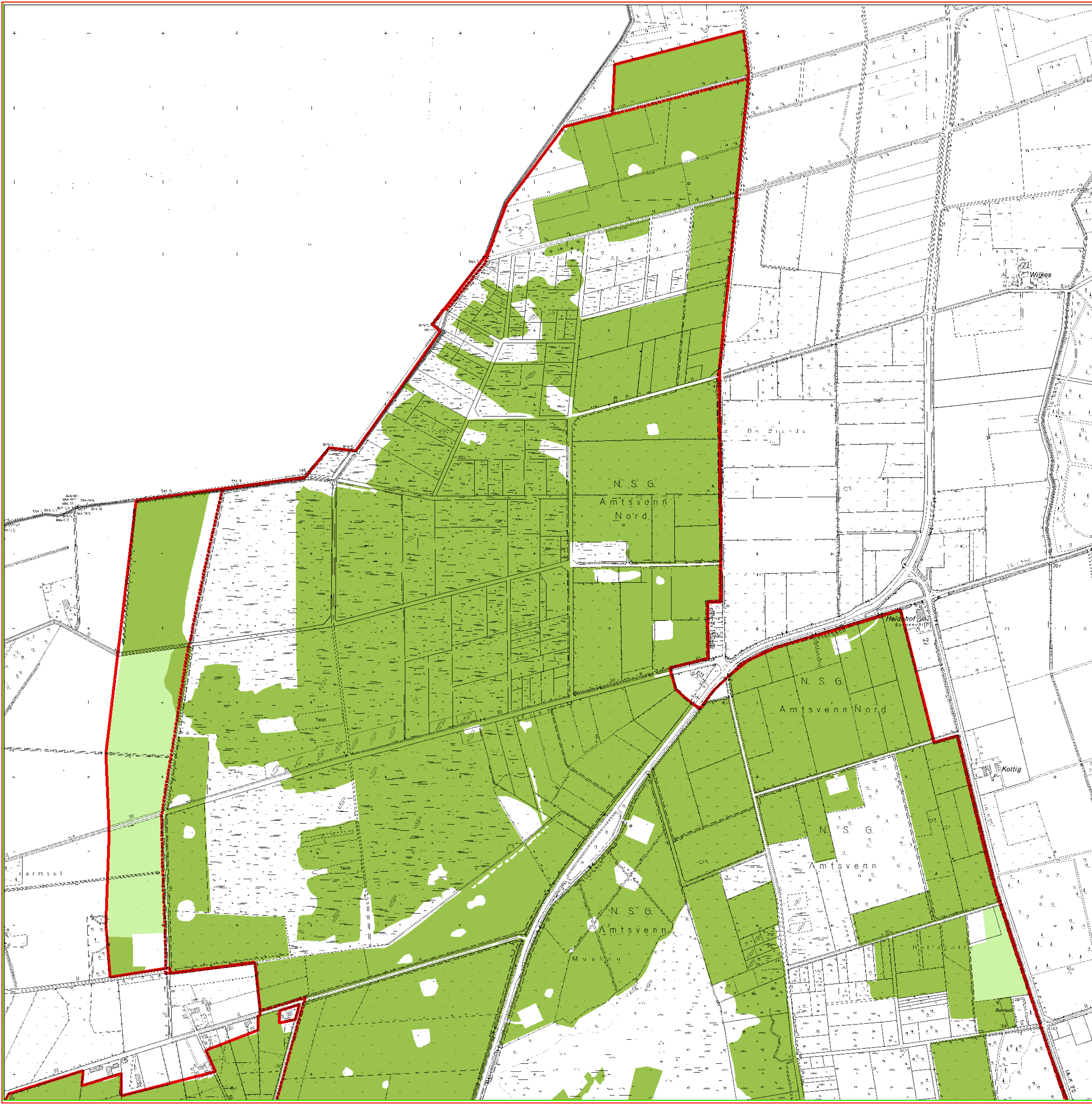
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullkall
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullkall
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mallstab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wiesenschaftselze (*Motacilla flava*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

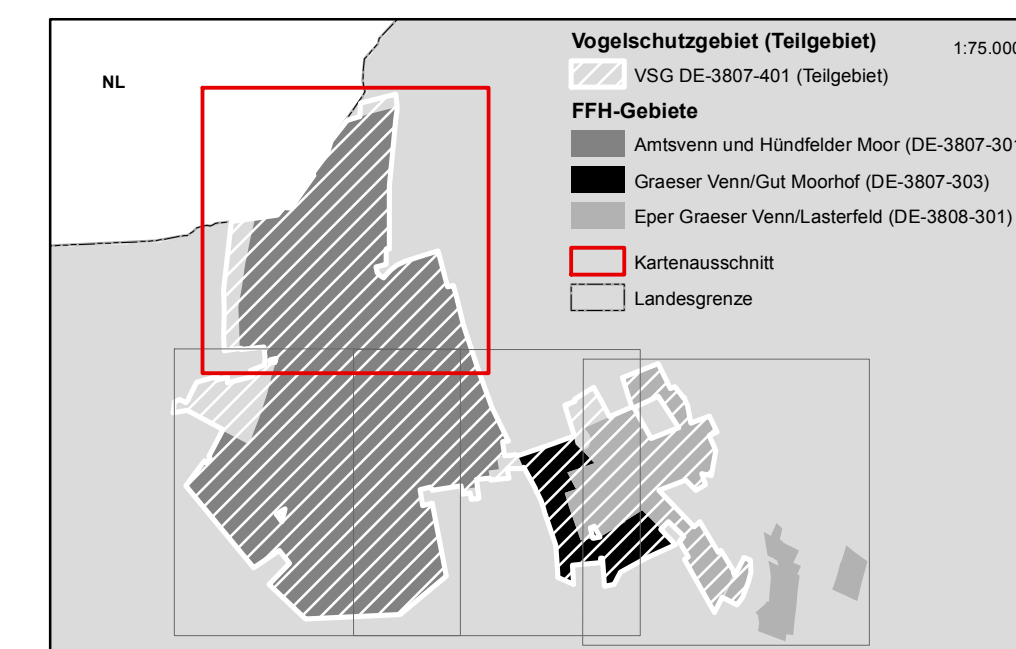
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

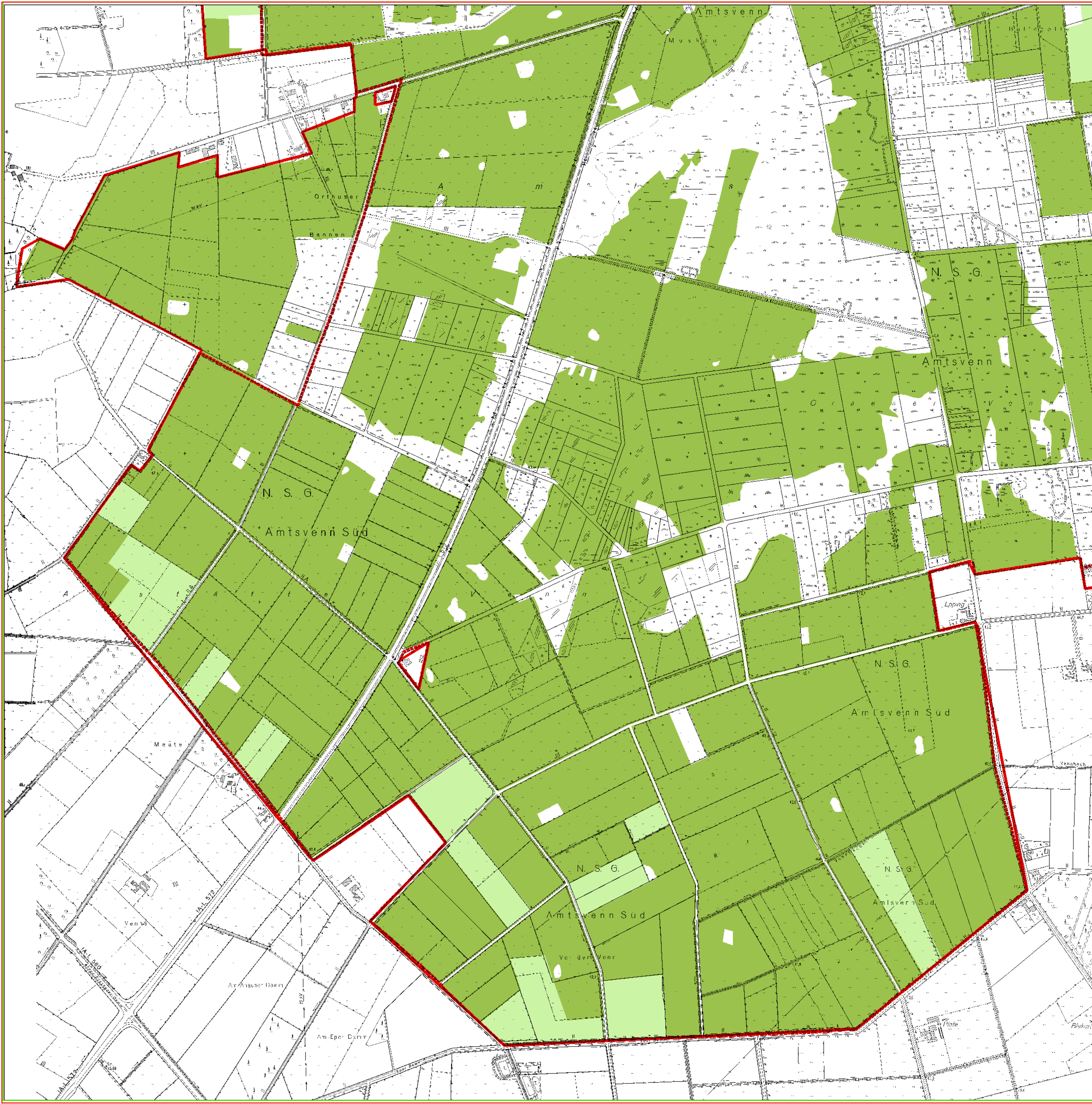
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wiesenschaftstelze (*Motacilla flava*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

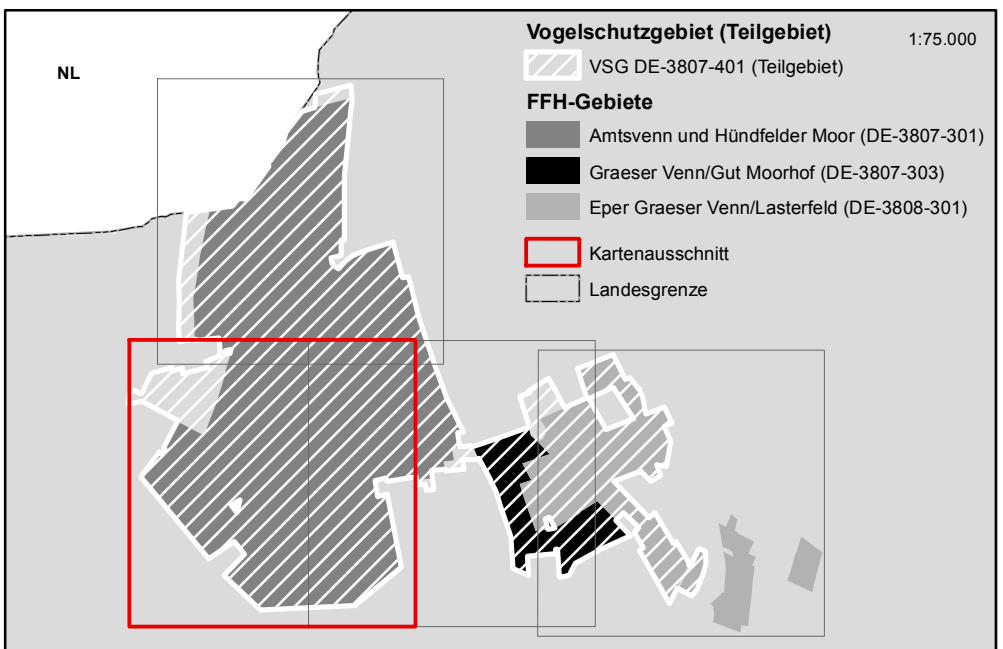
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

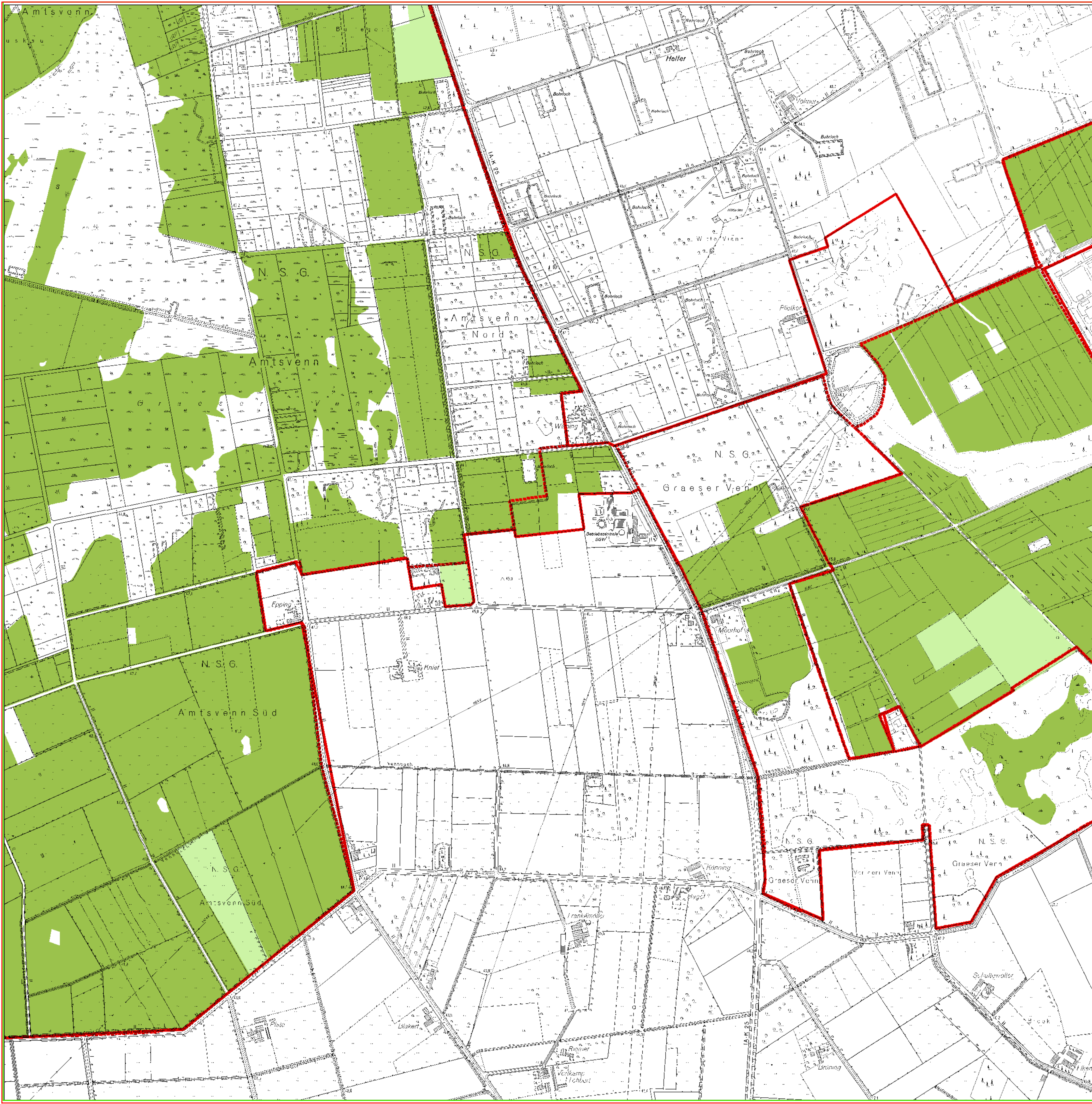
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn West
(Artkarte 2 von 4)





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wiesenschaftstelze (*Motacilla flava*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

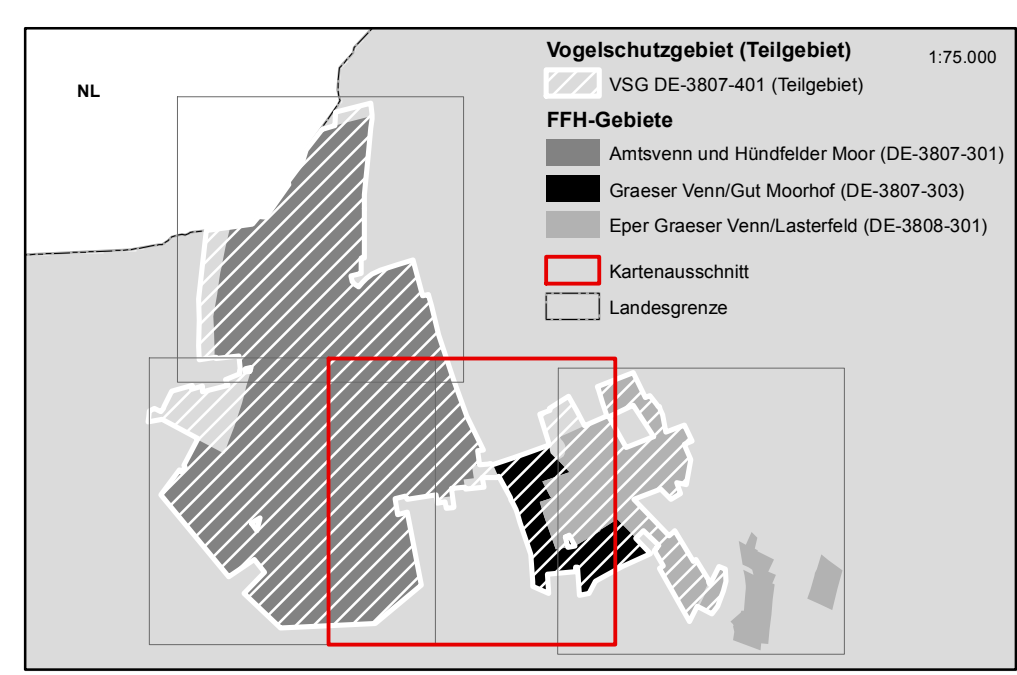
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)

Übersichtskarte VSG





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wiesenschaftstelze (*Motacilla flava*)

Habitatfunktion, Bedeutung

- Rastplatz, hoch
- Rastplatz, durchschnittlich

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

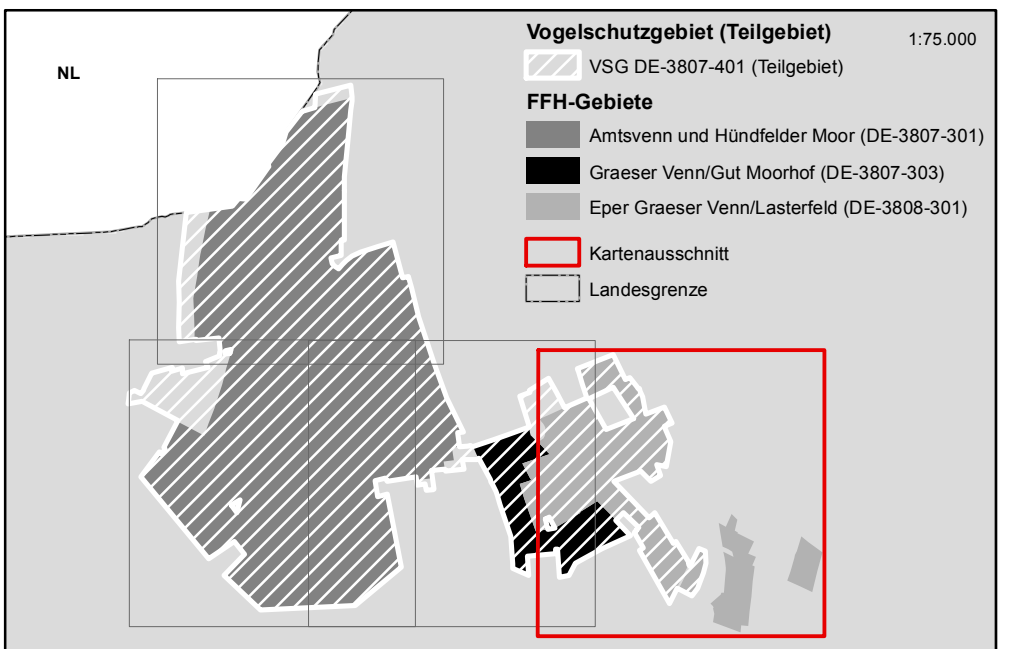
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

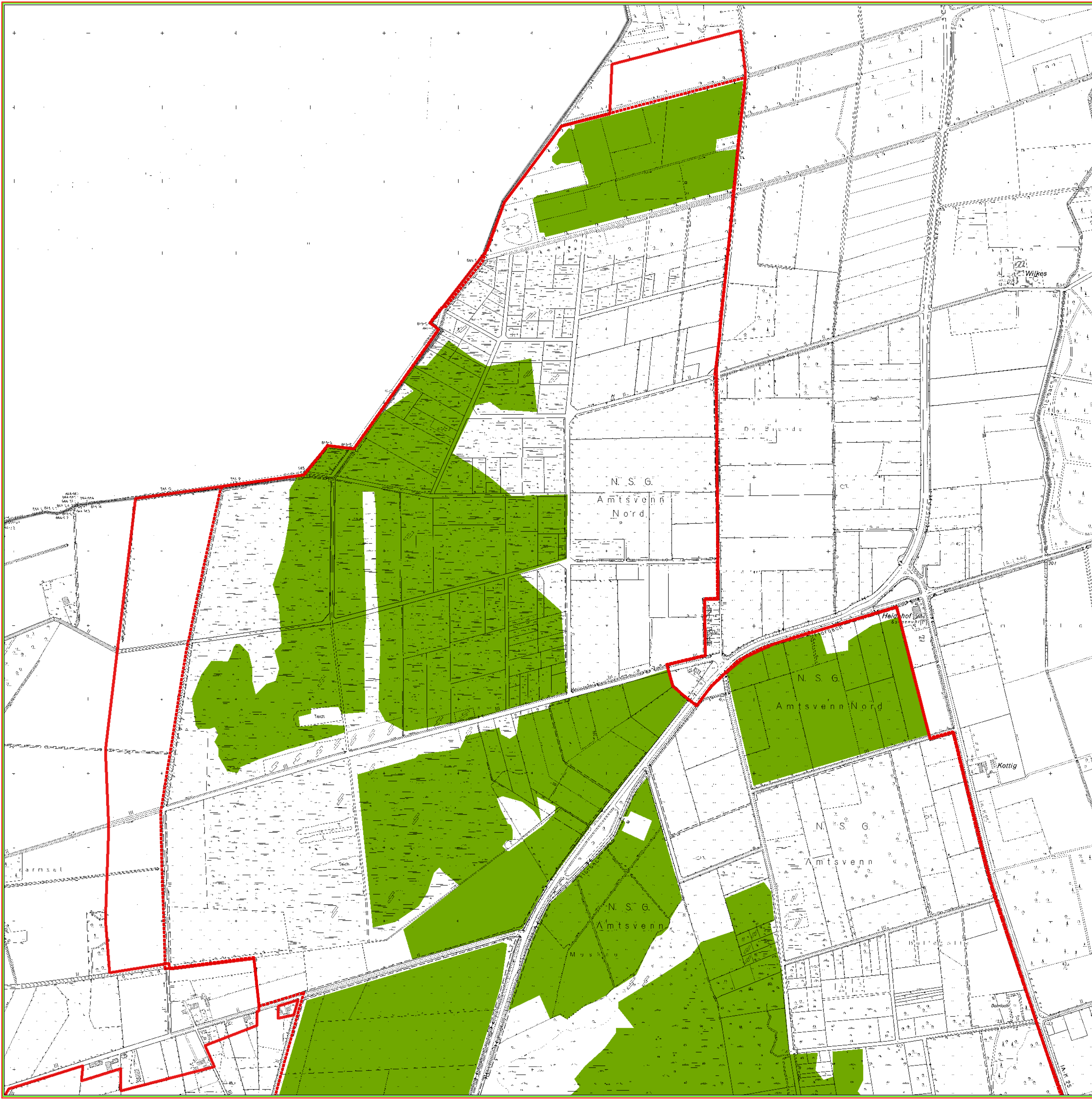
„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Eper Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

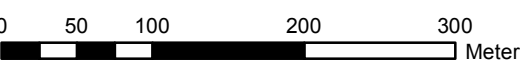
Wissenschaftstelze (*Motacilla flava*)

Habitatfunktion
■ Nist-/Nahrungshabitat

■ Grenze FFH-Gebiet

■ Grenze VSG-Gebiet

■ Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

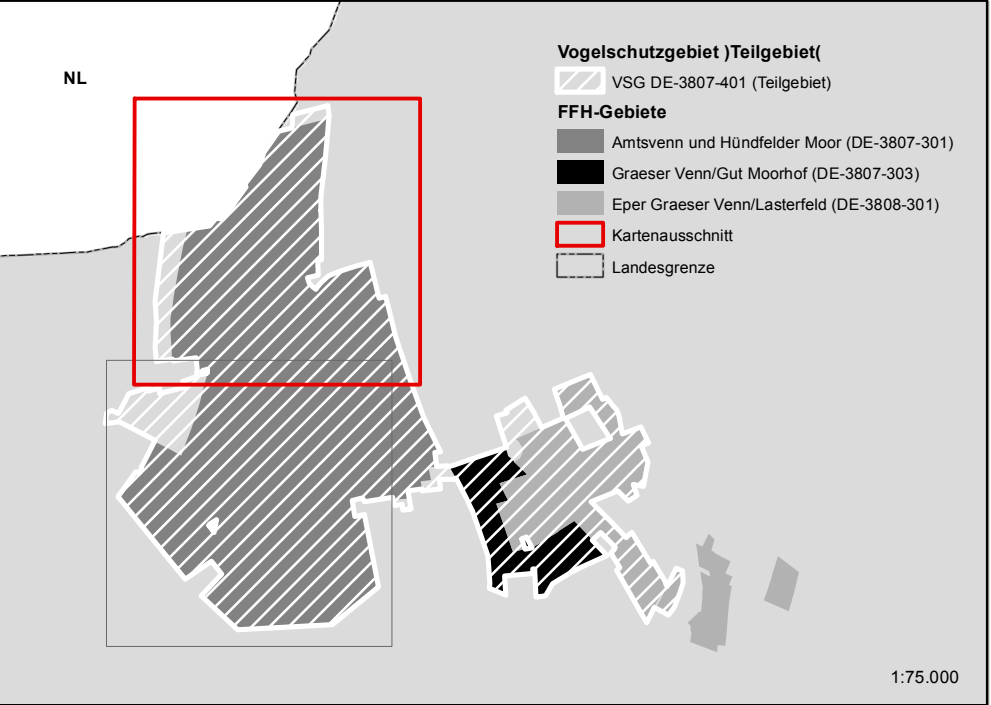
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

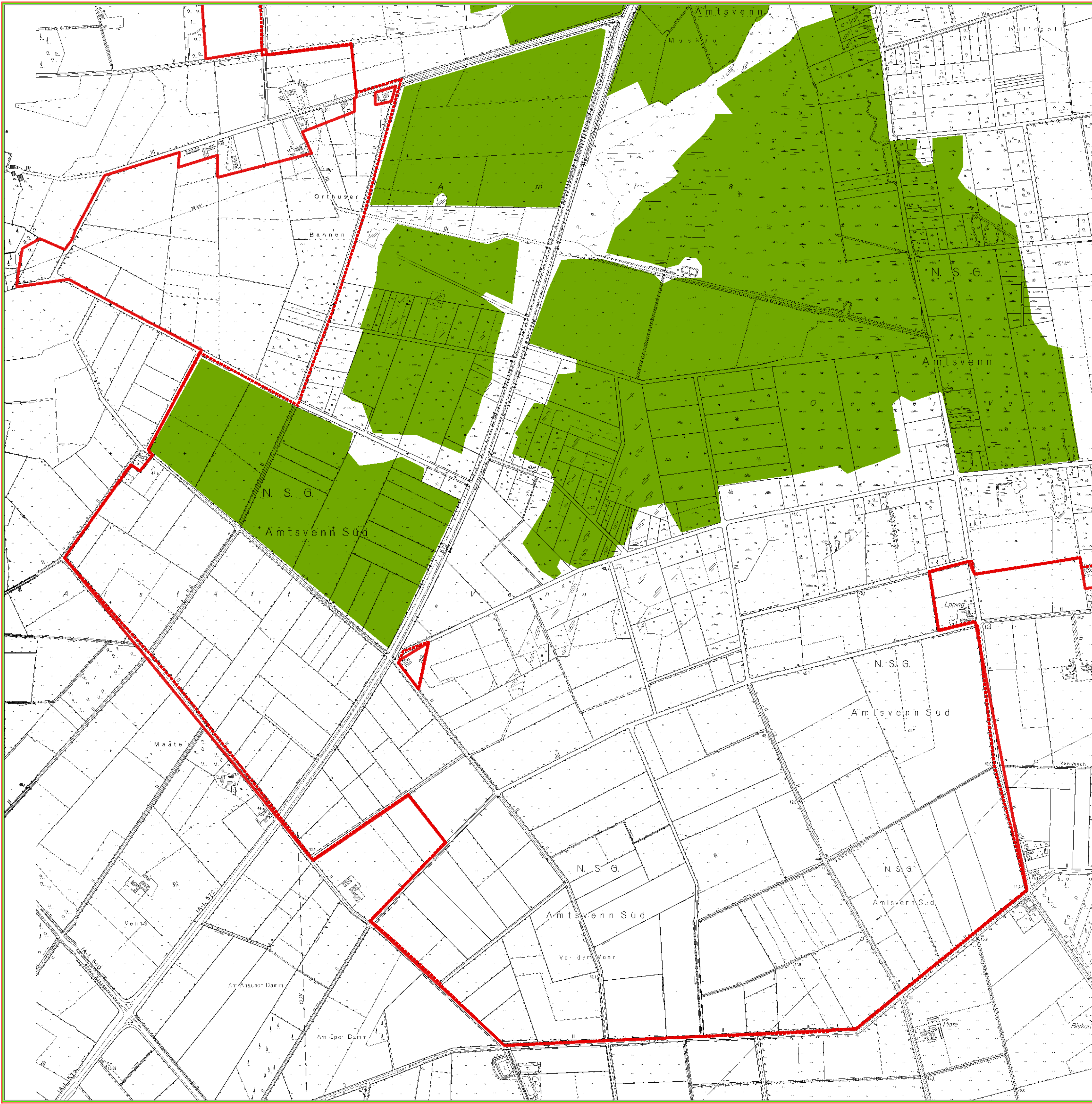
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 2)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Wissenschaftstelze (*Motacilla flava*)

Habitatfunktion
■ Nist-/Nahrungshabitat

▤ Grenze FFH-Gebiet

▬ Grenze VSG-Gebiet

▬ Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

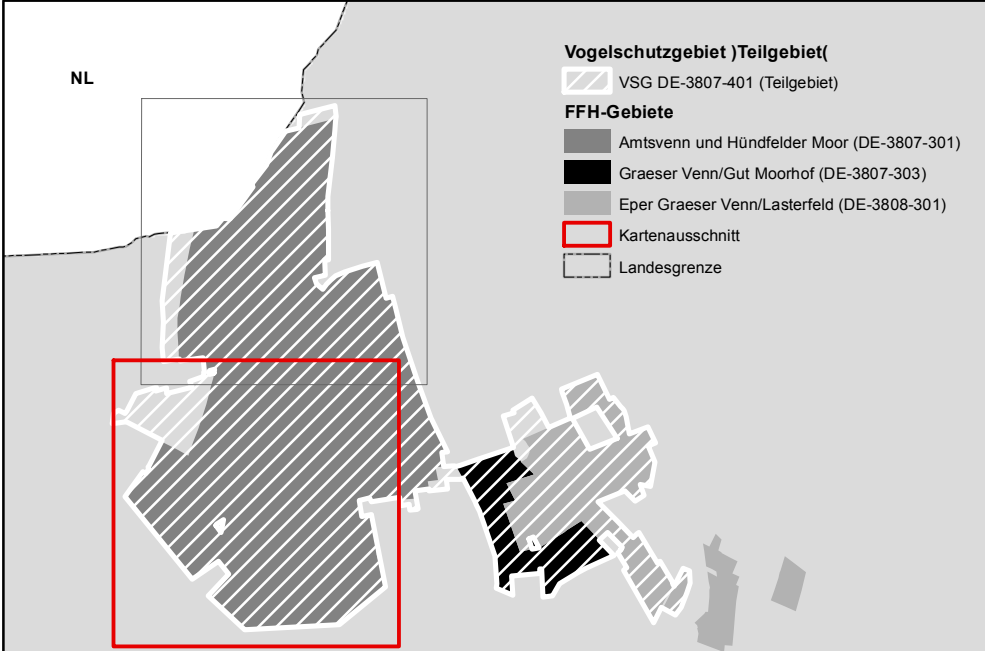
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

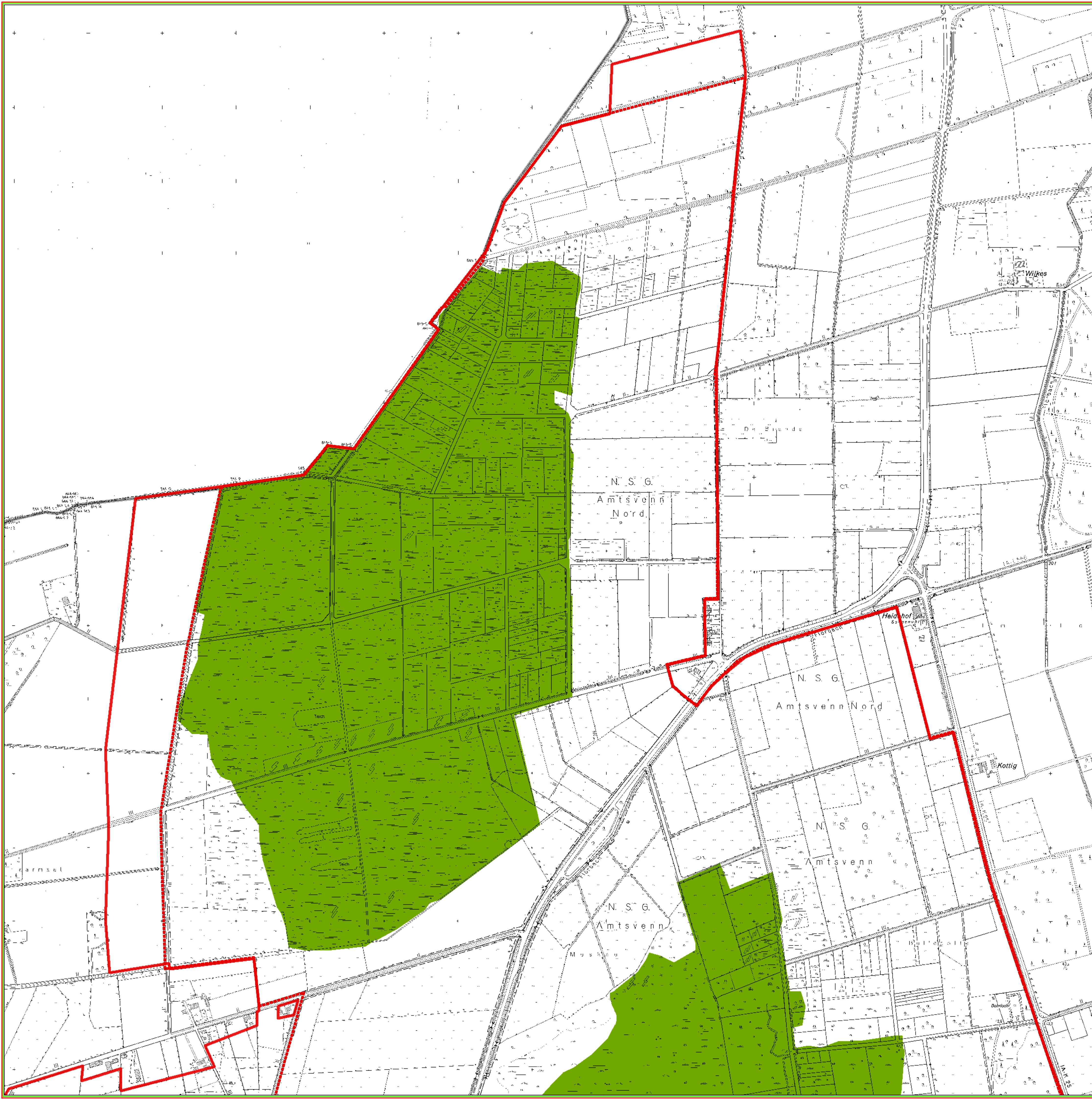
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn West
)Artkarte 2 von 2(



Legende

Maßnahmenrelevante Art

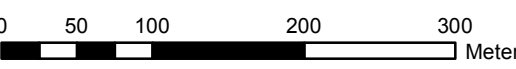
Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*)

Habitatfunktion
■ Nist-/Nahrungshabitat

▬ Grenze FFH-Gebiet

▬ Grenze VSG-Gebiet

▬ Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

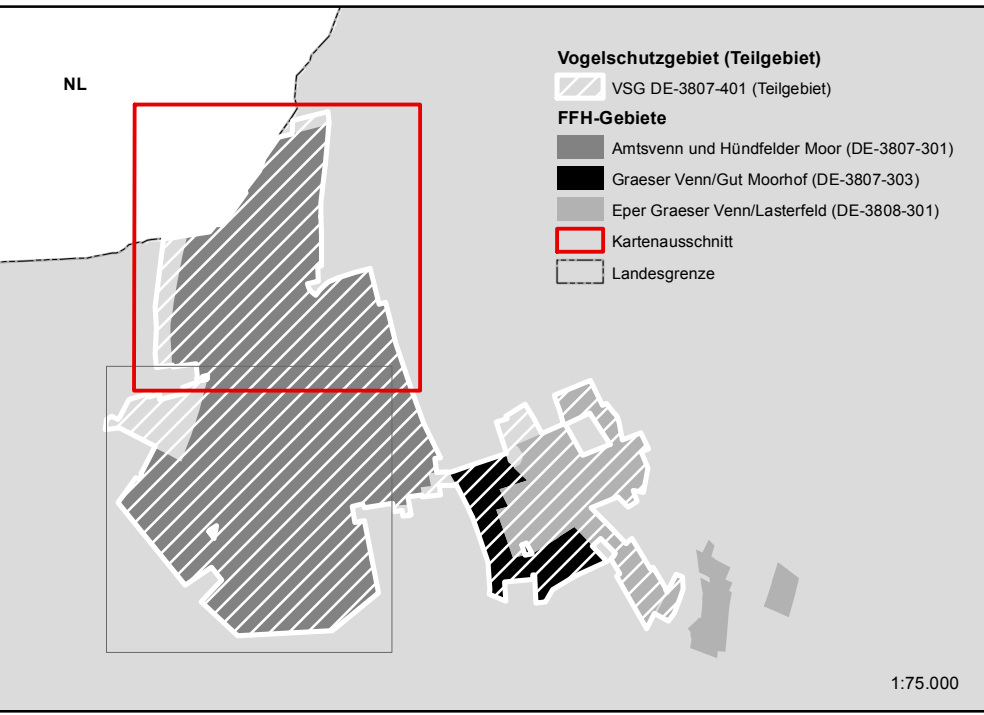
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

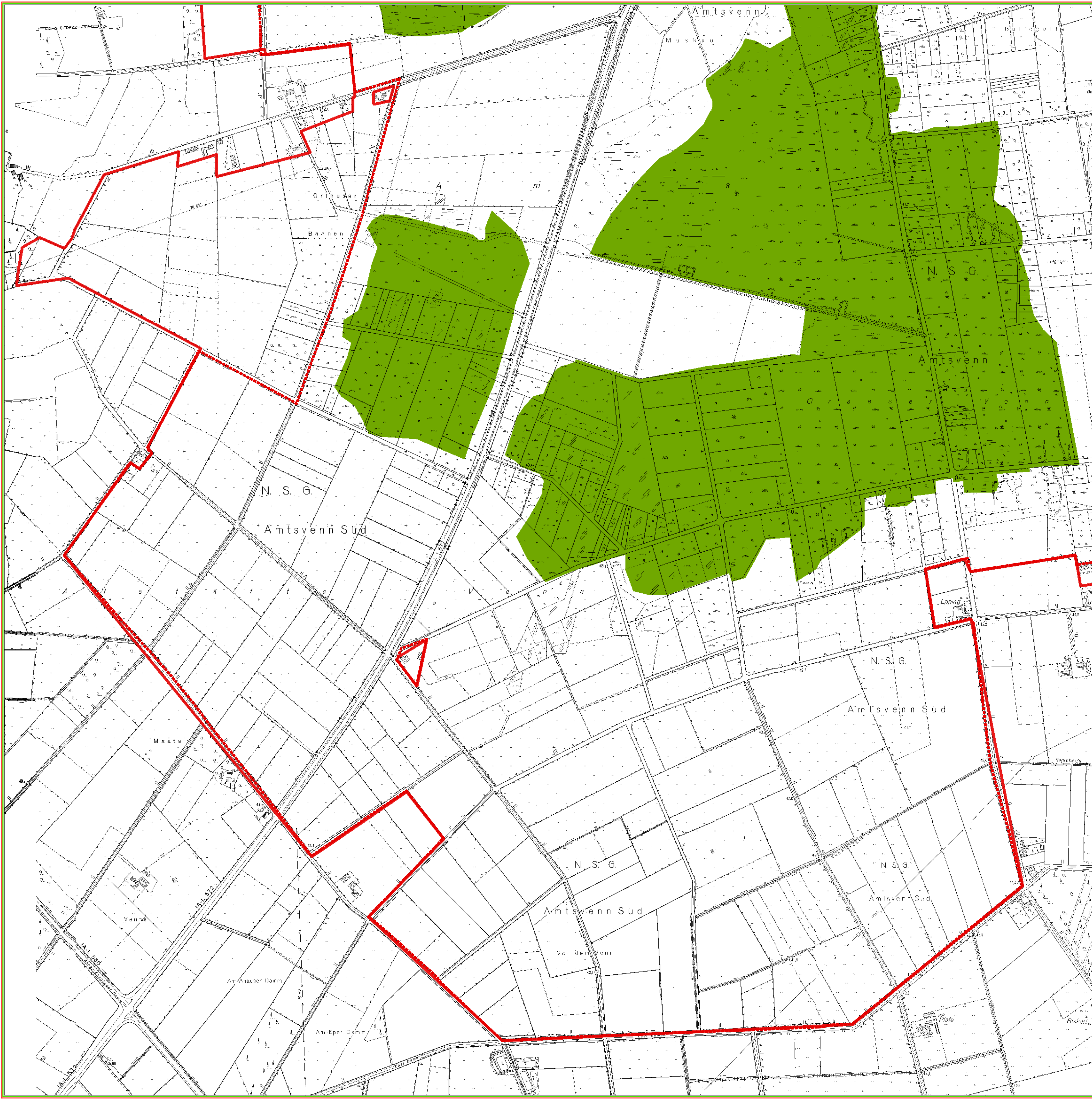
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 2)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

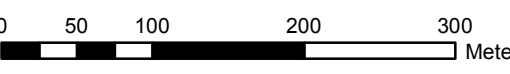
Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*)

Habitatfunktion
■ Nist-/Nahrungshabitat

■ Grenze FFH-Gebiet

■ Grenze VSG-Gebiet

■ Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

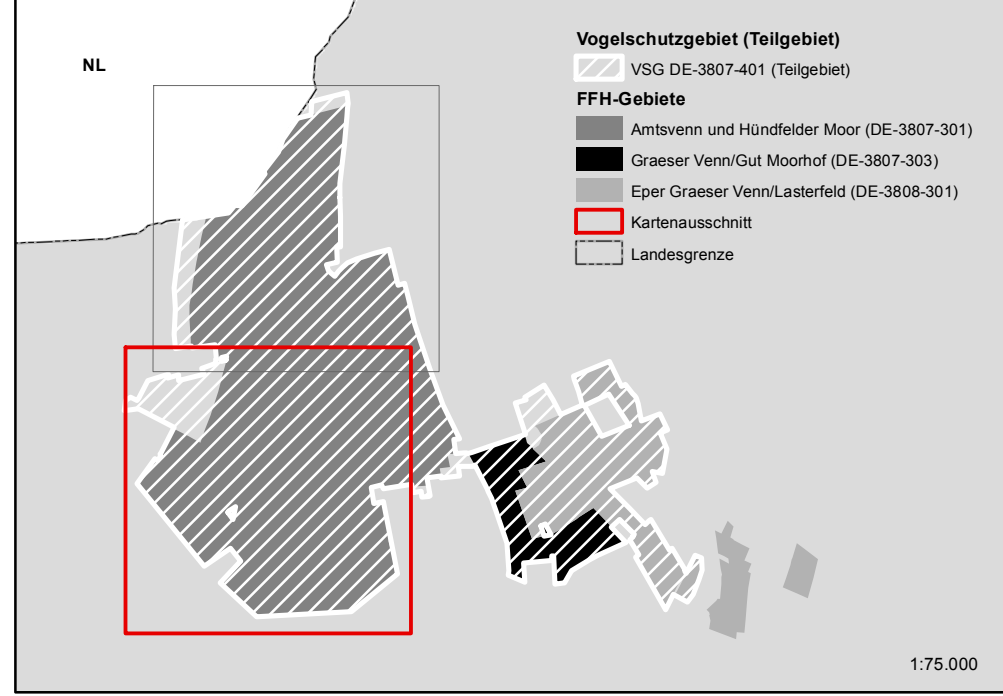
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

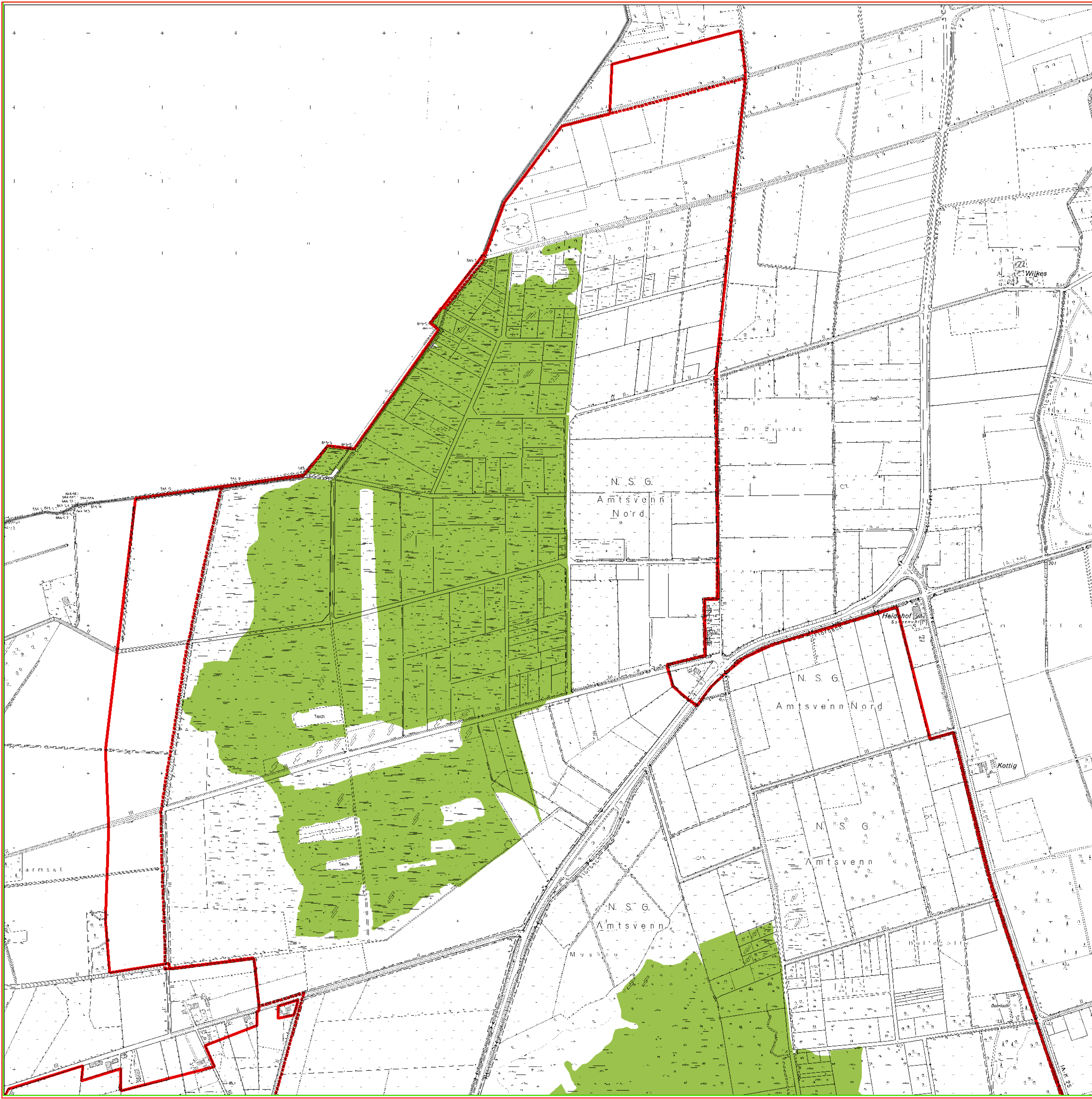
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Amtsvenn West
(Artkarte 2 von 2)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

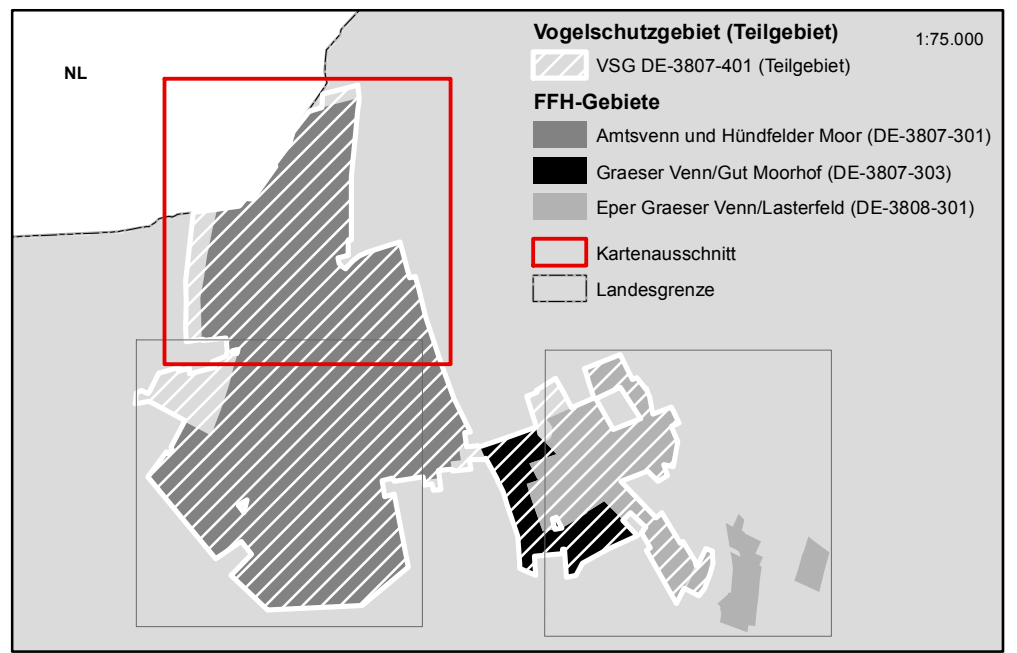
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

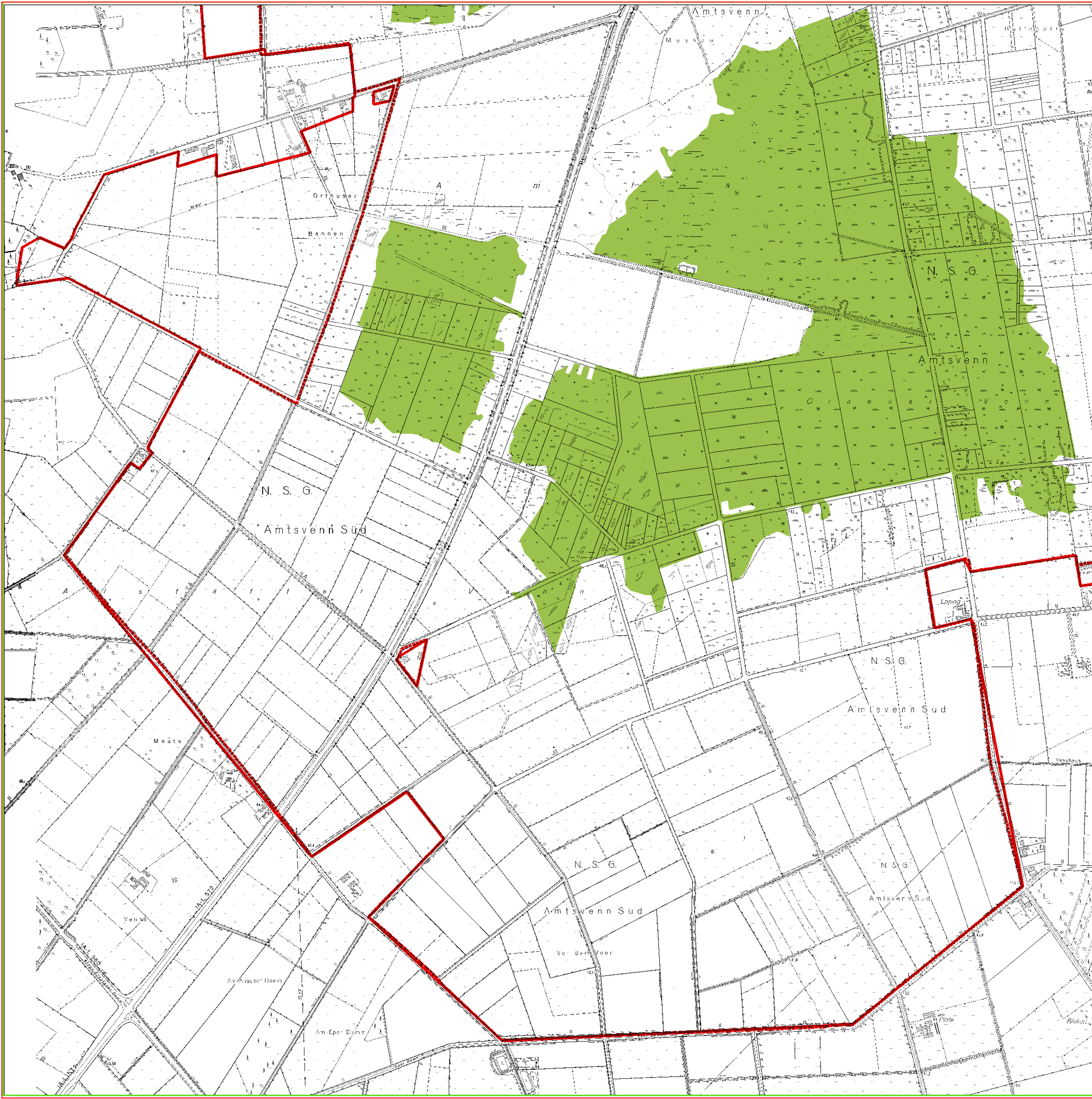
„Eper Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 3)





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

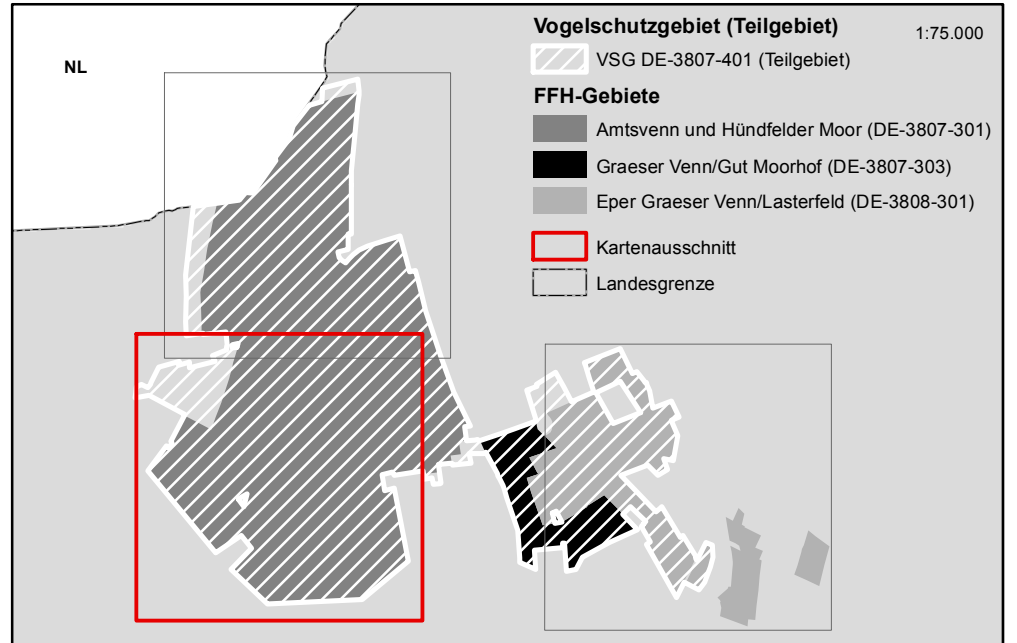
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Amsvenn West
(Artkarte 2 von 3)



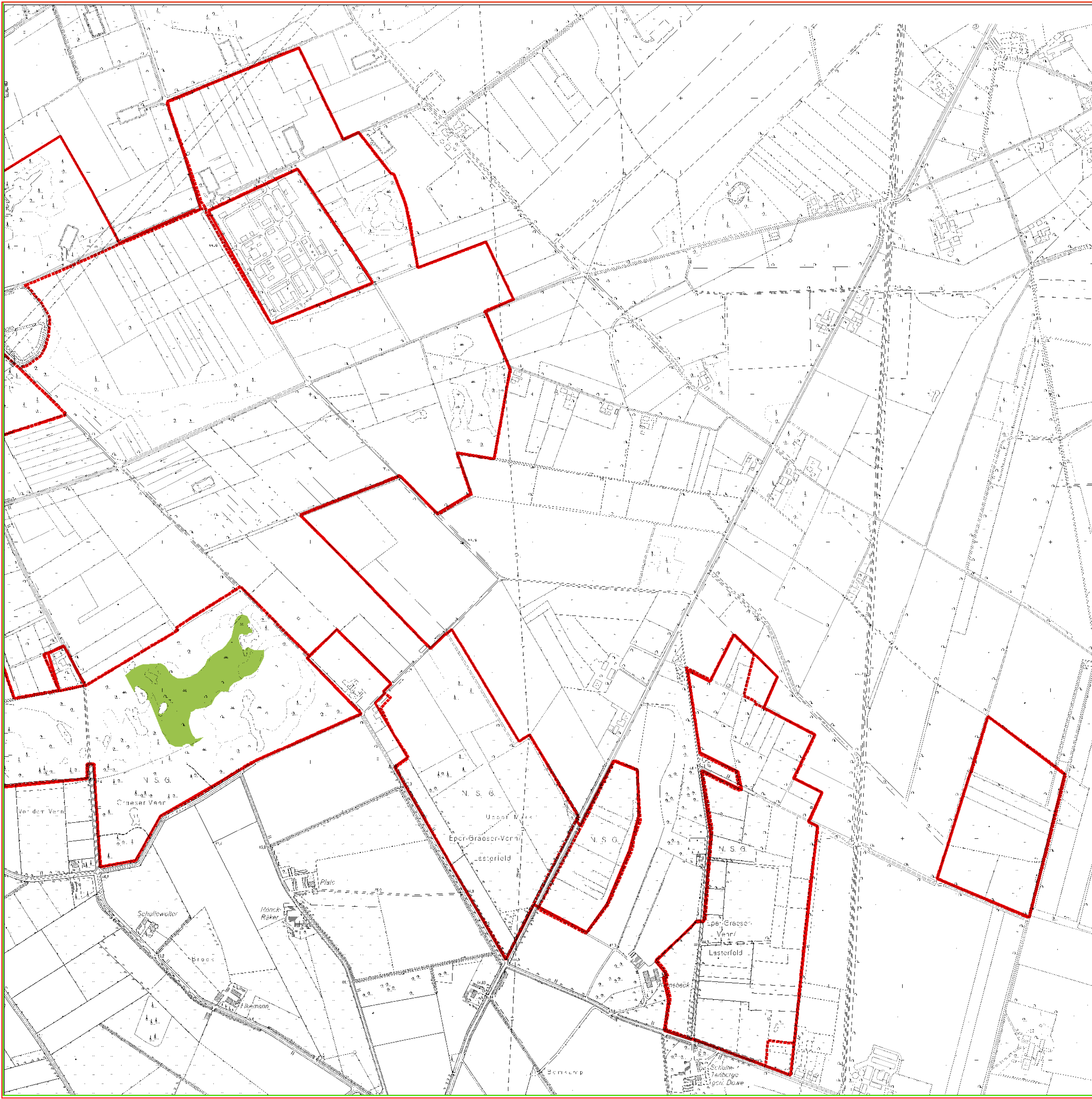
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullkal
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullkal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Maßstab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Amt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Ziegenmelker (Caprimulgus europaeus)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300
Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

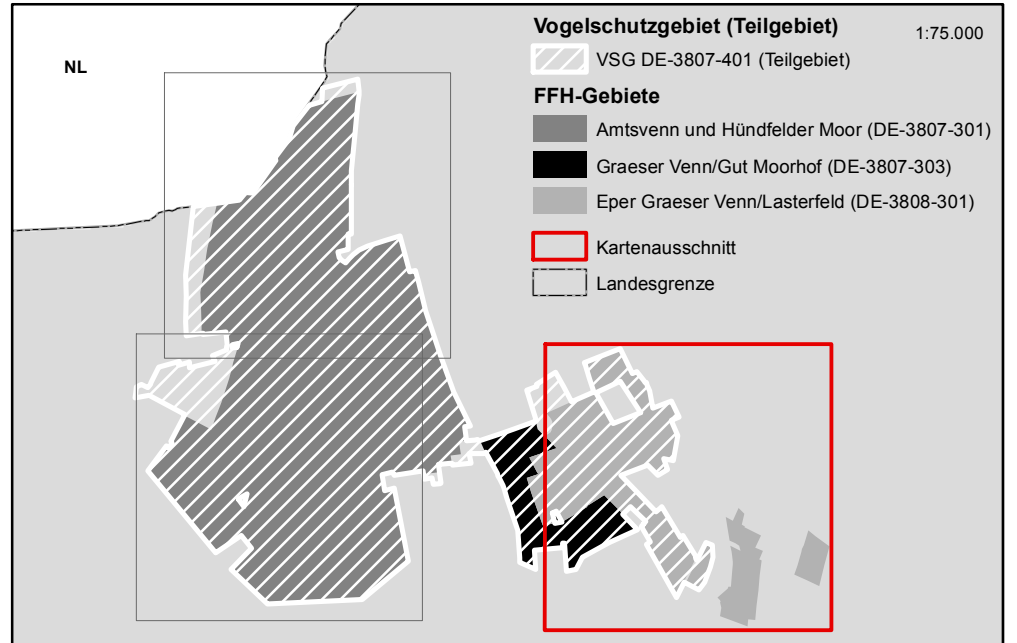
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

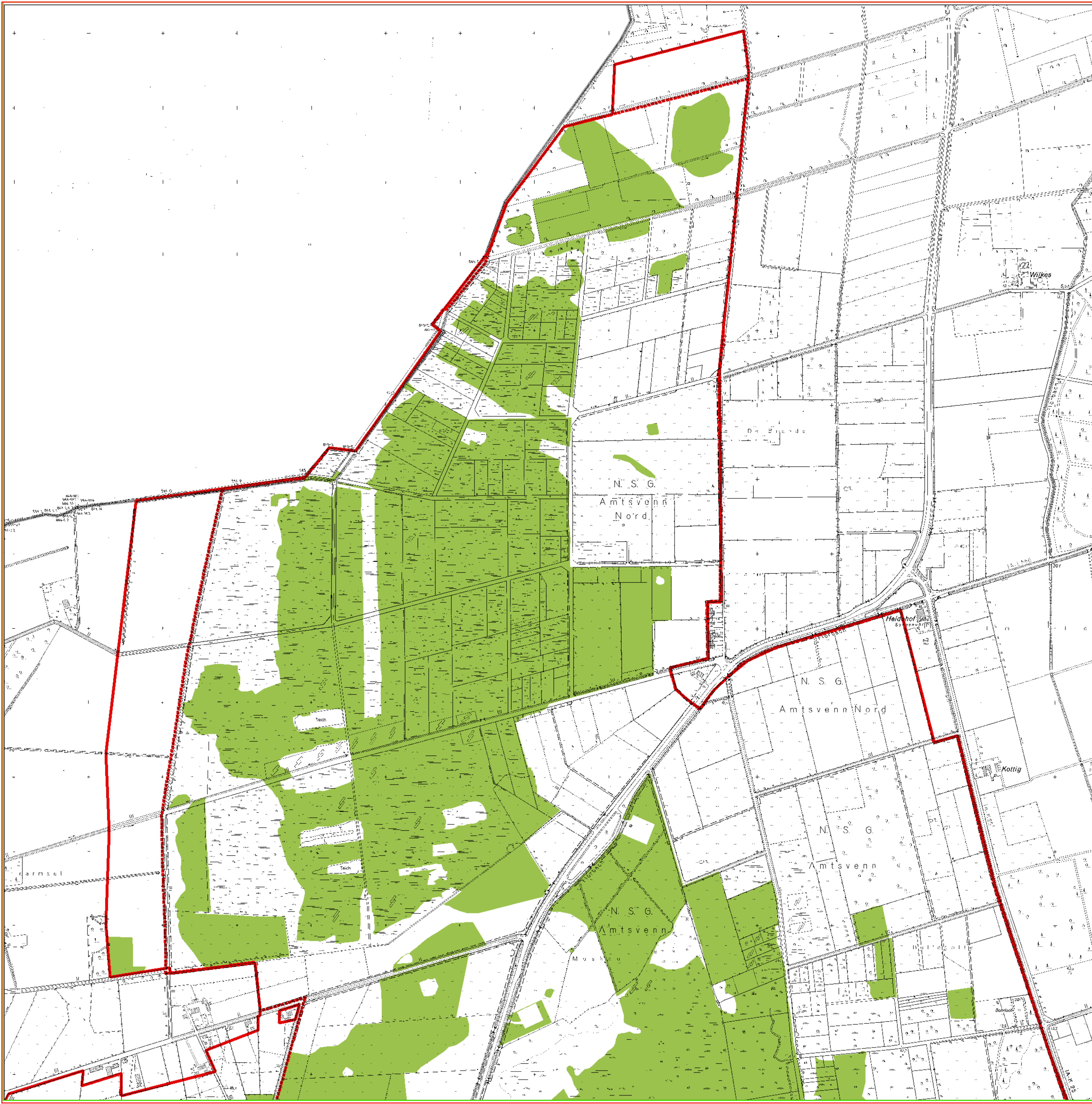
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 3 von 3)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Zwergschnepfe (*Lymnocyrtus minimus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z. B. Schilfflächen für Rohrweihen)

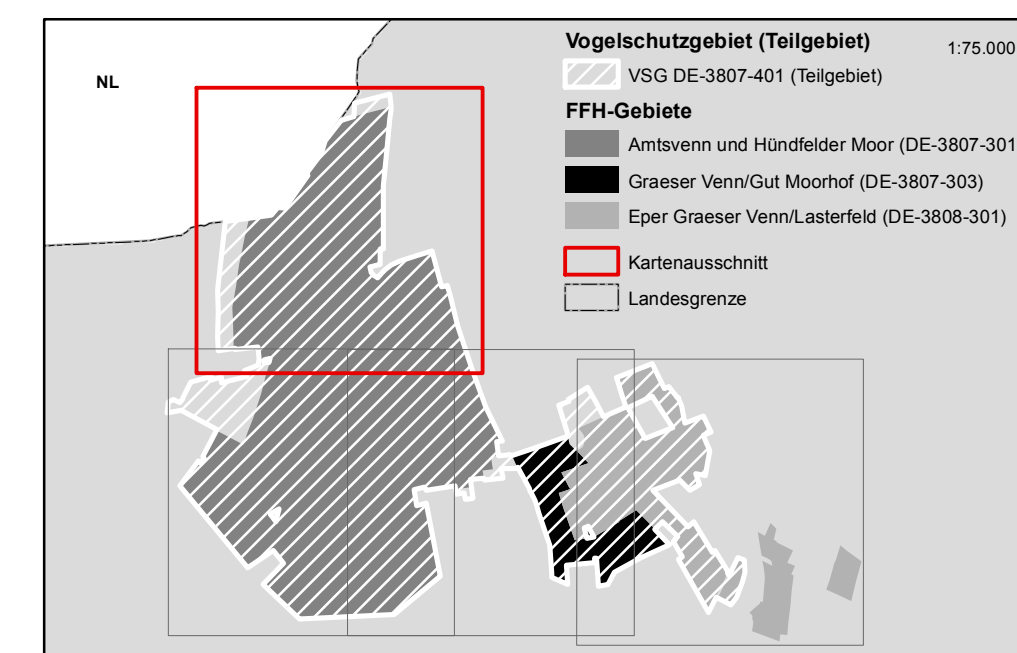
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hünfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

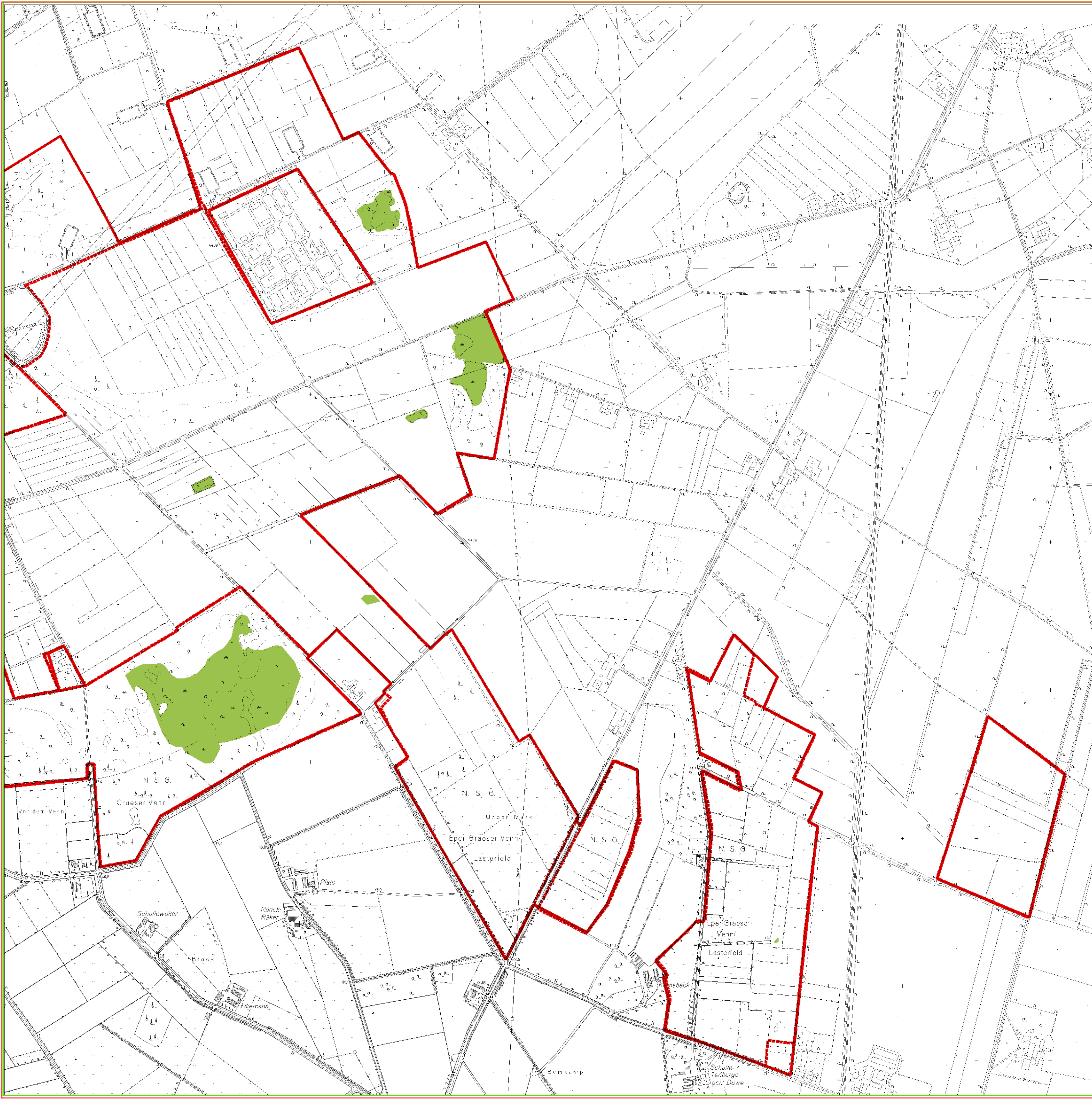
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Zwergschnepfe (*Lymnocyrtus minimus*)

Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

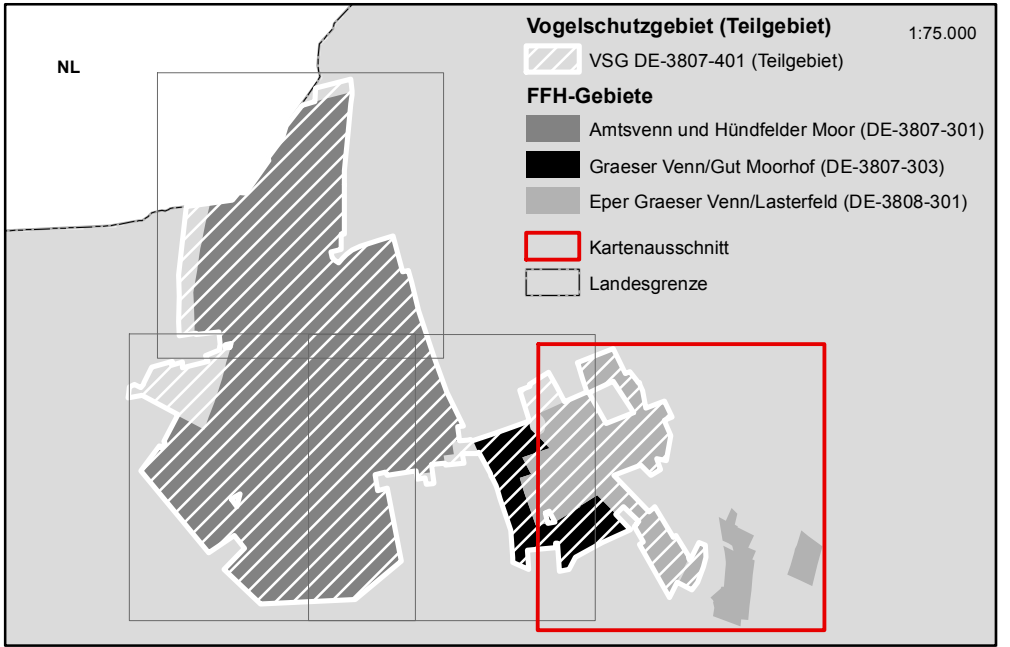
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

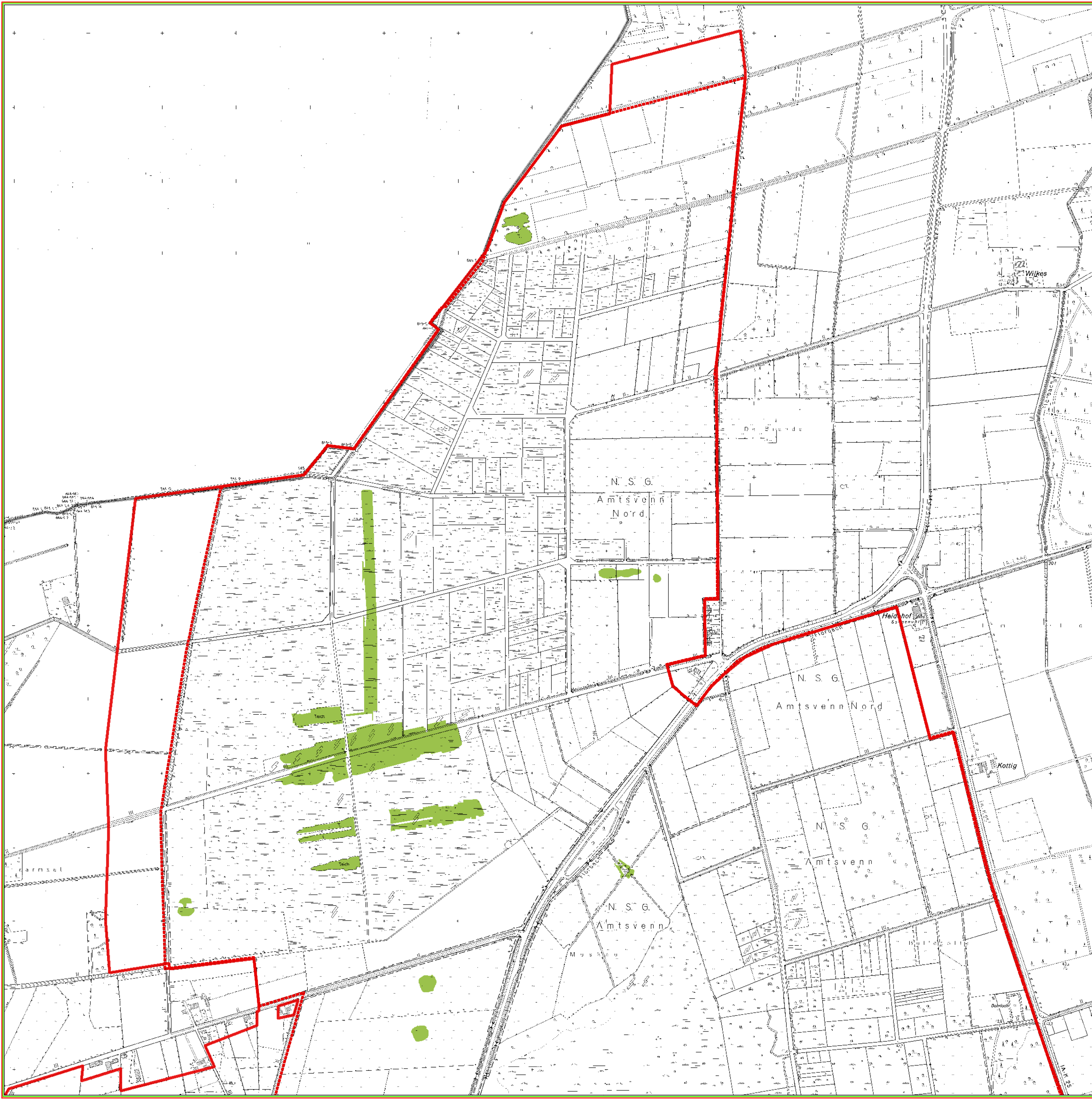
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

Habitatfunktion

Nist-/Nahrungshabitat

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

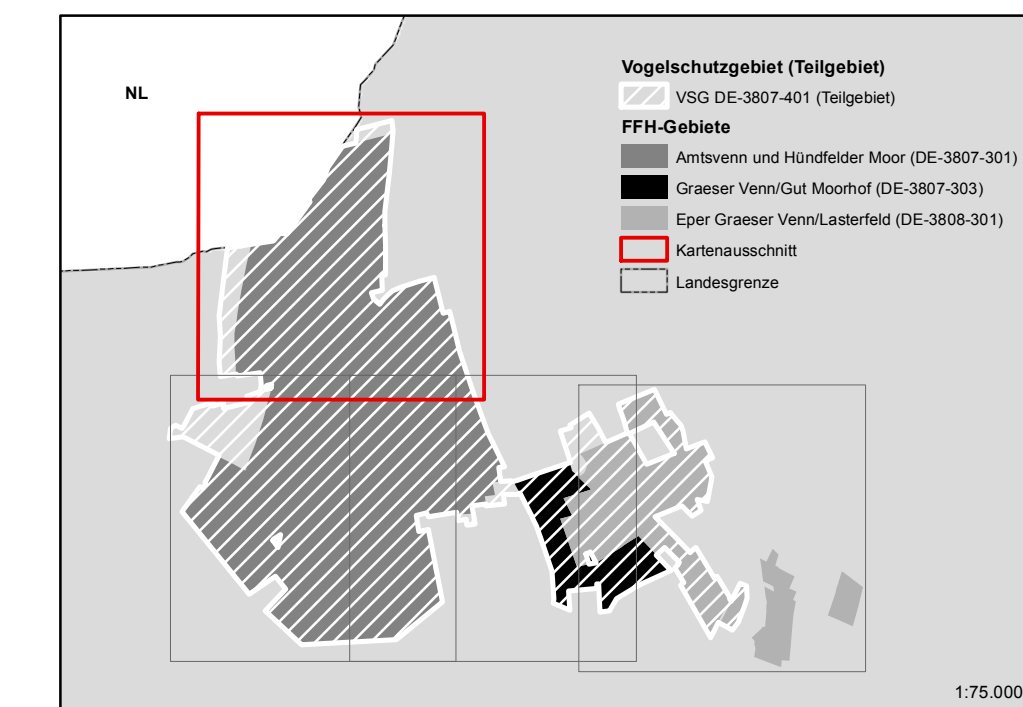
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

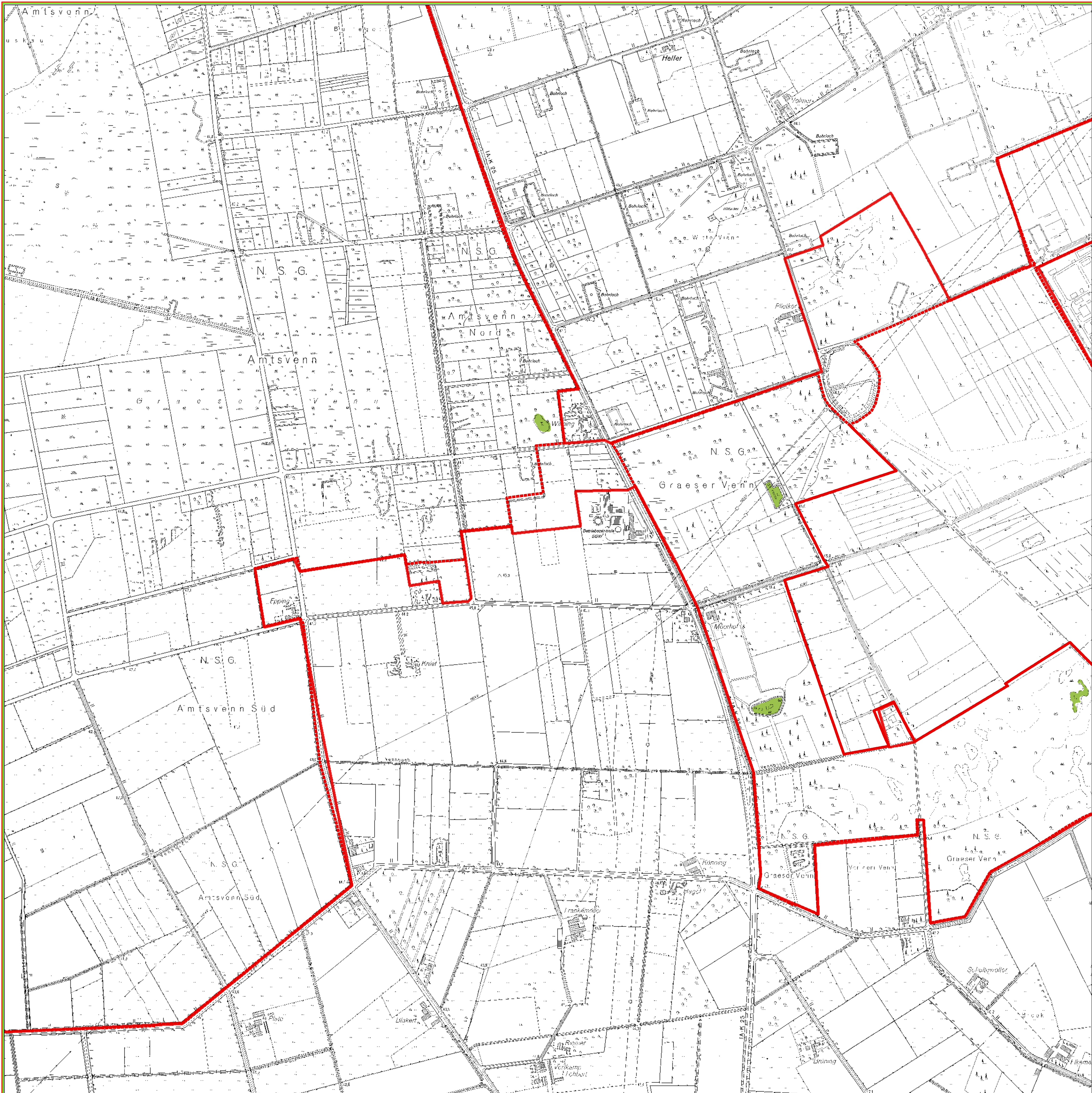
„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor (Artkarte 1 von 4)



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

Habitatfunktion
■ Nist-/Nahrungshabitat

- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze VSG-Gebiet
- Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

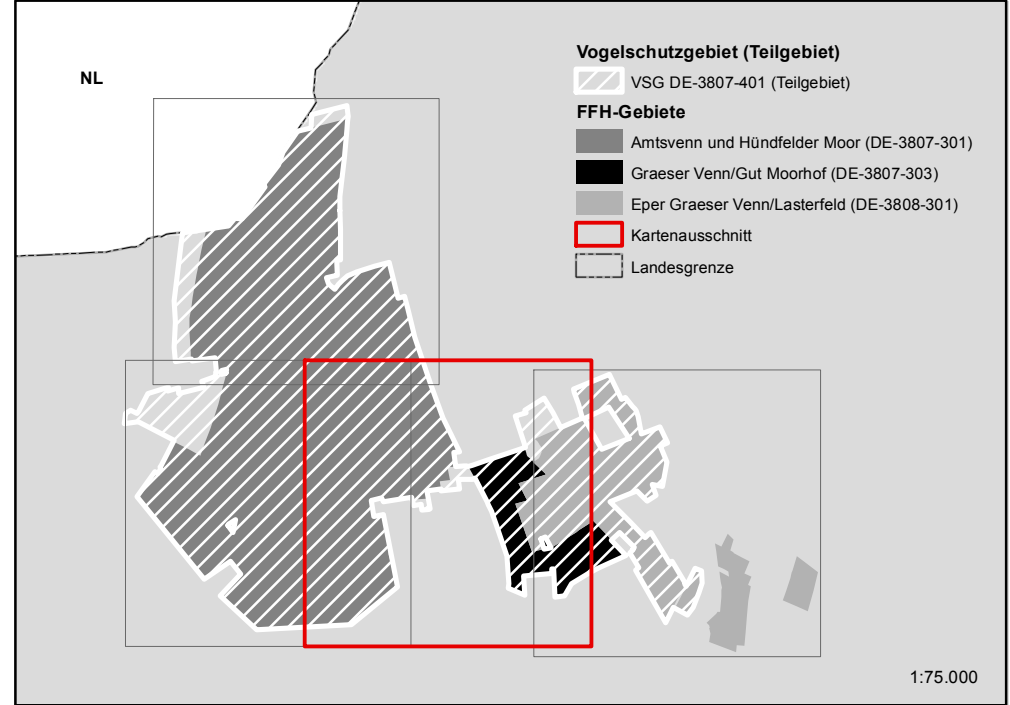
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

**Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)**



**Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland**

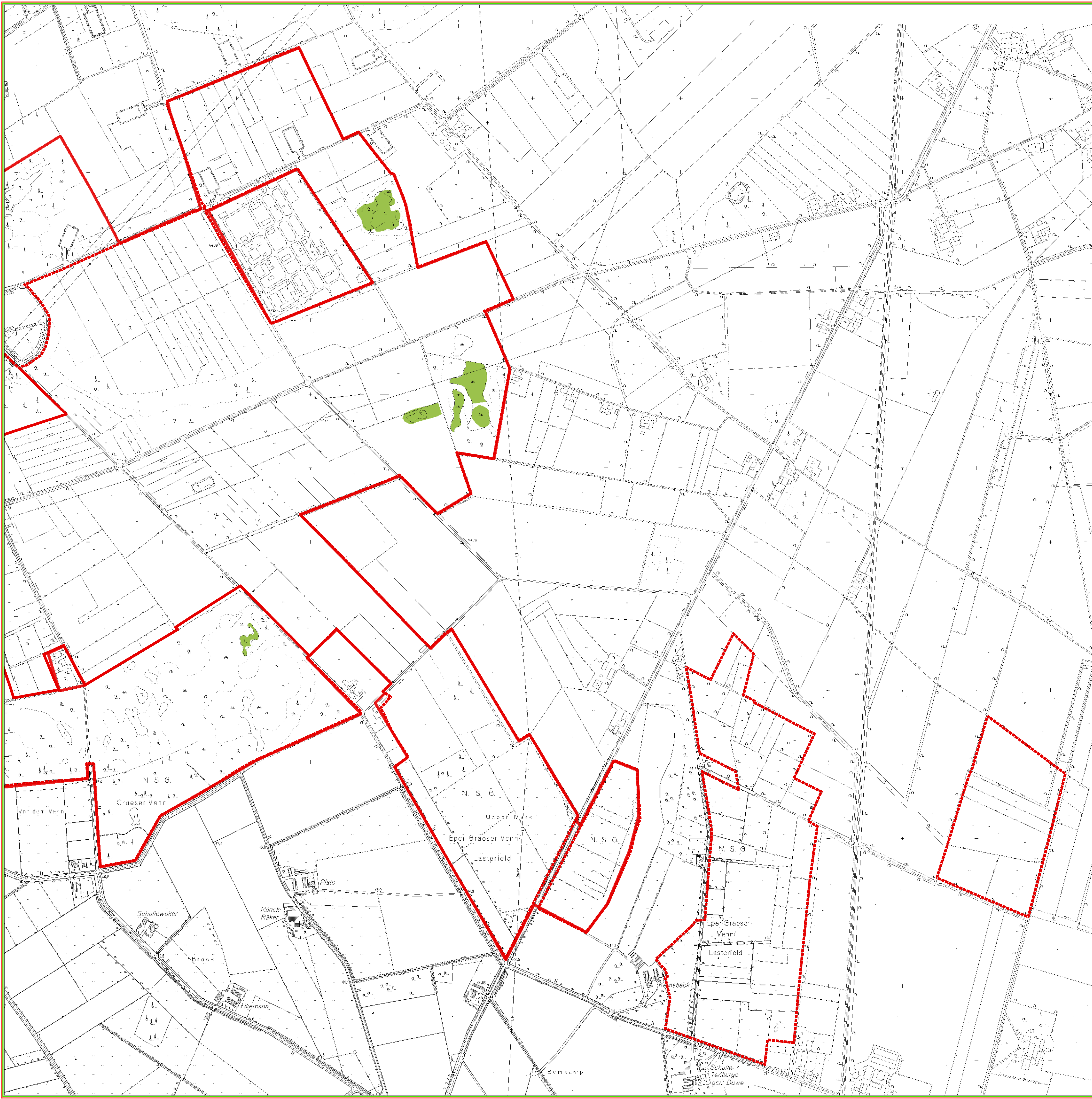
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullrich
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEobasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

Habitatfunktion
■ Nist-/Nahrungshabitat

- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze VSG-Gebiet
- Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion: Eine Habitatfunktion wurde für strukturell geeignete Flächen angegeben, für die im Laufe der langjährigen Brutvogelkartierungen eine Habitatnutzung i. d. R. innerhalb der letzten 10 Jahre festgestellt wurde; Ausnahmen sind im Fachbeitrag Avifauna erläutert.

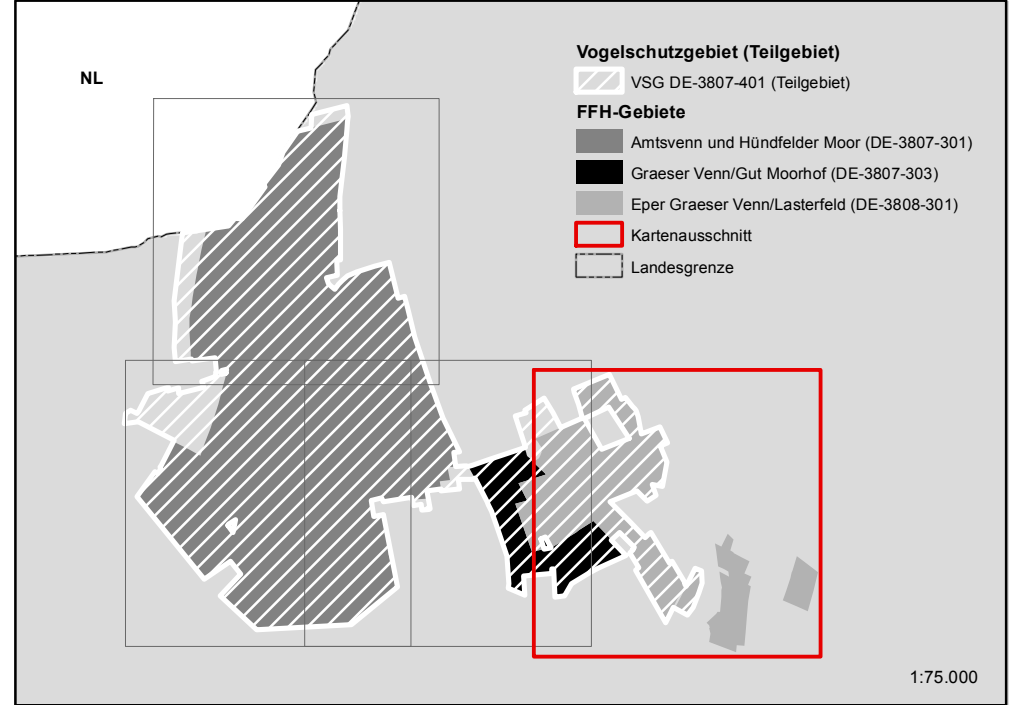
Nisthabitat: Habitat, das ausschließlich oder nahezu ausschließlich als Brutplatz genutzt wird (z.B. Schilfbestände für die Rohrweihe) oder als Brutplatz eine zumindest gegenüber allen anderen Funktionen herausragende Bedeutung hat (z.B. Dornhecken für den Neuntöter).

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient und als möglicher Neststandort keine oder eine geringe Rolle spielt (z.B. Grünland für Rohrweihe).

Nist-/Nahrungshabitat: Habitate, die zugleich Brut- und Nahrungshabitat sind (z.B. Grünland für Uferschnepfe und Großem Brachvogel sowie Gewässer mit Ufern für Entenarten).

Dienende Habitatfunktion: Habitate, die in Kombination mit Neststandorten und/oder Nahrungshabitaten eine Bedeutung erlangen, aber von der jeweiligen Art nicht direkt genutzt werden (z. B. insektenreiche Offenlandbiotope in größerer und daher nicht direkt nutzbarer Entfernung zu Ansitzwarten von Schwarzkehlchen, die jedoch durch die Produktion von Insektennahrung den nutzbaren Habitaten dienen).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Bruthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)



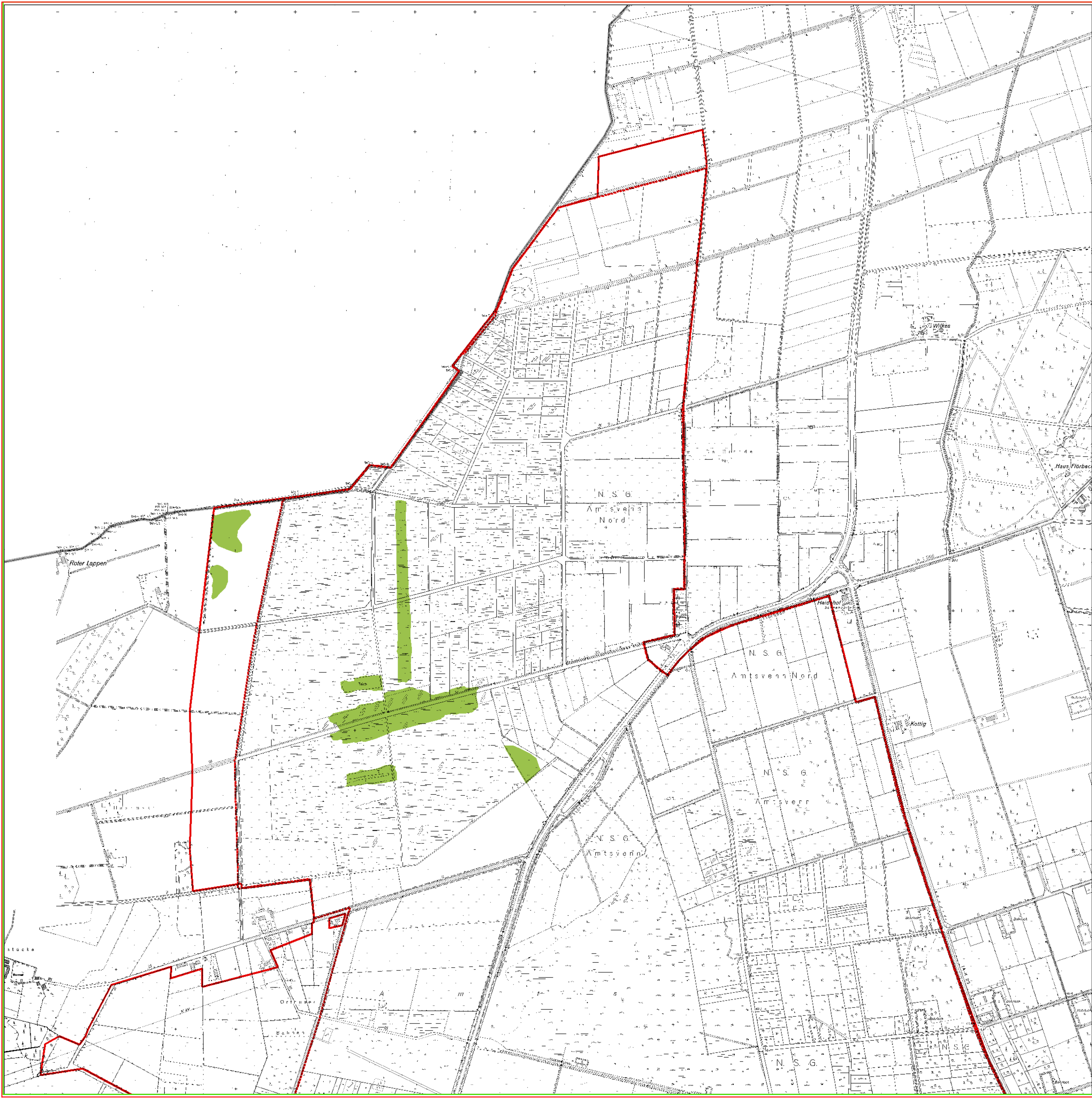
**Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland**

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: C. Rückriem, J. Ullkal
Kartographie: C. Rückriem, J. Ullkal
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Abt. GEObasis NRW, Bonn 2012



Legende

Maßnahmenrelevante Art

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

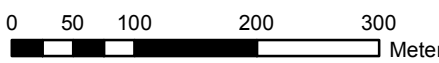
Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

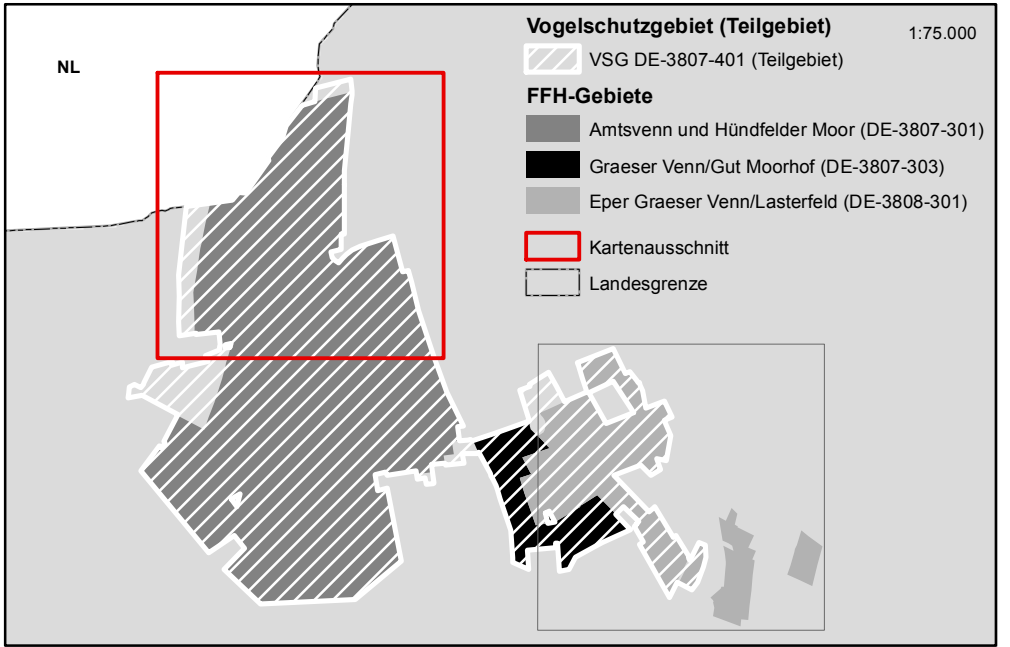
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvein und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

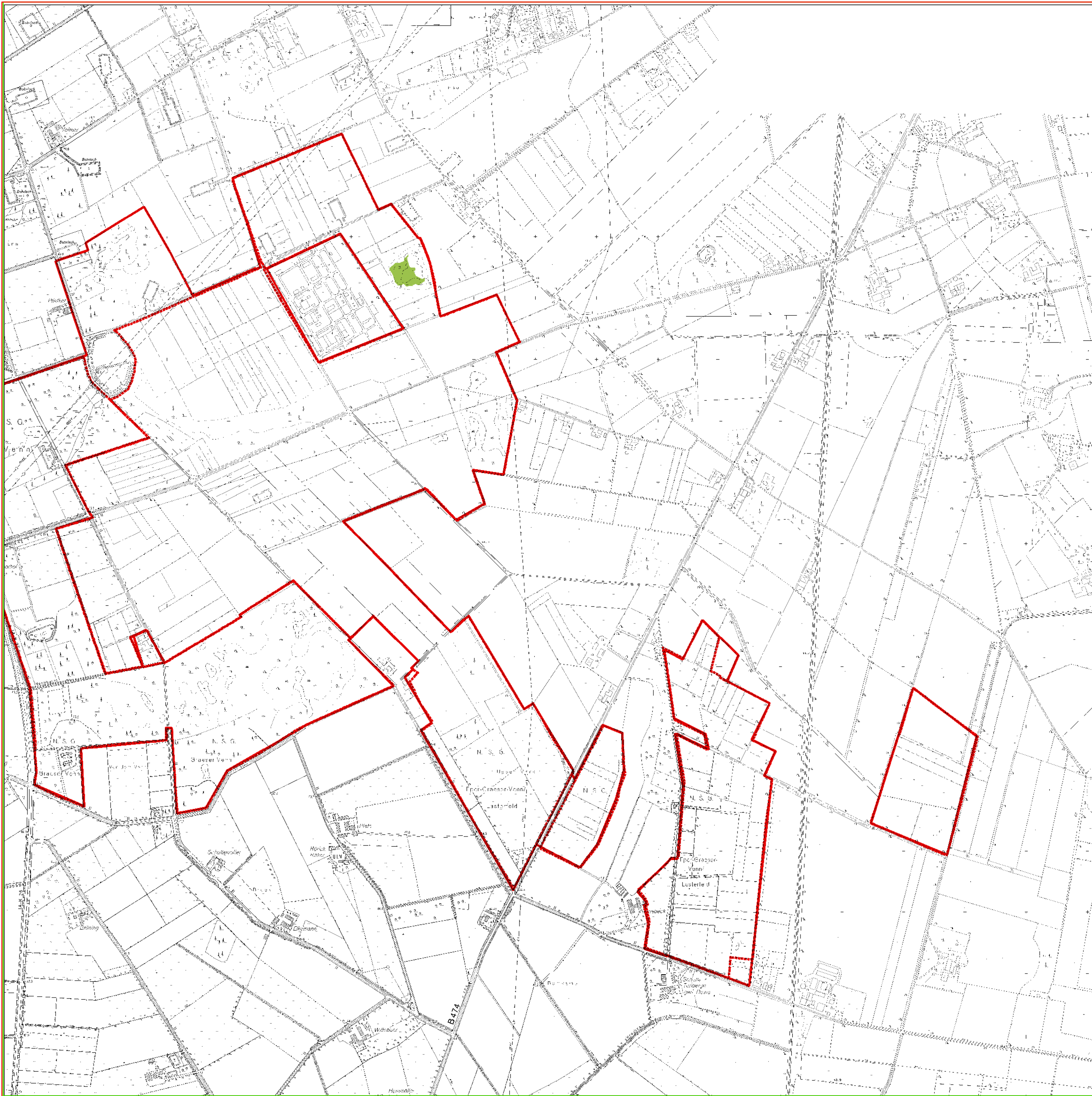
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 2)





Legende

Maßnahmenrelevante Art

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

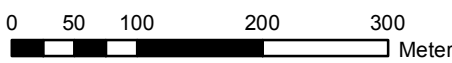
Habitatfunktion, Bedeutung

Rastplatz, hoch

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze



Erläuterungen

Habitatfunktion:

Rasthabitat: Habitat, das als Nahrungshabitat wie auch als Ruhe- und Rasthabitat genutzt wird (z. B. Moorbereiche für Kornweihen)

Nahrungshabitat: Habitat, das vor allem dem Nahrungserwerb dient (z. B. Grünländer für Gänsearten)

Schlafplatz: Habitat, das vorwiegend als Ruhe- und Schlafhabitat dient (z.B. Schilfflächen für Rohrweihen)

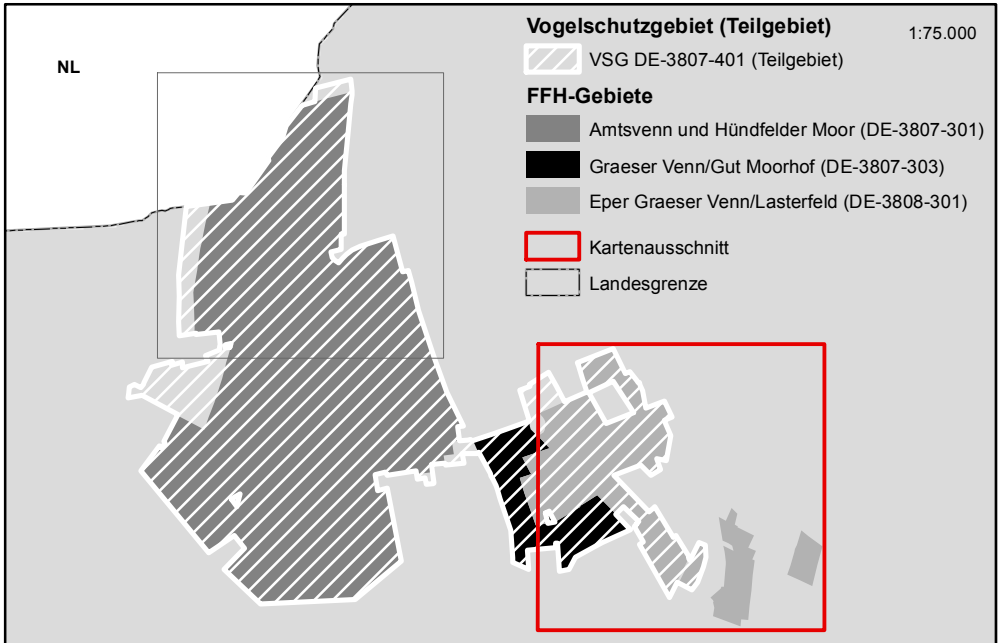
Bedeutung der Habitatfunktion:

Besonders: Die Flächen erfüllen für die Rast der betreffenden Vogelart eine Schlüsselfunktion, z.B. dienen die zentralen Gewässer im Hündfelder Moor als Schlafplatz für rastende Gänse. Eine Beeinträchtigung der Habitatfunktion dieser Flächen kann ggf. zu einem Verlust der Rasthabitateignung für das gesamte Gebiet führen.

Hoch: Die Flächen weisen für die Rast der betrachteten Vogelart eine gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft eine besondere Eignung auf, z.B. geringe Belastung mit optisch-akustischen Störungen, gutes Nahrungsangebot, Vorhandensein der für Rasthabitate erforderlichen Strukturelemente etc. Ähnlich geeignete Flächen sind außerhalb des Schutzgebietes kaum zu finden.

Durchschnittlich: Die Flächen werden wie ähnlich geartete Flächen der Umgebung zur Rast genutzt, weisen aber keine herausgehobene Eignung gegenüber der umgebenden landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft außerhalb des VSG auf.

Übersichtskarte VSG



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Avifauna - Rasthabitate

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 2 von 2)

